OPEL MOVANO

Betriebsanleitung



OPEL

Einführung

Kraftstoff	Bezeichnung			
Motoröl	Qualität			
	Viskosität			
Reifendruck		Reifengröße	Vorn	Hinten
	Sommerreifen			
	Winterreifen			
Gewichte				
	Zulässiges Gesamtgewicht			
	- Leergewicht Basismodell			
	= Zuladung			

O1M0003

Technische Daten des Fahrzeugs

Notieren Sie die Daten Ihres Fahrzeugs auf der vorherigen Seite, damit Sie sie immer zur Hand haben.
Siehe „Wartung“, „Technische Daten“, das Typenschild des Fahrzeugs und die nationalen Zulassungspapiere.

Einführung

Dieses Fahrzeug stellt eine geniale Synthese aus Spitzentechnologie, Sicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit dar.
Diese Betriebsanleitung enthält alle Informationen, die für die sichere und effiziente Nutzung des Fahrzeugs erforderlich sind.
Einige Funktionen sind nur dann betriebsbereit, wenn die Zündung eingeschaltet ist, der Verbrennungsmotor läuft oder der Elektromotor bereit ist.
Fahrgäste über die Möglichkeit von Unfällen und Verletzungen informieren, die durch unsachgemäße Benutzung des Fahrzeugs entstehen können.
Immer die am Einsatzort geltende Gesetzgebung beachten. Diese können von den Angaben in dieser Bedienungsanleitung abweichen.
Ein Nichtbeachten der in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Vorgaben kann zum Erlöschen der Garantiegültigkeit führen.
Wird in dieser Betriebsanleitung empfohlen, sich an eine Werkstatt zu wenden, empfehlen wir eine Opel-Vertragswerkstatt.
Alle Opel-Vertragswerkstätten bieten exzellenten Service zu vernünftigen Preisen. Sie verfügen über erfahrene, von Opel geschulte Kfz-Mechaniker, die nach den spezifischen Anweisungen von Opel arbeiten.
Die mit dem Fahrzeug mitgelieferten Unterlagen im Fahrzeug griffbereit aufbewahren.

Nutzung dieser Betriebsanleitung

❒ Diese Betriebsanleitung beschreibt alle für dieses Modell verfügbaren Optionen und Funktionen. Einige Beschreibungen, wie auch die Display- und Menüfunktionen, könnten von den effektiven Bedingungen im Fahrzeug abweichen, da Versionen, Länderspezifikationen, Sonderausstattungen oder besonderes Zubehör einen Unterschied machen.

❒ Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in jedem Abschnitt erleichtern die Suche nach bestimmten Themen.

❒ Das alphabetische Verzeichnis hilft bei der Suche nach spezifischen Inhalten.

❒ In der Betriebsanleitung wird die Motorkennnummer verwendet. Die Handelsbezeichnung und der Konstruktionscode sind den Abschnitt „Technische Daten“ zu entnehmen.

❒ In den Beschreibungen beziehen sich Richtungsangaben, wie rechts, links, vorne oder hinten, immer auf die Fahrtrichtung.

❒ Am Display können die Meldungen u.U. nicht in der gewünschten Sprache angezeigt werden.

Antriebsarten

Fahrzeug mit Verbrennungsmotor (ICE)

Ein ICE-Fahrzeug wird ausschließlich von einem Verbrennungsmotor - Diesel oder Benzin - angetrieben.

Batteriebetriebenes Elektrofahrzeug (BEV)

Ein BEV wird ausschließlich von einem Elektromotor angetrieben.

Die Hochspannungsbatterie wird mit einem Ladekabel und zusätzlich durch Motorbremsung geladen.

Hinweise zur persönlichen Sicherheit, zum einwandfreien Zustand des Fahrzeugs und zum Umweltschutz

 Symbol für die Personensicherheit;

 Symbol für die Unversehrtheit des Fahrzeugs;

 Symbol für Umweltschutz.

Symbole

Querverweise auf Seitenzahlen und Einträge des Inhaltsverzeichnisses beziehen sich auf die eingerückten Abschnitte des Inhaltsverzeichnisses.

Gute Fahrt.

Ihr Opel Team

GRAFISCHER INDEX

KENNTNIS DES FAHRZEUGES

KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL

SICHERHEIT

ANLASSEN UND FAHREN

IM NOTFALL

WARTUNG UND PFLEGE

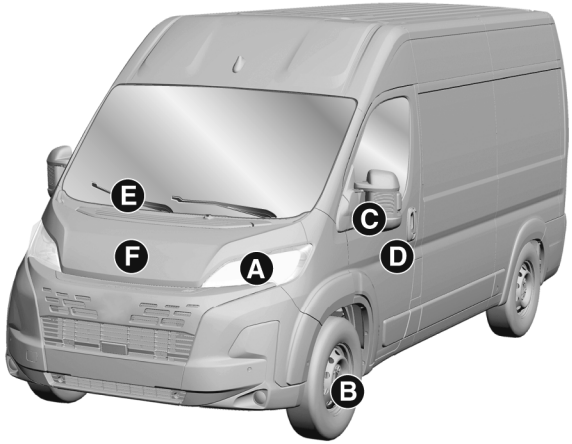
TECHNISCHE DATEN

MULTIMEDIA

INHALT

GRAFISCHER INDEX

3/4 vorn



I

F1A2081

Ⓐ FRONTSCHEINWERFER
❒ Lampenarten 324
❒ Tagfahrlicht 67
❒ Standlicht/Abblendlicht 67
❒ Fernlicht 67
❒ Austausch der Glühlampen . . . 327

Ⓑ RÄDER
❒ Felgen und Reifen 388
❒ Reifendruck 388
❒ Radwechsel 335
❒ Reifen-Reparaturkit . . . . . .

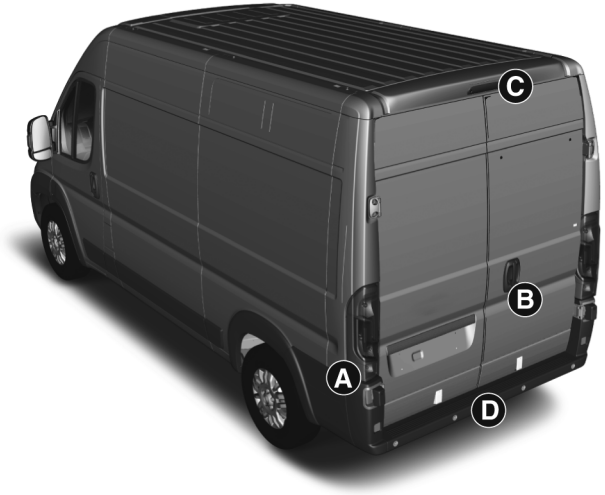
Ⓒ AUSSENSPIEGEL
❒ Einstellung 63
❒ Einklappen 63

Ⓓ TÜREN
❒ Zentralverriegelung 32

Ⓔ SCHEIBENWISCHER
❒ Betrieb 73
❒ Austausch des Scheibenwischerblatts 362

Ⓕ MOTOR
❒ Kontrolle der Füllstände 352
❒ Technische Daten 377

3/4 hinten



2

F1A9030

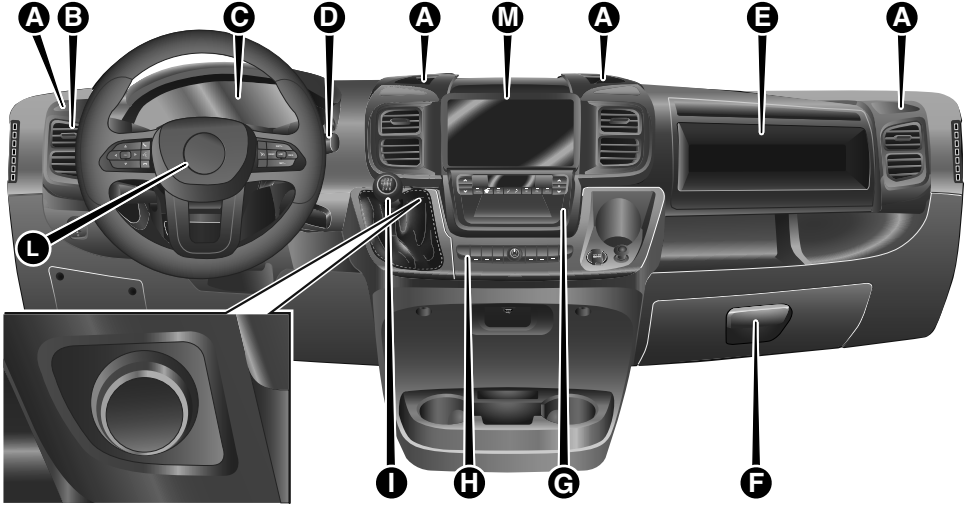
Ⓐ HECKLEUCHTEN
❒ Lampenarten 324
❒ Austausch der Glühlampen . . . 327

Ⓑ LADERAUM
❒ Öffnen/Schließen 32

Ⓒ DRITTE BREMSLEUCHTE
❒ Lampenarten 324
❒ Austausch der Glühlampen . . . 327

Ⓓ PARKSENSOREN
❒ Betrieb 226

Übersicht über die Instrumententafel (Versionen mit Multimedia-System)



3 F1A9031

A BELÜFTUNGSDÜSEN
❒ Luftdüsen 75

B LINKER HEBEL
❒ Außenbeleuchtung 67

C INSTRUMENTENTAFEL
❒ Instrumententafel und Bordinstrumente 111
❒ Kontrollleuchten 127

D RECHTER HEBEL
❒ Scheibenreinigung 73

E HANDSCHUHFACH / BEIFAHRER-FRONTAIRBAG/S
❒ Innenausstattung 97
❒ Frontairbag 189

F HANDSCHUHFACH
❒ Innenausstattung 97

G HEIZUNG/KLIMAANLAGE
❒ Heizung und Belüftung 77
❒ Heizungs-/Belüftungssystem . . 78
❒ Elektronisches Klimatisierungssystem 82

H BEDIENUNGEN AM ARMATURENBRETT
❒ Parksensoren 226
❒ Fahrbahnwechselanzeige 169
❒ Warnblinklichter 316
❒ Türverriegelung 32
❒ Elektronische Stabilitätskontrolle und Antriebsschlupfregelung 158
❒ Hill Descend Control 154

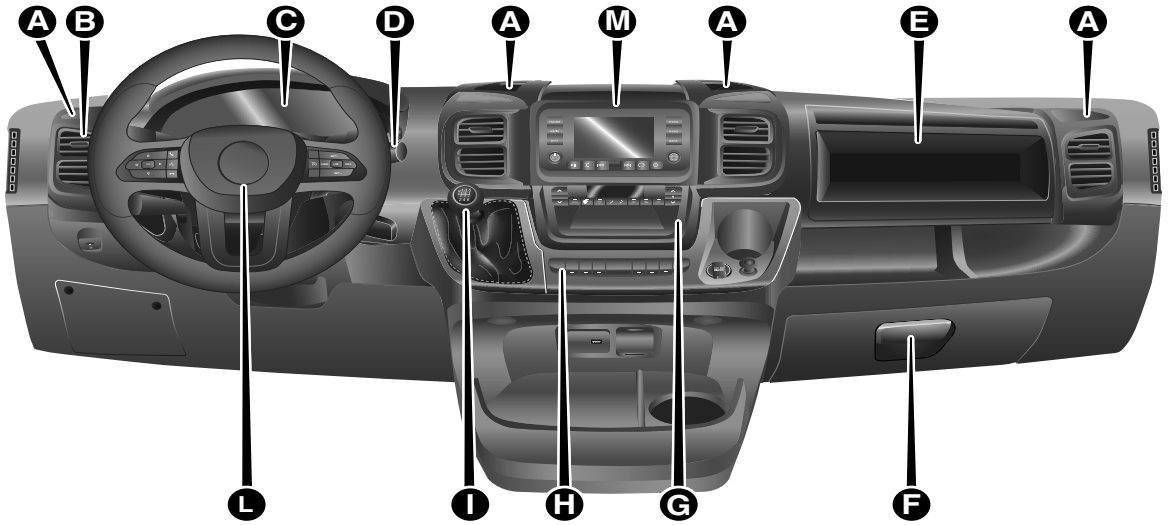
I GANGWÄHLHEBEL/DREHSCHALTER
❒ Funktion des Schaltgetriebes . 210
❒ Funktion Automatikgetriebe . . 210

❒ Funktion Drehschalter 201

Ⓛ LENKRAD
❒ Einstellung 63
❒ Fahrer-Frontairbag 189

Ⓜ Multimedia-System
❒ Multimedia-System 452

Übersicht über die Instrumententafel (Versionen mit Audiosystem)



4

F1A9032

A BELÜFTUNGSDÜSEN
❒ Luftdüsen 75

B LINKER HEBEL
❒ Außenbeleuchtung 67

C INSTRUMENTENTAFEL
❒ Instrumententafel und Bordinstrumente 111
❒ Kontrollleuchten 127

D RECHTER HEBEL
❒ Scheibenreinigung 73

E HANDSCHUHFACH / BEIFAHRER-FRONTAIRBAG/S
❒ Innenausstattung 97
❒ Frontairbag 189

F HANDSCHUHFACH
❒ Innenausstattung 97

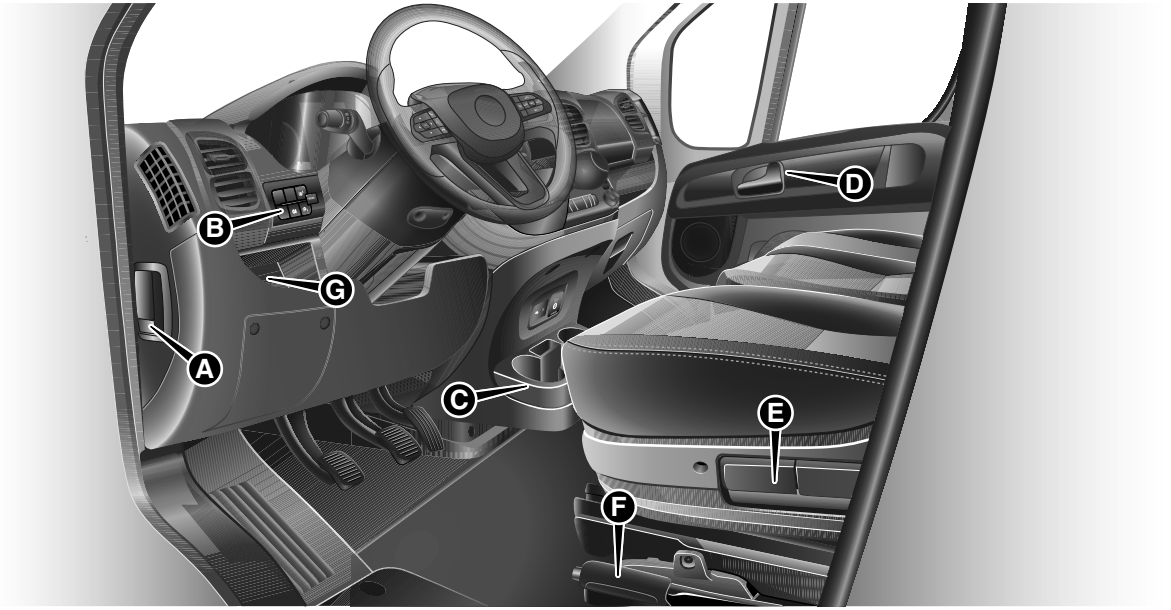
G HEIZUNG/KLIMAANLAGE
❒ Heizung und Belüftung 77
❒ Heizungs-/Belüftungssystem . . 78
❒ Elektronisches Klimatisierungssystem 82

H BEDIENUNGEN AM ARMATURENBRETT
❒ Parksensoren 226
❒ Fahrbahnwechselanzeige 169
❒ Warnblinklichter 316
❒ Türverriegelung 32
❒ Traction Plus 158
❒ Hill Descend Control 154

I GANGWÄHLHEBEL/DREHSCHALTER
❒ Funktion des Schaltgetriebes . 210
❒ Funktion Automatikgetriebe . . 210

Ⓛ LENKRAD
❒ Einstellung 63
❒ Fahrer-Frontairbag 189

Ⓜ Audiosystem
❒ Audiosystem 423



5 F1A9033

Ⓐ ÖFFNUNGSHEBEL DER MOTORHAUBE
❒ Öffnen/Schließen 96

Ⓑ BEDIENFELD
❒ Bedientasten 116

Ⓒ VERTIEFUNGEN GETRÄNKE-/DOSEN-/FLASCHENHALTER
❒ Ausstattung 97

Ⓓ TÜREN
❒ Ver-/Entriegeln 32

Ⓔ SITZE
❒ Einstellungen 41
❒ Gefederter Sitz 41
❒ Sitze mit einstellbaren Armlehnen 41
❒ Drehbarer Sitz 41
❒ Sitzbank 41

Ⓕ FESTSTELLBREMSE
❒ Betrieb 205

Ⓖ EPB (für Versionen/Märkte, wo zutreffend)
❒ Betrieb 205

KENNTNIS DES FAHRZEUGES

Beginnen Sie hier, sich mit Ihrem neuen Fahrzeug vertraut zu machen.

Diese Betriebsanleitung erklärt auf einfache und klare Art und Weise, wie alles funktioniert und gebaut ist.

Aus diesem Grunde wird eine bequeme Lektüre an Bord Ihres Autos empfohlen, damit Sie alle erläuterten Schritte gleich nachvollziehen können.

BEDEUTUNG DER SYMBOLE 15
ÄNDERUNGEN DES FAHRZEUGS 15
FUNKTIONSPRINZIP (elektrische Versionen) 15
ELEKTRONISCHE WEGFAHRSPERRE 22
SCHLÜSSEL 22
STARTVORRICHTUNG 27
SENTRY KEY® (Diebstahlsicherung, elektronische Wegfahrsperre) 29
ALARM (elektrische Versionen) 30
ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE 31
TÜREN 32
SITZE 41
KIPPBARE PRITSCHE 52
LENKRAD 63
RÜCKBLICKSPIEGEL 63
AUSSENBELEUCHTUNG 67
INNENLEUCHTEN 71
SCHEIBENREINIGUNG 73
LUFTDÜSEN 75
HEIZUNG UND BELÜFTUNG 77
HEIZUNGS-/BELÜFTUNGSSYSTEM 78
ELEKTRONISCHES KLIMATISIERUNGSSYSTEM 82
STANDHEIZUNG 87
FENSTERHEBER 95
MOTORHAUBE 96
KOPFSTÜTZEN 97
INNENAUSSTATTUNG 97
FAHRTENSCHREIBER 104
GEPÄCKTRÄGER / SKITRÄGER 105
VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR 106
UMWELTSCHUTZ 107

BEDEUTUNG DER SYMBOLE

An einigen Bauteilen des Fahrzeugs befinden sich farbige Schilder, deren Symbole wichtige Vorsichtsmaßnahmen anzeigen, die in Bezug auf das Bauteil eingehalten werden müssen. Außerdem befindet sich unter der Motorhaube ein zusammenfassendes Schild der Symbole.

ÄNDERUNGEN DES FAHRZEUGS

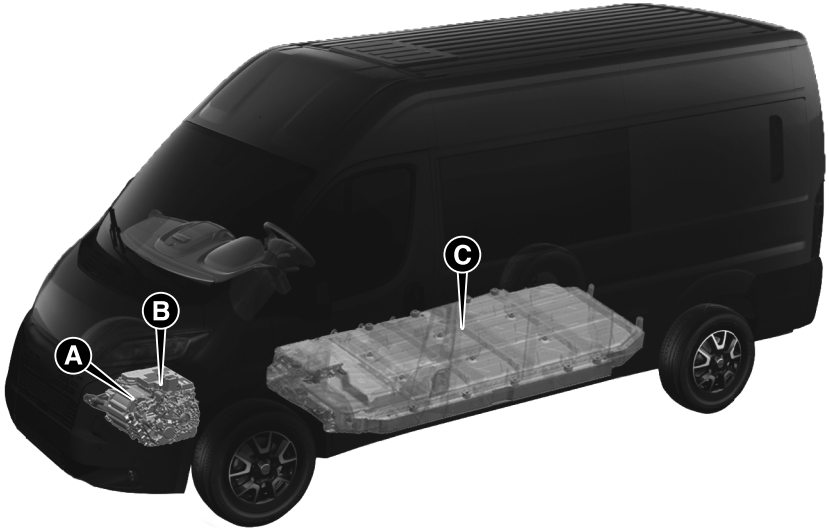
HINWEIS Jede Änderung oder Umgestaltung des Fahrzeugs könnte die Sicherheit oder die Straßenhaltung stark in Frage stellen und Unfälle eventuell auch mit tödlichen Folgen verursachen.

FUNKTIONSPRINZIP (elektrische Versionen)

Das Antriebssystem des Fahrzeugs wird vollständig von der Energie angetrieben, die in der im Fahrzeug enthaltenen aufladbaren Hochspannungs-Lithium-Ionen-Batterie enthalten ist. Im Gegensatz zu traditionellen oder Hybridautos gibt es in diesem Fahrzeug keinen internen Verbrennungsmotor.
Das Fahrzeug verbraucht keinen Treibstoff, sondern nutzt die in den Hochspannungsbatterien gespeicherte elektrische Energie. Diese Batterie liefert die Energie, die benötigt wird, um sich in Bewegung zu setzen, und muss daher vor dem Gebrauch wieder aufgeladen werden. Wenn die Hochspannungsbatterie vollständig entladen ist, startet das Fahrzeug nicht.
Dieses Fahrzeug verfügt zudem über eine 12V-Batterie desselben Typs, wie sie von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren verwendet wird. Wenn die 12V-Batterie vollständig entladen ist, startet das Fahrzeug nicht.
Die 12V-Batterie versorgt das konventionelle elektrische System mit Strom: Beleuchtung, Scheibenwischer, Rückhaltesysteme (Airbags und Gurtstraffer der Sicherheitsgurte), Audiosystem, usw.
Die Hochspannungsbatterie versorgt den Elektromotor mit Strom und versorgt die Hochspannungshilfsgeräte (Heizgeräte, elektrischer Klimakompressor usw.). Der elektronische Wandler, der das 12V-System für den allgemeinen Fahrzeugbetrieb versorgt, wird ebenfalls von der Hochspannungsbatterie gespeist und lädt auch die 12V-Batterie wieder auf.
Das Aufladen erfolgt indem die Ladebuchse des Fahrzeugs mit Hilfe des Ladekabels an das Stromnetz angeschlossen wird. Das Ladeverfahren ist je nach verwendeter Stromquelle (Haushalts- oder öffentliche Stromquelle) spezifisch, befolgen Sie die Anweisungen in dieser Broschüre.
Die Hochspannungsbatterie wird auch während der Fahrt beim Abbremsen oder Bremsen teilweise wieder aufgeladen. In diesen Phasen wird die Batterie durch Regeneration über den Elektromotor wieder aufgeladen. Dies ist eine effiziente Art des Aufladens, da die kinetische Energie des Fahrzeugs genutzt und in elektrische Energie umgewandelt wird.
Elektrofahrzeuge haben spezifische Gebrauchseigenschaften, was nützlich

zu wissen ist, um eine optimale Leistung zu erreichen.
Dieses Fahrzeug schont die Umwelt, weil es keine Abgase ausstößt und somit CO_2-neutral ist.

FUNKTIONSSCHEMA DES ELEKTROFAHRZEUGS



6 F1A9057

A. Elektromotor B. Bordladegerät C. Hochvoltbatterie

HOCHVOLTBATTERIE

(elektrische Versionen)

Die Hochvoltbatterie befindet sich im unteren Bereich des Fahrzeugs im mittleren Bereich und ist wartungsfrei.

Lithium-Ionen-Hochvoltbatterie.

Lithium-Ionen-Batterien bieten folgende Vorteile:

❒ Sie sind viel leichter als andere Arten von wiederaufladbaren Batterien gleicher Größe.

❒ Die Ladung hält länger.

❒ Sie haben keinen Speicher, d.h. es ist nicht notwendig, sie vor dem Wiederaufladen vollständig zu entladen, wie es bei anderen Batterietypen der Fall ist.

❒ Sie können auf- und entladen werden, die Ladezeiten variieren je nach häuslicher oder öffentlicher Ladestation und Leistung.

Die Hochvoltbatterie in der größeren Version (mit mehr Energie) hat eine Nennspannung von 350V, während die Spannung in der kleineren Version 395V beträgt.

Die Hochvoltbatterie ist mit einem Klimasystem ausgestattet, um sicherzustellen, dass sie mit der für ihren Betrieb entsprechenden Temperatur arbeitet.

1)

Das Fahrzeug ist mit einer Sicherheitsvorrichtung ausgestattet, die die Aktivierung des Hochvoltsystems verhindert. Diese Vorrichtung wird normalerweise vom Servicenetz bei der Reparatur und Wartung des Fahrzeugs eingesetzt.

1)

2) 3) 4)

1) 2)

ENTSORGEN DER HOCHVOLTBATTERIE

(elektrische Versionen)

Die Hochvoltbatterie ist für die Lebensdauer des Fahrzeugs ausgelegt. Wenn ein Austausch der Batterie erforderlich wird, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz bzgl. der Informationen zur Entsorgung.

HINWEIS Das Fahrzeug ist mit Lithium-Ionen-Hochvoltbatterien ausgestattet. Eine unsachgemäße Entsorgung dieses Batterietyps birgt die Gefahr von schweren Verbrennungen, Stromschlägen und Umweltschäden. In Übereinstimmung mit den nationalen und internationalen Batterievorschriften garantiert der Hersteller in Zusammenarbeit mit qualifizierten Betreibern eine angemessene Sammlung dieser Komponente für die ordnungsgemäße Behandlung der zu entsorgenden Batterien.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

(elektrische Versionen)

Das Fahrzeug ist zudem mit einem Batteriemanagementsystem ausgestattet, das für diesen Zweck entwickelt wurde:

❒ Gewährleistung eines sicheren Betriebs

❒ Optimierung der Reichweite

❒ Optimierung der Lebensdauer der Hochvoltbatterie

HINWEIS Während des Startens und Ausschaltens des Fahrzeugs kann ein Klicken aus dem Fahrzeuginneren zu hören sein. Wenn die Startvorrichtung auf ENGINE gestellt ist, werden die Hochvoltbatterieschütze geschlossen, um die Verteilung der gespeicherten Elektrizität zur Nutzung des Fahrzeugs zu ermöglichen. Dieses typische Geräusch ist das Geräusch beim Öffnen und Schließen dieser Schütze und ist für das Fahrzeug normal.

Wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie unter -10°C oder über 40°C liegt, können sich einige Fahrzeugfunktionen ändern oder abschalten, wenn die Batterieleistung außerhalb dieses Temperaturbereichs abnimmt.

BETRIEBSMODUS

(Elektrofahrzeuge)

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, nicht mit dem linken Fuß das Kupplungspedal zu betätigen, das nicht vorhanden ist. Während der Fahrt, beim Abheben des Fußes vom Gaspedal oder beim Betätigen des Bremspedals während der Verzögerung erzeugt der Motor elektrischen Strom, der zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Hochvoltbatterie verwendet wird. Siehe Kapitel „eBraking-Modus“ unter „Anlassen und Fahren“.

Sonderfall: Nach dem vollständigen Aufladen der Hochvoltbatterie und während der ersten Kilometer der Nutzung des Fahrzeugs befindet sich die Motorbremse in einem vorübergehenden Zustand verminderter Wirksamkeit. Das Fahren muss entsprechend angepasst werden.

⚠ 5) 6) 7)

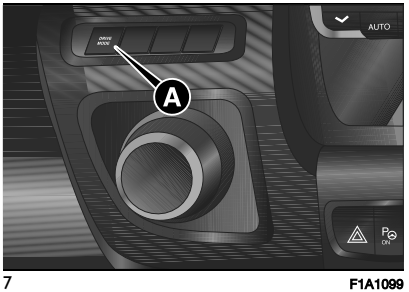
Während der Fahrt die Taste DRIVE MODE (A) Abb. 7 auf dem Armaturenbrett drücken. Mit dieser Vorrichtung können die drei verschiedenen Fahrmodi je nach den Bedürfnissen des Fahrers eingestellt werden:

❒ NORMAL
❒ POWER
❒ ECO

Mithilfe des Bordelektronik wirkt die Vorrichtung auf die dynamischen Kontrollsysteme des Fahrzeugs ein: Motor, ESC-System und verbindet sich zudem mit der Instrumententafel. Die Annahme des gewünschten Fahrmodus durch das System wird auf dem Display der Instrumententafel durch eine entsprechende Meldung angezeigt. Das System erlaubt es Ihnen nicht, den Fahrmodus zu ändern, wenn die Leistung des Elektromotors drastisch reduziert wird (siehe Abschnitt über Leistungsbegrenzungen). Beim Anlassen behält das System den Fahrmodus bei, der vor dem Anhalten des Fahrzeugs eingestellt war.

Die Standardbetriebsart ist „NORMAL“. Durch einmaliges Drücken der Taste wird der Modus „POWER“ aktiviert. Wird die Taste ein zweites Mal gedrückt, aktiviert sich der „ECO“-Modus..

Die Auswahl der Fahrmodi ist im Modus „Motor mit verringerter Leistung – Turtle-Modus“ nicht verfügbar.



7 F1A1099

„NORMAL“-Modus

Im „NORMAL“-Betriebsmodus hat das Fahrzeug keine Leistungseinschränkungen und kann mit der gesamten Leistung und dem gesamten Drehmoment des Antriebssystems brillant gefahren werden, bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h für Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 35 q und 90 km/h für Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 42,5 q. In diesem Modus hängt der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs vom Fahrstil ab.

Bei „NORMAL“ verlangsamt das Fahrzeug beim Loslassen des Gaspedals mit einer Motorbremswirkung, die der eines konventionellen Fahrzeugs ähnelt. Während dieser Phase wird die Hochvoltbatterie teilweise wieder aufgeladen (Regeneration).

Bei „NORMAL“, wenn der Drehschalter auf „D“ steht, ist das Bremspedal zu betätigen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Ferner ist die „Creeping“-Funktion verfügbar: Wenn das Bremspedal losgelassen wird, beginnt sich das Fahrzeug vorwärts (mit Gangwählhebel auf „D“) oder rückwärts (mit Gangwählhebel auf „R“) zu bewegen. Das Drücken des Gaspedals ist nicht erforderlich.

„POWER“-Modus

Im „e-Power“-Betriebsmodus hat das Fahrzeug keine Leistungseinschränkungen und kann mit der gesamten Leistung und dem gesamten Drehmoment des Antriebssystems brillant gefahren werden, bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h für Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 35 q und 90 km/h für Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 42,5 q.

„ECO“-Modus

Im ECO-Modus ist das Ansprechverhalten des Gaspedals milder, und die Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 35 q ist elektronisch auf 90 km/h begrenzt. Der „ECO“-Modus trägt wesentlich dazu bei, einen auf maximale Effizienz ausgerichteten Fahrstil anzunehmen und die Reichweite des Fahrzeugs zu maximieren.

Der Energieverbrauch wird auch durch die Reduzierung der Heizungs- bzw. Klimatisierungsleistung optimiert.

Im ECO-Modus kann durch vollständiges Durchtreten des Gaspedals die volle Leistung und das volle Drehmoment des Antriebssystems genutzt werden (z. B. für ein Überholmanöver) und die Geschwindigkeitsbegrenzung von 90 km/h für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t wird vorübergehend deaktiviert.

Leistungsbegrenzung - Turtle Mode

Der „Turtle“-Modus wird automatisch aktiviert, wenn die verbleibende Reichweite weniger als 24 km beträgt. Er kann aber im Notfall vorübergehend deaktiviert werden (um z.B. eine Kreuzung zu räumen), indem das Gaspedal schnell und vollständig durchgedrückt wird („Kick down“).

Reichweite: 24-16 km

❒ Gelbe Anzeige des Ladezustand der Hochspannungsbatterie, 6 Sekunden langes Aufleuchten des Symbols auf dem Display der Instrumententafel.

❒ Geschwindigkeit entsprechend dem gewählten Modus (NORMAL, POWER, ECO).

❒ Die Heizung von Heckscheibe, Windschutzscheibe, Spiegeln und Sitzen werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

Reichweite: 16-8 km

❒ Rote Anzeige des Ladezustand der Hochvoltbatterie, dauerhaftes Aufleuchten des Symbols auf dem Display der Instrumententafel.

❒ Geschwindigkeit entsprechend dem gewählten Modus (NORMAL, POWER, ECO).

❒ Die Heizung von Heckscheibe, Windschutzscheibe, Spiegeln und Sitzen werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

Reichweite: 8-0 km

❒ Rote Anzeige des Ladezustand der Hochvoltbatterie, dauerhaftes Aufleuchten des Symbols auf dem Display der Instrumententafel.

❒ Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h.

❒ Die Klimaanlage ist deaktiviert, das Gebläse und die schnelle Enteisung können aktiviert werden. Die Heizung von Heckscheibe, Windschutzscheibe, Spiegeln und Sitzen werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

Reichweite: ≈0 km (Notzustände)

❒ Rote Anzeige des Ladezustand der Hochvoltbatterie, Blinken des Symbols auf dem Display der Instrumententafel.

❒ Höchstgeschwindigkeit: 70 km/h.

❒ Die Klimaanlage ist deaktiviert, das Gebläse und die schnelle Enteisung können aktiviert werden. Die Heizung von Heckscheibe, Windschutzscheibe, Spiegeln und Sitzen werden automatisch deaktiviert (können aber bei Bedarf manuell wieder aktiviert werden).

HINWEIS Die Geschwindigkeitsbegrenzungen des Turtle-Modus werden deaktiviert, wenn der Speed Limiter oder die Cruise Control aktiv sind.

ACHTUNG

1) *Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs ist an die Hochspannungsbatterie angeschlossen, und wenn das System aktiv ist, werden die Komponenten daher mit Hochspannung versorgt. Beachten Sie beim Zugang zum Motorraum die Warnhinweise auf den Aufklebern am Fahrzeug. Jegliche Eingriffe oder Änderungen am elektrischen Hochspannungssystem des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Steckverbinder, Hochspannungsbatterie) sind wegen der damit verbundenen Risiken für Ihre Sicherheit strengstens verboten. In jedem Fall umgehend das Kundendienstnetz aufsuchen. Eingriffe in das Hochspannungsnetz können zu schweren Verbrennungen oder elektrischen Entladungen mit sogar tödlichen Folgen führen.*

2) *Die Hochspannungsbatterie darf nicht weiterverkauft, entsorgt oder modifiziert werden. Die Hochspannungsbatterie darf nur in dem Fahrzeug verwendet werden, in dem sie geliefert wird. Bei Verwendung außerhalb des Fahrzeugs oder bei sonstigen Veränderungen kann es zu Unfällen wie Stromschlag, Hitze- oder Rauchentwicklung, Explosion oder Elektrolytaustritt kommen.*

3) *Wird das Fahrzeug ohne Ausbau der Hochspannungsbatterie verschrottet, kann jeder Kontakt mit Hochspannungsbauteilen, Kabeln und Steckern zu einem sehr gefährlichen Stromschlag führen.*

4) *Wenn die Hochspannungsbatterie nicht ordnungsgemäß entsorgt wird, kann sie einen elektrischen Schlag verursachen, der zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.*

5) *Unter keinen Umständen darf die Motorbremse den Druck des Bremspedals ersetzen.*

6) *Bei Unwetter und überfluteten Straßen: Fahren Sie nicht auf einer überfluteten Straße, wenn die Höhe des Wassers den unteren Bereich der Felgen überschreitet.*

7) *Aufgrund der Ruhe Ihres Elektrofahrzeugs stellen Sie den Geschwindigkeitswahlschalter vor dem Verlassen immer auf P, betätigen Sie die Feststellbremse und stellen Sie den Motor ab. GEFAHR ERNSTHAFTER VERLETZUNGEN.*

VORSICHT

1) *Es ist absolut verboten, auf dieses Bauteil einzuwirken, das nur im Falle einer Wartung des Fahrzeugs durch einen qualifizierten Techniker des Servicenetzes verwendet wird.*

VORSICHT

1) *Entsorgen Sie die Batterie nicht selbst. Bei einer Verschrottung des Fahrzeugs muss die Hochspannungsbatterie beim Servicenetz entsorgt werden, das über das technische Know-how verfügt, um sie in vollkommener Sicherheit zu entsorgen.*

2) *Spannungsführende Teile des Fahrzeugs sind mit Schildern mit Sicherheitshinweisen gekennzeichnet. Die Hochspannungsbatterie ist mit einem Warnschild versehen.*

ELEKTRONISCHE WEGFAHRSPERRE

ÜBERSICHT

Zur Erhöhung des Diebstahlschutzes ist das Fahrzeug mit einer elektronischen Wegfahrsperre ausgestattet. Die Funktion erfolgt automatisch, unabhängig davon, ob die Fahrzeugtüren verriegelt oder entriegelt sind.
Jeder Schlüssel enthält eine elektronische Vorrichtung, die das Signal moduliert, das beim Anlassen von einer im Zündschloss eingebauten Antenne abgegeben wird. Dieses Signal ist ein „Kennwort", das sich bei jedem Anlassen ändert. Daran erkennt die Steuerung den Schlüssel und gestattet das Anlassen. 2)

BETRIEB

Bei jedem Anlassen des Motors durch Drehen der Startvorrichtung auf **MAR**, sendet die Wegfahrsperre einen Erkennungscode an die Motorsteuerung, um die Funktionssperre aufzuheben.
Die Übermittlung des Erkennungscodes erfolgt nur, wenn die Elektronik der Wegfahrsperre den vom Schlüssel gesendeten Code erkennt.
Bei Drehung der Startvorrichtung auf STOP deaktiviert die Wegfahrsperre die Funktionen des Motorsteuergeräts.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Wenn beim Anlassvorgang der Code nicht ordnungsgemäß erkannt wurde, leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte auf (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen").
In diesem Fall die Startvorrichtung auf **STOP** und ann auf **MAR** stellen.
Besteht die Blockierung weiterhin, versuchen Sie es bitte mit den anderen mitgelieferten Schlüsseln. Wenn es noch immer nicht gelingt, den Motor anzulassen, bitte das Servicenetz kontaktieren.

HINWEIS Jeder Schlüssel besitzt einen eigenen Code, der in dem Systemsteuergerät gespeichert werden muss. Zum Speichern neuer Schlüssel (maximal 8) wenden Sie sich bitte ausschließlich an das Servicenetz.

Aufleuchten der Kontrollleuchte/Symbol während der Fahrt

❒ Leuchtet die Kontrollleuchte/Symbol , bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt (z. B. auf Grund eines Spannungsabfalls).
❒ Sollte die Kontrollleuchte/Symbol weiterhin eingeschaltet bleiben, bitte das Servicenetz kontaktieren.

VORSICHT

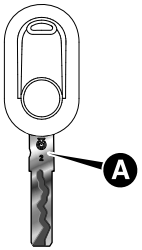
2) *Starke Stöße können die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen.*
Um eine einwandfreie Funktion der elektronischen Vorrichtungen im Inneren der Schlüssel zu gewährleisten, ist eine direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden.

SCHLÜSSEL

8) 3) 4)

MECHANISCHER SCHLÜSSEL

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Der Metallteil (A) Abb. 8 des Schlüssels ist fest.
Der Schlüssel dient für:
❒ die Startvorrichtung;
❒ die Türverriegelung/-entriegelung;
❒ das Öffnen/Schließen des Tankdeckels;
❒ das Schloss des Armaturenbrettfachs.
❒ den Schalter zum Trennen der Batterie.



8 F1A1105

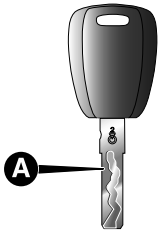
Versionen mit Funkschlüsselsystem (Freihändiger Zugang und Start)

Bei Versionen, die mit dem „Keyless Go“-System ausgestattet sind, ist das Fahrzeug mit einem mechanischen Schlüssel versehen.

Der Metallteil (A) Abb. 9 des Schlüssels ist fest.

Der Schlüssel dient für:

❒ das Öffnen/Schließen des Tankdeckels;
❒ das Schloss des Armaturenbrettfachs.
❒ den Schalter zum Trennen der Batterie.



9 F1A0008

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG

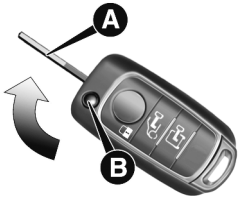
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der Metalleinsatz (A) Abb. 10, Abb. 11 der Abb. 12 befindet sich im Griff und dient für:

❒ die Startvorrichtung;
❒ die Türverriegelung/-entriegelung;
❒ das Öffnen/Schließen des Tankdeckels;
❒ das Schloss des Armaturenbrettfachs.
❒ den Schalter zum Trennen der Batterie.

Versionen mit 3 Tasten

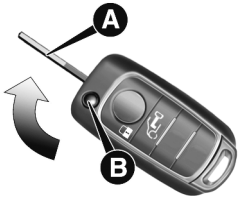
Die Taste (B) Abb. 10 drücken, um den Metalleinsatz zu öffnen/schließen.



10 F1A1106

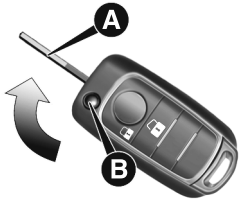
Versionen mit 2 Tasten

Die Taste (B) Abb. 11 oder (B) Abb. 12 drücken, um den Metalleinsatz zu öffnen/schließen.



11 F1A1107

(wo vorhanden)



12 F1A1108

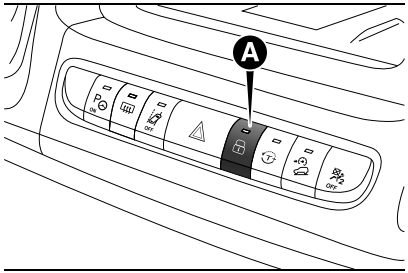
⚠ 9)

LED-Anzeige am Armaturenbrett

Bei Fahrzeugen, die nicht mit einer Alarmanlage ausgestattet sind, leuchtet nach der Türverriegelung die LED (A) Abb. 13 ungefähr 3 Sekunden lang und beginnt dann zu blinken (Abschreckfunktion).

Sind bei der Türverriegelung eine oder mehrere Türen nicht ordnungsgemäß geschlossen, blinkt die LED zusammen mit den Fahrtrichtungsanzeiger schnell.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Alarmanlage ausgestattet sind, blinkt die LED schnell, wenn die Türen ca. 3 Sekunden lang zentral verriegelt werden. Die LED blinkt langsamer, wenn der Alarm eingeschaltet ist.



13 F1A0643

FUNKSCHLÜSSEL

(Versionen mit „Keyless Go"-System)

Bei den Versionen mit „Keyless Go"-System ist das Fahrzeug mit einem Funkschlüssel Abb. 14 versehen, der in zweifacher Ausführung geliefert wird.

Die Tastenkonfiguration kann je nach Fahrzeug variieren.



14 F1A9058

FUNKTION

Entriegeln der Türen und des Laderaums

Kurzer Druck der Taste / (wo vorhanden): Entriegelung der Türen, des Laderaums, zeitbegrenzte Einschaltung der Deckenleuchten und doppeltes Aufblinken der Fahrtrichtungsanzeiger (wo vorhanden).

Wo die Funktion vorgesehen ist, kann die Entriegelungstaste an der Fernbedienung einmal gedrückt werden, um die Vordertür auf der Fahrerseite zu entriegeln. Wird sie zweimal innerhalb von 1 Sekunde gedrückt, werden sämtliche Türen und der Laderaum entriegelt.

Über das Display-Menü oder das Multimedia-System kann die Einstellung so verändert werden, dass das System nur die Fahrertür oder alle Türen beim ersten Druck der Taste an der Fernbedienung entriegelt.

Nähere Information hierzu sind dem Abschnitt „Display" im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel" zu entnehmen.

Die Türen können zu jedem Zeitpunkt durch Einstecken des Metallteils in das Türschloss auf der Fahrerseite entriegelt werden.

Verriegeln der Türen und des Laderaums

Kurzer Druck der Taste 🔒:
Verriegelung der Türen, des Laderaums mit Ausschaltung der Innenleuchten und Leuchtanzeige der Richtungsanzeiger (wo vorhanden).
Bei Fahrzeugen mit Schlüsseln und Fernbedienung werden die Türen nicht verriegelt, wenn eine oder mehrere Türen nicht geschlossen sind.
Dies wird durch ein kurzes Aufblinken der Fahrtrichtungsanzeiger angezeigt (wo vorhanden). Die Türen werden verriegelt, wenn der Laderaum geöffnet ist.
Bei den Fahrzeugen mit Funkschlüsseln werden die Türen auch dann verriegelt, wenn eine oder mehrere Türen offen sind. Dies wird durch ein kurzes Aufblinken der Fahrtrichtungsanzeiger gemeldet (wo vorhanden).
Die Türen bereiten sich zur Verriegelung vor und werden beim Schließen verriegelt. Sie entriegeln sich erst wieder, wenn der Schlüssel vom System im Fahrzeug wahrgenommen wird.

Öffnen des Laderaums

Die Taste 🚪 einmal drücken, um den Laderaum mit der Fernbedienung zu öffnen (wo vorhanden).
Das Öffnen des Laderaums wird durch zweimaliges Aufblinken der Fahrtrichtungsanzeiger angezeigt.

AUSTAUSCH DER BATTERIE DES SCHLÜSSELS MIT FERNBEDIENUNG

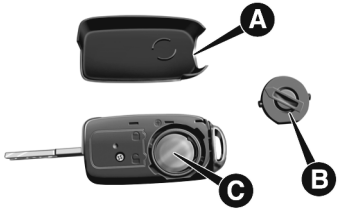
3)

Zum Austausch der Batterie folgendermaßen vorgehen:



15 F1A1109

❒ Mit einem spitzen Schraubendreher an den mit Pfeilen gekennzeichneten Stellen Abb. 15 einwirken, dann den hinteren Gehäuseteil (A) Abb. 16 abnehmen.



16 F1B0010C

❒ Mit einer Münze die Inspektionsklappe (B) nach links drehen und abnehmen.
❒ Die Batterie (C) durch eine neue Batterie mit den gleichen Eigenschaften ersetzen und auf Polausgleich achten.
❒ Die Klappe (B) wieder anbringen und nach rechts drehen. Dann den hinteren Gehäuseteil aufsetzen und leicht andrücken, bis sie fest einrastet.

AUSTAUSCH DER BATTERIE DES FUNKSCHLÜSSELS

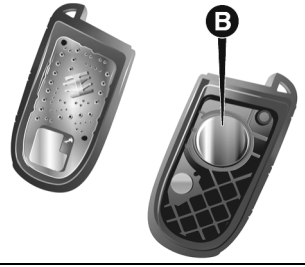
Zum Austausch der Batterie folgendermaßen vorgehen:
❒ Den Metallteil aus dem Funkschlüssel bauen (siehe vorhergehende Beschreibungen).
❒ Den flachen Teil des mitgelieferten Schraubendrehers vorsichtig in den Schlitz (A) Abb. 17 des Schlüssels

stecken, um ihn in zwei Teilen zu öffnen.

❒ Die Batterie (B) Abb. 18 (Typ CR2032) entfernen.



17 F1A0735



18 F1B0012C

❒ Eine neue Batterie einbauen und auf die Polausrichtung achten.

❒ Die beiden Teile des Funkschlüssels wieder einbauen und auf eine korrekte Befestigung achten.

❒ Den Metallteil wieder in den Schlüssel einführen.

HINWEIS Beim Austausch der Batterie immer sehr vorsichtig sein und darauf achten, dass der Funkschlüssel nicht beschädigt wird.

ANFRAGE NACH ZUSÄTZLICHEN SCHLÜSSELN

Schlüssel mit Fernbedienung

Das System kann bis zu 8 Schlüsseln mit Fernbedienung erkennen.

Funkschlüssel

Damit der Motor anspringt und der korrekte Fahrzeugbetrieb gewährleistet ist, nur Funkschlüssel benutzen, die für das Fahrzeug codiert wurden.

Wurde ein Funkschlüssel für ein bestimmtes Fahrzeug codiert, kann er nicht für ein anderes benutzt werden.

Schlüsselduplikate

Bei Bedarf an neuen Schlüsseln mit Fernbedienungen oder eines neuen Funkschlüssels wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. Sie brauchen Ihren Personalausweis und die Fahrzeugpapiere.

ACHTUNG

8) *Die Batterie nicht verschlucken, Gefahr von Verätzungen. Der Schlüssel enthalten eine kleine Batterie. Wenn die Batterie verschluckt wird, kann sie innerhalb von nur 2 Stunden schwere innere Verätzungen verursachen und zum Tod führen. Die neuen und gebrauchten Batterien außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Wenn sich das Batteriefach nicht sicher schließen lässt, den Schlüssel nicht mehr verwenden und ihn außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Wenn Sie der Meinung sind, dass die Batterien verschluckt oder in irgendeinen Teil des Körpers eingeführt wurden, suchen Sie sofort einen Arzt auf. Der Notfallschlüssel (je nach Ausstattung) muss sofort in den elektronischen Schlüssel eingesetzt werden, um einen leichten Zugang zur Batterie zu verhindern.*
9) *Die Taste (B) nur drücken, wenn der Schlüssel weit vom Körper, insbesondere von den Augen und empfindlichen Gegenständen (z.B. Kleidung) entfernt ist. Den Schlüssel nicht unbeaufsichtigt lassen, damit keine Unbefugten, insbesondere Kinder, mit dem Schlüssel spielen und unabsichtlich die Taste drücken können.*

VORSICHT

3) *Starke Stöße können die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen.*
Um eine einwandfreie Funktion der elektronischen Vorrichtungen im Inneren der Schlüssel zu gewährleisten, ist eine direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden.
4) *Die Schlüssel nicht in der Nähe des drahtlosen Ladegeräts positionieren.*

VORSICHT

3) *Leere Batterien der Fernbedienung sind umweltschädlich und müssen daher entsprechend den einschlägigen Umweltschutzvorschriften in den eigens dafür vorgesehenen Behältern oder über das Servicenetz entsorgt werden.*

STARTVORRICHTUNG

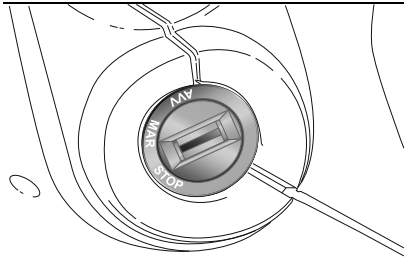
Versionen mit Zündschlüssel

Der Schlüssel hat 3 verschiedene Stellungen Abb. 19:

❒ STOP: Motor abgestellt, Schlüssel kann abgezogen werden, Lenkung ist blockiert. Einige elektrische Geräte (z. B. Multimedia-System, Zentralverriegelung ...) können eingeschaltet werden.

❒ MAR: Fahrtposition. Alle elektrischen Vorrichtungen sind funktionsfähig.

❒ AVV: Anlassen des Motors (instabile Position).



19 F1A0009

Die Startvorrichtung ist mit einer elektronischen Sicherheitsvorrichtung versehen, die den Fahrer bei einem nicht erfolgten Anlassen des Motors zwingt, den Schlüssel zuerst auf STOP zu drehen, bevor der Anlassvorgang wiederholt werden kann.

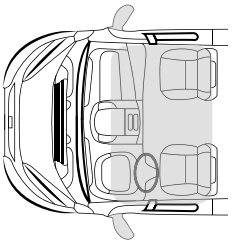
⚠ 10) 11) 12)

Versionen mit elektronischem Schlüssel („Keyless Entry"-System)

Um die Startvorrichtung Abb. 20 in Betrieb zu setzen, muss sich der elektronische Schlüssel im Fahrzeug, im Bereich der ersten Sitzreihe Abb. 21 befinden.



20 F1A0610



21 F1A0736

Die Startvorrichtung verfügt über folgende Stellungen:

❒ STOP: Der Motor ist ausgeschaltet. Einige elektrische Geräte (z. B. Zentralverriegelung der Türen, Diebstahlsicherung usw.) sind funktionsfähig;

❒ ENGINE: Fahrtposition. Alle elektrischen Geräte sind funktionstüchtig. Diese Stellung wird erreicht, wenn die Taste der Startvorrichtung einmal gedrückt wird, ohne das Bremspedal zu treten.

❒ START: Anlassen des Motors.

⚠ 13) 14)

HINWEIS Die Startvorrichtung wird NICHT aktiviert, wenn sich der Funkschlüssel im Laderaum befindet und der Laderaum geöffnet ist.

HINWEIS Steht die Startvorrichtung auf ENGINE, wird sie nach 30 Minuten automatisch auf STOP geschaltet,

wenn das Getriebe auf P (Parken) steht und der Motor abgeschaltet ist.
HINWEIS Steht die Startvorrichtung auf ENGINE, wird sie bei abgeschaltetem Motor und stehendem Fahrzeug nach 15 Minuten mit Gangwählhebel auf N automatisch auf STOP geschaltet.
HINWEIS Bei laufendem Motor kann das Fahrzeug verlassen und der Funkschlüssel mitgenommen werden. Der Motor läuft weiter. Das Fahrzeug meldet nach dem Schließen der Tür, dass sich der Schlüssel nicht im Fahrzeug befindet.
HINWEIS Wenn das Gerät nicht funktioniert und sich der Motor nicht abstellen lässt, lesen Sie bitte (falls verfügbar) Kapitel „Display“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“ und wenden Sie sich umgehend an das Servicenetz. Weitere Informationen über das Anlassen des Motors sind im Kapitel „Anlassen des Motors“ im Abschnitt „Anlassen und Fahren“ enthalten.
HINWEIS Der Funkschlüssel kann zum Anlassen deaktiviert werden, wenn er im Fahrzeug gelassen wird. Dazu ist Folgendes notwendig:
❒ Alle Türen, einschließlich der Heckklappe des Laderaums schließen;
❒ zweimal die Verriegelungstaste 🔒 auf einem anderen Schlüssel drücken oder die Taste unter dem Griff, wenn ein anderer elektronischer Schlüssel mitgeführt wird und warten Sie zwischen jedem Drücken mindestens 3 Sekunden;
❒ 30 Sekunden warten, ohne das Fahrzeug zu entriegeln oder die Türen zu öffnen.
Um den zuvor deaktivierten elektronischen Schlüssel zu reaktivieren, muss das Fahrzeug entweder mit einem aktivierten Funkschlüssel gestartet oder das Fahrzeug mit einem aktivierten Funkschlüssel entriegelt werden.

LENKRADSPERRE

Aktivierung

Versionen mit mechanischem Schlüssel: Wenn die Vorrichtung auf STOP steht, den Schüssel abziehen und das Lenkrad bis zur Blockierung drehen.

HINWEIS Die Lenkradsperre ist nur nach Abziehen des Schlüssels von der Startvorrichtung möglich, nachdem die Startvorrichtung von MAR auf STOP gestellt wurde.

Versionen mit elektronischem Schlüssel: Die Lenkradsperre wird bei Öffnen der Fahrertür mit der Taste der Startvorrichtung auf STOP und einer Geschwindigkeit unter ca. 3 km/h aktiviert.

Deaktivierung

Versionen mit mechanischem Schlüssel: Wenn das Lenkrad leicht gedreht wird, den Schlüssel auf MAR drehen.
Versionen mit Funkschlüssel: Die Lenkradsperre wird bei Betätigung der Startvorrichtung ausgeschaltet und der Funkschlüssel wird erkannt.

HINWEIS Um den Zündschlüssel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe leicht abziehen zu können, raten wir, den Gangwählhebelauf P zu stellen, dabei das Bremspedal bei sicherem Stand loszulassen und dann den Motor auszuschalten.

⚠ 15)

Abziehen des Schlüssels bei Versionen mit Automatikgetriebe

Der Zündschlüssel kann nur abgezogen werden, wenn sich der Gangwählhebel in der Position P befindet. Wird der Motor abgeschaltet, wenn sich der Schalthebel in einer beliebigen Position außer P befindet: den Schalthebel innerhalb von 5 Sekunden in die Position P schieben. Danach wird es 30 Sekunden lang möglich sein, die Startvorrichtung abzuziehen. In

beiden Fällen kommt es im Falle einer Nichtbeachtung der beschriebenen Zeitabstände und Bedingungen zu einer automatischen Blockierung des Zündschlüssels. Um den Zündschlüssel abzuziehen, muss er auf MAR und danach auf STOP gedreht und der oben beschriebene Vorgang wiederholt werden.

ACHTUNG

10) *Bei einer Beschädigung der Startvorrichtung (z. B. nach einem Diebstahlversuch) muss die Funktionstüchtigkeit vor der Weiterfahrt vom Servicenetz geprüft werden.*
11) *Beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass jemand unbeabsichtigt die Bedienelemente betätigt. Nicht vergessen, die Feststellbremse einzulegen. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung geparkt wird, den ersten Gang einlegen und an einem Gefälle, den Rückwärtsgang. Kinder dürfen nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug bleiben.*
12) *Niemals den Schlüssel während der Fahrt abziehen. Das Lenkrad würde automatisch beim ersten Lenkversuch blockieren. Dies gilt immer, auch dann, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.*
13) *Vor dem Aussteigen IMMER die Feststellbremse über den Schalter im unteren Bereich des Armaturenbrettes auf der Fahrerseite aktivieren. Den Gangwählhebel auf P (Parken) stellen, die Startvorrichtung drücken und auf STOP stellen. Das Fahrzeug stets verriegeln, wenn es verlassen wird.*
14) *Lassen Sie den elektronischen Schlüssel nicht im Fahrzeug, bzw. in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern. Nie das Fahrzeug mit auf die Position ENGINE gestellter Startvorrichtung verlassen. Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.*
15) *Jegliche nachträgliche Maßnahmen mit daraus folgenden Beschädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Diebstahlanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und zum Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem nicht zur Zulassung konformen Fahrzeug führen können, sind strengstens verboten.*

SENTRY KEY® (Diebstahlsicherung, elektronische Wegfahrsperre)

Das **Sentry Key®** verhindert die unerlaubte Benutzung des Fahrzeugs, indem es das Anlassen des Motors sperrt.
Die Anlage muss nicht ein-/abgeschaltet werden: Der Betrieb ist automatisch und unabhängig davon, ob die Fahrzeugtüren ver- oder entriegelt sind.
Die Startvorrichtung auf ENGINE stellen, das **Sentry Key®**-System ermittelt den vom Schlüssel gesandten Code. Wird der Code als gültig erkannt, gibt das **Sentry Key®**-System den Motorstart frei.
Wird die Startvorrichtung wieder auf STOP gestellt, deaktiviert das **Sentry Key®**-System das Motorsteuergerät und verhindert so das Anlassen.
Weitere Informationen über das Anlassen des Motors sind im Kapitel „Anlassen des Motors” im Abschnitt „Anlassen und Fahren” enthalten.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Wird beim Anlassen der Code des Schlüssels nicht korrekt erkannt, wird auf der Instrumententafel das Symbol eingeblendet (siehe Beschreibung

im Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen" im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel"). Unter dieser Bedingung stoppt der Motor nach 2 Sekunden. In diesem Fall die Startvorrichtung auf STOP und wieder auf ENGINE drehen. Bleibt die Wegfahrsperre weiterhin aktiv, andere mitgelieferte Schlüssel ausprobieren. Startet der Motor trotzdem nicht, muss das Servicenetz aufgesucht werden.

Leuchtet das Symbol bedeutet dies, dass das System eine Eigendiagnose ausführt (z. B. auf Grund eines Spannungsabfalls). Bleibt die Anzeige weiterhin aktiv, ist es empfehlenswert, sich immer an das Servicenetz zu wenden.

ALARM (elektrische Versionen)

AUSLÖSEN DES ALARMS

Der Alarm wird in folgenden Fällen ausgelöst:

❒ Unerlaubtes Öffnen der Türen, der Motorhaube oder des Kofferraums (Umfangsschutz

❒ Betätigung der Startvorrichtung mit nicht validiertem Schlüssel

Der Alarm aktiviert die Hupe und den Fahrtrichtungsanzeiger.

HINWEIS Die Funktion der Motorsperre ist durch das **Sentry Key®**-System gewährleistet, das sich automatisch beim Verlassen des Fahrzeugs mit dem elektronischen Schlüssel und nach Verriegelung der Türen eingeschaltet.

HINWEIS Das Alarmsystem wird den Bestimmungen der jeweiligen Länder angepasst.

EINSCHALTEN DER ALARMANLAGE

Bei geschlossenen Türen, Startvorrichtung auf STOP, den elektronischen Schlüssel in Richtung Fahrzeug halten und dann die Taste drücken und wieder loslassen.

Der Alarm kann auch durch Drücken der „Türverriegelungstaste" am Außengriff der Tür eingeschaltet werden. Nähere Information hierzu finden Sie im Abschnitt „Passive Entry" im Kapitel „Türen".

Die Anlage löst ein optisches und akustisches Signal (soweit vorhanden) aus und blockiert die Türen.

Vor dem Einschalten der Alarmanlage wird eine Eigendiagnose durchgeführt: im Falle einer Störung erzeugt das System ein weiteres akustisches Signal.

Sollte nach ca. 4 Sekunden nach dem Einschalten der Alarmanlage ein zweiter Signalton ertönen, die Anlage mit der Taste abschalten, kontrollieren, dass die Türen, die Motorhaube und der Kofferraumdeckel richtig geschlossen sind, und die Anlage mit der Taste wieder einschalten.

Gibt das Alarmsystem trotz korrekt verschlossener Türen, Motorhaube und Kofferraum ein Signal ab, bedeutet das, dass eine Funktionsstörung des Systems vorliegt: In diesem Fall das Servicenetz aufsuchen.

Die Verriegelung von Türen ohne Alarmeinschaltung ist zudem immer möglich, indem die Türen durch das Notverriegelungsverfahren verriegelt werden. Weitere Informationen finden

Sie unter „Öffnen und Schließen im Notfall“ im Kapitel „Türen“.

HINWEIS Werden die Türen durch Einschieben des Metalleinsatzes in das Fahrertürschloss entriegelt, wird der Alarm bei vorheriger Aktivierung nicht deaktiviert. Der Alarm kann deaktiviert werden, indem entweder die Startvorrichtung auf ENGINE gestellt, oder die Taste auf der Fernbedienung gedrückt wird.

AUSSCHALTEN DES ALARMSYSTEMS

Drücken Sie die Taste . Es geschieht Folgendes:

❒ zweimaliges kurzes Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger (wo vorhanden)
❒ zwei kurze Signaltöne (wo vorhanden)
❒ Türentriegelung

Bei Versionen mit Passive Entry-Funktion kann der Alarm durch den Schlüsselbesitzer durch Drücken der Türentriegelungstaste am Außengriff abgeschaltet werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Passive Entry” im Abschnitt „Türen”.

AUSSCHALTEN DES ALARMS

Für das vollständige Ausschalten des Alarms (zum Beispiel bei langer Nichtbenutzung des Fahrzeugs), das Fahrzeug schließen, indem das Verfahren Notverriegelungsmanöver gemäß Kapitel „Türen“ durchgeführt wird.

HINWEIS Wenn die Batterien des Fernbedienungsschlüssels leer sind oder ein Defekt des Systems vorliegt, stellen Sie zum Abschalten der Fehlermeldung die Startvorrichtung ENGINE.

ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Alarmanlage, als zusätzliche Option für alle bereits vorher beschriebenen Funktionen der Fernbedienung, wird vom Empfänger aus gesteuert, der sich unterhalb des Armaturenbretts in der Nähe des Sicherungskastens befindet.

BETRIEB

Der Alarm wird in folgenden Fällen ausgelöst:

❒ Unerlaubtes Öffnen einer Tür oder der Motorhaube (Umfangsschutz)
❒ Bei Betätigung der Startvorrichtung (Drehen des Schlüssels auf MAR)
❒ Durchschneiden der Batteriekabel.

Je nach Bestimmungsland löst der Alarm die Betätigung der Sirene und der Blinker aus (für circa 26 Sekunden). Die Auslösemodalitäten und die Anzahl der Zyklen können je nach Bestimmungsland variieren.

Es ist dennoch eine Höchstanzahl an akustischen/visuellen Zyklen vorgesehen; danach nimmt das System seine normale Kontrollfunktion wieder auf.

HINWEIS Die Funktion der Motorsperre wird von der Diebstahlsicherung gewährleistet, der sich automatisch beim Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss aktiviert.

AKTIVIERUNG

Bei geschlossenen Türen und Kofferraum und Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Zündschlüssel, den Schlüssel mit Fernbedienung auf das Fahrzeug gerichtet halten. Dann die Taste „Verriegeln” drücken und gleich wieder loslassen oder das Fahrzeug mit dem Passive Entry / Keyless Entry-System verriegeln.

Mit Ausnahme von einigen Bestimmungsländern gibt die Anlage ein akustisches Signal („Biep”) ab und aktiviert die Türverriegelung.

Vor dem Einschalten der Alarmanlage wird eine Eigendiagnose durchgeführt: wird eine Störung ermittelt, gibt das

System nochmals ein akustisches Signal ab.
In diesem Fall die Alarmanlage durch Druck der Taste „Türen/Laderaum entriegeln" ausschalten oder das Fahrzeug mit dem Passive Entry / Keyless Entry-System entriegeln; prüfen, ob die Türen und die Motorhaube ordnungsgemäß geschlossen sind, und die Alarmanlage durch Druck der Taste „Verriegeln" wieder einschalten.
Anderenfalls werden die nicht korrekt geschlossene Tür oder Kofferraum von der Alarmkontrolle ausgeschlossen.
Gibt das Alarmsystem trotz korrekt verschlossener Türen und Motorhaube ein Signal ab, bedeutet das, dass eine Funktionsstörung des Systems vorliegt. Immer das Servicenetz aufsuchen.

HINWEIS Wird die Zentralverriegelung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels aktiviert, wird die Alarmanlage nicht eingeschaltet.

HINWEIS Das Alarmsystem wird den Bestimmungen der jeweiligen Länder angepasst.

DEAKTIVIERUNG

Die Taste „Türentriegelung/ Laderaumentriegelung" des Schlüssel mit Fernbedienung drücken oder das Fahrzeug mit dem Passive Entry/Keyless Entry-System entriegeln.
Folgende Aktionen werden ausgeführt (mit Ausnahme in einigen Bestimmungsländern):
- ❒ zweimaliges kurzes Aufleuchten der Richtungsleuchten;
- ❒ zwei kurze akustische Signale („BIP");
- ❒ Türentriegelung

HINWEIS Wird die Zentralentriegelung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels aktiviert, wird die Alarmanlage nicht ausgeschaltet.

ANZEIGE VON EINBRUCHVERSUCHEN

Jeder Einbruchversuch wird durch Aufleuchten der dafür vorgesehenen Kontrollleuchte auf der Instrumententafel gemeldet (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen" im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel").

AUSSCHALTEN DES ALARMS

Für den vollständigen Ausschluss des Alarms (zum Beispiel bei langer Nichtbenutzung des Fahrzeugs) schließen Sie einfach das Fahrzeug, indem Sie den Metallschlüsseleinsatz im Türschloss drehen.

HINWEIS Wenn die Batterien des Fernbedienungsschlüssels leer sind oder ein Defekt des Systems vorliegt, führen Sie den Schlüssel in das Zündschloss und drehen Sie ihn auf die Position MAR.

TÜREN

ZENTRALVER-/-ENTRIEGELUNG DER TÜREN

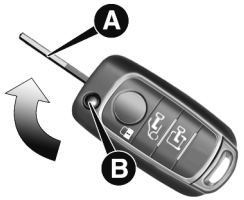
Türverriegelung von außen

Bei geschlossenen Türen die Taste auf dem Schlüssel Abb. 22, Abb. 23, Abb. 24, Abb. 25 drücken, oder den Metalleinsatz (A) im Schloss der Fahrertür im Uhrzeigersinn drehen. Die Türverriegelung wird nur aktiviert, wenn alle Türen geschlossen sind.
Die Taste (B) drücken, um den Metalleinsatz zu öffnen/schließen.
Sind eine oder mehrere Türen offen, blinken nach dem Drücken der Taste auf dem Schlüssel die Richtungsanzeiger und die LED auf der Taste (A) Abb. 26 ca. 3 Sekunden lang schnell. Mit aktiver Funktion ist die Taste (A) Abb. 26 deaktiviert.
Führt man einen schnellen Doppelklick der Taste auf dem Schlüssel aus, wird die Dead Lock-Vorrichtung aktiviert (siehe Kapitel „Dead Lock-Vorrichtung").

Türentriegelung von außen

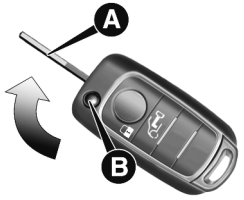
Je nach Version kurz die Taste Abb. 22, Abb. 23 oder Abb. 25, oder Abb. 24 drücken, für die Fernentriegelung der Vordertüren, das zeitgeschaltete Aufleuchten der Deckenleuchten und das doppelte Aufblinken der Fahrtrichtungsanzeiger.

Versionen mit 3 Tasten



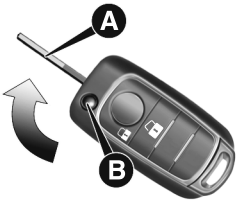
22 F1A1106

Versionen mit 2 Tasten



23 F1A1107

(wo vorhanden)



24 F1A1108



25 F1A0603

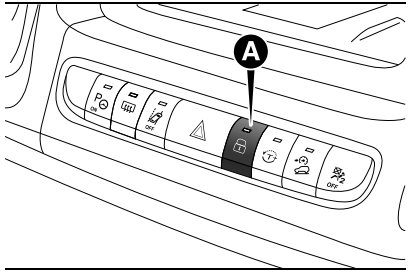
Ver-/Entriegelung der Türen von innen

Die Taste (A) Abb. 26 betätigen, um die Türen zu blockieren, und erneut die Entriegelungstaste betätigen. Das Ver- und Entriegeln erfolgt zentralisiert (vorne und hinten).

Bei verriegelten Türen leuchtet die LED auf der Taste (A); durch Drücken der Taste werden alle Türen zentral entriegelt und die LED erlischt.

Bei entriegelten Türen leuchtet die LED nicht, durch erneutes Drücken der Taste werden alle Türen zentral verriegelt. Die Türverriegelung wird nur aktiviert, wenn alle Türen korrekt geschlossen sind.

Wenn die Türen mit dem Schlüssel mit Fernbedienung oder durch Drehen des Metalleinsatzes im Türschloss verriegelt wurden, können sie nicht mit der Taste (A) Abb. 26 an der Instrumententafel entriegelt werden.



26 F1A0643

HINWEIS Bei Versionen mit Automatikgetriebe und bereits eingeschalteter Zentralverriegelung kann die Zentralverriegelung deaktiviert werden, indem der Gangwählhebel auf „P“ gebracht und der Öffnungshebel einer der beiden Vordertüren betätigt wird. Wenn die Zentralverriegelung durchgeführt wird, während sich der Gangwählhebel bereits auf „P“ befindet, erfolgt

keine Zentralverriegelung, wenn der Türöffnungshebel betätigt wird. Bei Versionen mit Schaltgetriebe und bereits eingeschalteter Zentralverriegelung ist es möglich, bei losgelassenem Kupplungshebel und durch Betätigung des Öffnungshebels einer der beiden Vordertüren die Zentralverriegelung zu entriegeln. Wenn der Türöffnungshebel betätigt wird, bevor der Kupplungshebel losgelassen wird, erfolgt keine Zentralentriegelung. Im Setup-Menü kann ausgewählt werden, ob nur der vordere Bereich oder das gesamte Fahrzeug entriegelt werden soll, wenn eine der beiden Vordertüren geöffnet wird.

Fällt die Stromversorgung aus (durchgebrannte Sicherung, abgeklemmte Batterie usw.) ist es auf jeden Fall möglich, die Türverriegelung manuell zu aktivieren.
Beim Fahren erfolgt beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 20 km/h die automatische Zentralverriegelung aller Türen, wenn diese Funktion über das Setup-Menü gewählt wurde.

MIT FREIEN HÄNDEN EINSTEIGEN UND DEN MOTOR STARTEN

(je nach Ausstattung)

5)

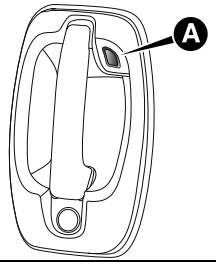
Das Passive Entry/ Keyless Entry-System erkennt einen Funkschlüssel, wenn dieser den Türen des Fahrzeugs angenähert wird.
Das System ermöglicht eine Ver-/Entriegelung der Türen, ohne dass irgend eine Taste des Funkschlüssels betätigt werden muss.
Wenn das System den an der Außenseite des Fahrzeugs erkannten Funkschlüssel als gültig erkennt, drückt der Schlüsselinhaber einfach auf die Taste (A) Abb. 27 an einem der beiden Außengriffen, um die Alarmanlage zu deaktivieren und den Öffnungsmechanismus der Türen entriegeln.
Wo die Funktion vorgesehen ist, können durch Drücken der Taste (A) am Fahrertürgriff nur die Fahrertür oder alle Türen entriegelt werden, je nach dem über das Display-Menü oder das Multimedia-System eingestellten Modus.

Türver-/entriegelung

Um die Türen zu ver-/entriegeln, wie folgt vorgehen:

❒ Sicherstellen, dass man den Funkschlüssel bei sich hat und sich in der Nähe des Griffs der Fahrer- oder Beifahrertür befindet.

❒ Die Taste „Türver-/entriegelung” (A) Abb. 27 am Griff drücken. Auf diese Weise werden alle Türen ver-/entriegelt. Die Türverriegelung aktiviert auch die Diebstahlsicherung (wo vorhanden).



27 F1A0661

HINWEIS Nachdem die Taste der „Türverriegelung” gedrückt wurde, 2 Sekunden warten, bevor die Tür erneut mit dem Griff entriegelt werden kann. Wenn der Türgriff innerhalb von 2 Sekunden gezogen wird, kann kontrolliert werden, ob das Fahrzeug korrekt verschlossen ist, ohne dass die Türen erneut entriegelt werden.

Die Fahrzeugtüren können weiterhin durch Drücken der Taste am elektronischen Schlüssel oder an der Türblende verriegelt werden.

Notöffnung der Fahrertür

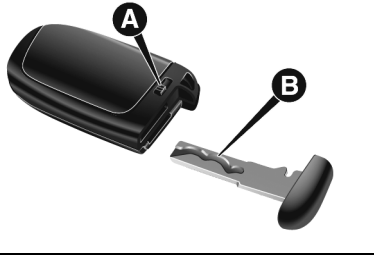
Falls der Funkschlüssel nicht funktioniert (z. B. weil die Batterie des

Funkschlüssels sich entladen hat) oder weil die Batterie des Fahrzeugs sich entladen hat, kann der Metalleinsatz im Schlüssel für die Betätigung des Schlosses der Fahrertür benutzt werden.

Den Metalleinsatz wie folgt herausziehen:

❒ Mit der Vorrichtung (A) Abb. 28 den Metalleinsatz (B) herausziehen.

❒ Den Metalleinsatz in das Türschloss auf der Fahrerseite stecken und drehen, um die Tür zu entriegeln.



28 F1B0020C

ANMERKUNG Der Metalleinsatz des Schlüssel hat keine Richtungsvorgabe für das Einstecken und kann beliebig in die Schlossklinke gesteckt werden.

HINWEIS Um zu vermeiden, dass der Funkschlüssel versehentlich im Fahrzeug vergessen wird, verfügt die Passive Entry/Keyless Entry-Funktion über eine automatische Entriegelungsmöglichkeit der Türen, die dann funktioniert, wenn die Startvorrichtung auf OFF ist.

Wenn eine der Fahrzeugtüren offen ist und die Taste „Türverriegelung“ (A) Abb. 27 an einem der Griffe der Vordertüren oder die Taste an der inneren Türblende Abb. 26 gedrückt wird, führt das Fahrzeug nach dem Schließen aller und außen eine Kontrolle durch und prüft, ob sich freigegebene Funkschlüssel in der Nähe befinden.

Befindet sich ein Funkschlüssel im Inneren des Fahrzeugs und wird außen kein weiterer freigegebener Funkschlüssel ermittelt, entriegelt die Passive Entry/ Keyless Entry-Funktion automatisch alle Türen des Fahrzeugs und die Fahrtrichtungsanzeiger werden betätigt.

Befinden sich dagegen ein oder mehrere elektronische Schlüssel im Fahrzeug, wird durch Drücken der Taste auf der Fernbedienung die Funktion der sich im Fahrzeug befindlichen Schlüssel vorübergehend deaktiviert.

Um den korrekten Betrieb wieder zu aktivieren, die Taste der Fernbedienung betätigen.

Hinweise

Das Fahrzeug **entriegelt** die Türen, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

❒ Die Türen durch Drücken der Taste an der inneren Türblende geschlossen wurden.

❒ Ein gültiger Funkschlüssel im Fahrzeuginneren erkannt wird und kein anderer Funkschlüssel außerhalb des Fahrzeugs erkannt wird.

Das Fahrzeug wird dagegen die Türen **nicht entriegeln**, wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft:

❒ Die Türen wurden von Hand mit dem Verriegelungsknopf der Türgriffe geschlossen (oder mit dem Metallteil des Schlüssels, nur für die Fahrertür).

❒ Es wurde außerhalb des Fahrzeugs in der Nähe ein Funkschlüssel ermittelt.

Wenn die Passive Entry/Keyless Entry-Funktion über das Display-Menü oder das Multimedia-System deaktiviert wird, bleiben die Schutzfunktion für den Fall, dass der Funkschlüssel versehentlich im Fahrzeug vergessen wird, weiterhin aktiv.

Zugang zum Laderaum

Nähert man sich mit dem gültigen Funkschlüssel der seitlichen Schiebetür oder den hinteren Türen des Laderaums, dann zum Ver-/Entriegeln die Taste (A) Abb. 27 am Griff drücken.

ANMERKUNG Wenn ein Alarmsystem vorhanden ist, wird es nur für den Laderaum vorübergehend deaktiviert. Nach dem Schließen der Türen des Laderaum wird das Alarmsystem automatisch wieder aktiviert.

HINWEIS Wenn nur die Laderaumtüren entriegelt werden und beim Schließen der Türen ein Schlüssel im Laderaum erkannt wird, bleiben die Türen geöffnet und die Fahrtrichtungsanzeiger blinken zweimal.

HINWEIS Vor der Fahrt sicherstellen, dass die Türen des Laderaums korrekt geschlossen ist.

Verriegeln der Laderaumtüren

Die Laderaumtüren des Fahrzeugs können durch Drücken der Taste 🔒 am Funkschlüssel oder an der Innenverkleidung oder durch Drücken der Taste (A) am Griff Abb. 27 verriegelt werden.

ANMERKUNG Das Öffnen des Laderaum ist bei fahrendem Fahrzeug deaktiviert.

Wenn die Türen des Laderaums während der Fahrt korrekt geschlossen ist, wird die automatische Verriegelung aktiviert („Autoclose"-Funktion), wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 20 km/h überschreitet. Diese Funktion kann auch über das Menü der Instrumententafel deaktiviert werden.

Aktivierung / Deaktivierung des Systems

Das Passive Entry/Keyless Entry-System kann über das Displaymenü oder über das Multimedia-System aktiviert/deaktiviert werden.

MECHANISCHE SPERRE KABINENTÜR BEIFAHRERSEITE IM NOTFALL

Hierbei handelt es sich um eine Vorrichtung, die es ermöglicht, die Kabinentür auf der Beifahrerseite bei Stromausfall (Batterietrennung) mechanisch gegen ein Öffnen von außen zu verriegeln.

Die Vorrichtung Abb. 29 kann nur bei geöffneter Kabinentür auf der Beifahrerseite eingesetzt werden.

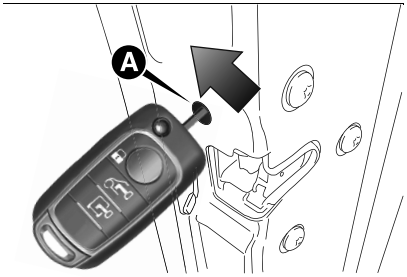
Vorgehensweise:

❒ Den Schlüssel in die Vorrichtung (A) stecken und eine Bewegung nach oben machen, wie in der Abb. gezeigt, um die Tür zu verriegelnAbb. 29.

❒ Die Tür schließen.

Mit dem Außengriff überprüfen, ob die Tür richtig verriegelt ist.

Um die Vorrichtung zu entriegeln, den inneren Griff der Kabinentür auf der Beifahrerseite verwenden oder, wenn die Stromversorgung wiederhergestellt ist, die Taste 🔓 / 🔓 (wo vorhanden) des Schlüssels drücken.



29 F1A1110

VER- UND ENTRIEGELN DER ZUGÄNGE ZUM LADERAUM

Die Aktivierung der Verriegelung wird von der LED an der Taste (D) Abb. 30 signalisiert.

Die LED leuchtet in folgenden Fällen auf:

❒ nach jedem Türverriegelungsbefehl, der über die Taste (D) Abb. 30 oder über die Taste 🔒 am Armaturenbrett gegeben wurde:

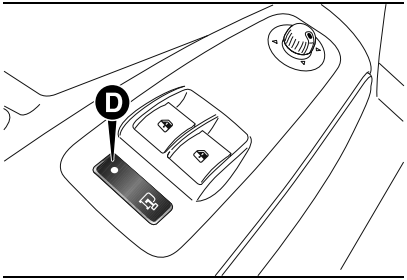
❒ Bei Druck der Verriegelungstasten auf dem Schlüssel.

❒ Bei Einsatz des Passive Entry/ Keyless Entry-Systems.

❒ beim Aktivieren der Instrumententafel;

❒ beim Öffnen einer der Vordertüren;
❒ beim Verriegeln bei 20 km/h (falls im Menü aktiviert).

Das Erlöschen erfolgt beim Öffnen einer der Laderaumtüren oder bei einer Türentriegelung (Laderaum oder Zentralentriegelung) oder bei der Entriegelung über die Fernbedienung/das Türschloss, bzw. durch Einsatz des Passive Entry/Keyless Entry-Systems.



30 F1A0761

ZUSÄTZLICHES SPERRSYSTEM

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Es handelt sich um eine Sicherheitsvorrichtung, die die inneren Türgriffe verriegelt.

Durch Betätigung der Ver-/Entriegelungstaste (A) Abb. 26 wird das Öffnen der Türen von Innen verhindert, wenn ein Einbruchsversuch stattgefunden hat (z. B. Bruch einer Scheibe).

Die Dead Lock-Vorrichtung stellt damit den besten Schutz gegen Einbruchversuche dar. Deshalb wird empfohlen, die Vorrichtung bei jedem Abstellen des Fahrzeugs einzuschalten. ⚠ 16)

Einschalten der Vorrichtung

Die Vorrichtung schaltet sich an allen Türen automatisch ein, wenn die Taste 🔒 am Schlüssel mit Fernbedienung Abb. 25 in schneller Folge zweimal hintereinander gedrückt wird.

Bei Fahrzeugen mit Passive Entry/Keyless Entry-System wird der Dead Lock bei jedem Verriegeln des Fahrzeugs über den Knopf am Außengriff aktiviert.

Die erfolgte Einschaltung der Vorrichtung wird durch dreimaliges Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger und der LED auf der Taste (A) Abb. 26 unter den Bedienelementen auf dem Armaturenbrett angezeigt.

Die Vorrichtung schaltet sich nicht ein, wenn eine oder mehrere Türen nicht korrekt geschlossen sind: Hierdurch wird vermieden, dass man durch die offene Tür in das Fahrzeug einsteigt und dann - nach Verschluss der Tür - im Innenraum eingeschlossen bleibt.

Die Vorrichtung wird nicht aktiviert, wenn sich der Schlüssel auf MAR befindet. Die Vorrichtung wird nur aktiviert, wenn sich der Schlüssel auf STOP befindet.

Ausschalten der Vorrichtung

In folgenden Fällen schaltet sich die Vorrichtung an allen Türen von selbst aus:

❒ Drehen des mechanischen Zündschlüssels an der Fahrertür zum Öffnen der Tür.
❒ Entriegeln der Türen über die Fernbedienung.
❒ Wenn der Zündschlüssel auf MAR gedreht wird.

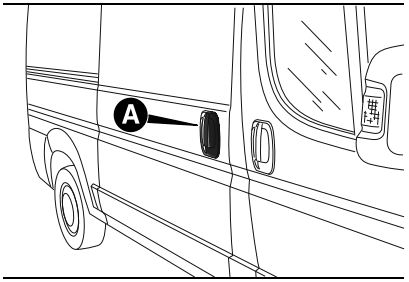
SEITLICHE SCHIEBETÜR

⚠ 17) 18)

Zum Öffnen der seitlichen Schiebetür den Griff (A) Abb. 31 anheben und die Tür in Öffnungsrichtung führen.

Die seitliche Schiebetür verfügt über eine Haltevorrichtung, mit welcher die Tür beim Öffnen am Anschlag gestoppt wird.

Zum Schließen den Außengriff (A) betätigen (oder den entsprechenden Innengriff) und die Tür in Schließrichtung schieben.



31 F1A0117

In jedem Fall sicherstellen, dass die Tür korrekt in der Haltevorrichtung der vollständig geöffneten Tür eingerastet ist.

KINDERSICHERUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)
Verhindert das Öffnen der seitlichen Schiebetüren von Innen.

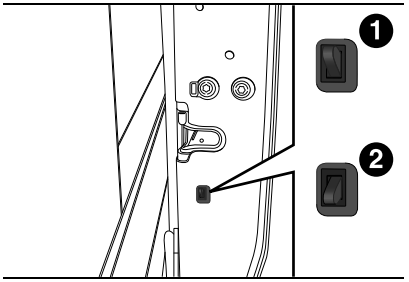
Die Vorrichtung Abb. 32 lässt sich nur bei offener seitlicher Schiebetür einschalten:

❒ Position (1): Vorrichtung ausgeschaltet (die Tür lässt sich von Innen öffnen).

❒ Position (2) - Vorrichtung eingeschaltet (Tür blockiert).

Wenn die Vorrichtung eingeschaltet ist, bleibt sie auch nach dem elektrischen Entriegeln der Türen aktiv.

⚠ 19)

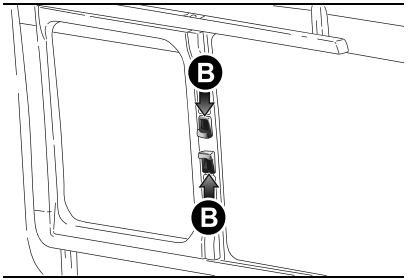


32 F1A0143

SEITLICHES SCHIEBEFENSTER

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Zum Öffnen die beiden Griffe (B) Abb. 33 gegeneinander drücken und die Scheibe verschieben.

Durch Loslassen der beiden Öffnungsgriffe kann die Scheibe in Zwischenstellungen angehalten werden.



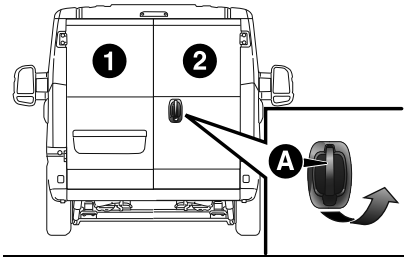
33 F1A0118

DOPPELTE HECKFLÜGELTÜR

⚠ 20) 21)

Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von außen

Die Taste auf der Fernbedienung drücken (Version mit drei Tasten, Abb. 22) oder die Taste / (wo vorhanden) auf der Fernbedienung (Version mit zwei Tasten, Abb. 23, Abb. 24) und den Griff (A) Abb. 34 in Pfeilrichtung bewegen.



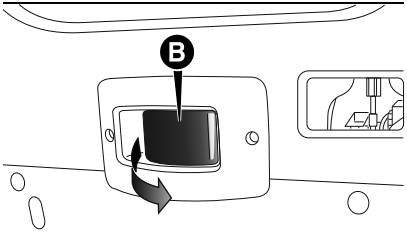
34 F1A0120

Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von innen

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Den Griff (B) Abb. 35 in Pfeilrichtung ziehen.

Manuelles Schließen der ersten Flügeltür von außen

Drücken Sie die Taste des Fernbedienungsschlüssels. Zuerst die linke Tür, dann die rechte Tür schließen.



35 F1A0121

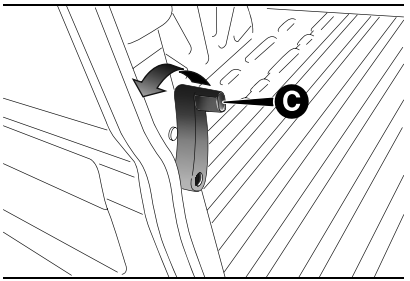
Manuelles Öffnen der zweiten Flügeltür

Den Griff (C) Abb. 36 in Pfeilrichtung ziehen.

Die zweiflügeligen Hecktüren verfügen über zwei Öffnungsmöglichkeiten: Die erste hält die Türen mit einem Winkel von ca. 90° und die zweite von ca. 180° geöffnet; bei einigen Versionen bzw. Märkten ist auch die Öffnung von 270° verfügbar. Um die Flügeltüren mit 180° oder 270° zu öffnen (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist), wie folgt vorgehen:

❒ Erreichen der Öffnungsposition mit 90° Winkel;

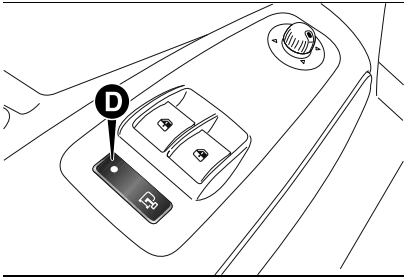
❒ die Tür mit ausreichender Kraft weiterziehen, damit die Türen bis zu einem Winkel von 180° oder 270° (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) geöffnet werden.



36 F1A0122

Elektrisches Schließen von innen

Die beiden Hecktürflügel schließen (zuerst den linken, dann den rechten) und die Taste (D) Abb. 37 im Bedienfeld der Fensterheber drücken.



37 F1A0761

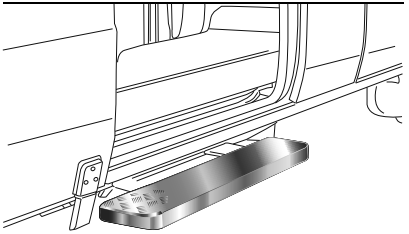
AUSFAHRBARE TRITTSTUFE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Beim Öffnen der seitlichen Tür des Passagierraums oder des Gepäckraums fährt aus dem unteren Bereich des Wagenbodens eine Trittstufe Abb. 38 aus, die groß genug ist, um das Aussteigen aus dem Fahrzeug zu erleichtern.

⚠ 22) 23) 24) 25) 26)

6)



38 F1A0119

HECKSEITIGE TRITTSTUFE

(für Lieferwagen)

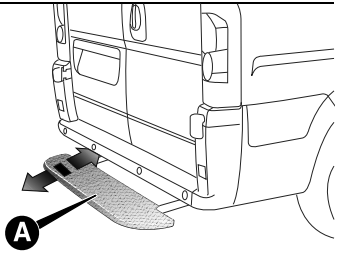
⚠ 22) 23) 24) 25) 26)

6)

Das Fahrzeug kann mit einem heckseitigen ausfahrbaren Trittstufe (A) Abb. 39 ausgerüstet sein, das das Ein- und Aussteigen aus dem Laderaum erleichtert.

Damit der Fahrzeugumriss nicht verändert wird, kann die Trittstufe unter

das Fahrzeug geschoben werden, wenn es nicht gebraucht wird.
Die Trittstufe wird von Hand ein- und ausgeschoben.



39 F1A0410

ACHTUNG

16) *Mit der Aktivierung des Dead-Lock ist es nicht mehr möglich, die Türen von innen zu öffnen, vergewissern Sie sich deshalb vor dem Aussteigen, dass keine Personen mehr im Fahrzeug sind. Wenn die Batterie im Schlüssel mit Fernbedienung entladen ist, kann die Vorrichtung nur mit dem Metalleinsatz des Schlüssels an beiden Türschlössern wie zuvor beschrieben ausgeschaltet werden.*
17) *Bevor Sie das Fahrzeug mit geöffneten Schiebetüren parken, überprüfen Sie immer dass diese eingerastet sind.*
18) *Das Fahrzeug nicht mit offenen Türen in Bewegung setzen.*
19) *Dieses Gerät bei der Mitnahme von Kindern verwenden.*
20) *Das Federsystem hat eine Betätigungskraft, die so ausgelegt wurde, dass die Türen komfortabel bedient werden können. Durch einen plötzlichen Stoß oder einen starken Windstoß können die Federn entriegeln und zu einem spontanen Schließen der Türflügel führen.*
21) *Bei einer Öffnung von 180 und 270 Grad haben die Türflügel allerdings keinerlei Anschlag. Diesen Öffnungswinkel nicht verwenden, wenn das Fahrzeug an einer Steigung steht oder wenn Wind herrscht.*
22) *Es ist nicht gestattet, das Fahrzeug bei ausgefahrener Trittstufe zu fahren.*
23) *Die eingefahrene Trittstufe nicht zum Betreten oder Verlassen des Laderaums benutzen.*
24) *Nach und während der Benutzung der Trittstufe sicherstellen, dass diese richtig in den vorgesehenen Verankerungen festsitzt. Ein unvollständiger Öffnungs- oder Schließvorgang kann zu einer unsachgemäßen Bewegung der Trittstufe und somit zu Risiken für die beteiligten Personen führen.*
25) *Vor dem Losfahren nach einem Halt oder bevor das Fahrzeug irgendwie bewegt wird, sicherstellen, dass die Trittstufe komplett eingefahren ist. Die Bewegung der geführten Trittstufe, als auch der seitlichen Schiebetür wird überwacht und ein unvollständiges Einziehen der Trittstufe, bzw. unvollständiges Schließen der hinteren Türen durch Aufleuchten des entsprechenden Symbols auf dem Display der Instrumententafel gemeldet.*
26) *Trotz eingezogenem Zustand steht die Trittstufe etwas hervor. Aus diesem Grund kann der Aktionsradius der hinteren Parksensoren, sofern vorhanden, leicht eingeschränkt sein.*

VORSICHT

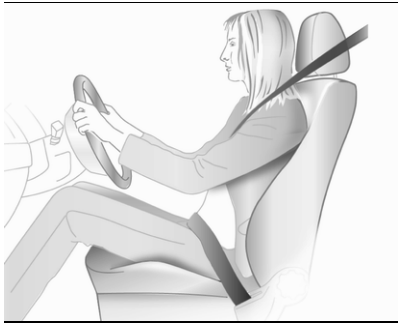
5) *Die Funktionsweise des Schlüsselerkennungssystems hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise eventuelle Störungen durch elektromagnetische Wellen externer Quellen (Mobiltelefon z. B.), Ladezustand der Batterie des elektronischen Schlüssels und eventuellen Metallgegenständen in der Nähe des Schlüssels oder Fahrzeugs. Unter diesen Bedingungen können die Türen auf jeden Fall mit dem Metalleinsatz im elektronischen Schlüssel entriegelt werden (siehe Beschreibung auf den folgenden Seiten).*
6) *Das Trittbrett könnte die Anschlusswinkel der Rampen verringern. Bei steilen Rampen immer vorsichtig Fahren, um Schäden am Trittbrett zu vermeiden.*

SITZE

⚠ 27) 28) 29) 30) 31)

7) 8)

VORDERSITZE



40 JJ000025

❒ Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine beim Treten der Pedale leicht angewinkelt bleiben.

❒ Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, um eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Display-Instrumente zu haben. Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Die Oberschenkel sollten leicht auf dem Sitz aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.

❒ Die Kopfstütze so einstellen, dass ihr oberer Rand auf Höhe der Oberseite des Kopfes liegt.

❒ Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen. Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen gut erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehne darf nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.

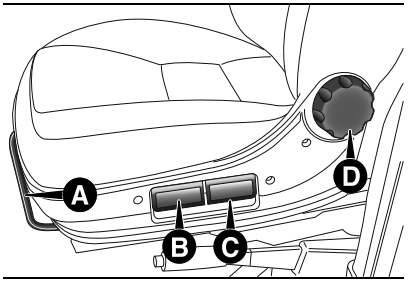
❒ Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk bei vollständig gestrecktem Arm und an der Sitzlehne anliegenden Schultern oben am Lenkrad aufliegt.

❒ Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt.

Verstellen in Längsrichtung

Den Hebel (A) Abb. 41 hochziehen und den Sitz nach vorne oder hinten verschieben: beim Lenken sollen die Arme auf dem Lenkradkranz aufliegen.

⚠ 32)



41 F1A0021

Höheneinstellung

Um den Sitz zu heben: im Sitzen den Hebel (B) Abb. 41 (vorderer Teil des Sitzes) oder den Hebel (C) Abb. 41 (hinterer Teil des Sitzes) anheben und das Körpergewicht vom Teil des Sitzes verlagern, der angehoben werden soll.

Um den Sitz zu senken: im Sitzen den Hebel (B) (vorderer Teil des Sitzes) oder den Hebel (C) (hinterer Teil des Sitzes) anheben und das Körpergewicht vom Teil des Sitzes verlagern, der gesenkt werden soll.

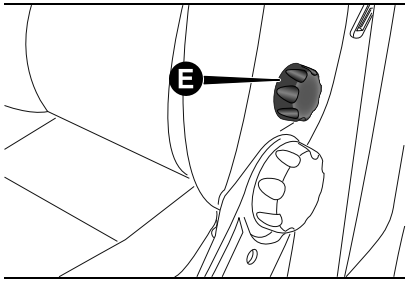
Rückenlehnenverstellung

Am Drehgriff (D) Abb. 41drehen.

⚠ 33)

Lordosenstützenregelung

Zur Durchführung der Einstellung, den Griff (E) Abb. 42verstellen.



42 F1A0022

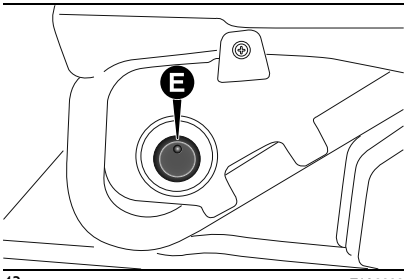
Beheizte Vordersitze

(wo vorhanden)

Die beheizten Vordersitze werden, sofern vorhanden, im ON/OFF-Modus mit der Taste (E) Abb. 43 gesteuert, die sich am unteren Teil des Sitzes befindet und nach außen zeigt.

Die Taste (E) bei Schlüssel auf MAR drücken, um die Funktion ein-/auszuschalten.

WICHTIG Um die Batterieladung zu schonen, kann diese Funktion bei abgestelltem Motor nicht aktiviert werden.



43 F1A0030

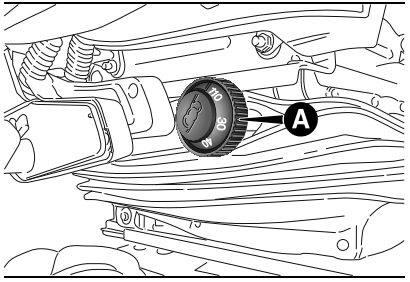
GEFEDERTER SITZ

Dieser Sitz verfügt über eine Aufhängung, bestehend aus mechanischen Federn und einem hydraulischen Dämpfer, und bietet ein Maximum an Komfort und Sicherheit. Das Federsystem absorbiert außerdem auf perfekte Weise alle Stöße, die beim Fahren auf schlechten Fahrbahnen und unbefestigten Straßen entstehen.

Zum Einstellen in Längsrichtung, Einstellen der Höhe, der Rückenlehne, des Lendenbereichs und der Armlehne gelten die zuvor in diesem Kapitel beschriebenen Anleitungen.

Anpassen des Dämpfers an das Körpergewicht

Über den Einstellgriff (A) Abb. 44 kann die gewünschte Einstellung passend zum Körpergewicht vorgenommen werden. Die Anpassung kann auf Gewichte zwischen 40 kg und 130 kg erfolgen.

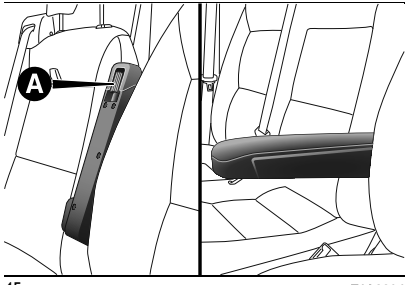


44 F1A0023

SITZE MIT EINSTELLBAREN ARMLEHNEN

Fahrersitz und Beifahrersitz können auf Wunsch mit einer anhebbaren und in der Höhe verstellbaren Armlehne ausgestattet werden. Zur Einstellung das Einstellrad (A) Abb. 45betätigen.

⚠ 34) 35)

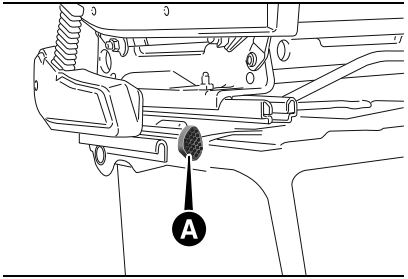


45 F1A0024

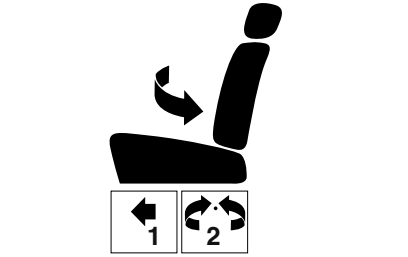
SITZ MIT DREHBARER BASIS

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der Sitz kann um 180 Grad in Richtung gegenüberliegenden Sitz gedreht werden. Um den Sitz zu drehen, die Bedienung (A) Abb. 46betätigen. Vor dem Drehen muss der Sitz erst nach vorne verschoben und dann erst in Längsrichtung eingestellt werden Abb. 47.



46 F1A0025



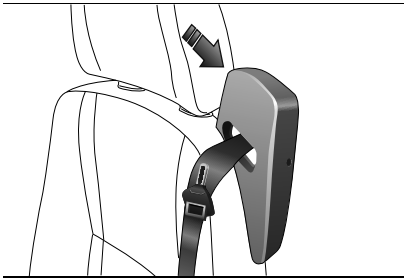
47 F1A0026

DREHBARER SITZ MIT SICHERHEITSGURT

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der Sitz ist mit einem an drei Punkten verankertem Sicherheitsgurt Abb. 48, zwei einstellbaren Armlehnen (zur Einstellung siehe Abschnitt „Sitze mit einstellbaren Armlehnen“) und höhenverstellbarer Kopfstütze (zur Einstellung siehe Abschnitt „Kopfstützen“) ausgestattet.

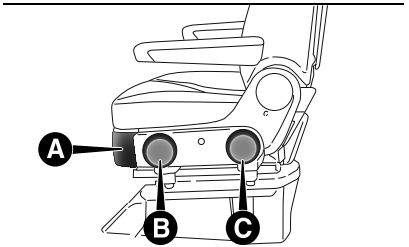
⚠ 36)



48 F1A0027

Rückenlehnenverstellung

Den Hebel (A) Abb. 49betätigen.



49 F1A0028

Höheneinstellung

Um jeweils den vorderen/hinteren Teil des Sitzes zu heben/senken, die Bedienelemente (B) Abb. 49 oder (C) Abb. 49 betätigen.

Drehen des Sitzes

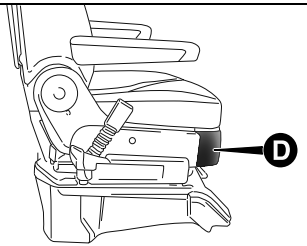
Der Sitz kann um 180 Grad gegen den gegenüberliegenden Sitz und um etwa 35 Grad gegen die Tür gedreht werden. Der Sitz kann sowohl in Fahrstellung als auch in der 180°-Stellung verriegelt werden.

Zum Drehen des Sitzes den Hebel (D) Abb. 50 verwenden (befindet sich auf der rechten Seite des Sitzes).

Bevor Sie den Sitz drehen, gehen Sie wie folgt vor:

- ❒ Sitz ganz nach unten stellen
- ❒ Sitz ganz nach vorne stellen
- ❒ Armlehnen hochstellen
- ❒ Rückenlehne aufrecht stellen
- ❒ Lenkrad ganz nach vorne stellen.

⚠ 37)



50 F1A0029

DREHSITZ

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Im Fahrzeug könnte ein Drehsitz Abb. 51 installiert sein, der je nach Ausstattung verschiedene Einstellmöglichkeiten bietet (drehbar oder fest, mit Sicherheitsgurt usw.) oder über eine Sitzheizung verfügt.

Für die verschiedenen Einstellungen gelten die Angaben im Abschnitt „Drehsitz mit Sicherheitsgurt".

KLAPPWAND AN DER SITZBANK

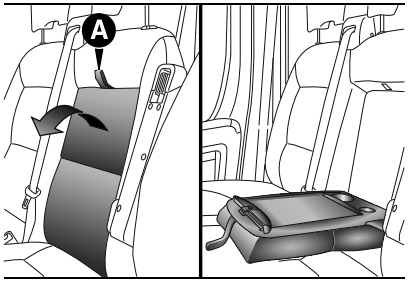
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Am Sitz befindet sich ein Klapptisch, der sich ausklappen und als Schreibunterlage verwenden lässt. Zum Gebrauch an der Lasche (A) Abb. 52 ziehen und den Klapptisch ausklappen. Am Klapptisch befinden sich zwei Vertiefungen als Getränkehalter und eine Unterlage mit Federklemme zum Halten von Dokumenten.

⚠ 38)



51 F1A0345



52 F1A0031

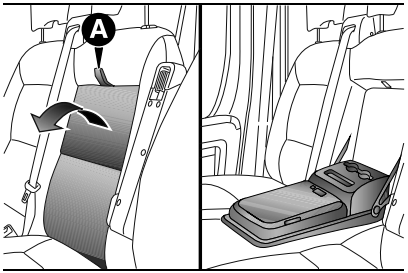
TISCH/SCHREIBUNTERLAGE

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Der Sitz ist mit einem Klapptisch ausgestattet. Herausziehen des Tisches:

❒ an der Lasche (A) Abb. 53 ziehen;
❒ die Armlehne über den gesamten Weg begleiten, ohne sie loszulassen, bis sie ihre horizontale Position erreicht hat.

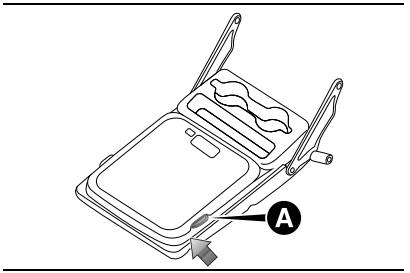
Der Klapptisch ist mit einem Getränkehalterfach, einem Ablagefach und einer drehbaren Ablage (3 Positionen auf jeder Seite) ausgestattet: 20°, 40°, 60° Abb. 55).



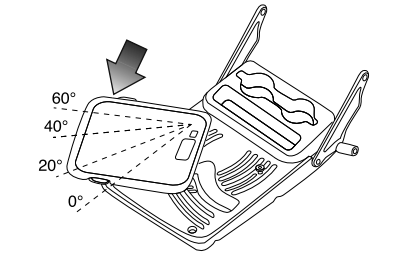
53 F1A0726

Drehen des Tisches nach rechts (Beifahrerseite)

❒ Die Taste (A) Abb. 54 drücken;
❒ an dem durch den Pfeil Abb. 54 gekennzeichneten Bereich mit mäßiger Kraft gegen den Tisch drücken;
❒ der Tisch dreht sich bis zum Erreichen der ersten Zwischenpositionen Abb. 55. Mit weiterem Druck wird die zweite und dann die Endposition erreicht. Bei jeder Position ist ein Einrasten wahrzunehmen;
❒ um in die geschlossene Position zurückzukehren, ist es nicht mehr nötig, eine Taste zu drücken. Es genügt auf den mit dem Pfeil Abb. 55 gekennzeichneten Bereich zu drücken und alle Zwischenstopps werden aufgehoben.



54 F1A0727

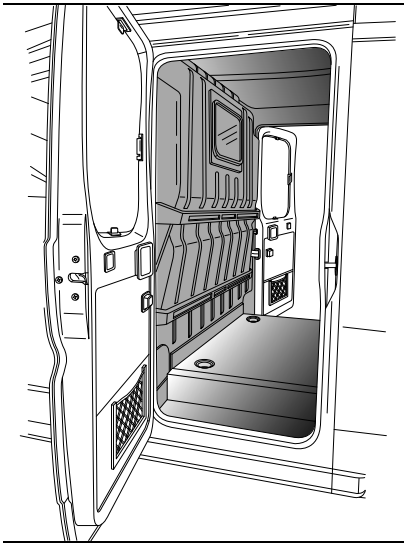


55 F1A0728

ACHTUNG Den Klapptisch nicht bei fahrendem Fahrzeug verwenden.

CARGO SPACE

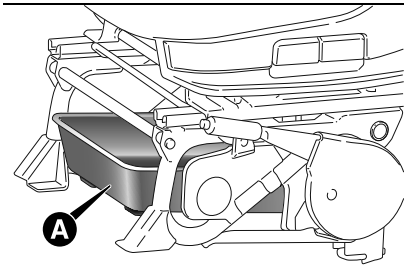
(Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Je nach Version, kann ein weiterer Laderaum Abb. 56 hinter der Kabine bestellt werden.



56 F1A0041

KORB UNTER DEM SITZ

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Unter dem Fahrersitz befindet sich ein Korb (A) Abb. 57, der leicht von den Haken an der Auflagefläche abgenommen und herausgenommen werden kann.



57 F1A0032

KUNSTSTOFF-ABDECKUNGEN AN DER SITZBASIS

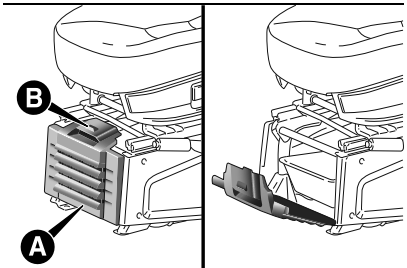
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die vordere Verkleidung (A) Abb. 58 kann durch Betätigen des Entriegelungshebels (B) Abb. 58 im oberen Bereich geöffnet werden.

Dadurch wird der Korb unter dem Sitz zugänglich (siehe Abschnitt „Korb unter dem Sitz“).

Den Sitz ganz nach hinten verschieben, um das Öffnen der vorderen Verkleidung und den Zugriff auf den Korb zu erleichtern.

Zum Entfernen der vorderen Verkleidung muss diese so weit wie möglich nach vorn gedreht und aus den Ansatzpunkten am unteren Teil durch Ziehen zur Fahrzeugvorderseite herausgeführt werden.



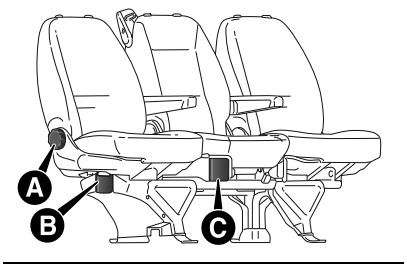
58 F1A0033

PANORAMA-VERSIONEN

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Einstellung der neigbaren Rückenlehne der Beifahrersitze

Am Drehgriff (A) Abb. 59drehen.



59 F1A0034

Zugang zu den Sitzen der zweiten Reihe

Um Zugang zur zweiten Sitzreihe zu erhalten, den Hebel (B) Abb. 59 des rechten Außensitzes der ersten Sitzreihe betätigen und die Rückenlehne nach vorne umlegen. Die Rückenlehne dabei mit der linken Hand führen.

Wird der Sitz wieder in seine Normalstellung gebracht, rastet er an der Haltevorrichtung ein, ohne dass der Hebel erneut betätigt werden muss. Bei der Komplettbestuhlung des Panorama sind jedoch in der 2. Sitzreihe die seitlichen Sitze fest.

Umklappen der Rückenlehne des mittleren Sitzes (2. - 3. Sitzreihe)

Den Hebel (C) Abb. 59 anheben und die Rückenlehne nach vorne umklappen.

Die Rückenlehne des mittleren Sitzes ist mit einer harten Oberfläche versehen, und übernimmt die Funktion einer Armlehne und eines Tisches mit den entsprechenden Getränkehaltern.

Den gleichen Hebel betätigen, um die Rückenlehne wieder hochzuklappen.

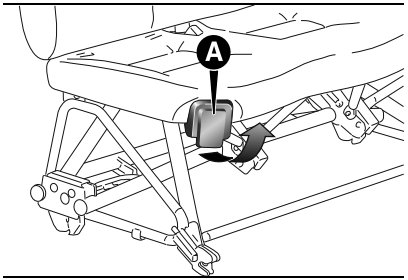
Bei umgeklappter Rückenlehne des mittleren Sitzes in der zweiten Sitzreihe die Kopfstütze abnehmen, um das Einstellen der Rückenlehne des mittleren Sitzes der ersten Sitzreihe zu erleichtern.

KOMBI-VERSIONEN

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Stellung Easy Entry

Den Hebel (A) Abb. 60 anheben und die Rückenlehne nach vorne umklappen.



60 F1A0035

Stellung der Sitzbank

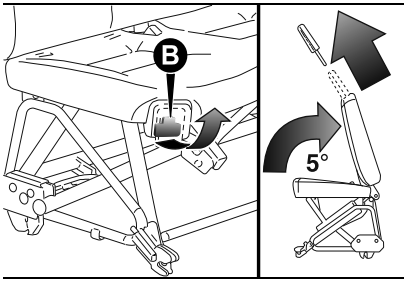
Vorgehensweise:

❒ In der Easy Entry-Position die Kopfstützen herausziehen.

❒ Mit der rechten Hand den Hebel (B) Abb. 61 unter dem Hebel (A) Abb. 60 anheben.

❒ Die Rückenlehne um 5 Grad zum hinteren Bereich drehen.

❒ Die Rückenlehne mit der linken Hand nach vorne umklappen.

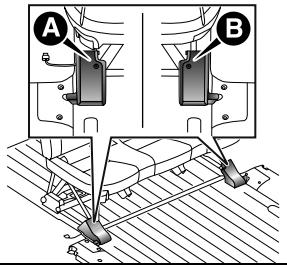


61 F1A0036

⚠ 39)

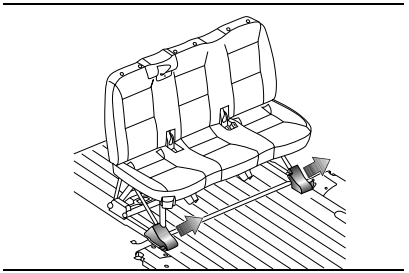
Ausbauen der Sitzbank

❒ Die Schrauben (A) und (B) Abb. 62 lösen;



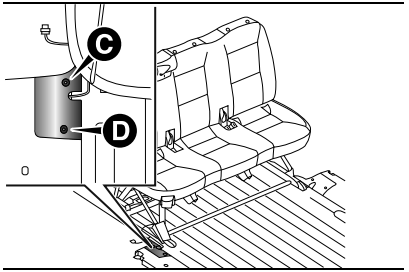
62 F1A0710

❒ die Kunststoffabdeckung der Sitzbänke entfernen Abb. 63;



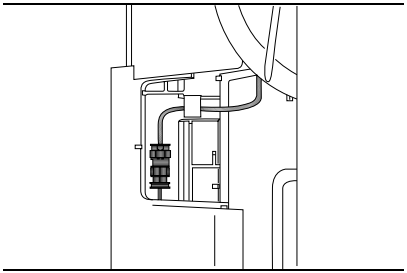
63 F1A0711

❒ die Schrauben (C) und (D) lösen und die Abdeckung der Einstiegsleiste entfernen, Abb. 64;



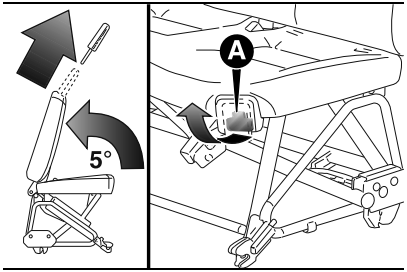
64 F1A0712

❒ den Steckverbinder abziehen, Abb. 65;



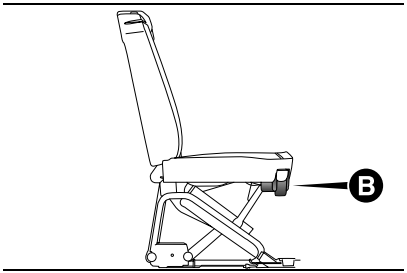
65 F1A0713

❒ den Hebel (A) anheben, die Rückenlehne nach vorne auf die Easy Entry-Position klappen und die Kopfstütze herausziehen, Abb. 66;



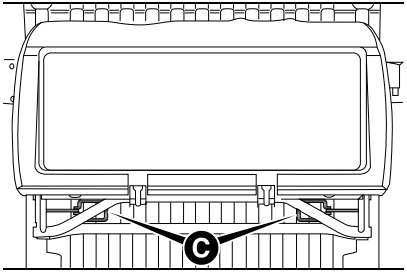
66 F1A0751

❒ am Griff (B) ziehen, der sich unter dem Kissen befindet und die Rückenlehne absenken, Abb. 67;



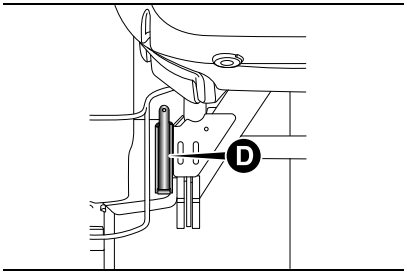
67 F1A0752

❒ für die hintere Entriegelung (C) im Uhrzeigersinn drehen, Abb. 68;



68 F1A0753

❒ für die vordere Entriegelung (D) im Uhrzeigersinn drehen, Abb. 69.



69 F1A0754

RÜCKSITZ FLEX FLOOR

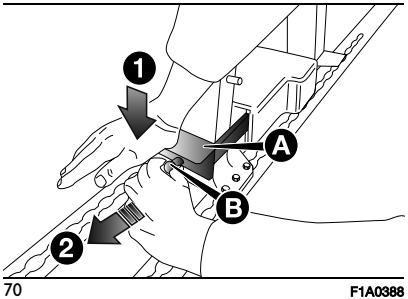
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Gehen Sie wie folgt vor, um den Sitz zu entriegeln:

❒ Betätigen Sie den hinteren Einrasthebel (A) Abb. 70, um das Entriegeln des Sicherungsteils unter dem Hebel selber zu erleichtern (Bewegung **1**).

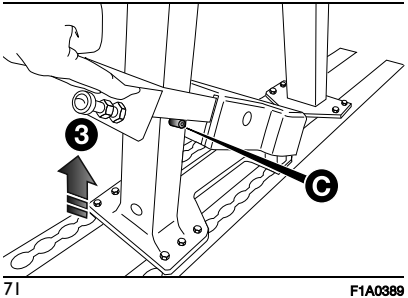
❒ Den schwarzen Griff (B) Abb. 70 ziehen (Bewegung **2**).

❒ Den Hebel (A) anheben (Bewegung **3**), bis über den Halteschieber (C) Abb. 71 (seitlich), der eine angehobene Position des Systems während der Eingriffe garantiert.

Wenn der Sockel entriegelt wurde, kann der Sitz nach vorne bzw. hinten verschoben werden, indem er mit beiden Händen geführt wird Abb. 72.

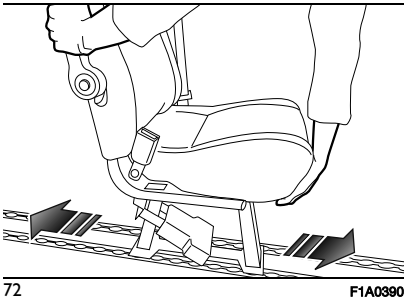


70 F1A0388

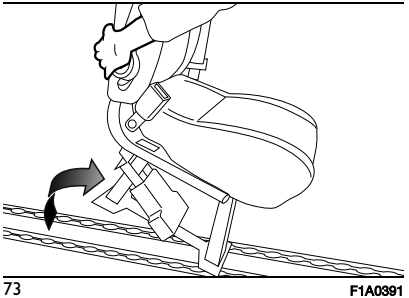


71 F1A0389

Der Sitz kann nun auch ausgebaut werden, indem auf den Punkt am Sitz eingewirkt wird, an dem sich die Sicherungen des Sitzes frei von den Bohrungen der Schienen befinden. In dieser Position (leicht dadurch zu erhalten, indem man den Sockel etwas verschiebt und ihn dabei gleichzeitig herauszieht) kann der Sitz leicht entfernt werden Abb. 73.



72 F1A0390

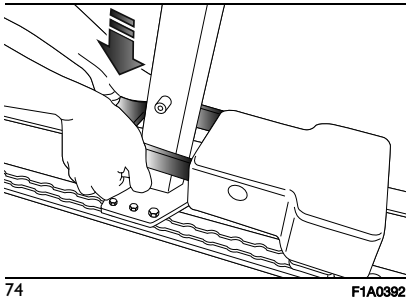


73 F1A0391

Im Anschluss an das Verschieben und den Ausbau muss der Sitz vor Fahrtantritt wieder eingesetzt und an den Schienen der Bodenplatte verriegelt werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

❒ Den Sockel in die Schienen setzen.

❒ Den Einrasthebel entsprechend kräftig nach unten Abb. 74 drücken, bis das System verriegelt.



74 F1A0392

HINWEIS Das Verriegelungssystem ist nur dann richtig verankert, wenn der Hebel durch die darunter liegende Sicherungsklammer in waagerechter Lage blockiert wird. Sollte das nicht der Fall sein, überprüfen Sie, ob Sie den Sitz in der exakten Verriegelungsposition in Bezug auf die Schiene positioniert haben (indem Sie den Sitz einige Millimeter nach hinten oder vorne verschieben, bis das endgültige Einrasten erfolgt). Bei erfolgter Verriegelung befindet sich der Sitzsockel mit Schnellausrastung im gleichen Zustand wie in der ersten Phase, d. h. der Verriegelungshebel liegt genau parallel zur Bodenplatte und garantiert auf diese Weise die richtige Befestigung des Sitzes in der gewählten Position.

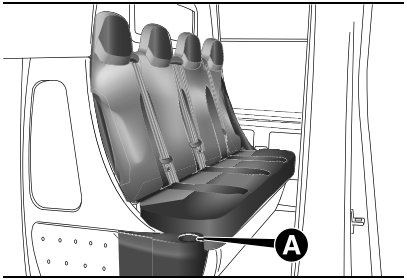
Der Sitz kann um 180° zum gegenüberliegenden Sitz gedreht werden. Um den Sitz zu drehen, die Angaben im Abschnitt „Drehbarer Standardsitz" beachten.

VERLÄNGERTE KABINE

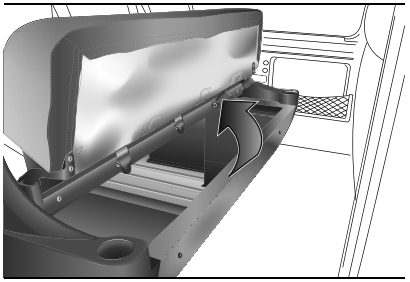
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Bei spezifischen Versionen ist das Fahrzeug mit einer rückwärtigen Vierersitzbank ausgestattet. Die Vierersitzbank ist seitlich mit einer Aufnahme für eine Flasche (A) Abb. 75 ausgestattet.

Der Sitz kann manuell gekippt werden, um den Zugang zum Laderaum Abb. 76 zu ermöglichen.



75 F1A0393



76 F1A0394

ACHTUNG

27) *Jede Einstellung muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen.*

28) *Nur mit richtig eingestelltem Sitz fahren.*

29) *Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.*

30) *Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.*

31) *Keine Gegenstände unter den Sitzen verstauen.*

32) *Nach dem Loslassen des Einstellhebels immer prüfen, ob der Sitz in den Führungen arretiert ist, indem versucht wird, diesen nach vorne und hinten zu schieben. Ein Fehlen dieser Arretierung würde zu einer plötzlichen Verschiebung des Sitzes führen und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.*

33) *Um maximalen Schutz zu gewährleisten, muss die Rückenlehne so gerade wie möglich gestellt werden und der Gurt gut am Oberkörper und am Becken anliegen.*

34) *Vor dem Anlegen der vorderen Sicherheitsgurte sicherstellen, dass sich die Armlehnen in senkrechter Position befinden (siehe Kapitel „Sicherheitsgurte").*

35) *Vor dem Ablegen der Sicherheitsgurte und dem Aussteigen aus dem Fahrzeug kontrollieren, dass die externe Armlehne (Türseite) komplett angehoben ist.*

36) *Jede Einstellung muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen. Insbesondere ist beim Drehen des Sitzes darauf zu achten, dass es zu keinen Überschneidungen mit dem Feststellbremshebel kommt.*

37) *Sicherstellen, dass der Sitz in Fahrstellung verriegelt ist, bevor der Motor des Fahrzeugs gestartet wird.*

38) *Während der Fahrt keine schweren Gegenstände auf den Klapptisch legen, diese könnten beim starken Bremsen oder einem Aufprall gegen die Insassen geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.*

39) *Unter keinen Umständen sollten die Passagiere auf der 3. Sitzreihe Platz nehmen, wenn die 2. Sitzreihe umgeklappt ist. Auf der umgeklappten 2. Sitzreihe dürfen keine Gegenstände mitgeführt werden. Bei einem Aufprall oder bei starkem Bremsen könnten diese gegen die Insassen geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen. Nähere Angaben finden Sie auf dem Klebeschild, das sich unter der Sitzbank befindet.*

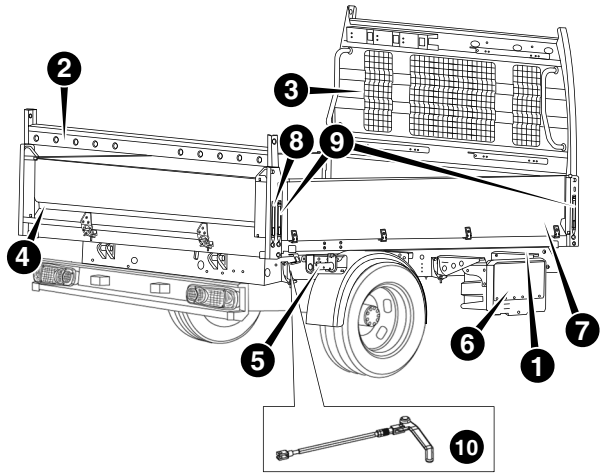
VORSICHT

7) *Die Stoffbezüge und -verkleidungen dieses Fahrzeugs sind so ausgelegt, dass sie bei normalem Gebrauch eine lange Lebensdauer haben. Reibungen, die über das normale Maß und/oder längere Zeiträume gehen und durch Verzierungen an Kleidungsstücken (Metallschnallen, Nieten, Klettbefestigungen oder Ähnliches) verursacht werden, sollten vermieden werden. Wenn diese örtlich begrenzt und unter hohem Druck auf die Gewebe einwirken, kann es zum Reißen von Fäden und dadurch zur Beschädigung des Futters kommen.*

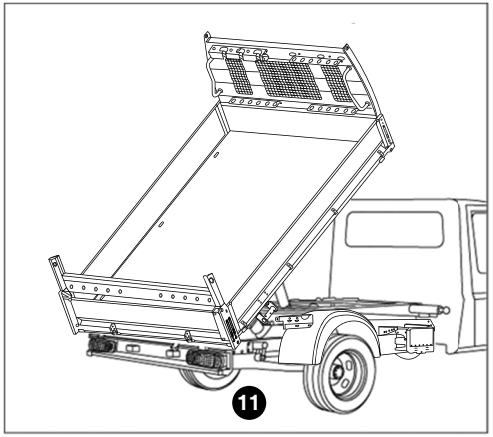
8) *Keine Gegenstände unter elektrisch verstellbaren Sitzen verstauen, da hierdurch der Bewegungsmechanismus beeinträchtigt und eventuell beschädigt werden könnte. Außerdem kann dadurch der Weg des Sitzes beschränkt werden.*

KIPPBARE PRITSCHE

(wo vorhanden)



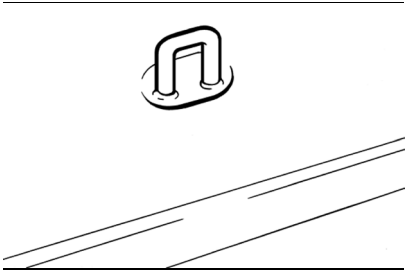
77



F1A9082

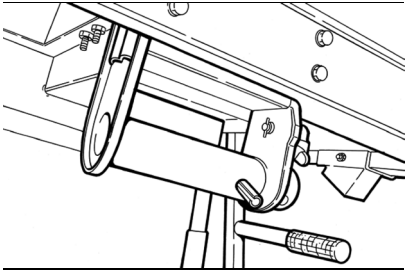
1 Typenschild - 2 Hinterer Stangenhalter (falls vorhanden) 3 - Vordere Kabinenschutzwand 4 - Hintere Pritschenwand 5 - Seilspannwinde (falls vorhanden) 6 - Werkzeugkasten (falls vorhanden) 7 - Seitliche Pritschenwand 8 - Hebel zum Öffnen der hinteren Pritschenwand (Entriegelung von oben) 9 - Hebel zum Öffnen der seitlichen Pritschenwand 10 - Hebel zum manuellen Öffnen der hinteren Pritschenwand (Entriegelung von unten) 11 - Kippen nach hinten

Versenkbarer Ring auf dem Boden



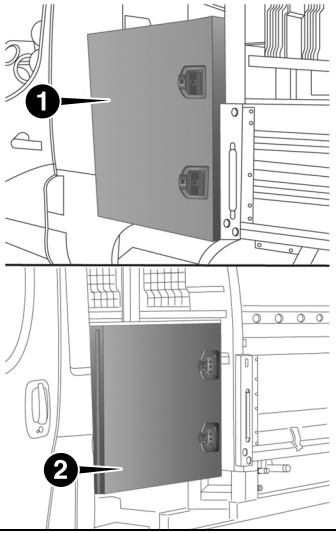
78 F1A9016

Seilspannwinde (wo vorgesehen)



79 F1A9017

Hohe (1) und niedrige (2) Version des hinter der Kabine befindlichen Aufbaus (nur bei langem Radstand)



80 F1A9018

SICHERHEITSKENNZEICHEN

In Bezug auf Abb. 81, müssen nachstehende Angaben aufmerksam gelesen und deren Bedeutung verstanden werden.

(1) Dieses Klebeschild, das in die zwei Teile Achtung und Gefahr aufgeteilt ist, ist an der fahrerseitigen Säule der Kabinenschutzwand angebracht.

HINWEIS Die Pritsche darf nicht benutzt werden, wenn die Betriebsanleitung nicht gelesen und verstanden wurde.

GEFAHR: Die Pritsche darf nur auf festem und ebenem Boden benutzt werden.

Personen und Tiere vom Arbeitsbereich fern halten.

Die unsachgemäße Nutzung der kippbaren Pritsche ist verboten.

(2) Auch dieses Klebeschild ist in die zwei Teile Achtung und Gefahr aufgeteilt und befindet sich an beiden Längsträgern des Kastens.

ACHTUNG (Gelb): Während der Wartungsarbeiten immer die Sicherheitsstrebe einsetzen.

GEFAHR (Rot): Bei angehobenem Kasten ist es absolut verboten, unter den Kasten zu gehen.

(3) Es ist absolut verboten, sich im Arbeitsbereich oder Entladungsbereich aufzuhalten oder diesen zu durchschreiten.

(4) Den anderen Verkehrsteilnehmern bei abgesenkter Heckwand die Anwesenheit des parkenden Fahrzeuges signalisieren.

(5) Dieses Signal weist auf die maximale, senkrechte Tragkraft des Stangenhalters hin.

(6) Signal mit der Angabe der maximal zulässigen Traglast der 6 Verankerungspunkte des Kastens (800 daN).

1
(160876)



2
(160873)



3
(160875)



4
(160874)



5
(160872)



6
(160871)



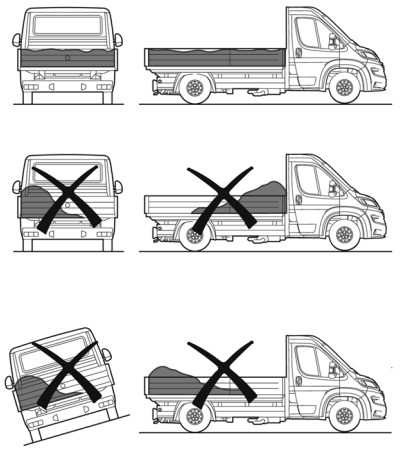
F1A9019

BESTIMMUNGSGEMÄSSER GEBRAUCH

⚠ 40) 41) 42)

Die verschiedenen vorgesehenen Funktionen können von nur einem Bediener ausgeführt werden. Außerdem muss der Bediener den kippbaren Pritschenwagen unter Beachtung der Straßenverkehrsvorschriften, den geltenden Richtlinien in Bezug auf den Unfallschutz und die Sicherheit auf dem Arbeitsplatz, der Nutzungsbedingungen und der Eigenschaften der Pritsche selbst benutzen. Ihr Betrieb ist nur für den Warentransport und den Transport von Schüttgut (Sand, Erde, Steine usw.) bestimmt. Die kippbare Pritsche ist mit Aluminiumwänden ausgestattet.

SICHERE NUTZUNG



82 F1A9004

Vorgehensweise:

❒ Vor Inbetriebnahme der kippbaren Pritsche muss die perfekte Integrität der Sicherheitsvorrichtungen und der Pritsche selbst kontrolliert werden.

❒ Sich bewegenden Teile nicht berühren und nicht dazwischen greifen; immer einen ausreichenden Sicherheitsabstand wahren.

❒ Die Richtlinien für die Unfallverhütung am Arbeitsplatz beachten

❒ Das Material muss aus der niedrigstmöglichen Höhe in die Mulde geladen werden

❒ Große Steinblöcke, Schutt oder Abbruchmaterial sollten vorsichtig auf den Boden des Kippers gelegt und nicht aus großer Höhe fallen gelassen werden.

❒ Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise für den Einsatz des Kippers. Überschreiten Sie niemals die in der Zulassungsbescheinigung angegebene zulässige Last.

❒ Prüfen Sie sorgfältig, ob die Heckklappen während der Fahrt sicher verriegelt sind; insbesondere muss die hintere Heckklappe mit den dafür vorgesehenen Harpunen sicher verriegelt sein.

❒ Prüfen Sie, ob die Ladung auf dem Aufbau gleichmäßig verteilt ist und ob die Seitenwände sicher geschlossen sind, damit die Ladung oder Teile davon nicht auf die Fahrbahn fallen können. Wenn der obere Rand der Wände überschritten wird oder Material transportiert wird, das verloren gehen kann, eine Halteplane oder ein geeignetes Abdecksystem benutzen, um die Ladung zu halten.

❒ Während der Fahrt und immer, wenn die kippbare Pritsche nicht in Betrieb ist, muss das Kippsystem von der Batterie abgeklemmt werden (der

Batterietrennschalter muss sich in der Stellung OFF Abb. 84 befinden).

❒ Während der Fahrt, wenn Lasten senkrecht über die Kabinenbegrenzungslinie hinausragen, um die Gefahr zu vermeiden, dass die kippbare Pritsche vom Wind angehoben wird. Den hinteren Aufbau im vorderen Bereich blockieren.

❒ Es ist Fremden absolut verboten, sich im Aktionsradius der kippbaren Pritsche aufzuhalten oder diesen zu durchschreiten, wenn sie in Betrieb ist. Vor Inbetriebnahme der kippbaren Pritsche muss der Bediener dafür sorgen, dass sich im Umkreis keine Hindernisse, Personen oder Tiere befinden.

❒ Mit absoluter Vorsicht arbeiten, um das eventuelle Kippen des Pritschenwagens zu vermeiden, wenn man auf unfestem Untergrund arbeitet.

❒ Die Pritsche nur kippen, wenn das Fahrzeug auf festem Boden und waagerecht steht und die Handbremse angezogen ist.

❒ Beim Kippen in überdachten Umgebungen auf eventuelle Interferenzen mit Querträgern, Decken usw. achten.

❒ Es ist absolut verboten, die Pritsche anzuheben, wenn elektrische oder ähnliche Leitungen vorhanden sind.

❒ Beim Öffnen der Pritschenwände sehr vorsichtig arbeiten. Das Material auf der Pritsche könnte der Wand einen starken und gefährlichen Schub verleihen.

❒ Das Kippen bei starkem Wind ist zu vermeiden.

❒ Beim Entladen von schlammigem Material oder Material, das am Boden der Pritsche haften könnte, sehr vorsichtig arbeiten. Sollte dies der Fall sein, müssen alle Vorsichtsmaßnahmen für das Entladen getroffen werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden.

❒ Beim Kippen sicherstellen, dass die Wand auf der Seite offen ist, auf der das Entladen erfolgt.

❒ Das Kippen bei einem ungleichmäßigen Anstieg der Pritsche sofort unterbrechen, die Pritsche absenken und die Ursachen für den Vorfall suchen.

❒ Bei strengen Temperaturen muss das Kippen mit extremer Vorsicht erfolgen, wobei kontrolliert werden muss, dass die Last korrekt abgeladen wird.

❒ Niemals die Pritsche bei geschlossenen Wänden abladen.

❒ Der Betriebsdruck der Hydraulikanlage ist vom Hersteller voreingestellt und darf unter keinen Umständen verändert werden. Die Garantie verfällt, wenn Änderungen des Betriebsdrucks ausgeführt werden.

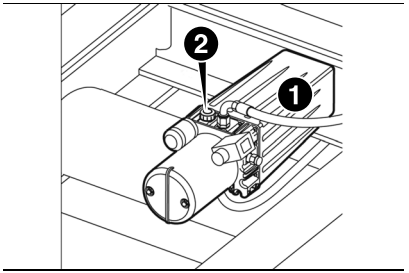
❒ Der Bediener muss den korrekten Ablauf des Kippvorgangs und des Absenkens überwachen und darf den Kontroll- und Steuerbereich nicht verlassen, damit er bei Bedarf sofort eingreifen kann.

BENUTZUNG DER KIPPBAREN PRITSCHE

⚠ 43)

VOR DER INBETRIEBNAHME

Vor der Inbetriebnahme oder nach einer Zeit der Nichtbenutzung ist der Hydraulikölstand im Tank ((1) Abb. 83) über den im Stopfen ((2) Abb. 83) eingebauten Stab zu prüfen.



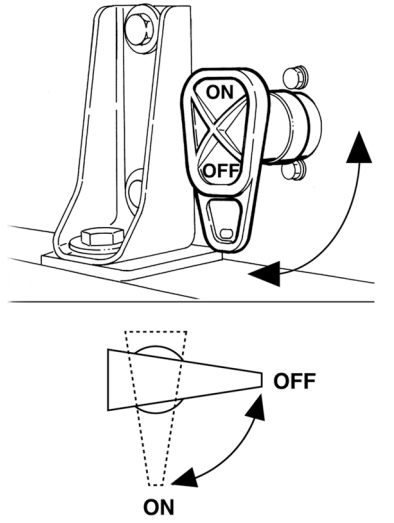
83 F1A9021

Der Ölstand muss bei angehobener Karosserie gemäß den Anweisungen im Abschnitt „Wartung“ im Kapitel „Ordentliche Wartung“ und bei

eingerasteter Sicherheitsstrebe (Abb. 90) überprüft werden.

Für das eventuelle Auffüllen ein Öl mit hohem Viskositätsindex für Hydrauliksteuerungen benutzen. Empfohlen wird Petronas Idraulicar 32 HVI.

WÄHREND DER FAHRT



84 F1A9006

Version mit einseitig hinten kippbarer Pritsche: Vor Fahrtbeginn sicherstellen, dass die kippbare Pritsche komplett abgesenkt ist, dass der Batterietrennschalter auf „OFF" steht (Abb. 84), ebenfalls prüfen, dass die Wände geschlossen sind, dass die Ladung gut befestigt und korrekt verteilt ist. Die akustische Vorrichtung wird aktiviert, sobald die Pritsche auch nur um einen Zentimeter angehoben wird. Bei aktivierter akustischer Vorrichtung ist es VERBOTEN zu fahren.

KIPPPRITSCHE

BELADEN

⚠ 44)

Das Fahrzeug nur beladen, wenn es auf festem Boden steht, der 1. Gang eingelegt und die Handbremse angezogen sind.

Zum Beladen ist Folgendes notwendig:

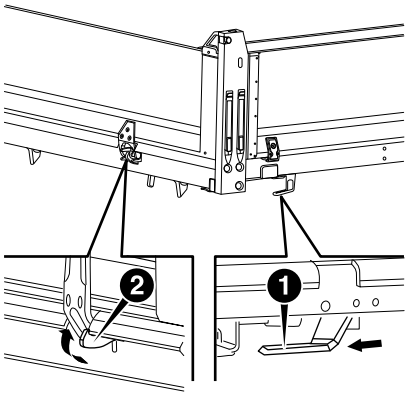
❒ Das Fahrzeug anhalten, die Feststellbremse anziehen, den 1. Gang einlegen und ggf. das Fahrzeug unterkeilen oder mit Steinen blockieren.

❒ Prüfen, dass die Pritsche komplett abgesenkt ist.

❒ Die hintere Pritschenwand schließen und mit dem entsprechenden Bedienhebel ((1) Abb. 85) sichern, dass die Sperrklinke ((2) Abb. 85) die Pritschenwand in der Aufnahme einrastet.

❒ Sicherstellen, dass sich die seitlichen Öffnungshebel (Abb. 77, Position 9) in der senkrechten, geschlossenen Position sowohl der rechten als auch der linken Pritschenwand befinden.

❒ Das Beladen mit angemessenen Hilfsmitteln und unter Sicherheitsbedingungen ausführen und dabei darauf achten, dass das Material so niedrig wie möglich auf die Pritsche geladen wird.



85 F1A9076

ENTLADEN

⚠ 45)

Das Entladen nur ausführen, wenn das Fahrzeug auf festem und ebenem Boden steht und die Handbremse angezogen ist.

HINTERE PRITSCHE

Kippen nach hinten

Nach Erreichen des Abladeorts des Ladeguts, muss folgendermaßen vorgegangen werden, wenn die Abladung nach hinten erfolgen soll:

❒ Den Motor starten, wenn er ausgeschaltet ist, die Feststellbremse anziehen, den Leerlauf einlegen und ggf. das Fahrzeug unterkeilen oder mit Steinen blockieren.

Beim Kippen darf die hintere Wand keinesfalls geöffnet werden.

Die Wand kann auf zwei Arten geöffnet werden:

❒ ENTRIEGELN VON OBEN: Die beiden Hebel ((11) Abb. 77) nach oben führen.

❒ ENTRIEGELN VON UNTEN: Den rechten Entriegelungshebel ((8) Abb. 77) öffnen, indem Sie ihn in Richtung der Vorderseite des Aufbaus drücken (Abb. 85).

BEDIENUNG DER KIPPBAREN PRITSCHE

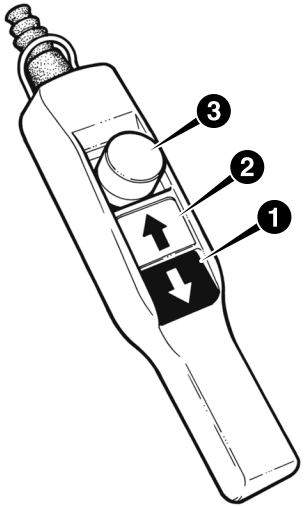
⚠ 46)

BEDIENUNG MIT ELEKTRISCHEM STEUERGERÄT

Die kippbare Pritsche ist mit einem Batterietrennschalter am Rahmen unter der Pritsche, vorne, linke Seite ausgestattet (Abb. 84), der mit Notstopp-Funktionen benutzt werden kann: auf „ON" wird das Kippen freigegeben, auf „OFF" wird das Kippen ausgeschlossen und jede Funktion der Anlage verhindert. Bei der Rücksetzung immer sehr vorsichtig arbeiten.

Für die Bedienung der kippbaren Pritsche mit elektronischem Steuergerät ist Folgendes notwendig:

❒ Den Hebel des Batterietrennschalters (Abb. 84), auf die Position „ON" drehen.



86 F1A9010

❒ Die Pritsche über die Drucktaste an, die sich in ihrer Halterung im Fahrerhaus auf der linken Seite des Fahrersitzes befindet anheben und halten Sie dabei die Hebetaste ((2) Abb. 86) gedrückt. Während des Kippens meldet ein akustischer Signalgeber den Vorgang.

❒ Die Unterbrechung des Kippens erfolgt sofort, wenn die Taste für das Anheben losgelassen wird. Das Anheben der kippbaren Pritsche wird automatisch gestoppt.

❒ Die Pritsche nach dem Abladen wieder absenken, indem man die Taste für das Absenken ((1) Abb. 86) so lange gedrückt hält, bis der Vorgang abgeschlossen ist und der akustische Signalgeber verstummt.

❒ Nach Abschluss des Vorgangs den Hebel des Batterietrennschalters (Abb. 84), auf die Position «OFF» drehen und die Tastatur in ihre Aufnahme im Fahrerhaus zurücklegen.

HINWEIS Lassen Sie diesen Schalter nach jedem Auf- und Abstieg immer in der Stellung OFF .

WARTUNG UNTER SICHERHEITSBEDINGUNGEN

❒ Die Integrität der Schutzvorrichtungen der kompletten kippbaren Pritsche kontrollieren.

❒ Bei jedem Eingriff bei angehobener Pritsche muss die Sicherheitsstrebe eingesetzt werden (Abb. 87 und

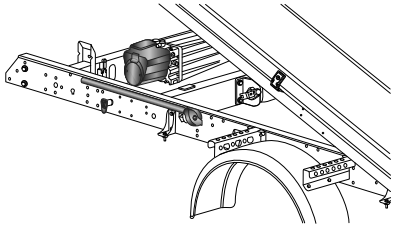
Abb. 88). Die Sicherheitsstrebe ist für den Betrieb mit nach hinten gekipptem, unbeladenem Aufbau geeignet. Siehe Abschnitt „Allgemeines“ im Kapitel „Ordentliche Wartung“ - Allgemeines zum Einsetzen der Strebe.

❒ Die korrekte Befestigung der Schrauben und Muttern und der eventuellen Anschlüsse muss regelmäßig geprüft werden.

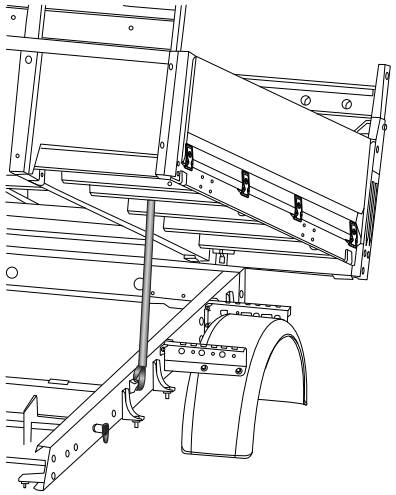
❒ Konformität der Öltypen und empfohlenen Schmiermittel muss eingehalten werden.

❒ Die Ersatzteile müssen den Anforderungen des Herstellers entsprechen. Immer nur Original-Ersatzteile verwenden.

❒ Das Entfernen oder Verändern der Sicherheitseinrichtungen ist absolut untersagt.



87 F1A9077



88 F1A9078

ACHTUNG

40) *Die Nichtbeachtung des Inhalts dieser Broschüre, Fahrlässigkeit bei der Bedienung, unsachgemäße Verwendung der Ausrüstung und nicht genehmigte Änderungen führen zum Erlöschen der Herstellergarantie für die gesamte Kippvorrichtung. Das Servicenetz lehnt darüber hinaus jede Verantwortung für Schäden ab, die auf die oben genannten Gründe und die Nichtbeachtung dieser Anleitung zurückzuführen sind.*

41) *Der Transport von Tieren und Personen ist strengstens untersagt. Jede andere Verwendung, für die der Kipper bestimmt ist und die in dieser Broschüre nicht vorgesehen ist, entbindet den Hersteller von jeglicher Haftung für Schäden an Personen, Tieren oder Sachen.*

42) *Die Benutzung der kippbaren Pritsche vor dem Lesen und Verstehen der Bedienungsanleitung und der Angaben des Kapitels „Allgemeine Sicherheitsvorschriften”, ist absolut verboten.*

43) *Die Benutzung von Pflanzenöl oder Additiven mit Substanzen mit anderen Eigenschaften, als denen, die das empfohlene Produkt aufweist, ist verboten. Keine verschiedenen Produkte mischen.*

44) *Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug nicht überladen wird.*

45) *Für jedes Problem an der kippbaren Pritsche, das beim Kippen auftreten sollte, das Servicenetz kontaktieren.*

46) *Vor dem Losfahren kontrollieren, dass die Pritsche komplett auf dem Fahrgestell aufliegt und die Wände korrekt geschlossen sind.*

ORDENTLICHE WARTUNG

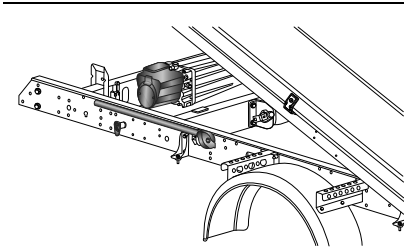
Allgemeines

⚠ 47)

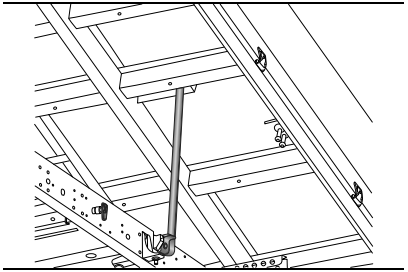
Die „kippbare Pritsche” ist eine Ausstattung, die keine speziellen Wartungsarbeiten verlangt. Für die optimale Betriebstüchtigkeit und eine lange Lebensdauer sind jedoch einige Wartungseingriffe notwendig, die, wenn

sorgfältig ausgeführt, die kippbare Pritsche in optimalem Zustand halten.

Die hier angegebenen Zeitintervalle dienen zur Informationen und beziehen sich auf normale Nutzungsbedingungen der kippbaren Pritsche. Unter erschwerten Bedingungen müssen die Wartungseingriffe häufiger ausgeführt werden.



89 F1A9077



90 F1A9079

Die Sicherheitsstrebe ist mit nach hinten gekipptem und stets unbeladenem Aufbau erfolgen.

WARTUNG

ZEITRÄUME

❒ Regelmäßig die Integrität und Funktionstüchtigkeit der kippbaren Pritsche überprüfen. Eventuelle Bauteile die außer Betrieb oder beschädigt sind, müssen ersetzt und/oder repariert werden.

❒ Regelmäßige Kontrolle der korrekten Funktion der Hupe. Wenn nicht funktionstüchtig, reparieren oder austauschen.

❒ Regelmäßig die Ölschläuche auf Beschädigungen kontrollieren. Sollten sie abgenutzt oder defekt sein, müssen sie unbedingt gegen neue Originalschläuche ausgetauscht werden.

❒ Regelmäßige Kontrolle auf Vorhandensein von Rostspuren (weißer oder roter Rost). Sollten welche vorhanden sein, die angemessene Reparatur ausführen.

Das Fahrzeug entsprechend waschen, wenn es in Umgebungen mit oxidierenden Substanzen eingesetzt wurde.

Nach der Nutzung im Winter mit Salz oder Frostschutzmitteln, die geeignete Reinigung ausführen.

ALLE 50 STUNDEN

⚠ 48)

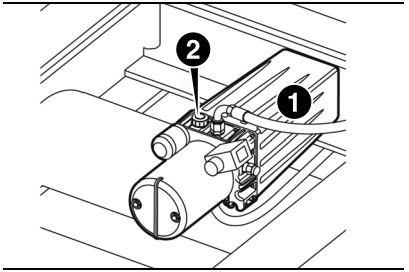
❒ Kontrolle des Ölstands im Behälter alle 50 Stunden (und maximal alle 6 Monate) ausführen. Dazu ist Folgendes notwendig:

❒ Die Pritsche anheben und mit der Strebe in Sicherheitszustand versetzen (leere Pritsche und zum Heck kippen).

❒ Die Öleinfüll-/Kontrollschraube am Tank ab ((2) Abb. 91) lösen.

❒ Motorölstand prüfen: er muss zwischen den beiden Kerben am Peilstab liegen.

Nach dem Auffüllen des Öls den Deckel wieder auf dem Behälter aufschrauben, die Strebe entfernen und die Pritsche mehrmals anheben und absenken, um die Hydraulikanlage zu entlüften.



91 F1A9013

ANHEBEN DER PRITSCHE NICHT MÖGLICH

Regelmäßig und bei Fehlfunktionen der Hebeanlage, sollten folgende Kontrollen ausgeführt werden:

❒ Prüfen, ob die Sicherungsventile in Position (1) (200 A) und Position (2) (5A und 10A) voll funktionsfähig sind; ersetzen Sie sie ggf. durch entsprechende Sicherheitsventile. Das Sicherheitsventil (1) befindet sich an der Batterie.

Die Sicherheitsventile (2) befinden sich auf der linken Seite des Konterrahmens, im wasserdichten Kasten hinter dem Batterietrenner ON/OFF (Abb. 84)

❒ Die elektrischen Anschlüsse und die korrekte Funktion der Taste zum Anheben an der Tastatur am Konterrahmen prüfen. Eventuell die defekten Teile auswechseln.

❒ Den korrekten Kontakt der Masse- und Pluskabel kontrollieren, die von der Fahrzeugbatterie kommen.

STEUERGERÄT - MAGNETVENTIL-REINIGUNG

Die folgenden Arbeiten müssen in zugelassenen Ausrüstungszentren von Personal durchgeführt werden, das die erforderlichen Kenntnisse über die kippbare Pritsche und die entsprechende Ausrüstung besitzt. Regelmäßig prüfen, ob das Magnetventil Abb. 92 am Anschluss unten am Zylinder voll wirksam ist. Das Magnetventil wie nachstehend reinigen:

❒ Die leere Pritsche nach hinten anheben und die Sicherheitsstrebe korrekt in ihren Sitz einsetzen (Abb. 88). Abb. 90

❒ Die Pritsche auf die Sicherheitsstrebe absenken und den Druck aus dem Hydraulikkreis entlasten, indem der Absenkknopf 5 Sekunden lang gedrückt wird. Abb. 86

❒ Zusätzliche Sicherheitsvorrichtungen, wie z. B. eine Hebebrücke/einen Hebekran, zum Sichern der auf der Strebe aufliegenden Pritsche verwenden.

❒ Die Blockierungsmutter der Magnetspule des Magnetventils lösen.

❒ Die Spule vom Schaft ziehen.

❒ Einen Behälter vorbereiten, der unter das Magnetventil gestellt wird, um das aus dem Zylinderanschluss austretende Öl aufzufangen.

❒ Den Schaft aus seinem Sitz schrauben.

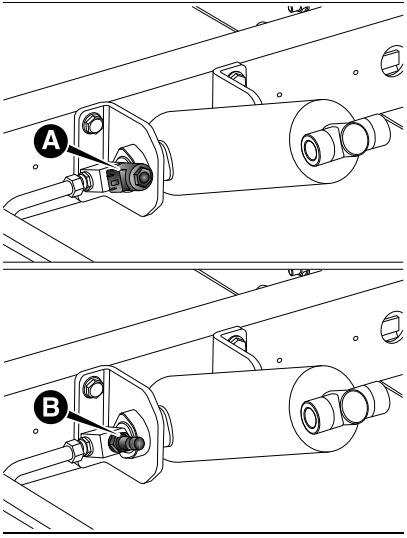
❒ Den durchbohrten Bereich des Schafts mit Duckluft reinigen.

❒ Den Schaft auf ein Anzugsmoment von 40 Nm festziehen.

❒ Die Magnetspule wieder einbauen und den elektrischen Anschluss anklemmen.

❒ Das zuvor im Behälter aufgefangene Öl in den Behälter des Steuergeräts nachfüllen.

❒ Nach dem Nachfüllen den Ölstand im Behälter prüfen, wobei die kippbare Pritsche auf der Sicherheitsstrebe ruht.



92 F1A9080

NACH DEM GEBRAUCH

⚠ 49)

Die Pritsche immer sauber und in optimalem Zustand halten. Dies führt immer zu besseren Ergebnissen.

ACHTUNG

47) *Alle Wartungseingriffe mit angehobener Pritsche müssen mit leerer, nach hinten gekippter Pritsche und eingesetzter Strebe erfolgen. Im Einzelnen: Unter keinen Umständen unter die angehobene, nicht mit der Strebe gesicherten Pritsche gehen. Die Positionierung der Sicherheitsstrebe muss erfolgen, ohne dass man mit dem Körper unter die Pritsche geht. Die Sicherheitsstrebe muss korrekt eingesetzt werden (siehe Abb. 90), und zwar bei unbelasteter Pritsche und nur während der hinteren Kippphase.*

48) *Bei maximal angehobener Pritsche sollte etwa ein Liter Öl im Tank verbleiben.*

49) *Wenn ein langer Stillstand vorgesehen ist, das Fahrzeug an einem geschützten und trockenen Ort abstellen und die verschiedenen Verschleißteile schmieren. Bei erneutem Arbeitsbeginn befindet sich das Fahrzeug auf diese Weise in optimalen Betriebszustand.*

LENKRAD

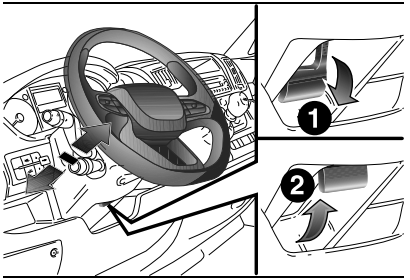
Das Lenkrad kann in der Höhe verstellt werden. Die Einstellung wie folgt vornehmen:

❒ Den Hebel Abb. 93 zum Lenkrad ziehen und ausrasten (Stellung (2)).

❒ Das Lenkrad einstellen.

❒ Den Hebel durch Drücken nach vorne einrasten (Stellung (1));

⚠ 50) 51)



93 F1A1113

ACHTUNG

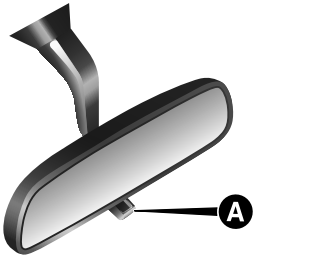
50) *Die Einstellung kann nur bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor erfolgen.*

51) *Jegliche nachträgliche Maßnahmen mit daraus folgenden Beschädigungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Diebstahlanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und zum Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem nicht zur Zulassung konformen Fahrzeug führen können, sind strengstens verboten.*

RÜCKBLICKSPIEGEL

INNENSPIEGEL

Mit dem Hebel (A) Abb. 94 kann der Spiegel in zwei verschiedene Positionen gebracht werden: normal oder abgeblendet.



94 F1A0353

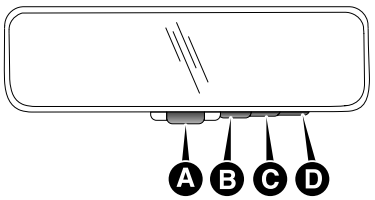
DIGITALER RÜCKSPIEGEL DRVM (Digital Rear View Mirror)

(je nach Ausstattung)

⚠ 52)

Der digitale Rückspiegel Abb. 95 bietet einen weiten, hochauflösenden und ungehinderten Blick auf die Straße hinter dem Fahrzeug.

Um den digitalen Rückspiegel zu aktivieren, den Ein/Aus-Bedienhebel (A) Abb. 95, der sich unten am Spiegel befindet, nach vorne drücken.



95 F1A0619

A Bedienhebel On/Off
B Menütaste
C Scrolltaste links
D Scrolltaste rechts

Die Taste seitlich des Hebels drücken, um auf folgende Optionen zuzugreifen:

❒ Helligkeit
❒ Vertikale Neigung
❒ Horizontale Bewegung (wo vorhanden)

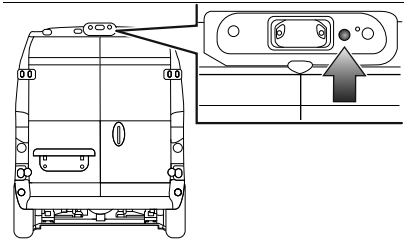
Die Tasten links/rechts drücken, um durch die Optionen des Menüs zu scrollen.

Sofern nicht verwendet, den Hebel heranziehen, um zum konventionellen Spiegel zurückzukehren.

Der digitale Rückspiegel funktioniert nicht bei Fahrten unter folgenden Bedingungen:

❒ Nachtfahrten bei schlechten Sichtverhältnissen;
❒ schlechte Wetterbedingungen (z. B. starker Nebel, Schnee).

Wenn die Ansicht auf dem Display schwierig ist, die Kamera reinigen, Abb. 96. Wenn Schnee, Eis, Schlamm oder andere Fremdkörper das Kameraobjektiv verdecken, mit Wasser reinigen und mit einem weichen Tuch trocknen. Das Kameraobjektiv nicht verdecken.



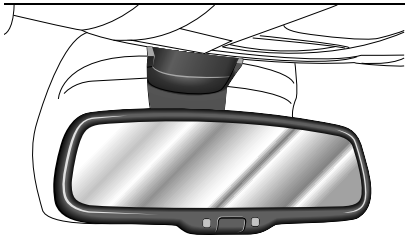
96 F1A0663

ELEKTROCHROMATISCH-HERINNENSPIEGEL

(wo vorhanden)

Bei einigen Versionen ist ein Elektrochromspiegel vorgesehen, der imstande ist, automatisch die Strahlstärke zu verstellen, um ein Blenden des Fahrers zu vermeiden Abb. 97.

Der elektrochromatische Spiegel verfügt über eine ON/OFF-Taste, mit der die elektrochromatische Abblendfunktion aktiviert/deaktiviert werden kann.



97 J0A0059

Nach Einlegen des Rückwärtsgangs wird die Abblendfunktion automatisch deaktiviert.

AUSSENSPIEGEL

Um eine bessere Sicht zu erhalten, die Außenspiegel so einstellen, dass sie auf die Mitte der Nebenspur gerichtet sind, wobei die Sicht durch den Innenspiegel leicht überlappt wird.

Spiegel mit manueller Einstellung

Um die Außenspiegel auszurichten, jedes der beiden Spiegelgläser für jeden Spiegel manuell betätigen.

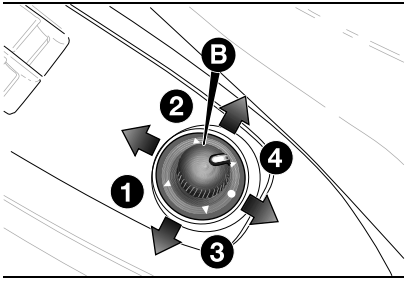
⚠ 53) 54)

Elektrische Einstellung der Außenspiegel

Die elektrische Einstellung ist nur möglich, wenn der Startvorrichtung auf MAR gedreht ist.

Zur Einstellung der Spiegel, den Griff (B) Abb. 98 in eine der vier Positionen drehen: (1) Linker Spiegel, (2) rechter Spiegel, (3) Weitwinkel links, (4) Weitwinkel rechts (Positionen (3) und (4), verfügbar an Außenspiegeln mit kurzem Arm, Camper-Versionen und alle anderen Versionen mit mittlerem und langem Arm).

Nachdem der Griff (B) auf den Spiegel gedreht wurde, den man einstellen möchten, diesen in die gewünschte Pfeilrichtung verschieben, um das gewählte Spiegelglas zu verstellen.



98 F1A0764

Spiegel manuell einklappen

Bei Bedarf (z.B. wenn die Abmessungen des Spiegels bei engen Durchfahrten oder in der Autowaschanlage Schwierigkeiten bereiten), können die Spiegel manuell umgeklappt werden, indem sie von der Stellung (1) auf die Stellung (2) Abb. 99verstellt werden.

Wurde der Spiegel unabsichtlich nach vorne gedreht (Stellung (3)), z.B. infolge eines Stoßes, muss dieser manuell wieder auf die Stellung (1) verstellt werden.

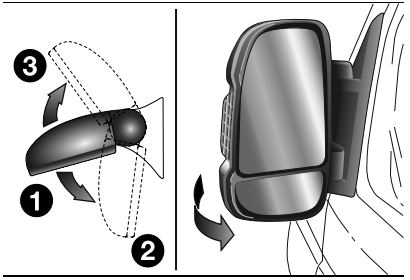
Die Außenspiegel sind klappbar und können entsprechend dieser drei Positionen nach vorne oder hinten geklappt werden, um Schäden zu vermeiden Abb. 99:

1 Normal

2 Komplett zurück

3 Komplett vor

⚠ 55)

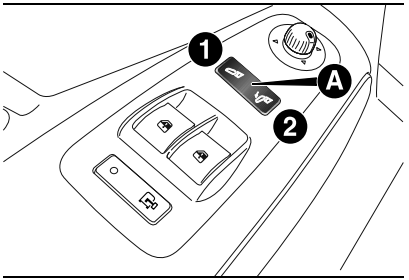


99 F1A0043

Einklappen der elektrischen Spiegel

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei Bedarf (z.B. wenn die Abmessungen des Spiegels bei engen Durchfahrten oder in der Autowaschanlage Schwierigkeiten bereiten), können die Spiegel sowohl manuell als auch elektrisch umgeklappt werden, indem sie von der Stellung (1) auf die Stellung (2) Abb. 99verstellt werden.



100 F1A0763

Elektrisches Umklappen

Um die Spiegel elektrisch einzuklappen, den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 100drücken. Um die Spiegel wieder in die normale Position zu bringen, Punkt (1) der Taste drücken.

HINWEIS Wenn die Spiegel elektrisch umgeklappt wurden, müssen sie elektrisch wieder in die normale Position gebracht werden: nicht versuchen, die Spiegel von Hand in die Fahrtposition zu bringen.

Manuelles Umklappen

Um die Spiegel manuell einzuklappen, müssen sie von der Stellung (1) Abb. 99 auf die Stellung (2) verstellt werden. Wenn die Spiegel manuell eingeklappt wurden, können sie sowohl elektrisch als auch manuell wieder in die normale Position gebracht werden.

HINWEIS Um die Spiegel elektrisch in geöffnete Stellung zu bringen, den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 100 drücken, bis das Einrasten zu bemerken ist. Anschließend den Punkt (1) derselben Taste drücken.

Umklappen nach vorne

Die Spiegel können manuell nach vorne umgeklappt werden (Stellung (3) Abb. 99), oder manuell auf die geöffnete Stellung (2) wieder gebracht werden, wenn sie unabsichtlich nach vorne umgeklappt wurden (z.B. infolge eines Stoßes).

Wurden die Spiegel manuell oder bei einem Aufprall nach vorne geklappt, können sie sowohl manuell, als auch elektrisch wieder in die normale Position gebracht werden.

Um die Spiegel elektrisch in geöffnete Stellung zu bringen, den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 100 drücken, bis das Einrasten zu bemerken ist.

Anschließend den Punkt (1) derselben Taste drücken.

HINWEIS Wenn die Spiegel versehentlich manuell in die Position (3) Abb. 99gebracht wurden, geht der Spiegel in eine Zwischenstellung. In diesem Fall, den Spiegel manuell in die Stellung (1) drehen, dann den Punkt (2) der Kipptaste (A) Abb. 100 drücken, um den Spiegel zurück auf die Stellung (2) bis ein Einrasten zu bemerken ist. Anschließend den Punkt (1) der Taste drücken, um ihn wieder auf die Stellung (1) zu bringen.

Scheibenentfrostung / Beschlagentfernung

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Spiegel sind mit Widerständen ausgestattet, die eingeschaltet werden, wenn die Heizscheibe aktiviert wird (durch Druck der Taste).

HINWEIS Die Funktion ist zeitgesteuert und wird nach einigen Minuten automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

52) *Der digitale Rückspiegel dient als zusätzliche Unterstützung während der Fahrt und verbessert die Sicht auf die rückwärtige Straße. Er erfüllt die Zulassungsanforderungen während der Fahrt, bietet aber keine vollständige Sicht auf die Umgebung. Mit einer Kamera, die sich an der hinteren dritten Bremsleuchte befindet, können nur Fahrzeuge und Objekte in mittlerer und großer Entfernung vom Fahrzeug gesehen werden. Es wird daher nicht empfohlen, sich bei Fahrmanövern mit geringer Geschwindigkeit (z. B. Einparkmanöver) ausschließlich auf den digitalen Rückspiegel zu verlassen. Nur die Kombination aus einem digitalen Rückspiegel und einer Rückfahrkamera mit dynamischem Gitter (sofern vorhanden) ermöglicht eine visuelle Kontrolle des Bereichs hinter dem Fahrzeug, was ein sichereres Manövrieren ermöglicht.*

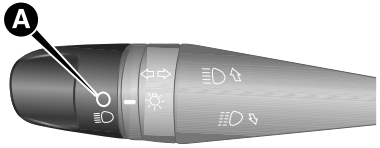
53) *Der leicht gekrümmte Außenrückspiegel auf der Fahrerseite verfälscht ein wenig die Einschätzung des Abstandes des Spiegelbildes. Außerdem ist die Oberfläche des Spiegels im unteren Bereich gekrümmt, um die Sicht zu erweitern. Dadurch werden die Abmessungen des Spiegelbildes verkleinert und ein Objekt im Spiegel scheint weiter weg zu ein, als es in Wirklichkeit ist.*

54) *Fahrzeuge und andere Objekte, die durch einen konvexen Außenspiegel betrachtet werden, erscheinen kleiner und weiter entfernt als in der Realität. Wenn Sie sich zu sehr auf diesen Spiegeltyp*

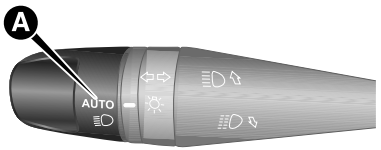
verlassen, kann es zu Kollisionen mit anderen Fahrzeugen oder anderen Objekten kommen. Es wird empfohlen, den Innenspiegel zu verwenden, um die Größe oder Entfernung eines Fahrzeugs abzuschätzen, wenn es durch einen konvexen Seitenspiegel betrachtet wird. ***55)*** *Während der Fahrt müssen sich die Spiegel immer in Position (1) befinden.*

AUSSENBELEUCHTUNG

Der linke Hebel (A) Abb. 101 oder Abb. 102 oder Abb. 103 (wo zutreffen) steuert die meisten Außenleuchten. Die Außenbeleuchtung erfolgt auch, wenn der Zündschlüssel auf die Position MAR gestellt ist. Beim Einschalten der Außenlichter leuchten die Instrumententafel und die verschiedenen Bedienelemente auf dem Armaturenbrett auf.



101 F1A0851



102 F1A0852



103 F1A0609

AUTO-FUNKTION

(Dämmerungssensor)

(wo vorhanden)

Der LED-Infrarot-Sensor, der mit dem Regensensor gekoppelt und an der Windschutzscheibe montiert ist, ist in der Lage, die Veränderungen der Helligkeit außerhalb des Fahrzeugs zu ermitteln; dies je nach Sensibilität im Menü am Display oder im Multimedia-System (wo vorhanden).

Je größer die Empfindlichkeit, desto kleiner die Intensität des Außenlichts, die die automatische Einschaltung der Außenlichter aktiviert.

Aktivierung der Funktion

Den Stellring des linken Hebels auf **AUTO** Abb. 102 oder auf Ⓐ Abb. 103 drehen (wo zutreffend).

HINWEIS Die Funktion ist nur bei Startvorrichtung auf MAR aktivierbar.

Abschalten der Funktion

Zur Deaktivierung der Funktion: Den Stellring des linken Hebels auf eine beliebige Position, nicht aber auf **AUTO** oder Ⓐ drehen.

ABBLENDLICHT

Mit Zündschlüssel auf MAR, den Stellring (A) Abb. 101 oder Abb. 102 oder Abb. 103 (wo zutreffend) auf drehen. Bei Aktivierung der Abblendlichter erlöscht das Tagfahrlicht. Die Abblendlichter, das hintere Standlicht und die Kennzeichenleuchten werden eingeschaltet. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte auf.

TAGFAHRLICHT DRL
Daytime Running Lights

⚠ 56) 57)

Bei Schlüssel auf MAR und Stellring auf ○ Abb. 101 oder **AUTO** Abb. 102 oder ≡Ⓐ Abb. 103 gedreht (wo zutreffend), schaltet sich automatisch das Tagfahrlicht ein. Werden die Tagfahrlichter deaktiviert (für Märkte/Versionen wo vorgesehen), schaltet sich kein Licht ein, wenn der Ring auf die Position ○ oder **AUTO** oder ≡Ⓐ (wo zutreffend) gedreht wird.

Wo vorgesehen, gehen im Falle einer Betätigung der Richtungsanzeiger das Stand- oder Tagfahrlicht automatisch aus.

Das Tagfahrlicht wird bei Aktivierung der Blinker deaktiviert.

Werden die Fahrrichtungsanzeiger wieder deaktiviert, schaltet sich das Tagfahrlicht wieder ein.

HINWEIS Beim erstmaligen Starten des Motors mit eingelegtem Gang in Stellung P (bei Versionen mit Automatikgetriebe) oder mit angezogener Feststellbremse bleiben die D.R.L.-Leuchten deaktiviert. Die D.R.L.-Leuchten leuchten auf, wenn die Feststellbremse gelöst wird oder wenn ein anderer Gang als P eingelegt wird.

HINWEIS Beim ersten Starten des Motors schalten sich die D.R.L. ein, wenn eine Geschwindigkeit von 10 km/h überschritten wird.

HINWEIS Bei aktivem Start&Stop-System bleiben die D.R.L. stets eingeschaltet.

NEBELSCHEINWERFER / NEBELSCHLUSSLEUCHTEN

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Es gibt zwei Konfigurationen: die erste mit Nebelscheinwerfern und Nebelschlusslicht, die zweite nur mit Nebelschlusslicht. Die Benutzung der Nebelscheinwerfer unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden. Bitte die Vorschriften beachten.

Abbiegelicht

Die Funktion wird bei eingeschaltetem Abblendlicht und einer Geschwindigkeit unter 40 km/h aktiv: Für weite Drehwinkel des Lenkrades oder beim Einschalten der Richtungsleuchten, wird ein Licht (im Nebelscheinwerfer integriert) auf der Seite eingeschaltet, nach der man lenkt, um den Sichtwinkel in der Nacht zu vergrößern.

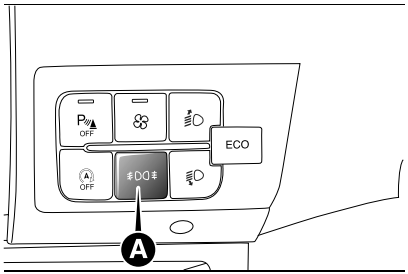
Drücken Sie die Taste (A) Abb. 104 wie folgt, um die Nebelscheinwerfer / Nebelrückleuchten einzuschalten:

❒ Erstes Drücken: Nebelscheinwerfer und Standlicht werden bei ausgeschaltetem Abblendlicht eingeschaltet. Nur die Nebelscheinwerfer werden eingeschaltet, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte ≡D auf.

❒ Zweiter Druck: Einschalten der Nebelschlussleuchte, an der Instrumententafel leuchtet die Leuchte ◐≡.

❒ Dritter Druck: Nebelscheinwerfer/Nebelschlussleuchte und Standlicht werden bei ausgeschaltetem Abblendlicht ausgeschaltet. Nur die Nebelscheinwerfer werden ausgeschaltet, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

❒ Viertes Drücken: Nebelschlussleuchte wird ausgeschaltet, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.



104 F1A0689

NEBELSCHLUSSLEUCHTE

Die Taste der Nebelschlussleuchte befindet sich am linken Bedienfeld (Taste (A) Abb. 104). Bei eingeschalteten Nebelschlussleuchten leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte.

PARKLICHT

Es schaltet sich ein, wenn die die Startvorrichtung auf STOP steht oder der Schlüssel abgezogen ist und der Stellring des linken Hebels auf O oder **AUTO** oder (wo zutreffend) und anschließend auf gestellt wird.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte auf.

Zum Ausschalten gleich vorgehen.

Bei eingeschaltetem Standlicht ertönt ein akustisches Signal, wenn die Fahrertür geöffnet ist. Sobald die Fahrertür geschlossen wird, wird das akustische Signal deaktiviert.

ZEITGESTEUERTES EIN-/AUSSCHALTEN DER INNEN-/AUSSENLICHTER (FOLLOW ME HOME)

Aktivierung

Die Startvorrichtung auf STOP stellen.

Innerhalb zwei Minuten kurz am Hebel für das Aufblendlicht ziehen.

Durch jedes weitere Ziehen wird die Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer um 30 Sekunden bis zu einer maximalen Dauer von 210 Sekunden (entsprechend 7x ziehen am Hebel) erhöht.

Deaktivierung

Den linken Hebel für das andauernde Fernlicht einige Sekunden lang halten.

FERNLICHT

Bei in Position befindlichem Stellring am linken Hebel, letzteren nach vorn zum Armaturenbrett drücken (stabile Position). Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte auf. Zum Ausschalten des Fernlichts den Hebel in Richtung Lenkrad ziehen.

AUTOMATISCHES FERNLICHT

(je nach Ausstattung)

Das automatische Scheinwerfer-Fernlicht verbessert bei Nacht die Ausleuchtung in Vorwärtsrichtung durch eine Automatisierung der Fernlichtsteuerung. Dazu verwendet es eine am Innenspiegel montierte Digitalkamera.

HINWEISE

❒ Die automatische Scheinwerfer-Fernlichtfunktion kann mit dem Multimedia-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen finden sich unter „Einstellungen“ im Abschnitt „Multimedia“.

❒ Wenn die Scheinwerfer und das Standlicht von Fahrzeugen im Sichtbereich defekt, verschmutzt oder verdeckt sind, bleibt das Fernlicht länger (näher zu diesen Fahrzeugen) eingeschaltet.

❒ Um die automatische Funktion zu deaktivieren, den Stellring des Lichtschalters auf die Stellung drehen.

Lichthupe

Zum Aufblenden wird die instabile Position genutzt (Aktivierung durch Ziehen des Hebels (A) Abb. 101 oder Abb. 102 oder Abb. 103 (wo zutreffend) in Richtung Fahrer). Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte.

FAHRTRICHTUNGSANZEIGER

Den linken Hebel auf Abb. 101 oder Abb. 102 oder Abb. 103 (wo zutreffend) stellen (stabile Position):

❒ *Nach oben*: Aktivieren des rechten Fahrtrichtungsanzeigers;

❒ *Nach unten*: Aktivieren des linken Fahrtrichtungsanzeigers.

Auf der Instrumententafel blinkt die Kontrollleuchte oder .

Die Richtungsanzeiger werden automatisch abgestellt, wenn das Fahrzeug wieder geradeaus fährt oder

das Tagfahrlicht (DRL) / Parklicht betätigt wird.

Funktion „Fahrbahnwechselanzeige“

Wenn während der Fahrt ein Fahrspurwechsel angezeigt werden soll, den linken Hebel weniger als eine halbe Sekunde in die nicht einrastende Position führen.

Der Fahrtrichtungsanzeiger der gewählten Seite blinkt 5 Mal und schaltet dann automatisch ab.

LESELEUCHTEN

Mit dieser Funktion können die Positionslichter und Kennzeichenleuchten, mit Startvorrichtung auf STOP, für 30, 60 oder 90 Sekunden aktiviert werden, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel entriegelt wird.

Die Freigabe- und Aktivierungszeit der Funktion kann über das Displaymenü oder über das Multimedia-System eingestellt werden.

Die Funktion wird automatisch deaktiviert, wenn die Aktivierungszeit abgelaufen ist, wenn die Fahrzeugtüren wieder verriegelt werden oder wenn die Startvorrichtung in eine andere Position als STOP gestellt wird.

AUSRICHTEN DES LICHTKEGELS

Die ordnungsgemäße Ausrichtung der Scheinwerfer ist maßgebend für die Sicherheit des Fahrers und der anderen Verkehrsteilnehmer. Damit die besten Sichtverhältnisse beim Fahren mit eingeschalteten Scheinwerfern gewährleistet sind, müssen die Scheinwerfer des Fahrzeugs richtig eingestellt sein. Für die Kontrolle und eventuelle Einstellung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

LEUCHTWEITENREGLER

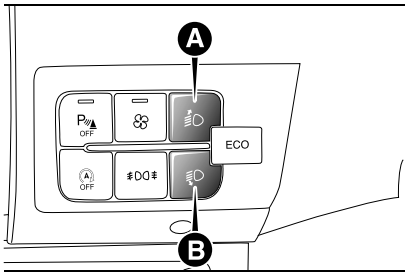
Der Regler funktioniert nur, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht und das Abblendlicht eingeschaltet ist. Wenn das Fahrzeug beladen ist, neigt es sich nach hinten und verursacht so eine Erhöhung des Lichtkegels. In diesem Fall müssen die Scheinwerfer erneut ausgerichtet werden.

Leuchtweitenregulierung

Für die Einstellung die Tasten (A) oder (B) auf der Abdeckung der Bedienelemente betätigen Abb. 105.

Das Display auf der Instrumententafel liefert die Angabe der Position der eingestellten Leuchtweitenregelung.

HINWEIS Die Ausrichtung der Lichtkegel muss bei jeder Veränderung des Fahrzeuggewichts aufgrund des Transportguts kontrolliert werden.



105 F1A0690

AUSRICHTUNG DER NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Für die Kontrolle und eventuelle Einstellung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

EINSTELLUNG DER SCHEINWERFER IM AUSLAND

Die Abblendlichter sind für den Straßenverkehr im Erstvertriebsland ausgerichtet. Für den Einsatz in Ländern mit anderer Verkehrsausrichtung (Linksverkehr) muss die Ausrichtung des Lichtkegels durch Auftragen einer eigens entwickelten Klebefolie verändert

werden, damit entgegenfahrende Fahrzeuge nicht geblendet werden.
Diese Klebefolie kann über das Kundendienstnetz bezogen werden.

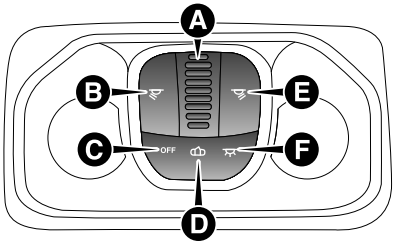
ACHTUNG

56) *Die Tagfahrlichter sind eine Alternative zu den Abblendlichtern während der Fahrt am Tag, wo dies Pflicht ist, und ist auch dort erlaubt, wo dies nicht vorgeschrieben ist.*
57) *Das Tagfahrlicht ersetzt nicht das Abblendlicht während der Fahrt in einem Tunnel oder während der Nacht. Die Benutzung des Tagfahrlichts unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden.*

INNENLEUCHTEN

LESELEUCHTEN

Die Leseleuchten befinden sich zwischen den Sonnenblenden, an der oberen Konsole.
Jede Leuchte kann durch Drücken des entsprechenden Schalters eingeschaltet werden, Abb. 106.



106 F1A0664

A Innenraumbeleuchtung (wo vorhanden)
B Leseleuchte links
C OFF/ Linke Position
D Mittlere Position
E Leseleuchte rechts
F ON/ Rechte Position

Deckenleuchten

Die Innenbeleuchtung kann auf drei Positionen eingestellt werden (AUS/ linke Position, mittlere Position, EIN/ rechte Position). Mit dem Schalter (D) an der Unterseite der oberen Konsole:

❒ den Schalter von der mittleren Position (D) in Richtung der Position (F) ON/ rechts drücken, damit die Beleuchtung immer eingeschaltet ist;
❒ den Schalter von der mittleren Position (D) in Richtung der Position (C) OFF/ links drücken, damit die Beleuchtung immer ausgeschaltet ist.
❒ Wird der Schalter in der mittleren Position (D) belassen, geht das Licht beim Öffnen oder Schließen der Türen ein oder aus.

Leselampen

Die Schalter an der linken und rechten Seite der oberen Konsole steuern die Leseleuchten.
Den rechten Schalter (E) drücken, um das rechte Licht einzuschalten. Zum Ausschalten erneut drücken.
Den linken Schalter (B) drücken, um das linke Licht einzuschalten. Zum Ausschalten erneut drücken.

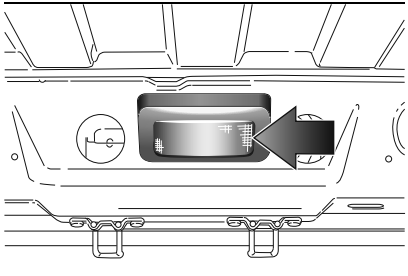
HINWEIS Bevor das Fahrzeug verlassen wird, muss sich der Schalter in der mittleren Stellung befinden. Bei geschlossenen Türen schalten sich dann alle Lampen aus. Auf diese Weise wird ein Entladen der Batterie vermieden.

Batterie-Sparmodus

Um die Lebensdauer der Fahrzeugbatterie zu verlängern, wird die Innenbeleuchtung automatisch ausgeschaltet, wenn der Motor abgestellt wird und eine der Türen 15 Minuten lang geöffnet bleibt.
HINWEIS Die Batteriesparfunktion ist deaktiviert, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht.

HINTERE DECKENLEUCHTE IM LADERAUM

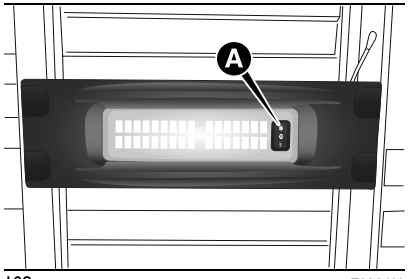
Sie befindet sich oberhalb der hinteren Tür. Zum Einschalten an der in der Abbildung Abb. 107 gezeigten Stelle auf das Leuchtenglas drücken.



107 F1A0075

LED-DECKENLEUCHTE IM LADERAUM

Die Deckenleuchte befindet sich rechts im Laderaum Abb. 108.



108 F1A0489

Mit dem Schalter (A) lässt sie sich ein- und ausschalten:

❒ Position : die Deckenleuchte bleibt dauerhaft eingeschaltet;

❒ Position : die Deckenleuchte wird eingeschaltet, wenn die Vordertüren, die Seitentür oder die Flügeltür geöffnet werden. Sie schaltet sich 30 Sekunden nach dem Schließen aller Türen automatisch aus. Sie schaltet sich auch ein, wenn die Bewegung einer Person im Laderaum erkannt wird, und schaltet sich dann nach einigen Sekunden nach dem Ende der Bewegung automatisch wieder aus (wo vorhanden);

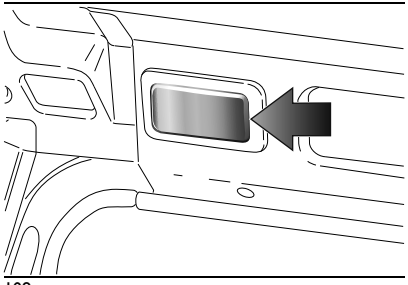
❒ Position OFF: die Deckenleuchte bleibt dauerhaft ausgeschaltet.

Wird der Schalter in der eingeschalteten Position vergessen, schaltet die Deckenleuchte 15 Minuten nach dem Abschalten des Motors automatisch aus.

Nach 15 Minuten ist es nicht mehr möglich, die Deckenleuchte über die Tasten einzuschalten, bzw. wenn eine Bewegung erkannt wird.

SEITLICHE DECKENLEUCHTE IM LADERAUM

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Zum Einschalten an der in der Abbildung Abb. 109 gezeigten Stelle auf das Leuchtenglas drücken.



109 F1A0076

SCHEIBENREINIGUNG

Der rechte Hebel steuert die Betätigung der Scheibenwischer/Scheibenwaschanlage. Der Betrieb ist freigegeben, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht.

SCHEIBENWISCH-/-WASCHANLAGE

Betrieb

58)

9) 10)

Der Stellring (A) Abb. 110 kann folgende Stellungen einnehmen:

O Scheibenwischer ausgeschaltet

▮ ständiger Intervallbetrieb (langsam)

▮ geschwindigkeitsabhängige Intervallschaltung

LO langsamer Dauerbetrieb

HI schneller Dauerbetrieb

Kombinierte Funktion (MIST)



110 F1A0608

Kombinierte Funktion (MIST)

Bei Bewegen des Hebels über den Druckpunkt nach oben (Position MIST) wird das Kurzwischen aktiviert, solange der Hebel manuell in dieser Position gehalten wird. Beim Loslassen kehrt der Hebel in seine Position zurück und stoppt der Scheibenwischer wird angehalten. Mit dieser Funktion können eventueller Schmutz oder Tauwasser am Morgen von der Windschutzscheibe gewischt werden.

HINWEIS Mit dieser Funktion wird die Scheibenwaschvorrichtung nicht aktiviert. Die Scheibe wird daher ohne Scheibenreiniger abgewischt. Damit Scheibenreiniger auf die Windschutzscheibe gesprüht wird, muss die Waschfunktion aktiviert werden. Steht der Stellring (A) Abb. 110 in Stellung O, wird der Scheibenwischer nicht betätigt. In Stellung ▮ beträgt die Pause zwischen den Wischvorgängen 10 Sekunden, unabhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit. In Stellung ▮ wird der Intervall der Wischvorgänge über die Fahrzeuggeschwindigkeit gesteuert: die Intervalle verkürzen sich mit zunehmender Geschwindigkeit.In der Stellung **LO** bzw. **HI** wird der Scheibenwischer im Dauerbetrieb betätigt, d.h. ohne Intervallschaltung zwischen zwei Wischvorgängen.

Funktion „Intelligentes Waschen"

Den Hebel in Richtung Lenkrad ziehen (nicht eingerastete Position), um die Scheibenwaschanlage einzuschalten. Wird der Hebel länger als eine halbe Sekunde in der Stellung gehalten, wird der Scheibenwischer aktiviert. Wird der Hebel losgelassen, erfolgen drei Wischvorgänge.
Danach wird, bei Stellung des Hebels in Position O der Wischzyklus mit einem letzten Wischvorgang nach einer Pause von 6 Sekunden abgeschlossen.
In Stellung **LO,** bzw. **HI** wird kein intelligenter Scheibenwaschvorgang ausgeführt.

HINWEIS Bei der Betätigung von weniger als einer halben Sekunde wird nur die Scheibenwaschanlage aktiviert. „Intelligentes Waschen" nicht länger als 30 Sekunden aktivieren. Scheibenwaschanlage nicht bei leerem Behälter betätigen.

REGENSENSOR

(wo vorhanden)

11) 12)

Er befindet sich hinter dem Rückspiegel, in Kontakt mit der

Windschutzscheibe und kann die Regenmenge ermitteln und somit die Reinigung der Windschutzscheibe je nach Wassermenge auf der Scheibe steuern (siehe im Abschnitt „Automatische Scheibenwischer").
Der Regensensor wird aktiviert, wenn sich die Startvorrichtung in Stellung „Zündung ein" befindet. In Stellung STOP hingegen wird er deaktiviert.
Das Gerät erkennt folgende Bedingungen und passt sich automatisch daran an:

❒ Anwesenheit von Fremdkörpern auf der Fläche (z.B.: Ablagerung von Salzen, Schmutz usw.);
❒ Es sind Wasserschlieren aufgrund der abgenutzten Scheibenwischerblätter zu sehen;
❒ Unterschied zwischen Tag und Nacht.

HINWEIS Das Glas der Windschutzscheibe im Sensorbereich sauber halten.

AUTOMATISCHER SCHEIBENWISCHER

Aktivierung

11) 12)

Das Einschalten der automatischen Scheibenwischer erfolgt durch Auswahl des Regensensors über das Menü im Display oder im Multimedia-System und durch Drehen des Stellrings (A) Abb. 110 in Stellung ▮ oder ▮.
Darüber wird die Empfindlichkeit des Regensensors eingestellt: In Stellung ▮ hat der Sensor eine geringere Empfindlichkeit und die Scheibenwischer werden nur bei einer höheren Wassermenge auf der Windschutzscheibe in Betrieb gesetzt, wohingegen die Scheibenwischer in Stellung ▮ in Betrieb gesetzt werden, wenn eine geringere Wassermenge gemessen wird.
Die Aktivierung der automatischen Scheibenwischer wird durch die Ausführung eines Wischvorgangs angezeigt. Der gleiche Wischvorgang erfolgt jedes Mal dann, wenn die Empfindlichkeit des Sensors durch Verstellen des Stellrings von Stellung ▮ in Stellung ▮ erhöht wird.
Mit der Aktivierung der Funktion „Intelligentes Waschen" wird der normale Waschzyklus aktiviert. Nach dessen Ausführung kehrt das System zur Funktion Automatische Scheibenwischer zurück.
Bei Störung des Regensensors kann die Wischfrequenz entsprechend den Bedürfnissen angepasst werden. Bei einigen Versionen wird die Störung des Sensors durch das Aufleuchten des Symbols ⛈! auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.
Die Störungsmeldung ist während der Betriebszeit des Sensors aktiv oder bis zur Reparatur des Geräts.

Gesperrt

Wird die Startvorrichtung auf STOP gedreht und der Stellring (A) Abb. 110 auf ▮ oder ▮ gelassen, beim nächsten Startvorrichtung (Startvorrichtung auf MAR) wird zum Schutz des Systems kein Scheibenwischerzyklus aktiviert.
Diese vorübergehende Sperrung verhindert ungewollte Aktivierungen des Wischvorgangs beim Anlassen des Fahrzeugs (z.B. beim Putzen der Windschutzscheibe, Blockierung der Wischblätter auf den vereisten Scheiben).
Die automatische Scheibenwischerfunktion kann auf drei Arten wieder aktiviert werden:

❒ durch Drehen des Stellrings in Stellung O und dann erneut in Stellung ▮ oder ▮;
❒ durch Verstellen des Hebels nach oben in Stellung MIST;
❒ bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h, wenn der Sensor Regen erkennt.

Beim Reset der Scheibenwischer mit einem der oben beschriebenen Vorgänge erfolgt ein Wischvorgang des

Scheibenwischers, unabhängig von den Bedingungen der Scheibe, um die Reaktivierung anzuzeigen.

Deaktivierung

Das Abschalten der automatischen Scheibenwischer erfolgt über das Menü im Display oder über das Multimedia-System oder durch Drehen des Stellrings (A) von Abb. 110 in keine der Intervallstellungen (▮ oder ▮).

SCHEINWERFERWASCHANLAGE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Sie sind „verdeckt", d.h. innerhalb des vorderen Stoßfängers des Fahrzeugs angebracht.
Sie werden mit eingeschaltetem Abblendlicht bei der fünften Betätigung der Scheibenwaschanlage aktiviert.

HINWEIS Regelmäßig die Waschdüsen auf Unversehrtheit und Sauberkeit überprüfen.

ACHTUNG

58) *Sollte eine Reinigung der Scheibe erforderlich sein, sich vergewissern, dass die Anlage abgeschaltet oder der Schlüssel auf STOP gestellt ist.*

VORSICHT

9) *Den Scheibenwischer nicht verwenden, um angesammelte Schnee- oder Eisschichten auf der Windschutzscheibe zu entfernen. Unter diesen Bedingungen wird, wenn der Scheibenwischer einer zu starken Belastung ausgesetzt ist, der Motorschütz ausgelöst, der den Betrieb auch für einige Sekunden verhindert. Sollte die Funktionstüchtigkeit auch nach erneutem Anlassen des Fahrzeugs nicht wieder hergestellt werden, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.*
10) *Den Scheibenwischer nicht mit von der Scheibe empor gehobenem Scheibenwischerblatt in Betrieb setzen.*
11) *Den Regensensor während des Waschens des Fahrzeugs in einer automatischen Waschstraße nicht aktivieren.*
12) *Im Falle einer vereisten Windschutzscheibe sicherstellen, dass die Vorrichtung korrekt ausgeschaltet ist.*

LUFTDÜSEN

AUSRICHT- UND VERSTELLBARE SEITLICHE UND MITTLERE LUFTDÜSEN

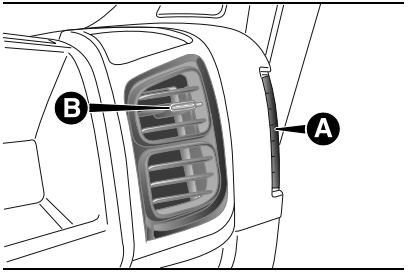
Die Luftdüsen (A) können nicht verstellt werden.

Die Schieber, die sich an den Lamellen (B) Abb. 111 und (C) Abb. 112 befinden, haben die Funktion, den Durchfluss zu regulieren und die Durchlässe zu schließen, mit einem Anschlag nach links.

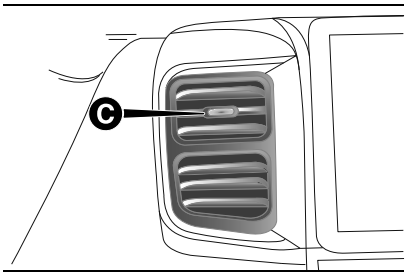
A Feste Belüftungsdüsen für die Seitenfenster.

B Ausrichtbare seitliche Belüftungsdüsen.

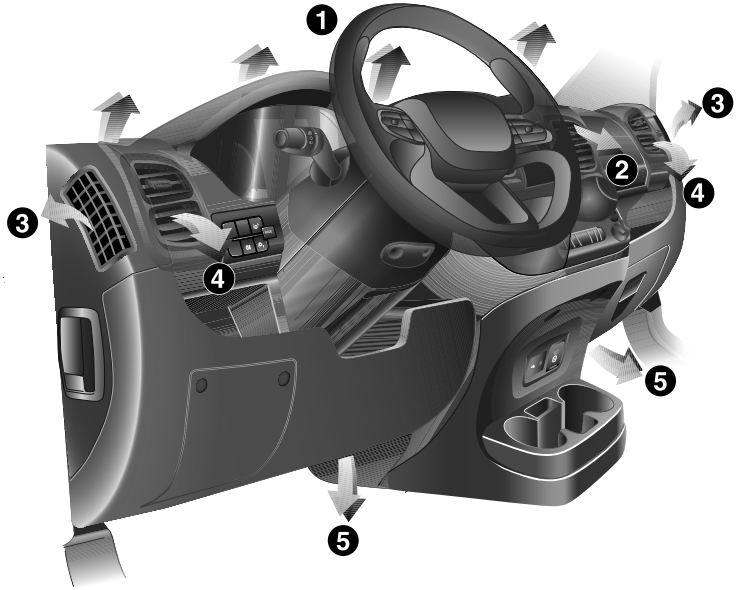
C Mittlere ausrichtbare Luftdüsen.



F1A0691



112 F1A0692



113 F1A9071

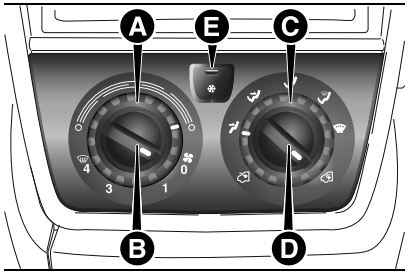
1. Fester oberer Luftverteiler 2. Mittlere ausrichtbare Luftverteiler 3. Feste seitliche Luftverteiler 4. Ausrichtbare seitliche Luftverteiler 5. Untere Belüftungsdüsen für die vorderen Sitzplätze.

HEIZUNGS-/ BELÜFTUNGSSYSTEM

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

4)

BEDIENELEMENTE



114 F1A0779

Drehbarer Ring A zum Einstellen der Lufttemperatur (Mischung Kalt-/Warmluft)

Roter Bereich = Warmluft

Blauer Bereich = Kaltluft

Drehgriff B zum Einschalten/Einstellen des Ventilators

0 = Ventilator aus

1-2-3 = Ventilatorgeschwindigkeit

4 = Belüftung mit max. Gebläsegeschwindigkeit

Drehbarer Ring C für die Luftverteilung

- Luft aus den seitlichen und mittleren Luftdüsen;
- Luftzufuhr in den Fußraum und niedrigere Temperaturen bei mittleren Temperaturbedingungen über die Luftdüsen am Armaturenbrett;
- Heizen bei sehr kalten Außentemperaturen: maximale Durchsatzleistung in den Fußraum;
- Wärmen des Fußraums und gleichzeitige Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe;
- schnelle Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe.

Drehgriff D zum Ein-/Ausschalten der Umluft

Durch Drehen des Drehgriffs auf , erfolgt das Einschalten des Umluftbetriebs.

Die Umluft mit Drehgriff auf ausschalten.

Taste E für die Ein-/Ausschaltung der Klimaanlage

Durch Druck der Taste (LED auf der Taste eingeschaltet) erfolgt die Einschaltung der Klimaanlage.

Durch erneuten Druck der Taste (LED auf der Taste aus) wird die Klimaanlage ausgeschaltet.

BELÜFTUNG DER FAHRGASTZELLE

Für eine gute Belüftung der Fahrgastzelle wie folgt vorgehensweise:

❒ Den drehbaren Ring A in den blauen Bereich drehen;

❒ die Umluft mit Drehgriff auf (D) auf ausschalten;

❒ den Drehgriff (C) auf drehen;

❒ Den Drehgriff (B) auf die gewünschte Geschwindigkeit drehen.

KLIMAANLAGE (Kühlung)

Um die Fahrgastzelle möglichst schnell abzukühlen, wie folgt vorgehen:

❒ Den Drehgriff (A) in den blauen Bereich drehen.

❒ Die Umluft mit Drehgriff auf (D) auf einschalten.

❒ den Drehgriff (C) auf drehen;

❒ Die Klimaanlage durch Drücken der Taste (E) einschalten; die LED auf der Taste (E) schaltet sich ein.

❒ Den Drehgriff (B) auf (4) drehen (max. Gebläsegeschwindigkeit).

Einstellen der Kühlung

❒ Den Stellring (A) für die Erhöhung der Temperatur nach rechts drehen.

❒ die Umluft mit Drehgriff auf (D) auf ausschalten;

❒ Den Drehgriff (B) um die Geschwindigkeitsstufe des Ventilators zu verringern.

HINWEIS Beim Drücken der Taste (E) des Klimakompressors wird die Funktion nur dann aktiviert, wenn mindestens die erste Ventilatorgeschwindigkeit eingestellt ist (Drehgriff (B)).

BEHEIZEN DER FAHRGASTZELLE

Vorgehensweise:
❒ den Drehgriff (A) in den roten Bereich drehen;
❒ Den Drehgriff (C) in die gewünschte Position drehen.
❒ Den Drehgriff (B) auf die gewünschte Geschwindigkeit drehen.

SCHNELLES BEHEIZEN DER FAHRGASTZELLE

Um die Fahrgastzelle möglichst schnell zu beheizen, wie folgt vorgehen:
❒ den Drehgriff (A) in den roten Bereich drehen;
❒ Die Umluft mit Drehgriff auf (D) auf einschalten.
❒ den Drehgriff (C) auf drehen;
❒ Den Drehgriff (B) auf (4) drehen (max. Gebläsegeschwindigkeit).
Anschließend die Bedienelemente so einstellen, dass der gewünschte Komfort beibehalten wird und den Drehgriff (D) auf drehen, um die Umluftfunktion auszuschalten und einem Beschlagen der Scheiben vorzubeugen.

HINWEIS Bei kaltem Motor erreicht die Kühlflüssigkeit der Anlage die optimale Betriebstemperatur erst nach einigen Minuten.

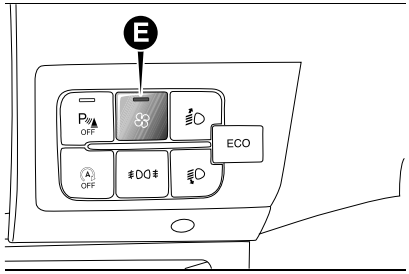
SCHNELLE BESCHLAGENTFERNUNG/ ENTEISUNG DER VORDEREN SCHEIBEN (WINDSCHUTZSCHEIBE UND SEITENFENSTER)

Vorgehensweise:
❒ den Drehgriff (A) in den roten Bereich drehen;
❒ Den Drehgriff (B) auf (4) drehen (max. Gebläsegeschwindigkeit).
❒ den Drehgriff (C) auf drehen;
❒ die Umluft mit Drehgriff auf (D) auf ausschalten;

HINWEIS Um eine schnelle Beschlagentfernung / Entfrostung zu garantieren, muss die eventuelle Zusatzheizung / Zusatzklimaanlage (bei Panorama- und Kombi-Versionen unter dem Vorder- oder Rücksitz) mit der Taste (E) Abb. 115 (LED aus) an der Schaltblende deaktiviert werden.

Nach erfolgter Beschlagentfernung/Entfrostung die Bedientasten betätigen, um die gewünschten Komfortbedingungen wiederherzustellen.

HINWEIS Die Klimaanlage ist für die schnelle Beschlagentfernung der Scheiben sehr hilfreich, da sie der Luft Feuchtigkeit entzieht. Die Bedienelemente wie zuvor beschrieben einstellen und die Klimaanlage durch Drücken der Taste (E) Abb. 114 einschalten. Die LED auf der Taste leuchtet auf.



115 F1A0693

Beschlagentfernung an den Scheiben

Bei starker Außenluftfeuchtigkeit, Regen oder großen Temperaturunterschieden zwischen Innenraum und Fahrzeugumgebung wird empfohlen, wie folgt vorzugehen, um dem Beschlagen der Scheiben vorzubeugen:

❒ den Drehgriff (A) in den roten Bereich drehen;

❒ die Umluft mit Drehgriff auf (D) auf ausschalten;

❒ den Drehgriff (C) auf drehen, wobei auf die Stellung übergegangen werden kann, wenn kein Beschlag auftritt;

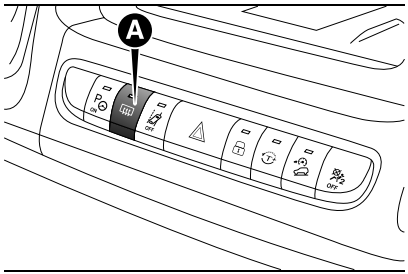
❒ Den Drehgriff (B) auf die 2. Geschwindigkeit drehen.

HINWEIS Die Klimaanlage ist zur Verhinderung des Scheibenbeschlags bei hoher Feuchtigkeit der Umgebung sehr nützlich, weil sie die in den Innenraum einströmende Luft entfeuchtet.

BESCHLAGSENTFERNUNG / ENTEISUNG DER HECKSCHEIBE UND AUSSENSPIEGEL

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Der Druck auf die Taste (A) Abb. 116 aktiviert diese Funktion: die Einschaltung der Funktion wird durch das Aufleuchten der LED auf der Taste angezeigt.
Die Funktion ist zeitverzögert. Beim ersten mal wird der Schlüsselzyklus nach 10 Minuten automatisch deaktiviert. Nach der ersten Aktivierung wird die Funktion anschließend nach 5 Minuten deaktiviert. Um die Funktion frühzeitig auszuschalten, erneut die Taste (A) drücken.

HINWEIS Um Beschädigungen zu vermeiden, auf der Innenseite der heizbaren Heckscheibe im Bereich der Heizwiderstände bitte keine Aufkleber anbringen.



116 F1A0624

AKTIVIERUNG DER UMLUFT

Den Drehgriff (D) auf drehen.

Es empfiehlt sich, den Umluftbetrieb während eines Halts im Stau oder im Tunnel einzuschalten, um die Zufuhr von verschmutzter Luft zu vermeiden. Diese Funktion sollte nicht über einen längeren Zeitraum benutzt werden, insbesondere dann, wenn sich mehrere Personen im Fahrzeug befinden, um ein mögliches Beschlagen der Scheiben zu verhindern.

HINWEIS Mit dem Umluftbetrieb kann je nach gewählter Betriebsart („Heizung" oder „Kühlung"), die gewünschten Klimabedingungen schneller erzielt werden. Die Einschaltung des Umluftbetriebs sollte bei regnerischen/kalten Tagen vermieden werden, um das Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

WARTUNG DER ANLAGE

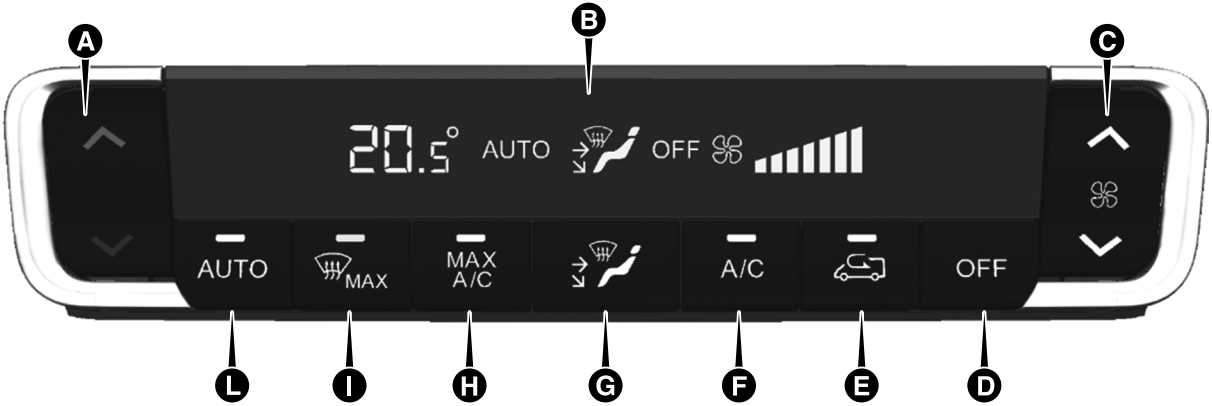
Während der Wintersaison muss die Klimaanlage mindestens einmal pro Monat etwa 10 Minuten lang eingeschaltet werden. Die Anlage bitte vor der warmen Jahreszeit beim Servicenetz überprüfen lassen.

VORSICHT

4) *Unter Berücksichtigung der geltenden Normen im jeweiligen Verkaufsland werden in der Klimaanlage die Kältemittel R134a oder R1234yf verwendet. Bei Nachfüllarbeiten ausschließlich das auf dem Etikett im Motorraum angegebene Gas verwenden. Die Verwendungen von Kältemitteln eines anderen Typs beeinträchtigt die Effizienz und Zuverlässigkeit der Anlage. Auch beim Kühlmittel, das für den Kompressor benutzt wird, handelt es sich um ein Produkt, das vom eingesetzten Kühlgas abhängig ist. Wenden Sie sich an das Servicenetz.*

ELEKTRONISCHES KLIMATISIERUNGSSYSTEM

BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE DER KLIMAANLAGE



117 F1A0625

A. Taste zur Erhöhung/Reduzierung der eingestellten Temperatur B. Display C. Taste zum Erhöhen/Verringern der Lüftung D. Ein-/Ausschalttaste E. Umlufttaste F. Ein- / Ausschalttaste Klimaanlagenkompressor G. Taste zur Auswahl der Luftverteilung H. Taste für Aktivierung/Deaktivierung maximale Kühlung I. Taste für Entfrostung der Windschutzscheibe L. Taste für Aktivierung/Deaktivierung Automatikbetrieb

BEDIENELEMENTE AUF DEM DISPLAY DES SYSTEMS

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)



I18 F1A1092

Auf dem Display des Multimedia-Systems gibt es Schaltflächen, mit denen die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen aktiviert werden können.

13)

VORSICHT

13) *Zur Reinigung der Klimaanlage und des Displays ein weiches, sauberes, trockenes und antistatisches Tuch verwenden und sicherstellen, dass die Klimaanlage während der Reinigung ausgeschaltet ist. Reinigungs- und Polierprodukte können die Oberfläche beschädigen. Keinen Alkohol, Benzin und deren Derivate benutzen. Immer sicherstellen, dass die Reinigungsprodukte keinen Alkohol und Derivate beinhalten, auch wenn der Anteil äußerst gering sein sollte.*

Beschreibung der Bedienelemente

Die automatische Klimaanlage hält den Komfort im Innenraum konstant und gleicht eventuelle externe Klimaveränderungen aus.
Für optimalen Komfort beträgt die Bezugstemperatur 22 °C.
Folgende Parameter und Funktionen werden automatisch geregelt:
❒ Temperatur an den Luftdüsen auf der Fahrer- und Beifahrerseite vorne.
❒ Luftverteilung an den Luftdüsen auf der Fahrer- und Beifahrerseite vorne.
❒ Gebläsestärke (ständige Veränderung des Luftstroms).
❒ Einschalten des Kompressors (für Kühlung/Luftentfeuchtung).
❒ Umluft.
All diese Funktionen können manuell verstellt werden durch Auswahl einer oder mehrerer Funktionen und Änderung der Parameter.
Die manuellen Einstellungen haben immer Vorrang gegenüber der Automatik und werden gespeichert, bis der Benutzer die Taste AUTO drückt, mit Ausnahme der Fälle, in denen die Anlage aus Sicherheitsgründen eingreift.
Die folgenden Eingriffe schalten die AUTO-Funktion nicht aus:
❒ Ein-/Ausschalten des Umluftbetriebs
❒ Einschalten/Ausschalten des Kompressors, mit den Umgebungsbedingungen kompatibel;
❒ Änderung der eingestellten Temperatur;
❒ Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (wo vorhanden).
Die zugeführte Luftmenge in den Innenraum ist unabhängig von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs, da sie von einem elektronisch kontrollierten Lüfter geregelt wird.
Die eingelassene Luft wird immer in Abhängigkeit von der am Display eingestellten Temperaturen automatisch kontrolliert (außer wenn die Anlage abgeschaltet ist oder unter besonderen Bedingungen, wenn der Kompressor ausgeschaltet ist).
Das System, erlaubt folgende manuelle Einstellungen oder Änderungen:
❒ Lufttemperatur;
❒ Ventilatorgeschwindigkeit in 7 Stellungen
❒ Luftverteilung;
❒ Einschalten des Kompressors
❒ schnelle Entfrostung/Beschlagentfernung der Scheiben
❒ Umluft;
❒ Heckscheibenheizung;
❒ Abschalten der Anlage

Betriebsmodus

Die Klimaanlage kann auf unterschiedliche Weise eingeschaltet werden: Wir empfehlen, die Taste AUTO (L) zu drücken und die Taste (A) Abb. 117 zu drücken, um die gewünschten Temperaturen einzustellen.
Auf diese Weise arbeitet das System voll automatisch, regelt die Temperatur, die Luftmenge und -verteilung im Innenraum, den Umluftbetrieb und das Einschalten des Klimakompressors.
Während des automatischen Betriebs der Anlage können in jedem Moment die eingestellten Temperaturen verstellt, die Heckscheibenheizung (wo vorhanden) ein- oder ausgeschaltet, der Kompressor und die Belüftung ein- und ausgeschaltet werden, indem die entsprechenden Tasten gedrückt werden. Die Anlage wird automatisch die Einstellungen den neuen Anforderungen anpassen.
Auf diese Weise steuert die Klimaanlage automatisch alle Funktionen, außer den manuell veränderten Funktionen. Die Lüfterdrehzahl ist dieselbe für alle Zonen des Fahrgastraums.

Einstellung der Lufttemperatur

Die Taste (A) Abb. 117 drücken.

❒ Druck nach unten: Verringerung der Temperatur;

❒ Druck nach oben: Erhöhung der Temperatur.

Durch wiederholtes Drücken der Taste (A) nach oben oder unten werden die Funktionen HI (maximale Lufttemperatur) bzw. LO (minimale Lufttemperatur) umgeschaltet. Um diese Funktionen zu deaktivieren, die Temperaturanforderung auf den numerischen Wert zurückstellen.

Auswahl der Luftverteilung

Durch Drücken der Taste (G) Abb. 117 auf dem Armaturenbrett oder auf dem Display des Multimedia-Systems kann manuell eine der folgenden möglichen Arten der Luftverteilung eingestellt werden:

Luftstrom von den mittleren und seitlichen Luftauslässen des Armaturenbretts für die Belüftung von Oberkörper in den warmen Jahreszeiten.

Luftstrom zu den Luftdüsen im vorderen und hinteren Fußraum. Diese Art der Luftverteilung erlaubt in kürzester Zeit die Erwärmung des Innenraums und gibt ein sofortiges Wärmegefühl.

Luftstrom zur Windschutzscheibe.

MAX Maximale Beschlagentfernung/Enteisung der Windschutzscheibe.

Sie können die Kombination mehrerer Modi auswählen, indem Sie die Tasten nacheinander drücken.

In der Betriebsart AUTO steuert die Klimaanlage automatisch die Luftverteilung. Die Luftverteilung wird, wenn sie manuell eingestellt wird, auf der Bildschirmanzeige der Klimaanlage des Multimedia-Systems angezeigt.

Einstellung der Lüfterdrehzahl

Die Taste (C) drücken, um die Gebläsegeschwindigkeit zu erhöhen/verringern:

❒ Druck nach unten: Verringerung der Geschwindigkeit;

❒ Druck nach oben: Erhöhung der Geschwindigkeit.

Die Geschwindigkeit wird auf der Bildschirmanzeige der Klimaanlage des Multimedia-Systems angezeigt. Eine bestimmte Lüftungsstufe kann durch Drücken der Pfeile auf der entsprechenden Taste ausgewählt werden:

❒ **Höchstgeschwindigkeit des Gebläses**: alle Balken leuchten

❒ **Mindestgeschwindigkeit des Gebläses**: ein Balken leuchtet

HINWEIS Zur Wiederaufnahme der automatischen Steuerung der Lüfterdrehzahl nach einer manuellen Einstellung die AUTO-Taste drücken.

AUTO-Taste

Durch Drücken der Taste AUTO (L), regelt die Klimaanlage automatisch in den entsprechenden Zonen:

❒ die Menge und Verteilung der Luft im Fahrgastraum;

❒ den Klimaanlagenkompressor

❒ die Umluft

❒ wodurch alle vorherigen manuellen Einstellungen zurückgesetzt werden.

Werden die Luftverteilung oder die Geschwindigkeitsstufe des Ventilators manuell verstellt, steuert das System nicht mehr automatisch alle Funktionen.

Um nach einer oder mehreren manuellen Einstellungen die automatische Kontrolle des Systems wiederherzustellen, drückt man die AUTO-Taste.

Umluft

Die Luftumwälzung kann durch Drücken der Taste (E) Abb. 117 ein-/ausgeschaltet werden.

HINWEIS Die Einschaltung des Umluftbetriebs ermöglicht ein schnelleres Erreichen der gewünschten Bedingungen, um den Fahrgastraum zu beheizen oder abzukühlen. Die Einschaltung des Umluftbetriebs sollte bei regnerischen/kalten Tagen oder niedriger Außentemperatur vermieden werden, weil dadurch das Beschlagen der Scheiben bei nicht eingeschalteter Klimaanlage noch verstärkt wird.

Bei niedrigen Außentemperaturen kann der Umluftbetrieb ausgeschaltet werden (mit Frischluftzufuhr), um das Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

Im Automatikbetrieb wird der Umluftbetrieb automatisch vom System je nach den klimatischen Bedingungen der Umgebung gesteuert.

Klimakompressor

Die Taste (F) Abb. 117 drücken, um den Fahrgastraum abzukühlen. Das Abschalten des Kompressors bleibt auch nach dem Stellen der Startvorrichtung auf STOP gespeichert.

Für das Zurücksetzen der automatischen Kontrolle zur Einschaltung des Kompressors die Taste (F) oder Taste AUTO (L) Abb. 117 drücken.

HINWEIS Mit ausgeschaltetem Kompressor ist es nicht möglich, Luft in den Innenraum einzuspeisen, deren Temperatur unter der Temperatur der Außenluft liegt. Unter besonderen Umgebungsbedingungen könnten außerdem die Scheiben schnell beschlagen, weil die Luft nicht entfeuchtet werden kann.

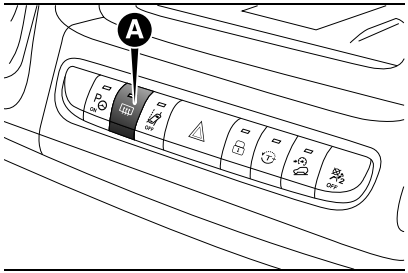
Entfrostung/ Beschlagentfernung der Heckscheibe

Die Taste (A) Abb. 119 drücken, um die Beschlagentfernung/Enteisung der Heckscheibe zu aktivieren.

Bei jedem Umschalten der Startvorrichtung auf AVV, schaltet sich die Funktion bei der ersten Aktivierung nach ca. 10 Minuten automatisch ab. Die folgenden Aktivierungen haben eine Dauer von 5 Minuten.

Wo vorhanden, wird beim Drücken der Taste auch die Beschlagentfernung/Enteisung der Außenspiegel und der Heckscheibe aktiviert (wo vorhanden).

HINWEIS Keine Aufkleber auf der Innenseite der beheizbaren Heckscheibe im Bereich der Heizwiderstände aufkleben, um Beschädigungen zu vermeiden und die Funktionstüchtigkeit nicht zu beeinträchtigen.



119 F1A0624

EIN- UND AUSSCHALTEN DER KLIMAANLAGE

Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste OFF (D) Abb. 117 drücken.

Bei ausgeschalteter Klimaanlage:

❒ Der Umluftbetrieb ist eingeschaltet, so dass der Fahrgastraum von außen isoliert ist.

❒ Der Kompressor ist ausgeschaltet.

❒ Der Lüfter ist ausgeschaltet.

❒ Die Heckscheibenheizung kann ein-/ausgeschaltet werden.

Das Steuergerät der Klimaanlage speichert die eingestellten Temperaturen vor dem Abstellen des

Motors und stellt diese wieder her, wenn irgendeine Taste des Systems gedrückt wird.

Erneutes Einschalten der Klimaanlage

Um die Klimaanlage erneut voll auf Automatik zu schalten, die Taste AUTO (L) Abb. 117 drücken.

Modus MAX A/C

Drücken Sie kurz die Taste Max A/C (H) Abb. 117 auf dem Touchscreen, um die maximale Kühlung zu aktivieren.

Wenn andere Einstellungen gedrückt werden, geht die Option MAX A/C auf die gewählte Einstellung über und wird deaktiviert.

HEIZUNG

Die Heizung wird automatisch, je nach Umgebungsbedingungen und mit Startvorrichtung auf AVV (außer bei den elektrischen Versionen) oder in der Position READY (bei den elektrischen Versionen) aktiviert.

Wartung der Anlage

5)

Während der Wintersaison muss die Klimaanlage mindestens einmal pro Monat etwa 10 Minuten lang eingeschaltet werden.

Die Anlage bitte vor der warmen Jahreszeit beim Servicenetz überprüfen lassen.

FUNKTIONSEINSCHRÄNKUNGEN

Wenn sich das Fahrzeug im „TURTLE"-Modus befindet, werden automatisch Einschränkungen bei der Klimaanlage eingeführt, um die Reichweite zu erhalten.

VORSICHT

5) *Unter Berücksichtigung der geltenden Normen im jeweiligen Verkaufsland werden in der Klimaanlage die Kältemittel R134a oder R1234yf verwendet. Bei Nachfüllarbeiten ausschließlich das auf dem Etikett im Motorraum angegebene Gas verwenden. Die Verwendungen von Kältemitteln eines anderen Typs beeinträchtigt die Effizienz und Zuverlässigkeit der Anlage. Auch beim Kühlmittel, das für den Kompressor benutzt wird, handelt es sich um ein Produkt, das vom eingesetzten Kühlgas abhängig ist. Wenden Sie sich an das Servicenetz.*

STANDHEIZUNG

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

PROGRAMMIERBARE VERSION

Die Zusatzheizung befindet sich am Himmel oder am oberen Ablagefach in der Kabine (Dachverkleidung), sofern vorhanden. Sie ist vollkommen unabhängig vom Motorbetrieb und sieht vor:

❒ Heizen des Innenraumes bei stehendem Motor,

❒ Abtauen der Scheiben,

❒ Heizen der Motorkühlflüssigkeit und damit des Motors vor dem Anlassen.

Bauteile der Anlage:

❒ Ein Dieselbrenner zum Heizen des Wassers mit einem Abgasschalldämpfer.

❒ Eine Dosierpumpe, die mit den Leitungen des Fahrzeugtanks verbunden ist und den Brenner versorgt.

❒ Ein Wärmetauscher, der an den Leitungen der Kühlanlage des Motors angeschlossen ist.

❒ Eine Elektronik (an die Baugruppe Innenraumheizung/-Lüftung angeschlossen), die den automatischen Betrieb ermöglicht.

❒ Eine Elektronik zur Kontrolle und Regulierung des Brenners, an der Heizung integriert.
❒ Ein digitaler Timer Abb. 120 für das manuelle Einschalten der Heizung oder die Programmierung der Einschaltzeit.

Die Zusatzheizung bietet während der kalten Jahreszeit die Möglichkeit, die Motorkühlflüssigkeit über einen vorbestimmten Zeitraum zu heizen, auf Temperatur zu halten und zirkulieren zu lassen, so dass sichergestellt ist, dass beim Anlassen des Motors optimale Temperaturverhältnisse für den Motor selbst als auch im Innenraum herrschen.

Die Heizung kann über den digitalen Timer automatisch mit der eingestellten Programmierung betrieben werden oder manuell durch Drücken der Taste „Sofortheizung" am digitalen Timer.
Nach der Aktivierung der Heizung, programmiert und manuell, betätigt die Steuerelektronik die Kühlflüssigkeitsumwälzpumpe und die Zündung des Brenners anhand der voreingestellten und kontrollierten Betriebsart.

Der Durchsatz der Umwälzpumpe wird von der Elektronik so gesteuert, dass die anfängliche Aufheizzeit möglichst gering gehalten wird.
Wenn die Anlage in Betrieb ist, schaltet die Elektronik das Gebläse der Baugruppe Innenheizung mit der zweiten Drehzahlstufe ein.

Die thermische Leistung des Brenners wird automatisch von der elektronischen Steuerung, je nach Kühlmitteltemperatur, geregelt.
Die Heizung kann sich plötzlich nach dem Einschalten wegen fehlender Verbrennung oder während des Betriebs durch Erlöschen der Flamme ausschalten. In diesem Fall muss das Verfahren zur Abschaltung ausgeführt und versucht werden, die Heizung wieder einzuschalten. Wenn die Heizung dann immer noch nicht funktioniert, muss man sich an das Servicenetz wenden.

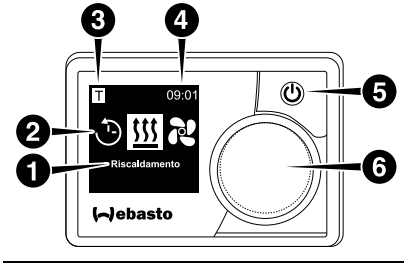
HINWEIS Die Heizung verfügt über einen Thermoschutzschalter, der die Verbrennung bei einer Überhitzung wegen zu wenig Kühlflüssigkeit/Kühlflüssigkeitsverlust unterbricht. In diesem Fall muss nach dem Beseitigen des Fehlers am Kühlkreislauf und/oder dem Wiederauffüllen der Flüssigkeit vor dem Wiedereinschalten der Heizung erst die Taste zur Programmwahl gedrückt werden.

Einschalten der Heizungsanlage

Wenn eine Klimaautomatik vorhanden ist, stellt die Elektronik die Temperatur und die Luftverteilung beim Einschalten der Standheizung ein. Wenn die manuelle Heizungs- / Klimaanlage vorhanden ist, muss kontrolliert werden, dass der Drehgriff für die Lufttemperatur an der Heizung/Lüftung für den Innenraum auf der Position „Warmluft" steht.
Um die Vorheizung des Innenraums zu beschleunigen, den Drehgriff für die Luftverteilung auf Position stellen.
Um das Enteisen der Windschutzscheibe zu beschleunigen, den Drehgriff für die Luftverteilung auf stellen.
Um beide Funktionen zusammen zu erhalten, den Drehgriff für die Luftverteilung auf stellen.

ÜBERSICHT

Bedienfeld Abb. 120 und Menüstruktur:
(1) Menüpunktbezeichnung
(2) Menü-Symbol
(3) Vorwahlzeit aktiviert
(4) Uhrzeit
(5) Schnellstarttaste mit Statusanzeige
(6) Steuerungstaste
Im Hauptmenü stehen die folgenden Menüpunkte zur Verfügung: Timer, Heizung und Einstellungen.



120 F1A0667

Symbole

Symbol	Beschreibung
	Timer-Menü (Vorwahlzeit)
	Menü Heizung
	Programmzeit akt.
	Menü Einstellungen
	Timer aktivieren

Tasten und Bedienelemente

Taste	Bedienung und Funktion
⏻	Schnellstarttaste mit Statusanzeige
Drehen des Bedienknopfs (Knopf/ Taste)	Funktionsauswahl
Bedientastenbedienung (Knopf/ Taste)	Bestätigen der gewählten Funktion

Funktion „Zurück“

Das ausgewählte Menü mit der Funktion „Zurück“ verlassen. Die Einstellungen werden gespeichert und die übergeordnete Menüebene wird angezeigt.

Statusanzeige

Der Status der Heizung wird durch die Farbe der Leuchte in der Schnellstarttaste angezeigt.

Status	LED-Beleuchtung
Betrieb der Heizung	GRÜN dauerhaft
Heizung aus - Bedienfeld ein	WEISS dauerhaft
Fehler - Heizbetrieb nicht verfügbar	ROT intermittierend
Vorprogrammierter Heizbetrieb - Bedienfeld im Ruhezustand	GRÜN intermittierend

Wenn der Benutzer über einen Zeitraum von 60 Sek. keine Eingaben am Bedienfeld vornimmt und die Heizung ausgeschaltet ist, schaltet das Bedienfeld in den Standby-Modus (Display und LEDs erlöschen).

Anzeige im passiven Modus

Wird die Heizung von einem anderen Webasto Bedienteil (z. B. Telestart oder ThermoCall) aktiviert, wird das Bedienteil aus dem Ruhezustand wieder aktiviert und die vom anderen Bedienteil gewählte Betriebsart im Display angezeigt. Die Anzeige ist abhängig von der angeschlossenen Heizung. Die Anzeige ist abhängig von der angeschlossenen Heizung.

Display	Betriebsart
	Heizung. Durch Drücken der Schnellstarttaste ⏻ kann der Passivmodus deaktiviert werden. Die Heizung wird ausgeschaltet.

Informationsanzeige

Die folgenden Informationen über die angeschlossene Heizung und das Bedienfeld werden auf dem Startbildschirm angezeigt:

❒ Name des Bedienfelds;
❒ Name der angeschlossenen Heizung;
❒ Software-Version des angeschlossenen Bedienfelds;
❒ Hardware-Version des angeschlossenen Bedienfelds.

Nach 1,5 Sek. wird das Hauptmenü angezeigt.

BETRIEB DER HEIZUNG

❒ Im Hauptmenü den Menüpunkt „Heizung“ wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken. Die Betriebszeit blinkt im Display.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Betriebszeit „Stunde“ zu wählen. Durch Drehen des Bedienknopfes im Uhrzeigersinn kann die maximale Betriebszeit gewählt und aktiviert werden.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
Die Betriebszeit „Minute“ wird auf die gleiche Weise eingestellt wie die Betriebszeit „Stunde“.
❒ Der Heizbetrieb beginnt. Das Display zeigt den Menüpunkt „Heizung“ und die voreingestellte Restbetriebszeit an. Die Schnellstarttaste leuchtet grün.

EINSCHALTEN DER HEIZUNG MIT DER SCHNELLSTARTTASTE

Mit der Funktion „Schnellstart“ kann die Heizfunktion durch einfaches Drücken der Taste ⏻ aktiviert werden. Die Betriebsart kann beliebig gewechselt werden.

Schnellstart der Wasserheizung

Die Schnellstarttaste ist auf die Heizung programmiert.
Die Schnellstarttaste ⏻ drücken.
Die Heizung startet. Das Display zeigt den Menüpunkt „Heizung“ und die voreingestellte Restbetriebszeit an. Die Schnellstarttaste leuchtet grün.

Temperaturanpassung während des Heizbetriebs

❒ Die Heizung ist eingeschaltet.
❒ Den Bedienknopf drehen und die gewünschte Temperatur wählen.
❒ Den Bedienknopf innerhalb von 5 Sekunden drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Einstellen der Heizstufe während des Betriebs

❒ Heizung mit wählbaren Heizstufen.
❒ Die Heizung ist eingeschaltet.
❒ Den Bedienknopf drücken, um zwischen Temperaturwahl und Heizstufenwahl umzuschalten.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die gewünschte Heizstufe zu wählen.
❒ Den Bedienknopf innerhalb von 5 Sekunden drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Anpassung der Restzeit

Sollte eine längere Restzeit gewünscht werden, muss eine längere Betriebszeit eingestellt werden. Nach einer Mindestbetriebszeit von 10 Minuten können keine Änderungen mehr vorgenommen werden. Eine Verlängerung ist nur nach Aus- und Wiedereinschalten möglich.

Restzeit Wasserheizung

❒ Die Heizung ist eingeschaltet.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Betriebszeit „Minuten“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Die Heizung startet. Das Display zeigt den Menüpunkt „Heizung“ und die

voreingestellte Restbetriebszeit an. Die Schnellstarttaste leuchtet grün.

AUSSCHALTEN

❒ Die Heizung ist eingeschaltet.
❒ Die Schnellstarttaste drücken. Die Beleuchtung der Schnellstarttaste wechselt von grün (im Heizbetrieb) auf weiß.

TIMER-PROGRAMMIERUNG (VORWAHLZEIT)

Diese Funktion ist nur mit dem MultiControl-Bedienfeld verfügbar. Vorwahlzeiten können bis zu 7 Tage im Voraus geplant werden. Die Heizung schaltet sich zur programmierten Zeit automatisch ein. Es können bis zu 3 Vorwahlzeiten pro Tag und insgesamt 21 Vorwahlzeiten gespeichert werden. Abhängig von der verwendeten MultiControl-Variante und der Art der Anwendung (z. B. Pkw, Lkw, Boot, usw.) kann die Anzahl der verfügbaren aktiven Timer variieren. Es können maximal 21 aktive Timer zur Verfügung stehen.

Timer: Einstellung der Vorwahlzeit

❒ Aktuelle Uhrzeit und Wochentag sind eingestellt.
❒ Die Heizung ist ausgeschaltet.
❒ Im Hauptmenü ist der Menüpunkt „Timer“ ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drücken. Im Display erscheint „Progr. Zeit aktualisieren“ (wenn noch kein Timer gespeichert wurde).
❒ Den Bedienknopf drücken, um einen neuen Timer hinzuzufügen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den „Wochentag“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Einschaltzeit „Stunde“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
Die Startzeit „Minute“ wird als Startzeit „Stunde“ eingestellt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Stoppzeit „Stunde“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
Die Stoppzeit „Minute“ wird als Stoppzeit „Stunde“ eingestellt.

Timer: Einstellung des Heizmodus

Alle Heizungen:
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Der Timer wird gespeichert und auf dem Display angezeigt (Temperaturanzeige nur bei Luftheizungen).
❒ Den Bedienknopf drücken, um den Timer zu aktivieren. Das Display zeigt „Aktivieren“ an.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Eine aktivierte Vorwahlzeit wird mit einem weißen Balken markiert.
❒ Im Hauptmenü erscheint ein „T“-Symbol. Die Schnellstarttaste blinkt grün, wenn ein Timer für die Heizfunktion aktiv ist.

Aktivierung, Deaktivierung, Einstellung oder Löschen des Timers

❒ Den Bedienknopf drücken. Gespeicherte Timer werden auf dem Display angezeigt. Die Timer sind in chronologischer Reihenfolge nach Tag/Uhrzeit geordnet. Der nächste aktive Timer wird zuerst angezeigt. (Gebläsedrehzahlanzeige nur bei Lufterheizungen).
❒ Den Bedienknopf drehen, um den Timer auszuwählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um eine der Optionen („Ein“, „Aus“, „Anpassen“, „Löschen“) auszuwählen.

Alle Timer löschen

❒ Im Hauptmenü wurde das Symbol „Timer“ ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drücken. Gespeicherte Timer werden auf dem Display angezeigt.

(Gebläsedrehzahlanzeige nur bei Lufterheizungen)
❒ Den Bedienknopf gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis im Display das Symbol „Alle löschen“ angezeigt wird.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Das Display zeigt „OK“ an.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Alle programmierten Timer wurden gelöscht. Auf dem Display wird das Hauptmenü angezeigt.

Einstellen des Wochentags
Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den „Wochentag“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den gewünschten „Wochentag“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Einstellung der Uhrzeit
Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Zeit“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um das gewünschte Format (12/24 Stunden) zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Die Uhrzeit blinkt im Display.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Uhrzeit „Stunde“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Die Uhrzeit „Minute“ blinkt.
Die Uhrzeit „Minute“ wird als Uhrzeit „Stunde“ eingestellt.

Spracheinstellung
Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Sprache“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die gewünschte Sprache zu wählen (z.B. „Deutsch“).
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Einstellung der Temperatureinheit
Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Temperatureinheit“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Einheit auszuwählen. Mit diese Einstellung wird ohne Bestätigung übernommen.

Helligkeitseinstellung
Je nach Montageart wird die Helligkeit des Monitors über das Fahrzeugsignal angepasst.
Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Helligkeit“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den gewünschten Wert auszuwählen.
❒ Der eingestellte Wert blinkt.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Display-Deaktivierung einstellen
Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Bildschirm-Timeout“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die gewünschte Zeit oder „Auto“ auszuwählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Wenn die Option „Auto“ gewählt ist, wird die Anzeige während der aktiven Heizphase nicht deaktiviert. Wenn keine Heizung aktiv ist, schaltet sich die Anzeige bei der Einstellung „Auto“ nach 10 Sekunden aus.

Tag/Nacht-Beleuchtung einstellen

Für die Display-Beleuchtung kann zwischen Tages- und Nachtbeleuchtung gewählt werden. Wenn die Option „Off“ gewählt wird, wird die allgemeine Helligkeitseinstellung ohne Unterscheidung zwischen Tag und Nacht aktiviert.

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Tag/Nacht“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Die Auswahl „Off“ ist voreingestellt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Werte für Start für Tagesbeginn, Ende des Tages, Helligkeit (Tag), Helligkeit (Nacht) zu wählen.
❒ Das Display zeigt die voreingestellte Zeit für „Tag“ an.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Im Display blinkt die Uhrzeit „Stunde“ für den „Tagesbeginn“.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Uhrzeit für den gewünschten „Tagesbeginn“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Im Display blinkt die Uhrzeit „Minute“ für den „Tagesbeginn“.
„Minute“ für „Tagesbeginn“ wird wie „Stunde“ für „Tagesbeginn“ eingestellt.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die Uhrzeit für das gewünschte „Ende des Tages“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Im Display blinkt die Uhrzeit „Minute“ für das „Ende des Tages“.
„Minute“ für „Ende des Tages“ wird wie „Stunde“ für „Ende des Tages“ eingestellt.
❒ Das Display zeigt die Helligkeitsstufe „Tag“ an.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die gewünschte Helligkeitsstufe „Tag“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Das Display zeigt die Helligkeitsstufe „Nacht“ an.
❒ Den Bedienknopf drehen, um die gewünschte Helligkeitsstufe „Nacht“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
❒ Im Display erscheint das Symbol „Tag/Nacht“. Die ausgewählten Werte wurden gespeichert.

Abrufen von Systeminformationen

Die Systeminformationen enthalten Daten zur Soft- und Hardwareversion des Bedienteils sowie die Bezeichnung der angeschlossenen Heizung.

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Systeminformation“ zu wählen.
❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Das Display zeigt die Bezeichnung der Heizung an.
❒ Den Bedienknopf drehen, um zwischen der Heizgerätebezeichnung und den Bedienfeldinformationen (Name des Bedienfelds, Software- und Hardwareversion) zu wechseln.

Gespeicherte Fehlermeldung abrufen

Sollten die Heizung und alle anderen angeschlossenen Komponenten eine Störung aufweisen, werden diese Fehlermeldungen (Codes) hier gespeichert. Aktueller Fehlermeldungen sind zusätzlich mit einem „!“ gekennzeichnet. Fehlermeldungen müssen, sobald sie erscheinen, durch Drücken des Bedienknopfs quittiert

werden. Das Hauptmenü wird erst nach der Bestätigung wieder angezeigt.

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Fehlermeldung“ zu wählen.

❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Das Display zeigt die Fehlermeldung(en) an. Wenn es keine Fehlermeldung gibt, erscheint „OK“ auf dem Display. Bei wiederholten Fehlermeldungen können durch Drehen des Bedienknopfs alle Meldungen abgerufen werden.

❒ Den Bedienknopf drücken, um zum Menüpunkt zurückzukehren.

Reset

Mit Reset werden alle Einstellungen der Basiskonfiguration (Basiseinstellungen durch den Techniker) bis auf den Wochentag und die Uhrzeit wiederhergestellt.

Der Menüpunkt „Einstellungen“ ist ausgewählt.

❒ Den Bedienknopf drehen, um den Menüpunkt „Reset“ zu wählen.

❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Das Display zeigt „OK“ an.

❒ Den Bedienknopf drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Es wird ein Neustart durchgeführt.

Die persönlichen Einstellungen werden gelöscht. Dieser Prozess kann nicht rückwirkend erfolgen.

REINIGUNG

Zur Reinigung des Bedienfelds nur ein weiches, fusselfreies Tuch verwenden. Es darf keine Feuchtigkeit in das Gehäuse eindringen. Für die Reingung keine Glasreiniger, Haushaltsreiniger, Sprays, Lösungsmittel, Reiniger auf Alkoholbasis oder Scheuermittel verwenden.

FEHLERMELDUNG

Dei Fehlermeldungen der Heizung werden mit „F“ oder“H“ angezeigt und müssen der jeweiligen Heizungsbeschreibung entnommen werden. Die Fehlermeldungen des Bedienfelds werden mit einem „T“ angezeigt.

Auf dem Display erscheint eine Fehlermeldung.

❒ Den Bedienknopf drücken, um die Fehlermeldung zu bestätigen.

- Die Fehlermeldung wird im Fehlerspeicher abgelegt.
- Erfolgt keine Bestätigung, wird die Fehlermeldung erneut angezeigt (z.B. beim Neustart oder Verlassen des Standby-Modus).

Fehlercodes

Wenn eine Fehlermeldung auf dem Display erscheint, bitte den Kundendienst kontaktieren.

ACHTUNG: Die Wartungs- und Reparatirarbeiten an den Heizungen dürfen ausschließlich durch qualifiziertes und geschultes Personal durchgeführt werden.

Auszug Fehlermeldungen Bedienfeld

T84 - Niedrige Spannung (Spannungsversorgung ist niedrig). Die Batterie aufladen oder die elektrische Anlage des Fahrzeugs überprüfen.

Te4 - Fehlerstatus-LED. Bitte den Kundendienst kontaktieren.

Teb - Zeitfehler. Bei einem Stromausfall von mehr als 8 Minuten: Datum/Uhrzeit neu eingeben. Wenn der Fehler ohne Spannungsunterbrechung auftritt: Bitte den Kundendienst kontaktieren.

T12 - Fehlerhafte W-Bus-Kommunikation. Falsche Heizung ausgewählt. Der Vorgehensweise in der Montageanleitung folgen. Bitte den Kundendienst kontaktieren (bei Bedarf).

ENTSORGUNG

Das Bedienfeld darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden.

Halten Sie die regionalen Vorschriften zur Entsorgung von Elektronikprodukten ein.

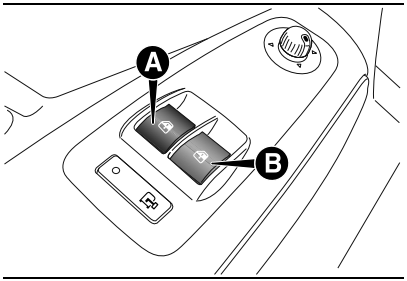
KUNDENDIENST
Haben Sie technische Fragen oder ein Problem mit Ihrem Gerät? Die Telefonnummern für die verschiedenen Länder finden Sie auf der Website www.webasto.com.

WARTUNG

Regelmäßig (wenigstens jeweils zu Beginn des Winters) die Zusatzheizung beim Servicenetz kontrollieren lassen. Dadurch ist ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb der Anlage sowie eine lange Lebensdauer gewährleistet.

FENSTERHEBER

An der inneren Armlehne der Fahrertür befinden sich die Tasten Abb. 121, die bei Startvorrichtung auf Position MAR folgende Vorgänge steuern:
❒ (A): Öffnen/Schließen des linken Seitenfensters vorne;
❒ (B): Öffnen/Schließen des rechten Seitenfensters vorne.



121 F1A0762

Automatischer Dauerbetrieb
Das vordere Fenster auf der Fahrerseite unterstützt den automatischen Dauerbetrieb in beide Richtungen: Öffnen und Schließen. Das Fenster auf der Beifahrerseite lässt nur einen automatischer Dauerbetrieb zum Öffnen zu.
Die Scheibe bewegt sich fortlaufend, wenn einer der entsprechenden Schalter länger als eine halbe Sekunde lang gedrückt wird. Die Scheibe hält an, wenn sie ihre Endstellung erreicht oder der Schalter erneut gedrückt wird.

HINWEIS Bei Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Schlüssel bleiben die Scheibenheber noch für ca. 3 Minuten aktiv, deaktivieren sich jedoch sofort bei Öffnung einer der Türen.

Beifahrertür
An der Armlehne der Beifahrertür befindet sich die Taste für die Betätigung der entsprechenden Scheibe.
⚠ 59)

ACHTUNG

59) *Der unsachgemäße Gebrauch der elektrischen Scheibenheber kann gefährlich sein. Prüfen Sie vor und während der Betätigung, dass die Passagiere keiner Verletzungsgefahr ausgesetzt sind, die sowohl direkt durch die sich bewegenden Scheiben als durch mitgenommene persönliche Gegenstände oder an die Scheiben stoßende Gegenstände hervorgerufen wird. Beim Verlassen des Fahrzeugs bitte immer den Zündschlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass die im Fahrzeug noch anwesenden Insassen durch ungewolltes Betätigen der elektrischen Scheibenheber gefährdet werden.*

MOTORHAUBE

ÖFFNEN

Vorgehensweise:

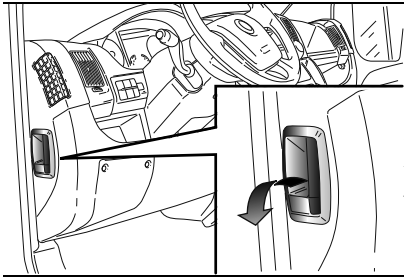
❒ Die Fahrertür öffnen, um an den Hebel zum Öffnen der Motorhaube zu gelangen.

❒ Den Hebel Abb. 122 in Pfeilrichtung ziehen.

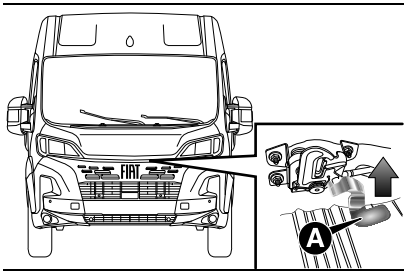
❒ Den Hebel (A) Abb. 123 wie abgebildet ziehen.

❒ Die Motorhaube anheben und gleichzeitig den Haltestab Abb. 124 aus der Arretiervorrichtung (D) lösen. Dann das Stabende (C) Abb. 125 in die Aufnahme (E) der Motorhaube.

HINWEIS Vergewissern Sie sich vor dem Anheben der Motorhaube, dass die Scheibenwischerarme nicht hochgestellt sind.



122 F1A0126



123 F1A2068

SCHLIESSEN

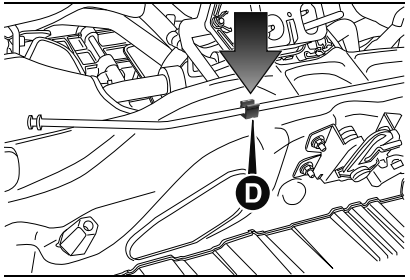
Vorgehensweise:

❒ Die Motorhaube mit einer Hand hochhalten und mit der anderen Hand den Stützstab (C) Abb. 125 aus der Aufnahme (E) lösen und wieder in die Befestigung (D) Abb. 124drücken;

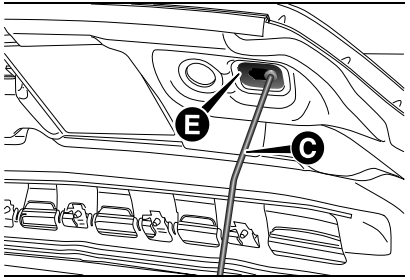
❒ Die Motorhaube bis auf ca. 20 Zentimeter über dem Motorraum absenken, dann fallen lassen und sich durch Anheben vergewissern, dass sie vollständig verschlossen ist und nicht nur in Sicherheitsstellung eingerastet ist. In letzterem Fall keinen Druck auf die Motorhaube ausüben, sondern diese anheben und den Vorgang wiederholen.

HINWEIS Das ordnungsgemäße Schließen der Motorhaube ist stets zu kontrollieren, um ein Öffnen während der Fahrt zu vermeiden.

⚠ 60) 61) 62) 63) 64)



124 F1A0349



125 F1A0129

ACHTUNG

60) *Vermeiden Sie, dass Schals, Krawatten oder nicht anliegende Kleidungsstücke auch nur zufällig mit sich bewegenden Teilen in Kontakt kommen. Sie könnten mitgerissene werden, was eine große Verletzungsgefahr darstellt.*

61) *Aus Sicherheitsgründen muss die Motorhaube während der Fahrt immer gut*

geschlossen sein. Deshalb immer prüfen, dass die Motorhaube richtig geschlossen und eingerastet ist. Sollte während der Fahrt festgestellt werden, dass die Motorhaube nicht korrekt eingerastet ist, sofort anhalten und die Motorhaube richtig schließen.

62) *Die falsche Positionierung des Stützstabs kann ein plötzliches Herunterfallen der Motorhaube verursachen.*

63) *Diese Vorgänge nur bei stehendem Fahrzeug ausführen.*

64) *Die Motorhaube mit beiden Händen öffnen. Vor dem Öffnen der Motorhaube sicherstellen, dass die Scheibenwischer nicht von der Scheibe abgehoben sind, dass das Fahrzeug steht und die Feststellbremse angezogen ist.*

KOPFSTÜTZEN

KOPFSTÜTZEN VORNE

Bei einigen Versionen können die Kopfstützen in der Höhe verstellt werden und rasten automatisch in der gewünschten Stellung ein.

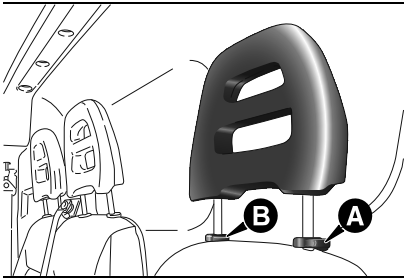
⚠ 65)

Einstellung

❒ **Höhenverstellung nach oben**: Den Knopf (A) Abb. 126 drücken und die Kopfstütze so weit nach oben schieben, bis sie hörbar einrastet.

❒ **Höhenverstellung nach unten**: die Taste (A) Abb. 126 drücken und die Kopfstütze nach unten verschieben.

Zum Herausziehen der vorderen Kopfstützen gleichzeitig die Knöpfe (A) und (B) Abb. 126 neben den beiden Stützen drücken und die Kopfstützen nach oben herausziehen.



126 F1A0039

ACHTUNG

65) *Die Einstellung kann nur bei stehendem Fahrzeug und abgestellten Motor erfolgen. Die Kopfstützen müssen so eingestellt werden, dass sie den Kopf und nicht den Hals, stützen. Nur auf diese Weise üben sie ihre Schutzfunktion aus. Stellen Sie für einen optimalen Schutz durch die Kopfstützen die Rückenlehne so ein, dass der Oberkörper aufrecht und der Kopf so nahe wie möglich an der Kopfstütze ist.*

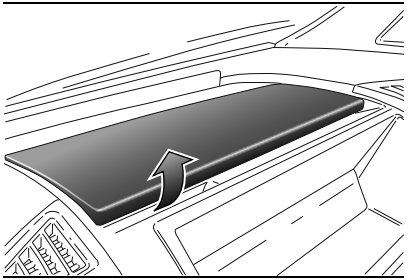
INNENAUSSTATTUNG

OBERES ABLAGEFACH - KÜHLRAUM

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Zum Gebrauch die Klappe wie in Abb. 127 abgebildet anheben.

Wenn eine Klimaanlage eingebaut ist, kann das mit einer Vertiefung als Flaschenträger versehene Fach, durch eine Luftdüse, die mit der Klimaanlage verbunden ist, gekühlt bzw. erwärmt werden.



127 F1A0088

BELEUCHTUNG UNTER DEM ARMATURENBRETT

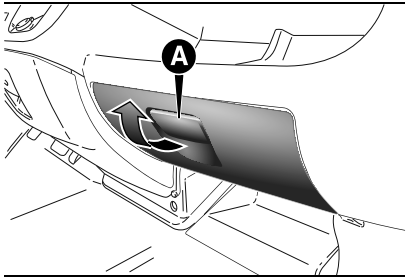
Im unteren Teil des Armaturenbretts befinden sich Leuchten, die in den folgenden Modi aufleuchten.

❒ *Startvorrichtung auf STOP und abgestellter Motor*: Leuchten immer aus.

❒ *Startvorrichtung auf MAR und Abblendlicht aus*: Leuchten fest eingeschaltet, ohne die Möglichkeit, ihre Intensität einzustellen.
❒ *Startvorrichtung auf MAR und Abblendlicht eingeschaltet*: Leuchten eingeschaltet, mit der Möglichkeit, ihre Intensität einzustellen.

HANDSCHUHFACH

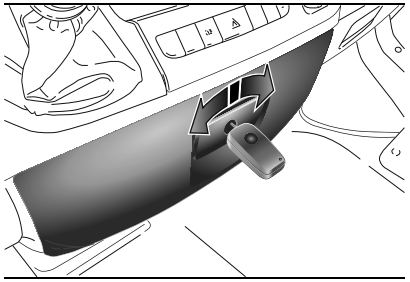
Zum Öffnen des Handschuhfachs den Öffnungshebel (A) Abb. 128 betätigen.



128 F1A0089

ABSCHLIESSBARES HANDSCHUHFACH

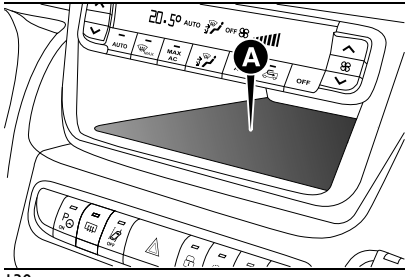
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Zum Öffnen/Schließen des Schlosses den Schlüssel im bzw. gegen den Uhrzeigersinn Abb. 129 drehen.
Zum Öffnen des Handschuhfachs den Öffnungshebel betätigen.



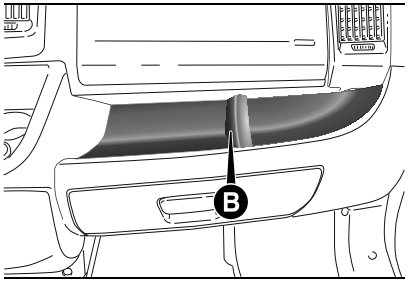
129 F1A0090

ABLAGEFACH

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Das Fach (A) Abb. 130 ist in das Armaturenbretts eingelassen und mittig angeordnet.
Das Fach (B) Abb. 131 ist auf der rechten Seite des Armaturenbretts über dem Ablagefach angeordnet.



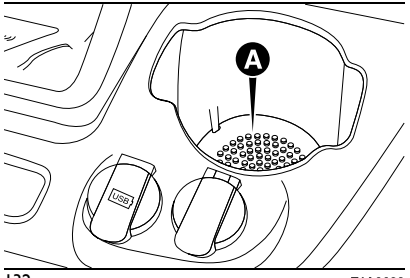
130 F1A0626



131 F1A0092

GETRÄNK-/DOSEN-/FLASCHENHALTER AM ARMATURENBRETT

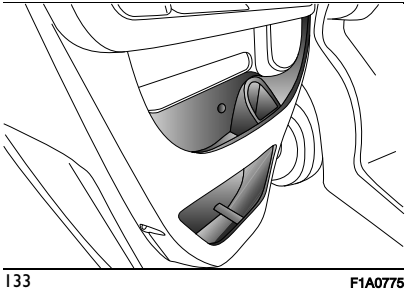
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Bei einigen Versionen sind für das mittlere Armaturenbrett, anstelle des Handschuhfachs, zwei Getränke-/Dosen-/Flaschenhalter (0,5/0,75 Liter) installierbar Abb. 132.



132 F1A0628

TÜRFÄCHER

In die Verkleidung jeder Tür sind die Ablagefächer / Dokumentenfächer Abb. 133 eingelassen.



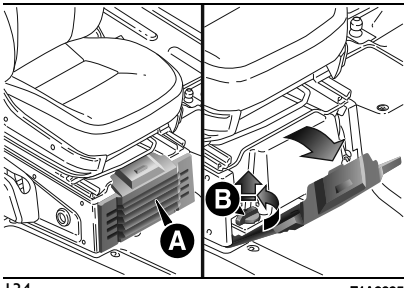
133 F1A0775

STAUFACH UNTER DEM BEIFAHRERSITZ

Zum Gebrauch des Fachs wie folgt vorgehen:

❒ Die Klappe (A) Abb. 134 öffnen und wie abgebildet entfernen;

❒ den Absperrgriff (B) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit das Staufach herausgenommen werden kann.

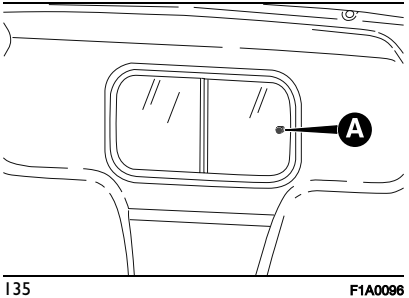


134 F1A0095

HINTERE TRENNWAND

Das Fahrzeug kann mit einer geschlossenen hinteren Trennwand oder einer Trennwand mit Schiebefenster ausgestattet werden.

Zum Öffnen bzw. Schließen des Schiebefensters der Trennwand den entsprechenden Knopf (A) Abb. 135 betätigen.



135 F1A0096

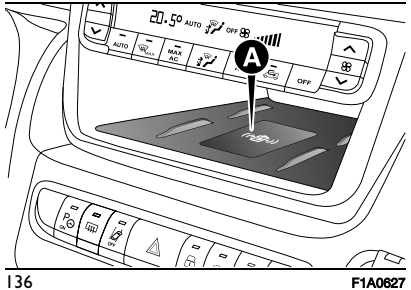
Bei speziellen Ausstattungen ist ein Schutzgitter vorgesehen, das sich am Fenster der Trennwand im Laderaum befindet.

WIRELESS-LADESYSTEM

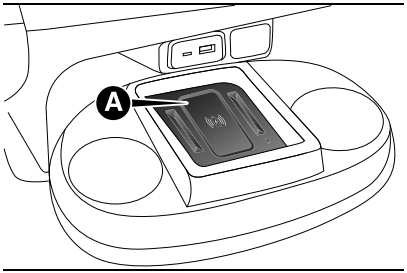
(je nach Ausstattung)

Das drahtlose Ladesystem wird automatisch aktiviert, wenn der Fahrer sein Mobiltelefon in die Halterung im Handschuhfach (A) in Abb. 136 oder in die Halterung zwischen den beiden Getränkehaltern (A) in Abb. 137 legt, sofern das Mobiltelefon mit dem Qi®-Standard kompatibel ist.

HINWEIS Einige Versionen von kabellosen Ladegeräten sind mit einer NFC-Antenne ausgestattet. In diesem Fall kann die Funktion „Apple Pay Wallet“ auf iPhone-Telefonen aktiviert werden.



136 F1A0627



137 F1A0685

Wenn das Mobiltelefon während der drahtlosen Ladephase vom Standort entfernt wird, wird das Laden automatisch gestoppt.

Das Wireless-Ladesystem wird aktiviert, wenn sich das Fahrzeug im Betriebszustand befindet und die Fahrzeugbatterie ausreichend geladen ist.

Bei der Interaktion mit dem Wireless-Ladesystem wird der Benutzer beim Ablegen seines Mobiltelefons an der vorgesehenen Stelle mittels LED-Anzeige über den Status des Wireless-Ladesystems informiert:

❒ „Telefon wird aufgeladen“ - Blaue LED: wird angezeigt, wenn das Mobiltelefon korrekt im drahtlosen Ladefach positioniert und das System korrekt aktiviert ist;

❒ „Telefon vollständig aufgeladen“ - Grüne LED: wird angezeigt, wenn das Mobiltelefon seine Batterie vollständig aufgeladen hat (falls für die Übertragung der Informationen geeignet);

❒ „Objekt nicht zulässig“ - Rote LED: wird angezeigt, wenn ein Telefon, das nicht für das Wireless-Ladesystem aktiviert ist, oder ein Objekt, das nicht erlaubt ist (z. B. eine Startvorrichtung, eine Kreditkarte, eine Münze), aufgelegt wird;

❒ „Fehlbetrieb des Systems“ - Rote LED: wird angezeigt, wenn sich das Wireless-Ladesystem in einem Fehlzustand befindet;

❒ „System nicht aktiv“ - LED aus: kein Gegenstand im Fahrgastraum und/oder im Fahrzeug, wenn sich die Startvorrichtung auf STOP befindet und/oder die Türen nicht alle richtig geschlossen sind und der Motor nicht gestartet wurde.

HINWEIS Keine „contactless“ (RFID) Karten, Kreditkarten oder Metallgegenstände oder die Fahrzeugschlüssel in das Ladefach legen.

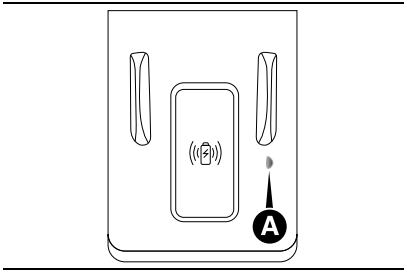
HINWEIS Nicht alle Mobiltelefon-Cover können das korrekte Aufladen des Telefons garantieren. Nachdem Sie das Telefon in die Ladestation gelegt haben, überprüfen Sie, ob der Ladevorgang läuft.

HINWEIS Wenn ein kompatibles Smartphone auf der Ladefläche positioniert ist und Sie die Startvorrichtung in die STOP-Position bringen, erscheint eine Warnmeldung auf der Instrumententafel, damit Sie Ihr Smartphone nicht vergessen.

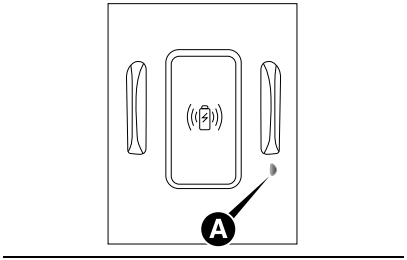
HINWEIS Die gleichzeitige Nutzung mehrerer drahtloser Funktionen auf dem Smartphone (Apple CarPlay/Android Auto und drahtloses Aufladen), auf die auch die Smartphone-Hersteller hinweisen, könnte zu einer Überhitzung des Smartphones führen, was eine Einschränkung der aktiven Funktionen oder eine Abschaltung zur Folge hat. In diesem Fall empfehlen wir, den Systemanschluss über die USB-Buchse zu verwenden.

Korrekte Positionierung des Mobiltelefons

Um mit dem drahtlosen Laden ordnungsgemäß zu beginnen, dass das Mobiltelefon vollständig im Bereich in der Ablage in Abb. 138 oder in der Aufnahme zwischen den beiden Getränkehaltern Abb. 139 mit dem Display nach oben platziert ist und, dass das Gerät die LED-Anzeige (A) nicht verdeckt.



138 F1A0695



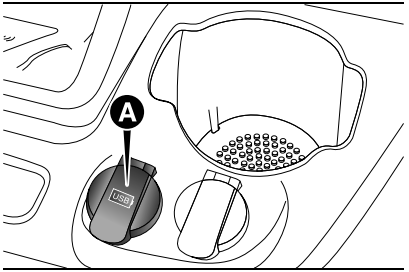
139 F1A0694

USB-ANSCHLÜSSE

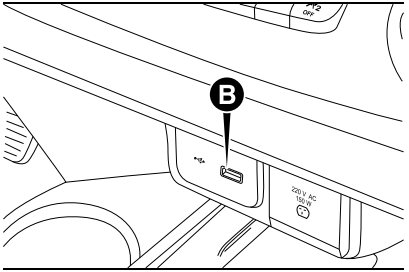
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Mögliche Standorte:

❒ auf dem mittleren Armaturenbrett (A) Abb. 140, die nur als Ladequelle für externe Geräte verwendet werden kann;

❒ Am Mitteltunnel, (B) Abb. 141, für den Anschluss von externen USB-Geräten (siehe Angaben in der Ergänzung).



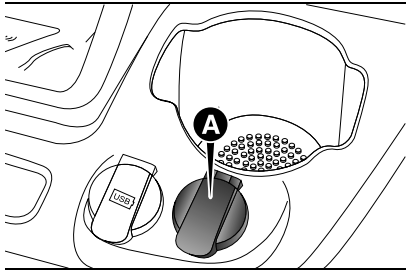
140 F1A0630



141 F1A0631

12V-STECKDOSE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Möglicherweise befindet sich eine Steckdose vor den Rücksitzen ((A) Abb. 142).



142 F1A0629

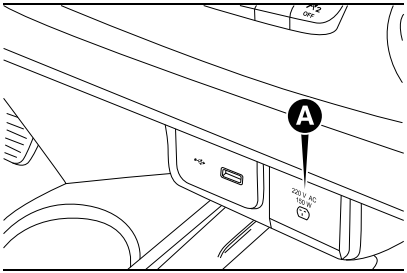
HINWEIS Die Funktion der Steckdose im hinteren Laderaum kann, falls vorhanden, von „Versorgung nur bei Zündung“ auf „konstante Batterieversorgung“ umgeschaltet werden. Für weitere Informationen, bitte das Servicenetz kontaktieren.

⚠ 66)

14) 15) 16) 17)

220V-STECKDOSE

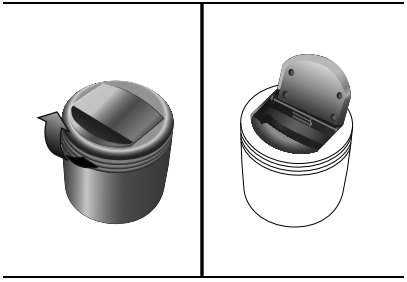
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Der Steckdose befindet sich in der Mitte des Armaturenbrettes neben. Zur Benutzung des Stromabgriffs den Deckel (A) Abb. 143 öffnen.



143 F1A0632

ASCHENBECHER

Er besteht aus einem herausziehbaren Kunststoffbehälter Abb. 144, der in der als Getränke-/Dosenhalter vorgesehenen Vertiefung im mittleren Teil des Armaturenbretts eingesetzt werden kann.



144 F1A0099

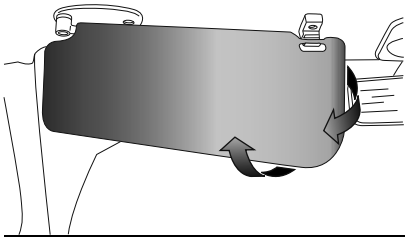
HINWEIS Der Aschenbecher ist kein Papierkorb: Das Papier könnte bei Berührung mit Zigarettenstummeln Feuer fangen.

SONNENBLENDEN

Sie befinden sich seitlich neben dem inneren Rückspiegel Abb. 145.

Sie lassen sich nach vorne und zur Seite ausrichten.

Bei allen Fahrzeugversionen ist die Sonnenblende des Beifahrers mit einem Kosmetikspiegel ausgestattet.



145 F1A0100

HINWEIS Auf beiden Seiten der Sonnenblende ist ein Warnschild angebracht, das darauf hinweist, dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Immer die Angaben an der Sonnenblende befolgen (siehe Kapitel Frontairbags" im Abschnitt „Sicherheit").

SCHREIBUNTERLAGE / LESEPULT

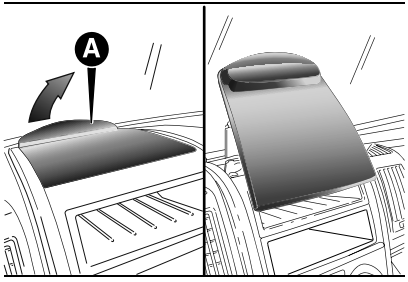
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

In der Mitte des Armaturenbretts befindet sich oberhalb vom Einbauraum des Autoradios eine Schreibunterlage (A) Abb. 146.

Bei einigen Versionen kann diese Schreibunterlage als Lesepult verwendet werden, indem der hintere Teil angehoben und wie in der Abbildung gezeigt am Armaturenbrett abgestützt wird.

Bei Versionen mit doppeltem Beifahrerairbag ist die Schreibunterlage fest.

⚠ 67)



146 F1A0102

MULTI-FUNKTIONSHALTERUNG

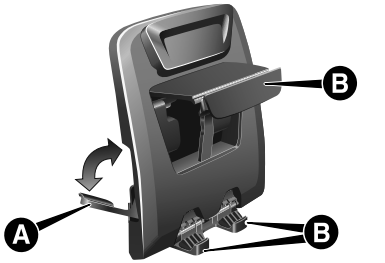
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Der sichere Halter für das Tablet befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts und sorgt für eine sichere Befestigung.

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen Abb. 147:

❒ den Hebel (A) nach unten bewegen, um die Befestigungen (B) zu öffnen;
❒ das Tablet zwischen den Blockiervorrichtungen (B) einführen;
❒ den Hebel (A) nach oben schieben und kontrollieren, ob das Gerät fest sitzt.

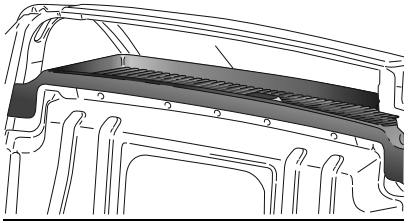
⚠ 68)



147 F1A0342

STAURAUM OBERHALB DER KABINE

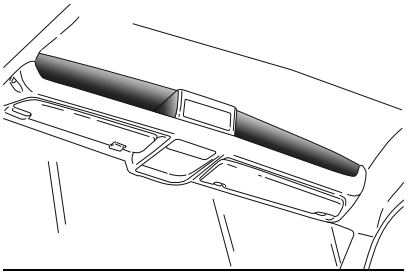
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Der Stauraum befindet sich über der Fahrerkabine Abb. 148 und ist zur Ablage von leichten Gegenständen vorgesehen.
Maximal zulässige Belastung:
- lokal: 10 kg
- verteilt auf der ganzen Regalfläche: 20 kg



148 F1A0103

OBERES ABLAGEFACH IN DER KABINE

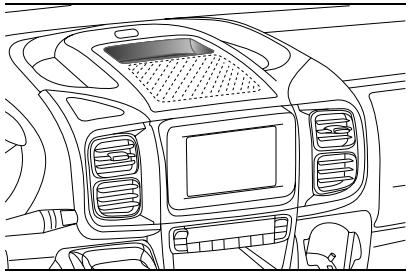
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Das Ablagefach befindet sich oberhalb der Sonnenblenden Abb. 149 und ermöglicht ein schnelles Versorgen leichter Gegenstände (wie Dokumente, Straßenkarten usw.).



149 F1A0104

OFFENES HANDSCHUHFACH

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)
Bei einigen Versionen befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts ein Handschuhfach Abb. 150.

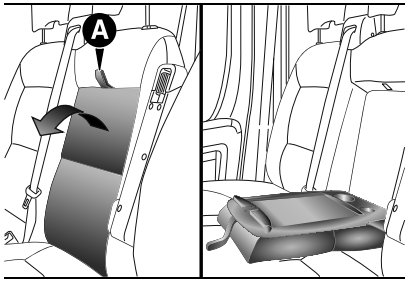


150 F1A0715

⚠ 69)

KLAPPWAND AN DER SITZBANK

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Zum Gebrauch an der Lasche (A) Abb. 151 ziehen und den Klapptisch ausklappen. Am Klapptisch befinden sich zwei Vertiefungen als Getränkehalter und eine Unterlage mit Federklemme zum Halten von Dokumenten.



151 F1A0105

ACHTUNG

66) *Zur Vermeidung von schweren oder tödlichen Verletzungen beachten Sie bitte unbedingt Folgendes: Nur Geräte, die Verwendung in dieser Art von Steckdose vorgesehen sind, dürfen an eine 12-V-Steckdose angeschlossen werden. Berühren Sie die Steckdose nicht mit nassen Händen. Schließen Sie den Deckel, wenn sie nicht verwendet wird und während Sie fahren. Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.*
67) *Die Schreibunterlage während der Fahrt nicht im aufgerichteten Zustand benutzen.*
68) *Zur Vermeidung von Gefahrensituationen ist das Bewegen des Tablet-Halters und die Verwendung des Gerätes verboten.*
69) *Im offenen Fach auf dem Armaturenbrett dürfen keine potentiell gefährlichen Gegenstände abgelegt werden, die bei einem Aufprall in den Fahrgastraum hinein geschleudert werden und die Insassen treffen können.*

VORSICHT

14) *An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobilgeräte usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ohne dass der Motor läuft, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.*
15) *Zusatzverbraucher, die mehr Strom aufnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur kurzzeitig und mit größter Vorsicht zu verwenden.*
16) *Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit eingesteckten Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.*
17) *Die Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.*

FAHRTENSCHREIBER

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Zur Funktion und den Gebrauch des Fahrtenschreiber bitte die Gebrauchsanleitung des Herstellers dieses Geräts lesen. Der Fahrtenschreiber muss in das Fahrzeug eingebaut werden, wenn das zulässige Gesamtgewicht (mit oder ohne Anhänger) 3,5 Tonnen übersteigt.

HINWEIS Jegliche Veränderung des Kontrollinstruments oder des Systems zur Übertragung der Signale, die zu einer Beeinflussung der Aufzeichnung durch das Instrument führen, insbesondere solche mit dem Ziel eines Betrugs, können gegen bestehende Straf- oder Verwaltungsgesetze verstoßen.

HINWEIS Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten.

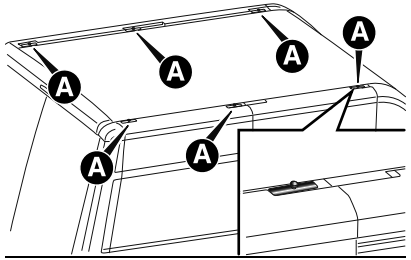
HINWEISE

Zur Reinigung des Geräts keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwenden.

Für die Außenreinigung des Geräts ein feuchtes Tuch und bei Bedarf spezielle Produkte zur Pflege von synthetischen Materialien verwenden.
Der Fahrtenschreiber wird von autorisiertem Fachpersonal eingebaut und verplombt: Nie versuchen, an die Vorrichtung und die entsprechenden Versorgungs- und Speicherkabel zu gelangen. Es unterliegt der Verantwortung des Fahrzeughalters, das Fahrzeug, in das ein Fahrtenschreiber eingebaut ist, regelmäßig zu kontrollieren.
Die Kontrolle hat mindestens alle zwei Jahre zu erfolgen und es muss ein Test zur Bestätigung der ordnungsgemäßen Funktion durchgeführt werden. Nach jeder Überprüfung sicherstellen, dass das Kennschild erneuert wird und dieses die vorgeschriebenen Daten enthält.

GEPÄCKTRÄGER / SKITRÄGER

Zum Anbringen der Bügel für den Gepäckträger/Skihalter - bei den Versionen H1 und H2 vorbereitet - die dafür vorgesehenen Stifte (A) an den Dachrändern Abb. 152 verwenden.



152 F1A0130

Die Fahrzeuge mit langem Radstand verfügen über 8 Stifte, die Fahrzeuge mit kurzem und mittlerem Radstand über 6 Stifte. Fahrzeuge mit extra langem Radstand sind mit 10 Stiften ausgestattet.

70) 71)

18) 19)

HINWEIS Genau die im Set enthaltene Montageanleitung beachten. Die Montage muss durch Fachpersonal ausgeführt werden.

ACHTUNG

70) *Nach einigen Kilometern Fahrt sicherstellen, dass die Befestigungsschrauben der Verankerungen fest angezogen sind.*
71) *Die Beladung gleichmäßig verteilen und während der Fahrt die erhöhte Sensibilität des Fahrzeugs bei Seitenwind beachten.*

VORSICHT

18) *Die gültigen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der zulässigen Höchstabmessungen sollten strikt eingehalten werden.*
19) *Niemals die zulässigen Höchstlasten überschreiten (siehe Abschnitt „Technische Daten“).*

VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR

Wenn nach dem Erwerb des Fahrzeugs elektrisches Zubehör installiert werden soll, das eine permanente Stromversorgung benötigt (Alarmanlage, Satellitendiebstahlsicherung usw.) oder Zubehör, das die Elektrik belastet, sollte das Servicenetz aufgesucht werden. Das Fachpersonal kann nicht nur das geeignete Zubehör anbieten, sondern überprüft auch, ob die elektrische Anlage die angeforderte Belastung verkraften kann oder ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.

⚠ 72)

INSTALLATION VON ELEKTRISCHEN/ ELEKTRONISCHEN GERÄTE

Elektrische/elektronische Geräte, die nach dem Kauf des Fahrzeugs und im Rahmen der Kundendienst-Betreuung installiert werden, müssen mit folgendem Kennzeichen Abb. 153 versehen sein.



153 E-CE

Der Hersteller genehmigt die Montage von Sende- und Empfangsgeräten unter der Voraussetzung, dass diese fachgerecht und unter Einhaltung der Herstellerangaben bei einem Fachbetrieb installiert werden.

HINWEIS Der Einbau von Geräten, die zu Veränderungen der Fahrzeugeigenschaften führen, können zum Entzug der Fahrerlaubnis seitens der zuständigen Behörden sowie zum Verfall des Garantieanspruchs für Defekte führen, die durch die genannte Abänderung zustande kommen oder direkt oder indirekt auf diese zurückzuführen sind.

Der Hersteller lehnt jegliche Verantwortung für Schäden ab, die auf der Installation von Zubehörteilen beruhen, die nicht vom Hersteller geliefert oder empfohlen werden und nicht den gelieferten Vorschriften entsprechen.

FUNKGERÄTE UND MOBILTELEFONE

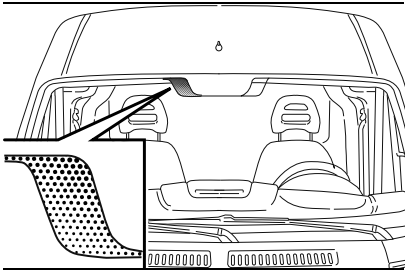
Die Radiotransmittergeräte (Mobiltelefone und CB-Funk o. ä.) dürfen im Fahrzeuginneren nur dann benutzt werden, wenn eine separate Außenantenne am Fahrzeug installiert wurde.

HINWEIS Die Verwendung dieser Geräte im Fahrgastraum (ohne Außenantenne) kann außer den möglichen Schäden an der Gesundheit der Insassen auch Betriebsstörungen in den elektronischen Systemen des Fahrzeugs bewirken, die somit die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen können.Außerdem könnte die Abschirmwirkung des Fahrzeugaufbaus die Sende- und Empfangsleistung dieser Geräte beeinträchtigen.Für die Verwendung von offiziell in der EG zugelassenen Mobiltelefonen (GSM, GPRS, UMTS) wird empfohlen, sich strengstens an die Anweisungen des jeweiligen Herstellers zu halten.

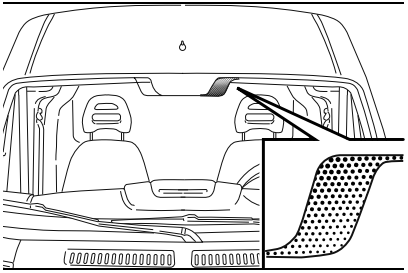
VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE EINES MAUTGERÄTS AN DER REFLEKTIERENDEN WINDSCHUTZSCHEIBE

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn das Fahrzeug mit einer verspiegelten Windschutzscheibe ausgerüstet ist, muss das Mautgerät im dafür vorgesehenen Bereich installiert werden, siehe Abb. 154 - Abb. 155.



154 F1A0310



155 F1A0311

ACHTUNG

72) *Achtung beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radkappen. Hierdurch kann die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf abfälligen Strecken eingeschränkt werden. Sich ebenfalls vergewissern, dass nichts (Zusatzteppiche usw.) die Pedalwege verkürzt.*

UMWELTSCHUTZ

Die zur Reduzierung der Emissionen bei Dieselmotoren verwendeten Vorrichtungen sind:

❒ Oxidationskatalysator

❒ Die Anlage zur Rückführung der Auspuffgase (AGR)

❒ Dieselpartikelfilter (DPF) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen). 73)

PARTIKELFILTER DPF (Diesel Particulate Filter)

Der Diesel Particulate Filter (DPF) ist ein mechanischer Filter, der in der Abgasanlage eingebaut ist und der die kohlenstoffhaltigen Partikel aus dem Abgas von Dieselmotoren effizient entfernt.

Die Verwendung des Partikelfilters ist notwendig, um die Kohlepartikelemissionen gemäß den aktuellen / zukünftigen gesetzlichen Vorschriften fast vollständig zu beseitigen.

Während des normalen Gebrauchs des Fahrzeugs registriert das Steuergerät der Motorkontrolle eine Reihe an Nutzungsdaten (Einsatzzeit, Streckenart, erreichte Temperaturen usw.) und bestimmt die im Filter angesammelte Partikelmenge.

Da der Filter ein Sammelsystem ist, muss er regelmäßig durch Verbrennung der Kohlepartikel regeneriert (gereinigt) werden.

Das Regenerationsverfahren wird automatisch vom Steuergerät der Motorkontrolle je nach Ansammlungszustand des Filters und den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs gesteuert.

Während der Regeneration können folgende Phänomene auftreten: begrenzter Anstieg der Leerlaufdrehzahl, Aktivierung des Kühlerventilators, begrenzter Anstieg des Abgasrauchs, erhöhte Temperatur am Auspuff.

Diese Situationen sind nicht als Störungen anzusehen und haben weder Einfluss auf das Verhalten des Fahrzeugs noch auf die Umwelt. Wird eine entsprechende Meldung angezeigt, lesen Sie bitte das Kapitel „Kontrollleuchten und Anzeigen”.

ACHTUNG

73) *Der Partikelfilter (DPF) entwickelt während des Normalbetriebs hohe Temperaturen. Das Fahrzeug deshalb nicht auf brennbarem Material (Gras, trockenes Laub, Tannennadeln usw.) parken: Brandgefahr.*

KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL

Dieser Teil der Betriebsanleitung liefert alle nützlichen Informationen, um die Funktionen der Instrumententafel zu kennen, zu interpretieren und korrekt einzusetzen.

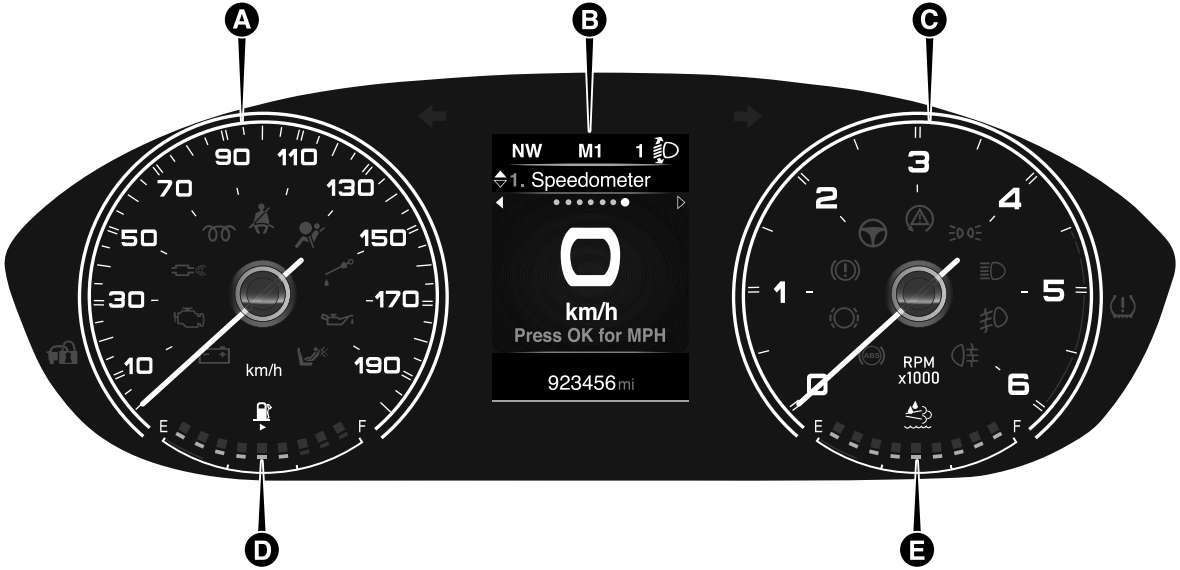
EOBD-SYSTEM 110
INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE 111
DISPLAY 116
KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN 127

EOBD-SYSTEM

Das EOBD-System (European On Board Diagnosis) führt eine kontinuierliche Diagnose der mit den Emissionen verbundenen Bauteile des Fahrzeugs aus.
Es meldet außerdem durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel den sich verschlechternden Zustand der Komponenten (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen").
Das Ziel des Systems ist:
❒ Die Wirksamkeit der Anlage zu kontrollieren;
❒ Die Zunahme von Emissionen infolge einer Fahrzeugfehlfunktion zu signalisieren.
❒ Zu signalisieren, wenn abgenutzte Bauteile ersetzt werden müssen.
Das System verfügt außerdem über einen Stecker, an den entsprechende Geräte angeschlossen werden können, mit denen man die von der Steuerung gespeicherten Fehlercodes zusammen mit einer Reihe von speziellen Parametern zur Diagnose der Motorfunktion auslesen kann.
Diese Überprüfung kann auch von der Verkehrspolizei ausgeführt werden.

HINWEIS Nach Behebung des Defektes muss das Servicenetz stets Tests auf dem Prüfstand und falls notwendig Probefahrten auf der Straße, auch über längere Strecken, durchführen.

3.5“ DISPLAY HEAVY DUTY-VERSION

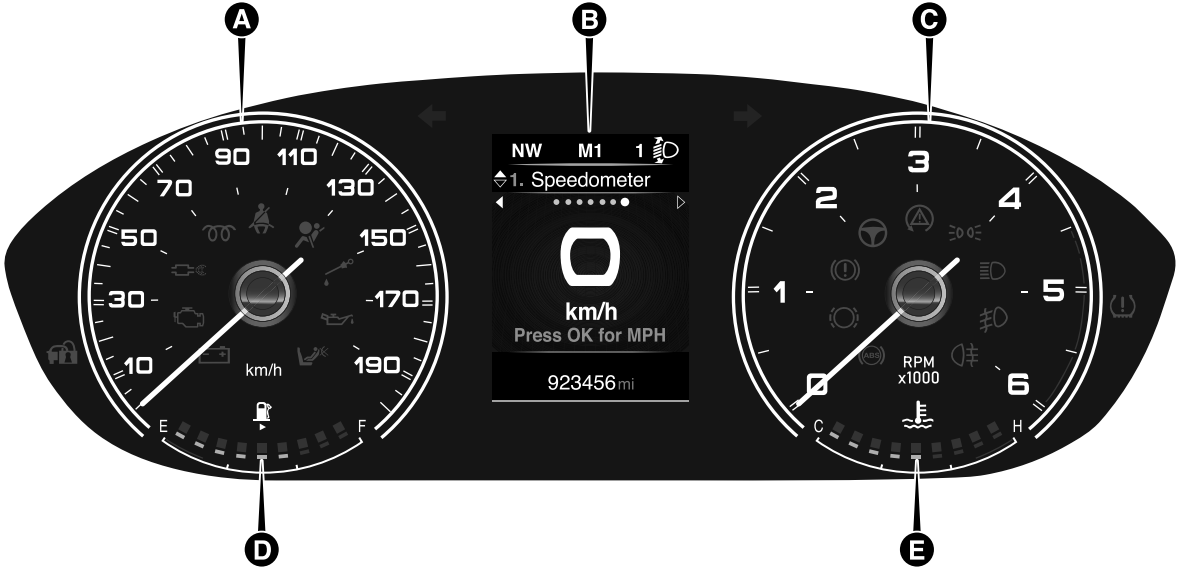


156 F1A9001

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) B. Multifunktionsdisplay C. Drehzahlmesser D. Kraftstoffanzeige E. Füllstandsanzeige des Zusatzstoffes für Dieselemissionen Adblue®

HINWEIS Die Beleuchtung der Grafiken der Instrumententafel kann je nach Version variieren.

3.5“ DISPLAY LIGHT DUTY-VERSION

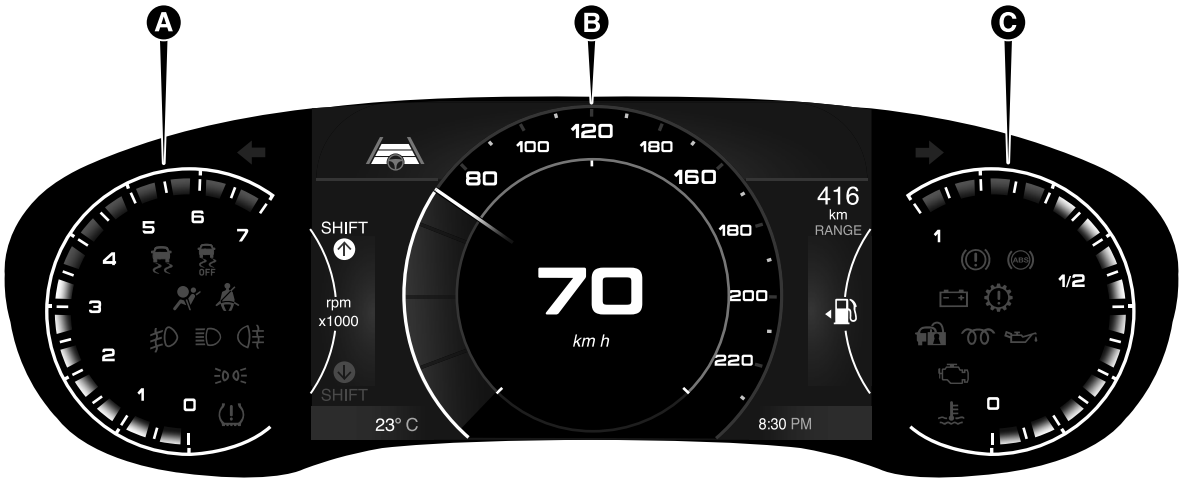


157 F1A9002

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) B. Multifunktionsdisplay C. Drehzahlmesser D. Kraftstoffanzeige E. Kühlmitteltemperaturanzeige

HINWEIS Die Beleuchtung der Grafiken der Instrumententafel kann je nach Version variieren.

7"-DISPLAY

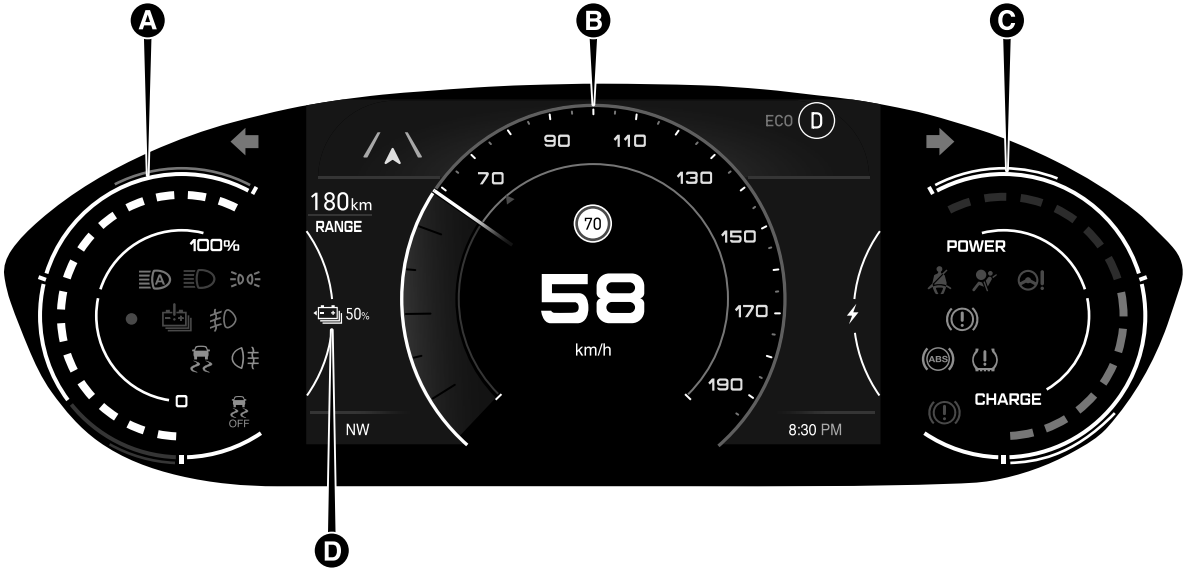


158 F1A9003

A. Drehzahlmesser B. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) und Multifunktionsdisplay C. Kraftstoffanzeige

HINWEIS Die Beleuchtung der Grafiken der Instrumententafel kann je nach Version variieren.

Display elektrische Versionen



159

F1A9004

A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) - Im km/h oder mph, je nach Markt B. Konfigurierbares Multifunktionsdisplay C. Fahrmodus („EcoCoaching“) D. Ladezustand der Hochvoltbatterie

TACHOMETER (Geschwindigkeit-sanzeige)

Die Anzeige (A) gibt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

DREHZAHLMESSER

Die Anzeige (C) gibt die Drehzahl des Motors an.

HINWEIS Das Steuersystem der elektronischen Einspritzung blockiert progressiv den Kraftstoffzufluss, wenn der Motor „überdreht" wird, mit einem sich daraus ergebenden, progressiven Leistungsverlust.

Befindet sich der Motor im Leerlauf, kann der Drehzahlmesser einen langsamen oder plötzlichen Drehzahlanstieg anzeigen.

Dieses Verhalten ist normal und man braucht sich keine Sorgen zu machen, da es zum Beispiel beim Einschalten der Klimaanlage oder des Lüfters auftreten kann. In diesem Fall dient eine Verlangsamung der Drehzahl dazu, den Ladezustand der Batterie zu schützen.

KRAFTSTOFFANZEIGE

Die digitale Anzeige (D) zeigt die noch im Tank vorhandene Kraftstoffmenge an.

(E) - Tank leer.

(F) - Tank voll (siehe dazu Kapitel „Betanken des Fahrzeugs" iim Abschnitt „Anlassen und Fahren").

Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn im Tank noch etwa 10/12 Liter Kraftstoff vorhanden sind (für Versionen mit einer Tankkapazität von 75/90 Litern) oder 9 Liter (für Versionen mit einer Tankkapazität von 60 Litern).

Nicht mit fast leerem Tank fahren, da dies den Katalysator beschädigen könnte.

HINWEIS Wenn sich der Zeiger auf der Position (E) befindet und die Kontrollleuchte aufblinkt, deutet das auf eine Betriebsstörung in der Anlage hin. In diesem Fall das Servicenetz aufsuchen, um die Anlage prüfen zu lassen.

HINWEIS Das Einschalten der Zusatzheizung (Webasto) wird nicht empfohlen, wenn der Tank auf Reserve steht.

KÜHLFLÜSSIGKEITSTEMP-ERATURANZEIGE

Die digitale Anzeige (E) Abb. 157 gibt die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit an und beginnt Daten zu liefern, wenn die Temperatur der Flüssigkeit etwa 50°C überschreitet. Bei normaler Fahrzeugnutzung zeigt die Anzeige die verschiedenen Positionen innerhalb des Skalenbereichs an, abhängig davon, wie das Fahrzeug benutzt wird.

(C) - Niedrige Temperatur der Motorkühlflüssigkeit.

(H) - Hohe Temperatur der Motorkühlflüssigkeit.

Die Kontrollleuchte zeigt einen übermäßigen Anstieg der Kühlmitteltemperatur an; stellen Sie in diesem Fall den Motor ab und wenden Sie sich an das Servicenetz.

20)

FÜLLSTANDSANZEIGE DES ZUSATZSTOFFES FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue®

Die digitale Anzeige (E) Abb. 156 zeigt des Füllstand des Zusatzstoffes für Dieselemissionen AdBlue ® an. Bei normaler Fahrzeugnutzung zeigt die Anzeige die verschiedenen Positionen innerhalb des Skalenbereichs an, abhängig davon, wie das Fahrzeug benutzt wird.

(E) - Tank leer.

(F) - Tank voll (siehe dazu Kapitel „Betanken des Fahrzeugs" iim Abschnitt „Anlassen und Fahren").

VORSICHT

20) *Befindet sich der Zeiger der Motorkühlflüssigkeitstemperatur im roten Bereich, stellen Sie bitte sofort den Motor ab und wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.*

DISPLAY

DISPLAY (elektrische Versionen ausgenommen)

Beschreibung

Das Fahrzeug ist mit einem Display (B) Abb. 156 und Abb. 157, ausgestattet, das dem Fahrer nützliche Informationen bei der Fahrt bieten kann.

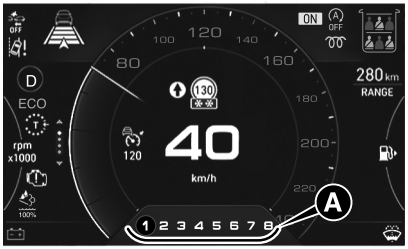
Wird mit Startvorrichtung auf STOP und abgezogenem Schlüssel eine der Türen geöffnet/geschlossen, wird das Display aktiviert und es werden einige Sekunden lang die Uhrzeit und die Gesamtkilometerzahl (oder Meilen) eingeblendet.
HINWEIS Nachdem die Symbole für die Systeme AEB (Autonomous Emergency Braking)/Fahrbahnwechselanzeige/ Attention Assist/Traffic Sign Recognition) (fur Versionen/Märkte, wo vorgesehen) kontrolliert wurden (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ in diesem Abschnitt), muss einige Sekunden gewartet werden, bevor durch Drücken der Taste „MENU VIEW“ die Anzeige der Instrumententafel geändert werden kann.

ANZEIGE DES GANGWECHSELS (GSI - GEAR SHIFT INDICATOR)

Das Gear Shift Indicator-System (GSI) empfiehlt dem Fahrer den richtigen Zeitpunkt für einen Fahrgangwechsel über eine entsprechende Meldung, die im Bereich ((A) Abb. 160 bei Versionen mit 3.5“ Display oder (A) Abb. 161 auf dem 7“ Display der Instrumententafel angezeigt wird.



160 F1A0892



161 F1A9036

Über GSI wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass das Schalten in einen anderen Fahrgang zu diesem

Zeitpunkt eine Kraftstoffeinsparung ergeben würde.

Sobald auf dem Display das Symbol ▲ / ▶ angezeigt wird, empfiehlt das GSI ein Hochschalten, während das Symbol ▼ / ◀ durch das GSI zum Herunterschalten einlädt.

Die Anzeige bleibt solange auf der Instrumententafel, bis der Fahrer schaltet, oder bis die Fahrbedingungen nicht mehr in den Bereich fallen, in dem ein Gangwechsel zur Verbrauchsoptimierung erforderlich ist.

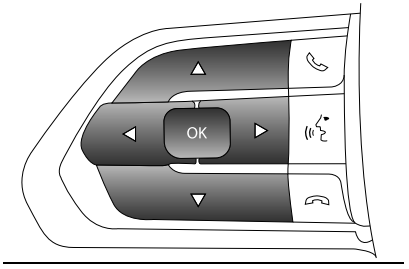
Bei einigen Versionen werden neben dem Symbol ▲ / ▶ oder ▼ / ◀ auch der eingelegte und der empfohlene Gang angezeigt.

Ferner ist es möglich, dass die Symbol ⏶ / ⏩ oder ⏷ / ⏪, wie in angezeigt werden, wenn das GSI das Hoch- oder Herunterschalten um zwei Gänge empfiehlt. Wenn die Fahrbedingungen zur Optimierung des Verbrauchs einen Gangwechsel nicht erfordern, zeigt das System bei diesen Versionen nur die Anzeige des eingelegten Ganges an.

Während des Gangwechsels verschwinden die Anzeige des eingelegten Ganges und die Empfehlung des Gangwechsels zeitweilig vom Display und erscheinen nach dem Schalten wieder.

BEDIENTASTEN

Sie befinden sich am Lenkrad Abb. 162 und ermöglichen die Auswahl und Interaktion mit den Elementen im Hauptmenü des Displays (siehe Angaben im Abschnitt „Displayanzeigen").



162 F1A0637

❒ △ / ▽ : Die Tasten betätigen und loslassen, um das Hauptmenü und die Menüoptionen bzw. die Untermenüs zu durchblättern.

❒ ◁ / ▷: Die Tasten drücken und wieder loslassen, um auf die Informationsanzeigen oder die Untermenüs der Hauptmenüoptionen zuzugreifen.

❒ **OK**: Die Taste drücken, um zuzugreifen oder die Anzeigen mit den Informationen bzw. Untermenüs einer Hauptmenüoption anzuwählen. Die Taste eine Sekunde lang gedrückt halten, um die angezeigten/angewählten Funktionen neu einzustellen.

DISPLAY 3,5"

Auf dem Display Abb. 163 werden folgende Informationen angezeigt:

A Stellung der Leuchtweite

B Anzeige des Gangwechsels, Start&Stop-Systems

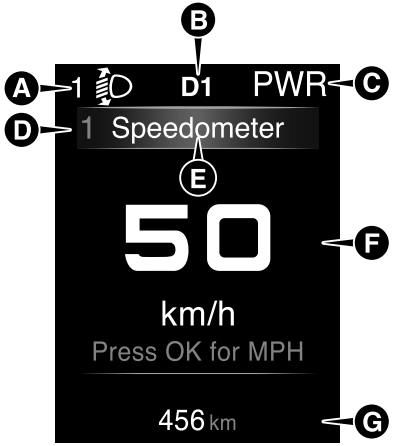
C Fahrmodus, Seat Belt Reminder hinten (sofern vorhanden)

D Navigationshinweise, Identifikationsnummer, Menütitel

E Rekonfigurierbare Zone. Menütitel,Seat Belt Reminder (sofern vorhanden)

F Hauptbereich

G Kilometerzähler, Cruise Control, Traffic Sign Recognition, Hill Descent Control



163 F1A0889

DISPLAY 7"

Auf dem Display Abb. 164 (Version Heavy Duty) und Abb. 165 (Version Light Duty) werden die folgenden Informationen angezeigt.

A Meldungen der Fahrerassistenzsysteme

B Runder Multifunktionsanzeiger: Geschwindigkeitsanzeige und Anzeige der Fahrerassistenzsysteme

C Sicherheitsgurt-Statusanzeige

D Gelbe Symbole

E GSI-Anzeigen - konfigurierbarer Bereich

F Tachometer und Meldungen der Fahrerassistenzsysteme

G Rote Symbole

Heavy Duty-Version



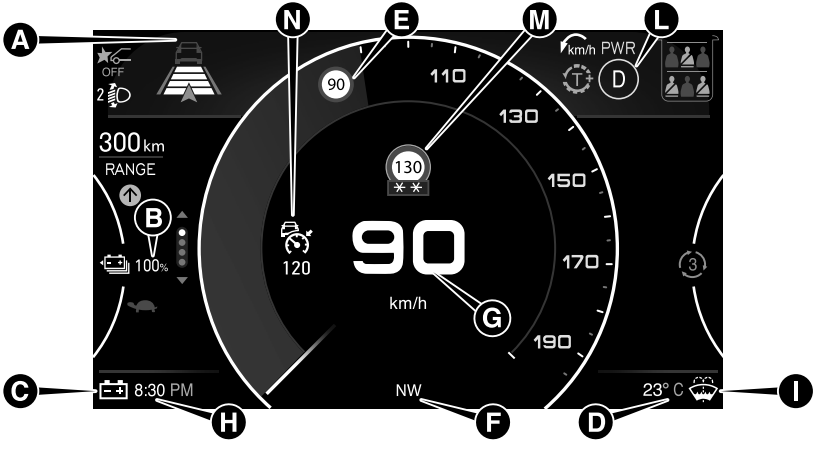
164 F1A9034

Light Duty-Version



165 F1A9037

DISPLAY (elektrische Versionen)
Hauptbildschirmseite



166 F1A9016

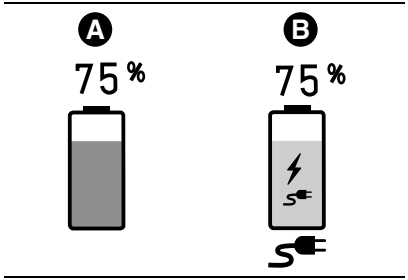
Die Hauptbildschirmseite Abb. 166 kann folgende Angaben anzeigen:
A. Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheit B. Ladezustand der Hochspannungsbatterie und Reichweite C. Fehler-Symbole D. Außentemperatur E. Runde Multifunktionsanzeige und Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme F. Kompass (wo vorhanden) G. Tachometer H. Uhr I. Gelbe Symbole zur Meldung oder Anzeige von Störungen L. Meldungen über eingelegten Gang, Scheinwerfereinstellung und SBR (Seat Belt Reminder) M. TSA- und ISA-Systemwarnungen (falls vorhanden) N. Einstellung der Geschwindigkeit Cruise Control/ Adaptive Cruise Control/ Speed Limiter/ Intelligent Speed Assist (falls vorhanden)

A - Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme und aktive Sicherheit

In dieser Position werden die Statussymbole der verschiedenen Funktionen (falls vorhanden) wie ACC (Adaptive Cruise Control), AEB (Autonomous Emergency Brake Control) oder Lane Control, aktive Sicherheitssysteme wie ESC (Electronic Stability Control), TSA (Traffic Sign Assistant) und ISA (Intelligent Speed Assist) Warnungen sowie Miniaturansichten der Fahrerassistenzsysteme angezeigt.
HINWEIS Nachdem die Symbole für die Systeme AEB (Autonomous Emergency Braking)/Fahrbahnwechselanzeige/ Attention Assist/Traffic Sign Assistant) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) kontrolliert wurden (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ in diesem Abschnitt), muss einige Sekunden gewartet werden, bevor durch Drücken der Taste „MENU VIEW“ die Anzeige der Instrumententafel geändert werden kann.
Weitere Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Anlassen und Fahren“.

Für weitere Informationen zu den aktiven Sicherheitssystemen, siehe im Abschnitt „Sicherheit“.

B - Ladezustand der Hochvoltbatterie und Reichweite



167 F1A9017

In dieser Position wird der Ladezustand der Hochvoltbatterie durch einen prozentualen und einen vertikalen Höhenbalken angezeigt, der proportional zum Ladezustand der Batterie (A) Abb. 167 ist.
Beide Angaben nehmen eine dem Ladungsniveau entsprechende Farbe an:

❒ Reichweite mehr als 24 km: Blau
❒ Reichweite zwischen 24 km und 16 km: Gelb
❒ Reichweite unter 16 km: Rot

Beim Aufladen über eine Steckdose wird der vertikale Balken grün und es werden die Symbole und (B) Abb. 167 angezeigt. Die Höhe des vertikalen Balkens ist proportional zum Ladezustand der Batterie.
Die geschätzte verbleibende Reichweite wird durch einen numerischen Wert (in km oder Meilen, abhängig von den Anzeigeeinstellungen) und eine Anzeige angegeben, die alle Änderungen der erwarteten Reichweite anzeigt:

❒ durch einen Pfeil nach oben ▲ und einen blauen Balken, wenn der aktuelle Fahrstil die Reichweite erhöht;
❒ mittels eines Pfeils nach unten ▼ und eines roten Balkens, wenn die aktuelle Fahrweise die Reichweite verringert.

Falls der Fahrstil die Reichweite nicht verändert, werden keine grafischen Signale angezeigt.

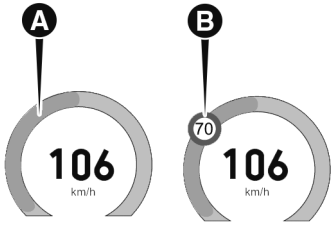
C - Fehler-Symbole

Alle Fehlersymbole werden an dieser Position angezeigt. Bei mehreren Fehlern erfolgt die Anzeige der Reihe nach.

D - Außentemperatur

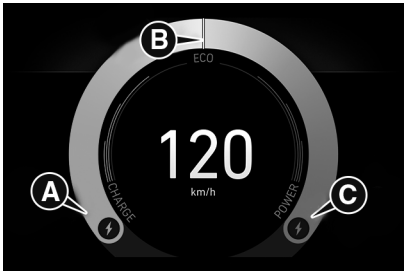
Die Außentemperatur wird je nach den Anzeigeeinstellungen in °C oder °F angezeigt.

E - Runde Multifunktionsanzeige und Benachrichtigungen der Fahrerassistenzsysteme



168 F1A9018

In Abb. 168 werden aktuelle Geschwindigkeit eingeblendet und (B), wenn eines der Geschwindigkeitsregelsysteme (Cruise Control, Adaptive Cruise Control, Traffic Sign Recognition und Intelligent Speed Assist) aktiv ist. Der runde Balken (A) liefert auch optische Signale für bestimmte Zustände des gewählten Geschwindigkeitsregelsystems. Weitere Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Anlassen und Fahren“.



169 F1A9019

Durch Drücken und Loslassen der Bedienelemente am Lenkrad △/ ▽ öffnet sich eine alternative Anzeige, die den Fahrmodus anstelle der Geschwindigkeit anzeigt. Der Fahrstil wird in Echtzeit durch einen Cursor angezeigt, der in den folgenden Bereichen positioniert werden kann (siehe Abb. 168):

❒ (A) „CHARGE“: Regenerierungsmodus.

❒ (B) „ECO“: energiesparendes Fahren.

❒ (C) „POWER“: leistungsstarkes Fahren mit hohem Energieverbrauch.

F - Kompass (wo vorhanden)

Bei Versionen mit dem Multimedia-System mit integriertem Navigationssystem auf Position (F) Abb. 166 wird die Fahrtrichtung des Fahrzeugs in Echtzeit angezeigt.

G - Tachometer

Die momentane Geschwindigkeit des Fahrzeugs (in km/h oder mph) wird in dieser Position angezeigt, die auch oben auf dem Display angezeigt werden kann.

H - Kilometerzähler

Die zurückgelegten Kilometer oder Meilen (abhängig von den Anzeigeeinstellungen) werden in Position (H) Abb. 166 angezeigt.

I - Gelbe Symbole zur Meldung oder Anzeige von Störungen

Die gelben Benachrichtigungssymbole (z.B. Bremspedaldruckanforderung) oder Störmeldesymbole werden nacheinander (bei mehreren Benachrichtigungen) in Position (I) Abb. 166 angezeigt.

L - Benachrichtigungen über Schaltvorgänge, Leuchtweite und SBR (Seat Belt Reminder)

Die folgenden Informationen werden in Position (L) Abb. 166 angezeigt:

❒ Fahrmodus („NORMAL“, „ECO“, „POWER“);

❒ eingelegter Gang (D, N, R, P)

❒ Leuchtweite

❒ Anzeige der Bereitschaft des elektrischen Systems beim Start („READY“)

❒ Anzeigen des SBR-Systems (Seat Belt Reminder). Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „SBR-System“ im Abschnitt „Sicherheit“.

M - Anzeigen der TSA- und ISA-Systeme (wo vorhanden)
Die vom TSA-System (Traffic Sign Assistant) erkannten und vom ISA-System (Intelligent Speed Assist) eingestellten Geschwindigkeitsbegrenzungssignale werden in Position (N) Abb. 166 angezeigt.

N - Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit für Cruise Control/ Adaptive Cruise Control/ Speed Limiter/ Intelligent Speed Assist (wo vorhanden)
Die an den Systemen Cruise Control, Adaptive Cruise Control, Speed Limiter und Intelligent Speed Assist eingestellte Anzeige der gewünschten Geschwindigkeit wird in Position (O) Abb. 166 angezeigt.

Anzeigeleiste
Der untere Teil der Anzeige ist über das Displaymenü konfigurierbar.
Auf der linken Seite können folgende Informationen angezeigt werden: Außentemperatur (Standardeinstellung), Uhrzeit, Datum, Kompass (falls vorhanden) und Wiederholung der Fahrzeuggeschwindigkeit (falls vorhanden).
Im mittleren Bereich: Kilometerzähler (Standardeinstellung), Audioinformationen (falls vorhanden), Uhrzeit, Außentemperatur, Datum, Kompass (falls vorhanden) und Wiederholung der Fahrzeuggeschwindigkeit (falls vorhanden).
Auf der rechten Seite: Uhrzeit (Standardeinstellung), Kilometerzähler, Außentemperatur, Datum, Kompass (falls vorhanden), Fahrzeugstatus (EIN, AUS, RUN).

DISPLAYANZEIGEN

Mit den Bedienelementen am Lenkrad können Sie durch die folgenden Haupt- und Detailbildschirmseiten navigieren. Die Menüs dienen zur Veranschaulichung und können je nach Version und Markt variieren.

Screenshot-Liste

DISPLAY 7"
Hauptbildschirmseite
Durch Drücken und Loslassen von △/▽ kann der Benutzer die Anzeige auf dem Display wählen:
❒ die runde Multifunktionsanzeige, die die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anzeigt
oder:
❒ die runde Multifunktionsanzeige, die die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anzeigt, plus die Anzeige, die den einzulegenden Gang vorschlägt

Home
❒ Tachometer
❒ Tachometer + GSI (wo zutreffend)

Trip
Drücken und Loslassen von △/▽:
❒ Trip A
❒ Trip B

Driver Assist
❒ Adaptive Cruise Control
❒ Lane Departure Warning
❒ Forward Crossing Alert

Fahrzeug-Info
Durch Drücken und Loslassen von △/▽ kann der Benutzer die Anzeige auf dem Display wählen:
❒ Reifendruck (wo zutreffend)
❒ Kühlmitteltemp. (wo zutreffend)
❒ Öltemperatur (wo zutreffend)
❒ Öllebensdauer (wo zutreffend)
❒ Batterieladung (wo zutreffend)
❒ Stand der Aufhängungen (wo zutreffend)
❒ AdBlue (*) (wo zutreffend)
❒ Service (programmierte Wartung) (wo zutreffend)

Audio

Navigation

Hinweise

Einstellungen
- Display
- Maßeinheiten
- Datum und Uhrzeit
- Sicherheit
- Bremsen
- Sich. / Assist.
- Spiegel und Scheibenwischer
- Licht
- Türen und Türverriegelung
- Idle Preset
- Ausschalten des Motors

DISPLAY 3,5"

Trip
- Sofort-Informationen
- Trip A
- Trip B
- Tachometer

GSI (Gear Shift Indicator) (nur für Versionen mit Schaltgetriebe)

Fahrzeug-Info
- Reifendruck
- Kühlmitteltemp.
- Öltemperatur
- Öl-Lebensdauer
- Batterieladung
- Stand der Aufhängungen
- AdBlue (*)
- Service (programmierte Wartung)

Driver Assist
- Adaptive Cruise Control
- Lane Departure Warning
- Traffic Sign Recognition

Audio

Navigationswiederholung (wo zutreffend)

Meldungen

Einstellungen
- Display
- Maßeinheiten
- Datum und Uhrzeit
- Sicherheit
- Bremsen
- Sich. / Assist.
- Spiegel und Scheibenwischer
- Licht
- Türen und Türverriegelung
- Idle Preset

Zeigt bei mehreren Bildschirmen das Vorhandensein von Bildschirmen rechts und/oder links neben den angezeigten an. Mit den Pfeilen △/▽ kann man zwischen den Seiten blättern.

(*) Nur Light Duty-Versionen

Trip computer

Die Bildschirmseite „Trip Computer“ (Abb. 170) ermöglicht die Anzeige der Größen bezüglich des Betriebsstatus des Fahrzeugs. Hierzu arbeitet das System mit zwei voneinander getrennten Speicherungen, die „Trip A“ und „Trip B“ genannt werden, und in der Lage sind, die Daten von „kompletten Fahrstrecken“ des Fahrzeugs (Reisen) voneinander unabhängig zu registrieren.
Die Taste △ oder ▽ drücken, um von „Trip A“ zu „Trip B“ und umgekehrt zu wechseln.



170 F1A0737

Die Bildschirmanzeige ermöglicht die Anzeige der folgenden Größen: „Momentanverbrauch“, „Durchschnittsverbrauch“, „Entfernung“, „Durchschnittsgeschwindigkeit“, „Fahrzeit“.
Die Größen werden in „km“/“mi“ und „km/h“/“mph“ je nach den Anzeigeeinstellungen angezeigt.
Beide Speicher können nullgestellt werden: die Taste OK am Lenkrad drücken und gedrückt halten.

HINWEIS Der Momentanverbrauch kann nicht zurückgesetzt werden.

Driver Assist

Die Bildschirmseite zeigt im Bereich (A) Abb. 171 (3.5“ Display) oder (A) Abb. 172 (7“ Display) Meldungen und optische Anzeigen des Status der folgenden Fahrerassistenzsysteme:

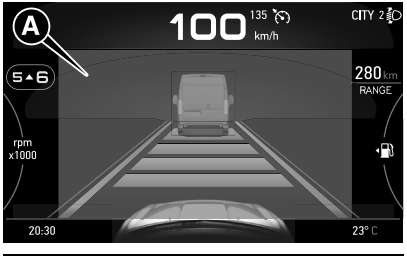
❒ CC (Cruise Control)
❒ ACC (Adaptive Cruise Control/Geschwindigkeitsregler);
❒ TSA (Traffic Sign Assistant) / TSI (Traffic Sign Information);
❒ Lane Sense.

Wenn neuere Benachrichtigungen angezeigt werden, werden vorherige Benachrichtigungen überschrieben.

HINWEIS Nach ein paar Sekunden kann sich der Titel der ausgewählten Funktion ändern und die zuvor eingestellte Funktion anzeigen ((E) Abb. 163).



171 F1A9068



172 F1A9070

Bei einigen Fahrassistenzsystemen werden die Popup-Meldungen je nach Art der Meldung im unteren Bereich der Bildschirmseite gelb oder rot angezeigt.

Weitere Informationen zu den Fahrerassistenzsystemen finden Sie im Abschnitt „Anlassen und Fahren“.

Fahrzeug-Info

Auf der Bildschirmanzeige werden die folgenden Informationen angezeigt:

❒ Reifendruck
❒ Kühlmitteltemp.
❒ Öltemperatur
❒ Öl-Lebensdauer
❒ Batterieladung
❒ Stand der Aufhängungen
❒ AdBlue (nur Light Duty-Versionen)
❒ Service (programmierte Wartung)

Drücken Sie die Taste △ oder ▽, um zwischen den Bildschirmseiten „Reifendruck“ und „Service“ zu wechseln.

Audio

(wo vorhanden)

Diese Bildschirmseite wiederholt die auf dem Multimedia-System (wo vorhanden) angezeigten Audio-Wiedergabeinformationen:

❒ Radio FM/DAB;
❒ Medien (USB, **Bluetooth®**);
❒ Android Auto, Apple CarPlay, Baidu Carlife.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Multimedia“.

Navigation
(wo vorhanden)
Diese Bildschirmanzeige wiederholt die Anweisungen des Navigationssystems des Multimedia-Systems. Die Anzeige kann als Piktogramm oder, nur für die 7“-Version, als Karte erfolgen.
Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Multimedia“.

Hinweise
Diese Bildschirmanzeige zeigt die gespeicherten Nachrichten und die Popups, die zuvor dem Benutzer angezeigt wurden.

Fahrz. Einst. (Änderung der Fahrzeugeinstellungen)
Auf dieser Bildschirmanzeige können Sie die Anzeigen und Benachrichtigungen auf dem Display und die verschiedenen Funktionen des Fahrzeugs anpassen.
HINWEIS Nachfolgend ein Beispiel für mögliche Einstellungen. Die Menüs können je nach Ausstattung des Fahrzeugs variieren.
HINWEIS Einige Einstellungen können über das Multimedia-System verwaltet werden (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“).
HINWEIS Die Listen der Menüpunkte dienen der Veranschaulichung.

Diese Bildschirmseite ermöglicht insbesondere die Änderung der Einstellung in Bezug auf:

❒ Display
Von diesem Menüpunkt aus kann auf die folgenden Einstellungen zugegriffen werden (soweit vorhanden):

- Display Einst.: individuelle Anpassung der Informationen, die unten links, rechts und in der Mitte des Displays angezeigt werden.
- Elektrofahrzeug (wo vorhanden): Einstellungen für die Fahrzeugbereitschaftsmeldung sowie Start- und Abschalttöne.
- Beleuchtung: Bildschirmhelligkeit in 8 Stufen.
- Reset Trip B: Regelmäßiges Zurücksetzen von Trip B.
- Siehe Navigation: Aktivierung / Deaktivierung (Karte und Piktogramme auch für 7“-Version verfügbar)
- Sprache: Einstellung der Display-Sprache.

❒ Maßeinheiten
Durch Wahl dieser Option kann die für die Anzeige der verschiedenen Größen zu benutzende Maßeinheit angewählt werden:

- US / Metrisch (wo vorhanden).
- Metrisch / Imperial (wo vorhanden).
- Anpassbare Größen: Geschwindigkeit, Entfernung, Verbrauch, Druck, Temperatur (wo vorhanden).

❒ Datum und Uhrzeit
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Uhrzeiteinstellung.
- Formateinstellung: 12 Std. / 24 Std.
- Datumseinstellung.

❒ Sicherheit
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Beifahrer-Airbag: Aktivierung / Deaktivierung.
- Seat Belt Reminder: Aktivierung / Deaktivierung.
- Geschwindigkeitswarnung: Aktivierung / Deaktivierung.
- Hill Hold Control: Aktivierung / Deaktivierung.

❒ Bremsen
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Bremsenservice.
- Auto Park Brake: Aktivieren / deaktivieren / automatisches Ziehen der elektrischen Feststellbremse.

❒ Sich. / Assist.
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Summerlautstärke: aus, niedrig, mittel, hoch.
- Lane Sense-Warnung: früh, mittel, verzögert.
- Lane Sense-Stärke: gering, mittel, hoch.
- Intelligent Speed Assist: Bestätigung, automatisch.
- Traffic Sign Assist: Aktivierung / Deaktivierung.
- Traffic Sign Assist-Warnung: aus/ optisch/ optisch und akustisch.
- Neue Geschwindigkeitserkennung: aus/ optisch/ akustisch.
- Forward Collision Warning: Aktivierung/ Deaktivierung
- Forward Collision Warning-Empfindlichkeit: nah / mittel / fern.
- Side Distance-Warnung: Aktivierung/ Deaktivierung.
- Park Sense: akustisch und optisch
- Volume Rear Park Sense: nah/ mittel/ fern.
- Volume Front Park Sense: nah/ mittel/ fern.
- Attention Assist-Warnung: Aktivierung / Deaktivierung.
- Blind Spot-Warnung: optisch/ akustisch und optisch / aus.
- Anhängerlänge für Blind Spot Alert: automatisch/ Max.

❒ Spiegel und Scheibenwischer
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Regensensor: Aktivierung / Deaktivierung.

❒ Licht
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (wo vorhanden):

- Empfindlichkeit des Abblendlichts: 1 bis 3.
- Einstiegsleuchten: 0/30/60/90 Sekunden.
- Automatisches Fernlicht: Aktivierung / Deaktivierung.
- Abbiegelicht: Aktivierung/ Deaktivierung.

❒ Türen und Verriegelung
Mit der Auswahl dieser Menüoption sind folgende Einstellungen möglich (falls zutreffend):

- Automatische Türverriegelung: Aktivierung/ Deaktivierung.
- Automatisches Entriegeln der Türen beim Verlassen: Aktivierung/ Deaktivierung.
- Blinken des Abblendlichts beim Verriegeln der Türen: Aktivierung / Deaktivierung.
- Hupe beim Verriegeln der Türen: Aktivierung / Deaktivierung.
- Passive Entry: Aktivierung / Deaktivierung.

❒ Idle Preset
Diese Option ermöglicht die Einstellungen der folgenden Funktionen „Einstellung der Leerlaufdrehzahl des Motors (Engine Idle Preset)“ (wo vorhanden):

- Idle Preset-Aktivierung: Aktivierung/ Deaktivierung.
- Auswahl der Leerlaufdrehzahl des Motors: von 900 RPM bis 2200 RPM.

❒ Abschalten des Motors
Durch die Wahl dieser Option kann der Motor im Falle einer Störung des Keyless Enter-N-Go-Systems nach dem auf dem Display beschriebenen Verfahren ausgeschaltet werden (wo vorhanden).

KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN

Das Aufleuchten der Kontrollleuchte kann (wo die Instrumententafel dies zulässt) zusammen mit einer entsprechenden Meldung und/oder einem akustischen Signal erfolgen. Diese Angaben sind Richt- und Vorsichtswerte und dürfen nicht als vollständig und/oder alternativ zu den enthaltenen Informationen in der Betriebsanleitung angesehen werden, die Sie auf jeden Fall sorgfältig durchlesen sollten. Bei einer Störungsmeldung ist stets auf die Angaben in diesem Kapitel Bezug zu nehmen.

HINWEIS Die Störungsmeldungen, die auf dem Display erscheinen, sind in zwei Kategorien unterteilt: schwere Störungen und weniger schwere Störungen. Die schweren Störungen werden für längere Zeit in einem „Anzeigezyklus" wiederholt. Die weniger schweren Störungen werden für eine begrenzte Zeit in einem „Anzeigezyklus" wiederholt. Der Anzeigezyklus beider Kategorien kann abgebrochen werden. Die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett bleibt eingeschaltet, bis die Störungsursache behoben wird.

Kontrollleuchten auf der Instrumententafel

	Bedeutung
 Rot/Gelb	UNGENÜGENDE BREMSFLÜSSIGKEIT / FESTSTELLBREMSE ANGEZOGEN Wird die Startvorrichtung auf MAR gedreht, geht die Kontrollleuchte an, muss aber nach einigen Sekunden erlöschen.
	Bremsflüssigkeitsmangel Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Bremsflüssigkeit im Behälter unter den Mindeststand sinkt, eventuell aufgrund eines möglichen Lecks im System. Den Bremsflüssigkeitsstand korrigieren und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Geht die Leuchte während der Fahrt an, sofort anhalten und sich an das Servicenetz wenden.
	Feststellbremse angezogen Die Kontrollleuchte wird bei aktivierter Feststellbremse eingeschaltet. Die Feststellbremse lösen und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt. Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, sich an das Servicenetz wenden.

	Bedeutung
 rot	STÖRUNG EBD Das gleichzeitige Aufleuchten der Leuchten (rot), (bernsteingelb) und (bernsteingelb) (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), bedeutet bei laufendem Motor ein Fehlzustand des EBD-Systems oder, dass das System nicht verfügbar ist. In diesem Fall können die Hinterräder bei kräftigem Bremsen vorzeitig blockieren und das Fahrzeug ausbrechen. Deshalb äußerst vorsichtig bis zum nächstgelegenen Servicenetz weiterfahren, um die Anlage prüfen zu lassen.
 Bernsteingelb	
 Bernsteingelb	
 rot	AIRBAG DEFEKT Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte bleibt kontinuierlich an, wenn an der Airbaganlage eine Störung vorliegt. ⚠ **74) 75)**
 rot	SICHERHEITSGURT NICHT ANGELEGT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet bei stehendem Fahrzeug und bei nicht korrekt angelegtem Fahrersitzgurt auf. Die Kontrollleuchte blinkt auf, zusammen mit dem akustischen Signal (Summer), wenn bei fahrendem Fahrzeug der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes nicht korrekt angelegt ist. Für die definitive Deaktivierung des Akustiksignals (Buzzers) des S.B.R.-Systems (Seat Belt Reminder) muss das Servicenetz aufgesucht werden. Bei Multifunktionsdisplay kann das System auch durch das Setup-Menü erneut aktiviert werden.

	Bedeutung
 rot (elektrische Versionen ausgenommen)	ZU HOHE TEMPERATUR DER MOTORKÜHLFLÜSSIGKEIT Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. HINWEIS Der Siebdruck, der die übermäßige Temperatur der Motorkühlflüssigkeit anzeigt, ist nur bei Versionen vorhanden, die mit einem konfigurierbaren Multifunktionsdisplay ausgestattet sind. Währen der normalen Fahrt: Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und prüfen, ob das Wasser im Behälter unter der MIN-Marke liegt. In diesem Fall abwarten, bis der Motor abkühlt. Dann langsam und vorsichtig den Verschluss öffnen, Kühlflüssigkeit nachfüllen und prüfen, dass der Füllstand zwischen den MIN- und MAX-Kerben in dem Behälter liegt. Außerdem prüfen, ob Leckstellen sichtbar sind. Falls beim nächsten Anlassen die Kontrollleuchte wieder leuchtet, bitte das Servicenetz aufsuchen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (beispielsweise bei Leistungserbringung): Langsamer fahren und, wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, das Fahrzeug anhalten. 2 oder 3 Minuten lang bei laufendem Motor leicht Gas geben, um den Kühlflüssigkeitsumlauf zu erhöhen, und anschließend den Motor abstellen. Den Flüssigkeitsstand, wie zuvor beschrieben, überprüfen. HINWEIS Bei starker Fahrzeugbeanspruchung den Motor einige Minuten vor dem Abstellen bei erhöhter Drehzahl laufen lassen.
 rot	STÖRUNG DER ELEKTRISCHEN SERVOLENKUNG Beim Drehen der Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Bleibt die Kontrollleuchte eingeschaltet, steht die Servolenkung nicht zur Verfügung und die auf das Lenkrad angewandte Kraft erhöht sich, obwohl die Möglichkeit zum Lenken noch besteht. Umgehend das Servicenetz kontaktieren. Sollte die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchten, könnte die Lenkunterstützung des Systems versagen. Obwohl die Möglichkeit zum Lenken noch besteht, könnte der Kraftaufwand zur Lenkradbewegung steigen: bitte umgehend das Servicenetz aufsuchen. HINWEIS Unter Sonderbedingungen könnten von der elektrischen Servolenkung unabhängige Faktoren das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel verursachen. Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug sofort an, schalten Sie den Motor für ca. 20 Sekunden ab (durch Stellen der Startvorrichtung in die STOP-Position) und starten Sie dann den Motor neu. Sollte die Kontrollleuchte weiterhin eingeschaltet bleiben, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. HINWEIS Nach einem Trennen der 12V-Batterie muss die Lenkung initialisiert werden, was durch das Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte angezeigt wird. Dazu genügt es, das Lenkrad langsam von einem Anschlag zum anderen zu drehen, oder einfach etwa 100 Meter geradeaus zu fahren. Wenden Sie sich an das Servicenetz.

	Bedeutung
 rot	EINBRUCHSCHUTZ-MELDUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Ein Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt den Eingriff des Einbruchschutzsystems an.
 Bernsteingelb	STÖRUNG EOBD-SYSTEM/EINSPRITZUNG Unter normalen Bedingungen leuchtet die Kontrollleuchte beim Drehen des Schlüssels auf MAR auf, muss aber nach dem Anspringen des Motors erlöschen. Die Funktionstüchtigkeit der Kontrollleuchte kann mit entsprechenden Geräten von der Verkehrspolizei geprüft werden. Die geltenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten. **21)**
 Bernsteingelb	FEHLER EINSPRITZUNG (Version Heavy Duty) Die Kontrollleuchte oder das Symbol leuchten oder werden während der Fahrt eingeschaltet, um eine nicht korrekte Funktion der Einspritzanlage anzuzeigen; die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol leuchtet ständig, um eine Fehlfunktion des Versorgungs-/Zündsystems anzuzeigen, welche hohe Abgas-Emissionen, einen möglichen Leistungsverlust, eine schlechte Lenkbarkeit und hohen Kraftstoffverbrauch verursachen kann. Die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol am Display erlischt nach der Fehlerbehebung, aber das System speichert die Meldung dennoch. Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch eine starke Belastung des Motors und hohe Geschwindigkeiten zu vermeiden sind. Eine längere Nutzung des Fahrzeugs bei dauerhaft eingeschalteter Kontrollleuchte kann zu Schäden führen. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	FEHLER IM UREA-EINSPRITZSYSTEM des AdBlue® (UREA) Die Kontrollleuchte leuchtet zusammen mit einer entsprechenden Meldung auf der Instrumententafel (für Versionen/Märkte, wo zutreffend), wenn eine Flüssigkeit eingespritzt wird, die nicht den Nenneigenschaften entspricht, wenn ein durchschnittlicher Verbrauch von AdBlue® (UREA) von mehr als oder weniger als 50 % festgestellt wird oder bei Störungen, die die korrekte Funktion des AdBlue®-Einspritzsystems beeinträchtigen könnten. Umgehend das Servicenetz aufsuchen. Wenn das Problem nicht behoben wird, wird bei jedem Erreichen eines weiteren Schwellwertes eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt, bis der Motor nicht mehr gestartet werden kann. Ca. 200 km vor der Verhinderung des Motorstarts wird eine entsprechende Meldung fest angezeigt (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist), begleitet von einer Warnmeldung.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	ABS STÖRUNG Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das System nicht funktioniert. In diesem Fall bleibt die Leistung der Bremsanlage erhalten, das ABS-System funktioniert jedoch nicht mehr. Vorsichtig weiterfahren und schnellstens das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	KRAFTSTOFFRESERVE Bei Startvorrichtung auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn im Tank noch etwa 10/12 Liter Kraftstoff vorhanden sind (für Versionen mit einer Tankkapazität von 75/90 Litern) oder 9 Liter (für Versionen mit einer Tankkapazität von 60 Litern). Bei einigen Versionen zeigt das Dreieck auf der rechten Seite der Kontrollleuchte an, auf welcher Seite des Fahrzeugs sich der Kraftstoffeinfüllstutzen befindet. Blinkt die Kontrollleuchte, heißt das, dass eine Störung an der Anlage vorliegt. In diesem Fall das Servicenetz aufsuchen, um die Anlage prüfen zu lassen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	GLÜHKERZEN/DEFEKT BEI KERZENVORWÄRMUNG **Glühkerzen** Beim Drehen des Schlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol am auf. Sie/es erlischt, wenn die Kerzen die vorab festgelegte Temperatur erreicht haben. HINWEIS Bei hoher Umgebungstemperatur kann das Aufleuchten der Kontrollleuchte eventuell sehr kurz sein. Den Motor sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte starten. **Glühkerzen defekt** Die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol blinkt bei einer Störung an der Anlage zur Kerzenvorwärmung. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (HARNSTOFF) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte, bzw. das Symbol im Display leuchtet auf, wenn das Fahrzeug einen niedrigen AdBlue®-Stand (HARNSTOFF) aufweist. AdBlue®-Tank (HARNSTOFF) nachfüllen.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	NEBELSCHLUSSLEUCHTEN Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten der Nebelschlussleuchte ein.
 Bernsteingelb	EINGRIFF DER ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG ASR/DER ELEKTRONISCHEN STABILITÄTSKONTROLLE Ein Blinken der Kontrollleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des ESC-Systems an. Falls die Kontrollleuchte nicht ausschaltet oder während der Fahrt eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. EINGRIFF DES CROSS WIND ASSIST-SYSTEMS Ein Blinken der Kontrollleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des Cross Wind Assist-Systems an. Falls die Kontrollleuchte nicht ausschaltet oder während der Fahrt eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. STÖRUNG HILL HOLDER-SYSTEM (Berganfahrhilfe) Das Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt einen Fehler am Hill Holder-System an. Bitte in diesem Fall umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	DEAKTIVIERUNG DER ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG ASR/DER ELEKTRONISCHEN STABILITÄTSKONTROLLE Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Fahrer die Taste ESC OFF drückt oder die Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle und die Antriebsschlupfregelung (für Versionen/Märkte, sofern zutreffend) aktiviert.
 Bernsteingelb	MANUELLE DEAKTIVIERUNG DES START&STOP-SYSTEMS (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrolleuchte oder das Symbol leuchten auf dem Display auch im Falle einer Deaktivieren des Start&Stop-Systems.
 Bernsteingelb	FEHLBETRIEB DER FAHRBAHNWECHSELANZEIGE (wo vorhanden) Die Kontrollleuchte oder das Symbol am Display leuchten im Falle eines Fehlbetriebs der Fahrbahnwechselanzeige. Man wende sich in diesen Fällen schnellstens an das Servicenetz.

	Bedeutung
 Weiß/ Bernsteingelb/ Grün	FAHRBAHNWECHSELANZEIGE (wo vorhanden) Die Kontrollleuchte oder das Symbol im Display wie folgt: *Dauerlicht der Kontrollleuchte (Weiß):* Das System ist eingeschaltet aber die Fahrspurgrenzen wurden nicht ermittelt (die Fahrspurbegrenzungslinien sind grau). *Blinkende Kontrollleuchte (Bernsteingelb):* Das Fahrzeug hat sich der Fahrspurgrenze genähert und überschreitet gerade die Begrenzungslinie. *Dauerlicht der Kontrollleuchte (Grün):* Das System hat die Grenzen beider Fahrbahnen ermittelt. Bei unerwünschten Verlassen der Fahrspur greift das System am Lenkrad ein.
 Bernsteingelb	REIFENDRUCKKONTROLLSYSTEM **Fehlzustand des Reifendruckkontrolls** Die Kontrollleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und bleibt dann fest an, zur Anzeige, dass das System vorübergehend deaktiviert ist oder einen Fehlbetrieb aufweist. Umgehend das Servicenetz aufsuchen. **Reifendruck zu niedrig** Die Kontrollleuchte leuchtet fest, um zu melden, dass der Druck eines oder mehrerer Reifen unter den für eine optimale Lebensdauer des Reifens gesunken ist. Unter diesen Bedingungen könnten die Lebensdauer des Reifens und der optimale Kraftstoffverbrauch in Frage gestellt werden. In diesem Fall raten wir, den korrekten Druckwert zu kontrollieren und wieder herzustellen. ZUR BEACHTUNG Nicht mit einem oder mehreren platten Reifen fahren, da die Lenkbarkeit des Fahrzeuges beeinträchtigt werden könnte. In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsungen anhalten.
 Bernsteingelb	EINGRIFF ODER STÖRUNG NOTBREMSASSISTENTEN / AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL (AEB Control) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte oder das Symbol leuchten auf dem Display auch im Falle eines Eingriffs des Systems. Wenn das System nicht verfügbar ist, leuchten die Warnleuchte und das Symbol auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	MANUELLE DEAKTIVIERUNG ODER NEUSTART DES NOTBREMSASSISTENTEN / AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL (AEB Control) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Warnleuchte bzw. das Symbol auf dem Display leuchtet bei manueller Deaktivierung des Systems, bei vorübergehender Blendung der Frontkamera oder vorübergehend bis zum Neustart des Systems konstant.

	Bedeutung
 rot	FORWARD CROSSING ALERT - HINWEIS VORBEIGEHEN/VORBEIFAHREN VORNE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das Forward Crossing Alert-System einen Fußgänger, ein Fahrrad oder ein anderes Fahrzeug in der Nähe erkannt hat.
 Bernsteingelb	FORWARD CROSSING ALERT - HINWEIS VORBEIGEHEN/VORBEIFAHREN VORNE IN DER NÄHE (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das Forward Crossing Alert-System einen Fußgänger, ein Fahrrad oder ein anderes Fahrzeug in der Nähe erkannt hat.
 Grün	ABBLENDLICHT Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn die Abblendlichter eingeschaltet sind.
	FOLLOW ME HOME Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn diese Vorrichtung benutzt wird (siehe Beschreibung im Paragraf „Follow me home" unter „Außenbeleuchtung" im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs").
 Grün	BLINKER LINKS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel der Fahrtrichtungsanzeiger nach unten geschoben wird, oder zusammen mit dem rechten Fahrtrichtungsanzeiger, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.
 Grün	BLINKER RECHTS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel für die Fahrtrichtungsanzeiger nach oben geschoben wird oder, zusammen mit dem linken Fahrtrichtungsanzeiger, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.
 Grün	NEBELSCHEINWERFER Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden.

	Bedeutung
 Grün	AUTOMATISCHES FERNLICHT (Automatic High Beam/ High Beam Control) Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten des automatischen Fernlichts auf.
 Grün	AKTIVIERUNG DES SYSTEMS FÜR ELEKTRONISCHE STABILITÄTSKONTROLLE UND ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte oder das Displaysymbol leuchten, wenn die elektronische Stabilitätskontrolle und die Antriebsschlupfregelung aktiviert sind.
 blau	FERNLICHT Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des Fernlichts ein.
 rot (Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG HOCHVOLTBATTERIE Bei einer Störung der Hochvoltbatterie leuchtet die Kontrollleuchte auf dem Display der Instrumententafel. Unter diesen Umständen ist ein Leistungsabfall des Fahrzeugs möglich. Bitte suchen Sie unverzüglich das Servicenetz auf.
 Grün (Elektrofahrzeuge)	FAHRZEUG FAHRBEREIT Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte mit einer Meldung auf der Instrumententafel zeigt dem Fahrer, dass das Fahrzeug nach dem Starten fahrbereit ist.

ACHTUNG

74) *Schaltet die Kontrollleuchte beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt sie während der Fahrt eingeschaltet, ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.*

75) *Der Fehlbetrieb der Leuchte wird durch das Blinken der Leuchte oder, je nach Version, durch das feste Leuchten des Symbols am Display angezeigt. In diesem Fall zeigt die Kontrollleuchte unter Umständen eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.*

VORSICHT

21) *Wenn beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet oder wenn sie während der Fahrt dauerhaft leuchtet oder blinkt, bitte das Servicenetz kontaktieren.*

Symbole und Meldungen auf dem Display

	Bedeutung
rot	AIRBAG DEFEKT Das Symbol leuchtet im Falle einer Störung des Airbag-Systems auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung
 rot (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	UNZUREICHENDER MOTORÖLDRUCK Das Symbol meldet einen zu geringen Motoröldruck. Bei vorübergehender oder blinkender Zündung (ca. 5 Sekunden) ist der Ölstand durch entsprechende Maßnahmen zu überprüfen (siehe Kapitel „Kontrolle der Füllstände“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“) und ggf. der korrekte Ölstand wieder herzustellen. Wenn das Symbol dauerhaft leuchtet, wenden Sie sich an das Servicenetz, um das System überprüfen zu lassen. HINWEIS FÜR DEN FALL EINES FEST LEUCHTENDEN SYMBOLS: Das Fahrzeug nicht benutzen, solange die Störung besteht. Das Aufleuchten des Symbols zeigt nicht die Ölmenge im Motor an: Der Ölstand kann vom Motorraum aus durch Anheben des Messstabs kontrolliert werden (siehe Kapitel „Kontrolle der Ölstände“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“). **25)**
 rot (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	HOHER ODER NIEDRIGER MOTORÖLSTAND Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motorölstand zu hoch oder zu niedrig ist. Füllen Sie die richtige Menge an Motoröl nach. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Servicenetz zu wenden.
 rot (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	GENERATOR STÖRUNG Wenn das Symbol bei laufendem Motor leuchtet, deutet dies auf eine Fehlfunktion des Generators hin. Die Fahrzeugbatterie wird nicht mehr geladen. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 rot	UNVOLLSTÄNDIGES SCHLIESSEN DER TÜREN / DES LADERAUMES Das Symbol schaltet sich ein, wenn eine oder mehrere Türen oder der Laderaum nicht richtig geschlossen sind. Bei fahrendem Fahrzeug und offenen Türen erfolgt eine akustische Meldung. Die Tür(en) oder den Laderaum richtig schließen.

	Bedeutung
 rot	MOTORHAUBE NICHT KORREKT GESCHLOSSEN Das Symbol leuchtet wenn die Motorhaube nicht vollständig geschlossen ist (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen). Motorhaube schließen.
 rot	AUTOMATIKGETRIEBE DEFEKT Das Symbol leuchtet zusammen mit einem akustischen Signal, sobald eine Störung am Automatikgetriebe erfasst wird. Umgehend das Servicenetz aufsuchen. 26)
 rot	EINGRIFF ATTENTION ASSIST-SYSTEM (Unaufmerksamkeitserkennung) Das Symbol leuchtet bei einem Eingriff des Attention Assist-Systems. Das System schlägt dem Fahrer nach der Einschätzung des Grades der Müdigkeit des Fahrers durch bestimmte Ereignisse vor, eine Pause einzulegen, da die Fortsetzung der Fahrt riskant ist. Anhalten, um während der Fahrt eine Pause einzulegen und sich dem Fahrzeug sicher zu nähern.
 Rot / Grün / Weiß	SICHERHEITSGURTE Das grüne oder weiße Symbol (je nach Version) leuchtet, wenn der Sicherheitsgurt korrekt angelegt ist. Das rote Symbol leuchtet, wenn der Sicherheitsgurt nicht richtig angelegt ist. Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt korrekt anlegen.
 rot	STÖRUNG HELP/SOS-SYSTEM Das Einschalten des Symbols weist auf einen Ausfall des HELP/SOS-Systems hin. In diesem Fall kann kein Notruf abgesetzt werden. Wenden Sie sich schnellstmöglich an das Servicenetz, um das System instandsetzen zu lassen.
 rot	AUSFALL DER BATTERIE DES HELP/SOS-SYSTEMS Das Einschalten des Symbols weist auf einen Ausfall der Batterie des HELP/SOS-Systems oder eine niedrige Batterieladung hin. Im ersten Fall wird es nicht möglich sein, den Notruf zu tätigen, während im zweiten Fall die Datenübertragung oder -verbindung Beschränkungen unterliegen kann. Wenden Sie sich schnellstmöglich an das Servicenetz, um das System instandsetzen zu lassen.
 Rot / Grün / Gelb / Weiß (elektrische Versionen)	LADEZUSTAND DER BATTERIE Das Symbol leuchtet rot / gelb / grün / weiß, um den Ladezustand der Hochvoltbatterie anzuzeigen.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG EINGRIFF ATTENTION ASSIST-SYSTEM Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Wenn keine Störungen anstehen, schaltet sich das Symbol ab. Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Attention Assist-Systems. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb	BREMSBELÄGE ABGENUTZT Das Symbol leuchtet, wenn die vorderen oder hinteren Bremsbeläge abgenutzt sind. Die Bremsbeläge so bald wie möglich ersetzen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG DES KEYLESS ENTRY-SYSTEMS Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Keyless Entry-Systems auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	MOTORÖLDRUCKSENSOR STÖRUNG Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Motorölstandanzeigers mit Dauerlicht.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	AKTIVIERUNG KRAFTSTOFFSPERRSYSTEM Das Symbol leuchtet im Falle eines Eingriffs des Kraftstoffsperrsystems. Um das System der Kraftstoffsperre wieder zu aktivieren, gelten die Angaben im Kapitel „Kraftstoffsperrsystem" im Abschnitt „Im Notfall". Sollte es trotzdem nicht gelingen, die Kraftstoffsperre abzuschaffen, das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	KRAFTSTOFFSPERRSCHALTER STÖRUNG Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Kraftstoffsperrsystems. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	STOPP-START-SYSTEM DEAKTIVIERT Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf die Deaktivierung des Start&Stop-Systems hin.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	SYSTEMSTÖRUNG START&STOP Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb der Start&Stop-Automatik hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG START&STOP-SYSTEM / KUPPLUNGSPEDAL DRÜCKEN Das Symbol leuchtet auf, um eine Störung des Start&Stop-Systems anzuzeigen und weist den Fahrer darauf hin, dass er das Kupplungspedal betätigen muss. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	REGENSENSOR STÖRUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Regensensors. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	AUßENLICHT STÖRUNG Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehler der folgenden Lichter hin: Bremsleuchten / Tagfahrlicht (DRL) / Parklicht / Standlicht / Fahrtrichtungsanzeiger / Nebelrückleuchte / Rückfahrlicht / Kennzeichenleuchten. Die Störung kann durch ein Durchbrennen der Glühlampe, ein Durchbrennen der entsprechenden Sicherung oder eine Unterbrechung der Stromzufuhr hervorgerufen werden. Die ausgefalle Glühlampe ersetzen. Besteht das Problem weiter, das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	DEAKTIVIERUNG DES AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL SYSTEMS (AEB) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle einer Deaktivierung des Notbremsassistenten/Autonomous Emergency Brake Control, wenn das System vorübergehend nicht verfügbar ist, oder bei Abdeckung/Verschmutzung/Nichtverfügbarkeit des Systems auf.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG DES AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL SYSTEMS (AEB) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle eines Ausfalls des Notbremsassistenten/Autonomous Emergency Brake Control-System. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	KRAFTSTOFFSTANDGEBER STÖRUNG Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Kraftstoffstandanzeigers. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	WASSER IM DIESELFILTER Die Leuchte oder das Symbol leuchten während der Fahrt fest und melden Wasser im Dieselfilter. Das Vorhandensein von Wasser im Dieselkraftstoff kann zu schweren Motorschäden führen. Bitte lesen Sie die folgenden Hinweise sorgfältig durch. Weitere Informationen zur Kraftstoffqualität finden Sie in der Tabelle „Betriebsmittel“ im Abschnitt „Technische Daten“. 22)
 Bernsteingelb	GLATTEISGEFAHR Das Symbol leuchtet, wenn die Außentemperatur weniger oder gleich 3 °C beträgt. HINWEIS Im Falle eines Fehlzustands des Außentemperatursensors, werden anstelle der Zahlen Striche angezeigt.
 Bernsteingelb	STÖRUNG IM DIEBSTAHLSCHUTZSYSTEM Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb des Diebstahlschutzsystems hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG SPEED LIMITER (GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER) Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb des Speed Limiter-Systems hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	FEHLER LANE DEPARTURE WARNING SYSTEM (SPURHALTEASSISTENT) Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Wenn keine Störungen anstehen, schaltet sich das Symbol ab. Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb des Lane Departure Warning-Systems hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	DÄMMERUNGSSENSOR STÖRUNG (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet im Falle einer Störung des Dämmerungssensors auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb / Rot	STÖRUNG PARK ASSIST-SYSTEM Das gelbe Symbol leuchtet im Falle eines vorübergehenden Ausfalls des Park Assist-Systems. Hält das Problem weiter an, auch nachdem der Bereich um die Parksensoren gereinigt wurde, wenden Sie sich an das Servicenetz. Das rote Symbol leuchtet im Falle eines dauerhaften Ausfalls des Park Assist-Systems. Die Ursache für den Ausfall könnte eine zu geringe Batteriespannung oder vorübergehende Störungen oder Fehler im elektrischen System sein. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	ÜBERHITZUNG BREMSEN Das Symbol leuchtet auf, wenn die Bremsen durch Dauerbetrieb überhitzen. Die kontinuierliche Verwendung der Bremsen kann zu Problemen mit dem Bremssystem führen.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG MOTORÖLSTANDGEBER Das Symbol leuchtet im Falle eines Fehlbetriebs des Motorölstandanzeigers mit Dauerlicht.
 Bernsteingelb	ZU HOHE TEMPERATUR AUTOMATIKGETRIEBEÖL Das Symbol leuchtet bei Überhitzung des Getriebes aufleuchten, etwa wenn dieses stark beansprucht wurde. In diesem Fall wird die Motorleistung begrenzt. Den Motor abstellen oder im Leerlauf drehen lassen, bis das Symbol erlischt.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG BLIND SPOT ASSIST-SYSTEM (BSA) Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Blind Spot Assist-Systems auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG FORWARD CROSSING ALERT (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet auf, wenn eine Störung des Forward Crossing Alert-Systems erkannt wird. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb	TOTWINKELASSISTENT- BLIND SPOT INFORMATION SYSTEM (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) Das Symbol leuchtet auf, wenn eine Störung des Totwinkelassistent erkannt wird. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 Bernsteingelb	STÖRUNG TRAFFIC SIGN RECOGNITION-SYSTEM (wo vorhanden) Das Symbol wird beim Anlassen des Motors einige Sekunden lang angezeigt. Wenn keine Störungen anstehen, schaltet sich das Symbol ab. Das Symbol leuchtet bei einer Störung des Traffic Sign Recognition-Systems auf. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	STÖRUNG ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ACC) (KONTROLLE DES ADAPTIVEN GESCHWINDIGKEITSREGLERS) (wo vorhanden) Das Symbol leuchtet auf, um den Ausfall der Fahrzeugerkennungskamera des Adaptive Cruise Control-Systems (ACC) zu signalisieren. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung
 (je nach Version) Bernsteingelb	PROGRAMMIERTE WARTUNG (SERVICE) Der „Plan für die programmierte Wartung“ sieht die Wartung des Fahrzeugs in bestimmten Zeitabständen vor. Wenn die planmäßige Wartung („Inspektion”) bevorsteht, leuchtet am Display das Symbol gefolgt von der Anzahl der Kilometer/Meilen oder Tage (wo vorgesehen), die bis zur Wartung des Fahrzeugs fehlen, wenn die Startvorrichtung auf MAR gedreht wird. Diese Anzeige erscheint automatisch, wenn die Startvorrichtung auf MAR gedreht wird, und bis zur Fälligkeit der nächsten Inspektion 2.000 km, oder, wo vorgesehen, 30 Tage fehlen. Sie wird bei jedem Drehen der Startvorrichtung auf MAR wiederholt. Die Anzeige wird in Kilometern oder Meilen je nach Einstellung der Maßeinheit erfolgen. Das Servicenetz aufsuchen, das außer den im „Plan der planmäßigen Wartung” vorgesehenen Wartungsarbeiten die Nullstellung dieser Anzeige (Reset) vornimmt.
 Bernsteingelb	KUPPLUNGSPEDAL Das Symbol leuchtet, um anzuzeigen, das Kupplungspedal betätigt werden muss, damit der Motor bei Versionen mit Schaltgetriebe gestartet werden kann.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	REINIGUNG DPF (Partikelfilter) läuft (nur Dieselversionen mit DPF) Das Symbol leuchtet dauerhaft, um anzuzeigen, dass das DPF-System die gesammelten Rußpartikel im Filter mit dem Regenerierungsverfahren abbrennen muss. **Das Symbol bleibt während des gesamten DPF-Regenerierungsverfahrens ausgeschaltet und leuchtet nur dann auf, wenn die Fahrbedingungen erfordern, dass der Fahrer informiert wird**. Das Symbol wird nicht bei jedem Regenerierungsverfahren des DPF aktiviert, sondern nur, wenn die Fahrbedingungen eine Meldung an den Fahrer verlangen. Um das Symbol zu deaktivieren, das Fahrzeug bis zum Ende der Regenerierung in Bewegung halten. Die durchschnittliche Dauer des Verfahrens beträgt 15 Minuten. Die optimalen Bedingungen für das Beenden des Verfahrens werden bei einer Fahrgeschwindigkeit von 60 km/h mit einer Motordrehzahl über 2.000 U/min erreicht. Das Aufleuchten dieses Symbols ist kein Defekt am Fahrzeug und das Fahrzeug muss daher auch nicht in die Werkstatt gebracht werden. **HINWEIS Wird das vorgeschriebene Verfahren nicht befolgt, wenn das Symbol bei einem Kilometerstand von 30 km oder länger oder bei einer Gesamtzeit von 2 Stunden oder länger aufleuchtet, kann dies zum Aufleuchten der Kontrollleuchte und damit zu einer Beschädigung der DPF-Vorrichtung führen. Bitte denken Sie daran, dass, wenn die Kontrollleuchte leuchtet, es notwendig ist, das Servicenetz aufzusuchen, um die korrekte Funktion des DPF wiederherzustellen.**

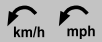
	Bedeutung
 Bernsteingelb	STÖRUNG AUTOMATISCHES FERNLICHT Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Fehlbetrieb des automatischen Fernlichts hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
 Bernsteingelb	BERGABFAHR-ASSISTENT (je nach Ausstattung) Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf einen Eingriff des Hill Holder-Systems hin.
 Bernsteingelb (ausgenommen Elektrofahrzeuge)	VERSCHLISSENES MOTORÖL (wo vorhanden) Das Symbol wird auf dem Display angezeigt. Das Symbol wird in 3-Minuten-Zyklen mit Intervallen, wo die Kontrollleuchte ausgeschaltet ist, von 5 Sekunden angezeigt, bis der Ölwechsel durchgeführt wurde. Das Symbol bleibt während der ganzen Zeit der Anzeige eingeblendet. HINWEIS Nach der ersten Signalisierung leuchtet das Symbol bei jedem Motorstart in vorher beschriebener Art und Weise, bis das Öl gewechselt wird. Wenn diese Kontrollleuchte leuchtet, handelt es sich nicht um einen Fehlzustand am Fahrzeug, sondern nur um den Hinweis, dass durch den normalen Fahrzeugeinsatz ein Ölwechsel erforderlich ist. Der Einsatz des Fahrzeugs über kurze Strecken beschleunigt den Ölverschleiß, so dass der Motor die Betriebstemperatur später erreicht. Umgehend das Servicenetz aufsuchen. **23) 24)**
 Bernsteingelb	ANHÄNGERLÄNGE (EINSTELLUNG „AUTO“) Das Symbol leuchtet, um die Länge des Anhängers anzuzeigen, die über die Funktion „Blind Spot/Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde. Die Länge kann sein: 3 Meter, 6 Meter oder 9 Meter (oder 10 ft, 20 ft, 30 ft, je nach gewählter Maßeinheit).
 Bernsteingelb	MAXIMALE ANHÄNGERLÄNGE Das Symbol leuchtet, um die maximale Länge (über 9 Meter) des Anhängers anzuzeigen, die über die Funktion „Blind Spot/Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde.
 Bernsteingelb	AUTOMATISCHE ANHÄNGERLÄNGE Das Symbol leuchtet, um die automatische Länge des Anhängers anzuzeigen, die Funktion „Blind Spot/Toter Winkel“ im Setup-Menü des Displays eingestellt wurde.

	Bedeutung
 Bernsteingelb	AUSLÖSEN AUTOMATISCHER KRAFTSTOFFSPERRSCHALTER DER ZUSATZHEIZUNG (wo vorhanden) Das Symbol leuchtet, um das Auslösen des automatischen Kraftstoffsperrschalters der Zusatzheizung anzuzeigen. Siehe Kapitel „Automatischer Kraftstoffsperrschalter der Zusatzheizung“ im Abschnitt „Im Notfall“.
 gelb (elektrische Versionen)	LEISTUNGSBEGRENZUNG („TURTLE“-MODUS) Das Symbol leuchtet auf, wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie niedrig ist oder wenn andere Situationen auftreten, die eine Einschränkung der Leistung des Fahrzeugs erfordern. In diesem Fall ist das Fahrzeug im „Turtle“-Modus und seine Leistung ist begrenzt. Wenn das Symbol weiterhin bei geladener Hochvoltbatterie leuchtet, ist unverzüglich das Servicenetz aufzusuchen.
 rot	MELDUNG ALLGEMEINE STÖRUNG (wo vorhanden) Das Symbol leuchtet unter folgenden Bedingungen auf: ❒ Eingriff des Inertialschalters der Kraftstoffsperre; ❒ Fehlbetrieb der Lichter (Nebelrückleuchte, Fahrtrichtungsanzeiger, Bremslicht, Rückfahrlicht, Kennzeichenleuchte, Tagfahrlicht, automatisches Abblendlicht, Fahrtrichtungsanzeiger des Anhängers, Standlicht des Anhängers). Störungen an diesen Lampen können sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung. ❒ Fehler in der Airbag-Leuchte (allgemeine Fehlerleuchte blinkt). In diesem Fall zeigt die Kontrollleuchte (oder das Symbol) eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems. ❒ Störung Regensensor / Störung Anhängeranschluss / Störung Audiosystem / Störung Parksensoren. Umgehend das Servicenetz aufsuchen. um die Störung beseitigen zu lassen.
 Weiß/Grau	CRUISE CONTROL Das Symbol leuchtet grau, wenn die Cruise Control eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist. Das Symbol leuchtet weiß, wenn die Cruise Control eingeschaltet und aktiv ist.
 Weiß/Grau	ADATPIVE CRUISE CONTROL (ACC) Das Symbol leuchtet grau, wenn die Adaptive Cruise Control (ACC) eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist. Das Symbol leuchtet weiß, wenn die Adaptive Cruise Control (ACC) eingeschaltet und aktiv ist.
LIM Weiß / Grau	SPEED LIMITER (GeSchwindigkeitsbegrenzer) Das Symbol leuchtet grau, wenn der Speed Limiter eingeschaltet, aber noch nicht aktiv ist. Das Symbol leuchtet weiß, wenn der Speed Limiter eingeschaltet und aktiv ist.

	Bedeutung
 Weiß/Grün	ABSCHALTUNG DURCH START&STOP-SYSTEM (für Versionen/Märkte, wo zutreffend) Das Symbol leuchtet weiß oder grün (je nach Version), wenn das Start&Stop-System eingereift (Abschaltung des Motors). Bei erneutem Starten des Motors geht das Symbol aus.
 weiß	SCHEINWERFERHÖHE Das Symbol zeigt die Höhe des Abblendlichts an, die mit den Tasten und auf vier Stufen (0-4) eingestellt werden kann.
 oder SHIFT Weiß	TIPP FÜR EINEN EINZIGEN GANGWECHSEL (HOCHSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, einen Gang höher zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.
 oder SHIFT Weiß	TIPP FÜR EINEN EINZIGEN GANGWECHSEL (HERUNTERSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, auf einen niedrigeren Gang zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.
 oder SHIFT Weiß	TIPP FÜR EINEN DOPPELTEN GANGWECHSEL (HOCHSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, zwei Gänge höher zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.

	Bedeutung
 Weiß	TIPP FÜR ZWEIFACHEN GANGWECHSEL (HERUNTERSCHALTEN) Bei Anzeige dieses Symbols ist es empfehlenswert, zwei Gänge herunter zu schalten. ANMERKUNG Die Grafik des Symbols variiert je nach Displaytyp des Fahrzeugs.
 weiß	BERGABFAHR-ASSISTENT (je nach Ausstattung) *Freigabe des Systems:* Das Symbol leuchtet konstant. *Keine Freigabe des Systems:* Aufleuchten der LED in der Taste am Mitteltunnel (siehe Beschreibung im Abschnitt „Systeme der aktiven Sicherheit" im Kapitel „Sicherheit").
 Weiß / Rot	GESCHWINDIGKEITSLIMIT ÜBERSCHRITTEN Das Symbol leuchtet bei Überschreitung des im Displaymenü eingestellten Geschwindigkeitsgrenzwerts (z. B. 120 km/h) (der Wert wird in Abhängigkeit der eingestellten Geschwindigkeit aktualisiert). In Märkten, wo vorgesehen, wo die Geschwindigkeitsbegrenzung fest eingestellt ist und über das Menü eingestellt werden kann.
 weiß	STÖRUNG ANHÄNGERBETRIEB Wenn das Symbol leuchtet, deutet dies auf eine Störung des Anhängersystems hin. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.
ECO Weiß	„DRIVE MODE" FUNKTION (Versionen mit Schaltgetriebe) Die Meldung erscheint im Display, wenn die Funktion „ECO" aktiviert ist.
ECO oder **PWR** (Elektrofahrzeuge)	FUNKTION "DRIVE MODE" Die Meldungen werden im Display angezeigt, wenn die Funktion „ECO" oder „POWER" aktiviert ist.

	Bedeutung
 rot (elektrische Versionen)	LEISTUNGSBEGRENZUNG („TURTLE“-MODUS) Das Symbol leuchtet auf, wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 5% liegt oder wenn andere Situationen auftreten, die eine Einschränkung der Leistung des Fahrzeugs erfordern. In diesem Fall ist das Fahrzeug im „Turtle“-Modus und seine Leistung ist begrenzt, wobei die Höchstgeschwindigkeit auf 50km/h begrenzt ist. Wenn das Symbol weiterhin bei geladener Hochvoltbatterie leuchtet, ist unverzüglich das Servicenetz aufzusuchen.
 Grün (Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG DES ELEKTROMOTORS Beim Drehen der Startvorrichtung auf MAR leuchtet das Symbol auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen. Das Symbol blinkt, zusammen mit einer entsprechenden Meldung am Display und einem akustischen Signal, sobald eine Störung oder ein Fehler des Elektromotors erfasst wird. Wenden Sie sich bitte sofort an das Servicenetz, wenn das Symbol dauerhaft leuchtet.
 rot (Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG BEIM LADEVORGANG DES FAHRZEUGS Das Symbol wird bei stehendem Fahrzeug im Display der Instrumententafel angezeigt, wenn während des Ladevorgangs der Hochvoltbatterie eine Störung auftritt. ❒ **Störungen im Ladesystem**, in diesem Fall das Ladekabel aus- und wieder einstecken oder beim Laden an einer öffentlichen Ladestation eine andere Stromquelle suchen. Wenn das Symbol weiterhin angezeigt wird, das Servicenetz aufsuchen. ❒ **Störungen in der öffentlichen Ladestation** (weil sie möglicherweise deaktiviert wurde oder eine Störung vorliegt). Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug an einer anderen öffentlichen Ladestation aufzuladen. Wenn das Symbol weiterhin angezeigt wird, das Servicenetz aufsuchen.
 Grün (Elektrofahrzeuge)	LADEN DES FAHRZEUGS Das Symbol erscheint, wenn das Fahrzeug an die Ladestation angeschlossen ist.
 rot (Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG ELEKTRISCHES SYSTEM Das Symbol leuchtet im Falle einer Störung des elektrischen Antriebssystems. Unter diesen Umständen ist ein Leistungsabfall des Fahrzeugs möglich. Wenden Sie sich an das Servicenetz

	Bedeutung
 (elektrische Versionen)	HOCHVOLTBATTERIE GETRENNT Das Symbol leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Hochvoltbatterie vom System getrennt ist. Wenden Sie sich an das Servicenetz
 Grün (Elektrofahrzeuge)	ECOASTING AKTIVIERT UND EINGESCHALTET Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion aktiviert und eingeschaltet ist. Die Zahl gibt die Stufe der Regeneration an.
 weiß (Elektrofahrzeuge)	ECOASTING AKTIVIERT ABER NICHT EINGESCHALTET Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion aktiviert aber nicht eingeschaltet ist. Die Zahl gibt die Stufe der Regeneration an.
 gelb (Elektrofahrzeuge)	STÖRUNG ECOASTING Das Symbol zeigt an, dass die eCoasting-Funktion ausgefallen ist. Wenden Sie sich an das Servicenetz.
 (elektrische Versionen)	STÖRUNG AKUSTISCHES FUSSGÄNGERWARNSYSTEM Das Symbol erscheint auf dem Display der Instrumententafel im Falle einer Störung des akustischen Fußgängerwarnsystems.
 Hellblau (Elektrofahrzeuge)	ÜBERSCHREITUNG DER GESCHWINDIGKEITSGRENZE DES GEWÄHLTEN FAHRMODUS Das Symbol (je nach Anzeigeeinstellung in „km/h“ oder „mph“) leuchtet auf, wenn die Geschwindigkeitsgrenze des Fahrmodus (NORMAL, ECO, POWER) überschritten wird.
Funktion „DRIVE MODE“ (elektrische Versionen)	Der gewünschte Fahrmodus (NORMAL, ECO oder POWER) wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.

VORSICHT

22) *Das Vorhandensein von Wasser im Versorgungskreis kann schwere Schäden am Einspritzsystem hervorrufen und zu Unregelmäßigkeiten beim Motorbetrieb führen. Wenn das Symbol am Meldung am Display leuchtet, bitte schnellstmöglich mit dem Servicenetz Kontakt aufnehmen, um eine Entlüftung durchzuführen. Sollte die selbe Anzeige sofort nach dem Tanken aufleuchten, kann es sein, dass Wasser in den Tank gelangt ist: in diesem Fall stellen Sie bitte sofort den Motor ab und kontaktieren Sie bitte das Servicenetz.*

23) *Leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss das Motoröl so schnell wie möglich und nicht später als 500 km ab dem ersten Aufleuchten der Kontrollleuchte gewechselt werden Die Missachtung der oben aufgeführten Informationen kann schwere Motorschäden und den Verfall der Garantie verursachen.* ***Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte hat nichts mit der Ölmenge im Motor zu tun und beim Blinken der Kontrollleuchte darf auf keinen Fall weiteres Öl in den Motor eingefüllt werden.***

24) *Blinkt die Kontrollleuchte während der Fahrt, das Servicenetz aufsuchen.*

VORSICHT

25) *Wenn während der Fahrt das Symbol aufleuchtet, sofort den Motor abstellen und das Servicenetz kontaktieren.*

26) *Ein Weiterfahren mit leuchtendem Symbol kann zu schweren Schäden bzw. zu einem Totalschaden des Getriebes führen. Ein eventueller Kontakt des Getrieböls mit dem heißen Motor bzw. Auspuffteilen könnte Brände auslösen.*

SICHERHEIT

Dieser Abschnitt ist sehr wichtig: Es beschreibt die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitssysteme mit den Anleitungen für einen korrekten Einsatz.

ABS-System Anti-lock Braking System (Antiblockiersystems der Räder) 153
ESC-SYSTEM Electronic Stability Control (elektronische Kontrolle der Fahrzeugstabilität) 154
TRACTION PLUS SYSTEM (Anfahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung) 158
FAHRERASSISTENZSYSTEME 159
INSASSENSCHUTZSYSTEME 175
SICHERHEITSGURTE 175
SBR-SYSEM Seat Belt Reminder (Gurtwarner) 176
GURTSTRAFFER 178

KINDERRÜCKHALTESYSTEME 180
VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES "ISOFIX UNIVERSAL" 185
ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG 189
EDR Event Data Recorder (Fahrzeug-Datenaufzeichnung) 195

ABS-System Anti-lock Braking System (Antiblockiersystems der Räder)

Es handelt sich hierbei um ein System, das fester Bestandteil der Bremsanlage ist und unter jeder Bodenhaftungsbedingung und bei jeder Bremsstärke ein Blockieren und den daraus folgenden Schlupf eines oder mehrerer Räder verhindert, sodass das Fahrzeug auch bei Notbremsungen unter Kontrolle bleibt.
Das System greift bei Bremsvorgängen kurz vor dem Blockieren der Räder ein, z. B. bei Notbremsungen oder schwacher Haftung, wo die Räder häufiger blockieren.
Mit dem ABS-System kann beim Bremsen des Fahrzeugs die Ausrichtung beibehalten und gleichzeitig der Bremsweg optimiert werden.
Das System verbessert auch die Fahrzeugkontrolle und -Stabilität, wenn der Bremsvorgang auf einem Untergrund oder in einer Kurve erfolgt, wo die Haftung zwischen den Rädern auf der rechten und der linken Seite unterschiedlich ist.
Das EBD-System Electronic Braking Force Distribution (elektronische Bremskraftverteilung) vervollständigt die Anlage und erlaubt, die Bremswirkung unter den Vorder- und Hinterrädern zu verteilen.

HINWEIS Für die maximale Wirksamkeit der Bremsanlage ist eine Einlaufzeit von ungefähr 500 km notwendig: In dieser Zeit sind starke, wiederholte oder lang anhaltende Bremsvorgänge zu vermeiden.
⚠ 76)

EINGRIFF DES SYSTEMS

Das Eingreifen des ABS teilt sich dem Fahrer durch ein leichtes Pulsieren des Bremspedals mit, das von Geräuschen begleitet wird: Dies bedeutet, dass die Geschwindigkeit dem Straßentyp angepasst werden muss.
⚠ 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83)

MSR-System Motorschleppmomentregelung

(Antiblockiersystem für die Antriebsräder)

Es ist Teil des ABS-Systems und verhindert ein mögliches Blockieren der Antriebsräder, was beispielsweise bei einem plötzlichen Loslassen des Gaspedals oder bei schnellem Herunterschalten der Gänge unter Fahrbedingungen mit geringer Haftung passieren könnte. Unter solchen Bedingungen könnte der Motorbremseffekt zu einem Durchdrehen der Antriebsräder und infolgedessen zu einem Stabilitätsverlust des Fahrzeugs führen. In diesen Situationen greift das System ein, indem es den Drehmoment des Motors so regelt, dass die Stabilität und Sicherheit des Fahrzeugs wieder gewährleistet sind.

ACHTUNG

76) *Das ABS nutzt die zur Verfügung stehende Haftung bestmöglich aus, kann sie aber nicht verbessern. Bei rutschigem Untergrund ist in jedem Fall Vorsicht angeraten, und unnötige Risiken sind zu vermeiden.*
77) *Bei Eingreifen des ABS pulsiert das Bremspedal: Nicht den Druck auf das Pedal verringern, sondern weiter gedrückt halten. Auf diese Weise wird das Fahrzeug, so schnell es der Straßenzustand erlaubt, zum Stehen gebracht.*
78) *Wenn das ABS anspricht, zeigt dies an, dass die Haftgrenze der Reifen auf dem Straßenbelag den Grenzbereich erreicht hat: Sie müssen also langsamer fahren und die Fahrt der gegebenen Haftfähigkeit anpassen.*
79) *Das ABS-System ist nicht imstande, die physikalischen Gesetze oder die durch den Zustand des Straßenbelags erreichte Haftung zu verändern.*
80) *Das ABS-System kann keine Unfälle verhindern, die auf eine zu schnelle*

Kurvenfahrt, Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.
81) *Die Möglichkeiten des ABS-Systems dürfen nie auf unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie gefährdet werden.*
82) *Für die korrekte Betriebsweise des ABS-Systems ist es unabdingbar, dass die Reifen an allen Rädern von identischer Marke und Typ sowie in perfektem Zustand sind, vor allem müssen sie dem vorgeschriebenen Typ und Größe entsprechen.*
83) *Während des eventuellen Gebrauchs des Notrads (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), funktioniert das ABS-System weiter. Bitte immer die Tatsache berücksichtigen, dass ein Notrad, da es geringere Abmessungen als ein normaler Reifen hat, eine geringere Haftung aufweist.*

ESC-SYSTEM Electronic Stability Control (elektronische Kontrolle der Fahrzeugstabilität)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Das ESC-System verbessert die Kontrolle und die Stabilität des Fahrzeugs unter verschiedensten Fahrbedingungen.
Das ESC-System korrigiert die Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs und verlagert die Bremskraft auf die richtigen Räder. Auch das vom Motor abgegebene Drehmoment kann verringert werden, um eine bessere Fahrzeugkontrolle zu gewährleisten.
Das ESC-System benutzt am Fahrzeug installierte Sensoren am Fahrzeug zur Bestimmung der Fahrtrichtung, die mit dem Lenkrad eingeschlagen wird und vergleicht diese mit der gegenwärtigen Fahrtrichtung des Fahrzeug.
Weicht die gewünschte von der effektiven Fahrtrichtung ab, greift das ESC-System ein und sorgt für eine entsprechende Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs.
❒ Übersteuerung: Die Übersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel stärker abbiegt.
❒ Untersteuerung: Die Untersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel weniger abbiegt.
Das ESC-System beinhaltet seinerseits folgende Untersysteme:
❒ Hill Holder
❒ ASR
❒ HBA
❒ ERM
❒ HDC

⚠ **84) 85) 86)**

EINGRIFF DES SYSTEMS

Der Eingriff wird durch das Blinken der Kontrollleuchte an der Instrumententafel angezeigt, um den Fahrer zu informieren, dass sich das Fahrzeug in einer kritischen Stabilitäts- und Haftungssituation befindet.

EINSCHALTEN DES SYSTEMS

Das ESC-System schaltet sich automatisch beim Anlassen des Fahrzeugs ein und kann nicht ausgeschaltet werden.

ASR-SYSTEM AntiSlip Regulation (Anti-Schlupf-Regelung des Fahrzeugs)

Das System ist Bestandteil des ESC-Systems und hilft bei der Anfahrt an Steigungen.

Es wird automatisch unter folgenden Bedingungen aktiviert:

❒ Bergauf: bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit Gefälle über 5%, laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und Schalthebel in einem anderen als dem Rückwärtsgang;

❒ Bergab: bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit einem Gefälle über 5%, bei laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und eingelegtem Rückwärtsgang.

Beim Anlassen behält das Steuergerät des ESC-Systems den Bremsdruck an den Rädern bei, bis die für die Anfahrt notwendige Motordrehzahl erreicht ist, bzw. auf jeden Fall für maximal 2 Sekunden. Dadurch ist es möglich, bequem den rechten Fuß vom Brems- auf das Gaspedal zu setzen.

Wenn nach Ablauf von 2 Sekunden das Anfahren noch nicht erfolgt ist, schaltet das System automatisch aus und der Bremsdruck lässt allmählich nach.

Während dieser Freigabephase könnte ein typisches Geräusch für das mechanische Lösen der Bremsen zu hören sein, das auf die bevorstehende Bewegung des Fahrzeugs hinweist.

HINWEIS Das Hill Holder-System ist keine Feststellbremse, daher darf das Fahrzeug nicht verlassen werden, ohne dass die Feststellbremse gezogen, der Motor abgestellt und der 1. Gang eingelegt wurden (hierzu gelten die Angaben im Kapitel „Beim Parken" im Abschnitt „Anlassen und Fahren").

ASR-SYSTEM AntiSlip Regulation (Anti-Schlupf-Regelung des Fahrzeugs)

Dieses System ist integrierter Teil des ESC-Systems. Es greift automatisch ein, wenn ein oder beide Antriebsräder durchrutschen und bei Haftungsverlust auf nassem Untergrund (Aquaplaning), bei Beschleunigung auf körnigem, verschneiten oder vereistem Untergrund, usw.

Je nach Schlupfbedingungen werden zwei unterschiedliche Kontrollsysteme aktiv:

❒ drehen beide Antriebsräder durch, greift die ASR-Funktion ein und reduziert die Antriebsleistung des Fahrzeugs;

❒ dreht nur eines der beiden Antriebsräder durch, wird das wegrutschende Rad automatisch gebremst.

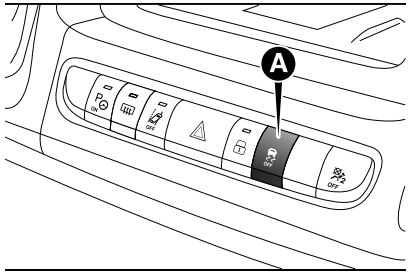
⚠ 87)

Ein-/Ausschalten des ASR-Systems

Die ASR schaltet sich automatisch beim Anlassen des Motors ein.

Während der Fahrt kann das ASR-System aus- und eingeschaltet werden, indem die Taste ESC OFF OFF (A) Abb. 173 gedrückt wird.

⚠ 88)



173 F1A0709

Nach einer Ausschaltung des ASR während der Fahrt, wird es automatisch beim nächsten Motorstart wieder aktiviert.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die ASR-Funktion auszuschalten. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.

HBA-SYSTEM Hydraulic Brake Assist (Optimierung der Bremsleistung)

Das HBA-System dient zur Optimierung der Bremsleistung des Fahrzeugs während eines Notbremsvorgangs. Das System erkennt den Notbremsvorgang und überwacht die Geschwindigkeit und die Kraft mit dem das Bremspedal nieder getreten wird und dem entsprechend wird auch der optimale Druck auf die Bremsen übertragen.

Dies hilft bei der Verkürzung der Bremswege: Das HBA-System ergänzt somit das ABS-System.

Die beste Assistenz erhält man vom HBA-System, wenn man das Bremspedal schnell betätigt. Damit das System wirksam ist, muss das Bremspedal während des Vorgangs ständig und nicht intermittierend nieder getreten werden.

Den Druck auf das Bremspedal so lange nicht verringern, bis dass die Bremskraft nicht mehr benötigt wird.

Das HBA-System wird deaktiviert, wenn das Bremspedal losgelassen wird.

⚠ 89) 90) 91)

ERM-SYSTEM Electronic Rollover Mitigation (Überrollschutz des Fahrzeugs)

Das System überwacht die Tendenz des Abhebens der Reifen vom Boden, sollte der Fahrer extreme Manöver durchführen, wie ein abruptes Ausweichen vor einem Hindernis, insbesondere bei nicht optimalen Straßenverhältnissen.

Sollten diese Situationen eintreten, schränkt das System durch ein Einwirken auf die Bremsen und die Motorleistung die Möglichkeit ein, dass sich die Räder vom Boden abheben.

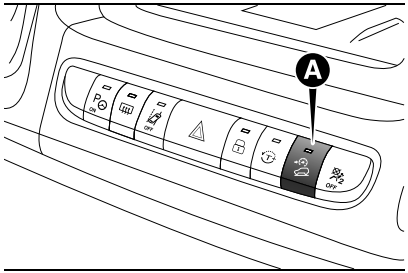
Fährt man auf Straßen mit starker Seitenneigung, oder bei Aufprall gegen Gegenstände oder andere Fahrzeuge ist das System nicht imstande, ein Kippen zu vermeiden.

⚠ 92)

HDC-SYSTEM Hill Descent Control (Bergabfahrhilfe)

Es ist im ESC integriert und sorgt dafür, dass das Fahrzeug bei einer Abfahrt auf einer konstanten Geschwindigkeit bleibt, indem es gleichmäßig und differenziert auf die Bremsen einwirkt. Auf diese Weise ist die Fahrzeugstabilität gewährleistet. Die Fahrt kann auch bei niedriger Bodenhaftung oder hohen Gefällen sicher fortgeführt werden.

Um das System zu aktivieren, muss das Fahrzeug langsamer als 25 km/h fahren. Die Taste (A) Abb. 174 drücken. Die LED an der Taste leuchtet und auf dem Display wird eine entsprechende Mitteilung eingeblendet.



174 F1A0644

Sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Gas- und Bremspedal loslassen (die LED auf der Taste blinkt). Soll die Geschwindigkeit erhöht/verringert werden, erneut das Gas-/Bremspedal treten.

HINWEIS Die Vorrichtung nicht benutzen, wenn das Getriebe im Leerlauf steht.

HINWEIS Es ist wichtig, einen Gang einzulegen, der der eingestellten Geschwindigkeit entspricht, damit der Motor nicht abwürgt.

Wenn die Funktion aktiv ist, schaltet automatisch das Bremslicht ein.
Auch während des Betriebs des HDC-Systems kann die Fahrzeugkontrolle übernommen werden, indem das Gas- und Bremspedal betätigt werden.
Sollte die Funktion bei Druck der Taste nicht verfügbar sein, könnte dies auf eine zu hohe Temperatur der Bremsen zurückzuführen sein. In diesem Fall einige Minuten warten, bevor die Funktion erneut benutzt wird.

HINWEIS Das System ist bei einer Geschwindigkeit unter 25 km/h verfügbar.

HINWEIS Bei Überschreitung einer Geschwindigkeit von 25 km/h wird das HDC-System deaktiveirt und bleibt einsatzbereit (die LED auf der Taste bleibt an), sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt. Überschreitet das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 40 km/h, schaltet das System HDC aus (die LED auf der Taste erlischt) und jede selbständig ausgeführte Wirkung auf die Bremsen ist gesperrt.

Zur erneuten Aktivierung muss die entsprechende Taste erneut gedrückt werden, sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt.
27)

ACHTUNG

84) *Das ESC-System ist selbstverständlich nicht imstande, die physikalischen Gesetze oder die durch den Zustand der Fahrbahnoberfläche erreichte Haftung zu verändern.*
85) *Das ESC-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.*
86) *Die Leistungen des ESC-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.*
87) *Für eine korrekte Funktion der ESC- und ASR-Systeme ist es unabdingbar, dass alle Räder mit Reifen derselben Marke und desselben Typs versehen sind; sie müssen in perfektem Zustand sein und den Vorgaben bezüglich Typ und Abmessungen entsprechen.*
88) *Die Leistungen des ESC- und ASR-Systems dürfen den Fahrer nicht zu unnötigen und ungerechtfertigten Risiken verleiten. Das Fahrverhalten muss immer dem Zustand des Untergrunds, den Sicherverhältnissen und dem Verkehr angepasst werden. Die Verantwortung für die Verkehrssicherheit obliegt immer und überall dem Fahrer.*
89) *Das HBA-System ist nicht imstande, die Haftung der Reifen auf der Fahrbahnoberfläche über die physikalischen Grenzen zu steigern: Immer vorsichtig fahren und den Zustand der Straße berücksichtigen.*
90) *Das HBA-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.*
91) *Das HBA-System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung ist und bleibt beim Fahrer. Die Fähigkeiten des HBA-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.*
92) *Die Leistungen eines mit ERM ausgestatteten Fahrzeugs dürfen nie auf gefährliche Weise erprobt werden, das dies die Sicherheit des Fahrers und der Insassen in Frage stellen könnte.*

VORSICHT

27) *Ein längerer Einsatz des Systems kann zu einer Überhitzung der Bremsanlage führen. Bei einer Überhitzung der Bremsen, wird das HDC-System, falls es aktiv ist, schrittweise nach einer entsprechenden Meldung an den Fahrer deaktiviert (die Led an der Taste erlischt).*

Die erneute Aktivierung kann erst wieder erfolgen, wenn die Temperatur der Bremsen ausreichend gesunken ist. Die fahrbare Strecke ist von der Temperatur der Bremsen und somit vom Gefälle, vom Ladezustand und von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs abhängig.

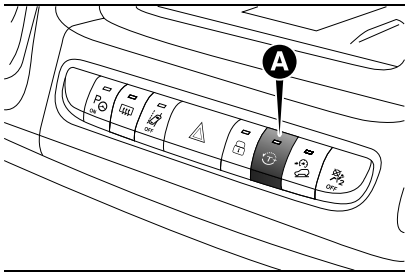
TRACTION PLUS SYSTEM (Anfahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Die elektronische Stabilitätskontrolle und Antriebsschlupfregelung sind Assistenzsysteme bei der Fahrt und beim Anfahren auf Strecken mit schlechter Bodenhaftung und ungleichmäßigen Eigenschaften (Schnee/Asphalt, Eis/Asphalt, Schlamm/Asphalt usw.), die beim Durchrutschen eines der beiden Antriebsrädern die Antriebskraft auf geeignete Weise verteilt.
Die elektronische Stabilitätskontrolle und Antriebsschlupfregelung bremsen jenes Rad ab, das an Bodenhaftung verliert (oder stärker durchrutschen als die anderen), und verlagert so die Antriebskraft auf jenes Rad mit der größeren Bodenhaftung.

Diese Funktion kann manuell durch Betätigung der Taste (A) auf dem Bedienfeld Abb. 175 eingeschaltet werden und reagiert unter einem Grenzwert von 50 km/h. Wird diese Geschwindigkeit überschritten, schaltet das System automatisch aus (die LED auf der Taste bleibt eingeschaltet) und schaltet erst wieder ein, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h sinkt.
⚠ 93) 94)

FUNKTION DER ELEKTRONISCHEN STABILITÄTSKONTROLLE UND ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG

Beim Anlassen des Motors ist das System deaktiviert.
Zur Aktivierung der elektronische Stabilitätskontrolle und Antriebsschlupfregelung die Taste (A) Abb. 175 drücken: Es leuchtet die LED auf der Taste.



175 F1A0645

Die Aktivierung der elektronische Stabilitätskontrolle und Antriebsschlupfregelung hat die Einschaltung der folgenden Funktionen zur Folge:
❒ Sperrung der ASR-Funktion zwecks vollständiger Ausnutzung des Motordrehmoments.
❒ Differenzialsperrenwirkung an der Vorderachse, die über die Bremsanlage entsteht und die Traktion auf ungleichmäßigem Untergrund zu optimieren.
Bei einer Störung der elektronischen Stabilitätskontrolle und der Antriebsschlupfregelung leuchtet die Kontrollleuchte Warnleuchte im Kombiinstrument mit Dauerlicht auf.
Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die elektronische Stabilitätskontrolle und die Antriebsschlupfregelung einzuschalten, um dadurch die ASR-Funktion zu deaktivieren. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.

ACHTUNG

93) *Die Vorteile des Traction Plus-Systems sind nur auf Straßen mit nicht homogenem Untergrund oder wenn zwei Räder sich auf unterschiedlichem Untergrund befinden, zu spüren.*
94) *Bis zum Ende des Anfahrvorgangs das Gaspedal voll niedergedrückt halten, damit das ganze Antriebsmoment auf das Rad mit Grip übertragen wird.*

FAHRERASSISTENZ-SYSTEME

28) 29) 30)

Das Fahrzeug ist mit folgenden Fahrerassistenzsysteme ausgestattet:
❒ BSA (Blind Spot Assist with Trailer Detection)
❒ Attention Assist
❒ iTPMS-System indirect Tyre Pressure Monitoring System (Reifendrucküberwachung)
❒ Notbremsassistent (Autonomous Emergency Brake Control)
❒ Lane Control
❒ Forward Crossing Alert
❒ Blind Spot Information-System
❒ Cross Wind Assist (CWA)
Für den Betrieb der Systeme die folgenden Seiten beachten.

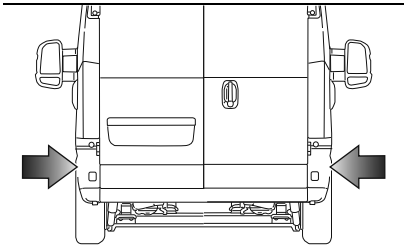
VORSICHT

28) *Der korrekte Betrieb von Radargeräten und der damit verbundenen Funktionen könnte durch Schmutz (z. B. Schlamm, Eis), bei schlechten Witterungsbedingungen (z. B. starker Regen, Schnee) oder bei beschädigten Stoßfängern beeinträchtigt werden. Eine eventuelle Nachlackierung des vorderen Stoßfängers darf nur über das Servicenetz erfolgen. Ungeeignete Lacke könnten den ordnungsgemäßen Betrieb der Radargeräte in Frage stellen.*
29) *Diese Kamera und die damit verbundenen Funktionen können beeinträchtigt werden oder nicht funktionieren, wenn der Windschutzscheibenbereich vor der Kamera verschmutzt, beschlagen, vereist, mit Schnee bedeckt, beschädigt oder durch einen Aufkleber verdeckt ist. Bei Kälte und Nässe muss regelmäßig der Beschlag von der Windschutzscheibe entfernt werden. Ungenügende Sichtverhältnisse (schlechte Straßenbeleuchtung, starker Regen, dichter Nebel, Schneefall), Blendung (Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, Sonnenuntergang/-aufgang, Reflexionen auf nasser Straße, Ausfahrt aus einem Tunnel, Wechsel von Schatten und Licht) können die Erkennungsleistung ebenfalls beeinträchtigen. Für den Austausch der Windschutzscheibe wenden man sich an das Servicenetz, damit die Kamera richtig kalibriert wird; eine falsche Einstellung könnte die Funkionstüchtigkeit der Assistenzsysteme beeinträchtigen.*

30) *Die auf dem Touchscreen oder Instrumententafel eingeblendeten Kamerabilder könnten verzerrt sein. Im Falle von Schattenbereichen oder bei starkem Sonnenlicht oder unzureichenden Lichtverhältnissen kann das Bild dunkel und kontrastarm sein. Der Abstand der Hindernisse könnte größer erscheinen, als er tatsächlich ist.*

BSA-System Blind Spot Assist with Trailer Detection (Überwachungssystem für den toten Winkel mit Anhänger)

Das Fahrzeug kann mit dem BSA-System ausgestattet sein, das die toten Winkel überwacht. Das BSA-System verwendet zwei Radarsensoren, die sich im hinteren Stoßfänger (einer auf jeder Seite) Abb. 176 befinden, um das Vorhandensein von Fahrzeugen (Pkw, Lkw usw.) in toten Winkeln von der Rückseite des Fahrzeugs aus zu erfassen, sowohl während der Fahrt auf der Straße als auch bei Rückwärtsfahrten (RCP-Funktion).



176 F1A0480

Das System warnt den Fahrer vor Fahrzeugen im Erfassungsbereich, indem auf der entsprechenden Seite, die Leuchte am Außenspiegel, zusammen mit einem Warnton eingeschaltet wird. Beim Anlassen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte auf und zeigt dem Fahrer an, dass das System aktiv ist.

Sensoren

Die Sensoren werden aktiviert, wenn bei einer höheren Geschwindigkeit als 10 km/h ein Vorwärtsgang, oder der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Die Sensoren werden bei stehendem Fahrzeug und Schalthebel auf P-Stellung (Parken) (Versionen mit Automatikgetriebe) deaktiviert, oder bei stehendem Fahrzeug und angezogener Feststellbremse (Versionen mit Schaltgetriebe).

Bei der Fahrt mit Anhänger deckt der Erfassungsbereich des Systems etwa eine Fahrspur auf beiden Seiten des Fahrzeugs ab (ca. 3 Meter).

Dieser Bereich beginnt in der Nähe der Mittelsäule des Fahrzeugs und erstreckt sich bis zu 6 Meter vom Heck des Fahrzeugs.

Wenn die Sensoren aktiv sind, überwacht das System den Erfassungsbereich auf beiden Fahrzeugseiten und warnt den Fahrer vor eventuell vorhandenen Fahrzeugen in diesen Bereichen.

Während des Fahrens kontrolliert das System den Erfassungsbereich an drei verschiedenen Eingangspunkten (seitlich, hinten, vorne), um zu prüfen, ob ein Signal an den Fahrer gesendet werden muss.

HINWEISE

❒ Das System zeigt das Vorhandensein von feststehenden Objekten nicht an (z.B. Leitplanken, Pfeiler, Mauern, usw.). Dennoch kann sich das System in Gegenwart dieser Objekte aktivieren. Dies ist normal und kein Anzeichen für eine Systemstörung.

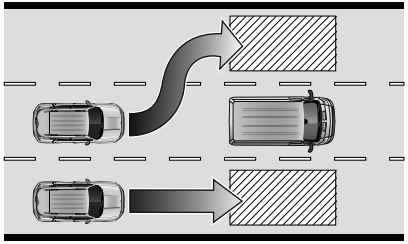
❒ Das System informiert den Fahrer nicht über das Vorhandensein von Fahrzeugen, die auf den Nebenspuren aus entgegengesetzter Richtung kommen.

❒ Der Bereich der seitlichen Stoßfänger Abb. 176, in der sich die Radarsensoren befinden, muss frei von Schnee, Eis und Schmutzansammlungen der Straße gehalten werden, damit das System einwandfrei funktionieren kann.

❒ Den Bereich der seitlichen Stoßfänger Abb. 176, in dem sich die Radarsensoren befinden, nicht abdecken (z.B. mit Aufklebern, Fahrradträgern, usw.).

Rückansicht

Das System erfasst die Fahrzeuge, die sich auf beiden Seiten dem Fahrzeug von hinten nähern Abb. 177, in den hinteren Erfassungsbereich eindringen und einen Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 50 km/h zum eigenen Fahrzeug aufweisen.

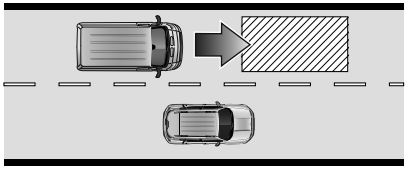


177 F1A0482

Überholende Fahrzeuge

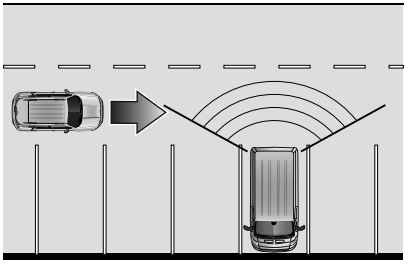
Wird ein anderes Fahrzeug Abb. 178 langsam überholt (mit einem Geschwindigkeitsunterschied unter ca. 25 km/h), schaltet sich die

Kontrollleuchte im Außenspiegel auf der entsprechenden Seite ein.
Wenn der Geschwindigkeitsunterschied der beiden Fahrzeuge mehr als 25 km/h beträgt, schaltet sich die Kontrollleuchte nicht ein.



178 F1A0481

RCP-Funktion Rear Cross Path detection (Manöver im Rückwärtsgang)
Dieses System hilft dem Fahrer bei Manövern im Rückwärtsgang.
Das RCP-System erkennt Objekte, die sich mit einer Geschwindigkeit zwischen 5 km/h und 60 km/h auf beiden Seiten hinten am Fahrzeug zubewegen, wie es in der Regel auf Parkplätzen Abb. 179 der Fall ist.



179 F1A0484

Die Aktivierung des Systems wird dem Fahrer mithilfe einer akustischen und visuellen Anzeige mitgeteilt.

HINWEIS Sollte das Sichtfeld der Sensoren möglicherweise von Hindernissen oder Fahrzeugen abgedeckt werden, warnt das System den Fahrer nicht.

Funktionsweise des BSA-Systems
Das System kann über das Displaymenü oder über das Multimedia-System aktiviert/deaktiviert werden (weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung im betreffenden Anhang).
Zum Ein- und Ausschalten des Systems ist durch Drücken der Taste MODE auf dem Armaturenbrett das Setup-Menü aufzurufen, mit den Tasten ▲ oder ▼ kann in der Liste der Einstellungen geblättert werden. Die Funktion „Blind Spot" auswählen. Möglich sind folgende Betriebsmodi:
❒ OFF;
❒ OPTISCH;
❒ OPTISCH & AKUSTISCH

„Blind Spot Assist" Modus „Optisch"
Wenn dieser Modus aktiviert wurde, sendet das BSA-System eine Sichtanzeige auf den betreffenden Außenspiegel, je nach erfasstem Objekt.
Funktioniert es jedoch im RCP-Modus, gibt das System optische und akustische Alarme aus, wenn das Vorhandensein eines Objekts erfasst wird.
Wird eine akustische Meldung ausgegeben, wird die Lautstärke des Radios herabgesetzt.

„Blind Spot Assist" Modus „Optisch und akustisch"
Wenn dieser Modus aktiviert wurde, sendet das BSA-System eine Sichtanzeige auf den betreffenden Außenspiegel, je nach erfasstem Objekt.
Wird der Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite aktiviert, auf der ein Hindernis erfasst wurde, wird ebenfalls eine akustisches Signal ausgegeben.
Die Lautstärke des Radios wird herabgesetzt.

Während der Betriebsart „RCP" gibt das System akustische und optische Anzeigen aus, wenn das Vorhandensein eines Objekts erfasst wird. Wird eine akustische Meldung ausgegeben, wird auch die Lautstärke des Radios herabgesetzt.

Deaktivierung des „Blind Spot Assist"-Systems

Nach der Deaktivierung des Systems (Funktion „Warnung toter Winkel" auf „OFF" auf der Instrumententafel), geben die BSA- oder RCP-Systeme weder akustische, noch optische Signale aus. Das BSA-System speichert den aktuellen Betriebsmodus beim Abschalten des Motors. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und eingesetzt.

⚠ 95)

Trailer Detection

Das System kann das Vorhandensein und die Länge eines Anhängers erkennen und den Warnbereich für den toten Winkel auf die Länge des Anhängers ausdehnen.

Nachdem das System das Vorhandensein eines Anhängers erkennt und die Geschwindigkeit 10 km/h überschreitet, wird eine Meldung an den Fahrer gesendet.

Wenn ein Anhänger erkannt wird, wird die Funktion Rear Cross Path deaktiviert.

Mit der Funktion „Blind Spot" im Einstellmenü auf dem Display kann der Modus zur Erkennung der Anhängerlänge eingestellt werden. Abhängig vom eingestellten Erkennungsmodus der Anhängerlänge wird das entsprechende Symbol angezeigt:

❒ 

mit der gewählten Einstellung „Max". Der Warnbereich wird auf die maximal vorgesehene Länge (über 9 Meter) eingestellt;

❒ 

, 

oder 

mit der gewählten Einstellung „Auto". Hierbei zeigt System ein Symbol an, das der automatisch erfassten Länge (3 m, 6 m, 9 m) entspricht. In diesem Fall kann es notwendig sein, eine 90 Grad Kurve zu fahren, damit das System die Länge des Anhängers erkennt. Nach der Bestimmung der Länge wird das Symbol für die erfasste Länge in Metern oder Fuß, je nach gewählter Maßeinheit, angezeigt.

Wenn der Anhänger länger als 9 m ist, zeigt das System das Symbol für die maximale Länge an.

Wenn das Fahrzeug länger als 120 Sekunden steht, erkennt das System den Anhänger erneut:

❒ Wenn der Anhänger nicht mehr erkannt wird, verschwindet das Symbol, das das Vorhandensein und die Länge des Anhängers anzeigt;

❒ Bei Modus „Auto" bleibt das Längensymbol unverändert, wenn ein neuer Anhänger mit der gleichen Länge wie der vorherige (mit einem Fehler von 1 m) als vorhanden erkannt wird;

❒ Bei Modus „Auto" wird das Längensymbol aktualisiert, wenn ein neuer Anhänger mit einer anderen Länge als der vorherige erkannt wird.

⚠ ***ACHTUNG***

95) *Das System dient nicht als Unterstützung während des Fahrens, es informiert den Fahrer NICHT über das Näherkommen von Fahrzeugen, die sich außerhalb des Erfassungsbereichs befinden. Der Fahrer muss stets dem Verkehr, den Straßenbedingungen und der Fahrzeugspur entsprechend aufmerksam fahren.*

ATTENTION ASSIST SYSTEM (Müdigkeitserkennung)

(je nach Ausstattung)

Es handelt sich um ein Fahrerassistenzsystem, das in der Lage ist, die Müdigkeit des Fahrers zu erkennen.

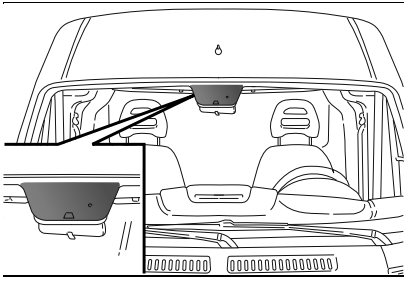
AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG

Das Attention Assist-System ist automatisch aktiv, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

Das System ist immer aktiv und die Meldungen können über das Menü Multimedia-System deaktiviert werden (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“) oder über die Instrumententafel (siehe „Einstellungen“ im Kapitel „Display“ unter „Kenntnis der Instrumententafel“).

EINGRIFF DES SYSTEMS

Das System greift ein, wenn die Kamera, die sich im mittleren Bereich der Windschutzscheibe Abb. 180 befindet, aufgrund von Änderungen der Fahrtrichtungen des Fahrzeugs Ermüdungszustände des Fahrers erkennt und sich dem Fahrbahnrand nähert.



180 F1A0998

Das Display der Instrumententafel zeigt das Symbol (in roter Farbe) und eine spezielle Anzeige, die dem Fahrer vorschlägt, für eine Pause anzuhalten. Zusätzlich ist ein akustisches Signal zu hören.

❒ Wenn der Fahrer den Vorschlag des Systems **akzeptiert**, indem er für eine Pause anhält und die OK-Taste auf den Bedienelementen auf der linken Seite des Lenkrads drückt, verschwindet die Meldung aus der Anzeige und das Symbol bleibt bis zum nächsten Abstellen/Neustart des Motors im dafür vorgesehenen Bereich der Instrumententafel angezeigt.

❒ Wenn der Fahrer die Warnung des Systems **ignoriert** und nicht anhält, bleibt die Meldung auf dem Display der Instrumententafel stehen, bis die **OK**-Taste auf der linken Seite des Lenkrads gedrückt wird. Das Symbol , wird weiterhin im entsprechenden Bereich des Displays der Instrumententafel angezeigt.

WICHTIG Bei einer Störung des Systems wird auf dem Display der Instrumententafel das bernsteingelbe Symbol zusammen mit einer entsprechenden Meldung angezeigt.

iTPMS-SYSTEM Indirect Tyre Pressure Monitoring System (Reifendrucküberwachung)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

⚠ 96) 97) 98) 99) 100) 101) 102) 103) 104)

BESCHREIBUNG

Das System für die Reifendruckkontrolle meldet Fahrer, wenn der Reifendruck in einem Reifen im Vergleich zum für das Fahrzeug vorgeschriebenen Kaltdruck sinkt.

Der Reifendruck ändert sich je nach Außentemperatur. Bei kalter Außenluft nimmt der Reifendruck ab.

Der Reifendruck muss immer im kalten Zustand gemessen werden. D.h. dass das Fahrzeug seit mindestens drei Stunden stehen muss bzw. dass nach einem Stillstand von drei Stunden nicht mehr als 1.6 km gefahren wurden.

Der Reifendruck darf im kalten Zustand keinesfalls den Höchstwert des an den Flanken des Reifens angegebenen Höchstdruck überschreiten.

Der Reifendruck steigt auch während der Fahrt. Dies ist ganz normal und der Druck braucht nicht angepasst zu werden.

Das Reifendruckkontrollsystem meldet einen zu niedrigen Reifendruck, bis Abhilfe geschaffen wird, d.h. bis

der Reifendruck wieder auf den für kalte Reifen vorgeschriebene Druck erreicht bzw. überschritten wird. Wenn die Reifendruckkontrollleuchte (!) fest leuchtet, muss der Reifendruck wieder auf den für kalte Reifen vorgeschriebene Druckwert gebracht werden. Nach der automatischen Aktualisierung des Systems, geht die Reifendruckkontrollleuchte aus. Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit das Reifendruckkontrollsystem diese Information erhält.

HINWEIS

❒ Das Reifendruckkontrollsystem ist keinesfalls ein Ersatz für einen normalen Wartungsdienst für die Reifen. Es meldet auch keine sonstigen Fehlzustände der Reifen.

❒ Das Reifendruckkontrollsystem darf somit auch nicht als Druckwächter während der Einstellung des Reifendrucks benutzt werden.

❒ Das Fahren mit ungenügendem Reifendruck führt zu einer Erhitzung der Reifen und kann zu Schäden der Reifen führen. Ein ungenügender Riefendruck verringert zudem die Leistung bei gleichzeitig stärkerem Verschleiß des Reifenprofils. Zudem werden Fahrbarkeit und Bremsverhalten verschlechtert.

❒ Das Reifendruckkontrollsystem ist kein Ersatz für eine korrekte Wartung der Reifen. Der Fahrer muss immer für einen korrekten Reifendruck sorgen. Der Reifendruck muss immer mit einem geeigneten Druckwächter gemessen werden. Dies gilt auch im Fall der Reifendruck nicht auf einen Wert gesunken ist, der ein Aufleuchten der Kontrollleuchte verursacht.

❒ Das Reifendruckkontrollsystem meldet dem Fahrer ein eventuell ungenügender Druck in einem Reifen. Hierbei spielt der Grund der Druckabnahme keine Rolle, es könnten kalte Außenlufttemperaturen oder der normale Verlust des Reifendrucks dafür verantwortlich sein.

❒ Die saisonbedingten Temperaturveränderungen beeinflussen den Reifendruck.

Das Reifendruckkontrollsystem benutzt Wireless-Vorrichtungen mit elektronischen Sensoren an den Radfelgen zur konstanten Reifendruckmessung. Die an jedem Rad installierten Sensoren vermitteln als Bestandteil des Ventilschafts verschiedene Informationen über den Reifen an das Empfangsmodul, damit der Druck berechnet werden kann.

HINWEIS Die regelmäßige Kontrolle und die Beibehaltung des korrekten Druckwerts in allen vier Reifen sind von äußerster Wichtigkeit.

Hinweis für niedrigen Druck des Reifendruckkontrollsystems

Das System warnt den Fahrer im Falle eines oder mehrerer platten Reifen durch eine Warnleuchte (!) auf der Instrumententafel (und mit einem akustischen Signal).

In diesem Fall das Fahrzeug so schnell wie möglich anhalten, dem Reifendruck aller Reifen prüfen und auf den vorgeschriebenen Kaltdruck bringen. Das System wird automatisch aktualisiert, und nach einer entsprechenden Aktualisierung mit dem Reifendruck geht die Reifendruckkontrollleuchte aus. Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit diese Information übertragen wird.

Fehlbetrieb des Reifendruckkontrollsystems

Systemfehler werden durch die entsprechende Leuchte (!) gemeldet. Zuerst blinkt sie 75 Sekunden lang und leuchtet dann fest. Dieser Zustand ergibt sich unter folgenden Bedingungen:

❒ Dieser Fehler wird durch

elektronische Vorrichtungen oder durch die Emission von Radiofrequenzen verursacht, die denen des Reifendruckkontrollsensoren ähnlich sind.

❒ Anbringung von verdunkelnden Folien, die mit den Radiowellensignalen interferieren.

❒ Schnee oder Eis an den Rädern oder Radkästen.

❒ Einsatz von Schneeketten.

❒ Einsatz von Rädern/Reifen ohne Reifendruckkontrollsensoren.

❒ Das Notrad ist nicht mit Reifendruckkontrollsensor ausgestattet. Das System hat somit keine Kontrolle über diesen Reifen.

❒ Wird das Notrad anstelle eines Rads montiert, dessen Druck unter dem Mindestdruckgrenzwert liegt, ertönt beim folgenden Starten des Fahrzeugs ein akustisches Signal und die Kontrollleuchte (!) geht an.

❒ Sobald der originale Reifen repariert ist und wieder anstelle des Notrads installiert wird, wird das Reifendruckkontrollsystem automatisch aktualisiert und die Leuchte geht aus. Hierzu müssen aber alle vier Reifen einen ausreichenden Druck aufweisen. Es kann notwendig sein, das Fahrzeug nach einem Stopp von mindestens 20 Minuten bei ausgeschaltetem Fahrzeug für mindestens 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h zu fahren, damit das Reifendruckkontrollsystem diese Informationen empfangen kann.

ACHTUNG

96) *Das iTPMS-System wurde für die Reifen und die Originalräder optimiert. Die Druckwerte und Meldungen des iTPMS gelten für das Maß der auf das Fahrzeug montierten Reifen. Werden andere Ausstattungen benutzt, deren Abmessungen, Typ und Art nicht übereinstimmen, könnte das System nicht korrekt funktionieren oder die Sensoren könnten beschädigt werden. Der Einsatz von nicht originalen Ersatzrädern kann zu Schäden des Sensors führen. Kein Reifendichtmittel oder Auswuchtgewichte benutzen, wenn das Fahrzeug mit einem iTPMS-System versehen ist, da dies die Sensoren beschädigen könnte.*

97) *Meldet das System einen Druckabfall eines spezifischen Reifens, den Druck aller vier Reifen prüfen.*

98) *Trotz iTPMS-System ist der Fahrer gehalten, den Reifendruck monatlich zu kontrollieren. Dieses System ersetzt weder Wartungstermine noch Sicherheitssysteme.*

99) *Der Reifendruck muss bei kalten Reifen kontrolliert werden. Sollte der Reifendruck aus irgend einem Grund bei warmgelaufenen Reifen geprüft werden, den Druck nicht mindern, wenn er über den vorgeschriebenen Werten liegt, sondern die Kontrolle wiederholen, sobald die Reifen abgekühlt sind.*

100) *Das iTPMS-System ist nicht in der Lage, plötzliche Reifendruckverluste zu melden (z.B. wenn ein Reifen platzt). In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsung anhalten.*

101) *Das System liefert nur eine Meldung über einen geringen Reifendruck, kann die Reifen aber nicht aufpumpen.*

102) *Ungenügend aufgepumpte Reifen haben einen stärkeren Kraftstoffverbrauch zur Folge. Dies hat eine stärkere Abnutzung des Reifenprofils zur Folge und kann unter Umständen auch das sichere Fahren des Fahrzeugs in Frage stellen.*

103) *Nach der Überprüfung oder Regulierung des Reifendrucks, immer die Kappe des Ventilschafts aufsetzen. Dies verringert das Eindringen von Feuchte und Schmutz in den Ventilschaft, was den Reifendruckkontrollsensor beschädigen könnte.*

104) *Das Reifenreparaturkit (Fix&Go), das zum Lieferumfang des Fahrzeugs gehört (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), ist zu den iTPMS-Sensoren kompatibel; durch den Einsatz von Dichtmitteln, die nicht dem im Satz enthaltenen Mittel gleichwertig sind, könnte die Funktionstüchtigkeit in Frage gestellt werden. Im Falle der Verwendung von Dichtmitteln, die nicht den Original-Set entsprechen, empfiehlt sich eine Prüfung der Funktionstüchtigkeit der iTPMS-Sensoren beim Servicenetz.*

AEB-SYSTEM AUTONOMOUS EMERGENCY BRAKE CONTROL (Notbremsassistent)

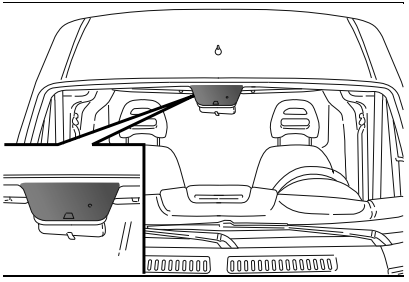
(je nach Ausstattung)

⚠ 105) 106) 107) 108) 109)

31) 32) 33) 34) 35)

Dieses Fahrerassistenzsystem besteht aus einer Kamera im Mittelbereich der Windschutzscheibe Abb. 181, das bei Fahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern eingreifen kann.

Im Falle einer drohenden Kollision greift das System ein, indem das Fahrzeug automatisch abgebremst wird, um den Zusammenstoß zu verhindern oder die Auswirkungen abzuschwächen.



181 F1A0998

Das System liefert dem Fahrer akustische und optische Signale durch die Anzeige entsprechender Displaymitteilungen der Instrumententafel.

Die Warnungen haben den Zweck, eine rechtzeitige Reaktion des Fahrers zu ermöglichen, um einen potenziellen Unfall zu verhindern oder abzuschwächen.

Bei Aufprallgefahr sorgt das System für ein automatisches Abbremsen, wenn es keinen Eingriff durch den Fahrer ermittelt. Das Fahrzeug wird abgebremst, so dass einem potentiellen frontalen Aufprall vorgebeugt wird (automatischer Bremsvorgang).

Wird eine Betätigung des Bremspedals durch den Fahrer ermittelt, die aber nicht ausreichend ist, greift das System ein und optimiert die Reaktion der Bremsanlage, indem es die Fahrzeuggeschwindigkeit noch stärker reduziert (zusätzliche Assistenz beim Bremsen). Das System greift nicht ein, wenn der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt und erkannt wird, dass er sich der Situation und einer möglichen Kollision bewusst ist.

Das Fahrzeug ist mit der „Creeping"-Funktion ausgestattet: Es könnte also nach einigen Sekunden aus dem automatischen Stopp wieder anfahren.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann es zum Abwürgen des Motors kommen, wenn das Fahrzeug durch Bremsen zum Stillstand kommt.

HINWEIS Nach dem Stillstand des Fahrzeugs können die Bremszangen ca. 2 Sek. lang aus Sicherheitsgründen blockiert sein. Vorsicht, das Bremspedal treten, sollte das Fahrzeug leicht vor rollen.

Ein- / Ausschalten

Das Autonomous Emergency Brake Control-System kann über das Multimedia-System deaktiviert (und anschließend wieder aktiviert) werden (siehe „Einstellungen" im Abschnitt „Fahrzeugmodus" unter „Multimedia"), oder über die Instrumententafel (siehe „Einstellungen" im Kapitel „Display" unter „Kenntnis der Instrumententafel").

Es ist möglich, das Abschalten des Systems auch durchzuführen, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht.

Es können zwei verschiedene Betriebsstufen gewählt werden:

❒ *System eingeschaltet*: Das (aktive) System, liefert neben akustischen und optischen Warnungen, die automatische Bremsung und die zusätzliche Bremsunterstützung, falls der Fahrer nicht ausreichend stark im Falle eines drohenden Frontaufpralls abbremst.

❒ *System ausgeschaltet:* Das System liefert weder akustische noch optische Warnungen, und auch keine automatische Bremsung und keine

zusätzliche Assistenz beim Bremsen. Das System liefert keine Warnungen vor möglichen Unfallgefahren.

Aktivierung / Deaktivierung

Wurde das Autonomous Emergency Brake Control-System korrekt eingeschaltet, ist es bei jedem Anlassen des Motors aktiv.

Das System wird nach der Auswahl im Menü der Instrumententafel oder des Multimedia-Systems deaktiviert.

Nach einer Deaktivierung warnt das System unabhängig von der gewählten Einstellung den Fahrer nicht mehr vor einem möglichen Unfall mit dem vorausfahrenden Fahrzeug.

Der Aktivierungszustand des Systems bleibt beim Abstellen des Motors nicht gespeichert. Wenn das System beim Abstellen des Motors deaktiviert ist, ist es beim nachfolgenden Anlassen des Motors wieder aktiv.

Darüber hinaus ist es nach einer Deaktivierung möglich, das System über das Menü des Multimedia-Systems oder von der Instrumententafel aus erneut zu aktivieren.

Diese Funktion ist jedoch bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h nicht aktiv.

Das System ist also nur aktiv, wenn:

❒ es korrekt eingeschaltet ist;

❒ es nicht über das Menü der Instrumententafel oder über das Multimedia-System deaktiviert wurde;

❒ die Startvorrichtung auf MAR steht;

❒ die Fahrzeuggeschwindigkeit höher als 5 km/h ist.

Änderung der Empfindlichkeit des Systems

Über das Menü des Multimedia-Systems über die Instrumententafel kann die Empfindlichkeit des Systems unter einer der folgenden drei Optionen gewählt werden: „Nah“, „Mittel“ oder „Fern“. Zur Änderung der Einstellungen, siehe die Beschreibung im Abschnitt „Multimedia“.

Die Voreinstellung ist „Nah“. Bei dieser Einstellung warnt das System den Fahrer im Falle einer Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, wenn dieses sich in einem Standardabstand befindet, der zwischen den beiden anderen Einstellungen liegt. Diese Einstellung bietet dem Fahrer im Falle eines möglichen Unfalls eine Reaktionszeit, die höher als die der Einstellung „Nah” und niedriger als die der Einstellung „Fern” ist.

Bei Einstellung der Systemempfindlichkeit auf „Nah” warnt das System den Fahrer vor einem Aufprall auf das vorfahrende Fahrzeug, wenn dieses sich in einem geringen Abstand befindet.

Wird die Empfindlichkeit auf „Fern“ geändert, warnt das System den Fahrer vor einem möglichen Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug aus einem größeren Abstand. Auf diese Weise hat der Fahrer die Möglichkeit einer sanfteren Beibremsung. Diese Einstellung lässt dem Fahrer die maximal mögliche Reaktionszeit, um einen möglichen Unfall zu verhindern.

Die Einstellung der Empfindlichkeit des Systems wird bei Ausschalten des Motors weiterhin im Motor gespeichert.

Die Funktionsanzeige ist vorübergehend nicht verfügbar

Wenn die Deaktivierungsleuchte und die Fehlerwarnleuchte aufleuchten, ohne dass Sie das System freiwillig über das Menü deaktivieren, ist möglicherweise ein Zustand eingetreten, der die Funktion des Systems vorübergehend deaktiviert.

Die möglichen Ursachen für diese Deaktivierung könnten eine Verschmutzung der Kamera oder eine vorübergehende „Erblindung“ sein, die vor allem auf atmosphärische Faktoren zurückzuführen ist (starker Regen, Nebel, tief stehende Sonne von vorne, usw.). Im Falle der Verschmutzung den Bereich der Windschutzscheibe – Abb. 181 –

reinigen und überprüfen, ob die Deaktivierungs- und Störungsleuchten des Systems erloschen sind.
Obgleich es möglich ist, das Fahrzeug unter normalen Bedingungen zu fahren, kann das System gegebenenfalls vorübergehend nicht vollständig verfügbar sein.
Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, ist sich an das Servicenetz zu wenden.

Fehleranzeige des Systems

Schaltet das System aus und wird eine entsprechende Meldung am Display eingeblendet, deutet dies auf einen Fehler im System hin.
In diesem Fall kann das Fahrzeug zwar gefahren werden, aber es ist empfehlenswert, ist sich so schnell wie möglich an das Servicenetz zu wenden.

Fahren unter besonderen Bedingungen

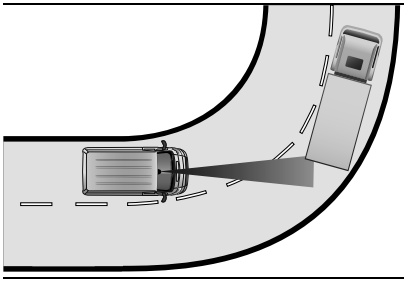
Unter bestimmten Bedingungen, wie:
❒ Fahren in der Nähe von Kurven.
❒ Sehr kleine oder nicht zur Fahrbahn ausgerichtete Fahrzeuge.
❒ Fahrbahnwechsel von anderen Fahrzeugen.
❒ In Querrichtung oder entgegengesetzter Richtung fahrende Fahrzeuge.

Der Eingriff des Systems kann unmittelbar oder verzögert eintreten. Zur ständigen Sicherheit muss der Fahrer immer sehr aufmerksam sein und die Fahrzeugkontrolle wahren.

HINWEIS Bei besonders starkem Verkehr kann der Fahrer das System manuell über das Multimedia-System oder von der Instrumententafel aus deaktivieren.

Fahren in der Nähe von Kurven

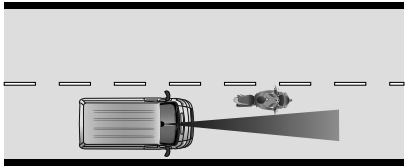
Beim Befahren einer Kurve mit großem Radius könnte das System ein Fahrzeug ermitteln, das sich vor dem Fahrzeug befindet, aber nicht auf gleicher Fahrspur fährt Abb. 182. Unter diesen Bedingungen kann das System eingreifen.



182 F1A0997

Sehr kleine oder nicht zur Fahrspur ausgerichtete Fahrzeuge

Das System ist nicht imstande, vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen, die sich außerhalb der Reichweite der Kamerasicht befinden. Es reagiert daher nicht auf kleine Fahrzeuge, wie beispielsweise Motorräder. Abb. 183.



183 F1A0996

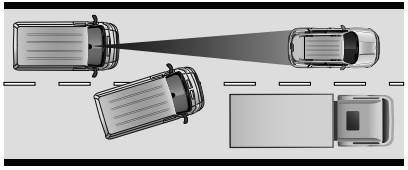
Erkennung von Fußgängern/Radfahrern

Während der Fahrt, wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fußgänger oder Radfahrer besteht, zeigt das System die entsprechende Warnmeldung an, die die Richtung der Hinderniserkennung angibt, und bremst, falls erforderlich, ab.

Fahrbahnwechsel von anderen Fahrzeugen

Fahrzeuge, die plötzlich die Fahrbahn verlassen und auf die Fahrbahn des eigenen Fahrzeugs wechseln und in die

Reichweite der Kamerasicht gelangen, können den Eingriff des Systems verursachen Abb. 184.



184 F1A0995

Hinweise

Das System wurde nicht entwickelt, um Kollisionen zu vermeiden und es ist nicht in der Lage, im Vorfeld eventuelle drohende Unfallsituationen zu erkennen. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Bei komplexen Situationen können Warnmeldungen oder unerwartete bzw. unnötige Bremsmanöver auftreten.

ACHTUNG

105) *Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf während der Fahrt nie unaufmerksam sein. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.*
106) *Die Möglichkeiten des Autonomous Emergency Brake Control-Systems dürfen nie auf unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die eigene Sicherheit und die Dritter dürfen nie gefährdet werden.*
107) *Sollte bei einem Eingriff des Systems der Fahrer das Fahrpedal vollständig niedertreten oder einen schnellen Lenkvorgang durchführen, könnte es geschehen, dass der automatische Bremsvorgang unterbrochen wird (um beispielsweise ein Hindernis zu umfahren).*
108) *Das System greift bei Fahrzeugen, Fußgängern und Radfahrern ein, die sich auf ihrer Fahrspur bewegen. Dabei werden jedoch Tiere und Gegenstände (z.B. Kinderwagen) nicht berücksichtigt.*
109) *Sollte das Fahrzeug für Wartungseingriffe auf einen Rollenprüfstand gefahren oder in einer automatischen Rollenwaschstraße gereinigt werden, könnte sich das System aktivieren, falls vor dem Fahrzeug ein Hindernis, ein anderes Fahrzeug oder eine Wand wahrgenommen wird. In diesem Fall ist daher die Deaktivierung des Systems notwendig.*

VORSICHT

31) *Das System kann abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen wie Starkregen, Hagel, dichter Nebel oder starker Schneefall nur einschränkt oder gar nicht funktionieren.*
32) *Das System kann unerwartet oder verspätet auslösen, wenn Aufbauten oder Ladung anderer Fahrzeuge seitlich, oben oder hinten über die normale Fahrzeuggröße hinausragen.*
33) *Die Funktionstüchtigkeit kann durch strukturelle Änderungen am Fahrzeug beeinträchtigt werden, wie zum Beispiel Änderungen an der Vorderachse, den Reifen oder eine höhere Belastung als für das Fahrzeug zugelassen.*
34) *Unsachgemäße Reparaturen, die im Standortbereich der Kamera durchgeführt werden, können die Sicht der Kamera verändern und ihre Funktionalität beeinträchtigen (z. B.: Auftragen von Pasten oder Leimen zur Entfernung von Kratzern). Für alle Reparaturen dieser Art bitte eine Werkstatt des Servicenetzes aufsuchen.*
35) *Keine Eingriffe oder Reparaturen an der Kamera auf der Windschutzscheibe vornehmen. Wenden Sie sich bei einem Defekt des Sensors an das Servicenetz.*

LANE CONTROL-SYSTEM (Warnung bei Fahrspurüberschreitung)

BESCHREIBUNG

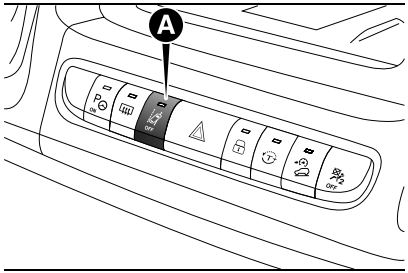
Das Fahrbahnwechselsystem benutzt eine an der Windschutzscheibe installierte Kamera, um die Begrenzungslinien der Fahrbahn zu erkennen und zu bewerten, ob das Fahrzeug seine Spur innerhalb dieser Fahrbahn berücksichtigt.

Wenn eine der Fahrspurbegrenzungen erkannt wird und das Fahrzeug diese Grenze ohne den Willen des Fahrers überschreitet (Fahrtrichtungsanzeiger nicht be tigt), gibt das Fahrbahnwechselsystem eine visuelle Warnung auf der Instrumententafel und eine taktile Warnung in Form einer Vibration am Lenkrad aus und übt ein Drehmoment, ebenfalls am Lenkrad, aus, wenn sich das Fahrzeug der Fahrspurbegrenzung nähert, um den Fahrer darauf aufmerksam zu machen, dass er eingreifen muss, um in der Fahrspur zu bleiben.

HINWEIS Das vom System auf das Lenkrad ausgeübte Drehmoment wird bequem vom Fahrer ausgeglichen, der das Fahrzeug stets unter Kontrolle hat. Der Fahrer kann somit das Lenkrad in jedem Moment nach Bedarf drehen.

EINSCHALTEN / AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Beim Anlassen des Fahrzeugs ist das System aktiviert.
Zur Deaktivierung des Systems die Taste (A) Abb. 185 drücken.
Bei einigen Versionen wird am Display eine entsprechende Meldung zur Deaktivierung angezeigt.



185 F1A0646

Aktivierungsbedingungen

Nachdem das LDW-System eingeschaltet wurde, wird es nur aktiviert, wenn folgende Bedingungen gegeben sind:
❒ Der Fahrer muss mindestens eine Hand am Lenkrad halten.
❒ Fahrzeuggeschwindigkeit über 60 km/h;
❒ Die Fahrspur ist auf mindestens einer Seite begrenzt.
❒ Die Sichtbedingungen angemessen sind.
❒ Die Fahrbahn gerade ist oder nur Kurven mit sehr großem Radius aufweist.
❒ Der Fahrtrichtungsanzeiger (zum Verlassen der Spur) wird nicht in der gleichen Fahrtrichtung wie das Verlassen der Spur durch das Fahrzeug aktiviert.

HINWEIS Der Impuls wird nicht auf das Lenkrad übertragen, wenn ein Sicherheitssystem betätigt wird (Bremsen, ABS-System, ASR-System, ESC-System, Forward Collision Warning Plus System usw.).

DISPLAY-ANZEIGEN UND -MELDUNGEN

Das Fahrbahnwechselsystem warnt den Fahrer im Falle eines Fahrspurwechsels durch das Einblenden von Symbolen am Display der Instrumententafel.

Versionen mit analogem Display

Wenn das System aktiv ist und die Fahrspurgrenzen nicht erkannt wurden, leuchtet das Symbol mit einem weißen Dauerlicht.

Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay

Wenn die Fahrspurlinien bei eingeschaltetem System nicht ermittelt werden, sind die Fahrspurlinien grau und ein entsprechendes Symbol wird oben am Display angezeigt.

Verlassen der Fahrspur mit Erkennen von nur einer Fahrspurgrenze

Wenn bei eingeschaltetem System beispielsweise nur die linke Fahrspurlinie ermittelt wurde, wird ein Symbol eines Fahrzeugs entsprechend am Display angezeigt. Das System

kann entsprechende Warnungen ausgeben, falls versehentlich die linke Fahrspurgrenze überfahren wird (und kein Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde).
Ermittelt das System, dass sich das Fahrzeug der Fahrspurlinie genähert hat, blinkt die linke Linie am Display gelb und das im Grafiksymbol auf dem Display angezeigte Fahrzeug wird gelb.
Ermittelt das System, dass sich das Fahrzeug der Fahrspurlinie genähert hat und diese bald überfährt, blinkt die linke (gelbe) Linie am Display und das Symbol des Fahrzeugs im Display wird gelb.
Das System funktioniert analog und spiegelgleich im Falle eines Verlassens der Spur auf der rechten Seite, wenn nur die rechte Spurgrenze ermittelt wird.

Verlassen der Fahrspur mit Erkennung von beiden Fahrspurlinien

Wenn dieses System eingeschaltet ist, werden beide Spurbegrenzungslinien am Display weiß, wenn ein Überfahren der Spurbegrenzungslinien ermittelt wird.
Wenn beide Fahrspurbegrenzungen erkannt worden sind, wechselt das im Grafiksymbol auf dem Display angezeigte Fahrzeug auf grün und das System ist bereit.
Je nach den unterschiedlichen Bedingungen kann das System den Fahrer darauf aufmerksam machen und am Display die Linien ändern, die die Fahrspuren identifizieren. Insbesondere kann das System die Farbe verändern (von Weiß auf Gelb und umgekehrt) und sie zu Blinken bringen. Das System verändert gleichermaßen die Anzeige des Fahrzeugsymbols im Display und ändert dessen Farbe.

Änderung der Systemeinstellungen

Die Einstellungen des Systems können über das Multimedia-System verändert werden (siehe Beschreibungen in der entsprechenden Ergänzung).

Anzeige für eingeschränkte funktion des systems

36) 37)

Wenn die entsprechende Meldung am Display angezeigt wird, kann es zu einer Situation kommen, die die Funktion des Systems einschränkt. Mögliche Ursachen für diese Einschränkung können eine Störung oder Verschmutzung der Kamera sein. Sollte es Anzeichen für eine Störung geben, den Bereich der Windschutzscheibe im Bereich des Innenrückspiegels reinigen und kontrollieren, ob die Meldung verschwindet.
Obgleich es möglich ist, das Fahrzeug unter normalen Bedingungen zu fahren, kann das System gegebenenfalls nicht vollständig verfügbar sein.
Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen, ist sich an das Servicenetz zu wenden.

Handerkennung auf dem Lenkrad

Wenn das System während eines aktiven Systemeingriffs das Fehlen der Hände am Lenkrad feststellt, erzeugt das System eine „Escalation“ optisch-akustischer Warnungen, die 15 Sekunden dauern, bis der Fahrer aufgefordert wird, die Hände auf das Lenkrad zu legen. Legt der Fahrer innerhalb dieser Zeit seine Hände nicht auf das Lenkrad, löst das System aus und gibt 5 Sekunden lang eine zusätzliche Warnung aus.

Fehleranzeige des Systems

Schaltet das System aus und wird eine entsprechende Meldung am Display eingeblendet, deutet dies auf einen Fehler im System hin.
In diesem Fall kann das Fahrzeug zwar gefahren werden, aber es ist empfehlenswert, ist sich so schnell wie möglich an das Servicenetz zu wenden.

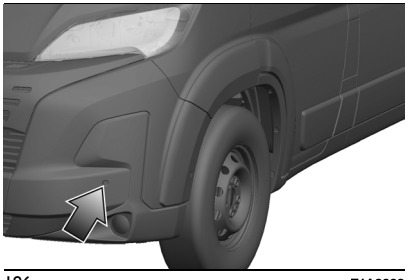
VORSICHT

36) *Die Funktionstüchtigkeit der Kamera kann durch Witterungsbedingungen wie Regen, Hagel, dichter Nebel, starker Schneefall, Eisbildung auf der Windschutzscheibe eingeschränkt oder unterbrochen werden.*

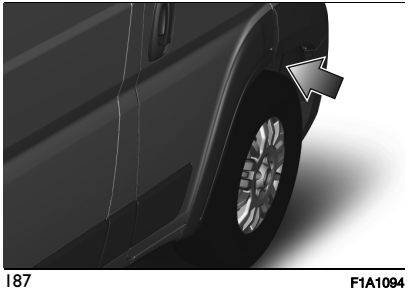
37) *Die Funktionstüchtigkeit der Kamera kann auch in folgenden Fällen beeinträchtigt werden: Staub, Kondenswasser, Schmutz oder Eis auf der Windschutzscheibe, schlechte Verkehrsbedingungen (z. B. die fahrenden Fahrzeuge sind nicht mit dem eigenen ausgerichtet, entgegen fahrende Fahrzeuge auf der gleichen Fahrspur, enge Kurven), Straßenzustand und Fahrbedingungen (z.B. Geländefahrt). Immer darauf achten, dass die Windschutzscheibe sauber ist. Damit die Windschutzscheibe nicht zerkratzt wird, immer geeignete Reiniger und saubere Lappen benutzen. Die Funktionstüchtigkeit der Kamera kann auch durch bestimmte Fahr-, Verkehrs- und Straßenbedingungen begrenzt oder eingestellt sein.*

FORWARD CROSSING ALERT SYSTEM (Erkennung von Fußgängern und Radfahrern im toten Winkel) UND BSIS BLIND SPOT INFORMATION SYSTEM (Erkennung des toten Winkels vorne)

Das Fahrzeug kann mit den Systemen „Forward Crossing Alert“ und „Blind Spot Information System“ (BSIS) zur Überwachung des vorderen und des beifahrerseitigen toten Winkels ausgestattet werden. Das Forward Crossing Alert-System nutzt zwei Radarsensoren im vorderen Stoßfänger (Abb. 186, einen auf jeder Seite), um die Anwesenheit von Fußgängern und Radfahrern im vorderen toten Winkel des Fahrzeugs zu erkennen, während das BSIS-System einen Radarsensor im vorderen Radkasten auf der Beifahrerseite nutzt, Abb. 187, um die Anwesenheit von Radfahrern im Seitenbereich auf der dem Fahrer gegenüberliegenden Seite zu erkennen.



186 F1A2082



187 F1A1094

Foward Crossing Alert (Erkennung von Fußgängern und Radfahrern im toten Winkel)

Das Forward Crossing Alert-System warnt den Fahrer vor Fußgängern und Radfahrern im Erfassungsbereich durch akustische und visuelle Warnungen, die auf dem Display der Instrumententafel angezeigt werden, eventuell in

Verbindung mit einem akustischen Signal.

Sensoren

Die Sensoren des Forward Crossing Alert-Systems werden aktiviert, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt ist und die Geschwindigkeit 10 km/h nicht übersteigt. Die Sensoren werden vorübergehend deaktiviert, wenn das Fahrzeug im Rückwärtsgang fährt.

Hinweise

Das Forward Crossing Alert-System zeigt das Vorhandensein von feststehenden Objekten nicht an (z.B. Leitplanken, Pfeiler, Mauern, usw.). Dennoch kann sich das System in Gegenwart dieser Objekte aktivieren. Dies ist normal und kein Anzeichen für eine Systemstörung.

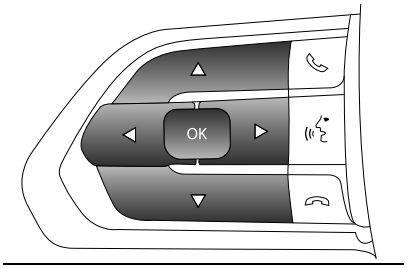
Die Bereiche der vorderen seitlichen Stoßfänger, in der sich die Radarsensoren befinden, müssen frei von Schnee, Eis und Schmutzansammlungen der Straße gehalten werden, damit das System einwandfrei funktionieren kann. Diese Bereiche dürfen nicht mit Gegenständen jeglicher Art bedeckt sein (z. B. Aufkleber, Fahrradträger usw.).

Erkennung im vorderen Bereich

Das Forward Crossing Alert-System erkennt Fußgänger und Radfahrer, die den vorderen Erfassungsbereich des Fahrzeugs betreten, passieren oder dort stehen, Abb. 186.

Betriebsmodus

Das Forward Crossing Alert-System kann über das Displaymenü oder über das Multimedia-System aktiviert/deaktiviert werden (weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung im betreffenden Anhang). Zum Ein- und Ausschalten des Systems ist durch Drücken der Taste MODE auf dem Armaturenbrett das Setup-Menü aufzurufen, mit den Tasten △ oder ▽ Abb. 188 kann in der Liste der Einstellungen geblättert werden.



188 F1A0637

Die Option „Forward Crossing Alert“ wählen. Möglich sind folgende Betriebsmodi:

❒ OFF

❒ ON (OPTISCH & AKUSTISCH)

„Forward Crossing Alert“ mit Modus „Optisch & akustisch“.

Wenn dieser Modus aktiviert ist, sendet das Forward Crossing Alert-System eine visuelle Warnung auf der Instrumententafel, die Sie auf die Anwesenheit von Fußgängern oder Radfahrern im vorderen toten Winkel aufmerksam macht. Befinden sich Fußgänger oder Radfahrer im Erfassungsbereich, kann das System auch eine visuelle und akustische Warnung ausgeben, wenn eine Kollisionsgefahr festgestellt wird.

Deaktivierung

Das Forward Crossing Alert-System kann durch Auswahl des OFF-Modus ausgeschaltet werden. Wenn es deaktiviert ist, gibt es weder akustische noch optische Warnsignale ab. Das Forward Crossing Alert-System wird bei jedem Anlassen des Motors automatisch wieder aktiviert.

Blind Spot Information System (BSIS) (Erkennung des toten Winkels vorne)

Das BSIS-System warnt den Fahrer vor Radfahrern im Erfassungsbereich durch Aufleuchten der Warnleuchte auf der Beifahrerseite des Außenspiegels, möglicherweise in Kombination mit einer akustischen Warnung und einem Warnhinweis auf der Instrumententafel.

Sensoren

Der Sensor des BSI-Systems wird aktiviert, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist, ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt ist und die Geschwindigkeit 30 km/h nicht übersteigt. Der Sensor wird vorübergehend deaktiviert, wenn das Fahrzeug im Rückwärtsgang fährt.

Hinweise

Das BSI-System zeigt das Vorhandensein von feststehenden Objekten (z. B. Leitplanken, Pfeiler, Mauern, usw.) und Fußgängern nicht an. Dennoch kann sich das System in Gegenwart dieser Objekte und Personen aktivieren. Dies ist normal und kein Anzeichen für eine Systemstörung.

Der Bereich der vorderen Radkastens auf der Beifahrerseite, in der sich der Radarsensor befinden, muss frei von Schnee, Eis und Schmutzansammlungen der Straße gehalten werden, damit das System einwandfrei funktionieren kann. Dieser Bereich darf nicht mit Gegenständen jeglicher Art bedeckt sein (z. B. Aufkleber, usw.).

Erkennung im Seitenbereich (Beifahrerseite)

Das BSIS-System erkennt Radfahrer, die in den seitlichen Erfassungsbereich des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite einfahren oder diesen passieren, Abb. 186.

Betriebsmodus

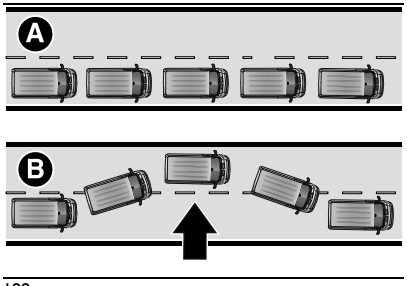
Das BSIS-System sendet eine visuelle Warnung an den Seitenspiegel der Beifahrerseite, die vor Radfahrern im toten Winkel warnt. Das System kann auch eine visuelle und akustische Warnung ausgeben, wenn eine Kollisionsgefahr besteht.

Deaktivierung

Das BSIS-System ist immer aktiv und kann nicht ausgeschaltet werden.

CROSS WIND ASSIST-SYSTEM (CWA) (Seitenwind-Assistent)

Das Cross Wind Assist-System (CWA) hilft dem Fahrer, das Fahrzeug bei starkem Wind oder kurzem Seitenwind geradeaus zu stabilisieren (Abb. 189).



189 F1A9081

(A) Mit Cross Wind Assist
(B) Ohne Cross Wind Assist

Die Aktivierung des CWA-Systems hängt von den folgenden Bedingungen ab:

- ❒ Fahrzeuggeschwindigkeit
- ❒ Geschätzte Windstärke
- ❒ Straßenbedingungen (Bodenwellen, Aquaplaning)

Die durch den Seitenwind verursachte seitliche Abweichung des Fahrzeugs wird durch aktives Abbremsen mit Hilfe des ESC-Systems minimiert.

Die Aktivierung des CWA wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte signalisiert.

Die Aktivierung des CWA-Systems führt aus Sicherheitsgründen zur Deaktivierung der elektronischen Cruise Control und der Adaptive Cruise Control.

INSASSENSCHUTZ-SYSTEME

Die wichtigsten Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs werden durch die folgenden Schutzvorrichtungen dargestellt:

❒ Sicherheitsgurte;
❒ SBR-System (Seat Belt Reminder);
❒ Kopfstützen;
❒ Kinderrückhaltesysteme;
❒ Front- und Seitenairbags.

Die auf den folgenden Seiten enthaltenen Informationen sind sehr wichtig und sollten aufmerksam gelesen werden. Es ist sehr wichtig, dass die Schutzsystem korrekt eingesetzt werden, damit Fahrer und Fahrgäste bei maximaler Sicherheit fahren.

Im Abschnitt „Kopfstützen", Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs" werden die Kopfstützen beschrieben.

SICHERHEITSGURTE

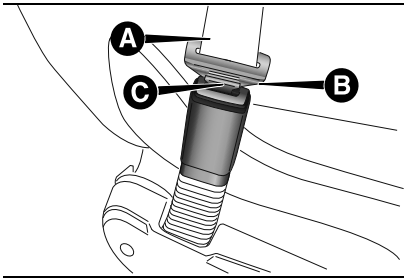
ÜBERSICHT

Alle Sitzplätze im Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit entsprechender Aufrollvorrichtung ausgestattet. Der Aufrollmechanismus blockiert den Gurt im Falle eines brüsken Bremsvorgangs oder im Falle eines Aufpralls. Unter normalen Bedingungen kann das Gurtband frei abrollen, so dass es immer am Körper des Insassen anliegt. Im Falle eines Unfalls blockiert der Gurt und verringert die Aufprallgefahr in der Fahrgastzelle oder das Herausschleudern der Personen aus dem Fahrzeug. Der Fahrer ist verpflichtet, alle lokalen gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Pflicht und der Vorgehensweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte einzuhalten (und durch die Fahrzeuginsassen einhalten zu lassen). Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.

VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Den Sicherheitsgurt anlegen und dabei den Oberkörper gerade und an die Rückenlehne angelehnt halten.

Zum Anlegen der Sicherheitsgurte die Schlosslasche (A) Abb. 190 bis zum hörbaren Einrasten in das Gurtschloss (B) einführen.



190 F1A0145

Falls der Gurt beim Herausziehen blockiert, kurz aufwickeln lassen, erneut herausziehen und dabei ruckartige Bewegungen vermeiden.

Betätigen Sie zum Lösen der Gurte die Taste (C) Abb. 190. Den Gurt während des Aufrollens mit der Hand führen, um sein Verdrehen zu vermeiden.

Bei auf starkem Gefälle geparktem Fahrzeug kann der Aufroller blockieren; dies ist durchaus normal.

Außerdem blockiert der Aufrollmechanismus den Gurt bei jedem schnellen Herausziehen, bei scharfem Abbremsen, bei Aufprall oder in Kurven mit hoher Geschwindigkeit. ⚠ 110)

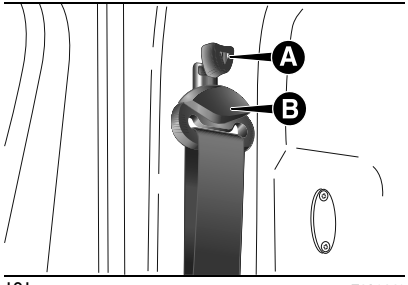
HÖHENVERSTELLUNG

Zum Verstellen die Taste (A) Abb. 191 drücken und den Griff (B) nach oben oder unten verschieben.

⚠ 111) 112)

Die Gurthöhe stets richtig einstellen und sie der Körpergröße der Fahrgäste anpassen. Durch diese Vorsichtsmaßnahme kann das Verletzungsrisiko bei einem Aufprall wesentlich reduziert werden.

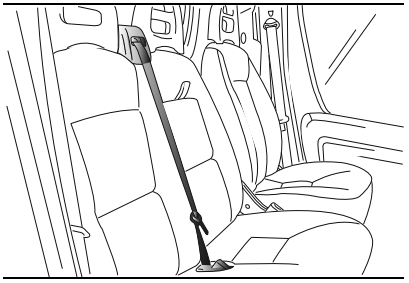
Die richtige Einstellung ist gegeben, wenn das Gurtband etwa auf der Mitte zwischen Schulter und Hals liegt.



191 F1A0146

Sicherheitsgurt mit Aufroller am mittleren vorderen Sitz der Sitzbank

An der vorderen zweisitzigen Sitzbank befindet sich am mittleren Sitzplatz ein Sicherheitsgurt mit drei Verankerungspunkten (Aufroller im Sitz verankert) Abb. 192.



192 F1A0147

ACHTUNG

110) *Die Taste (C) Abb. 190 nicht während der Fahrt drücken.*

111) *Die Höhenverstellung der Sicherheitsgurte darf nur bei stehendem Fahrzeug erfolgen.*

112) *Nach der Einstellung immer prüfen, ob der Läufer, an dem der Ring befestigt ist, in einer der vorgegebenen Positionen eingerastet ist. Dazu bei losgelassener Taste einen weiteren Druck nach unten ausüben, um das Einrasten der Verankerungsvorrichtung zu spüren, falls das Loslassen der Taste nicht in Höhe einer der vorgegebenen Positionen erfolgte.*

SBR-SYSEM Seat Belt Reminder (Gurtwarner)

Das SBR-System warnt die Insassen auf den der Vorder- und Rücksitzen (soweit vorhanden), wenn die Sicherheitsgurte nicht angeschnallt wurden.

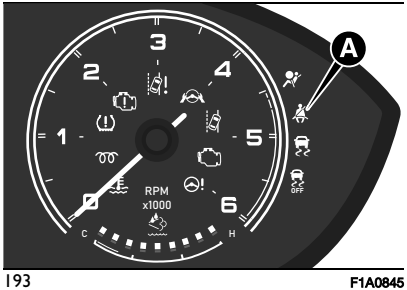
Wenn die Sicherheitsgurte nicht angelegt sind, wird der Fahrer vom System mit einer entsprechenden Leuchte (Kontrollleuchte auf der Instrumententafel und Symbole auf dem Display) und mit einem akustischen Signal (siehe folgende Abschnitte) darauf hingewiesen.

HINWEIS Für die dauerhafte Deaktivierung des Warntons das Servicentz kontaktieren. Das akustische Signal kann jederzeit über das Display-Menü erneut aktiviert werden (siehe Abschnitt „Display“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“).

Logik der Kontrollleuchte der Sicherheitsgurte der Vordersitze

Wenn die Startvorrichtung auf MAR gestellt wird, schaltet sich die Leuchte ((A) Abb. 193 (3,5"-Display) oder Abb. 194 (7"-Display) einige Sekunden lang ein, unabhängig vom Zustand der vorderen Sicherheitsgurte.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter 20 km/h leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft, wenn der Sicherheitsgurt auf der Fahrer- oder Beifahrerseite (mit Beifahrer auf dem Sitz) nicht angeschnallt sind.



193 F1A0845



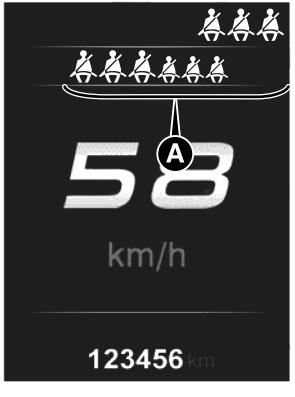
194 F1A0846

Sobald eine Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h erreicht wird, und der Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite oder auf der Beifahrerseite (mit Beifahrer) nicht angeschlossen sind, ertönt ein akustisches Signal und die Kontrollleuchte blinkt ca. 105 Sekunden lang.
Einmal aktiviert, bleibt dieser Warnzyklus während seiner gesamten Dauer aktiv, wenn die Geschwindigkeit nicht unter 8 km/h sinkt oder der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist oder bis die Sicherheitsgurte angelegt sind.
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird während des Anzeigezyklus der Warnton deaktiviert und die Kontrollleuchte leuchtet kontinuierlich.
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit während des Warnzyklus unter 8 km/h sinkt oder der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die akustische Warnung deaktiviert und die Warnleuchte leuchtet kontinuierlich auf.
Ist die gesamte Dauer nicht abgelaufen und der Rückwärtsgang wird nicht eingelegt, wird der Warnzyklus wieder aktiviert, sobald die Geschwindigkeit wieder 20 km/h überschreitet.

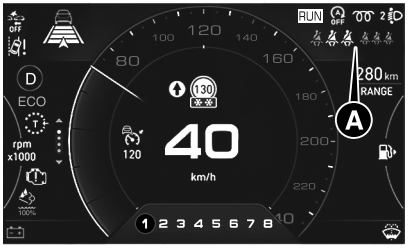
Symbol-Logik der hinteren Sicherheitsgurte

Die auf dem Display angezeigten Symbole, Abb. 195 (3,5"-Display) oder Abb. 196 (7"-Display), leuchten entsprechend der Sicherheitsgurte der Rücksitze und leuchten ca. 65 Sekunden lang nach der letzten Statusänderung.
Die Symbole am Display (A) melden:

❒ Drei Symbole : Sitz links, Mitte, rechts
❒ Vier Symbole : Sitz links, Mitte links, Mitte rechts, rechts (Cargo-Versionen)
❒ Drei Symbole für die mittlere Reihe: Sitz links, Mitte, rechts und drei Symbole für die 3. Reihe: Sitz links, Mitte, rechts (Panorama-Versionen).



195 F1A0847



196 F1A9039

Symbol am 3,5"-Display

Wenn ein hinterer Sicherheitsgurt angelegt ist, wird das Symbol angezeigt.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als 20 km/h leuchtet das Symbol bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ca. 65 Sekunden lang kontinuierlich auf.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h überschreitet und der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist, ertönt bei abgelegtem hinteren Sicherheitsgurt sofort eine akustische Warnung und das Symbol blinkt für ca. 35 Sekunden. Anschließend wird der Warnton deaktiviert und das Symbol leuchtet dauerhaft bis zum Ende des gesamten Zyklus.

Symbol am 7"-Display

Die Symbole leuchten entsprechend der Sicherheitsgurte der Rückplätze und leuchten ca. 65 Sekunden lang nach der letzten Statusänderung:

❒ *Wenn der Sicherheitsgurt angelegt ist,* ist das entsprechende Symbol grün.

❒ *Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist,* ist das entsprechende Symbol rot.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als 20 km/h leuchtet das rote Symbol bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt ca. 65 Sekunden lang kontinuierlich auf.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h überschreitet und der Rückwärtsgang nicht eingelegt ist, ertönt bei abgelegtem hinteren Sicherheitsgurt sofort eine akustische Warnung und das rote Symbol blinkt für ca. 35 Sekunden. Anschließend wird der Warnton deaktiviert und das Symbol leuchtet dauerhaft bis zum Ende des gesamten Zyklus.

Zusätzlich leuchten die Symbole bei jedem Öffnen einer der hinteren Türen für einige Sekunden auf.

HINWEISE

Was die Rücksitze und die dritte Reihe anbelangt, meldet das SBR-System nur, wenn die Sicherheitsgurte nicht angelegt sind oder angelegt sind, meldet aber nicht, ob ein Insasse anwesend ist.

Für die Rücksitze und die dritte Reihe aktivieren sich die Symbole nach einigen Sekunden, sobald die Startvorrichtung auf MAR gedreht wird, unabhängig des Zustands der Sicherheitsgurte (auch wenn alle Sicherheitsgurte angelegt sind).

Alle Kontrollleuchten/Symbole werden eingeschaltet, wenn mindestens ein Sicherheitsgurt von angeschnallt auf gelöst oder umgekehrt übergeht.

GURTSTRAFFER

Um den Schutz der Sicherheitsgurte noch effektiver zu gestalten, ist das Fahrzeug mit vorderen Gurtstraffern ausgestattet. Diese straffen bei einem Frontal- und Seitenaufprall die Gurtbänder um einige Zentimeter. Auf diese Weise liegen die Gurte vor dem eigentlichen Rückhalten noch enger am Körper des Fahrzeuginsassen an.

Die Aktivierung der Gurtstraffer wird durch die Arretierung des Gurtes in Richtung Aufroller erkannt.

Bei Auslösung der Gurtstraffer kann es zu Rauchbildung kommen. Dieser Rauch ist nicht giftig und zeigt auch keinen beginnenden Brand an.

Der Gurtstraffer erfordert weder Wartung noch Schmierung.

Jegliche Änderung des Originalzustands des Gurtstraffers beeinträchtigt seine Funktion.

Wird die Vorrichtung bei außergewöhnlichen Naturereignissen (z.B. Überschwemmungen, Sturmfluten usw.) durch Wasser oder Schlamm beeinträchtigt, muss sie unbedingt über das Servicenetz ausgewechselt werden.

⚠ 113)

38)

HINWEIS Damit der Gurtstraffer die größte Schutzwirkung erzielt, ist dafür zu sorgen, dass der Gurt richtig am Oberkörper und am Becken anliegt.

LASTBEGRENZER

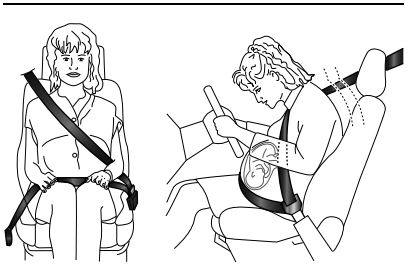
Um die Sicherheit der Fahrgäste im Falle eines Unfalles zu erhöhen, haben die Aufroller in ihrem Inneren einen Lastbegrenzer, der im Falle eines Frontalaufpralls die von den Gurten auf Oberkörper und Schultern ausgeübte Rückhaltekraft dosiert. Diese Vorrichtung ist bei allen Versionen vorhanden, mit Ausnahme der Version mit Sitzbank, wenn kein Airbag vorhanden ist.

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

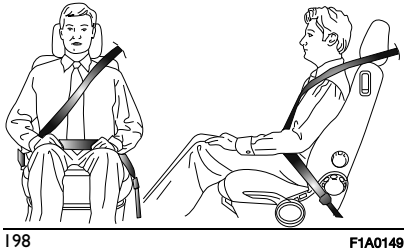
Auch für schwangere Frauen gilt die Anschnallpflicht. Sie und das ungeborene Kind sind bei einem Unfall bedeutend niedrigeren Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie angeschnallt sind. Natürlich müssen schwangere Frauen den Gurt sehr tief positionieren, damit er über dem Becken und unter dem Bauch verläuft (wie in Abb. 197 gezeigt).

Während der Schwangerschaft müssen Lenkrad und Sitz immer so eingestellt werden, dass die Kontrolle des Fahrzeugs immer gegeben ist (Pedale und Lenkrad müssen gut zugänglich sein). Zwischen Bauch und Lenkrad sollte der Abstand immer möglichst groß sein. Das Gurtband darf nicht verdreht sein. Der obere Gurtteil ist über die Schulter und diagonal über den Oberkörper zu führen. Der untere Teil muss am Becken Abb. 198 und nicht am Unterleib des Fahrgasts anliegen. Keine Vorrichtungen (Klemmen, Feststeller, usw.) verwenden, durch die die Sicherheitsgurte nicht am Körper der Insassen anliegen.

⚠ 114) 115) 116)



197 F1A0148



198 F1A0149



199 F1A0150

Jeder Sicherheitsgurt darf von nur einer Person benutzt werden: Befördern Sie keine Kinder auf den Knien der Mitfahrer unter Verwendung der Sicherheitsgurte zum Schutz beider Abb. 199. Schnallen Sie auch keine Gegenstände zusammen mit einer Person an.

WARTUNG DER SICHERHEITSGURTE

Für die ordnungsgemäße Wartung der Sicherheitsgurte bitte die folgenden Hinweise beachten:

❒ Legen Sie die Sicherheitsgurte immer straff und ohne Verdrehungen an. Vergewissern sie sich, dass sich das Gurtband frei und ohne Behinderung bewegt.

❒ Die Funktionstüchtigkeit des Sicherheitsgurtes folgendermaßen prüfen: Den Sicherheitsgurt anschnallen und energisch ziehen;

❒ Nach einem Unfall von gewissem Ausmaß, den benutzten Sicherheitsgurt austauschen, auch wenn dieser nicht beschädigt zu sein scheint. Auf jedem Fall ist der Sicherheitsgurt bei Aktivierung der Gurtstraffer auszuwechseln.

❒ Vermeiden Sie, dass die Aufrollvorrichtungen nass werden: ihre einwandfreie Funktion ist nur gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt;

❒ Den Sicherheitsgurt austauschen lassen, wenn er Schnitt- oder Verschleißspuren aufweist.

ACHTUNG

113) *Der Gurtstraffer funktioniert nur einmal. Nachdem er aktiviert wurde, muss er über das Servicenetz ausgetauscht werden.*

114) *Um maximalen Schutz zu gewährleisten, muss die Rückenlehne so gerade wie möglich gestellt werden und der Gurt gut am Oberkörper und am Becken anliegen. Die Sicherheitsgurte immer anlegen, sowohl auf den Vorder- als auch auf den Rücksitzen! Das Fahren ohne angelegte Sicherheitsgurte erhöht die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes bei einem Aufprall.*

115) *Der Ausbau oder Eingriffe an den Gurtstraffern und den Sicherheitsgurten sind strengstens verboten. Eingriffe dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Fachpersonal vorgenommen werden. Immer das Servicenetz aufsuchen.*

116) *Falls der Gurt stark beansprucht wurde, zum Beispiel bei einem Unfall, muss er mit den Verankerung, den entsprechenden Befestigungsschrauben und dem Gurtstraffer ausgetauscht werden. Der Gurt könnte, auch wenn er keine sichtbaren Defekte aufweist, seine Widerstandsfähigkeit verloren haben.*

VORSICHT

38) *Arbeiten, bei denen Stöße, Vibrationen oder hohe Temperaturen (über 100°C für eine Dauer von max. 6 Stunden) im Bereich der Gurtstraffer auftreten, können Schäden oder das Auslösen bewirken. Wenn Arbeiten an diesen Komponenten vorgenommen werden müssen, das Servicenetz aufsuchen.*

KINDERRÜCKHALTE-SYSTEME

KINDER SICHER BEFÖRDERN

Für die beste Schutzwirkung im Falle eines Aufpralls, müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein. Dies gilt auch für Säuglinge und Kleinkinder! Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich. Kinder mit einer Körpergröße von weniger als 1,50 Metern müssen bis zu einem Alter von 12 Jahren mit geeigneten Rückhaltesystemen auf den Rücksitzen transportiert werden. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen. Bei Kindern ist der Kopf im Verhältnis zum restlichen Körper größer und schwerer

als bei Erwachsenen; Muskeln und Knochenstruktur sind noch nicht vollständig entwickelt. Für eine korrekte Rückhaltefunktion im Fall eines Unfalls sind für sie deshalb andere Systeme als die Gurte der Erwachsenen notwendig, um die Verletzungsgefahr bei Aufprall, starken Bremsvorgängen oder plötzlichen Manövern auf ein Minimum zu beschränken. Kinder müssen sicher und bequem sitzen.

Je nach Eigenschaften der eingesetzten Kindersitze, sollten Kinder so lang wie möglich (mindestens bis zum 3-4. Altersjahr) in entgegen der Fahrtrichtung installierten Sitzen transportiert werden, da dies im Falle eines Aufpralls die sicherste Position ist. Die für die Kinder geeignetste Befestigungsvorrichtung ist vom Gewicht und der Größe der Kinder abhängig.

Es gibt verschiedene Rückhaltesysteme für Kinder, die entweder mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs oder mit ISOFIX-Verankerungen im Fahrzeug befestigt werden. Immer das für das Kind geeignetste Rückhaltesystem auswählen. Aufschluss zur richtigen Wahl liefert die Betriebsanleitung des Kindersitzes.

In Europa gilt für Rückhaltesysteme für Kinder die Norm ECE-R44, die nach fünf Gewichtsgruppen unterteilt sind, wobei sich die Gruppen teilweise überschneiden. Deshalb gibt es auf dem Markt Geräte, die mehr als eine Gewichtsgruppe abdecken.

Alle Rückhaltevorrichtungen müssen auf einer sachgerecht befestigten Plakette am Kindersitz, die nicht entfernt werden darf, mit den Zulassungsdaten und dem Kontrollzeichen versehen sein.

Kinder mit einer Körpergröße über 1,50 m sind in Bezug auf die Rückhaltesysteme den Erwachsenen gleichgestellt und legen die Gurte normal an.

Es sind für jede Gewichtsgruppe geeignete Kindersitze erhältlich. Zu dieser Wahl wird geraten, da diese speziell für Ihr Fahrzeug entworfen und erprobt wurden.

⚠ **117)**

Gruppe	Alter	Gewichtsgruppen	Größenklasse / Befestigung
Gruppe 0	Ca. bis zu 9 Monaten	bis 10 kg Körpergewicht	ISO/L1 ISO/L2 ISO/R1
Gruppe 0+	Ca. bis zu 2 Jahren	bis 13 kg Körpergewicht	ISO/R1 ISO/R2 ISO/R3
Gruppe 1	Ca. von 8 Monaten bis zu 4 Jahren	9 - 18 kg Körpergewicht	ISO/R2 ISO/R3 ISO/F2 ISO/F2X ISO/F3
Gruppe 2	Ca. von 3 bis 7 Jahren	15 - 25 kg Körpergewicht	–
Gruppe 3	Ca. von 6 bis 12 Jahren	22 - 36 kg Körpergewicht	–

ACHTUNG

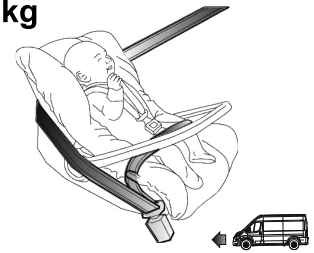
117) *Wenn auf der Beifahrerseite ein aktiver Airbag vorhanden ist, dürfen keine Babyschalen entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz angebracht werden. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es empfiehlt sich daher immer, Kleinkinder im eigenen Kindersitz auf dem Rücksitz zu transportieren, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist. Wenn es trotzdem unabdingbar wird, ein Kleinkind in einer Babyschale entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, müssen die Airbags auf der Beifahrerseite (Frontalairbag und Seitenairbag, für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) über das Setup-Menü deaktiviert und die erfolgte Deaktivierung direkt anhand der aufleuchtenden LED der Taste* OFF_2 *auf der Instrumententafel kontrolliert werden. Weiterhin ist der Beifahrersitz, um die Berührung des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden, auf die entfernteste Sitzposition einzustellen.*

GRUPPE 0 und 0+

Kinder mit bis zu 13 kg Gewicht müssen in einer nach hinten ausgerichteten Wiege transportiert werden, die bei starken Geschwindigkeitsverringerungen, dank der Kopfabstützung, keine Belastungen des Halses verursacht.
Die Wiege ist durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeuges befestigt, wie in Abb. 200 angegeben, und muss das Kind durch die eingebauten Gurte zurückhalten.

118) 119) 120) 121) 122) 123) 124)

0-13 kg



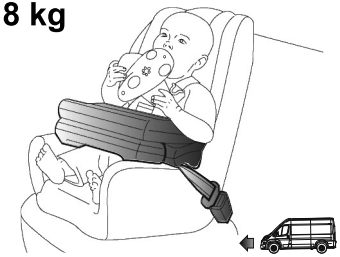
200 F1A0151

GRUPPE 1

Kinder mit mehr von 9 bis 18 kg Körpergewicht können in Fahrtrichtung auf Sitzen transportiert werden, die vorn mit einem Kissen ausgestattet sind, an dem der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs angelegt wird und so Kind und Sitz festhält Abb. 201.

119) 120) 121) 122) 123) 124)

9-18 kg



201 F1A0152

GRUPPE 2

Kinder mit 15 bis 25 kg Gewicht können direkt durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs Abb. 202 gehalten werden.
Die Kindersitze haben nur die zusätzliche Funktion, das Kind in den Sicherheitsgurten richtig zu positionieren, so dass der diagonale Abschnitt am Brustkorb und niemals am Hals anliegt, und der waagerechte Abschnitt gut am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt.

119) 120) 121) 122) 123)

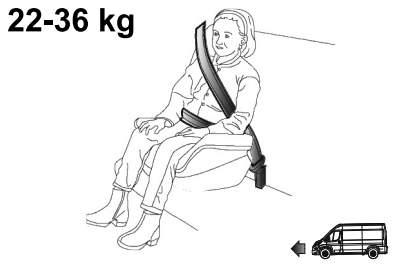


202 F1A0153

GRUPPE 3

Bei Kindern von 22 bis 36 kg Körpergewicht ist der Brustumfang bereits so groß, dass auf das Rückenteil verzichtet werden kann. Abb. 203 zeigt ein Beispiel für die korrekte Positionierung des Kindes auf dem Rücksitz.

⚠ **119) 120) 121) 122) 123)**



203 F1A0154

Bei einer Körpergröße über 1,50 m können Kinder wie Erwachsene angegurtet werden.

ACHTUNG

118) *Dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. steht mit Symbolen auf dem Etikett der Sonnenblende. Immer die Angaben an der Sonnenblende auf der Beifahrerseite befolgen (siehe Abschnitt „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbags" im Kapitel „Sicherheit").*

119) *Den Vorder- oder die Rücksitze nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder ein entsprechender Kindersitz vorhanden ist.*

120) *Eine falsche Befestigung des Kindersitzes stellt die Schutzwirkung in Frage. Im Falle eines Unfalls könnte sich der Kindersitz lockern und das Kind schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Halten Sie sich bei der Befestigung eines Schutzsystems für Neugeborene oder Kinder unbedingt an die Montageanleitung des Herstellers.*

121) *Wenn das Kinderschutzsystem nicht verwendet wird, entweder mit dem Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Verankerungen fixieren oder ganz aus dem Fahrzeug herausnehmen. Unbefestigte Kindersitze nie in der Fahrgastzelle mittransportieren. So wird vermieden, dass die Fahrzeuginsassen im Falle eines abrupten Bremsvorganges oder Aufpralls möglicherweise verletzt werden.*

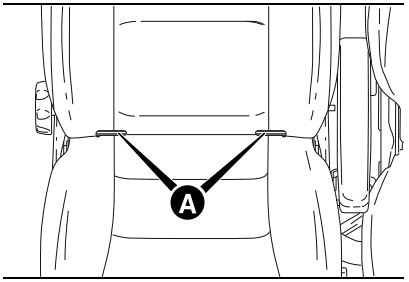
122) *Immer darauf achten, dass das Kind den diagonalen Teil des Sicherheitsgurtes nicht unter die Arme oder hinter den Rücken legt. Bei Unfällen ist der Sicherheitsgurt nicht für das Halten des Kindes geeignet und kann unter Umständen auch tödliche Verletzungen verursachen. Kinder müssen somit immer mit den eigenen Sicherheitsgurten sicher angeschnallt werden.*

123) *Die Abbildung zeigt nur ein Montagebeispiel. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.*

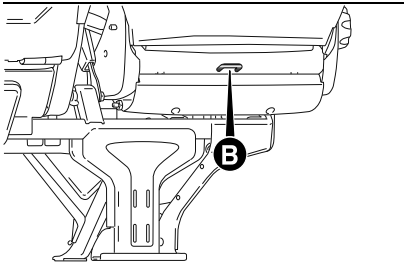
124) *Kindersitze der Gewichtsgruppen 0 und 1 sind mit einem Anschluss an die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs und separaten Gurten zum Zurückhalten des Kindes ausgestattet. Aufgrund ihres Gewichts können sie gefährlich sein, wenn sie falsch montiert werden (zum Beispiel beim Unterlegen eines Kissens, um ihn mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs zu befestigen). Die beiliegenden Montageanleitungen genauestens beachten.*

VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES "ISOFIX UNIVERSAL"

Das Fahrzeug ist für den Einbau der Kindersitze Isofix vorgerüstet.
Das ISOFIX-System ermöglicht den schnellen, einfachen und sicheren Einbau von ISOFIX-Rückhaltesystemen für Kinder ohne Einsatz der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, sondern durch direkte Befestigung des Kindersitzes an drei Verankerungen im Fahrzeug. Eine gemischte Montage mit normalen Kindersitzen und Kindersitzen Isofix ist für die verschiedenen Sitzplätze im Fahrzeug möglich.
Haken Sie den ISOFIX-Kindersitz in den beiden unteren Metallverankerungen (A) Abb. 204 die sich am Vereinigungspunkt zwischen hinterem Kissen und Rückenlehne befinden und befestigen Sie dann den oberen Gurt (des Kindersitzes) an der entsprechenden Verankerung (B) Abb. 205 hinter der Rückenlehne im unteren Teil.
Als Beispiel wird in Abb. 207 ein ISOFIX-Kindersitz gezeigt, der für die Gewichtsgruppe 1 gedacht ist.



204 F1A0156

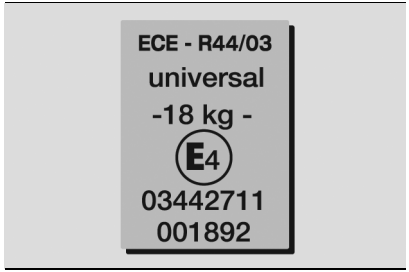


205 F1A0157

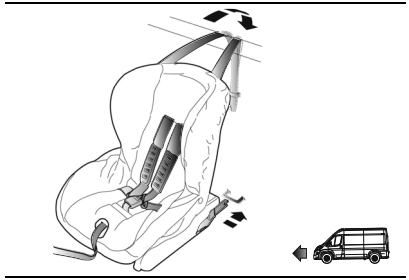
HINWEIS Für den Einsatz von universalen ISOFIX-Kindersitzen müssen diese nach ECE R44 „ISOFIX Universal“ (R44/03 oder neuer) zugelassen sein Abb. 206.

HINWEIS Die Abbildung Abb. 207 gibt nur Aufschluss über die Montage. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

125) 126) 127) 128)



206 F1B0117C



207 F1A0155

ACHTUNG

125) *Den Kindersitz nur bei stehendem Fahrzeug montieren. Der Sitz ist richtig in den Haltern verankert, wenn ein hörbares Einrasten wahrgenommen wird. In jedem Fall die Hinweise zu Montage, Demontage und Positionierung berücksichtigen, die in der mitgelieferten Anleitung des Herstellers des Kindersitzes beschrieben sind.*

126) *Der Hersteller empfiehlt die Installierung des Kindersitzes gemäß der diesem obligatorisch beiliegenden Anleitung.*
127) *Niemals dieselbe untere Verankerung für die Befestigung mehrerer Kindersitze verwenden.*
128) *Ist ein universaler Isofix-Kindersitz nicht korrekt mit allen drei Verankerungen befestigt, ist kein korrekter Schutz des Kindes gewährleistet. Im Falle eines Aufpralls besteht für das Kind das Risiko von schweren und auch tödlichen Verletzungen.*

i-Size-KINDERSITZE

Diese entsprechend der i-Size Regelung (ECE R129) hergestellten und zugelassenen Kindersitze gewährleisten bessere Sicherheitsbedingungen beim Transport der Kinder im Auto:
❒ Kinder müssen bis zum 15. Lebensmonat entgegen der Fahrtrichtung transportiert werden.
❒ Die Kindersitze haben eine bessere Schutzwirkung im Falle eines Seitenaufpralls.
❒ Die Verwendung des ISOFIX-Systems wird gefördert, mit dem falsche Sitzmontagen vermieden werden.
❒ Zielgerechtere Auswahl des richtigen Kindersitzes unter Berücksichtigung der Körpergröße des Kindes und nicht des Gewichts.
❒ Bessere Kompatibilität zwischen Fahrzeugsitz und Kindersitz: i-Size-Kindersitze sind als „Super ISOFIX" zu betrachten, da sie sowohl an den für i-Size vorgesehenen, als auch an den für die ISOFIX geeigneten Positionen (ECE R44) befestigt werden können.

HINWEIS Sollten die Sitze in Ihrem Fahrzeug für i-Size zugelassen sein, werden diese durch das Symbol Abb. 208 gekennzeichnet, das sich im Bereich der ISOFIX-Verankerungen befindet.

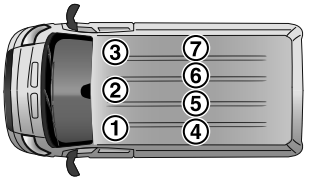


208 J0A0450

HINWEIS Ob das Fahrzeug für die Installation von i-Size-Kindersitzen zugelassen ist, entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der nächsten Seite.

Montage der Kindersitze

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Positionierung von Kindersitzen auf den Fahrzeugsitzen. Jede Position der Kindersitze muss den UNECE-Normen entsprechen. Die Tabelle bezieht sich auf die Versionen Kastenwagen, Kombi, Panorama.



Sitzplätze									
Anzahl der Sitzplätze	1	2*		3		4	5	6	7
		Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT	Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT				
Geeigneter Sitzplatz für universelle Rückhaltesysteme entgegen der Fahrtrichtung (U)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	JA **	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für universelle Rückhaltesysteme in Fahrtrichtung (UF)	NA	NEIN	NEIN	JA** (a)	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
i-Size-Sitzplatz (I-U)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für seitliche ISOFIX-Kindersitze (L1/ L2)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

Anzahl der Sitzplätze	Sitzplätze								
	1	2*		3		4	5	6	7
		Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT	Airbag AKTIVIERT	Airbag DE-AKTIVIERT				
Geeigneter Sitzplatz für ISOFIX-Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung (R1 / R2 / R3) (IL)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für ISOFIX-Kindersitz in Fahrtrichtung (F2 / F2X / F3) (IUF)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Geeigneter Sitzplatz für zusätzliche Kindersitze in Fahrtrichtung (B2 / B3) (IUF)	NA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

U = Geeignete Position für einen für diese Gewichtsgruppe zugelassenen, „universellen“ Kindersitz.
UF = Geeignete Position für einen für diese Gewichtsgruppe zugelassenen, „universellen“, nach vorne gerichteten Kindersitz.
IUF = Geeignete Position für einen für diese Gewichtsgruppe zugelassenen, nach vorne gerichteten, universellen „ISOFIX“-Kindersitz.
i-U = Geeignete Position für einen nach vorne oder nach hinten gerichteten, „universellen“ i-Size-Kindersitz.
i-UF = Position für einen nach vorne gerichteten, „universellen“ i-Size-Kindersitz.
IL = Geeignete Position für bestimmte in der Liste aufgeführte ISOFIX-Kindersitze (CRS). Diese CRS ISOFIX sind diejenigen, die zu den Kategorien „Fahrzeugspezifisch“, „Begrenzt” und „Semi-Universal” gehören.
NA= Nicht anwendbar/entfällt. Der Sitz ist nicht für die Montage von Kindersitzen zugelassen.
* = Sitz nur in der Konfiguration mit Vordersitzbank verfügbar.
** = Der Kindersitz kann nur in der vorderen Einzelsitzkonfiguration eingebaut werden.
(a) = Bei nach vorn gerichteter Kindersitzkonfiguration muss der Sitz in einer Position positioniert werden, die nicht weiter vorne liegt als der halbe Längsweg.
HINWEIS: Die vordere Beifahrersitzbank und der hintere 4er-Sitz sind nicht für die Anbringung eines Kindersitzes geeignet.
HINWEIS: Stört die Kopfstütze den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems, muss die Kopfstütze verstellt werden (falls verstellbar).

ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG

Das Fahrzeug kann ausgestattet sein mit:

❒ Frontairbag für den Fahrer

❒ Frontairbag für den Beifahrer

❒ Vorderer Seitenairbag für den Schutz von Ober- und Unterkörper (Side Bag) für Fahrer- und Beifahrer

❒ Seitenairbags für den Kopfschutz der vorderen und hinteren Sitzplätze (Windowbag).

Die Position der Airbags des Fahrzeugs wird durch die Aufschrift „AIRBAG" in der Mitte des Lenkrads am Armaturenbrett an der Seitenverkleidung oder an einem Etikett in der Nähe des Öffnungspunkts des Airbags markiert.

FRONTAIRBAGS

Die Frontairbags schützen die Insassen der Vordersitze im Falle eines mittelschweren, frontalen Aufpralls durch das Aufblasen eines Luftkissens zwischen der Person und dem Lenkrad bzw. dem Armaturenbrett.

Das Nichtansprechen bei anderen Aufprallarten (seitlich, hinten, Überschlagen usw.) ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.

Wenn notwendig, löst eine elektronische Steuerung bei einem frontalen Aufprall das Aufblasen des Kissens aus.

Das Luftkissen entfaltet sich sofort und schützt somit die Körper der vorderen Passagiere vor einem Aufprall auf Fahrzeugteile, die eventuell Verletzungen verursachen könnten; sofort danach sinkt das Kissen zusammen.

Die frontalen Airbags ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit. Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist.

Bei einem Aufprall bewegt sich eine Person, die keinen Sicherheitsgurt trägt, weiter vorwärts und kann mit dem sich noch öffnenden Kissen in Kontakt kommen. In dieser Lage ist der vom Kissen gewährte Schutz herabgesetzt.

Die vorderen Airbags können in folgenden Fällen nicht auslösen:

❒ Beim Aufprall gegen stark verformbare Gegenstände, wenn die Frontfläche des Fahrzeugs nicht betroffen ist (zum Beispiel Aufprall der Stoßstange gegen die Leitplanke).

❒ Unterfahren anderer Fahrzeuge oder Leitplanken (z. B. unter einen Lastkraftwagen oder eine Leitplanke).

Die Airbags aktivieren sich unter den oben genannten Bedingungen nicht, da sie keinen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten bieten würden und somit ihre Aktivierung unnötig wäre. Das Nichtauslösen in diesen Fällen ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.

⚠ 129)

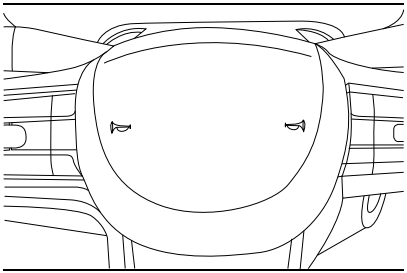
Die vorderen Airbags (Fahrer- und Beifahrerseite) sind konstruiert und eingestellt zum optimalen Schutz der vorderen Insassen, die Sicherheitsgurte tragen. Ihr Volumen im Moment des maximalen Aufblasens füllt den Großteil des Raumes zwischen Lenkrad und Fahrer und Instrumententafel und Beifahrer aus.

Bei einem Frontaufprall niedriger Intensität (für die die von den Sicherheitsgurten ausgeübte Rückhaltefunktion ausreichend ist), sprechen die Airbags nicht an.

Gerade in diesem Fall ist die Benutzung des Sicherheitsgurtes immer notwendig, der bei einem Frontalzusammenstoß die korrekte Sitzposition des Fahrgasts sicherstellt.

FAHRER-FRONTAIRBAG

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen und ist in einem Fach in der Mitte des Lenkrads untergebracht Abb. 209.

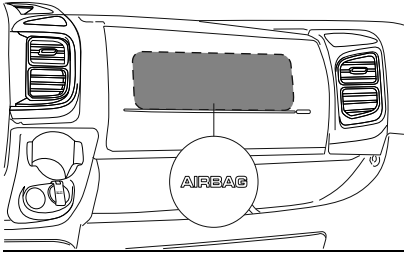


209 F1A1115

BEIFAHRER-FRONTAIRBAG

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen in einem Fach in der Instrumententafel Abb. 210, das größer als der Airbag auf der Fahrerseite ist.



210 F1A0774

AIRBAG VORN AUF DER BEIFAHRERSEITE UND KINDERSITZE

⚠ 130)

Entgegen der Fahrtrichtung zu montierende Kindersitze **NIE** auf dem Vordersitz montieren, ohne den Airbag des vorderen Beifahrersitzes zu deaktivieren, da der explodierende Airbag im Falle eines Aufpralls schwere Verletzungen des transportierten Kindes verursachen könnte.



211 F1A0773

IMMER die auf dem Schild auf der Sonnenblende der Beifahrerseite enthaltenen Anweisungen einhalten Abb. 211.

Manuelle Deaktivierung des Front-Airbags und des Seitenairbags zum Brust-/Beckenschutz auf der Beifahrerseite (Side Bag).

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

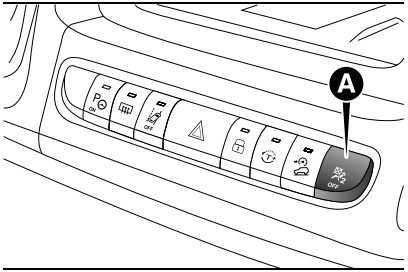
Wenn es unbedingt erforderlich ist, ein Kind auf dem Beifahrersitz entgegen der Fahrtrichtung zu befördern, kann der Front- und Seiten-Airbag auf der Beifahrerseite (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) deaktiviert werden.

HINWEIS Zur manuellen Deaktivierung der Beifahrer-Front- und Seitenairbags (Sidebag) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) gelten die Angaben im Kapitel „Display" im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel". Bei deaktivierten Airbags leuchtet die entsprechende LED am Schalter.

Die LED beim Symbol Abb. 212 am Armaturenbrett meldet den Zustand des Beifahrerschutzes. Ist die LED aus, ist der Schutz des Beifahrers deaktiviert.

Bei der erneuten Aktivierung der Front- und Seitenairbags (Side Bag) auf der Beifahrerseite (für Versionen und

Märkte, wo vorgesehen), geht die LED wieder aus.



212 F1A0647

Bei Einschalten des Fahrzeugmotors (Schlüssel auf MAR), leuchtet die LED ca. 8 Sekunden lang, wenn nach dem vorherigen Abschalten des Motors mindestens 5 Sekunden verstrichen sind. Sollte die LED nicht unter diesen Bedingungen funktionieren, das Servicenetz aufsuchen.

Wird der Fahrzeugmotor nach einem Abstellen vor dem Verstreichen von 5 Sekunden wieder eingeschaltet, kann es vorkommen, dass die LED aus bleibt. Um den einwandfreien Betrieb der LED sicherzustellen, den Fahrzeugmotor abstellen und erst nach mindestens 5 Sekunden wieder einschalten.

Während der ersten 8 Sekunden bezeugt die eingeschaltete LED nicht die effektive Schutzfunktion der Beifahrerairbags, sondern nur den korrekten Betrieb der LED.

Auch in den Märkten, wo keine Deaktivierungsmöglichkeit der Schutzfunktion der Beifahrerairbags vorgesehen ist, wird die LED einem Test unterzogen. Die LED leuchtet weniger als eine Sekunde lang, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird, und geht dann gleich wieder aus.

Je nach Fahrzeugzustand könnte die Leuchte mit unterschiedlicher Intensität leuchten. Die Intensität könnte sich auch während des Drehens des Zündschlüssels ändern.

ACHTUNG

129) *Keine Aufkleber oder andere Gegenstände auf dem Lenkrad, am Armaturenbrett im Bereich des Beifahrer-Airbags und an den Sitzen anbringen. Keine Gegenstände (z. B. Mobiltelefone) auf das Armaturenbrett auf der Beifahrerseite legen, die das korrekte Entfalten des Beifahrerairbags verhindern und außerdem die Fahrzeuginsassen schwer verletzen könnten.*

130) *Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv ist. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Daher muss der Beifahrer-Airbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Den Beifahrer-Airbag sofort wieder aktivieren, sobald der Kindersitz entfernt wurde.*

AIRBAG VORN AUF DER BEIFAHRERSEITE UND KINDERSITZE ACHTUNG

I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sui sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it, DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme (Babyschale) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrerairbag auf dem Beifahrersitz verwendet warden
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kinderstoeltje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDE OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasegero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERCIA LUB CIEŹKIMI OBRAŹENIAMI. NIE WOLNO umieszczać foletika dziecicego tylem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yolcu airbağı aktif halde iken çocuk koltuğunu araç gidiş yönüne ters biçimde yerleştirmeyin.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagudvendt barnestol på passagerersædet, hvis passager-airbagen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJEKS VÕIVAD OLLA TÕSISED KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapadja olemasolu korral ärge asetage lapse turvaistet sõidusuunaga vastassuunas.
FIN	KUOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN UHKA. Älä aseta lasten turvaistuinta niin, että lapsi on selkä menosuuntaan, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não posicionar o banco para crianças numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
LT	GALI IŠTIKTI MIRTIS ARBA GALITE RIMTAI SUSIŽEISTI. Nedėkite vaiko sėdynės atgręžtos nugara į priekinį automobilio stiklą ten, kur yra veikiant keleivio oro pagalvė.
S	KAN VARA LIVSHOTANDE ELLER LEDA TILL ALLVARLIGA SKADOR. Placera aldrig en bakåtvänd barnstol i framsätet då passagerarsidans krockkudde är aktiv.
H	HALÁSOS VAGY SÚLYOS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyezzük a gyermekülést a menetiránnyal szembe, ha az utas oldalán légzsák működik.
LV	VAR IZRAISĪT NĀVI VAI NOPIETNAS TRAUMAS. Nenovietot mazuļa sēdekli pretēji braukšanas virzienam, ja pasažiera pusē ir uzstādīts gaisa spilvens.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VÁŽNÉHO UBLÍŽENÍ NA ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumísťujte dětskou sedačku do opačné polohy vůči směru jízdy v případě aktivního airbagu spolujezdce.
SLO	LAHKO PRIDE DO SMRTI ALI HUDIH POŠKODB. Otroškega avtomobilskega sedeža ne nameščajte v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajene zračne blazine za potnike.
RO	SE POATE PRODUCE DECESUL SAU LEZIUNI GRAVE. Nu aşezaţi scaunul de maşină pentru bebeluşi în poziţie contrară direcţiei de mers atunci când airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΜΠΟΡΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΛΗΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Ή ΣΟΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το καρεκλάκι αυτοκινήτου για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει αερόσακος εν ενεργεία στη θέση συνεπιβάτη.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за пренасяне на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътуване.
SK	MÔŽE NASTAŤ SMRŤ ALEBO VÁŽNE ZRANENIA. Nedávajte autosedačku pre deti do polohy proti chodu vozidla, keď je aktívny airbag spolujazdca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливающееся против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последнее оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH ILI SMRTONOSNIH OZLJEDA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.
AS	قد تحدث حالات وفاة أو إصابات بالغة. لا تستخدم مقاعد الأمان الخاصة بالأطفال على مقعد مزود "بوسادة هوائية"، حيث إن الطفل قد يتعرض للوفاة أو لإصابة بالغة.

F1A0387

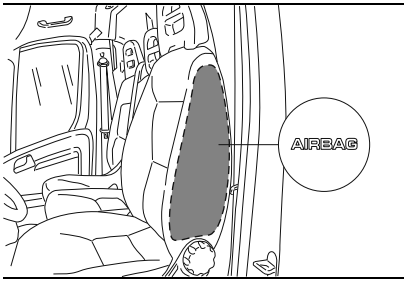
SIDEBAGS

⚠ 131) 132) 133) 134) 135) 136) 137) 138) 139) 140) 141) 142) 143) 144)

Um den Schutz der Insassen zu steigern, ist das Fahrzeug für den Fall eines Seitenaufpralls (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) mit vorderen Seitenairbags (Side bag) und Kopfairbag (Window bag) ausgestattet.
Die Seitenairbags (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) schützen die Insassen bei einem seitlichen mittelschweren Aufprall durch ein Luftkissen, das sich zwischen dem Insassen und den seitlichen Innenteilen des Fahrzeugs entfaltet.
Die nicht erfolgte Aktivierung der Seitenairbags bei anderen Aufprallarten (Frontalaufprall, Auffahrunfall, Überschlagen usw...) zeigt daher keinen Systemfehler an.
Bei einem frontalen Aufprall löst ein elektronisches Steuergehäuse bei Bedarf das Aufblasen des Kissens aus. Das Luftkissen bläst sich augenblicklich auf und dient als Schutz zwischen dem Körper der Insassen und den Fahrzeugteilen, die Verletzungen hervorrufen können. Sofort danach fällt das Kissen wieder in sich zusammen.
Die seitlichen Airbags (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit.
Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist.

SIDEBAGS VORNE ZUM SCHUTZ DES BRUSTKORBES (SIDEBAG)

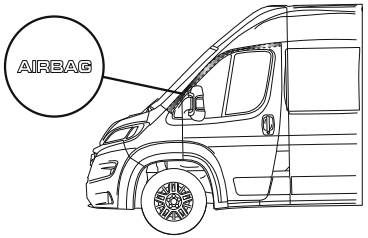
(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Sie bestehen aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen, das in den Rückenlehnen der Sitze Abb. 214 untergebracht ist und die Aufgabe hat, den Oberkörper und das Becken der Insassen bei einem mittelschweren seitlichen Aufprall zu schützen.



214 F1A0160

SIDEBAGS FÜR DEN SCHUTZ DES KOPFES (WINDOW BAG)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Sie bestehen aus zwei Kissen, eines auf der rechten und eines auf der linken Seite des Fahrzeuges, die sich hinter der seitlichen Dachverkleidung befinden und von entsprechenden Blenden Abb. 215 abgedeckt sind.



215 F1A0333

Sie haben die Aufgabe, den Kopf der vorderen Insassen bei einem Seitenaufprall zu schützen. Dies dank der großen Oberfläche der Kissen.

HINWEIS Den besten Schutz bei einem seitlichen Aufprall gewährleistet das System, wenn man eine korrekte Position auf dem Sitz einnimmt, damit sich die Seitenairbags korrekt aufblasen können.

HINWEIS Das Auslösen der Front- und/oder der Seitenairbags ist möglich, wenn das Fahrzeug starken Stößen oder Unfällen ausgesetzt ist, die den Unterbodenbereich betreffen, wie z. B. starke Stöße gegen Stufen, Gehsteige oder feste Bodenvorsprünge, Durchfahren von großen Schlaglöchern oder bei Bodenwellen.

HINWEIS Die Auslösung der Airbags setzt eine geringe Menge Staub frei. Dieses Pulver ist unschädlich und kein Anzeichen für einen beginnenden Brand. Außerdem können die Oberfläche des entfalteten Kissens und das Fahrzeuginnere von staubförmigen Rückständen bedeckt werden: Das Pulver kann die Haut und die Augen reizen. Bei einem Kontakt mit neutraler Seife und Wasser abwaschen.

HINWEIS Wenn sich durch einen Unfall eine der Sicherheitsvorrichtungen aktiviert haben sollte, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz, um diese zu ersetzen und die Unversehrtheit der elektrischen Anlage überprüfen zu lassen.

Alle Eingriffe, sei es die Kontrolle, Reparatur oder Ersatz des Airbags, müssen durch das Servicenetz ausgeführt werden.
Bei Verschrottung des Fahrzeugs bitte das Servicenetz zur Deaktivierung der Anlage aufsuchen. Bei Eigentumsänderung des Fahrzeugs ist es unerlässlich, dass der neue Besitzer über die Benutzungsart und die obigen Hinweise unterrichtet und ihm die Betriebsanleitung ausgehändigt wird.

HINWEIS Die Aktivierung der Gurtstraffer, der Frontairbags und der seitlichen Airbags wird unterschiedlich je nach der Art des Aufpralls festgelegt. Die nicht erfolgende Aktivierung einer oder mehrerer dieser Elemente ist deshalb kein Anzeichen für eine Funktionsstörung des Systems.

ACHTUNG

131) *Den Kopf, die Arme oder die Ellenbogen nicht auf die Tür, die Fenster und den Bereich des Window Bag aufstützen, um mögliche Verletzungen während des Entfaltens zu vermeiden.*
132) *Nie den Kopf, die Arme oder die Ellbogen aus den Fenstern herausragen lassen.*
133) *Schaltet die Kontrollleuchte beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt sie während der Fahrt eingeschaltet, ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Nehmen Sie vor einer Weiterfahrt Kontakt zum Servicenetz auf und lassen Sie die Anlage sofort kontrollieren.*
134) *Die Rückenlehne der Vordersitze und der Hintersitze darf nicht mit Verkleidungen oder Überzügen gedeckt werden, die nicht zum Gebrauch mit dem Sidebag vorgesehen sind.*
135) *Nicht mit Gegenständen auf dem Schoß oder vor dem Brustkorb und noch weniger mit Pfeife, Bleistiften usw. zwischen den Lippen fahren. Bei einem Unfall mit Auslösen des Airbags könnten dadurch schwere Verletzungen entstehen.*
136) *Im Falle eines Auslösens muss sich der Airbag ungehindert aufblasen können. Es wird daher empfohlen, nicht mit nach vorne gebeugtem Körper zu fahren, sondern den Rücken und die Schultern vollständig gegen die Rückenlehne des Sitzes zu lehnen und die Position des Sitzes so einzustellen, dass er so weit wie möglich vom Lenkrad entfernt ist, das Lenkrad jedoch bequem mit leicht angewinkelten Armen erreichbar ist. Ein zu nahes Sitzen am Lenkrad kann beim Auslösen des Airbags zu ernsthaften Verletzungen führen.*
137) *Die Airbags können sich auch bei abgestelltem Motor aktivieren, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht und das stehende Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Auch bei stehendem Fahrzeug gilt daher: Die entgegen der Fahrtrichtung montierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der*

Frontairbag für diesen Sitz aktiv sind. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte zu tödlichen Verletzungen des transportierten Kindes führen. Daher muss der Beifahrer-Airbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Der Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, wenn man den Kindersitz entfernt hat. Abschließend wird daran erinnert, dass keine Sicherheitsvorrichtung (Airbag, oder Gurtstraffer) auf Grund eines Stoßes ausgelöst wird, wenn der Zündschlüssel auf STOP steht. Die nicht erfolgte Aktivierung der Airbags darf in diesen Fällen nicht als Fehlfunktion des Systems betrachtet werden.

138) *Wenn das Fahrzeug Gegenstand von Diebstahl oder Diebstahlversuch war, wenn es Vandalismus, Überschwemmung oder Hochwasser ausgesetzt war, muss das Airbag-System vom Servicenetz überprüft werden.*

139) *Bei Startvorrichtung in Position MAR leuchtet die LED auf der Taste am Armaturenbrett einige Sekunden lang (je nach Markt kann die Leuchtdauer variieren), um die korrekte Funktionsweise dieser LED zu prüfen.*

140) *Die Sitze nicht mit Wasser oder Dampfdruck reinigen (sondern von Hand oder an den automatischen Waschanlagen für Sitze).*

141) *Das Auslösen des Frontairbags ist für Aufprallstärken vorgesehen, die diejenigen der Gurtstraffer übersteigen. Bei Stößen, die zwischen den beiden Betätigungsgrenzen liegen, ist es deshalb normal, wenn nur die Gurtstraffer aktiviert werden.*

142) *Keine harten Gegenstände an die Kleiderhaken oder die Haltegriffe hängen.*

143) *Der Airbag ersetzt nicht die Sicherheitsgurte, sondern ergänzt deren Wirkung. Da die Frontairbags außerdem bei einem Frontaufprall mit geringer Geschwindigkeit, seitlichem Aufprall, Auffahrunfällen oder bei einem Umkippen nicht auslösen, werden die Insassen in diesen Fällen nur von den Sicherheitsgurten geschützt, die deshalb immer angelegt werden müssen.*

144) *Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED* ***OFF*** *(auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel auf und die Beifahrer-Airbags werden deaktiviert. Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED* ***ON*** *(auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel auf.*

EDR Event Data Recorder (Fahrzeug-Datenaufzeichnung)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Event Data Recorder (EDR) ausgestattet.
Die Hauptfunktion eines EDR besteht in der Aufzeichnung von Daten, die für das Verständnis der Leistung von Fahrzeugsystemen nützlich sind, insbesondere bei Unfällen oder Beinahe-Unfällen, wie dem Auslösen eines Airbags oder dem Aufprall auf ein Hindernis.
Der EDR ist so konzipiert, dass er Daten im Zusammenhang mit der Fahrzeugdynamik und den Sicherheitssystemen über einen kurzen Zeitraum aufzeichnet.
Der EDR dieses Fahrzeugs ist so konzipiert, dass er die folgenden Arten von Daten zum Zeitpunkt des Ereignisses aufzeichnet:

❒ Die Funktionsweisen verschiedener Fahrzeugsysteme.

❒ Ob die Sicherheitsgurte von Fahrer und Beifahrer angelegt waren oder nicht.

❒ die Stärke des Drucks, den der Fahrer auf das Gas- und/oder Bremspedal ausgeübt hat (falls zutreffen); und

❒ die Geschwindigkeit, mit der das Fahrzeug unterwegs war.
Diese Daten vermitteln ein vollständigeres Bild von den Umständen, unter denen es zu Kollisionen und Verletzungen kommt. Wenn alle verfügbaren EDR-Positionen durch gesperrte Ereignisse belegt sind (d. h. nicht durch nachfolgende Ereignisse überschrieben werden können), leuchtet die Airbag-Warnleuchte auf der Instrumententafel auf. Andere Bedingungen können zum Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte führen. Weitere Informationen finden Sie unter „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbag“ in diesem Abschnitt.
HINWEIS: EDR-Daten werden vom Fahrzeug nur aufgezeichnet, wenn es zu einer nicht unbedeutenden Kollisionssituation kommt; unter normalen Fahrbedingungen zeichnet das EDR keine Daten oder persönlichen Informationen auf (z. B. Name, Geschlecht, Alter und Unfallort). Um die von einem EDR aufgezeichneten Daten auszulesen, ist das Bosch Crash Data Retrieval (CDR)-Tool erforderlich und es muss Zugang zum Fahrzeug oder zum EDR bestehen. Wenn der Inhalt des EDR nicht über den OBD-Anschluss des Fahrzeugs wiedergegeben werden kann, kann das Bosch CDR-Tool direkt an das Steuergerät des Rückhaltesystems (ORC) angeschlossen werden.
Neben dem Fahrzeughersteller können die Informationen auch von anderen Parteien, z. B. Strafverfolgungsbehörden, ausgelesen werden, die über die entsprechende Ausrüstung und den Zugang zum Fahrzeug oder EDR verfügen.

ANLASSEN UND FAHREN

Werfen wir nun einen Blick in die „Seele" dieses Fahrzeugs, um zu erfahren, wie wir alle seine Möglichkeiten nutzen können. Hier wird beschrieben, wie Sie unter allen Bedingungen sicher fahren und immer auf einen tollen Reisegefährten zählen können, dem Ihr Komfort und Ihr Portemonnaie wichtig ist.

STARTEN DES MOTORS (elektrische Versionen ausgenommen) 199
STARTEN MOTORS (elektrische Versionen) 201
BEIM PARKEN..... 205
SCHALTGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen) 210
AUTOMATIKGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen) 210
„DRIVE MODE"-FUNKTION (Fahrstil) 216
START&STOP-SYSTEM (AUTOMATISCHES STOPPEN UND ANFARHEN) 218
ECO-FUNKTION 221
SPEED LIMITER (Geschwindigkeitsbegrenzer)..... 221
CRUISE CONTROL (Geschwindigkeitsregler)..... 222
EINSTELLUNG DER LEERLAUFDREHZAHL DES MOTORS (ENGINE IDLE PRESET)..... 225
SPEED BLOCK (fester Geschwindigkeitsbegrenzer) 226
PARK ASSIST SYSTEM (Einparkhilfe hinten)..... 226
ACTIVE PARK ASSIST SYSTEM (aktive Einparkhilfe hinten)..... 231
RÜCKFAHRKAMERA (ParkView® Rear Backup Camera)..... 236
TRAFFIC SIGN RECOGNITION (Verkehrszeichenerkennung) 238
INTELLIGENT SPEED ASSIST (Geschwindigkeitsbegrenzer und Verkehrszeichenerkennung) 240
ACC ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ADAPTIVER GESCHWINDIGKEITSREGLER).... 241
CODRIVER-SYSTEM MIT STOP&GO - Adaptive Cruise Control mit Stop&Go (Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Stopp und Neustart) 250
CODRIVE-SYSTEM WITH STOP&GO - Traffic Jam Assist (Stauassistent mit Fahrzeugbahnsteuerung) 258
FAHREMPFEHLUNGEN..... 262
BETANKEN DES FAHRZEUGS 264
ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN ADBLUE® (HARNSTOFF)..... 268
AUFLADEN (elektrische Versionen) 268

NUTZBARE VERSORGUNGSQUELLEN (elektrische Versionen)..... 273
WECHSELSTROMLADUNG (AC) ZU HAUSE (elektrische Versionen) 288
SCHNELL-LADEVORGANG ZU HAUSE MIT DER WALLBOX-LADESTATION (elektrische Versionen)..... 292
LADEVORGANG AN DER ÖFFENTLICHEN LADESTATION (AC) (elektrische Versionen)..... 293
LADEVORGANG „FAST CHARGE“ AN DER ÖFFENTLICHEN LADESTATION (DC) TYP 4 (elektrische Versionen) 295
NOTENTRIEGELN DES LADEKABELS (elektrische Versionen) 298
LADEFUNKTIONEN (elektrische Versionen) 299
„eCoasting“-MODUS (ENERGIEEINSPARUNG) (elektrische Versionen)..... 302
„eBraking“-MODUS (regeneratives Bremsen) (Elektrische Versionen) 302
RATSCHLÄGE FÜR DAS BELADEN 303
FAHREMPFEHLUNGEN (elektrische Versionen)..... 303
ANHÄNGERBETRIEB 306
ZIEHEN VON ANHÄNGERN (elektrische Versionen)..... 312
LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS 312
FUNKTION BATTERIETRENNUNG (Trennschalter) (elektrische Versionen ausgenommen) 313

STARTEN DES MOTORS (elektrische Versionen ausgenommen)

39)

Das Fahrzeug ist mit einer elektronischen Vorrichtung zum Blockieren des Motors ausgestattet: Sollte der Motor nicht anspringen, die Angaben im Kapitel „Elektronische Wegfahrsperre" im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs" beachten.
Vor dem Anlassen des Fahrzeugmotors, den Sitz, die Innen- und Außenspiegel einstellen und die Sicherheitsgurte korrekt anschnallen.
Um den Motor zu starten, nie das Gaspedal drücken.

HINWEIS Bei gleichzeitiger unbeabsichtigter Betätigung von Gaspedal und Bremspedal muss das System der Bremsanforderung Vorrang einräumen; in diesem Zustand tritt das Fahrzeug in den Recovery-Modus mit Leistungsbegrenzungen (Motordrehmoment und Fahrzeuggeschwindigkeit) ein. Um den Normalbetrieb wiederherzustellen, einfach das Gaspedal loslassen; der Motor muss nicht aus- und eingeschaltet werden.

145)

40) 41)

PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:

❒ Die Feststellbremse ziehen.

❒ den Schalthebel in der Leerlaufstellung positionieren;

❒ die Startvorrichtung in Stellung MAR bringen: auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten und auf;

❒ Das Ausschalten der Kontrollleuchten und abwarten, was umso schneller erfolgt, je wärmer der Motor ist.

❒ das Kupplungspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten;

❒ die Startvorrichtung sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte auf AVV stellen. Ein zu langes Abwarten würde den Vorgang der Glühkerzenerwärmung wieder aufheben.
Den Schlüssel sofort nach Motorstart loslassen.

PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Das Anlassen des Motors ist nur dann möglich, wenn sich der Schalthebel in Position P oder N befindet. Beim Anlassen befindet sich daher das System in Position N oder P (letztere entspricht einem Leerlauf, aber die Räder des Fahrzeugs sind mechanisch blockiert).

42)

BEWEGEN DES FAHRZEUGS

Um das Fahrzeug aus der Position P zu bewegen, das Bremspedal drücken und den Schalthebel in die gewünschte Position (D oder „sequentieller Modus") bringen, um vorwärts zu fahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen.
Am Display der Instrumententafel wird der eingelegte Gang angezeigt. Wenn das Bremspedal losgelassen wird, beginnt das Fahrzeug sich vorwärts oder rückwärts zu bewegen, sobald die Steuerung eingelegt wird (Creeping-Effekt). Das Drücken des Gaspedals ist in diesem Fall nicht erforderlich.

HINWEIS Sollte der effektiv eingelegte Gang (entsprechend der Anzeige auf der Instrumententafel) nicht mit der Gangwählhebelstellung übereinstimmen, blinkt auf der Blende

der der Hebelstellung entsprechende Buchstabe, und das System gibt ein akustisches Signal ab. Diese Bedingung ist nicht als Betriebsstörung zu verstehen. Es handelt sich einfach um eine Systemanfrage nach einer Wiederholung des Schaltvorgangs.

HINWEIS Bei gelöster Feststellbremse und losgelassenem Bremspedal, Motor im Leerlauf und Gangwählhebel auf D, R oder sequentieller Modus ist besondere Vorsicht geboten, denn das Fahrzeug kann sich ohne die Betätigung des Gaspedals bewegen. Diese Voraussetzung kann bei eben stehendem Fahrzeug in engen Parkmanövern genutzt werden. Dabei nur das Bremspedal drücken.

43)

WARMLAUFEN DES SOEBEN GESTARTETEN MOTORS

Vorgehensweise:

❒ Mit dem Fahrzeug langsam anfahren, bei mittleren Drehzahlen und ohne stark Gas zu geben;

❒ auf den ersten Kilometern keine Höchstleistungen abverlangen. Es wird empfohlen abzuwarten, bis sich der Zeiger in der Anzeige der Motorkühlflüssigkeitstemperatur zu bewegen beginnt.

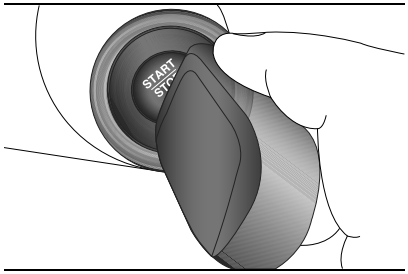
44) 45)

FEHLSTART DES MOTORS

Anlassen des Motors (Keyless Enter-N-Go) mit entladener Batterie des elektronischen Schlüssels

Wenn der Druck der Taste am Schlüssel keine Auswirkung hat, könnte die Batterie des elektronischen Schlüssels entladen sein. Das System erkennt somit den elektronischen Schlüssel an Bord des Fahrzeugs nicht und am Display wird eine entsprechende Fehlermeldung eingeblendet.

In diesem Fall setzen Sie das abgerundete Ende des elektronischen Schlüssels (gegenüber der Seite, an der sich das Schlüsselloch befindet) auf den Starterknopf und drücken Sie den Knopf mit dem elektronischen Schlüssel (Abb. 216). Die Startvorrichtung wird betätigt und der Motor kann gestartet werden.



216 F1A9053

ABSTELLEN DES MOTORS

Die Startvorrichtung bei Motor im Leerlauf auf STOP drehen.

ACHTUNG

145) *Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen zu betreiben. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere giftige Gase ab.*

VORSICHT

39) *Das „Gas geben" vor dem Abstellen des Motors nützt nichts, verbraucht Kraftstoff und ist für Motoren mit Turbolader besonders schädlich.*

40) *In der ersten Nutzungszeit ist es ratsam, dem Fahrzeug keine Maximalleistungen abzuverlangen (beispielsweise übermäßige*

Beschleunigungen, lange Fahrt bei höchsten Drehzahlen, übermäßig starkes Bremsen usw.).
41) *Bei abgestelltem Motor die Startvorrichtung nicht auf MAR stehen lassen, um zu vermeiden, dass unnötige Stromaufnahme die Batterie entlädt.*
42) *Unter bestimmten Bedingungen kann beim Abstellen des Motors der Elektroventilator für die Dauer von max. 120 Sekunden eingeschaltet werden.*
43) *Nach einem fehlgeschlagenen Anlassen des Motors mit eingelegtem Gang wird die potentielle Gefahrensituation, die durch die Tatsache entsteht, dass das Getriebe automatisch in den Leerlauf geschaltet hat, durch ein akustisches Signal gemeldet.*
44) *Bis zum Start des Motors funktioniert weder die Servobremse noch die Servolenkung. Die auf das Bremspedal und das Lenkrad auszuübende Kraft ist daher sehr viel größer als normal.*
45) *Ein Anlassen durch Anschieben, Abschleppen oder unter Ausnutzung von abschüssigem Gelände ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.*

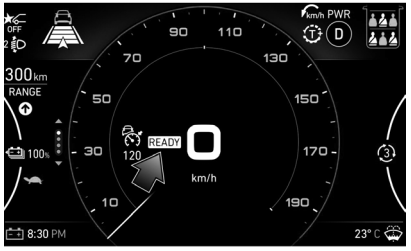
STARTEN MOTORS (elektrische Versionen)

Vor dem Starten des Fahrzeugmotors, den Sitz, die Innen- und Außenspiegel einstellen und die Sicherheitsgurte korrekt anschnallen.
Das Getriebe muss auf Position P (Parken) oder N (Leerlauf) stehen.
Wenn das Getriebe auf P (Parken) steht und ein Gang eingelegt werden soll, die Bremsen betätigen.
HINWEIS Vor dem Einlegen eines Ganges das Bremspedal getreten halten.

Anlassen des Motors

⚠ 146)

Das Getriebe muss auf P oder N befinden. Wie folgt vorgehen:
❒ Das Bremspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten.
❒ Den Anlasser drücken, um sie auf START zu bringen. Für maximal ein paar Sekunden gedrückt halten.
Am Ende des Vorgangs ertönt ein akustisches Signal und die Meldung „READY“ erscheint am Display der Instrumententafel, Abb. 217, um das Anlassen des elektrischen Antriebs des Fahrzeugs anzuzeigen. Wenn die Meldung „READY“ erscheint, ist das Fahrzeug bereit zu starten.



217 F1A9020

HINWEIS Falls die Meldung „READY“ trotz des korrekten Anlassvorgangs nicht auf der Instrumententafel erscheint, bitte das Servicenetz kontaktieren.

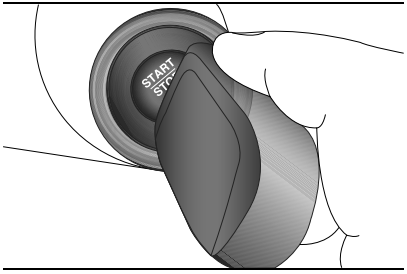
WICHTIG Falls versucht wird, das Fahrzeug in einer anderen Schaltstellung als der Leerlauf N, anzulassen, ohne dass das Bremspedal gedrückt wird, zeigt das Display eine entsprechende Meldung an (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen” im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“). In diesem Fall muss der Motorstart mit betätigtem Bremspedal wiederholt werden.
WICHTIG Sollte bei einem fehlerhaften Getriebe ein Motoranlassversuch ausgeführt werden, muss der Vorgang „Verzögertes Anlassen des Motors” durchgeführt werden (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und

Meldungen“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“): Wenn die Startvorrichtung in Stellung START für mindestens 7 Sekunden lang bei niedergetretenem Bremspedal gehalten wird, wird der Motor gestartet. Das System verbleibt im Recovery-Zustand. Falls der Motor nicht anspringt, bitte das Servicenetz kontaktieren.

Anlassen des Motors mit nicht ausreichend geladener Batterie des elektronischen Schlüssels

Wenn die Startvorrichtung beim Drücken des Starterknopfes nicht anspricht oder die Türen des Fahrzeugs mit dem mitgelieferten Metalleinsatz entriegelt werden müssen, ist die Batterie des elektronischen Schlüssels möglicherweise nicht ausreichend geladen. Das System erkennt somit den elektronischen Schlüssel an Bord des Fahrzeugs nicht und am Display wird eine entsprechende Fehlermeldung eingeblendet.

In diesem Fall setzen Sie das abgerundete Kunststoffende des elektronischen Schlüssels (gegenüber der Seite, an der sich das Schlüsselloch befindet) auf den Starterknopf und drücken Sie den Knopf mit dem elektronischen Schlüssel (Abb. 218). Die Startvorrichtung wird betätigt und der Motor kann gestartet werden.



218 F1A9053

AKUSTISCHES FUSSGÄNGERWARN-SYSTEM

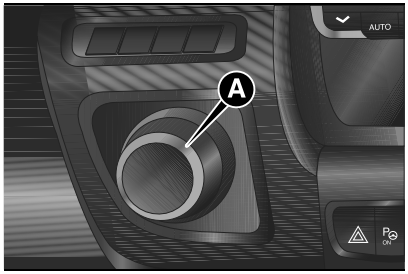
Das Fahrzeug ist mit einem akustischen Fußgängerwarnsystem versehen. Dieses System verwendet verschiedene Geräusche, um Fußgänger vor der Annäherung des Fahrzeugs zu warnen. Das akustische Warnsystem ist mit einem Lautsprecher ausgestattet, der sich im Motorraum befindet. Das System wird automatisch aktiviert, wenn ein anderer Gang als P (Parken) eingelegt wird, und bleibt so lange aktiv, wie das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 25 km/h oder weniger fährt.

Jede Fehlfunktion des akustischen Warnsystems wird durch das gelbe Symbol auf dem Display angezeigt.

EINSTUFIGES GETRIEBE

Das Fahrzeug nutzt ein einstufiges Getriebe zur Übertragung der vom Elektromotor entwickelten Leistung. Das einstufige Getriebe wird durch einen Drehschalter anstelle des traditionellen Schalthebels bedient.

Der Drehschalter (A) Abb. 219 befindet sich auf der Instrumententafel.



219 F1A9035

46)

HINWEIS Halten Sie das Bremspedal gedrückt, während Sie aus der P-Position (Parken) wechseln.

147) 148) 149) 150) 151)

Getriebeübersetzungen

Den Schalter drehen, um einen Gang einzulegen.

HINWEIS Um einen Gang zu wählen, muss das Bremspedal niedergedrückt werden.

HINWEIS Warten Sie nach der Wahl eines Ganges einige Augenblicke, damit der gewählte Gang eingelegt werden kann, bevor Sie beschleunigen.

P (PARKEN)

Die Wahl von P (Parken) integriert die Funktion der Feststellbremse durch Sperren des Getriebes. Es empfiehlt sich, das Fahrzeug in diesem Gang zu starten. Nie versuchen, in P (Parken) bei fahrendem Fahrzeug zu schalten. Ziehen Sie die Feststellbremse an, wenn Sie das Fahrzeug in Stellung P (Parken) verlassen.

Beim Parken auf ebenen Flächen können Sie zuerst das Getriebe auf P (Parken) stellen und dann die Feststellbremse betätigen.

Beim Parken auf abschüssigen Flächen können Sie zuerst das Getriebe auf P (Parken) stellen und dann die Feststellbremse betätigen. Für zusätzliche Sicherheit drehen Sie die Vorderräder zur Bordsteinkante hin.

HINWEIS Siehe auf die im Display des Armaturenbretts angezeigte Gangstellung und überprüfen Sie, ob sie P (Parken) anzeigt.

⚠ 152) 153) 154) 155) 156) 157) 158)

R (Rückwärtsgang)

Dieser Gang ermöglicht das Zurückfahren das Fahrzeug. Position R (Rückwärtsgang) nur bei vollständig stehendem Fahrzeug wählen.

N (Leerlauf)

Es ist möglich, das Fahrzeug in diesem Gang zu starten. Ziehen Sie die Feststellbremse an und bringen Sie das Getriebe in Position P (Parken), wenn Sie das Fahrzeug verlassen wollen.

⚠ 159)

D (DRIVE)

Verwenden Sie diesen Gang für Stadt- und Autobahnfahrten.

Bewegen des Fahrzeugs

Um das Fahrzeug zu fahren, drücken Sie von Position P aus das Bremspedal und wählen Sie den gewünschten Gang durch Drehen des Schalters (A) Abb. 219 am Armaturenbrett: D zum Vorwärtsfahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen. Auf dem Display wird der eingelegte Gang angezeigt.

Bei jedem gewählten Fahrmodus bewirkt das Loslassen des Bremspedals, dass sich das Fahrzeug vorwärts bewegt („Creeping"-Effekt). Das Drücken des Gaspedals ist nicht erforderlich.

Automatikfunktion Getriebestellung in P

Die Funktion stellt das Getriebe automatisch auf P (Parken), wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Fahrer das Auto verlassen könnte, während das Getriebe auf D (Fahren), N (Leerlauf) oder R (Rückwärtsgang) steht.

Funktion mit Startvorrichtung auf ENGINE

Die Auto-Park-Funktion wird aktiviert, wenn sich das Getriebe in Position D (Antrieb), N (Leerlauf) oder R (Rückwärtsgang) befindet und die folgenden Bedingungen erkannt werden:

- ❒ Sicherheitsgurt nicht angelegt
- ❒ Bremspedal gelöst
- ❒ Gaspedal gelöst
- ❒ Fahrertür geöffnet
- ❒ Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h.

Funktion mit Startvorrichtung auf STOP

Die Auto-Park-Funktion ist aktiviert, wenn sich das Getriebe in Stellung D (Fahren), N (Leerlauf) oder R (Rückwärtsgang) befindet, die Geschwindigkeit des Fahrzeugs weniger als 3 km/h beträgt und der Fahrer das Abstellen des Fahrzeugs

durch Drehen der Startvorrichtung in die Stellung STOP anfordert.

Gangwahlhebelsperre

Dieses System verhindert, dass aus der Position P (Parking) oder N (Leerlauf) ein Gang eingelegt werden kann, ohne dass das Bremspedal niedergetreten wurde. Mit Startvorrichtung in Stellung ENGINE:

❒ das Bremspedal muss niedergedrückt werden, um das Getriebe von der Stellung P (Parken) in die Stellungen R, N oder D zu schalten;
❒ um das Getriebe von der Stellung N (Leerlauf) in die Stellungen R oder D zu schalten, muss das Bremspedal niedergedrückt werden.

Abstellen des Motors

Das System stellt automatisch P (Parken) ein, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet wird (Startvorrichtung in STOP-Stellung).

Um den Motor bei Geschwindigkeiten über 2,5 km/h abzuschalten, drücken Sie den Knopf der Startvorrichtung lange oder innerhalb weniger Sekunden dreimal hintereinander. Die Startvorrichtung wird auf ENGINE gestellt.

ACHTUNG

146) *Solange der Motor nicht angelassen wird, funktioniert die Servobremse nicht. Daher ist ein viel stärkerer Kraftaufwand als üblich auf das Bremspedal erforderlich.*
147) *Legen Sie den Gang nur ein, wenn Sie das Bremspedal vollständig gedrückt halten.*
148) *Eine plötzliche Bewegung des Fahrzeugs kann zu Verletzungen der Insassen oder der sich in der Umgebung des Fahrzeugs aufhaltenden Personen führen. Das Fahrzeug nicht verlassen, wenn es sich im „READY"-Modus befindet. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Feststellbremse anziehen, das Getriebe in Stellung P (Parken) bringen und die Startvorrichtung auf STOP stellen. Auf diese Weise bleibt das Getriebe in der Stellung P (Parken) blockiert und verhindert so eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs.*
149) *Beim Verlassen des Fahrzeugs die Startvorrichtung auf STOP stellen ziehen und alle Türen verriegeln.*
150) *NIE Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen und das Fahrzeug nie mit entriegelten Türen an einem Kindern leicht zugänglichen Ort stehen lassen. Dies könnte zu schweren Verletzungen führen oder sogar tödliche Folgen haben. Immer darauf achten, dass Kinder nicht die elektrische Feststellbremse betätigen, das Bremspedal niedertreten oder die Gangschalttasten betätigen.*
151) *Den Funkschlüssel nie im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs lasen (oder in Reichweite von Kindern). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.*
152) *Die Position P (Parken) nie als Ersatz der elektrischen Feststellbremse benutzen. Wenn das Fahrzeug geparkt wird, immer die elektrische Feststellbremse einlegen, um unkontrolliertes Rollen des Fahrzeugs zu vermeiden.*
153) *Wenn die Stellung P (Parken) nicht eingelegt ist, kann sich das Fahrzeug bewegen und Personen verletzen. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass sich das Getriebe in Stellung P befindet und die elektrische Feststellbremse angezogen ist.*
154) *Es ist gefährlich den Getriebehebel aus der Position P (Parking) oder N (Leerlauf) zu schieben, wenn das Bremspedal nicht durchgetreten ist. Das Fahrzeug könnte schnell vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Sie riskieren, die Kontrolle über das Auto zu verlieren und jemanden oder etwas anzurempeln. Legen Sie den Gang nur ein, wenn Sie das Bremspedal vollständig gedrückt halten.*
155) *Eine plötzliche Bewegung des Fahrzeugs kann zu Verletzungen der Insassen oder der sich in der Umgebung des Fahrzeugs aufhaltenden Personen führen. Das Fahrzeug nicht verlassen, wenn es sich im „READY"-Modus befindet. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets die Feststellbremse anziehen, das Getriebe in Stellung P (Parken) bringen und die Startvorrichtung auf STOP stellen. Auf diese Weise bleibt das Getriebe in der Stellung P (Parken) blockiert und verhindert so eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs.*

156) *Beim Einschalten des Fahrzeugmotors immer den Zündschlüssel ziehen und alle Türen schließen.*
157) *NIE Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen und das Fahrzeug nie mit entriegelten Türen an einem Kindern leicht zugänglichen Ort stehen lassen. Dies könnte zu schweren Verletzungen führen oder sogar tödliche Folgen haben. Immer darauf achten, dass Kinder nicht die elektrische Feststellbremse betätigen, das Bremspedal niedertreten oder die Gangschalttasten betätigen.*
158) *Den Funkschlüssel nie im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs lasen (oder in Reichweite von Kindern). Ein Kind könnte die elektrischen Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.*
159) *Beim bergab fahren, weder das Getriebe in Stellung N (Leerlauf) bringen, noch den Motor abschalten. Diese Art von Fahrbetrieb ist gefährlich und verringert die Möglichkeit eines Eingriffs im Falle von schnellen Fahrtrichtungsänderungen der Straßenoberfläche. Es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren und Unfälle zu verursachen.*

VORSICHT

46) *Die Nichtbeachtung der folgenden Vorsichtsmaßnahmen kann schwerwiegende Folgen für das Getriebe haben: das Getriebe nur bei völlig stillstehendem Fahrzeug in Stellung P (Parken) bringen; R (Rückwärtsgang) nur bei völlig stillstehendem Fahrzeug einkuppeln oder auskuppeln; vor dem Einlegen eines Ganges das Bremspedal voll durchgetreten halten.*

BEIM PARKEN

160)
47)

Nach dem Parken und beim Verlassen des Fahrzeugs, folgendermaßen vorgehen:
❒ Den Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen (elektrische Versionen ausgenommen).
❒ Das Fahrzeug anhalten und die Räder eingelenkt lassen (elektrische Versionen).
❒ Den Motor abstellen und die elektrische Feststellbremse anziehen.
❒ Immer die Startvorrichtung abziehen.
Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch mit einem Keil oder Stein zu blockieren.

HINWEIS Das Fahrzeug NIE mit Getriebe im Leerlauf verlassen (oder bei den Versionen mit Automatikgetriebe, ohne den Gangwählhebel auf P gestellt zu haben).

VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:
❒ Einen Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen.
❒ Den Motor abstellen und die elektrische Feststellbremse anziehen.
Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch unterkeilen oder mit einem Stein zu blockieren.
Den Schlüssel nicht in der Startvorrichtung lassen, um zu vermeiden, dass die Batterie entladen wird, außerdem bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen.

VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Bei Versionen mit Automatikgetriebe das Bremspedal gedrückt halten, die Feststellbremse anziehen und denGangwählhebel auf (P) stellen, warten, bis der Buchstabe P auf der Anzeige erscheint, danach kann das Bremspedal gelöst werden.

ALLGEMEINE HINWEISE

(elektrische Versionen ausgenommen)
❒ Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang das Bremspedal bis zum Anfahren betätigen; dann das

Bremspedal loslassen und langsam Gas geben;
❒ es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu schalten;
❒ um die Wirksamkeit der Kupplung zu schützen, das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal auf der Stelle halten (beispielsweise beim Halten an einer Steigung). Die Kupplung kann durch Überhitzung beschädigt werden. Deshalb stattdessen das Bremspedal verwenden und nur dann das Gaspedal einsetzen, wenn wirklich angefahren wird;
❒ der zweite Gang darf nur dann zum Anfahren verwendet werden, wenn eine besondere Kontrolle bei Untergründen mit geringer Haftung erforderlich ist;
❒ wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen;
❒ falls aus unvorhergesehenen Gründen, obwohl hiervon stark abgeraten wird, das Fahrzeug sich im Leerlauf (N) bergab bewegen lassen sollte, schaltet das Getriebe bei einem Gangwählhebel automatisch entsprechend der Fahrzeuggeschwindigkeit in den optimalen Gang, um eine korrekte Kraftübertragung auf die Räder zu ermöglichen;
❒ Wenn notwendig können bei abgestelltem Motor, Schlüssel auf MAR und gedrücktem Bremspedal der 1. Gang, der Rückwärtsgang (R) oder (N) eingelegt werden. In diesem Fall ist vorgeschrieben, bei Gangwechseln mindestens 5 Sekunden zwischen zwei Gangwechseln abzuwarten, um die Funktionsfähigkeit des Hydrauliksystems und insbesondere der Pumpe zu schützen;
❒ beim Anfahren am Berg, nach dem Loslassen der Feststellbremse oder des Bremspedals, langsam aber vollständig Gas geben, so steigt die Motordrehzahl und starke Steigungen können mit einem größeren Drehmoment überwunden werden.
❒ An Steigungen mit mehr als 5 % Steigung darf der 2. Gang bei stehendem Fahrzeug nicht eingelegt werden.

ALLGEMEINE HINWEISE

(elektrische Versionen)
❒ Die Startvorrichtung nicht auf ENGINE lassen, um zu vermeiden, dass die 12V-Batterie entladen wird.
❒ NIEMALS das Fahrzeug verlassen, ohne zuvor den Gangwählhebel auf P gestellt zu haben.
❒ Im Falle einer Störung der 12V-Batterie kann die elektrische Feststellbremse nur nach einem Ersatz der Batterie ersetzt werden.
Die elektrische Feststellbremse kann auf zwei Arten eingeschaltet werden: manuell durch Drücken des Schalters im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite; automatisch, unter den Bedingungen „Safe Hold“ oder „Auto Park Brake“.

FESTSTELLBREMSE

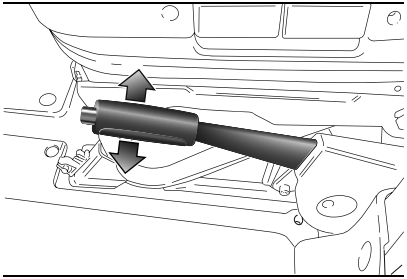
(wo vorhanden)
Feststellbremse betätigen: Der Hebel der Feststellbremse befindet sich auf der linken Seite des Fahrersitzes Abb. 220. Um die Feststellbremse anzuziehen, den Hebel nach oben ziehen, bis das Fahrzeug blockiert ist.

HINWEIS Sicherstellen, dass der Feststellbremshebel ausreichend eingerastet ist, um das Fahrzeug sicher zu bremsen. Dies gilt insbesondere an starken Gefällen und bei beladenem Fahrzeug.

HINWEIS Wenn die Handbremse nicht funktioniert, wenden Sie sich für die Einstellung an das Servicenetz. Sollte der Hubweg des Hebels sich verlängern, das Servicenetz aufsuchen.

Bei angezogener Feststellbremse und Zündschlüssel auf MAR gedreht,

leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte (!).



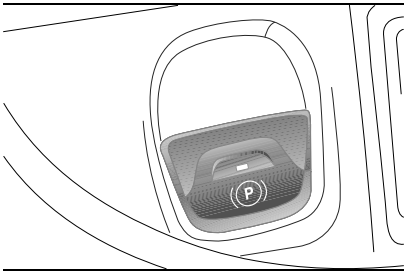
220 F1A0162

Lösen der Feststellbremse: Den Hebel leicht anheben, die Taste (A) drücken und gedrückt halten und prüfen, dass die Kontrollleuchte (!) auf der Instrumententafel erlischt.
Um ungewollte Bewegungen des Fahrzeugs zu vermeiden, ist der Vorgang mit gedrücktem Bremspedal auszuführen.

HINWEIS Den Feststellbremshebel nur bei stehendem Fahrzeug ziehen, bzw. bei fahrendem Fahrzeug ausschließlich bei einem Defekt an der hydraulischen Bremsanlage. Wird die Feststellbremse ausnahmsweise bei fahrendem Fahrzeug gezogen, empfiehlt sich, diese nur mäßig anzuziehen, um ein Blockieren des Fahrzeughecks mit einem anschließenden Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

PARK BRAKE (ELEKTRISCHE FESTSTELLBREMSE)

(je nach Ausstattung)
Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Feststellbremse (EPB) ausgestattet, die einen besseren Einsatz und Leistung gegenüber einer manuellen Betätigung gewährleistet.
Die elektrische Feststellbremse besteht aus einem Schalter, der sich im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite Abb. 221 befindet, einem Bremssattelmotor für jedes Hinterrad und einem elektronischen Steuermodul.



221 F1A0649

HINWEIS Vor dem Aussteigen aus Fahrzeug immer die elektrische Feststellbremse aktivieren.

HINWEIS Beim Parken des Fahrzeugs immer die Feststellbremse aktivieren, die Räder auslenken, die Räder (an starken Hängen) unterkeilen und an Hängen immer den 1. Gang bzw. an Gefällen den Rückwärtsgang einlegen. Bei den Versionen mit Automatikgetriebe den Gangwählhebel auf P (Parken) stellen.

HINWEIS Im Falle einer Störung der Batterie kann die elektrische Feststellbremse nur nach einem Ersatz der Batterie ersetzt werden.

Die elektrische Feststellbremse kann auf zwei Arten eingerückt werden:
❒ *Manuell* durch Ziehen des Schalters Abb. 221 am unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite;
❒ *Automatisch* mit „Safe Hold" oder „Auto Park Brake".

Manuelle Aktivierung der Feststellbremse

⚠ 161) 162)

Um die elektrische Feststellbremse bei stehendem Fahrzeug manuell zu betätigen, ziehen Sie kurz am Schalter, der sich im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite befindet.
Während der Arretierung der elektrischen Feststellbremse können

Funktionsgeräusche aus dem Fahrzeugheck auftreten.
Wenn die Feststellbremse bei getretenem Bremspedal eingerückt wird, könnte sich das Pedal etwas bewegen.

HINWEIS Leuchtet die EPB-Kontrollleuchte sind einige Funktionen der elektrischen Feststellbremse EPB deaktiviert. In diesem Fall ist der Fahrer für die sichere Betätigung der Bremse und die Parkmanöver selbst verantwortlich.

Wenn es in Ausnahmefällen notwendig wird, die Bremse während der Fahrt zu betätigen, halten Sie den Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite so lange gezogen, wie die Bremse benötigt wird.
Sollte das hydraulische System vorübergehend nicht verfügbar sein, geht die Kontrollleuchte (!) an und die Bremse wird über die elektrischen Motoren betrieben.
In diesem Fall schaltet automatisch das Stopplicht ein, wie es für einen normalen Bremsvorgang der Fall ist, wenn das Bremspedal betätigt wird.
Um die Bremsbetätigung während der Fahrt zu stoppen, lösen Sie den Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite.
Wird das Fahrzeug hierdurch auf eine Geschwindigkeit unter 3 km/h (1,9 mph) abgebremst und der Schalter weiterhin gezogen, schaltet sich die Feststellbremse definitiv ein.

HINWEIS Wenn das Fahrzeug mit aktivierter elektrischer Feststellbremse gefahren wird oder die elektrische Feststellbremse oft zum Abbremsen des Fahrzeugs benutzt wird, könnte die Bremsanlage mit der Zeit stark beschädigt werden.

Manuelles Ausschalten der elektrischen Bremsanlage

Um die Feststellbremse manuell zu lösen, muss die Startvorrichtung auf Position MAR stehen. Außerdem muss das Bremspedal getreten und kurz der Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite gedrückt werden.
Während des Lösens der elektrischen Feststellbremse können leichte Funktionsgeräusche aus dem Fahrzeugheck auftreten.
Jede einzelne automatische Einschaltung der Feststellbremse kann durch Drücken des Schalters im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite und gleichzeitiges Bewegen des Hebels des Automatikgetriebes in die Position P (Parken) (elektrische Versionen), bzw. der Startvorrichtung in die Position STOP (elektrische Versionen ausgenommen) aufgehoben werden.

HINWEIS Bei den Versionen mit Automatikgetriebe nie die Position P (Parken) anstelle der elektrischen Feststellbremse benutzen.Wenn das Fahrzeug geparkt wird, immer die elektrische Feststellbremse einrücken, um Verletzungen oder Schäden durch ein unkontrolliertes Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden.

HINWEIS Wenn bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal durchgetreten und anschließend gleichzeitig mit dem Gaspedal losgelassen wird, schaltet sich die elektrische Feststellbremse automatisch aus.

BETRIEBSMODUS DER ELEKTRISCHEN FESTSTELLBREMSE

Die elektrische Feststellbremse funktioniert folgendermaßen:

❒ „*Dynamischer Betrieb*": Den Schalter während der Fahrt ständig ziehen;

❒ *„Statische Ein- und Ausschaltung"*: Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Feststellbremse eingerückt werden, indem der Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite nur einmal gezogen wird. Um die Feststellbremse auszuschalten, muss der Schalter zusammen mit dem Bremspedal gedrückt werden.
❒ *„Drive Away Release"* (wo vorhanden): Die elektrische Feststellbremse wird automatisch gelöst, wenn die Absicht des Fahrers, das Fahrzeug vorwärts oder rückwärts zu bewegen, erkannt wird.
❒ *„Safe Hold"*: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 3 km/h sinkt bzw. bei Versionen mit Automatikgetriebe der Gangwählhebel sich nicht auf P (Parking) befindet und ermittelt wird, dass der Fahrer die Absicht hat, auszusteigen, wird die elektrische Feststellbremse automatisch aktiviert, um das Fahrzeug sicher im Stand zu halten.
❒ *„Auto Park Brake"*: Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 3 km/h, wird die elektrische Feststellbremse automatisch aktiviert, wenn der Gangwählhebel auf P (Parken) geschoben wird (elektrische Versionen), oder wenn sich die Anlasservorrichtung auf STOP befindet (elektrische Versionen ausgenommen).

Wenn die Feststellbremse an den Rädern angezogen ist, leuchtet die LED am Schalter im unteren Teil des Armaturenbretts auf der Fahrerseite auf, ebenso wie die Kontrollleuchte (!) an der Instrumententafel.

SAFE HOLD (automatische Feststellbremse)

Diese Sicherheitsfunktion schaltet automatisch die elektrische Feststellbremse ein, wenn sich das Fahrzeug in einer unsicheren Lage befindet.
Wenn:
❒ die Startvorrichtung auf MAR steht;
❒ die Fahrzeuggeschwindigkeit geringer als 3 km/h ist;
❒ der Gangwählhebel nicht auf P (Parking) steht (Versionen mit Automatikgetriebe);
❒ der Fahrer den Fahrersitz verlässt;
❒ keine Betätigung des Brems- oder des Gaspedals ermittelt wird bzw. bei den Versionen mit Schaltgetriebe, keine Betätigung des Kupplungspedals ermittelt wird.
Die elektrische Feststellbremse schaltet sich automatisch ein, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden.
Die Safe Hold-Funktion kann vorübergehend außer Kraft gesetzt werden, indem bei stehendem Fahrzeug und geöffneter Fahrertür der Schalter im unteren Bereich des Armaturenbretts auf der Fahrerseite und das Bremspedal gleichzeitig betätigt werden.
Nach dem Ausschluss wird die Funktion erneut aktiviert, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 20 km/h erreicht oder die Startvorrichtung aus STOP und wieder auf MAR gedreht wird.

ACHTUNG

160) *Kinder nie alleine und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Bei Verlassen des Fahrzeugs, den Schlüssel aus der Startvorrichtung herausziehen und mitnehmen.*
161) *Beim Parken die Räder an Gefällen zum Bordstein und an Steigungen in die entgegengesetzte Richtung auslenken. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch unterkeilen oder mit einem Stein zu blockieren.*
162) *Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse aktivieren.*

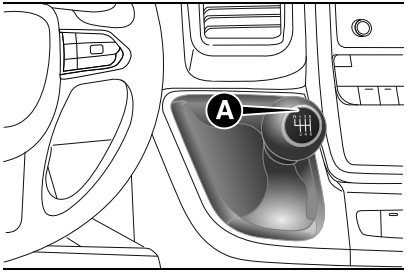
VORSICHT

47) *Bei Fahrzeugen mit selbstregelnden pneumatischen Federungen immer prüfen, dass um das Fahrzeug herum und über dem Dach ausreichend Freiraum vorhanden ist. Das Fahrzeug könnte bei eventuellen Temperatur- oder*

Belastungsschwankungen automatisch nach oben (oder unten) fahren.

SCHALTGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen)

Beim Einlegen der Gänge das Kupplungspedal vollständig niedertreten und den Gangwählhebel in die gewünschte Stellung bringen (das Gangschema befindet sich auf dem Gangwählknauf, (A) Abb. 222.



222 F1A0696

Zum Einlegen des 6. Gangs (wo vorgesehen) den Hebel unter leichter Druckausübung nach rechts schieben, um zu verhindern, dass irrtümlicherweise der 4. Gang eingelegt wird. Der gleiche Vorgang gilt für das Herunterschalten vom 6. in den 5. Gang.

HINWEIS Der Rückwärtsgang kann nur bei vollständig stillstehendem Fahrzeug eingelegt werden. Bei laufendem Motor mindestens 2 Sekunden bei gedrücktem Kupplungspedal warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird, um Beschädigungen an den Zahnrädern und Schaltgeräusche zu vermeiden.

HINWEIS Die Bedienung des Kupplungspedals muss auf die Gangwechsel begrenzt werden.

Beim Fahren den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal liegen lassen, auch wenn er nur leicht aufgelegt bleibt. Unter einigen Bedingungen kann die Kontrollelektronik des Kupplungspedals einen falschen Fahrstil als Fehler interpretieren.

163)

48) 49)

ACHTUNG

163) *Um die Gänge ordnungsgemäß zu wechseln, muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten werden. Aus diesem Grunde darf sich auf dem Boden vor der Pedalgruppe kein Hindernis befinden: eventuelle Fußmatten müssen glatt liegen, damit sie den Pedalweg nicht beeinträchtigen.*

VORSICHT

48) *Nur zum Schalten die Hand auf den Gangwählhebel legen. Während der Fahrt nicht die Hand auf dem Gangwählknauf lassen (auch nicht für einige Sekunden), die dadurch ausgeübte Kraft kann, obwohl sie gering ist, die inneren Gangschaltungselemente auf Dauer abnutzen und die Funktion beeinträchtigen.*

49) *In der Nähe des Gangwählhebels dürfen keine Gegenstände (z. B. Armbänder, Taschen und/oder Gürteltaschen) abgelegt werden.*

AUTOMATIKGETRIEBE (elektrische Versionen ausgenommen)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Einige Versionen sind mit einem elektronisch gesteuerten 8-Gang-Automatikgetriebe ausgestattet, wobei die Gangschaltung automatisch und gemäß der momentanen Verwendungskriterien des Fahrzeuges (Fahrgeschwindigkeit, Straßenneigung und Stellung des Gaspedals) erfolgt.

Das Getriebe ist eine absolute Neuheit, da es die neuste Version der Start&Stop-Automatik mit den

herkömmlichen Automatikgetrieben mit Drehmomentwandler verbinden kann. Dank dem „sequentiellen Modus" besteht allenfalls die Möglichkeit des manuellen Betriebs der Gangschaltung.

DISPLAY

Versionen mit 3,5“ Display

Das Display zeigt die folgenden Anzeigen (A) Abb. 223:

❒ Im Automatikmodus: den gewählten Gang (P, R, N, D1, D2, D3, D4, D5, D6, D7, D8, D9);

❒ Im sequentiellen Modus: das Einlegen des Gangs durch eine Nummernanzeige.



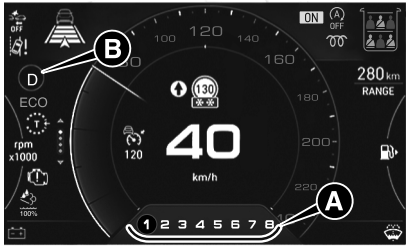
223 F1A0892

Versionen mit 7“-Display

Das Display zeigt die folgenden Anzeigen Abb. 224:

❒ **Im sequentiellen Modus**: das Einlegen des Gangs durch eine Nummernanzeige (A) Abb. 224.

❒ **Im Automatikmodus**: den gewählten Gang (P, R, N, D1, D2, D3, D4, D5, D6, D7, D8, D9) (B) Abb. 224;



224 F1A9038

GANGWÄHLHEBEL

⚠ 164) 165) 166) 167) 168) 169) 50)

Der Gangwählhebel (A) Abb. 225 kann in folgende Stellungen gebracht werden:

❒ **P** = Parken

❒ **R** = Rückwärtsgang

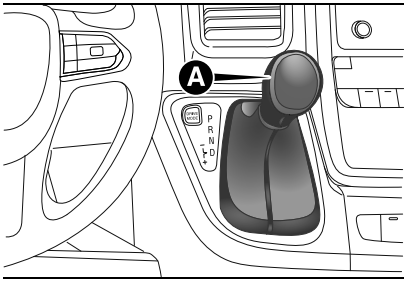
❒ **N** = Leerlauf

❒ **D** = Drive (automatischer Vorwärtsgang)

❒ **MANUELL**: "+" Hochschalten im sequentiellen Schaltmodus; - Herunterschalten im sequentiellen Fahrmodus.

Für den „sequentiellen“ Schaltmodus muss der Hebel aus D (Drive) nach links verstellt werden. Es sind folgende Positionen erreichbar + (höherer Gang) oder – (niedriger Gang). Es handelt sich um instabile Positionen, d. h. der Hebel springt jeweils immer in die Mittelstellung zurück.

Am Hebel befindet sich eine Taste, die gedrückt werden muss, um den Hebel auf P oder R zu schieben.



225 F1A0665

POSITIONEN DES GANGWÄHLHEBELS

Parken (P)

51)

P bewirkt die mechanische Sperrung des Getriebes.

Die Startvorrichtung lässt sich nur entfernen, wenn der Gangwählhebel in dieser Position steht.

Die Verschiebung des Gangwählhebels von P nach D darf nur bei Fahrzeug und bei Motor im Leerlauf erfolgen.

Die Verschiebung des Gangwählhebels von P in eine beliebige andere Stellung, mit Startvorrichtung auf MAR, muss bei gedrücktem Bremspedal und durch Betätigung der Taste auf dem Gangwählhebel erfolgen.

HINWEISE

❒ Nie versuchen, den Gangwählhebel bei fahrendem Fahrzeug auf P zu schieben.

❒ Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die elektrische Feststellbremse anziehen und den Gangwählhebel in diese Stellung bringen.

❒ Zuerst die Feststellbremse aktivieren und dann den Gangwählhebel auf P stellen, da sonst das Verschieben des Gangwählhebels aus P schwierig sein könnte.

❒ Beim Wiederanfahren nach dem Parken muss der Gangwählhebel aus der P-Stellung bewegt werden, bevor die elektrische Feststellbremse gelöst wird.

Um sicherzustellen, dass der Gangwählhebel sich wirklich auf P befindet, folgendermaßen vorgehen:

❒ Den Gangwählhebel vollständig bis zum Anschlag nach vorne schieben.

❒ Sicherstellen, das am Display der Instrumententafel der Buchstabe P angezeigt wird.

❒ Mit losgelassenem Bremspedal sicherstellen, dass der Gangwählhebel sich nicht aus der Stellung P bewegt.

Rückwärtsgang (R)

52)

Bei Gangwählhebel auf R kann der Motor nicht angelassen werden.

Der Übergang von R zu N oder D ist frei, während der Übergang von R zu P durch Betätigung des Gangwählhebelknopfes bei Motor im Leerlauf erfolgt.

Leerlauf (N)

Die Leerlaufposition entspricht der eines normalen manuell betätigten Getriebes. Bei Gangwählhebel auf N kann der Motor angelassen werden.

Bei längerem Stillstand auf N (oder P) stellen.

Nachdem der Hebel einige Sekunden lang auf N gestanden hat, muss das Bremspedal betätigt werden, um von der N- in die D- oder R-Stellung zu gelangen. Kein Gas geben und sicherstellen, dass der Motor im Leerlauf dreht.

Drive (D) - automatischer Vorwärtsgang

Die Gangwählhebelstellung wird unter normalen Fahrbedingungen geändert.

Der Übergang von D zu N ist frei, während der Übergang von D zu R oder P durch Betätigung des Gangwählhebelknopfes erfolgen muss.

HINWEIS Wenn der Motor ausgeschaltet und die Startvorrichtung auf MAR ist und man den Hebel von N auf R oder D stellt, wird der Gang nicht eingelegt.

Sequentieller Modus (+/-)
Wird der Hebel aus D zur Seite in eine stabile Position geschoben, wird das Getriebe auf den sequentiellen Modus geschaltet.
Wird der Hebel in eine unstabile Position (+ oder –) geschoben, erfolgt ein Fahrgangwechsel.

HINWEIS Alle Wechsel des Gangwählhebels dürfen ausschließlich bei Stillstand des Fahrzeuges und Motor im Leerlauf vorgenommen werden.

AUTOMATISCHER FAHRMODUS

Zur Anwahl des automatischen Fahrmodus wird der Gangwählhebel auf D (Drive) gestellt: Das optimale Übersetzungsverhältnis wird vom elektronischen Getriebesteuergerät unter Berücksichtigung der Fahrgeschwindigkeit, der Motorbelastung (Gaspedalposition) und des Gefälles gewählt.

Aus dem sequentiellen Modus ist es bei allen Fahrbedingungen möglich D auszuwählen.

„Kick-Down"-Funktion
Für eine rasche Beschleunigung des Fahrzeugs bei durchgedrücktem Gaspedal nimmt die Automatikgetriebesteuerung das Einlegen eines niedrigeren Ganges vor („Kick-down"-Funktion).

HINWEIS Beim Befahren von Straßen mit schlechter Bodenhaftung (Schnee, Eis usw.) ist die Kick-Down-Funktion möglichst nicht einzuschalten.

Gangempfehlung
Wenn der Gangwählhebel im Automatikmodus steht (auf D), schaltet das System bei Anfrage nach einem Schaltvorgang über die Schaltwippen am Lenkrad in den „sequenziellen Modus" („Manuell") und zeigt am Display den eingelegten Gang für ca. 5 Sekunden an. Sobald diese Zeit verstrichen ist, schaltet das System wieder in den Automatikbetrieb (D) (mit entsprechender Displayanzeige), ohne dass die Schaltwippen am Lenkrad weiter betätigt werden müssen.

SEQUENTIELLER FAHRMODUS - MANUELL

Bei häufigen Fahrgangwechseln (z. B. bei Fahrten mit schwer beladenem Fahrzeug auf Straßen mit starker Neigung, starkem Gegenwind oder beim Schleppen von schweren Anhängern), ist es empfehlenswert, Manuell (sequentieller Gangwechsel) zu wählen, um eine feste, niedrigere Übersetzung beizubehalten.
Unter diesen Bedingungen verbessert der Einsatz eines niedrigeren Ganges die Leistungen des Fahrzeugs und verlängert die Lebensdauer des Getriebes durch Verhindern unnötiger Gangwechsel und vermeidet Überhitzung. Man kann bei jeder Fahrzeuggeschwindigkeit aus D auf den sequentiellen Modus umschalten.

Aktivierung
Wenn der Gangwählhebel auf D steht, den Hebel nach links schieben (Angabe von – und + auf der Blende), um den sequentiellen Fahrbetrieb zu wählen. Am Display wird der eingelegte Gang angezeigt.
Wird der Gangwählhebel nach vorne zum Symbol – oder nach hinten zum Symbol + geschoben, erfolgt der Gangwechsel.

Deaktivierung
Um den sequentiellen Modus zu deaktivieren, den Gangwählhebel wieder auf D stellen.

MOTORSTART

Das Anlassen des Motors ist nur dann möglich, wenn sich der Schalthebel in Position P oder N befindet. Beim Anlassen befindet sich daher das System in Position N oder P (letztere entspricht einem Leerlauf, aber die

Räder des Fahrzeugs sind mechanisch blockiert).

BEWEGEN DES FAHRZEUGS

Um das Fahrzeug zu bewegen, mit Gangwählhebel auf P das Bremspedal drücken und ihn in die gewünschte Stellung bringen (D oder „sequentieller Modus“), um vorwärts zu fahren oder R, um den Rückwärtsgang einzulegen. Auf dem Display wird der eingelegte Gang angezeigt. Wenn das Bremspedal losgelassen wird, beginnt das Fahrzeug sich vorwärts oder rückwärts zu bewegen, sobald die Steuerung eingelegt wird (Creeping-Effekt). Das Drücken des Gaspedals ist nicht erforderlich.

HINWEIS Sollte der effektiv eingelegte Gang entsprechend der Anzeige auf der Instrumententafel nicht mit der Gangwählhebelstellung übereinstimmen, blinkt auf der Blende der der Hebelstellung entsprechende Buchstabe, und das System gibt ein akustisches Signal ab. Diese Bedingung ist nicht als Betriebsstörung zu verstehen. Es handelt sich einfach um eine Systemanfrage nach einer Wiederholung des Schaltvorgangs.

HINWEIS Bei gelöster Feststellbremse und losgelassenem Bremspedal, Motor im Leerlauf und Gangwählhebel auf D, R oder sequentieller Modus ist besondere Vorsicht geboten, denn das Fahrzeug kann sich ohne die Betätigung des Gaspedals bewegen. Diese Voraussetzung kann bei eben stehendem Fahrzeug in engen Parkmanövern genutzt werden. Dabei nur das Bremspedal drücken.

HEMMUNG DER HEBELBEWEGUNG

Dieses System verhindert, dass der Getriebeschalthebel aus der Position P (Parking) geschoben werden kann, ohne dass das Bremspedal niedergetreten wurde.
Befindet sich die Startvorrichtung auf MAR (Motor gestartet oder abgestellt), muss das Bremspedal gedrückt werden, um den Gang in eine andere Stellung als P nach R zu schalten.
Bei Störung bzw. bei entladener Autobatterie bleibt der Hebel in Position P gesperrt. Zum manuellen Lösen des Hebels siehe die Beschreibung im Kapitel „Automatikgetriebe - Schalthebel entsperren“ im Abschnitt „Im Notfall“.
Wenn der Hebel mit Startvorrichtung auf MAR länger als ca. 2 Sekunden in N bleibt, muss das Bremspedal betätigt werden, um den Gang (R und D) einzulegen. Eine Meldung auf der Instrumententafel erinnert daran, dass für die Durchführung des Schaltvorgangs das Bremspedal betätigt werden muss.

AUSSCHALTEN DES MOTORS

Das System erfordert, dass der Schalthebel auf P gestellt wird, bevor der Schlüssel vom Anlasser abgezogen werden kann. Es wird empfohlen, den Hebel vor dem Ausschalten des Fahrzeugs auf P zu stellen und dann den Schlüssel abzuziehen.
Sollte die Fahrzeugbatterie entladen sein, bleibt der eingeführte Startvorrichtung im Schloss blockiert. Um den Schlüssel mechanisch zu entfernen gelten die Angaben im Abschnitt „Schalthebelfreigabe des Automatikgetriebes” im Kapitel „Im Notfall”.

NOTBETRIEB DES GETRIEBES

(wo vorhanden)
Der Betrieb des Getriebes wird ständig auf eventuelle Fehlbetriebe kontrolliert. Wird ein Zustand ermittelt, der zu potentiellen Schäden am Getriebe führen könnte, wird die Funktion „Notzustand des Getriebes” aktiviert.

Unter dieser Bedingung bleibt das Getriebe unabhängig vom gewählten Gang im 3. Gang.
Die Stellungen P, R und N sind weiterhin betriebsfähig. Am Display könnte eventuell das Symbol aufleuchten.
Im Falle eines „Notzustands" des Getriebes muss sofort die nächste Werkstatt des Servicenetzes aufgesucht werden.

Vorübergehender Fehlzustand
Im Falle eines vorübergehenden Fehlzustands des Getriebes, zur Gewährleistung der korrekten Arbeitsweise für alle Vorwärtsgänge folgendermaßen vorgehen:
❒ Das Fahrzeug anhalten.
❒ Den Gangwählhebel auf P stellen.
❒ die Startvorrichtung auf STOP stellen;
❒ Ungefähr 10 Sekunden verstreichen lassen und dann den Motor erneut starten.
❒ Den gewünschten Fahrgang anwählen. Ist das Problem nicht mehr vorhanden, funktioniert das Getriebe einwandfrei.

HINWEIS Im Falle eines vorübergehenden Fehlbetriebs ist es auf jeden Fall angebracht, sich so schnell wie möglich an das Servicenetz zu wenden.

HINWEISE
Die Missachtung der folgenden Angaben kann zu Schäden am Getriebe führen:
❒ Den Gangwählhebel erst bei vollständig stehendem Fahrzeug auf P (Parking) schieben.
❒ Nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf drehenden Motor den Gangwählhebel auf R (Rückwärtsgang), oder von R in eine andere Stellung schalten.
❒ Bei laufendem Motor und einer nicht dem Leerlauf entsprechenden Drehzahl keine Schaltungen zwischen den Stellungen P (Parken), R (Rückwärtsgang), N (Leerlauf) oder D (Drive) durchführen. Bevor irgendein Gang eingelegt wird, das Bremspedal ganz durchtreten.
❒ Das Bremspedal während der Verschiebung des Hebels in eine nicht P (Parking) entsprechende Position niedergetreten halten.
❒ Eine plötzliche Bewegung des Fahrzeugs kann zu Verletzungen der Insassen oder der sich in der Umgebung des Fahrzeugs aufhaltenden Personen führen. Nie bei laufendem Motor aus dem Fahrzeug steigen. Vor dem Aussteigen immer die Feststellbremse betätigen, den Gangwählhebel auf P (Parken) stellen, den Motor abstellen und (bei Versionen mit mechanischem Schlüssel) den Schlüssel aus der Startvorrichtung ziehen. Eine Meldung auf der Instrumententafel erinnert daran, dass für die Durchführung des Schaltvorgangs eine Bremsbetätigung erforderlich ist. Wenn die Startvorrichtung auf STOP steht (und der Schlüssel abgezogen werden kann), ist das Getriebe in Position P (Parken) blockiert, um eine versehentliche Bewegung des Fahrzeugs zu vermeiden.
❒ Beim Einschalten des Fahrzeugmotors immer den mechanischen Schlüssel (wo vorhanden) aus der Anlassvorrichtung ziehen und alle Türen schließen. Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.
❒ Es ist gefährlich den Gangwählhebel aus P (Parken) oder N (Leerlauf) zu schieben, wenn der Motor sich nicht im Leerlauf befindet. Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgetreten wird, könnte das Fahrzeug schnell beschleunigen. Den Fahrgang nur wählen, wenn der Motor im Leerlauf dreht und hierbei das Bremspedal ganz durchtreten.
❒ Wenn die Temperatur des Getriebes die normalen Betriebsgrenzen

überschreitet, könnte das Getriebesteuergerät die Schaltsequenz der Fahrgänge verändern und das Motordrehmoment verringern.
❒ Im Falle einer Überhitzung des Getriebes wird auf dem Display das Symbol „Zu hohe Temperatur des Getriebeöls“ angezeigt. In diesem Fall könnte das Getriebe nicht richtig funktionieren, bis es sich wieder abgekühlt hat.
❒ Während des Einsatzes bei extrem kalten Außentemperaturen könnte der Betrieb des Getriebes in Abhängigkeit von der Motortemperatur sowie der Fahrzeuggeschwindigkeit Variationen erfahren: Das Einlegen der höheren Gänge wird solange verhindert, solange das Getriebeöl die Einlauftemperatur nicht erreicht hat. Diese Funktion beschleunigt die Aufwärmzeit des Motors und des Getriebes. Der vollständige Betrieb des Getriebes wird wieder freigegeben, sobald die Öltemperatur den vorgegebenen Wert erreicht.

ACHTUNG

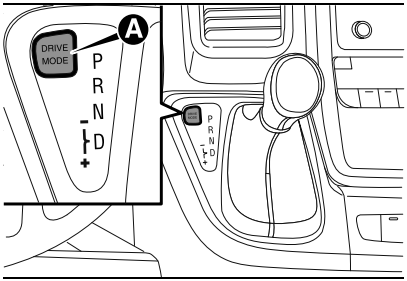
164) *Verwenden Sie niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Beim Parken immer die Feststellbremse vollständig anziehen, um Verletzungen oder Schäden durch unkontrollierte Fahrzeugbewegungen zu vermeiden.*
165) *Steht der Schalthebel nicht in Stellung P (Parken) könnte das Fahrzeug wegrollen und Personen verletzen. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs kontrollieren, dass der Schalthebel in Stellung P steht und die elektrische Feststellbremse angezogen ist.*
166) *Auf abschüssige Straße weder den Gangwahlhebel in Stellung N stellen noch den Motor abschalten. Diese Art von Fahrbetrieb ist gefährlich und verringert die Möglichkeit eines Eingriffs im Falle von schnellen Fahrtrichtungsänderungen der Straßenoberfläche. Es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren und Unfälle zu verursachen.*
167) *Bevor der Gangwählhebel aus der Position P geschoben wird, die Startvorrichtung auf "Zündung ein" stellen und das Bremspedal treten. Anderenfalls könnte der Gangwählhebel beschädigt werden.*
168) *Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug, Motor im Leerlauf und vollständig losgelassenem Gaspedal einlegen.*
169) *Kinder nie alleine und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Bei Verlassen des Fahrzeugs außerdem den Schlüssel aus der Startvorrichtung herausziehen und mitnehmen.*

VORSICHT

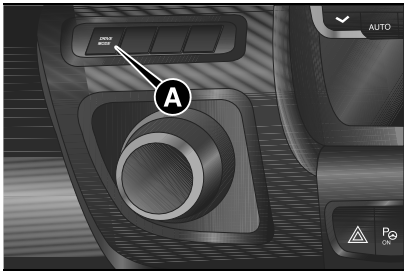
50) *Befindet sich das Fahrzeug auf einer abschüssigen Strecke, immer Feststellbremse anziehen BEVOR der Gangwahlhebel auf P gestellt wird.´*
51) *Befindet sich das Fahrzeug auf einer abschüssigen Strecke, immer die elektrische Feststellbremse anziehen BEVOR der Gangwahlhebel auf P gestellt wird.*
52) *Den Rückwärtsgang nur bei stehendem Fahrzeug, Motor im Leerlauf und vollständig losgelassenem Gaspedal einlegen.*

„DRIVE MODE“-FUNKTION (Fahrstil)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Hierbei handelt es sich um Funktion, die je nach Anforderungen des Fahrers und der Straßenbedingungen, die Auswahl von drei verschiedenen Fahrbetriebsarten („Ansprechen des Fahrzeugs”) ermöglicht. „Normal“, „Power“ oder „Eco“.
Der Modus wird durch Drücken der Taste (A) Abb. 226 (elektrische Versionen ausgenommen) oder (A) Abb. 227 (Elektroversionen) auf dem Armaturenbrett gewählt.

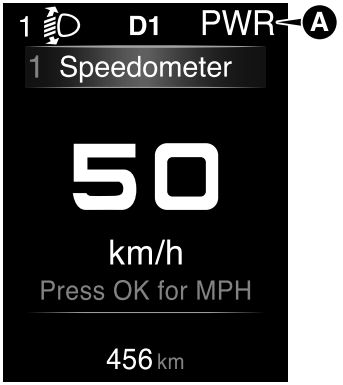


226 F1A0666

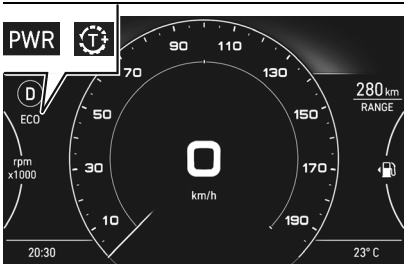


227 F1A1099

Der eingestellte Modus wird auf dem Display des Armaturenbretts (A) Abb. 228 oder Abb. 229 (elektrische Versionen ausgenommen) oder Abb. 230 (Elektroversionen) angezeigt.



228 F1A0893



229 F1A0699



230 F1A9054

Die „Drive Mode“-Funktion wirkt über die On-Board-Elektronik auf das Getriebe und ist gleichzeitig mit der Instrumententafel verbunden.
Das Einstellen des gewünschten Fahrmodus mithilfe der Funktion wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.
Bei jedem Motorstart schaltet das System automatisch den Fahrmodus „Normal“ ein.

STÖRUNGSANZEIGEN

Im Falle einer Störung des Systems oder des Wählschalters, wird automatisch die Änderung des Fahrmodus gesperrt. In diesem Fall wird automatisch der Modus „Normal“ eingestellt.

START&STOP-SYSTEM (AUTOMATISCHES STOPPEN UND ANFARHEN)

ÜBERSICHT

Die Vorrichtung Start&Stop stellt automatisch den Motor immer dann ab, wenn das Fahrzeug steht und alle Bedingungen für ein Ausschalten erfüllt sind und lässt ihn wieder an, wenn der Fahrer die Fahrt fortsetzen möchte. Dies verbessert die Fahrzeugleistung durch eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Emissionen, sowie der Lärmbelastung.

BETRIEBSMODUS

Motor-Abstell-Betrieb

Versionen mit Schaltgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug wird der Motor abgestellt, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet und das Kupplungspedal losgelassen wird.

HINWEIS: Das automatische Abstellen des Motors wird nur zugelassen, nachdem eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h überschritten wurde, um beim Fahren mit Schrittgeschwindigkeit ein wiederholtes Abstellen des Motors zu verhindern. Das Abstellen des Motors wird durch das Symbol Ⓐ auf dem Display gemeldet.

Versionen mit Automatikgetriebe

Bei stillstehendem Fahrzeug und niedergetretenem Bremspedal schaltet der Motor ab, wenn sich der Schalthebel in einer von (R) abweichenden Position befindet.

HINWEIS Bei den Versionen mit Automatikgetriebe, ist bei einem Stoppen aufwärts das Abstellen des Motors deaktiviert, damit die „Hill Holder"-Funktion eingreifen kann (die nur bei laufendem Motor aktiv ist).

ANMERKUNG Nach einem automatischen Neustart genügt es, das Fahrzeug zu bewegen, damit das Start&Stop-System wieder eingreift (Überschreitung der Geschwindigkeit von 0,5 km/h bei Versionen mit Automatikgetriebe und 7 km/h bei Versionen mit Schaltgetriebe).

Das Abstellen des Motors wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel angezeigt.

Wiederanlassen des Motors

Versionen mit Schaltgetriebe

Um den erneuten Motorstart zuzulassen, das Kupplungspedal drücken.

Versionen mit Automatikgetriebe

Um den Motor wieder zu starten, das Bremspedal loslassen. Das Symbol Ⓐ auf dem Display erlischt.

Bei getretenem Bremspedal und Gangwählhebel in der Automatikstellung D (Drive) startet der Motor, wenn der Hebel auf R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) geschoben wird. Bei getretenem Bremspedal, Gangwählhebel in der „Manuell"-Stellung, startet der Motor indem der Hebel auf + oder -, bzw. R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) geschoben wird.

Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und das Bremspedal niedergetreten bleibt, kann das Bremspedal losgelassen und der Motor ausgeschaltet bleiben, wenn man den Getriebehebel auf P (Parken) schiebt. Um den Motor wieder zu starten reicht es, denn Hebel aus der Position P zu schieben.

MANUELLE AKTIVIERUNG UND DEAKTIVIERUNG DER ANLAGE

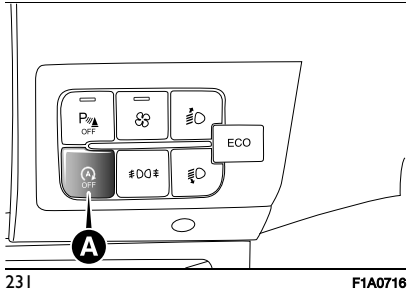
Um das System manuell zu aktivieren und zu deaktivieren, die Taste (A) Abb. 231 auf dem Armaturenbrett drücken.

Aktivierung des Start&Stop-Systems

Die Aktivierung des Systems Start&Stop wird durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt.

Deaktivierung des Start&Stop-Systems

Die Deaktivierung des Start&Stop Systems wird durch eine Meldung am Display angezeigt.



231 F1A0716

BEDINGUNGEN, UNTER DENEN DER MOTOR NICHT ABGESTELLT WIRD

Bei aktivem System könnte der Motor zur Verbesserung des Komforts, zur Verringerung der Emissionswerte und Gewährleistung der Sicherheitsbedingungen, unter einigen der folgenden Bedingungen, nicht abgestellt werden:

❒ Wenn der Motor noch nicht warmgelaufen ist;
❒ Besonders kalte Außentemperatur, sollte die jeweilige Anzeige vorgesehen sein.
❒ Wenn die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
❒ Eine Regenerierung des Partikelfilters ist aktiv (nur bei Dieselmotoren).
❒ Die Fahrertür ist nicht geschlossen;
❒ Fahrer-Sicherheitsgurt nicht angelegt;
❒ Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist (beispielsweise beim Einparken);
❒ wenn bei automatischer Klimaanlage noch kein angemessener thermischer Komfort erreicht wurde oder bei Aktivierung von MAX-DEF.
❒ In der ersten Nutzungszeit, um das System zu initialisieren.
❒ Wenn das Hill Descent Control System (Bergabfahrtshilfe) aktiviert wurde.

53)

BEDINGUNGEN FÜR NEUSTART DES MOTORS

Der Motor kann sich aus Gründen des Komforts, der Emissionsbeschränkung und der Sicherheit ohne Eingreifen des Fahrers automatisch wieder einschalten, wenn bestimmte Bedingungen auftreten, darunter:

❒ Wenn die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
❒ Verminderter Unterdruck der Bremsanlage, beispielsweise nach wiederholtem Drücken des Bremspedals.
❒ Das Fahrzeug bewegt sich, beispielsweise beim Befahren von Neigungen;
❒ Abstellen des Motors über das System Start&Stop für mehr als etwa drei Minuten.
❒ Automatische Klimaanlage, um ein angemessenes thermisches Komfortniveau zu ermöglichen oder Aktivierung MAX-DEF.

Bei eingelegtem Gang wird das erneuten Anlassen des Motors nur bei ganz durchgedrücktem Kupplungspedal zugelassen.

HINWEIS Bei einem unerwünschten Abstellen des Motors, beispielsweise durch plötzliches Loslassen des Kupplungspedals bei eingelegtem Gang, ist bei aktivem System Start&Stop das Wiederanlassen des Motors durch vollständiges Drücken des Kupplungspedals oder Einlegen des Leerlaufs möglich.

HINWEIS Wenn die Kupplung nicht gedrückt wird, ist das erneuten Anlassen des Motors nach Ablauf der etwa drei Minuten nur über den Schlüssel möglich.

SICHERHEITS-FUNKTIONEN

Wenn der Motor sich über das System Start&Stop abstellt und der Fahrer den eigenen Sicherheitsgurt ablegt und die Fahrer- oder Beifahrertür öffnet, kann das erneuten Anlassen des Motors nur mit dem Schlüssel erfolgen.

Diese Bedingung wird dem Fahrer sowohl über einen Summer als auch durch das Blinken der Kontrollleuchte Ⓐ auf der Instrumententafel angezeigt.

FUNKTION „ENERGY SAVING"

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Wenn der Fahrer nach einem automatischen erneuten Anlassen des Motors für einen Zeitraum von ca. 3 Minuten keinerlei Aktionen am Fahrzeug unternimmt, stellt das System Start&Stop den Motor endgültig ab, um Kraftstoff zu sparen. In diesem Fall ist das erneute Anlassen des Motors nur mit dem Schlüssel möglich.

HINWEIS Es ist aber auf jeden Fall möglich, den Motor am Laufen zu halten, indem man das System Start&Stop deaktiviert.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Bei Funktionsstörungen schaltet sich das System Start&Stop ab. Der Fahrer wird über die Störung durch das Aufleuchten des Symbols Ⓐ! informiert. Umgehend das Servicenetz kontaktieren.

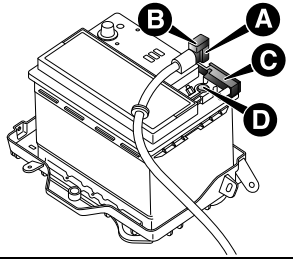
STILLSTAND DES FAHRZEUGES

Im Falle eines längeren Stillstands des Fahrzeuges ist es sehr wichtig, die elektrische Batterieversorgung richtig zu unterbrechen.

Der Vorgang erfolgt durch Trennen des Steckverbinders (A) Abb. 232 (durch Betätigung der Taste (B)) vom Batterieladezustandssensor (C) der am Minuspol (D) der Batterie installiert ist. Dieser Sensor darf nie vom Pol getrennt werden, außer wenn die Batterie ausgetauscht wird.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens 1 Minute warten, nachdem der Startvorrichtung auf STOP gedreht wurde.

⚠ 170) 171)



232 F1A0137

ACHTUNG

170) *Beim Verlassen des Fahrzeugs muss der Zündschlüssel immer abgezogen werden oder in Stellung STOP stehen. Beim Tanken muss sichergestellt werden, dass der Motor abgestellt wurde und der Zündschlüssel in Stellung STOP steht.*

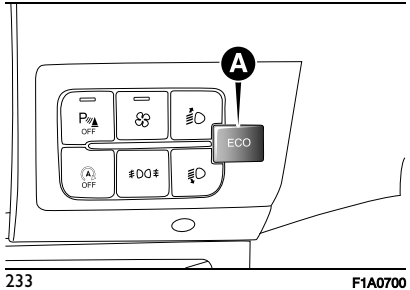
171) *Für den Austausch der Batterie wenden Sie sich bitte immer an das Servicenetz. Die Batterien immer durch gleichwertige Modelle mit gleichen Eigenschaften ersetzen.*

VORSICHT

53) *Ist das Fahrzeug mit einer manuellen Klimaanlage ausgestattet, und soll der Komfort der Klimaanlage genutzt werden, kann das Start&Stop-System deaktiviert werden, um eine ununterbrochene Funktion der Klimaanlage zu nutzen.*

ECO-FUNKTION

(Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Die Funktion wird mit der Taste **ECO** (A) Abb. 233 eingeschaltet. Wenn die Funktion aktiviert ist, werden auf dem Display der Instrumententafel ein Symbol angezeigt.
Diese Funktion wird gespeichert und somit behält das Fahrzeug beim nächsten Anlassen des Motors die Einstellung bei, die beim letzten Abstellen des Motors aktiv war. Die Taste **ECO** wieder drücken, um die Funktion auszuschalten und den normalen Fahrstil wieder herzustellen.
Bei aktivierter Funktion stellt das System im Falle eines Fehlbetriebs die Einstellung des normalen Fahrstils wieder ein und deaktiviert die **ECO-Funktion**.



233 F1A0700

SPEED LIMITER (Geschwindigkeitsbegrenzer)

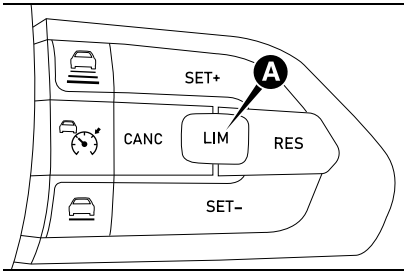
(wo vorhanden)

BESCHREIBUNG

Diese Vorrichtung ermöglicht die Begrenzung der Fahrzeuggeschwindigkeit auf vom Fahrer vorprogrammierbare Werte.
Die Höchstgeschwindigkeit kann sowohl bei stehendem als auch bei fahrendem Fahrzeug programmiert werden. Die Geschwindigkeit ist ab 30 km/h programmierbar.
Wenn die Vorrichtung aktiviert ist, ist die Geschwindigkeit des Fahrzeugs vom Druck auf das Gaspedal abhängig und erreicht maximal die programmierte Grenzgeschwindigkeit (siehe Abschnitt „Programmierung der Grenzgeschwindigkeit").

EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Zum Einschalten des Systems die Taste (A) „LIM" am Lenkrad Abb. 234 betätigen.



234 F1A1100

Das Einschalten des Systems wird durch das Einblenden des grauen „LIM"-Symbols zusammen mit dem letzten gespeicherten Geschwindigkeitswert angezeigt.
Wenn der elektronische Cruise Control zuvor aktiviert wurde, muss die Taste (A) Abb. 234 zweimal. Beim ersten Druck wird die zuvor aktivierte Funktion ausgeschaltet und beim zweiten Druck wird der Speed Limiter eingeschaltet.

PROGRAMMIERUNG DER GRENZGESCHWINDIGKEIT

Die Geschwindigkeit programmiert werden, ohne dass die Vorrichtung unbedingt eingeschaltet werden muss.
Um einen höheren Geschwindigkeitswert als der angezeigte Wert zu speichern, die Taste SET + kurz drücken. Jeder Betätigung der Taste entspricht eine Geschwindigkeitszunahme von etwa 1 km/h; wird die Taste

gedrückt gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit um jeweils 10 km/h.
Um einen niedrigeren Geschwindigkeitswert als der angezeigte Wert zu speichern, die Taste SET - drücken. Jeder Betätigung der Taste entspricht eine Geschwindigkeitsverringerung von etwa 1 km/h; wird die Taste gedrückt gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit um jeweils 10 km/h.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DER VORRICHTUNG

Aktivierung der Vorrichtung: Die Tasten SET + oder SET – drücken.
Die Aktivierung der Vorrichtung wird durch die Anzeige des grünen „LIM"-Symbols auf dem Display angezeigt.
Deaktivierung der Vorrichtung: Die Taste CANC drücken. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit ist durchgestrichen und grau dargestellt.
Erneute Aktivierung der Vorrichtung: Die Taste RES drücken. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wird wiederhergestellt.

ÜBERSCHREITUNG DER PROGRAMMIERTEN GESCHWINDIGKEIT

Wenn das Gaspedal voll durchgetreten wird, kann die programmierte Geschwindigkeit auch bei aktiver Cruise Control überschritten werden (z.B. beim Überholen).
Das Cruise Control ist solange deaktiviert, bis die Geschwindigkeit nicht unter die eingestellte Grenze reduziert wird. Danach wird sie automatisch wieder aktiviert.

AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Zur Deaktivierung des Geräts die Taste (A) Abb. 234 betätigen.

HINWEIS Das Deaktivieren der Adaptive Cruise Control schaltet die Vorrichtung ab.

Automatisches Ausschalten der Vorrichtung

Bei einem Systemausfall schaltet sich die Vorrichtung automatisch ab und das graue „LIM"-Symbol erscheint auf dem Display. Umgehend das Servicenetz kontaktieren.

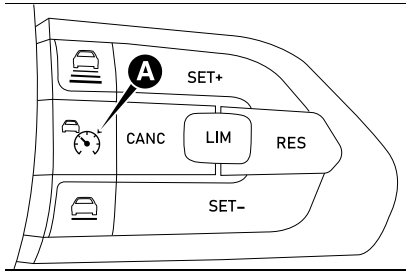
CRUISE CONTROL (Geschwindigkeitsregler)

Dieses elektronische Fahrerassistenzsystem ermöglicht, das Fahrzeug auf langen Stecken mit einer gewünschten Geschwindigkeit zu fahren, ohne das Fahrpedal treten zu müssen. Die Vorrichtung kann bei einer Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h auf langen, geraden und trockenen Strecken mit wenigen Fahrveränderungen (z.B. auf der Autobahn) eingesetzt werden.
Der Einsatz der Vorrichtung ist deshalb auf verkehrsreichen Landstraßen nicht vorteilhaft. Die Vorrichtung sollte nicht im Stadtverkehr benutzt werden.
Die Cruise Control-Tasten befinden sich rechts vom Lenkrad.
Um einen korrekten Betrieb zu gewährleisten, wurde Cruise Control so entwickelt, dass die Funktion bei einer Betätigung von mehreren Funktionen gleichzeitig abschaltet. In diesem Fall kann das System durch Druck der Taste oder und erneute Eingabe der gewünschten Fahrgeschwindigkeit erneut aktiviert werden.

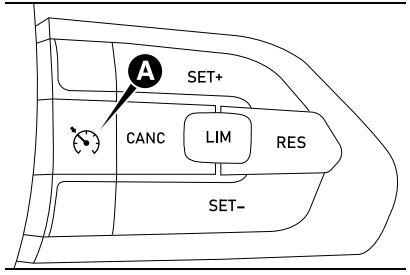
EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Um die Vorrichtung einzuschalten, die Taste (A) Abb. 235 oder (A) Abb. 236 drücken, je nach Version.

172) 173) 174)



235 F1A1101



236 F1A1102

Die Aktivierung der Vorrichtung wird durch das Aufleuchten des Symbols oder auf der Instrumententafel angezeigt.

Bei den Versionen mit Speed Limiter-Einrichtung, muss bei aktivierter Funktion die Taste oder zur Einschaltung der Cruise Control zweimal betätigt werden (beim ersten Druck wird die Speed Limiter Funktion deaktiviert und beim zweiten die Cruise Control aktiviert).

Die Vorrichtung kann weder im Rückwärtsgang, noch im Leerlauf eingeschaltet werden.

HINWEIS Es ist gefährlich, die Vorrichtung eingeschaltet zu lassen, wenn sie nicht genutzt wird. Es besteht die Gefahr einer versehentlichen Aktivierung und somit eines Verlusts der Fahrzeugkontrolle wegen einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit.

EINSTELLUNG DER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Vorgehensweise:

❒ Die Vorrichtung einschalten (siehe vorangehende Beschreibung).

❒ Sobald das Fahrzeug gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET + (oder SET –) drücken und wieder loslassen, um die Vorrichtung zu aktivieren. Sobald das Gaspedal losgelassen wird, fährt das Fahrzeug mit der angewählten Geschwindigkeit weiter.

Falls notwendig (beispielsweise beim Überholen) kann durch Betätigen des Gaspedals beschleunigt werden:

Bei Loslassen des Pedals kehrt das Fahrzeug zur vorher gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Bei eingeschalteter Vorrichtung beim bergab fahren kann die Geschwindigkeit des Fahrzeugs gegenüber der gespeicherten leicht zunehmen.

HINWEIS Vor der Betätigung der Tasten SET + (oder SET –), sollte das Fahrzeug auf einer ebenen Fahrstrecke bei konstanter Geschwindigkeit fahren.

GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN / VERRINGERN

Erhöhung der Geschwindigkeit

Nach der Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers, kann die Geschwindigkeit durch Drücken der Taste SET + erhöht werden.

Wird die Taste weiterhin gedrückt gehalten, steigt die Geschwindigkeit bis zum Loslassen der Taste weiter, und die neue Geschwindigkeit wird gespeichert.

Bei jedem Druck der Taste SET + wird die eingestellte Geschwindigkeit leicht verändert.

Geschwindigkeit Verringern

Mit aktivierter Vorrichtung kann die Geschwindigkeit mit der Taste SET – verstellt werden.

Wird die Taste weiterhin gedrückt gehalten, sinkt die Geschwindigkeit bis zum Loslassen der Taste weiter, und wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.
Bei jedem Druck der Taste SET - wird die eingestellte Geschwindigkeit leicht verändert.

HINWEIS Durch Betätigung der Taste SET + (oder SET –) kann die über das Menü des Displays der Instrumententafel eingestellte Geschwindigkeit oder je nach Versionen über das Display-Menü oder je nach Version über das Menü des Multimedia-Systems je nach angewählter Maßeinheit („metrisch" oder „imperial") verändert werden (siehe „Einstellungen" im Abschnitt „Fahrzeugmodus" unter „Multimedia").

HINWEIS Auf steil abfallenden Straßen kann das System möglicherweise die eingestellte Geschwindigkeit nicht halten, wodurch sich die Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöhen kann. Es ist daher vorzuziehen, das System unter diesen Bedingungen auszuschalten. Die gespeicherte Geschwindigkeit bleibt auch beim Bergauf- und Bergabfahren aktiv. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal.

ABRUF DER GESCHWINDIGKEIT

Mit Gangschaltung auf D (Drive), die RES-Taste drücken und loslassen, um die zuvor eingestellte Geschwindigkeit abzurufen.

DEAKTIVIERUNG DER VORRICHTUNG

Das Drücken des Taste CANC oder der normale Druck auf das Bremspedal während der Verlangsamung des Fahrzeugs deaktivieren der Geschwindigkeitsregler, ohne den Speicher der eingestellten Geschwindigkeit zu löschen.
Der Geschwindigkeitsregler kann auch im Falle einer Aktivierung der elektrischen Feststellbremse (EPB) oder der Auslösung der Bremsanlage (z.B. beim Eingriff des ESC-Systems), des Cross Wind Assist-Systems (CWA) oder unter anderen besonderen Bedingungen deaktiviert werden.
Die gespeicherte Geschwindigkeit wird in folgenden Fällen gelöscht:
❒ Bei Betätigung der Taste oder oder ausschalten des Motors;
❒ bei einer Störung des Cruise Control-Systems.

AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Der Geschwindigkeitsregler schaltet automatisch durch Druck der Taste oder aus, oder wenn die Startvorrichtung auf STOP gedreht wird.

ACHTUNG

172) *Während der Fahrt mit eingeschalteter Vorrichtung nicht auf Leerlauf schalten.*
173) *Bei Funktionsstörungen oder Ausfall der Vorrichtung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.*
174) *Aus Sicherheitsgründen ist der Geschwindigkeitsregler auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Unter bestimmten Bedingungen könnte die Geschwindigkeit zu hoch sein, was in einigen Fällen zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und dem zur Folge zu Unfällen führen könnte. Die Vorrichtung nicht bei starkem Verkehr oder kurvenreichen, vereisten, verschneiten oder rutschigen Straßen benutzen.*

EINSTELLUNG DER LEERLAUFDREHZAHL DES MOTORS (ENGINE IDLE PRESET)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Die Leerlaufdrehzahleinstellung ist eine Funktion, mit der Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors manuell über ein spezielles Menü an der Instrumententafel (Menü „Leerlaufvorwahl“) einstellen können, von dem aus Sie die Funktion aktivieren/deaktivieren (Menü „Leerlaufvorwahl-Aktivierung“) und den gewünschten Leerlaufdrehzahlwert einstellen können (Menü „Leerlaufdrehzahlauswahl“).
In folgenden Fällen wird die Funktion in der Regel genutzt:
❒ Anschluss des „Leistungssteckers“;
❒ Erwärmung des Motors und/oder des Fahrgastraums.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DER LEERLAUFDREHZAHLEIN-STELLUNG DES MOTORS

Mit den Bedientasten auf der linken Seite des Lenkrads ist es möglich, das Menü („Idle Preset Aktivierung“) aufzurufen, um die Einstellung der Leerlaufdrehzahl zu aktivieren/deaktivieren.
Mit diesem Menüpunkt können Sie die Funktion aktivieren/deaktivieren, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:
❒ „ON“
❒ „OFF“
ANMERKUNG Die voreingestellte Leerlaufdrehzahl beträgt 900 U/min.
Der Fahrer kann diesen Wert über das entsprechende Menü „Motorleerlaufdrehzahl wählen“) ändern.
Durch Auswahl der Option „ON“ ist es möglich, die Leerlaufdrehzahl des Motors auf den zuvor gespeicherten Wert zu setzen.
Die Einstellung der Motorleerlaufdrehzahl kann aktiviert werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:
❒ Feststellbremse betätigt;
❒ Kupplungspedal gelöst (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
❒ Bremspedal gelöst;
❒ Kupplungspedal gedrückt und mindestens einmal während des Schlüsselzyklus losgelassen (bei Versionen mit Schaltgetriebe);
❒ Schalthebel in Stellung P (bei Versionen mit Automatikgetriebe).
Wenn Sie versuchen, die Funktion zu aktivieren (durch Auswahl der Option „ON“ im Menü), wenn nicht alle der oben aufgeführten Bedingungen erfüllt sind, wird im Display der Instrumententafel eine entsprechende Meldung über die Nichtverfügbarkeit angezeigt.
Sie können die Funktion deaktivieren, indem Sie die Option OFF im Menü „Idle Preset Aktivierung“ auswählen.
Wenn der Fahrer die Funktion deaktiviert, wird im Display der Instrumententafel eine entsprechende Meldung angezeigt.

ERHÖHEN / VERRINGERN UND SPEICHERN DER EINGESTELLTEN LEERLAUFDREHZAHL DES MOTORS

Mit den Bedientasten auf der linken Seite des Lenkrads können Sie das Menü aufrufen, um den gewünschten Wert für die Leerlaufdrehzahl des Motors einzustellen („Auswahl Leerlaufdrehzahl“).
Mit diesem Menüpunkt können Sie den gewünschten Wert für die minimale Motordrehzahl mit den Steuertasten einstellen:
❒ Minimum: 900 U/min
❒ Maximum: 2200 U/min
❒ Erhöhung/Verringerung: 50 U/min

Das System speichert die aktuelle Motorleerlaufdrehzahl als neuen voreingestellten Wert.

SPEED BLOCK (fester Geschwindigkeitsbegrenzer)

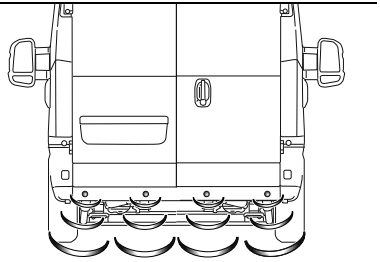
(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Das Fahrzeug ist mit einer Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgestattet, die auf Wunsch des Benutzers auf eine von vier vorgegebenen Werten einstellbar ist: 90, 100, 110, 130 km/h.
Für eine Aktivierung/Deaktivierung muss man sich an das Servicenetz wenden.
Nach dem Eingriff wird an der Windschutzscheibe ein Aufkleber angebracht, auf dem die eingestellte Höchstgeschwindigkeit angegeben ist.
ZUR BEACHTUNG Der Tachometer könnte eine höhere Geschwindigkeit als die effektive anzeigen, die beim Vertragshändler eingestellt wurde, wie dies von den geltenden Vorschriften verlangt wird.

PARK ASSIST SYSTEM (Einparkhilfe hinten)

(je nach Ausstattung)
⚠ 175)
🚗 54) 55) 56) 57)

VERSIONEN MIT 4 SENSOREN

Die Parksensoren befinden sich im hinteren Stoßfänger Abb. 237 des Fahrzeugs und haben die Aufgabe, das Vorhandensein von Hindernissen hinter dem Fahrzeug zu erfassen.
Die Sensoren machen den Fahrer durch ein akustisches Signal und auch durch Displaymeldungen an der Instrumententafel auf die Hindernisse aufmerksam.



237 F1A0134

Aktivierung und Deaktivierung des Systems
Aktivierung
Wenn das System eingeschaltet ist, wird es automatisch aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Deaktivierung
Das System wird automatisch abgeschaltet, wenn ein anderer Gang als der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Akustisches Signal
Wird der Rückwärtsgang eingelegt und ein Hindernis befindet sich hinter dem Fahrzeug, ertönt ein akustisches Signal, dessen Frequenz sich verändert:
❒ Es hat mit abnehmender Entfernung zwischen Fahrzeug und Hindernis eine höhere Frequenz.
❒ wird konstant, wenn der Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis kleiner als ca. 30 cm ist und hört sofort auf, wenn sich der Abstand zum Hindernis vergrößert
❒ Es bleibt konstant, wenn der Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis unverändert bleibt.
Außerdem wird das Signal nach 3 Sekunden unterbrochen, wenn diese Situation durch die äußeren Sensoren festgestellt wird, um überflüssige Signale im Falle von Parkmanövern entlang von Wänden zu verhindern.
Wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis weniger als ca. 30 cm beträgt, wird das

akustische Signal mit Dauerfrequenz nicht deaktiviert, solange das Hindernis vorhanden ist.

Wenn die Sensoren mehrere Hindernisse erfassen, wird nur das Nächstgelegene berücksichtigt.

Displayanzeige

Die Displayanzeigen zum **ParkSense®**-System in der Instrumententafel sind nur möglich, wenn im Menü der Einstellungen, die Option „Akustisches Signal und Display" im Menü der „Einstellungen" angewählt wurde (siehe „Einstellungen" im Abschnitt „Fahrzeugmodus" unter „Multimedia").

Zuzüglich zur akustischen Warnung zeigt das System das Vorhandensein eines Hindernisses im hinteren Bereich durch das Einblenden eines einzelnen Bogens in einem der möglichen Bereiche an, je nach Entfernung des Hindernisses und des Abstands zum Fahrzeug.

Werden gleichzeitig mehrere Hindernisse im Bereich hinter dem Fahrzeug ermittelt, werden unabhängig des Standorts beide Bögen angezeigt.

Die Farbe am Display hängt vom Abstand und von der Position des Hindernisses ab.

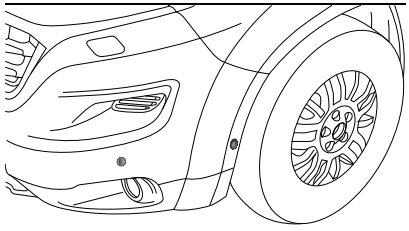
Betrieb mit Anhänger

Der Sensorbetrieb wird beim Einsetzen des Steckers des Anhängerelektrokabels in die Steckdose der Anhängerkupplung des Fahrzeugs automatisch deaktiviert. Die Sensoren werden beim Herausziehen des Steckers des Anhängerkabels automatisch reaktiviert.

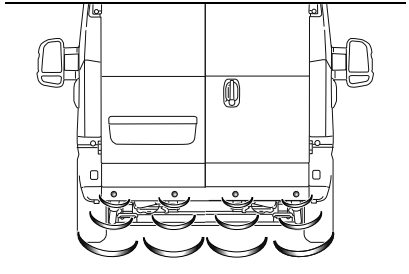
VERSIONEN MIT 14 (wo zutreffend) /16 SENSOREN

Die Parksensoren, die sich in den vorderen Abb. 238 und hinteren Abb. 239 Stoßfängern sowie an den Seiten Abb. 240 befinden, haben die Funktion, das Vorhandensein von Hindernissen in der Nähe des Fahrzeugs zu erkennen (das System kann möglicherweise nicht die gesamte Fläche der Seiten des Fahrzeugs abdecken und einige Signale können verzögert werden).

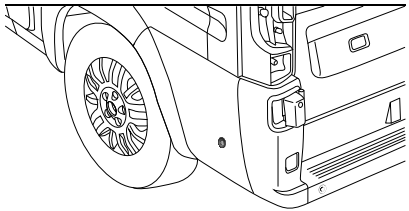
Die Sensoren machen den Fahrer durch ein akustisches Signal und auch durch Displaymeldungen an der Instrumententafel auf die Hindernisse aufmerksam.



238 F1A0701



239 F1A0134



240 F1A0702

Ein-/Ausschalten

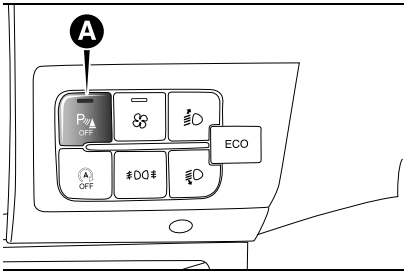
Zur Deaktivierung des Systems die Taste (A) Abb. 241 drücken.

Der Zustandsübergang des Systems von ein- auf ausgeschaltet und umgekehrt erfolgt immer mit einer Anzeige einer entsprechenden Meldung am Display der Instrumententafel.

Die LED an der Taste ist aus, wenn das System vom Fahrer eingeschaltet wird. Die LED leuchtet, wenn das System vom Bediener deaktiviert wurde oder bei einer Störung oder vorübergehender Deaktivierung.

Wird die Taste betätigt, wenn das System sich in einem Fehlzustand befindet, blinkt die LED einige Sekunden lang an und leuchtet dann dauerhaft.

Nach dem Ausschalten bleibt das **ParkSense®**-System bis zur erneuten Einschaltung in diesem Zustand, auch wenn die Startvorrichtung von MAR auf STOP und dann wieder auf MAR gedreht wird.



241 F1A0703

Aktivierung und Deaktivierung des Systems

Aktivierung

Wenn das System aktiv ist, werden die akustischen und optischen Signale in den folgenden Fällen automatisch aktiviert:

❒ wenn ein Vorwärtsgang eingelegt wird (Versionen mit Schaltgetriebe) oder Position D (Drive) (Versionen mit Automatikgetriebe) und ein Hindernis erkannt wird;

oder

❒ wenn entweder der Rückwärtsgang (Versionen mit Schaltgetriebe) oder die R-Stellung (Versionen mit Automatikgetriebe) eingelegt ist;

oder

❒ wenn sich der Gangwählhebel des Schaltgetriebes im Leerlauf oder der Gangwählhebel des Automatikgetriebes auf N (Leerlauf) steht und das Fahrzeug in Bewegung ist und ein Hindernis erkannt wird.

Deaktivierung

Die akustischen und optischen Anzeigen werden in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

❒ bei Einlegen eines anderen Ganges als den RG-Gang bei einer Geschwindigkeit von mehr als 18 km/h;

oder

❒ bei Überschreiten von 11 km/h mit eingelegtem Rückwärtsgang;

oder

❒ wenn sich bei stehendem Fahrzeug der Schalthebel im Leerlauf befindet oder der Gangwählhebel des Automatikgetriebes auf P (Parken) oder N (Leerlauf) steht.

Akustisches Signal

Wenn die Sensoren ein Hindernis auf der Spur des Fahrzeugs erkennen, wird ein akustisches Signal mit einer Frequenz aktiviert, die mit abnehmendem Abstand zum Hindernis zunimmt und dann zu einem Dauerton wird, wenn dieser Abstand weniger als etwa 30 cm beträgt.

Das akustische Signal wird in den folgenden Situationen unterbrochen:

❒ wenn die Außensensoren ein Hindernis in konstantem Abstand erkennen (Beispiel: Manövrieren entlang einer Wand);

❒ wenn das Fahrzeug steht und sich der Gangwählhebel in einer anderen Stellung als dem Rückwärtsgang befindet;
❒ wenn sich das Hindernis nicht auf der Spur des Fahrzeugs befindet.

Erkennen die Sensoren mehrere Hindernisse gleichzeitig, sowohl im vorderen, im seitlichen als auch im hinteren Bereich, wird das akustische Signal des Hindernisses auf der nächstgelegenen Spur wiedergegeben.

Displayanzeige

Systembezogene Anzeigen werden nur dann auf dem Display der Instrumententafel angezeigt, wenn im Menü der Einstellungen, die Option „Akustisches Signal und Display" im Menü der „Einstellungen" des Systems angewählt wurde (siehe „Einstellungen" im Abschnitt „Fahrzeugmodus" unter „Multimedia").

Das System warnt durch das Einblenden eines einzelnen Bogens in einem der möglichen Bereiche vor einem Hindernis, je nach Entfernung des Hindernisses und des Abstands zum Fahrzeug.

Wenn Sie sich das Fahrzeug einem Hindernis innerhalb des vorderen, seitlichen oder hinteren Deckungsbereichs nähern, zeigt die Anzeige im Bereich des Fahrzeugs einen einzelnen Bogen an. Die Farbe hängt vom Abstand und von der Position des Hindernisses ab.

Werden gleichzeitig mehrere Hindernisse im Bereich vor, seitlich oder hinter dem Fahrzeug ermittelt, werden unabhängig des Standorts alle Bögen angezeigt.

Betrieb mit Anhänger

Der Betrieb der hinteren Sensoren wird automatisch beim Einstecken des Steckers des Anhängers in die Steckdose der Anhängerkupplung des Fahrzeugs deaktiviert. Die vorderen Sensoren bleiben aktiv und erzeugen weiterhin akustische und optische Signale. In diesem Fall bleibt die LED an der Taste (A) auf dem Armaturenbrett Abb. 241 aus. Die hinteren Sensoren werden beim Herausziehen des Steckers des Anhängerkabels automatisch reaktiviert.

Störungsanzeigen

Eventuelle Betriebsstörungen der Parksensoren werden durch die Meldung auf dem Display, wo vorgesehen (siehe Abschnitt „Kontrollleuchten und Meldungen" im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel") angezeigt.

Am Display angezeigte Meldungen

Bei einem Systemfehler erscheint für einige Sekunden eine entsprechende Meldung auf dem Display.

Wird am Display eine Meldung eingeblendet, die darauf hinweist, dass die vorderen, seitlichen oder hinteren Sensoren gereinigt werden müssen, immer sicherstellen, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite des Stoßfängers sauber sind (es darf kein Schnee, Schlamm, Eis, usw.) vorhanden sein.

Nachdem diese Kontrolle durchgeführt worden ist, die Startvorrichtung auf STOP und wieder auf MAR drehen und prüfen, ob die Meldung immer noch eingeblendet wird. Sollte dies der Fall sein, wenden Sie sich an das Servicenetz.

ALLGEMEINE HINWEISE

Nachstehend einige Bedingungen, welche die Leistungen der Einparkhilfe beeinträchtigen können:

❒ Eine geringere Empfindlichkeit der Sensoren und eine Reduzierung der Leistung der Einparkhilfe können auf folgenden Verunreinigungen der Sensoroberflächen beruhen: Eis, Schnee, Schlamm, Überlackierungen.
❒ Der Sensor ermittelt einen nicht existierenden Gegenstand („Echostörung") wegen Störungen mechanischen Ursprungs wie z.B.

Waschen des Fahrzeuges, Regen (extremer Wind), Hagel.

❒ Die von den Sensoren gesendeten Meldungen können auch verändert werden, wenn sich Systeme in der Nähe befinden, die Signale im Ultraschallbereich erzeugen (z. B. Druckluftbremsen von Lastwagen oder Presslufthämmer).

❒ Die Leistungen der Einparkhilfe können auch von der Position der Sensoren beeinträchtigt werden, wenn zum Beispiel die Lage verändert wird (z.B. wegen Abnutzung der Stoßdämpfer, Aufhängungen), oder nach dem Reifenwechsel, durch zu starke Beladung des Fahrzeuges, durch spezielle Radlagen, welche das Fahrzeug senken.

❒ Der Anhängerhaken ohne Anhänger kann den korrekten Betrieb der Parksensoren beeinträchtigen. Vor der Benutzung des **ParkSense®**-Systems empfiehlt es sich, den Kugelteil der ausziehbaren Anhängerkupplung und den entsprechenden Anschluss abzubauen, wenn er nicht benutzt wird. Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises kann es zu schweren Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug oder an den Hindernissen kommen, weil sich die Anhängevorrichtung beim Ertönen des kontinuierlichen akustischen Signals bereits sehr nah am Hindernis befindet, viel näher als der Stoßfänger. Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Servicenetz das **ParkSense®**-System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird.

❒ Aufkleber auf den Sensoren. Das Befestigen von Aufklebern an den Sensoren ist absolut zu vermeiden.

❒ Das hintere Trittbrett (falls vorhanden) muss eingefahren bleiben, um falsche Signale des **ParkSense®**-Systems zu vermeiden.

❒ Das Öffnen der Fahrertür, der Beifahrertür, der Seitentür und der hinteren Laderaumtür führt zur Deaktivierung des Seitenerkennungssystems.

❒ Die Seitenerkennung beginnt an der Seite und berücksichtigt nicht die Größe der Außenspiegel.

Beim Einschalten wird ein seitliches Hindernis möglicherweise nicht erkannt, wenn es sich nicht in der Nähe eines Seitensensors befindet.

ACHTUNG

175) *Die Verantwortlichkeit für das Parken und andere potenziell gefährliche Manöver liegt in jedem Fall und immer beim Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Fahrbereich aufhalten. Die Parksensoren dienen dem Fahrer als Hilfe, der deshalb jedoch nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern vermindern darf, auch wenn diese mit niedriger Geschwindigkeit erfolgen.*

VORSICHT

54) *Für eine ordnungsgemäße Funktion des Systems müssen die Sensoren immer frei von Verschmutzungen, Schnee oder Eis drin. Während des Reinigungsvorgangs muss das Verkratzen oder die Beschädigung der Sensoren sorgfältig vermieden werden. Die Sensoren müssen immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel gewaschen werden. In Waschanlagen mit Dampfstrahl- oder Hochdruckreiniger die Sensoren rasch säubern. Die Düse in 10 cm Entfernung halten.*

55) *Für eventuelle Eingriffe am Stoßfänger im Bereich der Sensoren bitte ausschließlich das Servicenetz aufsuchen. Falsch ausgeführte Eingriffe an der Stoßstange können die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.*

56) *Eine Neulackierung der Stoßfänger oder eventuelle Lackausbesserungen im*

Bereich der Sensoren bitte ausschließlich von einer Werkstatt des Servicenetzes ausführen lassen. Falsch ausgeführte Lackierungen können die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

57) *Der Betrieb der Sensoren und der damit verbundenen Funktionen kann durch die Lärmbelästigung durch laute Fahrzeuge und Maschinen (z. B. Lkws, Presslufthammer) gestört werden. Ein Aufprall auf die Front- oder Heckpartie des Fahrzeugs kann die Sensoreinstellungen beeinflussen, was vom System nicht immer erkannt wird: Die Abstandsmessungen können verfälscht sein. Die Sensoren erkennen nicht systematisch Hindernisse, die zu niedrig (Bodenbeläge, Bolzen) oder zu dünn (Bäume, Pfähle, Zäune) sind. Einige Hindernisse, die sich im toten Winkel der Sensoren befinden, werden möglicherweise nicht oder beim Rangieren nicht mehr erkannt. Einige Materialien (Gewebe) absorbieren Schallwellen: Dies könnte dazu führen, dass Fußgänger möglicherweise nicht erkannt werden.*

ACTIVE PARK ASSIST SYSTEM (aktive Einparkhilfe hinten)

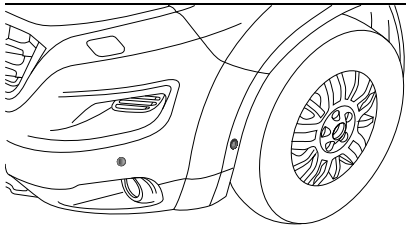
(je nach Ausstattung)

HINWEIS Das gesamte Manöver liegt in der Verantwortung des Fahrers.

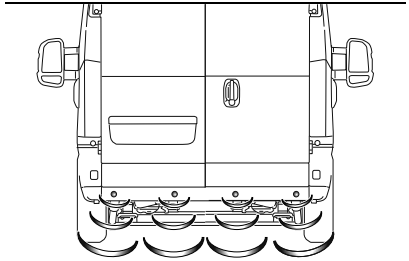
Das System unterstützt den Fahrer bei Einparkmanövern zwischen Fahrzeugen, indem es zunächst bei der Suche nach einer freien, der Länge oder Breite des Fahrzeugs entsprechenden Parklücke hilft und dann bei Einparkmanövern die Bewegung des Lenkrads automatisch steuert.
Das System unterstützt den Fahrer auch beim Ausparken aus einer parallelen Parklücke.

SENSOREN

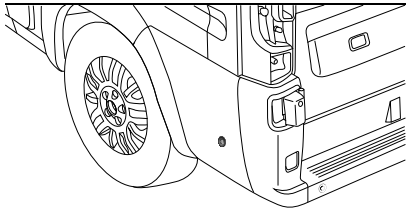
Das System verwendet Front-, Heck- und Seitensensoren, die sich in den vorderen Abb. 242 und hinteren Abb. 243 Stoßfängern und an den Seiten des Fahrzeugs Abb. 244 befinden.



242 F1A0701



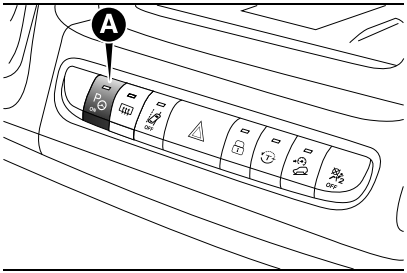
243 F1A0134



244 F1A0702

EIN-/AUSSCHALTEN

Um das System einzuschalten, die Taste (A) Abb. 245 drücken: Am Display der Instrumententafel werden die Anleitungen zur Durchführung des Manövers angezeigt.



245 F1A0706

System eingeschaltet: LED brennt mit Dauerlicht.

System ausgeschaltet: LED ausgeschaltet.

Die LED leuchtet auch im Falle eines Fehlbetriebs des **Active ParkSense®**-Systems (Automatic Park Assist). Wird die Taste betätigt, wenn das System sich in einem Fehlzustand befindet, blinkt die LED einige Sekunden lang und erlischt dann definitiv.

HINWEIS Die Verwendung von Reifen mit anderen Größen, als die beim Fahrzeugkauf montierten Reifen, kann das System beeinflussen und die einwandfreie Funktion beeinträchtigen.

FUNKTIONSWEISE DES SYSTEMS

58) 56)

Bei der Suche nach einer Parklücke arbeitet das System mit den seitlichen Sensoren, die sich automatisch bei laufendem Motor aktivieren, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h sinkt. Während des Manövers erhält der Fahrer zusätzlich Hilfe durch die Parksensoren, die dem Fahrer bei der Annäherung an Hindernisse vor, bzw. hinter oder neben dem Fahrzeug den Abstand zu den Hindernissen melden. Sobald die Funktion **Active ParkSense®** aktiviert ist, werden die Sensoren nach einer vorherigen Deaktivierung der Funktion **ParkSense®** (Automatic Park Assist) aktiviert und bleiben nur für die Dauer des Einparkmanövers in diesem Zustand.

EINPARKEN PARALLEL UND SENKRECHT ZUR FAHRTRICHTUNG

Aktivierung

Die Taste an der Instrumententafel drücken: Nach der Einschaltung beginnt das System mit der Suche. Da das System auch im ausgeschalteten Zustand die Parklücken ermittelt, kann es auch dann aktiviert werden, wenn man an einer Parklücke vorbeigefahren ist, die ausreichend groß zu sein scheint: Die Suchphase wird übersprungen und das System wird den Fahrer über das Display der Instrumententafel bei den korrekten Parkmanövern unterstützen.

Auswahl der Parkmanöver

Während der Suche nach einer Parklücke kann der Fahrer, solange er nicht den Rückwärtsgang für das Parkmanöver einlegt, die Art des gewünschten Parkplatzes wählen.

❒ „*Paralleler Parkplatz*": Das Fahrzeug sucht einen zur Fahrtrichtung parallel stehenden Parkplatz.

❒ „*Senkrechter Parkplatz*": Das Fahrzeug sucht einen zur Fahrtrichtung senkrecht stehenden Parkplatz.

Wahl der Suchseite

Um die Seite zu wählen, auf der gesucht werden soll, um die Manöver durchzuführen, muss folgendermaßen vorgegangen werden:

❒ ⇨ Bei der Suche der Parklücke und um die Manöver auf der Beifahrerseite durchzuführen, muss sich der Blinker in der mittleren Position (deaktiviert) oder in der entsprechenden Position befinden.

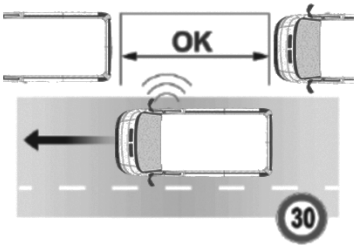
❒ ⇦ Bei der Suche der Parklücke und um die Manöver auf der Fahrerseite durchzuführen, muss sich der Blinker in der entsprechenden Position befinden.

Suche nach einer Parklücke

⚠ 176) 177)

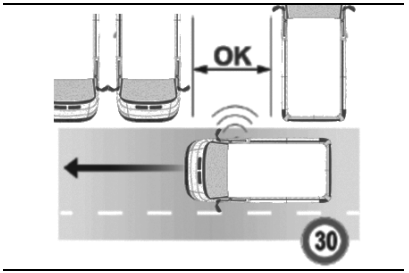
Das System sucht mit den seitlichen Sensoren kontinuierlich einen freien Parkplatz unter Berücksichtigung der Fahrzeugabmessungen.

Beim Suchen muss das Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit unter 30 km/h und in einem Abstand zwischen ca. 50 cm und 1,5 m von den parallel geparkten Fahrzeugen fahren Abb. 246.



246 F1A0853

Beim senkrechten Parken muss jedoch ein Abstand von etwa 1 bis 2 m zu parkenden Autos eingehalten werden Abb. 247.



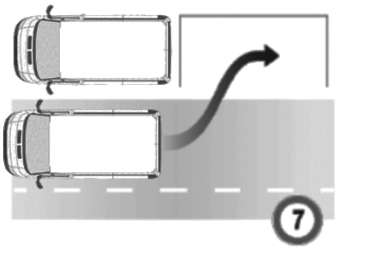
247 F1A0855

Ein Parkplatz gilt als ausreichend, wenn er ca. 1 m länger oder breiter ist, als die Abmessungen des Fahrzeugs.

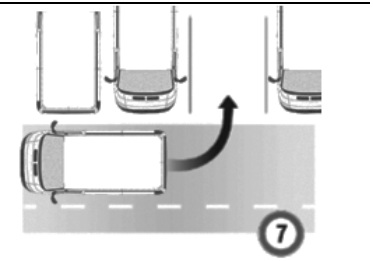
HINWEIS Während der Suchphase muss die Geschwindigkeit unter 30 km/h sein. Sobald eine Geschwindigkeit von 25 km/h erreicht wird, wird der Fahrer gebeten, die Geschwindigkeit zu drosseln. Bei einer Überschreitung von 30 km/h wird die Anlage deaktiviert und muss, falls erwünscht, wieder durch Knopfdruck an der Instrumententafel aktiviert werden.

Manöver

Während der Manöver (Abb. 248, Abb. 249) müssen alle Fahrzeugbewegungen durch den Gebrauch von Gas-, Brems- und Kupplungspedal (bei Versionen mit Schaltgetriebe) kontrolliert werden. Bei den Versionen mit Automatikgetriebe werden das Gas- und das Bremspedal benutzt. Sobald eine geeignete Parklücke gefunden wurde, wird der den Rückwärtsgang einzulegen, das Lenkrad loszulassen und nur die Pedale zu betätigen, während das System automatisch die Verwaltung der Lenkung übernimmt, um auf die bestmögliche Weise das Einparkmanöver in der erkannten Parklücke auszuführen.



248 F1A0854



249 F1A0856

Beim Manövrieren können die Informationen der Parksensoren genutzt werden (beachten Sie die Hinweise auf der Instrumententafel), aber es ist immer ratsam, die Umgebung im Blick zu behalten.

Während des Manövers kann das Fahrzeug angehalten werden und im angehaltenen Zustand kurz der Rückwärtsgang herausgenommen werden (um beispielsweise einen Fußgänger den Einparkbereich passieren zu lassen).

Das Parkmanöver wird unter folgenden Bedingungen unterbrochen:

❒ wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit höher als 7 km/h ist;

❒ wenn (gewollt oder ungewollt) in die Lenkung eingegriffen wird (eine Bewegung durchgeführt oder verhindert wird);

❒ bei Gefälle der Straße, wenn Bodenunebenheiten oder Hindernisse an den Rädern die Bewegung des Fahrzeugs beeinflussen, so dass die korrekte Fahrtrichtung nicht eingehalten werden kann.

HINWEIS Das Manöver wird deaktiviert, falls das Fahrzeug nach 3 Minuten nicht geparkt wurde.

Abschluss des Manövers

⚠ 178)

Das halbautomatische Manöver endet, wenn auf dem Display der Instrumententafel die Mitteilung Manöver beendet angezeigt wird.

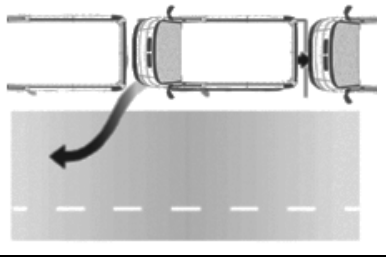
Am Ende des Manövers übergibt das System die Kontrolle wieder dem Fahrer das Manöver eventuell manuell zu Ende führen muss.

BESCHREIBUNG DES AUSPARKMANÖVERS AUS EINER PARKLÜCKE

(wo vorhanden)

Aktivierung

Damit die Funktion „Ausparken“ durch Drücken der Taste am Armaturenbrett korrekt aktiviert werden kann, muss das Fahrzeug auf dem Parkplatz stehen Abb. 250.



250 F1A0857

Wahl der Ausparkseite

Um das Manöver durchführen zu können, ist wie folgt vorzugehen:

❒ Wird der Fahrtrichtungsanzeiger nach oben gedrückt, erfolgt das Ausparken auf der Beifahrerseite.

❒ Wird der Fahrtrichtungsanzeiger nach Seite gewünschte Position gedrückt, erfolgt das Ausparken auf der Fahrerseite.

Wenn die ausgewählte Seite besetzt ist, wird das Manöver abgebrochen.

Das System meldet dem Fahrer über eine entsprechende Anzeige von Displaymeldungen an der Instrumententafel, auf welcher Seite das Ausparken durchgeführt wird.

Manöver

Der Fahrer wird aufgefordert, den Rückwärtsgang einzulegen, das Lenkrad loszulassen und nur die Pedale zu betätigen, während das System automatisch die Verwaltung der Lenkung übernimmt, um das Ausparken auszuführen.

Der Fahrer hat die Kontrolle über die Fahrzeugbewegungen durch den Gebrauch von Gas-, Brems- und Kupplungspedal (nur bei Versionen mit Schaltgetriebe). Bei den Versionen mit Automatikgetriebe werden das Gas- und das Bremspedal benutzt.

Damit das System das Manöver ausführen kann, müssen die Parksensoren ein vorderes Hindernis (in einem maximalen Abstand von ca. 200 cm vom vorderen Stoßfänger), ein hinteres Hindernis (in einem maximalen Abstand von ca. 200 cm vom hinteren Stoßfänger) und die gewählte Ausfahrtseite als frei erkennen. Es ist nicht möglich, dass das System das Manöver ausführt, wenn der gesamte Parkraum (vorne + hinten) ohne Berücksichtigung der Fahrzeuglänge weniger als ca. 1 m beträgt. In diesem Zustand wird das Manöver nicht ausgeführt und eine entsprechende Meldung erscheint auf dem Display.

ALLGEMEINE HINWEISE

❒ Falls die Sensoren von einem Aufprall betroffen werden, der ihre Position beeinträchtigt, kann dadurch die Funktion des Systems erheblich verschlechtert werden.

❒ Das System liefert nach mindestens 50 km des Fahrzeugs (Selbstkalibrierung des Systems) die beste Leistung.

❒ Falls die Sensoren verschmutzen, von Schnee, Eis oder Schlamm bedeckt sind oder neu lackiert werden, kann dadurch die Funktion des Systems erheblich verschlechtert werden. Für eine ordnungsgemäße Funktion des Systems müssen die Sensoren immer gereinigt werden. Während der Reinigung immer darauf achten, dass die Sensoren nicht verkratzt oder beschädigt werden. Keine zu spröden, rauen oder harten Lappen benutzen. Die Sensoren müssen immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel gewaschen werden. In Waschanlagen mit Dampfstrahl- oder Hochdruckreiniger die Sensoren rasch säubern. Die Düse in mindestens 10 cm Entfernung halten.

❒ Ultraschallquellen (z. B. Druckluftbremsen von Lastwagen oder Presslufthämmer) in der Nähe können die Erkennungsleistung der Sensoren herabsetzen.

❒ Der Sensor ermittelt einen nicht existierenden Gegenstand („Echostörung"), was durch Störungen mechanischen Ursprungs wie z.B. Waschen des Fahrzeuges, Regen (extremer Wind), Hagel auftreten kann.

❒ Die Sensoren können keine Gegenstände bestimmter Form oder Materialien erkennen (sehr dünne Pfähle, Anhängerdeichseln, Bleche, Netze, Gebüsch, Parksperren, Gehsteige, Abfallbehälter, Motorfahrzeuge usw.). Seien Sie stets äußerst aufmerksam und achten Sie darauf, dass das Fahrzeug und dessen Fahrweg tatsächlich zur vom System ermittelten Parklücke passen.

❒ Die Verwendung von Reifen (einer oder mehrere) bzw. Felgen, deren Abmessungen sich von jenen zum Zeitpunkt des Fahrzeugerwerbs unterscheiden, kann die Funktion des Systems beeinträchtigen.

❒ Wenn ein Anhänger vorhanden ist (und dessen Stecker ordnungsgemäß angeschlossen ist), wird das System automatisch deaktiviert.

❒ Wenn sich die Betriebsart „Suche läuft" aktiviert, kann es fälschlicherweise zur Erkennung einer geeigneten Parklücke kommen und das Einparken vorgeschlagen werden (z. B. in Höhe einer Kreuzung, Einfahrt, quer zur Fahrtrichtung verlaufende Straßen usw.).

❒ Bei Manövern auf abschüssigen Straßen kann die Systemleistung beeinträchtigt werden und das System sich deaktivieren.

❒ Bei Einparkmanövern mit einem voll beladenen Fahrzeug kann das System eine verminderte Leistung aufweisen und sich abschalten.

❒ Wenn ein Einparkmanöver zwischen zwei auf einem Gehweg geparkte Fahrzeuge durchgeführt wird, kann das System das Fahrzeug auf den Gehweg manövrieren.

❒ Einige Manöver können in der Höhe von sehr engen Kurven nicht ausgeführt werden.
❒ Im Verlauf des Einparkmanövers besonders darauf achten, dass sich die Bedingungen nicht ändern (z. B. Anwesenheit von Personen und/oder Tieren im Einparkbereich, sich bewegende Fahrzeuge) und erforderlichenfalls sofort eingreifen.
❒ Beim Parken auf Fahrzeuge achten, die in entgegengesetzter Fahrtrichtung fahren.
❒ Die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung sind immer zu beachten.

HINWEIS Der korrekte Betrieb des Systems kann mit Schneeketten und Noträdern nicht versichert werden.

HINWEIS Die Funktion berücksichtigt jeweils nur die zuletzt gefundene Parklücke (parallel oder senkrecht), die von den Parksensoren erkannt wurde und meldet dies dem Fahrer.

HINWEIS Einige Textmeldungen auf dem Display werden von entsprechenden akustische Signalen begleitet.

HINWEIS Der Fahrer muss die Anweisungen des Systems befolgen, um ein korrektes Einparkmanöver durchzuführen.

HINWEIS Während des unterstützten Einparkmanövers kann es zu einer Unterbrechung des Manövers kommen, weil der Platz zum Beenden nicht ausreicht.

ACHTUNG

176) *Die Verantwortlichkeit für das Parken und andere gefährliche Manöver obliegt immer und überall dem Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Rangierbereich aufhalten. Die Parksensoren dienen dem Fahrer als Hilfe. Der Fahrer darf deswegen aber nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern vernachlässigen, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit erfolgen.*
177) *Die Manöver zur Suche nach einer Parklücke und das Einparken müssen immer im Rahmen der geltenden Straßenverkehrsordnung erfolgen.*
178) *Falls während eines Manövers gewünscht wird, das Lenkrad festzuhalten, wird empfohlen, dieses fest am Lenkradkranz zu halten. Nicht versuchen, mit den Händen in das Lenkrad zu greifen oder nur die Lenkradspeichen zu halten.*

VORSICHT

58) *Das System arbeitet mit verschiedenen Bauteilen: Vordere und hintere Parksensoren, seitliche Sensoren, Lenkung, Räder, Bremssystem und Instrumententafel. Eine Störung einer dieser Komponenten kann Funktionstüchtigkeit des ganzen Systems beeinträchtigen.*
59) *Eine Neulackierung der Stoßfänger oder eventuelle Lackausbesserungen im Bereich der Sensoren bitte ausschließlich von einer Werkstatt des Servicenetzes ausführen lassen. Falsch ausgeführte Lackierungen können die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.*

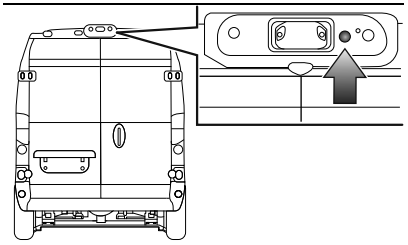
RÜCKFAHRKAMERA (ParkView® Rear Backup Camera)

(je nach Ausstattung)

BESCHREIBUNG

179)
60)

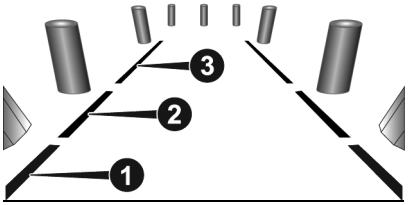
Die Rückfahrkamera Abb. 251 befindet sich an der Heckklappe.



251 F1A0663

Aktivierung / Deaktivierung der Kamera

Jedes Mal, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird auf dem Display Abb. 252 des Multimedia-Systems der Bereich um das Fahrzeug angezeigt, der von der Rückfahrkamera aufgenommen wird.



252 07186J0002EM

Die Bilder werden am Display zusammen mit einer Warnung angezeigt.

Bei verfügbarer Option „Kameraverzögerung“ ist das Kamerabild bis 10 Sekunden nach dem Ausrücken des Rückwärtsgangs zu sehen, sofern die Fahrzeuggeschwindigkeit 13 km/h nicht überschritten wird oder:

- ❒ der Gangschalthebel in Neutralstellung steht;
- ❒ die Startvorrichtung auf STOP steht.

Wenn der Schalthebel sich nicht mehr in der Position für Rückwärtsfahrt befindet, wird auf dem Display des Multimedia-Systems zusammen mit den Bildern der Rückfahrkamera eine grafische Taste für die Ausschaltung der Anzeige des Kamerabildes eingeblendet, sofern die Einstellung „Kameraverzögerung” im Multimedia-System aktiviert wurde.

ANMERKUNG Das auf dem Bildschirm gezeigte Bild der Aufnahme kann u.U. leicht deformiert sein.

ACHTUNG

179) *Die Verantwortlichkeit für das Parken und andere potenziell gefährliche Manöver liegt in jedem Fall und immer beim Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Rangierbereich aufhalten. Die Rückfahrkamera dient dem Fahrer als Hilfe. Der Fahrer darf deswegen aber nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern verringern, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit erfolgen. Immer sehr langsam fahren, damit das Fahrzeugs bei Ermittlung eines Hindernisses sofort gebremst werden kann.*

VORSICHT

60) *Für einen korrekten Arbeitsweise muss die Kamera immer von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis gereinigt werden. Während des Reinigungsvorgangs der Kamera darauf achten, dass sie nicht verkratzt oder beschädigt wird. Keine trockenen, rauen oder harten Lappen verwenden. Die Kamera immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel waschen. In den Autowaschanlagen, welche Hydroreiniger mit Dampfstrahlern oder Hochdruckstrahlern verwenden, die Kamera nur schnell reinigen und dabei die Waschdüse immer in mehr als 10 cm Entfernung halten. Keine Aufkleber an der Kamera anbringen.*

DISPLAY-ANZEIGEN UND -MELDUNGEN

Display-Anzeigen

Über die Einstellungen des Multimedia-Systems kann die Anzeige der Richtlinien am Display angezeigt werden. Es kann eine Raster eingeschaltet werden, das über dem

Bild eingeblendet wird und die Breite des Fahrzeugs sowie die rückwärts gefahrene Strecke anhand der Lenkradstellung anzeigt.
Eine mittlere gestrichelte Linie zeigt die Fahrzeugmitte und erleichtert Parkmanöver bzw. die Ausrichtung zur Anhängerkupplung. Die verschiedenen farbigen Zonen melden den Abstand von der Hinterseite des Fahrzeugs.
Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die ungefähren Abstände für jeden Bereich Abb. 252:

Zone	Abstand vom Fahrzeugheck
Rot (1)	0 ÷ 30 cm
Gelb (2)	30 cm ÷ 1 m
Grün (3)	1 m oder mehr

Meldungen am Display
Wenn der hintere Laderaum offen ist, erkennt die Kamera keine Hindernisse im hinteren Bereich des Fahrzeugs. Am Display erscheint dann ein Warnhinweis.
Schließen Sie in diesem Fall den hinteren Laderaum mit dem Griff, indem Sie auf das Schloss drücken, bis es einrastet (siehe Angaben im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs“ des Kapitels „Türen“).

TRAFFIC SIGN RECOGNITION (Verkehrszeichenerkennung)

Das TSR-System (Traffic Sign Recognition) ist ein Fahrerassistenzsystem, das den Benutzer auf die plausibelsten Straßenbegrenzungen aufmerksam macht.
Es ist in der Lage, sowohl unbedingte Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch solche bei Regen, Schnee und Nebel zu erkennen (wird nur angezeigt, wenn sie gültig sind).
Sofern verfügbar, stellt eine solche Geschwindigkeitsbegrenzung die geltende Straßenbegrenzung dar, die immer am oberen Rand des Bildschirms mit einem Symbol angezeigt wird. Beispiel:



Straßenbegrenzungen in anderen Kategorien (z.B. zweitweilige Beschränkungen, Ausfahrtsschilder usw.) und das Überholverbot sind nur auf der Anzeige „Driver Assist“ der Instrumententafel sichtbar (siehe Kapitel „Display“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“).
HINWEIS Die Grenzwerte für die Regen-, Nebel- oder Schneeart werden nur dann angezeigt, wenn diese Bedingungen wahrscheinlich eintreten werden, d.h. wenn die Scheibenwischer (bei Regen), die Nebelscheinwerfer/Nebelscheinwerfer (bei Nebel) oder die Scheibenwischer bei niedriger Außentemperatur (bei Schnee) aktiviert sind.
Das Traffic Sign Recognition-System ist automatisch aktiv, wenn das Fahrzeug gestartet wird.
Über das Menü „Einstellungen“ des Multimedia-Systems kann der Fahrer:
❒ das System deaktivieren, indem das Häkchen bei dem entsprechenden Menüpunkt entfernt wird
❒ die Art der Signalisierung bei Überschreitung der festgestellten Straßenbeschränkung gewählt werden (optische, optische und akustische Signalisierung ausgeschaltet - (wo zutreffend) -).
❒ Die Art der Signalisierung im Falle einer neuen Geschwindigkeitsbegrenzung wählen (aus, optische und akustische Signalisierung (falls zutreffend)). Jedes Mal, wenn der Motor gestartet wird, verwendet das System die Art der Warnung, die zuvor beim Abstellen des Motors gespeichert wurde.
Siehe Angaben Kapitel im „Multimedia-System“ des Abschnitts „Multimedia“.

Wenn das Speed Limiter- oder Adaptive Cruise Control-System aktiv ist, wird das geltende Straßenlimit (unbedingt oder bei Regen/Schnee/Nebel) bereitgestellt und kann durch Drücken der RES-Taste als Geschwindigkeit für das Intelligent Speed Assist-System oder alternativ für die Intelligente Adaptive Cruise Control akzeptiert werden.

Das Erkennen geltender Straßenbegrenzungen hängt sehr stark von den Straßenverhältnissen, der Positionierung der Schilder, den Sichtverhältnissen und verschiedenen anderen Faktoren ab: Das System liefert und erinnert den Benutzer daher an die plausibelste Straßenbegrenzung.

Das TSR-System ist nicht in der Lage, eine Geschwindigkeitsbeschränkung für die folgenden Fälle festzulegen:

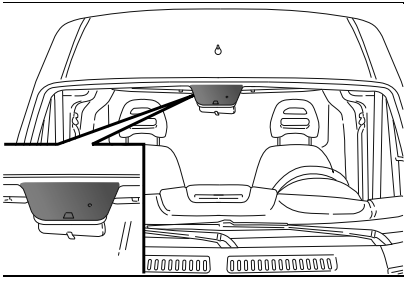
❒ Wenn ein Schild mit dem Ende der Beschränkung erkannt wird und wenn das Navigationssystem oder die Verbundenen Dienste (falls vorhanden) nicht in der Lage sind, eine gültige Begrenzung für diesen Straßenabschnitt anzugeben. Auf dem Display erscheint das Symbol ⓘ;

❒ bei Systemausfall oder Nichtverfügbarkeit erscheint das Symbol ⊖ auf dem Display.

HINWEIS In einigen Fällen kann das System dieses Symbol ⊖ anzeigen, wenn die Route durch das Navigationssystem neu berechnet wird (falls vorhanden).

Mit Multimedia-System ohne Navigationssystem/Verbundene Dienste

Das TSR-System nutzt die Kamera, die sich im mittleren Bereich der Windschutzscheibe Abb. 253 befindet und den Fahrer an die letzte von der Kamera erkannte Straßenbegrenzung erinnert.



253 F1A0998

HINWEIS Wenn das Navigationssystem oder die Verbundenen Dienste nicht verwendet werden, ist das System nicht in der Lage, die aktuelle Geschwindigkeitsbeschränkung für eine Straße anzugeben, auf der zuvor kein Schild mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung erkannt wurde.

Nachdem eine bestimmte Strecke zurückgelegt wurde, wird das Straßenbegrenzungssymbol grau, um anzuzeigen, dass es vom System nicht mehr als zuverlässig betrachtet wird. Beim Erkennen eines neuen Zeichens wird das TSR-Symbol wieder farbig.

HINWEIS Ohne Navigationssystem/Verbundene Dienste kann das System nicht die Maßeinheit des Landes, in dem gefahren wird erkennen, sondern nur den Zahlenwert des entlang der Straße stehenden Verkehrszeichens. Die Geschwindigkeitsbegrenzung, die für das Intelligent Speed Assist-System (ISA) und die Intelligent Adaptive Cruise Control (IACC) (sofern aktiv) vorgeschlagen und angeboten wird, richtet sich daher nach der Maßeinheit, die der Fahrer auf dem Display des Armaturenbretts einstellt. Damit das ISA und die IACC eine konkrete Hilfe bei der Einhaltung der geltenden Grenzwerte sind, liegt es daher in der Verantwortung des Fahrer, die Maßeinheit mit der des Landes, in das er reist, einzustellen.

Mit Multimedia-System mit Navigationssystem (Traffic Sign Information)

Bei vorhandenem Navigationssystem integriert das TSR-System das, was von der Kamera erfasst wird, mit den

vom Navigationssystem gelieferten Informationen.
Es ist daher in der Lage, die impliziten Grenzen (z.B. die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen) zu liefern und die Einschränkungen beim Erkennen von Verkehrszeichen der Kamera allein mit Karten auszugleichen.
Dank des Navigationssystems kennt das System im Reiseland die geltende Maßeinheit und rechnet den Wert ständig mit der vom Fahrer gewählten Maßeinheit um. Auf diese Weise wird die vom ISA-System vorgeschlagene Geschwindigkeitsbegrenzung oder die vom IACC-System angebotene Geschwindigkeit immer korrekt sein, unabhängig von der vom Fahrer gewählten Maßeinheit.
Das System kann die Form der Schilder entsprechend den geltenden Schildern im Reiseland anzeigen.
Dank der im Navigationssystem enthaltenen Informationen ist es in der Lage, Autobahn-, innerstädtische und außerstädtische Szenarien zu erkennen und die vom Navigationssystem vorgegebenen Beschränkungem zu nutzen, um die plausibelste Geschwindigkeitsbegrenzung zu ermitteln. Darüber hinaus ist das System in der Lage, Kurven zu erkennen und gegebenenfalls die vom Navigationssystem erkannte Beschränkung anstelle der von der Kamera erkannten Beschränkung zu liefern.

Mit dem Multimedia-System und den verbundenen Diensten

Wenn Verbundene Dienste vorhanden sind, integriert das TSR-System das, was die Kamera erkennt, mit den von den Verbundenen Diensten bereitgestellten Informationen. Es ist daher in der Lage, die impliziten Grenzen (z.B. die allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen) zu liefern und die Einschränkungen beim Erkennen von Verkehrszeichen der Kamera allein mit Karten auszugleichen.
Dank der Verbundene Dienste kennt das System im Reiseland die geltende Maßeinheit und rechnet den Wert ständig mit der vom Fahrer gewählten Maßeinheit um. Auf diese Weise wird die vom ISA-System vorgeschlagene Geschwindigkeitsbegrenzung oder die vom IACC-System angebotene Geschwindigkeit immer korrekt sein, unabhängig von der vom Fahrer gewählten Maßeinheit.
Das System kann die Form der Schilder entsprechend den geltenden Schildern im Reiseland anzeigen. Dank der in den Verbundenen Diensten enthaltenen Informationen ist es in der Lage, Autobahn-, innerstädtische und außerstädtische Szenarien zu erkennen und die von den Verbundenen Diensten vorgegebenen Beschränkungem zu nutzen, um die plausibelste Geschwindigkeitsbegrenzung zu ermitteln. Darüber hinaus ist das System in der Lage, Kurven zu erkennen und gegebenenfalls die von den Verbundenen Diensten erkannte Beschränkung anstelle der von der Kamera erkannten Beschränkung zu liefern.

INTELLIGENT SPEED ASSIST (Geschwindigkeitsbegrenzer und Verkehrszeichenerkennung)

Das „Intelligent Speed Assist“-System ermöglicht es Ihnen, eine Geschwindigkeitsbegrenzungen des „Speed Limiter“-Systems festzulegen, die der auf den Verkehrsschildern durch das „Traffic Sign Recognition“-System erkannten Geschwindigkeitsbeschränkung entspricht und dem Fahrer durch eine Anzeige im Display des Armaturenbretts signalisiert wird.
Die Geschwindigkeit ist ab 30 km/h (20 mph) programmierbar.

Das „Intelligent Speed Assist“-System kann aktiviert werden, wenn die folgenden Systeme aktiv sind:
❒ Speed Limiter (siehe Kapitel in diesem Abschnitt)
❒ Traffic Sign Assistant (siehe Kapitel in diesem Abschnitt)
Das „Intelligent Speed Assist“-System schlägt dem Fahrer beim Erkennen eines neuen Verkehrszeichens die neue Geschwindigkeitsbegrenzung mit einer spezifischen Meldung und speziellen Warnhinweisen vor, je nachdem, ob das Verkehrszeichen über oder unter der vom Speed Limiter gespeicherten aktuellen Geschwindigkeitsstufe liegt. Betrachten Sie sowohl die unbedingten Geschwindigkeitsbegrenzungen als auch solche, die bei Regen, Schnee oder Nebel gelten.
Der Fahrer kann durch Drücken der RES-Taste die Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung, die dem vorgeschlagenen Zeichen entspricht, bestätigen. Sobald das vom „Traffic Sign Assistant“-System bereitgestellte Tempolimit als neuer Wert für den Speed Limiter erfasst wurde, wird die Aktivierung des Intelligent Speed Assist-Systems durch das Symbol  auf dem Display angezeigt und das entsprechende Verkehrszeichen wird grün umrandet dargestellt.

DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Das System schaltet sich unter den folgenden Bedingungen aus:
❒ wenn das Traffic Sign Assistant-System deaktiviert wird;
❒ wenn das Speed Limiter-System deaktiviert wird;
❒ wenn das Traffic Sign Assistant-System eine neue Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigt, die nicht vom Fahrer bestätigt wird;
❒ wenn das Traffic Sign Assistant-System das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigt;
❒ wenn das Traffic Sign Assistant-System keine Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen kann.

ÜBERSCHREITUNG DER PROGRAMMIERTEN GESCHWINDIGKEIT

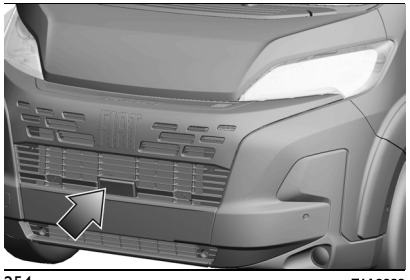
Wenn das Gaspedal voll durchgetreten wird, kann die programmierte Geschwindigkeit auch bei aktivem „Intelligent Speed Assist“-System überschritten werden (z.B. beim Überholen). Das System ist solange deaktiviert, bis die Geschwindigkeit nicht unter die eingestellte Grenze reduziert wird. Danach wird sie automatisch wieder aktiviert.

ACC ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ADAPTIVER GESCHWINDIGKEIT-SREGLER)

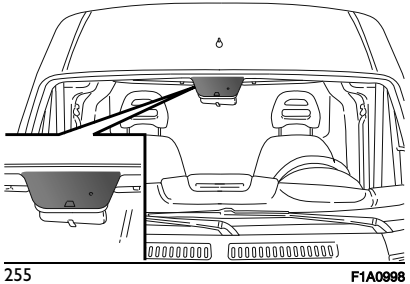
(je nach Ausstattung)
⚠ 180) 181) 182) 183) 184) 185) 186)
61) 62) 63) 64) 65) 66) 67)

BESCHREIBUNG

Die Adaptive Cruise Control (ACC) ist ein elektronisch gesteuertes Fahrassistenzsystem, das die Funktion der Cruise Control mit der Funktion der Abstandskontrolle zum vorausfahrenden Fahrzeug kombiniert.
Dieses System ermöglicht das Fahrzeug bei einer gewünschte Geschwindigkeit zu halten, ohne dabei das Gaspedal treten zu müssen. Ferner ermöglicht es einen gewissen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten (die Einstellung des Abstands ist vom Fahrer einzustellen).
Die Adaptive Cruise Control (ACC) nutzt einen Radarsensor in der Mitte des vorderen Stoßfängers Abb. 254 und eine Kamera im Mittelbereich der Frontscheibe Abb. 255, um mit geringem Abstand vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen.



254 F1A2083



255 F1A0998

Die Vorrichtung rhöht den Fahrkomfort bei Fahrten auf Autobahnen oder auf Landstraßen mit leichtem Verkehr.

Der Einsatz der Vorrichtung ist deshalb auf verkehrsreichen Landstraßen oder im Stadtverkehr nicht vorteilhaft.

HINWEISE

Wenn der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, hält die Vorrichtung eine vorgegebene, konstante Geschwindigkeit.

Erkennt der Sensor ein vorausfahrendes Fahrzeug, greift das System automatisch ein und bremst (oder beschleunigt) das Fahrzeug, damit die voreingestellte Geschwindigkeit nicht überschritten wird und das Fahrzeug den vorgegebenen Sicherheitsabstand beibehält. Das System passt sich dabei an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs an.

In folgenden Fällen wird empfohlen, die Vorrichtung auszuschalten:

❒ Bei Nebel, starkem Regen, Schnee, dichtem Verkehr und komplexen Fahrsituationen (z.B. auf einer Autobahn mit Baustellen);

❒ auf kurvenreichen Strecken, auf eisigem, verschneiten oder rutschigem Untergrund oder bei starkem Gefälle;

❒ bei Fahrbahnwechsel oder beim Verlassen der Autobahn;

❒ Bei Anhängerbetrieb;

❒ Wenn die Umstände eine sichere Fahrweise und konstante Geschwindigkeit nicht ermöglichen.

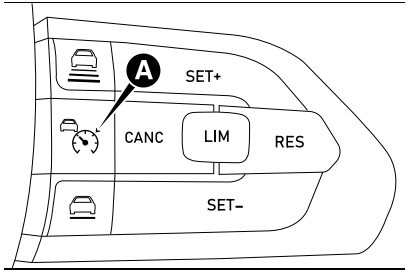
Bei eingeschaltetem „Adaptive Cruise Control"-Modus wird ein angemessener Abstand zwischen den Fahrzeugen eingehalten. Auf dem Display der Instrumententafel wird die Meldung „Adaptive Cruise Control" angezeigt.

Um den Betriebsmodus zu ändern, ist die Taste am Lenkrad zu betätigen (siehe Beschreibung auf den nachfolgenden Seiten).

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DES GESCHWINDIGKEITS-REGLERS (ACC-ADAPTIVE CRUISE CONTROL)

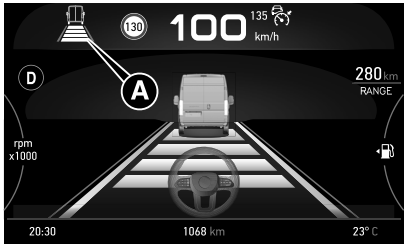
Aktivierung

Um die Vorrichtung zu aktivieren, die Taste Abb. 256 drücken und loslassen.



256 F1A1101

Ist das System für die Funktion aktiviert und bereit, wird auf dem Display eine Meldung angezeigt, die die "Bereitschaft" des Systems mit einem entsprechenden Symbol anzeigt, wie in Abb. Abb. 257 dargestellt.



257 F1A9063

HINWEIS Es ist gefährlich, das System aktiviert zu lassen, wenn es nicht genutzt wird: es besteht die Gefahr einer versehentlichen Aktivierung und somit eines Verlusts der Fahrzeugkontrolle aufgrund einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit.

Deaktivierung

Bei aktiviertem System zur Deaktivierung die Taste drücken und loslassen.

EINSTELLUNG DER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Das System kann nur bei Geschwindigkeiten über 30 km/h (bzw. 20 mph für Märkte mit Maßeinheiten in mph) und bei maximal 150 km/h (bzw. 90 mph für Märkte mit Instrumententafel mit Maßeinheiten in mph) aktiviert werden.

Der maximal einstellbare Geschwindigkeitswert kann durch in bestimmten Ländern zugelassene Speed Limiter oder durch von Flotten eingestellte Speed Limiter begrenzt werden.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, die Taste SET + oder SET - kurz drücken, um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit einzustellen: auf dem Display wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt. Dann den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Wird das Gaspedal betätigt, kann die vom Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten. Wird das Gaspedal gedrückt gehalten:

❒ Eine Grafik auf dem Display lässt die Warnleuchte der Adaptive Cruise Control blinken, wenn das vorausfahrende Fahrzeug, das als Ziel vor dem Fahrzeug identifiziert wurde, nicht vorhanden ist. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug von den Sensoren erkannt wird, wird eine Grafik des erkannten Fahrzeugs angezeigt und blinkt;

❒ ist das System nicht in der Lage, den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu kontrollieren. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nur durch die Stellung des Gaspedals bestimmt.

Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das System wieder zur normalen Funktion zurück.

Das System kann nicht aktiviert werden:

❒ Wenn das Bremspedal gedrückt wird.

❒ Wenn die Bremsen überhitzt sind.

❒ wenn die Feststellbremse aktiviert wurde;

❒ wenn der Gangwählhebel auf P (Parken), R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) steht (Versionen mit Automatikgetriebe);

❒ wenn der Schalthebel auf R (Rückwärtsgang), im Leerlauf, oder auf 1. steht (erster Gang eingelegt) (Versionen mit Schaltgetriebe);

❒ wenn das Kupplungspedal gedrückt wird (bei Versionen mit Schaltgetriebe);

❒ wenn die Motordrehzahl über eine Höchstgrenze hinaus geht (Sowohl bei Versionen mit Schaltgetriebe, als auch bei Versionen mit Automatikgetriebe), bzw. unter eine Mindestgrenze (nur bei Versionen mit Schaltgetriebe)

❒ wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht der einstellbaren Drehzahl entspricht;

❒ bei einem Eingriff des ESC-Systems (oder ABS oder anderer Kontrollsysteme der Fahrzeugstabilität), bzw. wenn dieser gerade beendet wurde;

❒ wenn das ESC-System deaktiviert wurde;
❒ bei einer automatischen Bremsung durch das Forward Collision Warning Plus-System (wo vorhanden);
❒ wenn der Speed Limiter aktiviert wurde;
❒ im Falle einer Störung des Systems;
❒ wenn der Motor abgeschaltet wurde;
❒ bei Verschmutzung des Radarsensors: in diesem Fall muss der Sensor im in der Abbildung Abb. 254dargestellten Bereich gereinigt werden. Zum Reinigen ausschließlich ein weiches Tuch benutzen. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.

Bei aktiviertem System führen die oben beschriebenen Bedingungen ferner zu einer Abschaltung, bzw. Deaktivierung des Systems innerhalb von Zeitrahmen, die entsprechend den Bedingungen variieren können.

HINWEIS Das System wird nicht deaktiviert, wenn bei gedrücktem Gaspedal Geschwindigkeiten erreicht werden, die oberhalb der einstellbaren Geschwindigkeiten liegen (130 km/h oder 81 mph bei Instrumententafeln mit Maßeinheiten in mph). Unter diesen Bedingungen könnte das System nicht korrekt funktionieren und daher wird die Deaktivierung empfohlen.

GESCHWINDIGKEITSVERÄNDERUNGEN

Erhöhung der Geschwindigkeit

Nach Aktivierung des Systems kann die gespeicherte Geschwindigkeit geändert werden, indem die Taste SET + gedrückt gehalten wird.

❒ **Ein einmaliger Druck der Taste SET +**: erhöht die Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind). Mit jedem weiteren Druck erhöht sich die Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind).

❒ **Wird die Taste SET + gedrückt gehalten**: erhöht sich die Geschwindigkeit in Schritten zu 10 km/h (oder 5 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind), bis dass die Taste losgelassen wird. Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird am Display angezeigt.

Geschwindigkeit Verringern

Nach Aktivierung des Systems kann die Geschwindigkeit reduziert werden, indem die Taste SET – gedrückt gehalten wird.

❒ **Ein einmaliger Druck der Taste SET –**: reduziert die Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind). Mit jedem weiteren Druck der Taste reduziert sich die Geschwindigkeit um 1 km/h (oder 1 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind).

❒ **Wird die Taste SET –** gedrückt gehalten: reduziert sich die Geschwindigkeit in Schritten zu 10 km/h (oder 5 mph bei Maßeinheiten, die auf mph eingestellt sind), bis dass die Taste losgelassen wird. Die Reduzierung der eingestellten Geschwindigkeit wird am Display angezeigt.

HINWEISE

Wird das Gaspedal gedrückt gehalten, kann das Fahrzeug weiter, über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus, beschleunigen. In diesem Fall wird durch Drücken der Taste SET + (oder SET –) die Geschwindigkeit auf die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit eingestellt.

Wird die Taste SET – gedrückt, um die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Motorbremse bremst das Fahrzeug nicht ausreichend ab, um die eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen, greift die Bremsanlage automatisch ein.

Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit sowohl bergauf, als auch bergab bei, wobei eine leichte Änderung der Geschwindigkeit, insbesondere bei geringerem Gefälle, normal ist.

Bei Versionen mit Schaltgetriebe kann während der Funktion des Systems geschaltet werden, um somit den der eingestellten Geschwindigkeit entsprechenden Gang einzulegen und das System aktiviert zu halten. Die Vorrichtung wird hingegen abgeschaltet, wenn das Kupplungspedal betätigt wird oder das Getriebe über einen gewissen Zeitraum im Leerlauf steht.

Das Automatikgetriebe könnte bei abschüssigen Strecken oder bei Beschleunigungen herunterschalten: Dies ist normal und erforderlich, um die eingestellte Geschwindigkeit beizubehalten.

Während des Fahrens wird das System im Falle einer Überhitzung der Bremsen abgeschaltet.

IACC Intelligent Adaptive Cruise Control (ANPASSUNG DER GESCHWINDIGKEIT AN DIE VERKEHRSZEICHEN)

Das System ermöglicht die Einstellung einer Geschwindigkeitsbegrenzung, die dem vom System „Traffic Sign Information“ erkannten Verkehrszeichen entspricht (siehe Beschreibung im entsprechenden Abschnitt in diesem Bereich).

Das „Traffic Sign Information“-System schlägt die neue Höchstgeschwindigkeit vor, die mit einer Meldung im Display der Instrumententafel angezeigt wird. Der Fahrer kann die durch das Verkehrsschild vorgeschlagene Geschwindigkeitseinstellung mit der Taste RES bestätigen.

BESCHLEUNIGUNG BEIM ÜBERHOLEN

Wird während der Fahrt mit eingestelltem System einem Fahrzeug gefolgt, liefert das System eine weitere Beschleunigung, um das Überholen zu vereinfachen, wenn über eine gewisse Geschwindigkeit gefahren und der linke Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet wird, bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung (oder der rechte Fahrtrichtungsanzeiger bei Fahrzeugen mit Linkslenkung).

Wenn ein Fahrzeug von Straßen mit Linkslenkung auf Straßen mit Rechtslenkung wechselt, erkennt das System automatisch die Verkehrsrichtung.

ABRUF DER GESCHWINDIGKEIT

Ist das System abgeschaltet, aber nicht deaktiviert worden und wurde im Vorfeld eine Geschwindigkeit eingestellt, genügt es die Taste RES zu drücken und den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, um das System wieder abzurufen.

Das System wird mit der letzten gespeicherten Geschwindigkeit aktiviert.

Vor dem Abruf der vorher eingestellten Geschwindigkeit ist es notwendig, sich vor dem Drücken und Loslassen der Taste RES ungefähr in dieser Geschwindigkeit zu nähern.

HINWEIS Die Abruffunktion darf nur genutzt werden, wenn es die Straßenbedingungen und der Verkehr zulassen. Das Abrufen einer zu hohen oder zu niedrigen Geschwindigkeit für die aktuellen Verkehrs- und Straßenbedingungen kann zu einer Beschleunigung oder einer Verlangsamung des Fahrzeugs führen. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

EINSTELLUNG DES ABSTANDS ZWISCHEN FAHRZEUGEN

Der Abstand zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug kann eingestellt werden, indem aus den Einstellungen mit 1 Balken (kurz), 2 Balken (mittel), 3

Balken (lang), 4 Balken (maximal) ausgewählt wird Abb. 258.



258 F1A0738

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist proportional zur Geschwindigkeit.

Die Zeit zum mit dem vorausfahrenden Fahrzeug bleibt konstant und variiert von 1 Sekunde (für die Einstellung mit 1 Balken für den kurzen Abstand) bis zu 2 Sekunden (für die Einstellung mit 4 Balken für maximalen Abstand).

Die Einstellung des Abstands wird mit einem entsprechenden Symbol am Display angezeigt (bzw. im entsprechenden „Driver Assist"-Bereich).

Beim ersten Einsatz des Systems beträgt die Einstellung des Abstands 4 (maximal). Nachdem der Abstand vom Fahrer geändert wurde, wird der neue Abstand auch nach der Aktivierung und Neuaktivierung des Systems gespeichert.

Verringerung des Abstands

Um die Einstellung bezüglich des Abstands zu verringern, die Taste drücken und loslassen.

Bei jedem Druck der Taste verringert sich die Einstellung des Abstands um einen Balken (kürzer).

Wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge vorhanden sind, wird die eingestellte Geschwindigkeit beibehalten. Sobald der kürzeste Abstand erreicht wurde, richtet ein weiterer Druck der Taste den längsten Abstand ein.

Wenn ein Fahrzeug erfasst wird, welches auf derselben Fahrbahn bei geringerer Geschwindigkeit fährt, wird auf dem Display ein Symbol angezeigt (wo vorhanden): Das Gerät regelt automatisch und unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit die Fahrzeuggeschwindigkeit, um die Einstellung für den Abstand beizubehalten.

Das Fahrzeug behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, bis:

❒ das vorausfahrende Fahrzeug auf eine höhere, als die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt;

❒ das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt, oder den Erfassungsbereich des Sensors des Adaptive Cruise Control-Systems;

❒ die Einstellung des Abstands geändert wird;

❒ das Adaptive Cruise Control System deaktiviert/abgeschaltet wird.

HINWEIS Die maximal vom System erbrachte Bremsleistung ist begrenzt. Der Fahrer sollte in jedem Fall, falls erforderlich, selbst bremsen.

HINWEIS Wenn das System erkennt, dass die Bremskraft unzureichend ist, um den eingestellten Abstand zu halten, wird dem Fahrer die blinkende Meldung „BRAKE!" (Bremsen"!) am Display bei Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug angezeigt. Zusätzlich ist ein akustisches Signal zu hören. In diesem Fall sollte sofort entsprechend abgebremst werden, um den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

HINWEIS Der Fahrer ist dafür verantwortlich sich zu vergewissern,

dass sich auf der Fahrzeugspur keine Fußgänger Fahrzeug oder Objekte befinden. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Personenschäden führen.

HINWEIS Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu wahren und sich an die in den unterschiedlichen Ländern geltenden Straßenverkehrsordnungen zu halten.

DEAKTIVIERUNG

Das System wird deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn:

❒ die Taste der Adaptive Cruise Control gedrückt wird;

❒ die Taste des Speed Limiters gedrückt wird;

❒ die Startvorrichtung auf STOP gestellt wird.

Das System wird abgeschaltet (eingestellte Geschwindigkeit und Abstand werden gespeichert):

❒ Wenn die Taste CANC gedrückt wird.

❒ Wenn sich die Bedingungen des Kapitels „Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit“ einstellen.

❒ wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter die einstellbare Mindestgeschwindigkeit sinkt (z. B. bei Fahrzeugen, die langsam vorausfahren).

Wenn diese Bedingungen während einer Verlangsamung des Systems, im Vergleich zu einem vorausfahrenden Fahrzeug auftreten, könnte das System mit der Verlangsamung, falls notwendig, auch nach dem Abschalten, oder der Deaktivierung innerhalb der einstellbaren Mindestgeschwindigkeit des Systems fortfahren.

ANZEIGE FÜR EINGESCHRÄNKTE FUNKTION DES SYSTEMS

Wenn die entsprechende Meldung am Display angezeigt wird, kann es zu einer Situation kommen, die die Funktion des Systems einschränkt.

Mögliche Ursachen für diese Einschränkung können eine Störung einer der Sensoren oder die Verschmutzung der Kamera sein.

bei Verschmutzung des Radarsensors muss der Sensor im in der Abbildung Abb. 253dargestellten Bereich gereinigt werden.

Zum Reinigen ausschließlich ein weiches Tuch benutzen. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.

Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen ist sich an das Servicenetz zu wenden.

VORSICHTSMASSNAHMEN WÄHREND DER FAHRT

Unter einigen Fahrbedingungen (siehe nachfolgende Beschreibung) könnte das System nicht einwandfrei funktionieren: der Fahrer muss daher immer die Fahrzeugkontrolle behalten.

Bei Anhängerbetrieb

Bei aktiver Vorrichtung wird vom Anhängerbetrieb abgeraten.

Versetztes Fahren

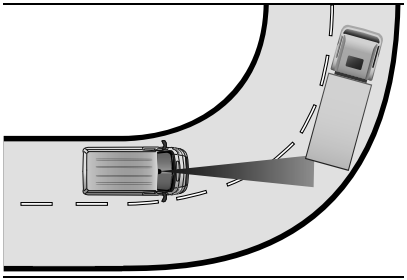
Das System könnte ein Fahrzeug nicht erfassen, das auf der gleichen Spur fährt, das nicht in der gleichen Fahrtrichtung ausgerichtet ist, oder ein Fahrzeug, das von einer Seitenspur einbiegt. In diesen Fällen kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.

Das nicht ausgerichtete Fahrzeug kann die Fahrtrichtung einschlagen oder verlassen und somit eine Bremsung oder ein plötzliches Beschleunigen des Fahrzeugs verursachen.

Kurven und Einmündungen

Wird eine Kurve Abb. 259 mit aktiviertem System gefahren, kann das System die Geschwindigkeit und die Beschleunigung begrenzen, um die Stabilität das Fahrzeugs sicherzustellen, auch wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge erfasst werden.

Wird die Kurve verlassen, setzt das System die Geschwindigkeit wieder auf die zuvor eingestellte Geschwindigkeit zurück.



259 F1A0997

HINWEIS Bei engen Kurven können die Leistungen des Systems begrenzt sein. In diesem Fall wird die Deaktivierung des Systems empfohlen. In diesem Fall wird die Deaktivierung des Systems empfohlen.

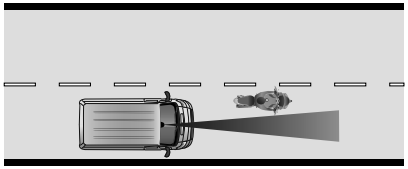
Einsatz des Systems in Steigungen

Beim Fahren auf Straßen mit veränderlicher Steigung kann das System das Vorhandensein eines Fahrzeugs auf seiner Spur nicht erfassen. Die Leistungen des Systems können entsprechend der Geschwindigkeit, der Fahrzeugbeladung, der Verkehrsbedingungen und der Steilheit der Steigung/des Gefälles begrenzt sein.

Spurwechsel

Das System kann das Vorhandensein eines Fahrzeugs nicht erfassen, sofern dieses sich nicht komplett auf der Spur befindet, auf der gefahren wird Abb. 260.

In diesem Fall kann der ausreichende Abstand zum Spur wechselnden Fahrzeug nicht garantiert werden: es wird empfohlen, stets aufmerksam zu fahren und immer bremsbereit zu sein, falls erforderlich.

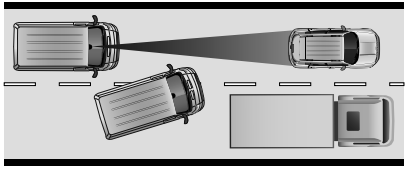


260 F1A0996

Kleine Fahrzeuge

Einige kleinrahmige Fahrzeuge (z.B. Fahr- und Motorräder Abb. 261), die in der Nähe der äußeren Fahrbahnränder fahren, oder von innen auf die Spur einfahren, werden nicht erfasst, solange sie sich nicht komplett auf der Spur befinden.

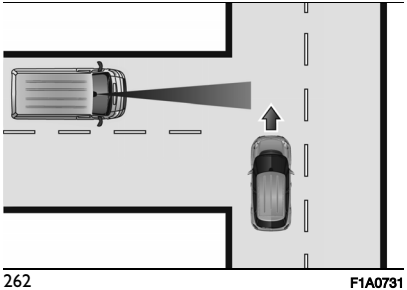
In diesem Fall kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.



261 F1A0995

Stehende Objekte und Fahrzeuge
Das System ist nicht in der Lage, stillstehende Objekte oder Fahrzeuge zu erfassen. Das System greift beispielsweise nicht in Situationen ein, wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt und das davor befindliche Fahrzeug auf der Spur steht. Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremsen, sollte es erforderlich sein.

In entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrende Fahrzeuge oder Objekte
Das System ist nicht in der Lage, in entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung Abb. 262 fahrende Fahrzeuge oder Objekte zu erfassen und greift daher nicht ein.



262 F1A0731

ACHTUNG

180) *Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremsen, sollte es erforderlich sein.*
181) *Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.*
182) *Das System aktiviert sich nicht bei Vorhandensein von Fußgängern, ankommenden Fahrzeugen aus entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrenden Fahrzeugen und stehenden Objekten (z.B. ein in einer Straßensperre oder bei einer Panne blockiertes Fahrzeug).*
183) *Das System ist nicht in der Lage, die Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen bei schlechter Sicht zu berücksichtigen (z. B. bei Nebel).*
184) *Das System erkennt komplexe Fahrbedingungen nicht immer vollständig; diese könnten zu falschen oder fehlenden Bewertungen bezüglich des einzuhaltenden Sicherheitsabstands führen.*
185) *Das System ist nicht in der Lage, die maximale Bremskraft auf das Fahrzeug aufzubringen: es wird demnach nicht komplett angehalten.*
186) *Das Radar ist mit einem Entfrostungssystem ausgestattet, so dass es unter bestimmten klimatischen Bedingungen hohe Temperaturen erreichen kann. Wenn es notwendig ist, in der Umgebung des Sensors zu arbeiten, mindestens 30 Sekunden nach dem Abstellen des Motors warten.*

VORSICHT

61) *Das System kann abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen wie Starkregen, Hagel, dichter Nebel oder starker Schneefall nur einschränkt oder gar nicht funktionieren.*
62) *Der Bereich der Stoßfänger vor dem Sensor, bzw. der Radarsensor darf nicht mit Aufklebern, Zusatzscheinwerfern oder anderen Objekten abgedeckt werden.*
63) *Die Funktionstüchtigkeit kann durch strukturelle Änderungen am Fahrzeug beeinträchtigt werden, wie zum Beispiel Änderungen an der Vorderachse, den Reifen oder eine höhere Belastung als für das Fahrzeug zugelassen.*
64) *Unsachgemäße Reparaturen an der Fahrzeugfront (z. B. Stoßfänger, Rahmen) können die Position des Radarsensors ändern und die Funktionsweise beeinträchtigen. Für alle Reparaturen dieser Art bitte eine Werkstatt des Servicenetzes aufsuchen.*
65) *Keine Eingriffe oder Reparaturen am Radarsensor oder an der Kamera auf der Windschutzscheibe vornehmen. Wenden Sie sich bei einem Defekt des Sensors an das Servicenetz.*
66) *Beim Reinigen mit einer Hochdrucklanze den Wasserstrahl nicht auf den unteren Bereich der Stoßfänger richten, insbesondere nicht auf den elektrischen Anschluss. Keine*

Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.
67) *Vorsicht bei Reparaturen und neuen Lackierungen im Bereich des Sensors. Im Falle von Frontalzusammenstößen kann sich der Sensor automatisch deaktivieren und auf dem Display eine Meldung anzeigen, die darauf hinweist, den Sensor zu reparieren. Auch bei fehlenden Warnmeldungen sollte die Funktion des Systems abgeschaltet werden, wenn sich die Position des Radarsensors verändert haben könnte (z.B. im Falle von Kollisionen bei niedriger Geschwindigkeit, wie beim Rangieren auf einem Parkplatz). Wenden Sie sich in solchen Fällen an das Servicenetz und lassen Sie den Radarsensor ausrichten oder ersetzen.*

CODRIVER-SYSTEM MIT STOP&GO - Adaptive Cruise Control mit Stop&Go (Adaptiver Geschwindigkeitsregler mit Stopp und Neustart)

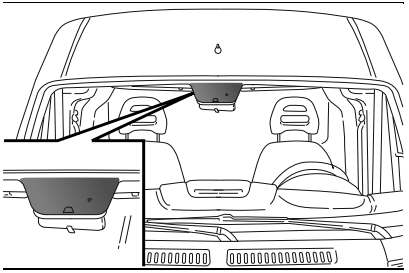
(je nach Ausstattung)

⚠ **187) 188) 182) 183) 184) 192)**

68) 69) 63) 71) 72) 66) 74)

BESCHREIBUNG

Die Adaptive Cruise Control mit Stop&Go ist ein elektronisch gesteuertes Fahrassistenzsystem, das die Funktion der Cruise Control mit der Funktion der Abstandskontrolle zum vorausfahrenden Fahrzeug kombiniert.
Dieses System ermöglicht das Fahrzeug bei einer gewünschten Geschwindigkeit zu halten, ohne dabei das Gaspedal treten zu müssen.
Ferner ermöglicht es, den vom Fahrer eingestellten Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.
Das System nutzt einen Radarsensor in der Mitte des vorderen Stoßfängers und eine Kamera im Mittelbereich der Frontscheibe Abb. 263, um mit geringem Abstand vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen.



263 F1A0998

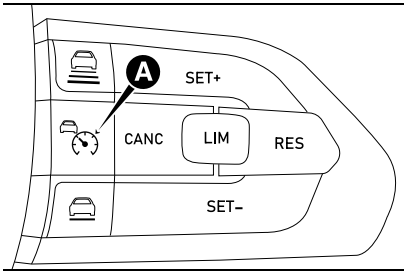
HINWEISE

Wenn der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, hält die Vorrichtung eine fest eingestellte Geschwindigkeit ein.
Erkennt der Sensor ein vorausfahrendes Fahrzeug, greift das System automatisch ein und bremst (oder beschleunigt) das Fahrzeug, damit die voreingestellte Geschwindigkeit nicht überschritten wird und das Fahrzeug den vorgegebenen Sicherheitsabstand beibehält. Das System passt sich dabei an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs an.
In folgenden Fällen wird empfohlen, die Vorrichtung auszuschalten:
❒ fahren bei Nebel, starkem Regen, Schnee;
❒ auf kurvenreichen Strecken, auf eisigem, verschneiten oder rutschigem Untergrund oder bei starkem Gefälle;
❒ bei Fahrbahnwechsel oder beim Verlassen der Autobahn;
❒ Bei Anhängerbetrieb;
❒ Wenn die Umstände eine sichere Fahrweise und konstante Geschwindigkeit nicht ermöglichen.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG

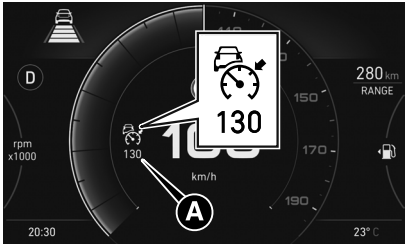
Aktivierung

Um die Vorrichtung zu aktivieren, die Taste (A) Abb. 264 drücken und loslassen.



264 F1A1103

Bei freigegebenem und betriebsbereitem System zeigt das Display eine Grafik an, die die „Bereitschaft“ des Systems anzeigt (A) Abb. 265.



265 F1A0739

HINWEIS Es ist gefährlich, das System aktiviert zu lassen, wenn es nicht genutzt wird: es besteht die Gefahr einer versehentlichen Aktivierung und somit eines Verlusts der Fahrzeugkontrolle aufgrund einer zu hohen Fahrgeschwindigkeit.

Deaktivierung

Bei aktiviertem System, zur Deaktivierung die Taste (A) Abb. 264 drücken und loslassen.

EINSTELLUNG DER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Das System kann nur bei Geschwindigkeiten über 0 km/h (0 mph) und unter 130 km/h (81 mph) aktiviert werden.

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, die Taste SET + oder SET - kurz drücken, um die Geschwindigkeit auf die aktuelle Geschwindigkeit einzustellen: auf dem Display wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt. Dann den Fuß vom Gaspedal nehmen. Wird das Gaspedal betätigt, kann das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit überschreiten. Wird das Gaspedal gedrückt gehalten:

❒ Auf dem Display erscheint für einige Sekunden eine entsprechende Grafik.
❒ ist das System nicht in der Lage, den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu kontrollieren. In diesem Fall wird die Geschwindigkeit nur durch die Stellung des Gaspedals bestimmt.

Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das System wieder zur normalen Funktion zurück.

Das System kann nicht aktiviert werden:

❒ Wenn das Bremspedal gedrückt wird.
❒ Wenn die Bremsen überhitzt sind.
❒ Wenn die elektrische Feststellbremse aktiviert wurde.
❒ Wenn der Gangwählhebel auf P (Parken), R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) steht.
❒ wenn die Motordrehzahl über einen Maximalgrenze hinausgeht
❒ bei einem Eingriff des ESC-Systems (oder ABS oder anderer Kontrollsysteme der Fahrzeugstabilität), bzw. wenn dieser gerade beendet wurde;
❒ Bei einer automatischen Bremsung seitens des Notbremsassistenten (AEB) (wo vorhanden).
❒ Wenn der Speed Limiter aktiv ist: die Taste (A) Abb. 264 drücken, um ihn zu deaktivieren. Erneut die Taste (A) drück, um das System wieder in den Bereitschaftszustand zu versetzen;
❒ im Falle einer Störung des Systems;
❒ wenn der Motor abgeschaltet wurde;
❒ an sehr steilen Hängen;
❒ bei Verschmutzung des Radarsensors: in diesem Fall muss der Sensor gereinigt werden. Zum

Reinigen ausschließlich ein weiches Tuch benutzen. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden. Bei aktiviertem System führen die oben beschriebenen Bedingungen ferner zu einer Abschaltung, bzw. Deaktivierung des Systems innerhalb von Zeitrahmen, die entsprechend den Bedingungen variieren können.

HINWEIS Das System wird nicht deaktiviert, wenn bei betätigtem Gaspedal höhere als die eingestellten Geschwindigkeiten erreicht werden. Unter diesen Bedingungen könnte das System nicht korrekt funktionieren und daher wird die Deaktivierung empfohlen.

GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN / VERRINGERN

Nach Aktivierung des Systems kann die gespeicherte Geschwindigkeit erhöht oder veringert werden, indem die Taste SET + und SET - gedrückt gehalten wird.

❒ **Einmaliger Druck der Taste SET + oder SET -**: Die eingestellte Geschwindigkeit wird um 1 km/h (1 mph) erhöht oder reduziert. Jedes nachfolgende Drücken der Taste führt zu einer Erhöhung um 1 km/h (1 mph).

❒ **Taste SET + oder SET - wird gedrückt gehalten**: Die Geschwindigkeit erhöht oder reduziert sich in Schritten zu 10 km/h (5 mph), bis dass die Taste losgelassen wird. Die Erhöhung oder Reduzierung der eingestellten Geschwindigkeit wird am Display angezeigt.

HINWEISE

❒ Wird das Gaspedal gedrückt gehalten, kann das Fahrzeug weiter, über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus, beschleunigen. In diesem Fall wird durch Drücken der Taste SET + (oder SET –) die Geschwindigkeit auf die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit eingestellt.

❒ Wird die Taste SET – gedrückt, um die Geschwindigkeit zu reduzieren und die Motorbremse bremst das Fahrzeug nicht ausreichend ab, um die eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen, greift die Bremsanlage automatisch ein.

❒ Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit sowohl bergauf, als auch bergab bei, wobei eine leichte Änderung der Geschwindigkeit, insbesondere bei geringerem Gefälle, normal ist.

❒ Während des Fahrens wird das System im Falle einer Überhitzung der Bremsen abgeschaltet.

Änderung der Geschwindigkeit mit Verkehrszeichen (Intelligent Adaptive Cruise Control)

Das System ermöglicht die Einstellung einer Geschwindigkeitsbegrenzung, die dem vom System „Traffic Sign Information“ erkannten Verkehrszeichen entspricht, wenn das Navigationsgerät vorhanden ist (siehe Beschreibung im entsprechenden Abschnitt in diesem Bereich).

Das „Traffic Sign Recognition“-System schlägt die neue Geschwindigkeitsbegrenzung vor, die mit einer Meldung angezeigt wird. Der Fahrer kann die durch das Verkehrsschild vorgeschlagene Geschwindigkeitseinstellung mit der RES-Taste bestätigen.

Stopp und Neustart erreichen

Das System kann das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, wenn das vor ihm fahrende Fahrzeug bis zum Stillstand abgebremst wird. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt und das vorausfahrende Fahrzeug innerhalb von zwei Sekunden wieder anspringt, startet das System das Fahrzeug automatisch neu. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug nach 2

Sekunden wieder anspringt, muss die RES-Taste oder das Gaspedal betätigt werden, um das System wieder zu aktivieren und neu zu starten. Wenn das System das Fahrzeug drei Minuten lang im Stillstand hält, wird die elektrische Feststellbremse aktiviert und das System wird deaktiviert.
HINWEIS Wenn das System das Fahrzeug im Stillstand hält und der Fahrer den Sicherheitsgurt löst oder die Tür öffnet, wird die elektrische Feststellbremse aktiviert und das System wird deaktiviert.

HINWEIS Wenn das System wieder aktiviert wird, muss der Fahrer sicherstellen, dass sich keine Fußgänger, Fahrzeuge oder andere Arten von Hindernissen vor dem Fahrzeug befinden. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

BESCHLEUNIGUNG BEIM ÜBERHOLEN

Wird während der Fahrt mit eingestelltem System einem Fahrzeug gefolgt, liefert das System eine weitere Beschleunigung, um das Überholen zu vereinfachen, wenn über eine gewisse Geschwindigkeit gefahren und der linke Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet wird, bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung (oder der rechte Fahrtrichtungsanzeiger bei Fahrzeugen mit Linkslenkung). Wenn ein Fahrzeug von Straßen mit Linkslenkung auf Straßen mit Rechtslenkung wechselt, erkennt das System automatisch die Verkehrsrichtung.

ABRUF DER GESCHWINDIGKEIT

Ist das System abgeschaltet, aber nicht deaktiviert worden und wurde im Vorfeld eine Geschwindigkeit eingestellt, genügt es die Taste RES zu drücken und den Fuß vom Gaspedal zu nehmen, um das System wieder abzurufen.
Das System wird mit der letzten gespeicherten Geschwindigkeit aktiviert.
Vor dem Abruf der vorher eingestellten Geschwindigkeit ist es notwendig, sich vor dem Drücken und Loslassen der Taste RES ungefähr in dieser Geschwindigkeit zu nähern.

HINWEIS Die Abruffunktion darf nur genutzt werden, wenn es die Straßenbedingungen und der Verkehr zulassen. Das Abrufen einer zu hohen oder zu niedrigen Geschwindigkeit für die aktuellen Verkehrs- und Straßenbedingungen kann zu einer Beschleunigung oder einer Verlangsamung des Fahrzeugs führen. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

EINSTELLUNG DES ABSTANDS ZWISCHEN FAHRZEUGEN

Der Abstand zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug kann eingestellt werden, indem aus den Einstellungen mit 1 Balken (kurz), 2 Balken (mittel), 3 Balken (lang), 4 Balken (maximal) ausgewählt wird Abb. 266.

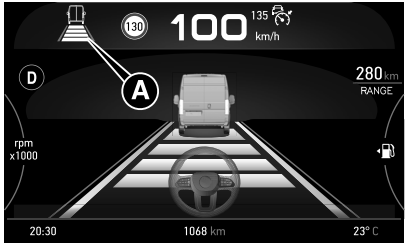


266 F1A0738

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist proportional zur Geschwindigkeit. Die Zeit zum mit dem vorausfahrenden Fahrzeug bleibt konstant und variiert von 1 Sekunde (für die Einstellung mit 1 Balken für den kurzen Abstand) bis zu 2 Sekunden (für die Einstellung mit 4 Balken für maximalen Abstand).

Die Einstellung des Abstands wird mit einem entsprechenden Symbol (A) Abb. 267 am Display angezeigt (bzw. im entsprechenden “Driver Assist”-Bereich).

Beim ersten Einsatz des Systems beträgt die Einstellung des Abstands 4 (maximal). Nachdem der Abstand vom Fahrer geändert wurde, wird der neue Abstand auch nach der Aktivierung und Neuaktivierung des Systems gespeichert.



267 F1A9063

Verringerung des Abstands

Um die Einstellung bezüglich des Abstands zu verringern, die Taste (B) Abb. 264 drücken und loslassen.

Bei jedem Druck der Taste verringert sich die Einstellung des Abstands um einen Balken (kürzer).

Wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge vorhanden sind, wird die eingestellte Geschwindigkeit beibehalten. Sobald der kürzeste Abstand erreicht wurde, richtet ein weiterer Druck der Taste den längsten Abstand ein.

Wenn das auf dem Display der Instrumententafel angezeigte Fahrzeug auf der gleichen Spur mit einer niedrigeren Geschwindigkeit unterwegs ist, wird ein Symbol (falls vorhanden) auf dem Display angezeigt und das Gerät passt die Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch an, um den eingestellten Abstand einzuhalten, unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit.

Das Fahrzeug behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, bis:

❒ das vorausfahrende Fahrzeug auf eine höhere, als die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt;

❒ das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt, oder den Erfassungsbereich des Sensors des Adaptive Cruise Control-Systems;

❒ die Einstellung des Abstands geändert wird;

❒ das Adaptive Cruise Control System deaktiviert/abgeschaltet wird.

HINWEIS Die maximal vom System erbrachte Bremsleistung ist begrenzt. Der Fahrer sollte in jedem Fall, falls erforderlich, selbst bremsen.

HINWEIS Wenn das System vorhersieht, dass das Bremsniveau nicht ausreicht, um den eingestellten Abstand einzuhalten, signalisiert es dem Fahrer durch eine Warnmeldung auf dem Display, dass er bei der

Annäherung an das vorausfahrende Fahrzeug vorsichtig sein muss. Zusätzlich ist ein akustisches Signal zu hören. In diesem Fall sollte sofort entsprechend abgebremst werden, um den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

HINWEIS Der Fahrer ist dafür verantwortlich sich zu vergewissern, dass sich auf der Fahrzeugspur keine Fußgänger Fahrzeug oder Objekte befinden. Ein Nichtbeachten dieser Hinweise könnte zu Unfällen oder schweren Personenschäden führen.

HINWEIS Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu wahren und sich an die in den unterschiedlichen Ländern geltenden Straßenverkehrsordnungen zu halten.

DEAKTIVIERUNG

Das System wird deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn:

❒ die Taste der Adaptive Cruise Control (A) Abb. 264 gedrückt wird;
❒ die Taste des Speed Limiters gedrückt wird;
❒ die Startvorrichtung auf STOP gestellt wird;

Das System wird abgeschaltet (eingestellte Geschwindigkeit und Abstand werden gespeichert):

❒ Wenn die Taste CANC gedrückt wird.
❒ wenn sich die Bedingungen des Kapitels „Einstellung der gewünschten Geschwindigkeit“ einstellen.

Wenn diese Bedingungen während einer Verlangsamung des Systems, im Vergleich zu einem vorausfahrenden Fahrzeug auftreten, könnte das System mit der Verlangsamung, falls notwendig, auch nach dem Abschalten, oder der Deaktivierung innerhalb der einstellbaren Mindestgeschwindigkeit des Systems fortfahren.

ANZEIGE FÜR EINGESCHRÄNKTE FUNKTION DES SYSTEMS

Wenn die entsprechende Meldung am Display angezeigt wird, kann es zu einer Situation kommen, die die Funktion des Systems einschränkt.

Mögliche Ursachen für diese Einschränkung können eine Störung oder Verschmutzung der Kamera sein.

Bei Kamerablendung (z.B. durch tiefstehende Sonne vor der Windschutzscheibe) warten Sie, bis die Licht- und Blendungsbedingungen aufhören und das System voll funktionsfähig ist.

Sollte es Anzeichen für eine Störung geben, den Bereich der Windschutzscheibe unter Abb. 263 reinigen und das Verschwinden der Meldung kontrollieren.

Sind die Funktionseinschränkungen beseitigt, kehrt das System zu seiner normalen und uneingeschränkten Funktion zurück. Sollte die Störung weiterhin bestehen ist sich an das Servicenetz zu wenden.

VORSICHTSMASSNAHMEN WÄHREND DER-FAHRT

Unter einigen Fahrbedingungen (siehe nachfolgende Beschreibung) könnte das System nicht einwandfrei funktionieren: der Fahrer muss daher immer die Fahrzeugkontrolle behalten.

Versetztes Fahren

Das System könnte ein Fahrzeug nicht erfassen, das auf der gleichen Spur fährt, das nicht in der gleichen Fahrtrichtung ausgerichtet ist, oder ein Fahrzeug, das von einer Seitenspur einbiegt. In diesen Fällen kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.

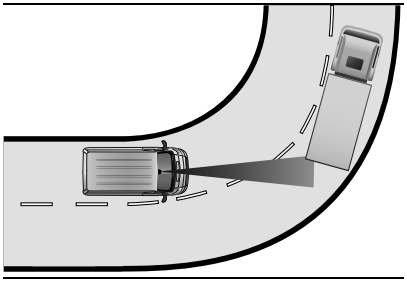
Das nicht ausgerichtete Fahrzeug kann die Fahrtrichtung einschlagen oder verlassen und somit eine Bremsung

oder ein plötzliches Beschleunigen des Fahrzeugs verursachen.

Kurven und Einmündungen

Wird eine Kurve Abb. 268 mit aktiviertem System gefahren, kann das System die Geschwindigkeit und die Beschleunigung begrenzen, um die Stabilität das Fahrzeugs sicherzustellen, auch wenn keine vorausfahrenden Fahrzeuge erfasst werden.

Wird die Kurve verlassen, setzt das System die Geschwindigkeit wieder auf die zuvor eingestellte Geschwindigkeit zurück.



268 F1A0997

HINWEIS Bei engen Kurven können die Leistungen des Systems begrenzt sein. In diesem Fall wird die Deaktivierung des Systems empfohlen.

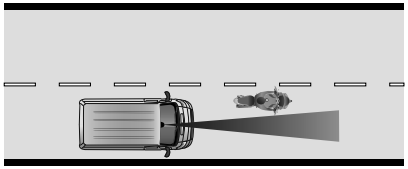
Einsatz des Systems in Steigungen

Beim Fahren auf Straßen mit veränderlicher Steigung kann das System das Vorhandensein eines Fahrzeugs auf seiner Spur nicht erfassen. Die Leistungen des Systems können entsprechend der Geschwindigkeit, der Fahrzeugbeladung, der Verkehrsbedingungen und der Steilheit der Steigung/des Gefälles begrenzt sein.

Spurwechsel

Das System kann das Vorhandensein eines Fahrzeugs nicht erfassen, sofern dieses sich nicht komplett auf der Spur befindet, auf der gefahren wird Abb. 269.

In diesem Fall kann der ausreichende Abstand zum Spur wechselnden Fahrzeug nicht garantiert werden: es wird empfohlen, stets aufmerksam zu fahren und immer bremsbereit zu sein, falls erforderlich.

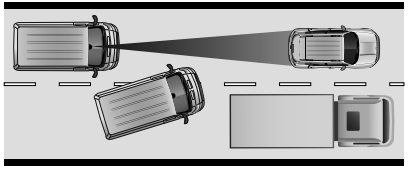


269 F1A0996

Kleine Fahrzeuge

Einige kleinrahmige Fahrzeuge (z.B. Fahr- und Motorräder Abb. 270), die in der Nähe der äußeren Fahrbahnränder fahren, oder von innen auf die Spur einfahren, werden nicht erfasst, solange sie sich nicht komplett auf der Spur befinden.

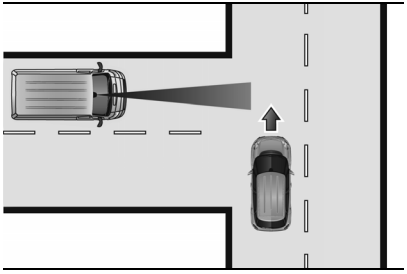
In diesem Fall kann zu den vorausfahrenden Fahrzeugen kein ausreichender Abstand garantiert werden.



270 F1A0995

Stehende Objekte und Fahrzeuge
Das System ist nicht in der Lage, stillstehende Objekte oder Fahrzeuge zu erfassen, wenn mit einer Geschwindigkeit von mehr als 60 km/h (37 mph) gefahren wird. Das System greift beispielsweise nicht in Situationen ein, wenn das vorausfahrende Fahrzeug die Spur verlässt und das davor befindliche Fahrzeug auf der Spur steht. Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremsen, sollte es erforderlich sein.

In entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrende Fahrzeuge oder Objekte
Das System ist nicht in der Lage, in entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung Abb. 271 fahrende Fahrzeuge oder Objekte zu erfassen und greift daher nicht ein.



271 F1A0731

ACHTUNG

187) *Es ist stets aufmerksam zu fahren, so dass jederzeit die Möglichkeit besteht abzubremsen, sollte es erforderlich sein.*
188) *Das System ist nur als Hilfe zu verstehen: der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.*
189) *Das System aktiviert sich nicht bei Vorhandensein von Fußgängern, ankommenden Fahrzeugen aus entgegengesetzter Richtung oder in Querrichtung fahrenden Fahrzeugen und stehenden Objekten (z.B. ein in einer Straßensperre oder bei einer Panne blockiertes Fahrzeug).*
190) *Das System ist nicht in der Lage, die Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen bei schlechter Sicht zu berücksichtigen (z. B. bei Nebel).*
191) *Das System erkennt komplexe Fahrbedingungen nicht immer vollständig; diese könnten zu falschen oder fehlenden Bewertungen bezüglich des einzuhaltenden Sicherheitsabstands führen.*
192) *Der Assistent ist in der Lage, das Fahrzeug vollständig zum Stillstand zu bringen, aber der Fahrer muss immer darauf vorbereitet sein, die Bremsen zu betätigen, wenn dies erforderlich ist.*

VORSICHT

68) *Das System kann abhängig von den jeweiligen Witterungsbedingungen wie Starkregen, Hagel, niedrig stehender Sonnen, blinder Kamera, dichter Nebel oder starker Schneefall nur einschränkt oder gar nicht funktionieren.*
69) *Die Kamera an der Windschutzscheibe darf nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abgedeckt werden.*
70) *Die Funktionstüchtigkeit kann durch strukturelle Änderungen am Fahrzeug beeinträchtigt werden, wie zum Beispiel Änderungen an der Vorderachse, den Reifen oder eine höhere Belastung als für das Fahrzeug zugelassen.*
71) *Unsachgemäße Reparaturen, die im Standortbereich der Kamera durchgeführt werden, können die Sicht der Kamera verändern und ihre Funktionalität beeinträchtigen (z. B.: Auftragen von Pasten oder Leimen zur Entfernung von Kratzern). Für alle Reparaturen dieser Art bitte eine Werkstatt des Servicenetzes aufsuchen.*
72) *Keine Eingriffe oder Reparaturen an der Kamera auf der Windschutzscheibe vornehmen. Wenden Sie sich bei einem Defekt an das Servicenetz.*
73) *Beim Reinigen mit einer Hochdrucklanze den Wasserstrahl nicht auf den unteren Bereich der Stoßfänger richten, insbesondere nicht auf den elektrischen Anschluss. Keine Lösungsmittel oder Scheuerpulver verwenden.*
74) *Vorsicht bei Reparaturen und neuen Lackierungen im Bereich des Sensors. Im*

Falle von Frontalzusammenstößen kann sich der Sensor automatisch deaktivieren und auf dem Display eine Meldung anzeigen, die darauf hinweist, den Sensor zu reparieren. Auch bei fehlenden Warnmeldungen sollte die Funktion des Systems abgeschaltet werden, wenn sich die Position des Radarsensors verändert haben könnte (z.B. im Falle von Kollisionen bei niedriger Geschwindigkeit, wie beim Rangieren auf einem Parkplatz). Wenden Sie sich in solchen Fällen an das Servicenetz und lassen Sie den Radarsensor ausrichten oder ersetzen.

CODRIVE-SYSTEM WITH STOP&GO - Traffic Jam Assist (Stauassistent mit Fahrzeugbahnsteuerung)

(je nach Ausstattung)
Das System kombiniert die Funktionen der Active Cruise Control (ACC) und Logik der Fahrspur-Zentrierung, um die Fahrtrichtung des Fahrzeugs so nah wie möglich in der Mitte der Fahrspur zu halten und gleichzeitig die Geschwindigkeit zu regeln.

⚠ **193) 194) 195) 196) 197) 198) 199) 200) 201)**

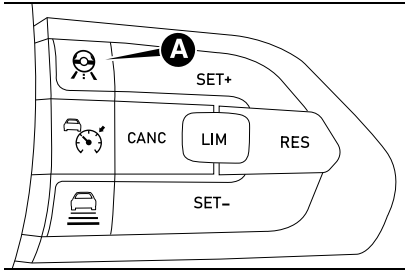
Es handelt sich um ein Fahrerassistenzsystem, das auf allen Straßentypen aktiviert werden kann. Das System nutzt Informationen von der Frontkamera und dem Radar, um den Fahrer zu unterstützen, das Fahrzeug in der Mitte der Fahrspur und bei konstanter Geschwindigkeit zu halten.

Für den Fall, dass die Fahrspurmarkierungslinie fehlt oder nicht korrekt erkannt wird, kann Co-Driver-System auch Informationen von benachbarten und vorausfahrenden Fahrzeugen verwenden. Dieser Zustand kann bei zu starkem Verkehr auftreten, wenn das vorausfahrende Fahrzeug und/oder Gegenstände um das Fahrzeug herum die Fahrbahnmarkierungen verdecken. In diesem Fall kann das System die Fahrzeugschlangen nutzen, um die Fahrtrichtung zu bestimmen. Alternativ kann das System, bei die „Einhak"-Strategie („lock-on") nutzen, mit der dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch gefolgt werden kann.

BETRIEB

Das System funktioniert nur, wenn der Fahrer die Hände am Lenkrad hat. Wenn das System erkennt, dass die Hände vom Lenkrad genommen wurden, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass die Hände das Lenkrad wieder fassen müssen (siehe nachfolgende Seiten).

HINWEIS Das Co-Driver-System kann einige Sekunden in Anspruch nehmen, um zu aktivieren und zu überprüfen, ob alle Bedingungen erfüllt sind. Während dieser Zeit erscheint eine graue Anzeige auf dem Display der Instrumententafel und das System wird automatisch aktiviert, sobald alle Bedingungen erfüllt sind, ohne dass der Fahrer eingreifen muss.



272 F1A1104

Damit das Co-Driver-System eingeschaltet werden kann, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

❒ das Co-Driver-System muss durch Drücken der Taste (A) Abb. 272 am Lenkrad eingeschaltet sein;
❒ die Adaptive Cruise Control (ACC) muss eingeschaltet sein;
❒ die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen 0 und 150 km/h liegen;
❒ es darf keine Störung der Kamera und des Radars vorliegen

❒ die Breite der Fahrbahn muss zwischen 2,7 und 4,2 Metern betragen;
❒ die Fahrtrichtungsanzeiger dürfen nicht aktiviert sein;
❒ es darf keine systembezogene Störung vorliegen.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG

Zur Aktivierung des Systems die Taste (A) Abb. 272 am Lenkrad betätigen.
Zur Deaktivierung des Systems die Taste erneut drücken.

Bedingungen für die Aussetzung

In den folgenden Fällen wird die Systemfunktion vorübergehend abgebrochen:
❒ Deaktivierung oder Sperrung des ACC-Systems (siehe entsprechenden Abschnitt zur Funktion der Adaptive Cruise Control);
❒ bei zu engen Kurven;
❒ eine der beiden Linien ist unterbrochen oder beschädigt;
❒ die Sonne steht tief und blendet die Kamera an der Windschutzscheibe;
❒ wenn der linke oder rechte Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde;
❒ wenn der Fahrer absichtlich die Spur wechselt, ohne den entsprechenden Fahrtrichtungsanzeiger einzuschalten;
❒ bei fehlendem Umgebungsverkehr und mit nicht erkennbaren/fehlenden Fahrbahnmarkierungen;
❒ wenn Systemstörungen vorliegen;
❒ wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit überschreitet;
❒ wenn die Querbeschleunigungen hoch sind
❒ schlechte Sicht (durch starken Regen, Schnee, Nebel, etc.)

Automatische Deaktivierung

Das Co-Driver-System wird automatisch deaktiviert, wenn sich die Hände 45 Sekunden lang nicht am Lenkrad befinden.

HINWEIS Wenn der Co-Driver angehalten wird, werden die zugehörigen Grafiken in dem dafür vorgesehenen Bereich grau.

HINWEIS Das Vorhandensein von Händen am Lenkrad wird durch einen im Lenkrad installierten kapazitiven Sensor erfasst.

Wenn die Bedingungen für die Aussetzung vorbei sind, ist das Co-Driver-System wieder verfügbar, ohne eine Neuaktivierung durch den Fahrer.

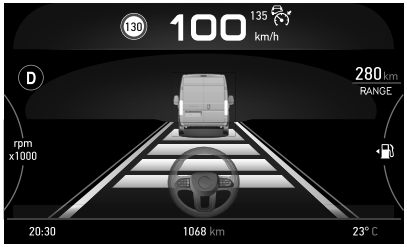
DISPLAY-ANZEIGEN

Der Systemstatus kann jederzeit in einem speziellen Bereich auf dem Display der Instrumententafel eingesehen werden.
Die Farbe des Symbols gibt einen Hinweis auf den Systemstatus
Wenn die Hände des Fahrers nicht am Lenkrad sind, wird eine Reihe von Warnungen auf der Instrumententafel des Armaturenbretts angezeigt, um den Fahrer auf die Notwendigkeit hinzuweisen, seine Hände wieder auf dem Lenkrad zu positionieren. Zudem werden akustische Signale ausgegeben.
Nach einer gewissen Zeit wird das Co-Driver-System deaktiviert, wenn der Fahrer seine Hände nicht am Lenkrad neu positioniert hat.
Wenn das System das Vorhandensein von Händen am Lenkrad für einige Sekunden erkennt, wird der Fahrer durch die Anzeige eines Bildschirms in der Mitte des Displays der Instrumententafel informiert (siehe folgende Seiten).

SYSTEMSTATUS

Aktives System

Der Status des aktiven und korrekt funktionierenden Systems wird durch das Anzeigen folgender Anzeige Abb. 273 im Menü „Fahrerassistenz“ auf dem Display angezeigt.

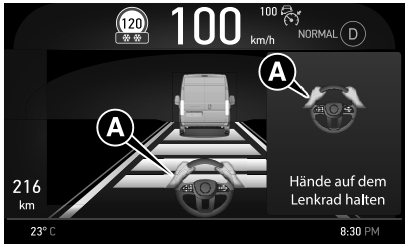


273 F1A9064

Wenn die Hände vom Lenkrad genommen werden, schaltet sich das System nicht automatisch ab, sondern nach einigen Sekunden: Auf der Anzeige der Instrumententafel erscheinen nacheinander entsprechende Anzeigen, um den Fahrer zu warnen, seine Hände auf das Lenkrad zu legen (siehe nachfolgende Beschreibung).

Aktives System (Hände kurzzeitig vom Lenkrad entfernt)

Sobald der Fahrer die Hände vom Lenkrad nimmt, erscheint auf dem Display der Instrumententafel folgender Bildschirm Abb. 274 mit einer gelben Anzeige (A), das den Fahrer auffordert, die Hände am Lenkrad zu lassen: In diesem Fall bleibt das System aktiv.



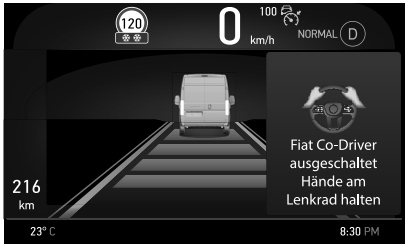
274 F1A9065

Nach einigen Sekunden, ohne dass der Fahrer die Hände auf das Lenkrad gelegt hat, erscheint auf dem Display der Instrumententafel der Bildschirm Abb. 274 mit der roten Anzeige (A).

Aktives System (Hände längere Zeit vom Lenkrad entfernt)

Ohne Zutun des Fahrers verstärkt sich das akustische Signal und das Manöver mit minimalem Risiko beginnt.

Am Ende des Manövers mit minimalem Risiko erscheint auf dem Display der Instrumententafel die folgende Anzeige Abb. 275.



275 F1A9066

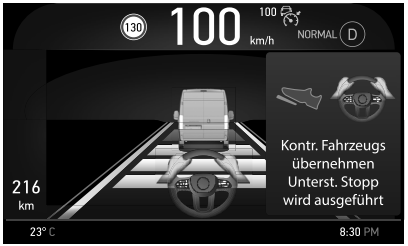
Wenn das Co-Driver-System aktiv ist, wird die Fahrbahnwechselanzeige (wo vorhanden) vorübergehend pausiert. Wenn das Co-Driver-System nicht aktiv ist, bleibt die Fahrbahnwechselanzeige (wo vorhanden), falls zuvor aktiviert, weiterhin verfügbar. Weitere detaillierte Angaben über das Lane Control-System sind im Kapitel „Fahrerassistenzsysteme“ im Abschnitt „Sicherheit” enthalten.

MANÖVER MIT MINIMALEM RISIKO

Nimmt der Fahrer für längere Zeit die Hände vom Lenkrad, wird ein Manöver mit minimalem Risiko eingeleitet, um das Fahrzeug in Sicherheit zu bringen.

23 Sekunden, nachdem der Fahrer die Hände vom Lenkrad genommen hat, führt das System eine leichte Bremsung durch, um den Fahrer zu warnen und ihn aufzufordern, die Kontrolle über das Fahrzeug

wiederzuerlangen. Wenn der Fahrer nach weiteren 3 Sekunden nicht wieder die Kontrolle über das Fahrzeug erlangt, betätigt das System eine zweite leichte Bremse. Anschließend, wenn die Abwesenheit der Hände am Lenkrad anhält, führt das System eine automatische Bremsung durch (mit entsprechender Anzeige im Display der Instrumententafel Abb. 276), um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.



276 F1A9067

Sobald das System die automatische Bremsung aktiviert, wird die Warnblinkanlage eingeschaltet. Wenn das Fahrzeug angehalten wird, entriegelt das System die Türen (falls zuvor verriegelt), lässt die Warnblinkanlage eingeschaltet und deaktiviert die Lenkradsteuerung.

Sollte der Fahrer während des Manövers mit minimalem Risiko wieder die Kontrolle über das Fahrzeug erlangen, indem er gleichzeitig die Hände auf das Lenkrad legt und das Gaspedal betätigt, verhält sich das System normal und das Manöver mit minimalem Risiko wird abgebrochen.

EINGESCHRÄNKTE FUNKTION DES SYSTEMS

Das Co-Driver-System kann eine eingeschränkte oder eingeschränkte Funktionalität aufweisen, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

Die wichtigsten sind nachstehend aufgeführt:

❒ Die Fahrbahnmarkierungen sind nicht hell oder schlecht sichtbar (z.B. starker Regen, Schnee, Nebel, etc.).

❒ Kamera oder Radar beschädigt oder verdeckt oder verschmutzt (z.B. durch Schlamm, Eis, Schnee usw.);

❒ Bei Fahrten auf Hügeln oder auf Straßen mit engen Kurven.

❒ In der Nähe von Autobahnausfahrten.

❒ Wenn die Autobahnzu- oder -abfahrt mehr als 6 Meter breit ist.

❒ Wenn die Kamera einem Fernlicht (z. B. Reflexion oder direktem Sonnenlicht) ausgesetzt ist.

ACHTUNG

193) *Es können viele unvorhersehbare Situationen auftreten, die die Leistung des TJA-Systems beeinträchtigen können. Der Fahrer muss bereit sein, sofort zu reagieren und die Kontrolle über das Fahrzeug anstelle des Co-Driver-Systems übernehmen.*

194) *Nähert sich das Fahrzeug einer Kurve, die im Verhältnis zur aktuellen Geschwindigkeit zu eng ist, schaltet sich das Co-Driver-System aus. Der Fahrer muss daher jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug sofort wieder zu erlangen. Um dies zu vermeiden, ist es wichtig, dass die Einstellung der Fahrzeuggeschwindigkeit die aktuelle Höchstgeschwindigkeit nicht überschreitet.*

195) *Das Co-Driver-System verwendet einen Sensor zum Erfassen der Hände am Lenkrad: Der Fahrer muss seine Hände jederzeit Lenkrad halten. Wenn die Hände für eine bestimmte Zeit vom Lenkrad entfernt werden, schaltet sich das System aus.*

196) *Bei der Verwendung des TJA-Systems das Lenkrad festhalten und die Straßenverhältnisse und den umgebenden Verkehr berücksichtigen. Der Fahrer muss daher jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug sofort wieder zu erlangen. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu schweren, bzw. tödlichen Verletzungen führen.*

197) *Das Co-Driver-System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung bleibt immer beim Fahrer, der die Verkehrsbedingungen*

zu berücksichtigen hat, um in maximaler Sicherheit zu fahren. Er muss immer auf einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug achten.
198) *Sollte aufgrund von Kratzern, Splittern oder Rissen in der Windschutzscheibe ein Ersatz erforderlich sein, wenden Sie sich ausschließlich an das Servicenetz. Die Windschutzscheibe keinesfalls selber austauschen, Gefahr einer Funktionsstörung! Auf jeden Fall wird empfohlen, die Windschutzscheibe zu ersetzen, falls im Bereich der Kamera Schäden zu erkennen sind.*
199) *Das Fahren des Fahrzeugs auf Stadtstraßen könnte die Empfindlichkeit des Systems aufgrund der begrenzten und/oder fehlenden vertikalen und horizontalen Kennzeichnungen und der wechselnden Verkehrsbedingungen erheblich verändern.*
200) *Keine Gegenstände auf das Lenkrad legen (z.B. Decken oder Lenkradabdeckungen jeder Art und Materialien), die den kapazitiven Handsensor am Lenkrad stören könnten.*
201) *Einige Faktoren und äußere Bedingungen können den ordnungsgemäßen Betrieb des Co-Driver-Systems beeinträchtigen. Schäden oder Behinderungen durch Schlamm, Eis, Schnee usw., beschädigte oder falsch ausgerichtete Stoßfänger, Interferenzen mit anderen Geräten, die elektromagnetische Wellen verursachen.*

FAHREMPFEHLUNGEN

KRAFTSTOFFEINSPARUNG - REDUZIERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Nachfolgend werden einige nützliche Empfehlungen aufgeführt, die die Erzielung einer Kraftstoffeinsparung und eine Beschränkung des Ausstoßes sowohl von CO2 als der anderen Schadstoffe (Stickstoffoxide, unverbrannte Kohlenwasserstoffe, PM Feinstaub usw.) zu erzielen.

ALLGEMEINE HINWEISE

Nachstehend die allgemeinen Dinge, die den Kraftstoff-/Stromverbrauch beeinflussen.

Wartung des Fahrzeugs

Die Wartung des Fahrzeuges ist wichtig, und es lohnt sich die Kontrollen und Einstellungen nach dem „Plan für die programmierte Wartung" auszuführen.

Reifen

Der Luftdruck der Reifen ist regelmäßig alle 4 Wochen zu kontrollieren:
Ist der Druck zu niedrig, erhöht sich der Verbrauch an elektrischer Energie/Kraftstoff auf Grund des größeren Rollwiderstands.

Unnötige Lasten

Nicht mit überladenem Kofferraum fahren. Das Gewicht des Fahrzeugs (vor allem im Stadtverkehr) und seine Straßenlage beeinflussen stark den Verbrauch an elektrischer Energie/Kraftstoff und die Stabilität.

Gepäckträger/Skiträger

Gepäck- oder Skiträger nach dem Gebrauch vom Wagendach entfernen. Dieses Zubehör beeinträchtigt die Aerodynamik des Fahrzeugs, was eine negative Auswirkung auf den Verbrauch hat. Für den Transport von sehr großen Gegenständen benutzen Sie am Besten einen Anhänger.

Elektrische Verbraucher

Die elektrischen Vorrichtungen nur so lange wie erforderlich benutzen. Die Heckscheibenheizung, die Zusatzscheinwerfer, die Scheibenwischer und das Gebläse der Heizung haben einen sehr hohen Stromverbrauch und bei erhöhtem Stromverbrauch erhöht sich auch der Verbrauch an elektrischer Energie/Kraftstoff (bis zu +25% im Stadtverkehr).

Elektrische Versionen:

❒ Wenn Sie nach der Klimatisierung des Fahrgastraums eine kurze Strecke fahren, schalten Sie den Kompressor der Klimaanlage oder das Gebläse aus.
❒ Die Klimatisierung des Fahrgastraumes, sowohl beim Kühlen als auch beim Heizen,

erfolgt durch elektrische Hochspannungskomponenten, die sich somit auf die Reichweite des Fahrzeugs im elektrischen Betriebsmodus auswirken. Um die Energieeffizienz des Fahrzeugs zu maximieren, empfiehlt es sich, die Funktion der Fahrgastraumklimatisierung nur dort zu nutzen, wo dies unbedingt erforderlich ist.

❒ Vermeiden Sie in der Sommersaison das Fahrzeug so abzustellen, dass sich der Innenraum beim Parken überhitzt. Wenn möglich, parken Sie in einem entsprechend belüfteten Innenraum oder draußen im Schatten.

❒ Der Wert der Reichweite variiert je nach dem Energieverbrauch der Verbraucher an Bord des Fahrzeugs (z. B. automatische Aktivierung der Klimaanlage).

Klimaanlage

Die Benutzung der Klimaanlage führt zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch (durchschnittlich bis zu +20%): wenn die Außentemperatur dies zulässt, sollte daher nur die Lüftung verwendet werden.

Aerodynamische Anbauteile

Die Benutzung von nicht zweckentsprechenden aerodynamischen Anbauteilen kann die Aerodynamik und den Verbrauch verschlechtern.

FAHRSTIL

Nachstehend die wichtigsten Fahrstile, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Anlassen

Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug weder mit niedriger, noch mit hoher Drehzahl warm laufen lassen: Unter diesen Bedingungen erwärmt sich der Motor sehr viel langsamer, wodurch der Verbrauch und die Abgasemissionen ansteigen. Es ist ratsam, sofort und langsam loszufahren, wobei hohe Drehzahlen vermieden werden müssen: So erwärmt sich der Motor schneller.

Unnötige Beschleunigungen

Das Gasgeben bei Haltepausen an der Ampel oder vor dem Abstellen des Motors vermeiden.

Diese Manöver oder das „Zwischengasgeben" sind vollkommen unnötig und erhöhen nur den Verbrauch und die Umweltverschmutzung.

Gang

Legen Sie einen höheren Gang ein, sobald es der Verkehr und der Zustand der Straße erlauben. Die Benutzung von niedrigen Gängen für die Erzielung einer besseren Beschleunigung erhöht den Verbrauch.

In gleicher Weise erhöht auch die unangemessene Benutzung der hohen Gänge den Verbrauch, die Emissionen und den Verschleiß des Motors.

Max. Geschwindigkeit

Der Kraftstoffverbrauch erhöht sich bei zunehmender Geschwindigkeit deutlich.

Die Geschwindigkeit so gleichmäßig wie möglich halten, unnötiges Bremsen und Anfahren vermeiden, die zu einem starken Kraftstoffverbrauch und einer Zunahme der Emissionen führen.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung beeinflusst beträchtlich den Verbrauch und den Schadstoffausstoß. Es ist besser langsam zu beschleunigen.

EINSATZBEDINGUNGEN

Nachstehend die wichtigsten Bedingungen für die Benutzung, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Kaltstart

Bei sehr kurzen Fahrstrecken und wiederholten Kaltstarts erreicht der Motor nicht die optimale Betriebstemperatur.

Daraus ergibt sich eine beträchtliche Erhöhung sowohl des Verbrauchs (von

+15 bis zu +30% im Stadtverkehr) als auch der Schadstoffemissionen.

Verkehrssituationen und Straßenbedingungen

Ein relativ hoher Verbrauch ist durch dichten Verkehr bedingt, wie zum Beispiel, wenn im Stau mit häufiger Benutzung der unteren Übersetzungsverhältnisse des Getriebes oder in großen Städten mit zahlreichen Ampeln gefahren wird.

Auch kurvenreiche Strecken, Bergstraßen und Fahrt auf unebenem Grund beeinflussen den Verbrauch negativ.

Haltepausen im Verkehr

Bei längerem Warten (z. B. an Bahnübergängen) wird empfohlen, den Motor abzustellen.

BETANKEN DES FAHRZEUGS

ÜBERSICHT

Vor dem Tanken den Motor abstellen.

Das Fahrzeug nur mit Dieselkraftstoff nach der europäischen Norm EN590 betanken.

BETRIEB BEI NIEDRIGEN TEMPERATUREN

Bei niedrigen Außentemperaturen kann das Fließvermögen des Dieselkraftstoffs aufgrund von Paraffinbildung unzureichend werden und demzufolge Funktionsstörungen der Kraftstoffzufuhr verursachen.

Zur Vermeidung von Betriebsstörungen sind daher im Handel je nach Jahreszeit Sommer- bzw. Winter- oder Artik-Dieselkraftstoffe (in kalten Berggebieten) erhältlich. Beim Tanken von Dieselkraftstoff, der nicht für die Betriebstemperatur geeignet ist, empfiehlt es sich, dem Kraftstoff den Zusatzstoff PETRONAS DURANCE DIESEL ART in dem auf dem Behälter des Produkts angegebenen Mischungsverhältnis zuzusetzen, wobei zuerst das Frostschutzmittel und dann der Dieselkraftstoff einzufüllen ist.

Bei längerem Betrieb/Stehen des Fahrzeugs in den Bergen/kalten Gebieten empfiehlt es sich, den vor Ort verfügbaren Dieselkraftstoff zu tanken. In diesem Fall sollte außerdem der Tank immer um über 50% seines Fassungsvermögens gefüllt sein.

75)

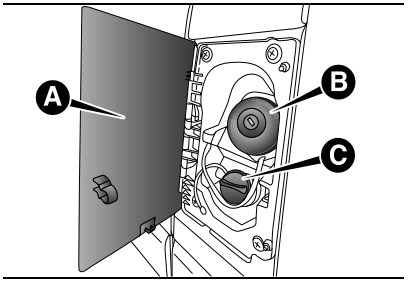
BEFÜLLBARKEIT

Nach dem ersten Auslösen der Zapfpistole zwei weitere Füllvorgänge durchführen, um den Tank ganz aufzufüllen. Danach nicht weiter nachfüllen, weil dies Störungen im Kraftstoffkreislauf verursachen könnte.

TANKDECKEL

Zum Tanken die Klappe (A) Abb. 277auf der linken Fahrzeugseite öffnen und dann den Verschluss (B) Abb. 277 gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.

Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Zündschlüssel in das Verschlussschloss stecken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und den Verschluss mithilfe des darin steckenden Schlüssels entfernen. Den Schlüssel während des Tankvorgangs nicht aus dem Verschluss ziehen. Während des Tankens kann der Verschluss an dem an der Klappe (A) (Abb. 277) vorgesehenen Sitz aufgehängt werden.



277 F1A0765

Durch den hermetischen Verschluss kann es zu einem geringfügigen Druckanstieg im Tank kommen. Ein eventuelles Entlüftungsgeräusch beim Abschrauben des Verschlusses ist deshalb durchaus normal.

Sollte der Tankdeckel verloren gehen, sicherstellen dass der Ersatzverschluss für das Fahrzeug geeignet ist.

Den Verschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens bis zu einem hörbaren Einrasten festschrauben. Dieses Klicken weist darauf hin, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen korrekt festgeschraubt wurde.

Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Schlüssel bis zum Endanschlag im Uhrzeigersinn drehen. Zur Vervollständigung des Verschlussanzugs muss keine zusätzliche Belastung aufgewendet werden. Nur bei korrekt aufgeschraubtem Verschluss lässt sich der Zündschlüssel aus diesem herausziehen.

Nach jedem Tankvorgang sicherstellen, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen bis zum Anschlag festgeschraubt wurde.

HINWEIS Wenn der Zapfhahn "klickt" oder den Tankvorgang unterbricht, ist der Tank fast voll und nach der automatischen Auslösung lassen sich zwei weitere Auffüllungen durchführen.

⚠ 202) 203) 204)

NACHFÜLLEN DES ZUSATZSTOFFES FÜR DIESELEMISSIONEN AdBlue® (HARNSTOFF)

Vorbedingungen

AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert bei Temperaturen unter -11 °C. Falls das Fahrzeug für längere Zeit bei solchen Temperaturen geparkt wurde, kann das Befüllen schwierig sein. Aus diesen Gründen ist es ratsam, das Fahrzeug in einer Garage und/oder einem beheizten Raum abzustellen und mit dem Befüllen zu warten, bis das AdBlue® (HARNSTOFF) flüssig geworden ist.

Vorgehensweise:

❒ Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche parken;

❒ Den Motor stoppen und die Startvorrichtung auf MAR stellen.

❒ Den Tankdeckel (A) Abb. 277 öffnen und den Verschluss (C) (hellblaue Farbe) vom Einfüllstutzen für AdBlue® (HARNSTOFF) abdrehen und entfernen.

Befüllen mit Zapfpistole

Das Befüllen ist an jeder beliebigen AdBlue® (HARNSTOFF)-Zapfsäule möglich.

Vorgehensweise:

❒ Die AdBlue® (HARNSTOFF)-Zapfpistole in den Einfüllstutzen einführen, mit dem Befüllen beginnen und nach dem ersten Klick die Befüllung beenden (der Klick weist drauf hin, dass der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank voll ist).

Nicht mit dem Befüllen fortfahren, um ein Überlaufen zu vermeiden, die Pistole herausnehmen.

Befüllen mit Behältern

Vorgehensweise:

❒ Das Verfallsdatum kontrollieren.

❒ Die Verwendungstipps auf dem Etikett lesen, bevor der Inhalt des Behälters in den AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank gegossen wird;

❒ Bei der Befüllung mit abschraubbaren Systemen (z. B. Tanks) ist nach dem Anzeigen der

Nachricht auf dem Display der Instrumententafel (siehe Kapitel „Warnleuchten und Meldungen“) der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank mit der maximalen Flüssigkeitsmenge von 10 Litern zu befüllen;

❒ Wenn Behälter auf den Einfüllstutzen geschraubt werden können, dann ist der Tank voll, wenn der AdBlue® (HARNSTOFF)-Füllstand sich nicht mehr absenkt. Versuchen Sie nicht, weiter aufzufüllen.

Arbeitsgänge nach dem Befüllen

Vorgehensweise:

❒ Den Deckel (C) Abb. 277 auf dem AdBlue® (HARNSTOFF)-Einfüllstutzen wieder anbringen und im Uhrzeigersinn vollständig einschrauben;

❒ Die Startvorrichtung auf MAR stellen, ohne den Motor zu starten.

❒ Warten, bis die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett ausgeht, bevor das Fahrzeug bewegt wird. Die Kontrollleuchte kann von einigen Sekunden bis etwa einer halben Minute leuchten.

Wird der Motor vorher angelassen und losgefahren, bleibt die Kontrollleuchte längere Zeit eingeschaltet, was allerdings keine Auswirkungen auf die Funktionstüchtigkeit des Motors hat.

❒ Erfolgt das Befüllen bei leerem AdBlue ® (HARNSTOFF)-Tank, ist Bezug auf den Kapitel „Befüllen“ zu nehmen; es muss 2 Minuten gewartet werden, bevor der Motor gestartet wird.

HINWEIS Wird AdBlue® (HARNSTOFF) neben den Einfüllstutzen gegossen, das Umfeld reinigen und dann mit der Befüllung fortfahren. Wenn die Flüssigkeit kristallisiert ist, entfernen Sie sie mit einem Schwamm und warmem Wasser.

ACHTUNG

❒ DIE MAXIMALEN FÜLLSTANDSANZEIGE NICHT ÜBERSCHREITEN: Der Tank kann beschädigt werden. AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert unter –11 °C. Obwohl das System für eine Funktion unter dem Gefrierpunkt von UREA ausgelegt ist, sollte die maximale Füllmenge des Tanks nicht überschritten werden, da das Gefrieren des AdBlue® (HARNSTOFF) Schäden am System zur Folge haben kann. Bitte die Anweisungen im Abschnitt „Nachfüllen Zusatzstoff für Dieselemissionen AdBlue® (HARNSTOFF)“ in diesem Abschnitt befolgen.

❒ Wenn AdBlue® (HARNSTOFF) auf lackierte Oberflächen oder Aluminiumflächen gegossen wird, diese sofort mit Wasser reinigen und die auf den Boden verschüttete Flüssigkeit mit einem absorbierenden Material aufnehmen.

❒ Nicht versuchen, den Motor zu starten, wenn AdBlue® (HARNSTOFF) versehentlich in den Diesel-Tank eingefüllt wurde. Dies könnte schwere Motorschäden zur Folge haben. An das Servicenetz wenden.

❒ Fügen Sie AdBlue® (HARNSTOFF) keine Additive oder andere Flüssigkeiten hinzu, da dies das System beschädigen kann.

❒ Bei Verwendung von nicht passendem oder qualitativ schlechtem AdBlue® (HARNSTOFF) können auf dem Display der Instrumententafel Meldungen angezeigt werden (siehe Kapitel „Warnleuchten und Meldungen“).

❒ AdBlue® (HARNSTOFF) niemals in einen anderen Behälter gießen: es würde seine Reinheitseigenschaften verlieren.

❒ Bei auf eine Benutzung von Zusatzstoffen/Leitungswasser, die Befüllung mit Diesel oder die Nichteinhaltung der Vorschriften zurückzuführenden Schäden am Abgasreinigungssystem verfällt die Garantie.

❒ Sollte das AdBlue® (HARNSTOFF) zur Neige gehen, siehe Kapitel „Warnleuchten und Meldungen“, um das Fahrzeug weiterhin normal zu nutzen.

Lagerung von AdBlue® (HARNSTOFF)

AdBlue® (HARNSTOFF) gilt als ein stabiles Produkt von langer Haltbarkeit. Wird er bei einer Temperatur von UNTER 32 °C gelagert, bleibt er mindestens ein Jahr haltbar. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Behälteretikett.

Befüllen des AdBlue® (HARNSTOFF)-Tanks bei kalten Wetterbedingungen

Dato AdBlue® (HARNSTOFF um die -11 °C zu gefrieren beginnt, ist das Fahrzeug mit einem automatischen System zum Aufwärmen des HARNSTOFFS ausgestattet, das eine korrekte Funktion des Systems bei Temperaturen von unter -11 °C gewährleistet.

Wird das Fahrzeug über längere Zeit bei Temperaturen von unter -11 °C nicht gefahren, könnte AdBlue® (HARNSTOFF) im Tank gefrieren.

Wurde der AdBlue® (HARNSTOFF)-Tank über die maximale Füllmenge hinaus befüllt und gefriert, kann es zu Schäden kommen; aus diesem Grund empfiehlt es sich, den maximalen Füllstand nicht zu überschreiten.

Bei Verwendung tragbarer Behälter zum Befüllen besonders aufpassen, dass die maximale Füllmenge nicht überschritten wird.

Lagerung von Kraftstoff — Dieselkraftstoff

⚠ 205)

Bei Lagerung großer Kraftstoffmengen ist eine sorgsame Instandhaltung unerlässlich. Der mit Wasser kontaminierte Kraftstoff begünstigt die Proliferation von „Mikroben“.

Diese Mikroben führen zu einer Bildung von „Schlamm“, der das Brennstofffiltersystem und die Leitungen verstopfen kann. Das Wasser aus dem Nachfülltank entfernen und den Filter der Leitungen regulär austauschen.

ZUR BEACHTUNG Wenn ein Dieselmotor den Kraftstoff verbraucht hat, wird Luft in die Versorgungsanlage abgelassen.

Kraftstoffe - Identifikation der Kompatibilität der Fahrzeuge - Grafisches Symbol zur Information der Verbraucher gemäß Spezifikation EN16942

Die nachfolgend dargestellten Symbole vereinfachen das Erkennen des korrekten, in Ihrem Fahrzeug zu verwendenden Kraftstofftyps. Vor dem Tanken sind die Symbole in der Tankklappe (wo vorhanden) zu kontrollieren und mit dem Symbol auf der Zapfsäule zu vergleichen (wo vorhanden).

Symbole für Fahrzeuge mit Dieselversorgung



B7: Diesel mit bis zu 7 % (V/V) Dieselgehalt FAME (Fatty Acid Methyl Esters) gemäß der Spezifikation **EN590**

ACHTUNG

202) *Nähern Sie sich dem Kraftstoffstutzen niemals mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten: Brandgefahr. Das Gesicht beim Tanken immer so weit wie möglich vom Kraftstoffstutzen entfernt*

halten, um keine schädlichen Dämpfe einzuatmen.
203) *Um zu vermeiden, dass Kraftstoff wird und die maximale Füllmenge überschritten wird, das Nachfüllen nach der Befüllung des Tanks vermeiden.*
204) *Das Pumpen des Kraftstoffs in einen auf einer Pritsche stehenden tragbaren Behälter kann einen Brand auslösen. Verbrennungsgefahr. Den Kraftstofftank während des Füllvorgangs immer auf den Boden stellen. Die Benutzung kontaminierten Kraftstoffs vermeiden: Ein durch Wasser oder Erde kontaminierter Kraftstoff kann schwere Schäden an der Versorgungsanlage des Motors hervorrufen. Eine korrekte Instandhaltung des Kraftstofffilters des Motors und des Kraftstofftanks ist unerlässlich.*
205) *Die unter Hochdruck stehende Versorgungsanlage nicht bei eingeschaltetem Motor öffnen. Der Motorbetrieb setzt den Kraftstoff unter Hochdruck. Ein Strahl unter Hochdruck stehenden Kraftstoffs kann schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben.*

VORSICHT

75) *Nur Dieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden, der der europäischen Norm EN590 entspricht. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden. Bei einem versehentlichen Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Sollte der Motor auch nur über eine sehr kurze Zeit betrieben worden sein, ist es unerlässlich, außer dem Tank auch die gesamte Zufuhrleitung zu entleeren.*

ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN ADBLUE® (HARNSTOFF)

Das Fahrzeug verfügt über ein AdBlue® (HARNSTOFF)-Einspritzsystem und einen Katalysator mit selektiver Reduktion zur Erfüllung der Abgasnormen.
Diese beiden Systeme ermöglichen die Erfüllung der Anforderungen für die Dieselemissionen und verbessern Verbrauchswerte, Fahrbarkeit, Drehmoment und Leistung. Bezüglich der Meldungen und Systemhinweise, siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“.
AdBlue® (HARNSTOFF) gilt als ein stabiles Produkt von langer Haltbarkeit. Wird er bei einer Temperatur von UNTER 32 °C gelagert, bleibt er mindestens ein Jahr haltbar.
Für weitere Informationen über die Art der Flüssigkeit AdBlue® (HARNSTOFF) siehe Abschnitt „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ im Kapitel „Technische Daten“.
Das Fahrzeug ist mit einem automatischen Erwärmungssystem für das AdBlue ®(HARNSTOFF) ausgestattet, das nach dem Start des Motors dafür sorgt, dass das System bei Temperaturen unter -11 °C einwandfrei funktioniert.
ACHTUNG! Die Flüssigkeit AdBlue® (HARNSTOFF) gefriert bei einer Temperatur unter –11 °C.

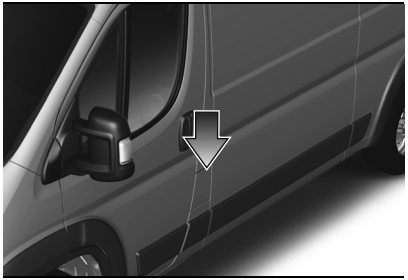
AUFLADEN (elektrische Versionen)

206)
76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84)

Bevor die Hochvoltbatterie wieder aufgeladen wird, ist es ratsam, die Startvorrichtung auf STOP zu stellen, um in kürzester Zeit eine vollständige Ladung zu erreichen.

HINWEIS Die Bremssattelsperre wird während des Ladevorgangs aktiviert: die Entriegelung erfolgt automatisch am Ende des Ladevorgangs.

LADEBUCHSE AM FAHRZEUG



278 F1A1057

Um an die Ladebuchse zu gelangen, öffnen Sie die Ladeklappe Abb. 278, indem Sie auf den mit dem Pfeil gekennzeichneten Bereich drücken.

Ladebuchsen-LED

Neben der Ladebuchse befinden sich einige LEDs (A) Abb. 279 oder Abb. 280 (je nach Version), die den Ladezustand durch vier verschiedene Farben und zugehörige Blinkarten anzeigen:

❒ **Blau:** um anzuzeigen, dass das System auf eine programmierte Aufladung wartet.

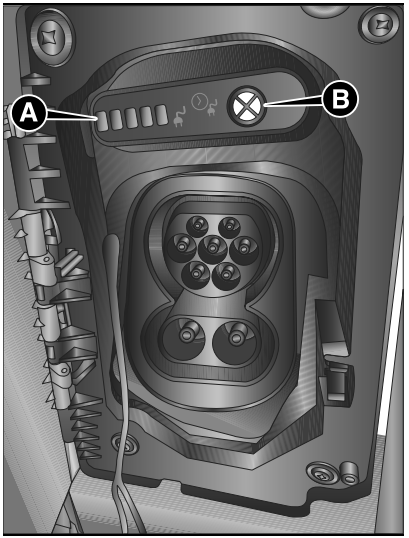
❒ **Grün blinkend:** („Flashing"): während des Ladevorgangs:

- Eine blinkende grüne LED zur Anzeige des laufenden Ladevorgangs.
- Alle 5 LEDs grün blinken: Initialisierung des Ladevorgangs.

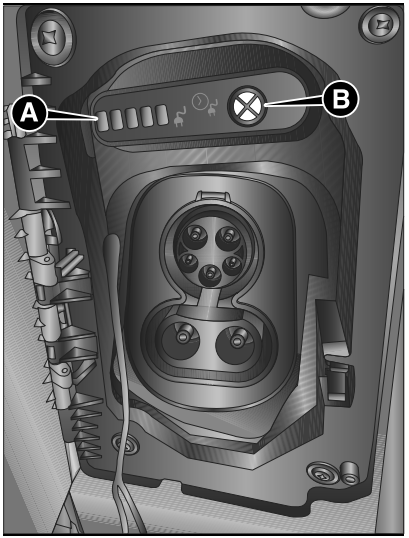
❒ **Grünes Dauerleuchten:** zeigt an, dass der Ladevorgang beendet ist.

❒ **Rot blinkend:** („Blinking"): Zur Anzeige eines Fehlers im Ladesystem oder bei einer Störung im Ladevorgang (z.B. beim Anschluss des Ladesteckers an die Ladebuchse am Fahrzeug, wenn das Kabel vorher nicht an die Steckdose angeschlossen wurde).

HINWEIS Wenn nach dem Anschließen des Ladesteckers an die Ladebuchse des Fahrzeugs alle LEDs aus sind, kann während des Vorgangs ein Problem aufgetreten sein. Es wird daher empfohlen, die Taste (B) in Abb. 279 oder Abb. 280 zu drücken und den Ladestecker zu trennen und wieder anzuschließen.

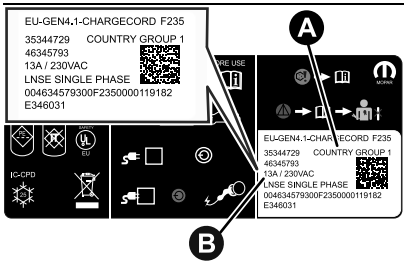


279 F1A2067



280 F1A2088

HINWEIS Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug mitgelieferte Ladekabel: siehe für das Kabel „Typ 2“ das Typenschild auf dem Steuergerät, auf dem die „Ländergruppe“ gekennzeichnet ist (A) Abb. 281 und die Stromstärke (Ampere) (B) angegeben sind, sowie die Tabelle „Kabelvarianten **Mode 2**“ im Kapitel „Nutzbare Stromquellen“) oder ein vom Hersteller empfohlenes Ersatzkabel.



281 F1A1058

Symbolschilder

Auf der Innenseite der Ladebuchsenklappe befinden sich Aufkleber mit folgenden Warnhinweisen und Hinweisen, die beim Aufladen der Hochvoltbatterie geprüft und beachtet werden müssen.

Auf dem Schild, Abb. 282, befinden sich die folgenden Symbole:

Weist auf die Gefahr eines Stromschlags hin.

Weist auf eine allgemeine Gefahrensituation hin.

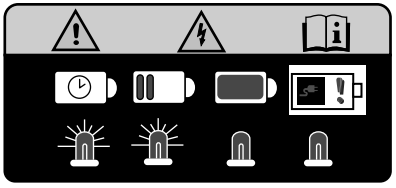
Weist darauf hin, dass auf das verwiesen werden soll, was in dieser Ergänzung beschrieben und illustriert ist.

Zeigt an, dass ein Ladetimer eingestellt ist.

Zeigt an, dass der Ladevorgang im Gange ist.

Zeigt an, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist.

Zeigt an, dass ein Fehler im Ladevorgang vorliegt.



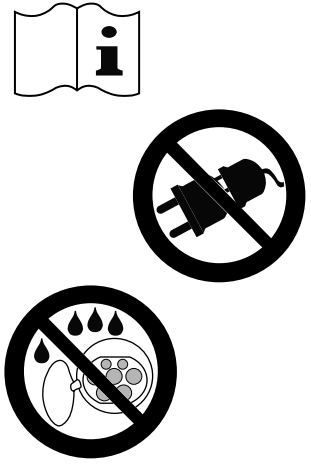
282 F1A1059

Auf dem Schild, Abb. 283, befinden sich die folgenden Symbole:

Weist darauf hin, dass auf das verwiesen werden soll, was in dieser Ergänzung beschrieben und illustriert ist.

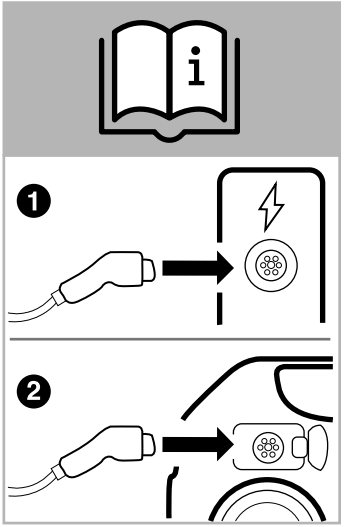
Zeigt an, dass keine Verlängerungskabel und/oder Adapter für den Ladevorgang verwendet werden dürfen.

Zeigt an, dass kein Wasser in die Ladebuchse des Fahrzeugs gelangen darf.



283 F1A1111

Das Typenschild Abb. 284 weist darauf hin, dass Sie für das Aufladen an einer Wechselstromsäule und die richtige Reihenfolge für den Anschluss des Ladekabels diese Betriebsanleitung zu Rate ziehen sollten:



284 F1A1112

(1) Schließen Sie zunächst das Ladekabel an das öffentliche Stromnetz an;
(2) Schließen Sie dann das Kabel an die Ladebuchse des Fahrzeugs an.

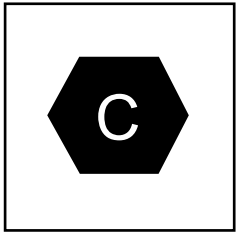
Stromquellen für elektrisches Laden. Kennzeichnung der Kompatibilität der Fahrzeuge. Grafisches Symbol zur Information der Verbraucher gemäß Spezifikation EN17186:2019.

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

Die folgenden Symbole helfen, die richtige Art der Stromquelle zu erkennen, die zum Aufladen des Fahrzeugs verwendet werden muss.

Prüfen Sie vor dem Laden das Symbol (falls vorhanden) auf der Innenseite der Ladebuchsenklappe und vergleichen Sie es mit dem Symbol auf dem Ladekabel (falls vorhanden).

Symbole für Fahrzeuge mit Spannungsversorgung:
Symbol auf dem Ladeanschluss des Kabels (Fahrzeugseite) für Modus 2- und Modus 3-Kabel und auf der Klappe der Ladebuchse

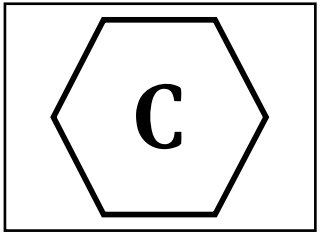


285 F1A0717

AC-Aufladung (Wechselstrom) zu Hause oder an einer Ladestation (≤ 480 V RMS).

Symbol auf dem Ladeanschluss des Kabels (Ladestationsseite) für Mode3-Kabel und auf der Ladestation

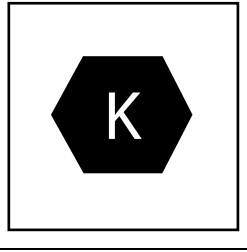
Prüfen Sie vor dem Laden das Symbol (falls vorhanden) auf der Ladestation und vergleichen Sie es mit dem Symbol auf dem Ladekabel (falls vorhanden).



286 F1A0725

AC-Aufladung (Wechselstrom) an einer Ladestation (≤ 480 V RMS).

Symbol auf dem Ladeanschluss des Kabels (Fahrzeugseite) für Mode 4-Kabel und auf der Klappe der Ladebuchse



287 F1A0718

DC-Aufladung (Gleichstrom) an einer Ladestation (50-500 V).

ACHTUNG

206) *Um der Gefahr eines Stromschlags oder einer Beschädigung der Vorrichtung zu verringern, sollte bei der Reinigung besondere Vorsicht geboten werden: IMMER den Netzstecker der Vorrichtung aus der Haus- und Fahrzeugsteckdose ziehen.*

VORSICHT

76) *Laden Sie nicht, wenn die Außentemperatur -30°C oder niedriger ist, da der Ladevorgang wahrscheinlich länger dauert und das Ladegerät beschädigt werden kann.*
77) *Lassen Sie das Fahrzeug oder das Ladekabel nicht in Bereichen mit Außentemperaturen unter -40 °C liegen, da es beschädigt werden kann.*
78) *Bei kalten Temperaturen kann das Ladekabel steif werden. Deshalb darauf achten, dass das Ladekabel nicht mit übermäßiger Kraft belastet wird, da es beschädigt werden könnte.*
79) *Verwenden Sie keine persönlichen Generatoren zum Aufladen der Hochvoltbatterie. Dadurch kann es zu Ladeschwankungen kommen und die Spannung kann nicht ausreichend sein, was zu Schäden am Elektrosystem des Fahrzeugs führen kann.*
80) *Das Aufladen der Hochspannungsbatterie unter Verwendung falscher oder beschädigter Steckdosen, Ladekabel oder Leitungen und bei Nichtbeachtung der vorgeschriebenen*

Ladeverfahren kann zu Kurzschlüssen, Brand und einer potenziellen Gefahr von Schäden am Hybridsystem des Fahrzeugs führen.

81) *Vermeiden, die Batterie mehrere Tage lang mit der Ladeanzeige auf oder nahe Null stehen zu lassen. Die Hochvoltbatterie könnte Schaden nehmen.*

82) *Mit dem Aufladen nicht warten, bis die Batterie schwach ist. Die Leistung der Hochspannungsbatterie ist optimal, wenn sie regelmäßig aufgeladen wird.*

83) *Das Laden der Hochvoltbatterie kann länger dauern, wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie hoch oder niedrig ist.*

84) *Während des Ladevorgangs, insbesondere beim Schnellladen, können Bauteile zur Kühlung der Hochspannungsbatterie aktiviert werden. Daher ist es normal, dass während dieses Vorgangs Geräusche zu hören sind.*

NUTZBARE VERSORGUNGSQUELLEN (elektrische Versionen)

⚠ **207) 208) 209) 210) 211) 212) 213) 214) 215) 216) 217) 218) 219) 220) 221) 222) 223) 224) 225) 226) 227) 228) 229) 230) 231) 232) 233)**

ALLGEMEINES

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs wird über spezielle Ladekabel aufgeladen, die wie folgt erlauben:

❒ die Verbindung der Ladebuchse an der linken Fahrzeugseite, hinter der Fahrertür mit den in öffentlichen Ladestationen vorhandenen Ladebuchsen

oder

❒ mit den Haushaltssteckdosen.

Der Ladevorgang wird vollautomatisch gesteuert und überwacht.

HINWEIS Das Fahrzeug ist nicht in der Lage, automatisch die maximal zulässige Stromstärke zu erkennen, die von der Art der Steckdose bzw. der öffentlichen Ladestationen im Haus und den geltenden Vorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden, abhängt (z.B. Überlastungen). Reduzieren Sie den maximal erforderlichen Ladestrom über den Menüpunkt „Ladeeinstellungen“ im Display des Multimedia-Systems (weitere Informationen finden Sie unter „Multimedia-System“ im Abschnitt „Multimedia“). Vor dem Aufladen bei Ihnen zu Hause oder an einem anderen Ort sollten Sie die zulässige Stromstärke durch einen spezialisierten Techniker überprüfen: es ist ratsam, sich an das Servicenetz zu wenden. Bei Problemen (z.B. Überlastungen) reduzieren Sie das Ladelevel.

LADEKABELTYPEN

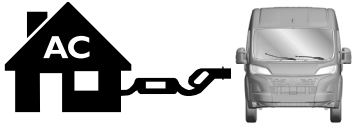
Zum Laden können drei verschiedene Kabeltypen verwendet werden:

❒ Ladekabel „**Typ 2**“ (A) Abb. 288 (für Versionen/ Märkte, wo vorhanden): ermöglicht das Laden an einer geerdeten Haushaltssteckdose. Diese Art des Anschlusses wird für das Laden mit Wechselstrom verwendet. Das Ladekabel „**Mode 2**“ entspricht den Standards IEC 61851, IEC 62752 und SAE J1772.

❒ Ladekabel „**Modus 3**“ (B1) Abb. 289(für Versionen/ Märkte, wo vorhanden) oder (B2) Abb. 290: ermöglicht das Aufladen an einer öffentlichen Ladestation und an einer Hausladestation (Wallbox), die mit AC (Wechselstrom) gekennzeichnet ist. Die Ladegeschwindigkeit kann schneller sein als das Aufladen über eine Haushaltssteckdose.

❒ Ladekabel **"Modus 4" — Fast Charge** (C) Abb. 291: ermöglicht das Laden an öffentlichen Ladesteckdosen, die als DC-Station (Gleichstrom) gekennzeichnet sind.

A



288 F1A2069

B1



289 F1A2090

B2



290 F1A2091

C

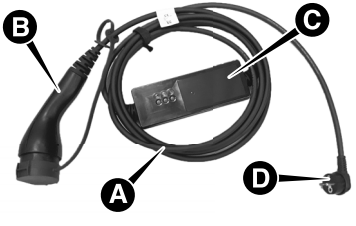


291 F1A2071

LADEKABEL „TYP 2“

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden) Das Fahrzeug kann mit einem Ladekabel „**Typ 2**“ für 230 Volt AC oder 200 Volt AC, oder 250 Volt AC (je nach Land) (A) Abb. 292 ausgestattet sein, das sich in einer speziellen Tasche im Kofferraum oder in einer entsprechenden Box befindet. Das Kabel besteht aus folgenden Komponenten:

❒ ein spezifischer Ladestecker (B) zum Anschluss an das Fahrzeug;
❒ eine Ladezustandskontrolleinheit (C) mit LED, die in der Lage ist, alle während der Ladephase auftretenden Anomalien anzuzeigen;
❒ einen Stecker für den Anschluss (D) an die Hausstromversorgung.
HINWEIS Denken Sie daran, die Schutzabdeckung (falls vorhanden) nach dem Gebrauch wieder korrekt auf den spezifischen Ladeanschluss (B) aufzusetzen, um das Eindringen von Feuchtigkeit und/oder Staub zu verhindern.



292 F1A9074

ACHTUNG

207) *Schalten Sie den Elektromotor immer ab, indem Sie die Startvorrichtung in die STOP-Position bringen, bevor Sie die Hochspannungsbatterie wieder aufladen. Auch bei abgestelltem Motor kann das Kühlgebläse im Motorraum*

während des Ladevorgangs automatisch anlaufen. Nähern Sie sich während des Ladevorgangs nicht dem Kühlgebläse.

208) *Die Sicherheit und die Eignung des heimischen Systems für das Laden über das Heimstromnetz stehen an erster Stelle und liegen in der Verantwortung des Kunden.*

209) *Schließen Sie den Stecker des Ladekabels nicht an, wenn sich Staub und/oder Wasser auf der Ladebuchse befindet. Das Herstellen der Verbindung bei Wasser oder Staub auf dem Stecker/Ladekabel und dem Stecker kann einen Brand oder einen elektrischen Schlag verursachen. Bei Verwendung einer abgenutzten Steckdose besteht Brand- und Verletzungsgefahr.*

210) *Wenn Sie elektrische medizinische Geräte (z.B. Herzschrittmacher) verwenden, vergewissern Sie sich vorher, dass das Laden der Hochspannungsbatterie die Funktion dieser Geräte nicht beeinträchtigt. In einigen Fällen können die vom Ladegerät erzeugten elektromagnetischen Wellen den Betrieb solcher medizinischer Geräte beeinträchtigen.*

211) *Unterbrechen Sie den Ladevorgang sofort, wenn Sie außergewöhnliche Symptome (z.B. Geruch, Rauch, etc.) feststellen.*

212) *Ersetzen Sie das Ladekabel, wenn die Ummantelung des Kabels beschädigt ist, um die Gefahr eines Stromschlags zu vermeiden.*

213) *Achten Sie beim Anschließen oder Entfernen des Ladekabels darauf, den Griff des Ladesteckers und den Ladeanschluss zu fassen. Ein direktes Ziehen am Kabel (ohne Verwendung des Griffs) kann die internen Kabel trennen oder beschädigen, was zu einem Schlag oder Brand führen kann.*

214) *Das Ladekabel ist ein Hochspannungsleiter. Der Kontakt mit Hochspannung kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Ebenso dürfen orangefarbene Hochspannungskabel nicht berührt werden.*

215) *Die Verwendung von Steckeradaptern oder ähnlichen Geräten ist beim Aufladen strengstens untersagt. Verwenden Sie das Ladekabel niemals zusammen mit einem Verlängerungskabel.*

216) *Schließen Sie das Ladekabel niemals an ein Verlängerungskabel oder einen Mehrfachstecker an. Mehrfachsteckdosen, Verlängerungskabel, Überspannungsschutzgeräte oder ähnliche Geräte können nicht zusammen mit dem Ladekabel verwendet werden, da sie eine Gefahr von Feuer, Stromschlag usw. darstellen können.*

217) *Das Ladekabel „Typ 2" ist wasserdicht und wird vom Hersteller garantiert: Verwenden Sie keine anderen Kabel, die nicht vom Hersteller geliefert wurden.*

218) *Achten Sie darauf, dass Sie den Ladeanschluss und den Ladestecker nicht mit nassen Händen berühren.*

219) *Nicht Aufladen, wenn der Ladestecker und der Ladeanschluss nass sind.*

220) *Laden Sie nicht bei ungünstigen Wetterbedingungen (z.B. bei Gewitter) an Ladestationen.*

221) *Halten Sie den Ladeanschluss und den Ladestecker immer sauber und trocken. Achten Sie darauf, das Ladekabel von Wasser oder Feuchtigkeit fernzuhalten. Verwenden Sie keine Chemikalien oder Lösungsmittel.*

222) *Verwenden Sie zum Laden des Fahrzeugs unbedingt das dafür vorgesehene Ladegerät. Die Verwendung eines anderen Ladegeräts kann zu Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug führen.*

223) *Verwendung der Ladekabel: Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: Vermeiden Sie es, auf scharfen Oberflächen zu biegen und/oder zu knicken. Wenn Sie die Verwendung des Ladekabels beendet haben, setzen Sie die Schutzabdeckungen (falls vorhanden) auf beiden Seiten des Kabels korrekt wieder auf. Vermeiden Sie es, das Ladekabel längere Zeit dem Sonnenlicht auszusetzen. Vermeiden Sie es, das Ladekabel fallen zu lassen: Heftige Stöße könnten das Kabel beschädigen. Tauchen Sie die Ladekabel nicht in Flüssigkeiten ein.*

224) *Achten Sie darauf, den Ladestecker nicht fallen zu lassen. Der Ladeanschluss kann beschädigt werden.*

225) *Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe des Ladekabels, wenn dieses angeschlossen ist.*

226) *Positionieren Sie das Ladekabel so, dass es nicht von anderen Fahrzeugen gequetscht, von Personen zertreten wird oder Personen in der Nähe des Fahrzeugs stolpern und dadurch Schäden oder Verletzungen verursachen können.*

227) *Ziehen Sie das Ladekabel vor der Reinigung aus der Steckdose oder der Ladestation oder der Wallbox-Ladestation.*

228) *Verwenden Sie das Ladekabel nicht, wenn es beschädigte Teile hat.*
229) *Ziehen Sie während des Ladevorgangs niemals das Ladekabel aus der Steckdose oder der öffentlichen Ladestation. Unterbrechen Sie immer den Ladevorgang und ziehen Sie dann das Kabel ab, zuerst von der fahrzeugseitigen Ladebuchse und dann von der heimischen oder öffentlichen Ladestation.*
230) *Verwenden Sie niemals eine sichtbar abgenutzte oder beschädigte Steckdose. Dies könnte zu Bränden oder schweren Verletzungen führen.*
231) *Die Hochspannungsbatterie sollte nur mit dem maximal zulässigen Strom oder einem anderen niedrigeren Strom, der in den lokalen und nationalen Empfehlungen zum Laden von Hochspannungsbatterien angegeben ist, aufgeladen werden.*
232) *Das Gerät sollte nur zum Aufladen des Fahrzeugs verwendet werden.*
233) *Niemals Reparatur- und/oder Wartungsarbeiten an den Ladekabeln durchführen, da dies zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte. Immer das Servicenetz aufsuchen.*

Tabelle Kabelvarianten „Mode 2“

Die folgende Tabelle zeigt die Liste der spezifischen Kabeltypen und die zulässigen Stromstärken für jedes Land, in dem das Fahrzeug verkauft wird. Diese Stromstärke ist die Grenze, die erlaubt ist, wenn die Ladeleistung auf den höchsten Wert eingestellt ist.

Ländergruppe	Art des Ladesteckers für E-Fahrzeuge	Elektrische Stromstärke (Ampere)	Art der Haushaltssteckdose (**)	Kabellänge (Meter)
1 (*)	Typ 2	13	CEE 7/7	6
2 (*)		10	G	
3 (*)		8	CEE 7/7	
4 (*)			J	
5 (*)		6	K	
6 (*)		10	CEE 7/7	
7			CEE 16/3	5
8	Typ 1	15	JIS C8303 20A (JWDS 0033)	
9	Typ 2	8	N	
10			TIPE AUZ/NZ	
11			CEI 23-50	
12		13	CEE 7/7	6
13		–	TYP D	5
14		–	CEE 7/7	
15		–	TYP A	

Ländergruppe	Art des Ladesteckers für E-Fahrzeuge	Elektrische Stromstärke (Ampere)	Art der Haushaltssteckdose (**)	Kabellänge (Meter)
16	Typ 2	–	G	5
17		–		
18		–	TYP M	
19	Typ 1	–	B	7,5
20	Typ 2	–	CEE 7/7	5
21				

(*) Die Ländergruppe wird durch die Aufschrift „COUNTRY GROUP“ auf dem Etikett auf der Rückseite der Kontrolleinheit angegeben.
(**) Die Art der Steckdose/des Steckers finden Sie auf den folgenden Seiten.
(-) Daten, zum Zeitpunkt der Herausgabe des Handbuchs noch nicht vorhanden
HINWEIS Zur Überprüfung der maximalen Stromaufnahme (Ampere), siehe das Etikett auf der Rückseite des Steuergeräts (siehe Kapitel „Ladezustandskontrolleinheit“).

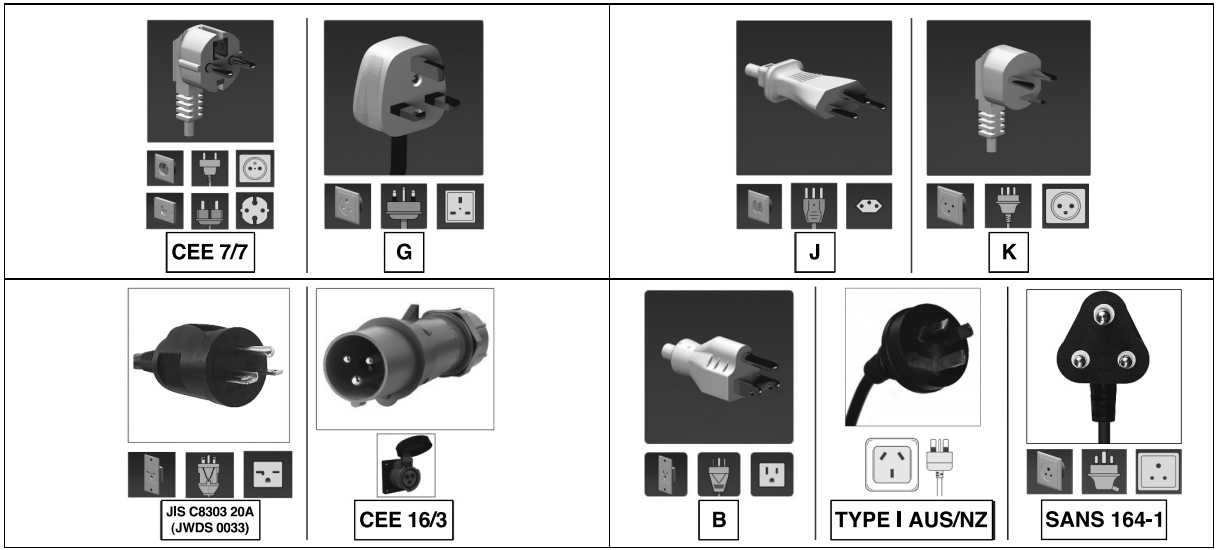
Tabelle Ländergruppen für Kabel „Mode 2“

Die folgende Tabelle zeigt die Liste der Länder, die in jeder „Ländergruppe“ enthalten sind, die mit dem Kabel „Mode 2“ verbunden ist.
Weitere Einzelheiten finden Sie in den Abbildungen auf der folgenden Seite.

Ländergruppe	Land
1	Algerien, Andorra, Österreich, Belgien, Bulgarien, Estland, Deutschland, Griechenland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Polen, Portugal, Tschechische Republik, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vietnam
2	Zypern, Jordanien, Hongkong, Kuwait, Libanon, Malaysia, Katar, Vereinigtes Königreich
3	Frankreich, Guadeloupe, Französisch-Guayana, Martinique, Monaco, Reunion
4	Schweiz
5	Dänemark
6	Norwegen
7	Israel, Palästina
8	Japan
9	Brasilien
10	Australien, Neuseeland
11	Chile
12	Ägypten
13	Indien
14	Indonesien
15	Philippinen

Ländergruppe	Land
16	Saudi Arabien
17	Singapur
18	Südafrika
19	Südkorea
20	Thailand
21	Uruguay

HINWEIS Weitere Informationen über die in den verschiedenen Ländern verwendeten Steckdosentypen finden Sie auf der folgenden Internetseite: https://www.iec.ch/world-plugs.



293 F1A2097

LADEZUSTANDSKONTROLLEINHEIT

⚠ 234) 235)

LED-Anzeige

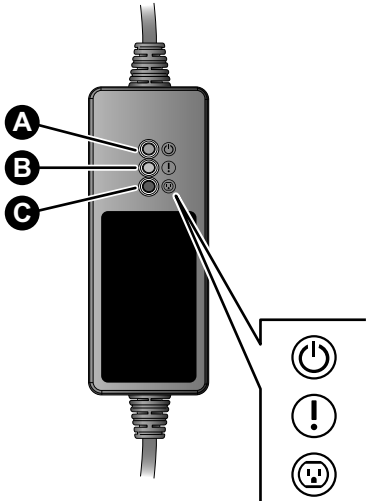
Auf der Vorderseite der Ladezustandskontrolleinheit befinden sich drei LEDs:

❒ **Grüne LED leuchtet** (A) Abb. 294: zeigt den korrekten Betrieb im häuslichen Stromverteilungssystem an: es ist daher möglich, mit dem Aufladen der Hochspannungsbatterie fortzufahren.

❒ **ROTE LED leuchtet** (B): zeigt einen Fehler im Ladesystem an.

❒ **GELBE LED leuchtet** (C): zeigt eine mögliche Störung im häuslichen Stromverteilungssystem an.

HINWEIS Niemals selbst Reparaturarbeiten ausführen: bitte eine Werkstatt des Servicenetzes aufsuchen.



294 F1A1063

Die Art der Störung entnehmen Sie bitte der Beschreibung unter „Störung des Ladesystems“ auf den folgenden Seiten.

Symbolschild

Auf der Rückseite der Ladezustandskontrolleinheit befindet sich ein zusammenfassendes Schild, Abb. 295, auf dem einige Symbole dargestellt sind.

Die wichtigsten sind nachstehend aufgeführt:

Das Symbol weist auf die Gefahr eines Stromschlags hin.

Das Symbol weist auf eine allgemeine Gefahrensituation hin.

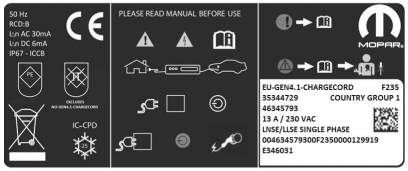
Das Symbol zeigt die Mindestbetriebstemperatur der Ladezustandskontrolleinheit gemäß der Zertifizierungen IEC 61851 und IEC 62752 an.
HINWEIS Der Hersteller garantiert, dass die Vorrichtung für den Einsatz von -40 °C bis +50 °C getestet ist. Wird sie nicht benutzt und muss gelagert werden, muss die Temperatur stattdessen zwischen -40 °C und +80 °C liegen. Eine Überschreitung dieser Temperaturwerte kann die Vorrichtung beschädigen.

Das Vorhandensein dieses Symbols auf dem Typenschild weist darauf hin, dass das spezifische Ladekabel „Modus 2“ nicht für häusliche Stromverteilungsnetze verwendet werden kann, in denen das Erdungskabel nicht vorhanden ist. Bei bestimmten Märkten ohne Erdungskabel ist die „COUNTRY GROUP“ auf dem Etikett des Ladekabels zu überprüfen.

Das Vorhandensein dieses Symbols auf dem Typenschild weist darauf hin, dass die Ladezustandskontrolleinheit nicht die Funktion hat, das Erdungskabel zu unterbrechen.

Das Symbol zeigt an, dass das Ladegerät nicht im Abfall entsorgt werden darf, wenn es nicht mehr funktioniert: Beachten Sie bei der Entsorgung die im Land, in dem Sie reisen, geltenden Umweltvorschriften.

Das Symbol fordert Sie auf, die Anweisungen in dieser Publikation sorgfältig zu lesen, bevor Sie das Ladekabel verwenden.



295 **F1A1079**

ACHTUNG

234) *Das Gerät sollte nur zum Aufladen des Fahrzeugs verwendet werden.*
235) *Niemals Reparatur- und/oder Wartungsarbeiten an den Ladekabeln durchführen, da dies zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen könnte. Immer das Servicenetz aufsuchen.*

STÖRUNG DES LADESYSTEMS

Eventuelle Störungen während des Ladevorgangs werden durch die LEDs auf der Vorderseite der Ladezustandskontrolleinheit entweder mit Dauerleuchten oder blinkend angezeigt.
Beachten Sie die folgende Tabelle.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
1	OFF	OFF	OFF	Ladekabel nicht an die Haushaltssteckdose angeschlossen oder Stromausfall im Hausverteilungsnetz	
2	ON	OFF	OFF	Es gibt keine Störungen im Hausstromnetz, so dass das Ladekabel an die Ladebuchse am Fahrzeug angeschlossen werden kann.	
3	ON	ON (Flashing)	ON	Überhitzung an der Steckdose des Hausstromnetzes	Wenn die Normaltemperatur erreicht ist, versucht das System einen neuen Ladeversuch mit einem niedrigeren Stromniveau.
4	ON	OFF	ON (Flashing)	Aufladen auf ein niedrigeres Stromniveau durch Überhitzung der Ladesteckdose des Hausstromverteilungsnetzes (siehe Punkt 3)	

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
5	ON	ON	ON (Flashing)	Überhitzung an der Steckdose des Hausstromnetzes	Überhitzung während des Ladens bei niedrigerem Stromniveau (siehe Punkt 4) Vorgehensweise: ❒ Das Ladekabel vorsichtig vom Fahrzeug und von der Steckdose des Hausstromnetzes abziehen (der Netzstecker kann heiß sein); ❒ Warten, bis der Stecker und die Haushaltssteckdose eine normale Temperatur erreicht haben; ❒ Das Kabel wieder an die der Steckdose des Hausstromnetzes und an die Ladebuchse des Fahrzeugs anschließen und dann einen neuen Ladeversuch starten. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Störung an einen zertifizierten Elektriker
6	ON	ON (2 blink)	ON (2 blink)	Fehlende Erdungsleitung in der Steckdose des Hausstromnetzes	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche)
7	ON	ON	ON (2 blink)	Fehlende Erdungsleitung in der Steckdose des Hausstromnetzes	Der neue Ladeversuch (siehe Punkt 6) ist fehlgeschlagen. Das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Störung an einen zertifizierten Elektriker.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
8	ON (Flashing)	OFF	OFF	Falsch eingespeiste Stromversorgung im Hausnetz	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche) Wenn die Störung weiterhin besteht, das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Wenden Sie sich im Falle einer neuen Störung an einen zertifizierten Elektriker.
9	ON	ON	OFF	Stromverlust im Fahrzeug	Das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Im Falle einer neuen Störung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.
10	ON	ON (flashing)	OFF	Elektrischer Ladestrom zu hoch	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche)
11	ON	ON (7 blink)	OFF	Elektrischer Ladestrom zu hoch	Der neue Ladeversuch (siehe Punkt 10) ist fehlgeschlagen. Das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Im Falle einer neuen Störung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

	GRÜNE LED	ROTE LED	GELBE LED	Beschreibung	Aktion/Konsequenz
12	ON	ON (2 blink)	OFF	Ladestörung im Fahrzeug	Nach 30 Sekunden unternimmt das System einen neuen Aufladeversuch (insgesamt 6 Versuche) Wenn die Störung weiterhin besteht, das Ladekabel vom Fahrzeug und von der Haushaltssteckdose trennen und es wieder anschließen, dann den Ladevorgang erneut durchführen. Im Falle einer neuen Störung wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.
13	ON	ON (3 blink)	OFF	Defekt des Ladekabels	
14	ON	ON (4 blink)	OFF		
15	ON	ON (5 blink)	OFF		
16	ON	ON (6 blink)	OFF		

Legende

ON = LED leuchtet

OFF = LED ausgeschaltet

BLINK = 0.5 Sekunden ON / 0.5 Sekunden OFF / 3 Sekunden Pause

FLASHING = 0.5 Sekunden ON / 0.5 Sekunden OFF

WARTUNG / REINIGUNG DES LADESYSTEMS

Die Vorrichtung ist wartungsfrei. Wenn Sie die Vorrichtung reinigen müssen, verwenden Sie ein weiches, leicht mit einer milden Reinigungslösung angefeuchtetes Tuch und wischen Sie sie anschließend mit einem trockenen Tuch trocken. Verwenden Sie keine Scheuermittel oder brennbare Stoffe (z.B. Alkohol, Benzin oder deren Derivate). Reinigen Sie die Vorrichtung **niemals** mit Wasser, Brandgefahr oder Stromschlag, was zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen könnte.

HINWEIS **Reinigen Sie die Vorrichtung nur, wenn sie entweder von der Haushaltssteckdose oder der Ladebuchse am Fahrzeug GETRENNT ist.**

FCC-SPEZIFIKATIONEN (Federal Communications Commission)

Die Ladezustandskontrolleinheit entspricht Kapitel 15 der FCC-Richtlinie.

Der Einsatz der Vorrichtung erfüllt die folgenden beiden Anforderungen:

1. Die Vorrichtung verursacht keine schädlichen Störungen.
2. Die korrekte Funktion der Vorrichtung kann durch Störungen von in der Nähe befindlichen elektrischen/elektronischen Geräten beeinträchtigt werden.

Diese Vorrichtung wurde zum Schutz gegen Radiofrequenzstörungen (RFI) entwickelt, jedoch können einige Faktoren (z. B. hochintensive Radiosignale oder Radiosender in der Nähe des Gerätes) Störungen in einer Weise verursachen, die schädliche Interferenzen verursachen können. Wenn Sie eine Fehlfunktion im Betrieb der Vorrichtung feststellen, wenden Sie sich an das Servicenetz.

HINWEIS Falsch ausgeführte Änderungen und/oder Reparaturen, die NICHT vom Servicenetz durchgeführt wurden, führen zum Erlöschen der Garantie und der oben genannten Anforderungen.

LADEKABEL „MODE 3“

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)

Das Fahrzeug kann mit einem Ladekabel „**Modus 3**“, Abb. 296, ausgestattet sein, das sich in einer entsprechenden Box befindet.

Das Ladekabel „**Mode 3**“:

❒ entspricht den Standards EN 61851-1, EN 62196- 1 und EN 62196- 2;

❒ Es kann Bei einer Mindesttemperatur von -40°C bis zu einer maximalen Temperatur von +50°C eingesetzt werden.

Dieser Kabeltyp ermöglicht den Anschluss an öffentliche Wechselstrom-Ladestationen (AC). Die Ladegeschwindigkeit kann schneller sein als das Aufladen über eine Haushaltssteckdose.

Mit diesem Kabeltyp ist es möglich, das Fahrzeug mit einem Strom von bis zu 16A aufzuladen.

HINWEIS Denken Sie daran, nach dem Gebrauch die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Ladekabels korrekt anzubringen, um das Eindringen von Feuchtigkeit und/oder Staub in die Anschlüsse der Ladebuchse zu verhindern.



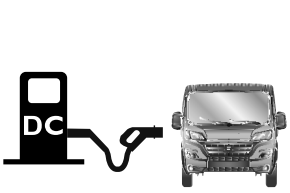
296 F1A0539

LADEKABEL „MODUS 4“ - FAST CHARGE

Erlaubt das Aufladen an öffentlichen Ladesteckdosen, die mit DC-Station (Gleichstrom) gekennzeichnet sind Abb. 291.

Das Ladekabel wird an die Ladesäule angeschlossen.

Der Ladevorgang kann schneller sein als bei AC-Ladesäulen.



297 F1A1052

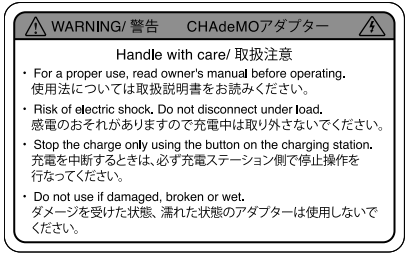
In einigen Ländern kann es erforderlich sein, den in der Werkzeugtasche mitgelieferten CHAdeMO-Adapter (Abb. 298) zu verwenden, um sich an eine Gleichstromstation anzuschließen.

Dieser Adapter ist exklusiv für dieses Fahrzeug.



298 F1A2094

Auf dem Adapter befindet sich ein Schild, Abb. 299, das einige Warnungen enthält.



299 F1A2095

WECHSELSTROMLADUNG (AC) ZU HAUSE (elektrische Versionen)

236) 237) 238) 239) 240) 241) 242) 243) 244)

85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93)

LADEVORGANG

HINWEIS Das Kabel immer zuerst an die Ladebuchse des Heimnetzes anschließen und erst dann an das Fahrzeug.

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann durch Anschluss des mitgelieferten Ladekabels „Typ 2“ (für Versionen/ Märkte, wo vorhanden) an eine Wechselstrom-Ladesteckdose aufgeladen werden.

Die Eigenschaften des Kabels „Mode 2“ finden Sie im Kapitel „Nutzbare Stromquellen - Kabel Mode 2“.

Hinweise zum Aufladen:

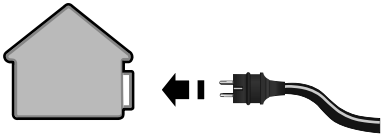
❒ Das Fahrzeug sicher abstellen (Gangwählhebel auf „P“ – Parken).

❒ die Startvorrichtung auf STOP stellen;

❒ die elektrische Feststellbremse betätigen

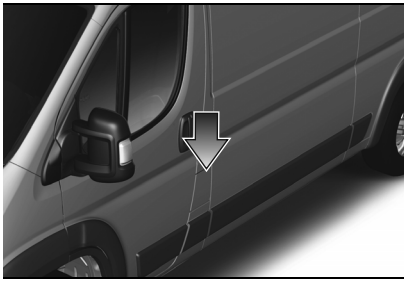
❒ Das Lade-Kit aus der Box oder der Tasche im Kofferraum nehmen (für Versionen/ Märkte, (je nach Ausstattung).

❒ den Staub, der sich auf dem Ladestecker und der Ladebuchse angesammelt haben könnte, entfernen;
❒ Das Ladekabel abrollen und an eine Wechselstrom-Steckdose anschließen, Abb. 300.



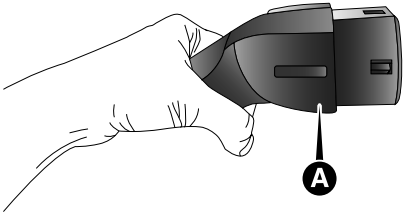
300 F1A1066

HINWEIS Ab dem Moment, in dem der Stecker in die Ladebuchse des Heimnetzwerkes gesteckt wird, blinken die 3 LEDs an der Steuereinheit des Kabels ca. 6 Sekunden lang (Zündphase der Kontrolleinheit);
❒ die Ladeklappe öffnen Abb. 301;



301 F1A1057

❒ die Schutzabdeckung der Ladebuchse entfernen und diese an der Vorrichtung befestigen;
❒ Den Ladestecker am Griff (A) Abb. 302 anfassen, die Schutzabdeckung (falls vorhanden) entfernen und das Kabel in die Ladebuchse stecken, bis ein Klicken zu hören ist, das die Verriegelung anzeigt.



302 F1A0512

❒ Wenn keine programmierte Ladung eingestellt ist (siehe Kapitel „Ladefunktionen“), startet der Ladevorgang automatisch.
❒ Durch Einschalten der LEDs an der Kontrolleinheit des Kabels überprüfen, dass keine Fehler im Ladesystem vorliegen (siehe dazu „Ladezustandskontrolleinheit“ im Abschnitt „Nutzbare Stromquellen - Kabel Mode 2“). Wenn keine Anomalien vorliegen, leuchten die grünen LEDs neben der Ladebuchse auf. Bei Störungen siehe Beschreibung unter „Störung des Ladesystems“ im Abschnitt „Nutzbare Stromquellen - Kabel Modus 2“.

HINWEIS Der Ladevorgang wird unterbrochen, wenn die Motorhaube geöffnet wird: eine entsprechende Meldung erscheint auf dem Display der Instrumententafel. Nach dem korrekten Schließen der Motorhaube wird der Ladevorgang wiederaufgenommen.

Die Zeit, die zum Aufladen der Hochvoltbatterie benötigt wird, hängt von mehreren Faktoren ab: Weitere Informationen finden Sie im entsprechenden Kapitel „Electric“ des Abschnitts „Multimedia“.

Ist die Vorklimatisierung des Fahrgastraums aktiviert, verlängert sich die Ladezeit der Batterie. Die Zeit, die für das Heizen/Kühlen des Fahrzeugs benötigt wird, wird hauptsächlich durch die Außentemperatur bestimmt.

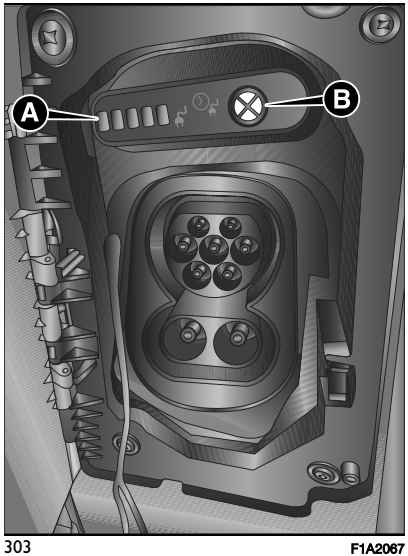
HINWEIS Die maximale Leistungsaufnahme der Ladebuchse hängt von der Art des vom Benutzer abgeschlossenen Vertrages, dem verwendeten Kabeltyp und dem im Menü des Multimedia-Systems eingestellten Ladezustand ab.

HINWEIS Nur die mit Fahrzeug gelieferten Ladekabel oder ein vom Hersteller empfohlenes Ersatzkabel verwenden.

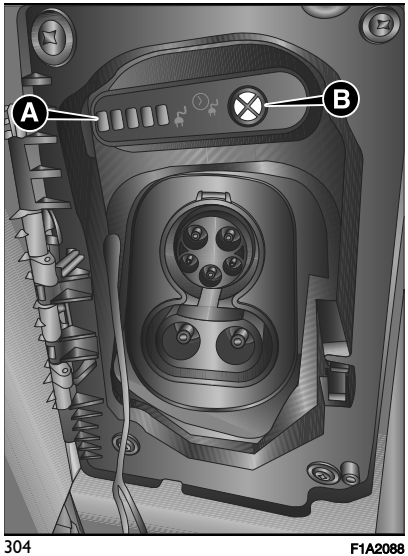
HINWEIS Die Hochvoltbatterie muss entsprechend der maximalen Stromstärke aufgeladen werden, die nach den lokalen und nationalen Empfehlungen für das Laden von Elektrofahrzeugen zulässig ist.

ENDE DES LADEVORGANGS

Der Ladevorgang ist beendet, wenn alle LEDs (A) Abb. 303 oder Abb. 304 (je nach Version), die sich neben der Ladebuchse befinden, dauerhaft grün aufleuchten (während der Ladephase hingegen leuchten die LEDs je nach Ladezustand des von der LED angezeigten Batterieteils blinkend/dauerhaft grün. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist).



303 F1A2067



304 F1A2088

TRENNEN DES LADEKABELS „TYP 2“

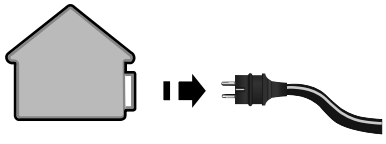
Während des Ladevorgangs wird das Kabel automatisch an der Ladebuchse im Fahrzeug gesichert.

Um den Ladevorgang zu beenden, wie folgt vorgehen:

❒ die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen;

❒ Wenn der Ladevorgang läuft, die Taste (B) Abb. 303 an der Ladebuchse drücken;

❒ das Kabel von der Ladebuchse des Fahrzeugs trennen, dazu den Griff des Ladesteckers ergreifen. Nicht direkt am Kabel ziehen;
❒ das Kabel aus der Ladebuchse ziehen, Abb. 305.



305 F1A1067

❒ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
❒ Die Ladeklappe schließen und sich vergewissern, dass sie richtig geschlossen ist.
❒ Das Ladekabel korrekt aufrollen und die Schutzabdeckung auf dem Ladestecker (wo vorhanden) positionieren. Beim Aufrollen darauf achten, dass das Kabel nicht beschädigt wird. Das Kabel zusammen mit dem Lade-Kit verstauen.

HINWEIS Vor dem Abziehen des Ladesteckers ist zu prüfen, ob die Anschlüsse entriegelt sind. Wenn die Tür verriegelt ist, lässt die Verriegelung des Ladesteckers eine Trennung nicht zu.

ACHTUNG

236) *Der korrekte Ladestrompegel („Level 1“ / „Level 2“ / „Level 3“, usw.) kann nur über das Display des Multimedia-Systems geändert werden (siehe „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“). Standardmäßig ist der Ladepegel „Level 3“ eingestellt. Für Länder, in denen das 13A-Ladekabel „Modus 2“ verwendet werden kann, wird in dem Fall, dass die Steckdose des Hausstromnetzes NICHT ZERTIFIZIERT IST, empfohlen, maximal den ungefähr 10A entsprechenden Ladepegel „Level 4“ einzustellen. Die Liste der länderspezifischen Kabeltypen finden Sie in der „Kabelvariantentabelle“ „Typ 2“.*
237) *Die eingestellte Stufe gilt sowohl für das AC-Laden zu Hause (Modus 2) als auch für das Laden von öffentlichen AC-Ladestationen (Modus 3) und kann nicht unterschieden werden. Es empfiehlt sich, dass Sie immer die eingestellte Stufe überprüfen, so dass es diejenige ist, die Sie tatsächlich wollen, entsprechend dem tatsächlichen Bedarf der Art der Aufladung, die Sie vornehmen wollen.*
238) *Falsche Einstellung der Ladestromstärke kann das Netzteil der Haushaltssteckdose überlasten oder überhitzen. Brandgefahr. Vor dem Laden an anderen Haushaltssteckdosen ist die Ladestromstärke an das Stromnetz anzupassen. Wenn Sie mit dem Netz nicht vertraut sind, stellen Sie es auf den niedrigsten Pegel ein. Verwenden Sie niemals Verlängerungskabel zum Aufladen.*
239) *Bei falscher Verbindung zwischen Stecker und Ladeklemmen besteht Brandgefahr!*
240) *Während des normalen Betriebs kann sich die Haushaltssteckdose überhitzen. Bei starker Überhitzung wird der Ladevorgang unterbrochen und die Anzeige-LEDs an der Vorderseite der Kabelkontrolleinheit leuchten auf. Die Tabelle im Abschnitt „Störung des Ladesystems“ im Kapitel „Nutzbare Stromquellen“ einsehen.*
241) *Das Ladekabel „Modus 2 muss an einen dedizierten Stromkreis angeschlossen werden, der nicht mit anderen Geräten, die Strom aufnehmen, geteilt wird.*
242) *Nicht die Finger oder Gegenstände in die Ladebuchse des Kabels stecken.*
243) *Die Hochspannungsbatterie darf nur über zugelassene, geerdete Haushaltssteckdosen oder an einer öffentlichen Ladestation mit dem mitgelieferten Ladekabel „Mode 3“ aufgeladen werden (für Versionen/ Märkte, wo zutreffend).*
244) *Die Ladeklappe geschlossen halten, wenn die Ladebuchse nicht benutzt wird.*

VORSICHT

85) *Laden Sie nicht, wenn die Außentemperatur -30°C oder niedriger ist, da der Ladevorgang wahrscheinlich länger dauert und das Ladegerät beschädigt werden kann.*

86) *Lassen Sie das Fahrzeug oder das Ladekabel nicht in Bereichen mit Außentemperaturen unter -40 °C liegen, da es beschädigt werden kann.*
87) *Bei kalten Temperaturen kann das Ladekabel steif werden. Deshalb darauf achten, dass das Ladekabel nicht mit übermäßiger Kraft belastet wird, da es beschädigt werden könnte.*
88) *Verwenden Sie keine persönlichen Generatoren zum Aufladen der Hochvoltbatterie. Dadurch kann es zu Ladeschwankungen kommen und die Spannung kann nicht ausreichend sein, was zu Schäden am Elektrosystem des Fahrzeugs führen kann.*
89) *Das Aufladen der Hochspannungsbatterie unter Verwendung falscher oder beschädigter Steckdosen, Ladekabel oder Leitungen und bei Nichtbeachtung der vorgeschriebenen Ladeverfahren kann zu Kurzschlüssen, Brand und einer potenziellen Gefahr von Schäden am Hybridsystem des Fahrzeugs führen.*
90) *Vermeiden Sie es, die Batterie mehrere Tage lang mit der Ladeanzeige auf oder nahe Null stehen zu lassen. Die Hochvoltbatterie könnte Schaden nehmen.*
91) *Sie müssen mit dem Aufladen nicht warten, bis der Batteriestand niedrig ist. Die Leistung der Batterie ist optimal, wenn sie regelmäßig aufgeladen wird.*
92) *Das Laden der Hochvoltbatterie kann länger dauern, wenn die Temperatur der Hochvoltbatterie hoch oder niedrig ist.*
93) *Während des Ladevorgangs, insbesondere beim Schnellladen, können Komponenten zur Batteriekühlung aktiviert werden. Daher ist es normal, dass während dieses Vorgangs Geräusche zu hören sind.*

SCHNELL-LADEVORGANG ZU HAUSE MIT DER WALLBOX-LADESTATION (elektrische Versionen)

HINWEIS Die Heim-Ladestation vom Typ Wallbox-Ladestation muss nach der Überprüfung der elektrischen Anlage im Haus von qualifiziertem Personal installiert werden. Für Informationen über verfügbare Wallbox-Ladestation-Ladestationen wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann durch direkten Anschluss des Ladekabels an der Wallbox-Ladestation oder mit dem Kabel „**Modus 3**“ aufgeladen werden. Die Eigenschaften des Kabels „ **Modus 3**“ finden Sie im Kapitel „Nutzbare Stromquellen - Kabel Modus 3“.
Das Aufladen über die Wallbox, Abb. 306 oder Abb. 307, ermöglicht es, von einem Privatanwender eine höhere Ladeleistung zu erreichen, als die, die über eine Haushaltssteckdose durchgeführt wird: die Dauer des Aufladens wird dadurch erheblich verkürzt.



306 F1A1080



307 F1A1081

HINWEIS Die Konfiguration der Wallbox-Ladestation kann je nach dem Land, in dem das Fahrzeug verkauft wird, variieren.

HINWEIS Lassen Sie die elektrische Anlage in Ihrem Haus regelmäßig von qualifiziertem Personal überprüfen.

Der maximale Ladestromwert wird vom Gerät automatisch eingestellt, abhängig von der elektrischen Anlage des Gebäudes.

Der Ladevorgang ist im Kapitel „Wechselstromladung (AC) zu Hause“ beschrieben.

LADEVORGANG AN DER ÖFFENTLICHEN LADESTATION (AC) (elektrische Versionen)

⚠ 245) 246) 247)

Die Hochspannungsbatterie des Fahrzeugs kann durch direkten Anschluss des Ladekabels in den öffentlichen Ladesäulen oder mit dem Kabel „**Modus 3**“ aufgeladen werden.

Die Eigenschaften des Kabels „Modus 3“ finden Sie im Kapitel „Nutzbare Stromquellen - Kabel Modus 3“.

Hinweise zum Aufladen:

❒ Das Fahrzeug sicher parken (Drehschalter auf P);

❒ Die Startvorrichtung auf STOP stellen.

❒ den automatische Einsatz der elektrischen Parksperre abwarten („Parking Lock“-Funktion);

❒ den Hebel der Feststellbremse anziehen;

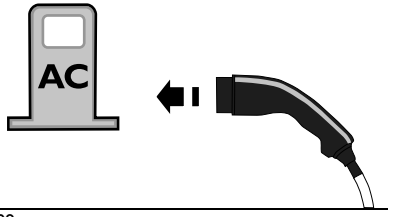
❒ das in der entsprechenden Tasche Abb. 308 enthaltene Ladekabel entnehmen;

❒ Den Staub, der sich auf dem Ladestecker und der Ladebuchse angesammelt haben könnte, entfernen.

❒ den Ladestecker in die Steckdose der öffentlichen Ladestation Abb. 309 einstecken;

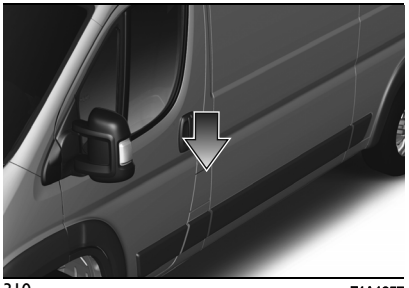


308 F1A1082



309 F1A1068

❒ die Ladeklappe öffnen Abb. 310;



310 F1A1057

❒ die Schutzabdeckung der Ladebuchse entfernen;
❒ fassen Sie das Ladekabel, entfernen Sie die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Kabels (falls vorhanden). Halten Sie den ersten Ladestecker fest und stecken Sie ihn in die Ladebuchse am Fahrzeug, halten Sie ihn in Position bis Sie ein Klicken hören, das das Einrasten anzeigt.

HINWEIS Achten Sie beim Einstecken des Ladekabels in die Steckdose darauf, dass Sie nicht an den Verriegelungsstift der Ladeklappe stoßen.

❒ Darauf achten, das Kabel beim Einstecken des Ladesteckers nicht nach links oder rechts gespannt wird;
❒ verriegeln Sie die Türen, indem Sie die Taste auf dem Schlüssel drücken;
❒ gegebenenfalls muss die öffentliche Ladestation freigegeben werden; beachten Sie bei der Benutzung der Ladestation die Anweisungen und Warnhinweise des Herstellers;
❒ der Ladevorgang beginnt automatisch, sofern in der Kontrolleinheit oder der Mopar® Connect App kein programmierter Ladevorgang eingestellt ist;
❒ folgen Sie den Anweisungen auf der verwendeten Ladesäule, um den Prozess zu starten;
❒ Sobald der Ladevorgang begonnen hat, zeigt das Display der Instrumententafel eine Bildschirmanzeige mit den folgenden Informationen:

- Ladetyp und Ladestufe
- Prozentsatz des Wiederaufladefortschritts
- Geschätzte Zeit bis zum Ladeende

Das Laden erfolgt autonom.
Während der Ladephase blinken die beiden oberhalb der Ladebuchse am Fahrzeug befindlichen LEDs grün. Wenn sie rot aufleuchten, weisen sie auf eine Fehlfunktion hin. Siehe Abschnitt „Fehler im Ladesystem“ im Kapitel „Aufladen“.

HINWEIS In einigen Ländern ist das Kabel „Mode 3“ nicht verfügbar.

HINWEIS Verbinden Sie den Stecker immer zuerst mit der Buchse an der Ladesäule und dann mit dem Fahrzeug.

HINWEIS Vor dem Verlassen des Fahrzeugs ist es ratsam, die Türen durch Drücken der Taste auf dem Schlüssel zu verriegeln. Wenn es nicht möglich ist, die Tür durch Drücken der Taste auf dem Schlüssel zu verriegeln, verriegeln Sie die Fahrertür mit dem mechanischen Schlüssel.

ENDE DES LADEVORGANGS

Der Ladevorgang wird fortgesetzt, bis die Ladestatusleiste der Hochspannungsbatterie in der Kontrolleinheit auf dem Armaturenbrett 100% erreicht hat.
Der Ladevorgang ist beendet, wenn die LEDs oberhalb der Ladebuchse dauerhaft grün aufleuchten. Während der Ladephase leuchten die LEDs nach und nach von links nach rechts auf. Die letzte LED blinkt während des Ladevorgangs und leuchtet konstant, wenn die Batterie geladen ist.

TRENNEN DES LADEKABELS „TYP 3“

Um den Ladevorgang zu beenden, wie folgt vorgehen:

❒ Die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen.
❒ unterbrechen Sie den Ladevorgang, indem Sie die Taste neben dem Ladeanschluss drücken;
❒ ziehen Sie das Kabel von der Ladebuchse des Fahrzeugs ab und setzen Sie die Schutzabdeckung (falls vorhanden) wieder korrekt auf den Steckverbinder auf;
❒ ziehen Sie das Kabel von der Ladebuchse an der öffentlichen Ladestation ab und setzen Sie die Schutzabdeckung (falls vorhanden) wieder korrekt auf den Steckverbinder auf;
❒ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
❒ Die Ladeklappe schließen und sich vergewissern, dass sie richtig geschlossen ist.
❒ wickeln Sie das Ladekabel korrekt auf, positionieren Sie die Schutzabdeckungen auf beiden Seiten des Kabels richtig (achten Sie darauf, dass das Kabel beim Aufrollen nicht beschädigt wird);
❒ anschließend das Kabel in die entsprechende Tasche legen.

ACHTUNG

245) *Die Hochspannungsbatterie darf nur über zugelassene, geerdete Haushaltssteckdosen oder an einer öffentlichen Ladestation mit dem von Ladekabel „Modus 3“ aufgeladen werden.*
246) *Die Ladeklappe geschlossen halten, wenn die Ladebuchse nicht benutzt wird.*
247) *Der korrekte Ladestrompegel („Level 1“ / „Level 2“ / „Level 3“, usw.) kann nur über die Kontrolleinheit geändert werden. Standardmäßig ist der Ladepegel „Level 3“ eingestellt. Die eingestellte Stufe gilt sowohl für das AC-Laden zu Hause (Modus 2) als auch für das Laden von öffentlichen AC-Ladestationen (Modus 3) und kann nicht unterschieden werden. Es empfiehlt sich, dass Sie immer die eingestellte Stufe überprüfen, so dass es diejenige ist, die Sie tatsächlich wollen, entsprechend dem tatsächlichen Bedarf der Art der Aufladung, die Sie vornehmen wollen.*

LADEVORGANG „FAST CHARGE“ AN DER ÖFFENTLICHEN LADESTATION (DC) TYP 4 (elektrische Versionen)

94) 95) 96) 97) 98) 99)

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann durch direkten Anschluss des Ladekabels an den öffentlichen DC-Ladestationen (Gleichstrom) aufgeladen werden. In einigen Ländern kann es erforderlich sein, den CHAdeMO-Adapter (Abb. 311) zwischen dem Kabel und der Steckdose im Fahrzeug anzuschließen.

Dieser Adapter ist exklusiv für dieses Fahrzeug.



311 F1A2094

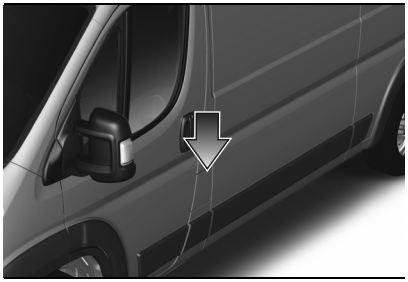
Hinweise zum Aufladen:

❒ Das Fahrzeug sicher abstellen (Gangwählhebel auf „P“ – Parken).
❒ die elektrische Feststellbremse betätigen
❒ die Startvorrichtung auf STOP stellen;
❒ den CHAdeMO-Adapter aus der Tasche im Kofferraum (Abb. 312) nehmen;



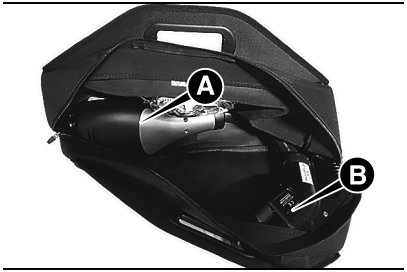
312 F1A2094

❒ das Ladekabel aus der Ladestation herausziehen;
❒ den Staub, der sich auf dem Ladestecker und der Ladebuchse angesammelt haben könnte, entfernen;
❒ die Ladeklappe Abb. 313 öffnen, indem auf den mit dem Pfeil gekennzeichneten Bereich gedrückt wird;



313 F1A1057

❒ die Schutzabdeckung der Ladebuchse entfernen und diese an der Vorrichtung befestigen;
❒ wenn Sie vom Betreiber der Ladestation dazu aufgefordert werden, aktivieren Sie das Laden an der Ladestation;
❒ wenn der CHAdeMO-Adapter nicht benötigt wird: das Ladekabel ergreifen, den ersten Ladestecker festhalten und in die Ladebuchse des Fahrzeugs einstecken, bis das Klicken zu hören ist, das die Verriegelung anzeigt;
❒ wenn der CHAdeMO-Adapter benötigt wird: den Adapter zuerst an das Ladekabel der Ladestation (Seite (A) Abb. 314) anschließen und dann an die Ladebuchse des Fahrzeugs (Seite (B)) an (oder umgekehrt).
Wenn die erste und die letzte LED der Ladebuchse am Fahrzeug rot blinken, den Lade rgang an der Ladesäule gemäß dem vom Betreiber der Ladesäule vorgeschlagenen Startverfahren (z. B. Drücken der START-Taste) starten. Wenn die LEDs der Fahrzeugladebuchse nicht aufleuchten, den Adapter abtrennen und ihn wieder anschließen, warten , bis die beiden LEDs rot blinken, dann den Ladevorgang an der Ladesäule starten;



314 F1A2096

❒ die 5 LEDs leuchten mit grünem Dauerlicht kurz auf, um das korrekte Einstecken des Steckers anzuzeigen;
❒ die Türen verriegeln, dazu die Taste auf dem Schlüssel drücken.
❒ Der Ladevorgang beginnt automatisch.
Gegebenenfalls muss die öffentliche Ladestation freigegeben werden; bei der Benutzung der Ladestation die Anweisungen und Warnhinweise des Herstellers beachten.

HINWEISE ZUM CHAdeMO-ADAPTER

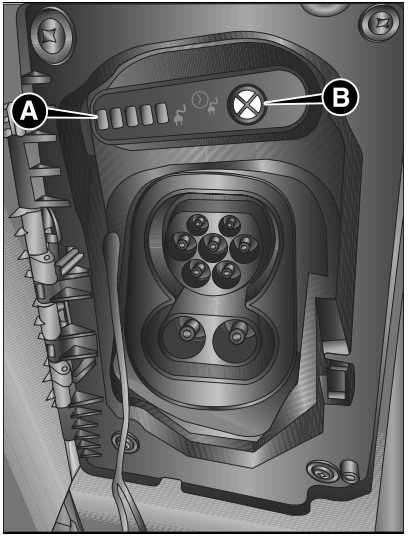
❒ Im Falle einer Störung leuchtet die LED des CHAdeMO-Adapters durchgehend rot.

❒ Sobald der Adapter an die Ladebuchse des Fahrzeugs angeschlossen ist, kann der Ladevorgang möglicherweise nicht beginnen, wenn zwischen dem Anschluss des Adapters an das Ladekabel der Ladestation eine längere Zeit verstreicht. In diesem Fall blinkt die LED des Adapters grün, um den Benutzer darauf hinzuweisen, dass die Verbindungszeit bald abläuft. Nach Ablauf der Zeit erlischt die LED am Adapter. In diesem Fall den CHAdeMO-Adapter herausziehen, ihn in die Ladebuchse stecken und mit dem nächsten Verbindungsversuch mit der Ladestation fortfahren.

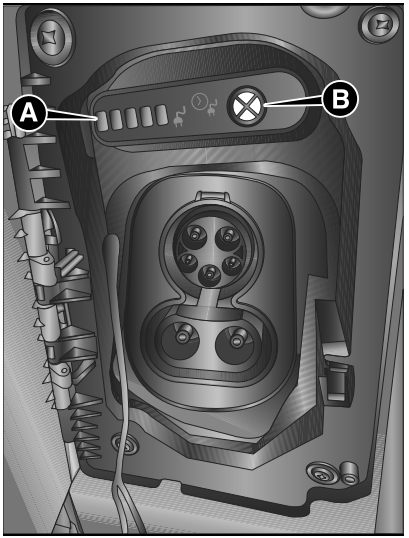
❒ Wird der Ladevorgang über die Taste an der Seite der Ladebuchse des Fahrzeugs unterbrochen, erscheint ein Pop-up im Display der Instrumententafel.

ENDE DES LADEVORGANGS

Der Ladevorgang ist beendet, wenn alle LEDs (A) Abb. 315 oder Abb. 316 (je nach Version), die sich neben der Ladebuchse befinden, dauerhaft grün aufleuchten (während der Ladephase hingegen leuchten die LEDs je nach Ladezustand des von der LED angezeigten Batterieteils blinkend/dauerhaft grün. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist).



315 F1A2067



316 F1A2088

TRENNEN DES LADEKABELS „TYP 4“

Falls der CHAdeMO-Adapter nicht benötigt wird, wie folgt vorgehen, um den Ladevorgang zu beenden:

❒ die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen;

❒ wenn der Ladevorgang läuft, die Taste (B) Abb. 315 oder Abb. 316 an der Ladebuchse drücken;

❒ das Kabel von der Ladebuchse des Fahrzeugs abziehen und die Schu abdeckung (falls vorhanden)

wieder korrekt auf den Steckverbinder aufsetzen;
❒ das Ladekabel wieder in die öffentliche Ladestation einfahren;
❒ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
❒ die Ladeklappe schließen und sich vergewissern , dass sie richtig geschlossen ist.

Falls der CHAdeMO-Adapter benötigt wird, wie folg vorgehen, um den Ladevorgang zu beenden:

❒ die Türen des Fahrzeugs entriegeln, um das Ladekabel zu lösen;
❒ wenn der Ladevorgang läuft, **unterbrechen Sie ihn nur mit der Taste an der Ladestation. Nicht die Taste an der Ladebuchse verwenden;**
❒ den CHAdeMO-Adapter von der Ladebuchse des Fahrzeugs und dem Ladekabel der Ladestation trennen;
❒ die Schutzabdeckung (falls vorhanden) wieder korrekt am Stecker anbringen;
❒ den CHAdeMO-Adapter in die Tasche im Kofferraum legen , dazu den CHAdeMO-Ladestecker (A) Abb. 314 nach unten und die COMBO1-Buchse (B) Abb. 314 nach oben in die Tasche legen und das Kabel biegen;
❒ das Ladekabel wieder in die öffentliche Ladestation einfahren;
❒ die Schutzabdeckung der Ladebuchse wieder aufsetzen;
❒ die Ladeklappe schließen und sich vergewissern , dass sie richtig geschlossen ist.

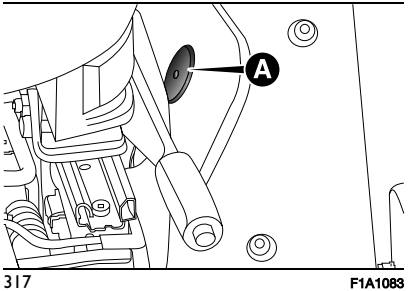
VORSICHT

94) *Die Verwendung von "Schnellladung - Modus 4" kann den Batterieverschlechterungsprozess beschleunigen.*
95) *Wenn keine Schnellladung erforderlich ist, wird immer die Standardladung (AC) bevorzugt. Dies maximiert die Batterielebensdauer, indem es die beste Leistung des Fahrzeugs über einen längeren Zeitraum gewährleistet.*
96) *Die Ladezeiten im "Fast Charge - Mode 4" beziehen sich auf bis zu 80% des Ladezustandes der Hochspannungsbatterie unter Standardumgebungsbedingungen (25°C).*
97) *Die Ladezeiten bei extremen Witterungsbedingungen können sich durch das Eingreifen des Hochspannungs-Batteriemanagementsystems, das eine optimale Regulierung der Batterietemperatur zur Vermeidung möglicher Schäden gewährleistet, um bis zu mehrere Minuten verlängern.*
98) *Die Ladegeschwindigkeit verlangsamt sich, wenn der Ladezustand der Hochspannungsbatterie 80% übersteigt.*
99) *Die Ladezeit der Batterie kann sich unter diesen Bedingungen um einige Minuten verlängern: bei sehr kalten/heißen Außentemperaturen, nach vielen Schnell-Ladesitzungen oder aufgrund der hohen Nutzungshäufigkeit der "Schnell-Ladung - Modus 4"-Ladung, aufgrund der Alterung der Batterie. Diese Reduzierung der Ladegeschwindigkeit ist notwendig, um die Batterie zu schonen.*

NOTENTRIEGELN DES LADEKABELS (elektrische Versionen)

Sollte das Ladekabel am Ende des Ladevorgangs nicht entriegelt sein, können Sie es manuell entriegeln.
Wenn es nach dem Schließen und Öffnen der Türen durch Drücken der entsprechenden Tasten auf dem Schlüssel, und nachdem sichergestellt ist, dass der Ladevorgang unterbrochen wurde, immer noch nicht möglich ist, das Ladekabel aus der Steckdose am Fahrzeug zu entfernen, drehen Sie die Startvorrichtung auf MAR und dann wieder auf STOP.
Wenn es noch nicht möglich ist, das Ladekabel aus der Buchse am Fahrzeug zu entfernen, muss von Hand eine spezielle Notentriegelungsvorrichtung betätigt werden, die sich an der unteren linken Mittelsäule Abb. 317 befindet; wie nachfolgend beschrieben vorgehen:

❒ die Abdeckung (A) Abb. 317 entfernen.
❒ Ziehen Sie an der Schnur, um den Antrieb des Ladeanschluss manuell zu entriegeln.
❒ Zehen Sie den Ladestecker aus der am Fahrzeug befindlichen Ladebuchse heraus.
❒ Die Kordel und den Haken wieder korrekt in ihrem Sitz zu positionieren.
HINWEIS Um die korrekte Funktion des Systems wiederherzustellen, wenden Sie sich an das Servicenetz.

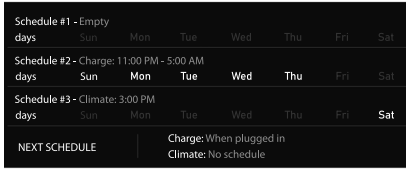


317 F1A1083

LADEFUNKTIONEN (elektrische Versionen)

LADEPROGRAMM

Es stehen zwei Auflademodi zur Verfügung: sofortige Aufladung und planmäßige Aufladung.
Die beiden Lademodi können auf zwei Arten ausgewählt werden:
❒ über die spezielle Smartphone-App (siehe Kapitel „Verbundene Dienste“ im Abschnitt „Multimedia“) (wo zutreffend)
❒ über das Multimedia-System.
Die über das Multimedia-System verfügbare Seite ermöglicht es Ihnen, Ladezeiten festzulegen, zu denen das Fahrzeug über Modus 2 oder Modus 3 aufgeladen wird. Durch Einwirken auf das Display des Multimedia-Systems und Auswahl der Funktion „Ladeprogramm“ - über die Bildschirmseite auf der Seite „Fahrzeug“ (Abb. 318) - können Sie die Start- und Endzeit, zu der die Hochvoltbatterie geladen werden soll, einstellen. Die Endzeit jedes Aufladeintervalls kann als „Aufladen bis zum Abschluss“ eingestellt werden; in diesem Fall wird die Endzeit abgewählt. Weitere Informationen finden Sie unter „Einstellungen“ im Abschnitt „Fahrzeugmodus“ unter „Multimedia“.
HINWEIS Das Laden mit DC (Modus 4) beinhaltet keine stündliche Programmierung.



318 F0S1194

VERWENDUNG DER PROGRAMMIERTEN LADUNG

Nachdem Sie die gewünschten Ladeintervalle (bis maximal zwei) programmiert und ausgewählt haben, stecken Sie das Ladekabel ein (nach dem in den Abschnitten „AC-Ladung zu Hause“, „Schnell-Ladevorgang zu Hause mit der Wallbox“, „Ladevorgang an der öffentlichen Ladestation (AC)“ angegebenen Ladeverfahren): der Ladevorgang beginnt zur gewählten Zeit.
Während das System auf das Ladeintervall wartet, leuchtet die LED (C) Abb. 319 oder Abb. 320 (je nach Version) neben der Ladebuchse und die LEDs (A) leuchten nacheinander blau.

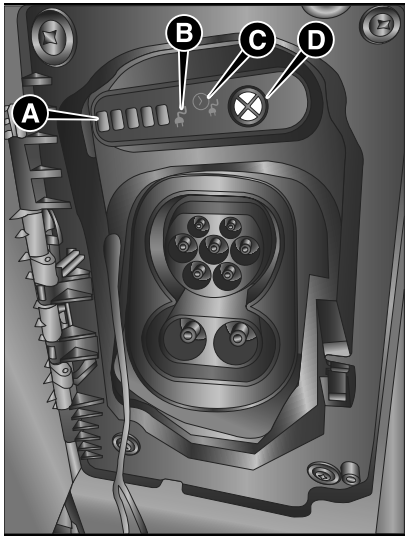
Beim Aufladen gemäß eines festgelegten Zeitpunkts leuchtet die LED (C) Abb. 319 oder Abb. 320 und die LEDs (A) leuchten grün blinkend/fest, je nach Ladezustand der von der LED angezeigten LED. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist.

Wenn das Ladekabel eingesteckt ist und im Multimedia-System keine Ladezeiten ausgewählt wurden, beginnt der Ladevorgang sofort (siehe Kapitel „Verwendung der Sofortladung").

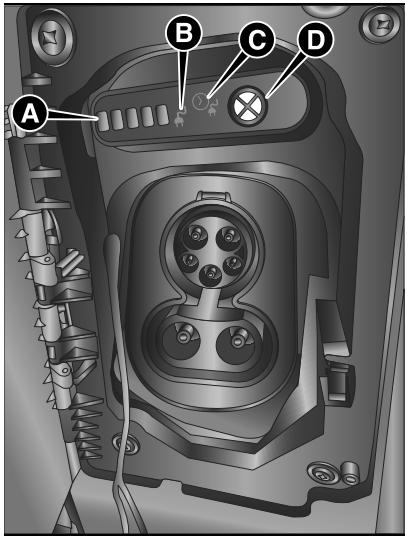
Um einer programmierten Aufladung mit der Option „Aufladen bis zum Abschluss" zu folgen, muss der Stecker innerhalb von 5 Minuten nach Beginn der Programmierung eingesteckt werden.

Sie können während einer laufenden Sofortladung zum nächsten geplanten Ladeintervall übergehen, indem Sie die Anschlüsse entriegeln und die Taste (B) Abb. 319 oder Abb. 320 an der Steckdose drücken.

HINWEIS Die Taste (C) an der Steckdose bleibt nach dem Verriegeln der Türen 1 Minute lang aktiv.



319 F1A2085



320 F1A2092

VERWENDUNG DER SOFORTLADUNG

Wenn das Ladekabel eingesteckt ist und keine Ladeprogramme ausgewählt sind, wird das Kabel gesperrt und der sofortige Ladevorgang beginnt. Es leuchtet die LED (D) Abb. 319 oder Abb. 320 und die LEDs (A) leuchten grün blinkend/fest, je nach Ladezustand der von der LED angezeigten Batterie. Das grüne Dauerlicht zeigt an, dass der Batterieteil vollständig geladen ist.

Umschalten auf den Sofortlademodus während einer programmierten Ladung:
❒ bei laufendem Ladevorgang zuerst den programmierten Ladevorgang unterbrechen (siehe Kapitel „Unterbrechen des Ladevorgangs“);
❒ aktivieren Sie die sofortige Wiederaufladung durch erneutes Drücken der Taste (B) an der Steckdose.

UNTERBRECHEN DES LADEVORGANGS

Das Ladekabel ist während des Ladevorgangs blockiert. Um den Ladevorgang zu stoppen, entriegeln Sie die Türen mit dem Schlüssel und drücken Sie die Taste (B) an der Steckdose. Der Ladevorgang wird unterbrochen und Sie können das Ladekabel abziehen. Wenn der sofortige Ladevorgang unterbrochen wird und keine Ladeprogramme eingestellt sind (siehe Kapitel „Ladeprogramm“), leuchten die LEDs (A) stetig grün und zeigen den aktuellen Ladezustand der Batterie an; wenn Ladeprogramme anstehen, leuchten die LEDs (A) blau und die LED (C) leuchtet.
Wenn ein Ladeintervall unterbrochen wird, kann dasselbe Intervall nur durch Trennen und erneutes Anschließen des Ladekabels wieder aufgenommen werden, andernfalls wird der Ladevorgang mit der nachfolgenden Programmierung fortgesetzt.

TRENNEN DES LADEKABELS

Das Ladekabel ist während des Ladevorgangs oder wenn die Türen verriegelt sind, blockiert. Um das Ladekabel zu trenne, unterbrechen Sie den laufenden Ladevorgang (siehe Abschnitt „Unterbrechen des Ladevorgangs“). Wenn der Ladevorgang nicht läuft, entriegeln Sie zunächst die Türen mit der Taste 🔒 auf dem Schlüssel und ziehen Sie dann das Ladekabel ab.

AUFLADEN ABSCHLIESSEN

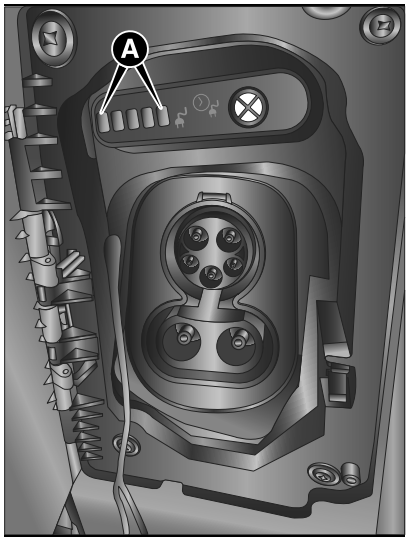
Der vollständige Ladevorgang endet, wenn er nicht unterbrochen wird, wenn alle LEDs (A) grün leuchten.

STÖRUNG WÄHREND DES LADEVORGANGS

Wird während des Ladevorgangs eine Störung festgestellt, leuchtet die erste und letzte LED (A) Abb. 321 oder Abb. 322 (je nach Version) über der Ladebuchse rot blinkend auf.



321 F1A2087



322 F1A2093

„eCoasting“-MODUS (ENERGIEEINSPARUNG) (elektrische Versionen)

Es ist ein Modus, der die Motorbremse ersetzt, wenn das Gaspedal losgelassen wird, und Energie zurückgewinnt, während das Fahrzeug langsamer wird.
Der „eCoasting“-Modus, der automatisch mit jedem Betriebsmodus aktiviert wird, maximiert die Energierückgewinnung beim Loslassen des Gas- und Bremspedals.
Der „eCoastin“-Modus kann manuell eingestellt werden, indem Sie die Tasten (-) / (+) am Lenkrad betätigen. Mit der Taste (-) können Sie die „eCoasting“-Stufe erhöhen (maximal drei Stufen), mit der Taste (+) können Sie sie reduzieren, bis sie vollständig ausgeschlossen ist.
Das Fahren im „eCoasting“-Modus ist möglich, wenn das Getriebe in Stellung „D“ (Drive) steht.

„eBraking“-MODUS (regeneratives Bremsen) (Elektrische Versionen)

Der „eBraking“-Modus, der unabhängig vom der gewählten Fahrmodus immer aktiv ist, aktiviert beim Betätigen des Bremspedals die Ladung der Hochspannungsbatterie und gewinnt so beim Bremsen Energie zurück.
Der Elektromotor arbeitet wie eine Lichtmaschine und wandelt die kinetische Energie Fahrzeug in elektrische Energie um.
Die Verwendung dieses Modus ist besonders nützlich, wenn Sie in der Stadt fahren, wo es ständige Stopps und Neustarts gibt.
HINWEIS Um das System so effizient wie möglich zu nutzen, sollte die Bremsphase möglichst durch allmählichen Druck auf das Bremspedal moduliert werden, um eine maximale Energierückgewinnung zu ermöglichen.
HINWEIS Im Notfall ist die maximale Bremswirkung durch das konventionelle Bremssystem immer gewährleistet.

RATSCHLÄGE FÜR DAS BELADEN

Ihr Fahrzeug wurde für bestimmte Höchstgewichte entwickelt und zugelassen (siehe Tabelle „Gewichte" im Abschnitt „Technische Daten"): Gewicht fahrbereit, Nutzlast, Gesamtgewicht, Höchstgewicht auf der Vorderachse, Höchstgewicht auf der Hinterachse, abschleppbares Gewicht.

HINWEIS Die maximal zulässige Höchstlast an den Halterungen am Boden beträgt 500 kg; die maximal zulässige Beladung auf der Seite beträgt 150 kg.

HINWEIS Bei den Versionen mit seitlichen Bordwänden rechts und links wird empfohlen, zuerst den Aushakhebel in die Schließposition zu bringen, bevor man die Bordwände absenkt.

248) 249) 250)

100)

Außer dieser allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen können einige einfache Abstimmungen die Fahrsicherheit und den Komfort verbessern und die Lebensdauer des Fahrzeuges verlängern:

❒ Die Ladung gleichmäßig auf der Ladefläche verteilen: wenn es notwendig wird, die Ladung im einen Bereich zu konzentrieren, wählen Sie dazu die Mitte zwischen den beiden Achsen;

❒ erinnern Sie sich daran, dass das dynamische Fahrverhalten des Fahrzeuges durch das transportierte Gewicht beeinflusst wird: die Bremswege werden vor allem bei hoher Geschwindigkeit länger.

ACHTUNG

248) *Eine unebene Fahrbahn oder energisches Abbremsen können ein plötzliches Verschieben der Ladung verursachen, was eine Gefahrensituation für den Fahrer und den Insassen darstellt: Vor dem Losfahren muss die Ladung daher mit den entsprechenden Haken auf dem Boden befestigt werden; für die Blockierung dienen Metallkabel, Seile oder Riemen, deren Widerstandsfähigkeit an das Gewicht des zu befestigenden Ladeguts angepasst ist.*

249) *Auch bei stehendem Fahrzeug an einer starken Steigung oder mit seitlicher Neigung kann das Öffnen der Hecktüren oder der Seitentür ein plötzliches Herausfallen der nicht befestigten Waren verursachen.*

250) *Wenn Benzin in einem Reservetank mitgenommen werden soll, müssen dabei die geltenden gesetzlichen Vorschriften beachtet werden: nur einen zugelassenen Reservetank verwenden, der entsprechend an den Haken für die Befestigung der Ladung gesichert wurde. Obwohl so die Brandgefahr bei einem Unfall steigt.*

VORSICHT

100) *Jede dieser Grenzen muss beachtet und DARF NIE ÜBERSCHRITTEN WERDEN. Prüfen Sie vor allem, dass die zulässigen Höchstgewichte auf der Vorder- und Hinterachse beim beladen nicht überschritten werden (vor Allem, wenn das Fahrzeug mit einer speziellen Ausstattung versehen ist).*

FAHREMPFEHLUNGEN (elektrische Versionen)

REDUZIERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Nachfolgend finden Sie einige nützliche Tipps, mit denen Sie eine Reduzierung des Energieverbrauchs der Hochspannungsbatterie und eine daraus resultierende Erhöhung der Reichweite erreichen können.

Wartung des Fahrzeugs

Die Wartung des Fahrzeuges ist wichtig, und es lohnt sich die Kontrollen und Eingriffe nach dem „Plan für die programmierte Wartung" auszuführen.

Reifen
Der Luftdruck der Reifen ist regelmäßig alle 4 Wochen zu kontrollieren: Ist der Druck zu niedrig, erhöht sich der Verbrauch an elektrischer Energie auf Grund des größeren Rollwiderstands.

Unnötige Lasten
Nicht mit überladenem Kofferraum fahren. Das Gewicht des Fahrzeugs und seine Lage beeinflussen stark den Energieverbrauch und die Stabilität.

Gepäckträger / Skiträger
Gepäckträger oder Skihalter, die nicht gebraucht werden, vom Wagendach entfernen. Dieses Zubehör verringert die Aerodynamik des Fahrzeugs, was sich negativ auf den Energieverbrauch auswirkt.

Elektrische Verbraucher
Die elektrischen Vorrichtungen nur so lange wie erforderlich benutzen. Die Heckscheibenheizung, die Scheibenwischer und das Gebläse der Heizung haben einen sehr hohen Stromverbrauch und dem entsprechend erhöht sich auch der Verbrauch der elektrischen Energie.

Klimaanlage
Die Benutzung der Klimaanlage verursacht einen höheren Stromverbrauch: wenn die Außentemperatur es zulässt, sollten vorzugsweise die Lüfter genutzt werden.

Aerodynamische Anbauteile
Die Benutzung von nicht zweckentsprechenden aerodynamischen Anbauteilen kann die Aerodynamik und den Verbrauch an elektrischer Energie verschlechtern.

FAHREN AUF RUTSCHIGEN STRASSEN

Beschleunigung
Eine abrupte Beschleunigung auf schneebedeckter, nasser oder anderweitig rutschiger Fahrbahn kann dazu führen, dass die Antriebsräder unkontrolliert nach rechts oder links ausbrechen. Dieses Phänomen tritt aufgrund der unterschiedlichen Haftung der vorderen Antriebsräder auf der Fahrbahnoberfläche auf.

⚠ 251)

Antrieb
Auf nassen oder rutschigen Straßen ist es möglich, dass sich ein Flüssigkeitsfilm zwischen Reifen und Fahrbahnoberfläche bildet. Dies ist das klassische Aquaplaning-Phänomen, das die Möglichkeit, das Fahrzeug zu kontrollieren und anzuhalten, nahezu zunichte machen kann. Um dieses Risiko zu verringern, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

❒ Reduzieren Sie die Geschwindigkeit bei Unwettern oder auf rutschigen Straßen.
❒ Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn auf der Straße stehendes Wasser oder Pfützen vorhanden sind.
❒ Ersetzen Sie die Reifen, wenn die Profilabnutzungsanzeiger sichtbar werden.
❒ Stellen Sie sicher, dass die Reifen richtig gefüllt sind.
❒ Halten Sie einen ausreichenden Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug ein, um Unfälle bei einem plötzlichen Stoppen zu vermeiden.

PASSIEREN ÜBERFLUTETER STRASSENABSCHNITTE
Das Passieren von überfluteten Straßen und mehr einige Zentimeter tiefe Abschnitte erfordert erhöhte Vorsicht, um die Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

Fließendes, steigendes Wasser
⚠ 252)

Niedriges, stehendes Wasser
Obwohl das Fahrzeug es Ihnen erlaubt, überflutete Abschnitte mit geringer Wassertiefe zu überqueren, beachten Sie bitte die folgenden Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen, bevor Sie dies tun.

101) 102) 103) 104) 105)

FAHRSTIL

Max. Geschwindigkeit

Der Verbrauch an Energie erhöht sich bei zunehmender Geschwindigkeit deutlich. Die Geschwindigkeit so gleichmäßig wie möglich halten, unnötiges Bremsen und Anfahren vermeiden, die zu einem starken Verbrauch an elektrischer Energie führen.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung beeinflusst beträchtlich den Verbrauch an elektrischer Energie. Es ist besser langsam zu beschleunigen.

EINSATZBEDINGUNGEN

Verkehrssituationen und Straßenbedingungen

Ein relativ hoher Verbrauch ist auf dichten Straßenverkehr mit starken Beschleunigungen zurückzuführen. Auch kurvenreiche Strecken, Bergstraßen und Fahrt auf unebenem Grund beeinflussen den Verbrauch negativ.

BEFÖRDERUNG VON INSASSEN

Hinweise

HINWEIS Bei hohen Außentemperaturen keine Kinder in einem geparkten Fahrzeug zurück lassen. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen besteht.

HINWEIS Nie Personen im Kofferraum mitführen. Im Falle eines Aufpralls sind Personen im Kofferraum einem größeren Risiko und sogar Todesgefahr ausgesetzt.

HINWEIS Vergewissern Sie sich, dass alle Insassen des Fahrzeugs die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben und, dass alle Kinder korrekt in ihren Sitzen sitzen.

TRANSPORT VON TIEREN

Beim Transport von Tieren bitte die jeweiligen Vorschriften in den entsprechenden Ländern beachten.

ACHTUNG

251) *Eine schnelle Beschleunigung auf rutschigem Untergrund ist gefährlich. Ungleichmäßige Bodenhaftung kann zu plötzlichen Abweichungen der Vorderräder führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, was zu einem Aufprall führen kann. In allen Situationen mit schlechter Griffigkeit (Eis, Schnee, Nässe, Schlamm, Streusand usw.) langsam und vorsichtig beschleunigen.*

252) *Überqueren Sie keine Straßen oder überfluteten Wege mit fließendem und/oder aufsteigendem Wasser (wie es bei einem schweren Sturm passieren kann). Sich bewegendes Wasser kann die Straßenoberfläche verschlechtern und zum Volllaufen des Fahrzeugs führen. Darüber hinaus können bewegte oder steigende Gewässer das Auto schnell mitziehen. Die Nichtbeachtung dieser Warnungen kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod des Fahrers, der Fahrgäste und aller Passanten führen.*

VORSICHT

101) *Prüfen Sie immer die Tiefe des gefluteten Abschnitts, bevor Sie ihn durchwaten. Fahren Sie niemals auf Strecken, bei denen die Wassertiefe den unteren Teil der Räder des Autos übersteigt.*

102) *Überprüfen Sie den Zustand der überfluteten Fahrbahn und eventuelle Hindernisse auf der Strecke, bevor Sie den überfluteten Abschnitt durchqueren.*

103) *Überschreiten Sie beim Durchwaten eine Geschwindigkeit von 8 km/h nicht, um die Auswirkungen der Wasserverdrängung zu minimieren.*

104) *Überflutete Abschnitte können Übertragungskomponenten beschädigen. Nach dem Durchfahren eines überfluteten Abschnitts sind die Fahrzeugflüssigkeiten (d. h. Getriebeöl, Kühlmittel usw.) stets auf Spuren von Verunreinigungen zu überprüfen (d. h. auf ein milchiges oder schaumiges Aussehen der Flüssigkeit). Fahren Sie das Fahrzeug nicht mehr*

in Gegenwart von anscheinend verunreinigten Flüssigkeiten, um weitere Schäden zu vermeiden. Diese Schäden werden nicht durch die eingeschränkte Garantie des Neufahrzeugs gedeckt.
105) *Die Furt der überfluteten Abschnitte schränkt auch die Bremsleistung ein, was zu längeren Bremswegen führt. Deshalb wird nach dem Waten langsames Fahren und wiederholter, aber leichter Druck auf das Bremspedal empfohlen, damit die Bremsflächen allmählich austrocknen.*

ANHÄNGERBETRIEB

HINWEISE

Zum Ziehen eines Anhängers ist das Fahrzeug mit einer zugelassenen Anhängerkupplung und mit einer entsprechenden elektrischen Anlage auszurüsten. Der Einbau muss von Fachpersonal durchgeführt werden, das anschließend eine entsprechende Dokumentation für die Zulassung im Straßenverkehr aushändigt.

Eventuelle spezifische Rückspiegel und/oder zusätzliche Spiegel müssen unter Beachtung der geltenden Normen der Straßenverkehrsordnung angebaut werden. Daran denken, dass sich beim Ziehen eines Anhängers, abhängig von seinem Gesamtgewicht, die maximale Steigfähigkeit reduziert und die Bremswege und die Dauer eines Überholvorganges zunehmen.

Bei Gefällen einen kleineren Gang einlegen, anstatt ständig die Bremse zu benutzen.

Die auf die Anhängerkupplung wirkende Last des Anhängers verringert die Nutzlast des Fahrzeugs um denselben Wert. Um sicher zu sein, dass die max. zulässige Anhängelast (im Fahrzeugbrief) nicht überschritten wird, ist das Gewicht des Anhängers in voll beladenem Zustand einschließlich allen Zubehörs und aller persönlicher Gepäckstücke zu berücksichtigen.

Bei Anhängerbetrieb die spezifischen Geschwindigkeitsgrenzen in den jeweiligen Ländern beachten. Die Höchstgeschwindigkeit darf auf jeden Fall nicht höher als 100 km/h sein.

Es empfiehlt sich die Verwendung eines entsprechenden Stabilisators auf der Anhängerzugkabel.

Bei Fahrzeugen, die mit Parksensoren ausgestattet sind, können nach Anbringen der Anhängerkupplung Störungsmitteilungen erscheinen, da sich einige Teile (Zugstange, Kugel-Anhängerkupplung) im Erfassungsfeld der Sensoren befinden können. In diesem Fall muss das Erfassungsfeld neu eingestellt oder die Parkassistenzfunktion deaktiviert werden.

⚠ **253) 254)**

EINBAU DER ANHÄNGERKUPPLUNG

Die Anhängerkupplung ist von Fachpersonal unter Berücksichtigung eventueller zusätzlicher und/oder ergänzender, vom Hersteller der Vorrichtung ausgehändigten Anleitungen, an die Karosserie anbauen zu lassen.

Die Anhängevorrichtung muss den aktuellen gültigen Normen hinsichtlich der Europäischen Richtlinie 94/20 und den nachträglichen Ergänzungen entsprechen.

Für jegliche Version ist eine für die Anhängelast des Fahrzeugs, bei dem der Einbau vorgenommen wird, geeignete Anhängevorrichtung zu verwenden.

Für die elektrische Verbindung ist eine auf einem Bügel befestigte genormte Steckverbindung zu verwenden. Der Bügel wird gewöhnlich an der Anhängevorrichtung selbst befestigt. Im Fahrzeug muss ein spezielles Steuergerät für den Betrieb der Außenleuchten des Anhängers installiert werden. Für den elektrischen Anschluss sind 7- oder 13-polige Steckverbindungen mit 12-V-Gleichstromversorgung zu verwenden (Normen CUNA/UNI und ISO/DIN) und die evtl. Hinweise des Fahrzeugherstellers und/oder des

Herstellers der Anhängevorrichtung zu beachten.

Eine eventuelle elektrische Bremse oder andere Einrichtungen (elektrische Seilwinde usw.) sind mit einem Kabel mit mindestens 2,5 mm² Querschnitt direkt von der Batterie zu speisen.

HINWEIS Die Benutzung der elektrischen Bremse oder einer eventuellen Seilwinde muss bei laufendem Motor erfolgen.Zuzüglich zu den elektrischen Abzweigungen darf an die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur das Kabel zur Versorgung einer evtl. elektrischen Bremse und das Kabel für die Lampe von höchstens 15 W zur Innenbeleuchtung des Anhängers angeschlossen werden. Für die Verbindungen sind der vorgesehene Verteiler und ein Batteriekabel mit mindestens 2,5 mm² Querschnitt zu verwenden.

HINWEIS Durch die Anhängerkupplung erhöht sich die Länge des Fahrzeugs. Aus diesem Grund darf bei den Versionen mit "langem Radstand" ausschließlich eine abnehmbare Anhängerkupplung installiert werden, um die max. Gesamtlänge des Fahrzeugs von 6 m nicht zu überschreiten.Wenn kein Anhänger gezogen wird, muss die Anhängerkupplung von ihrem Sockel abgenommen werden. Dieser Sockel darf nicht über die Originallänge des Fahrzeugs überstehen.

HINWEIS Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Servicenetz das System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird.

Montageplan für Kastenwagenversionen Abb. 323

Die Struktur der Anhängerkupplung ist an den durch Ø gekennzeichneten Stellen mit insgesamt sechs Schrauben M10x1,25 und vier Schrauben M12 zu befestigen.

Die Gegenplatten müssen eine Stärke von mindestens 5 mm haben. MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST: 100/ 120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“).

⚠ **255)**

Für den Einbau der Anhängerkupplung muss die Stoßstange gemäß den Angaben im Montagesatz des Lieferanten eingeschnitten werden.

Montageplan für Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell Abb. 324

Eine weitere, besondere Anhängerkupplung für die Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell ist in Abb. 324 dargestellt.

Die Struktur Ø ist an den gekennzeichneten Stellen mit insgesamt 6 Schrauben M10x1,25 und 4 Schrauben M12 zu befestigen.

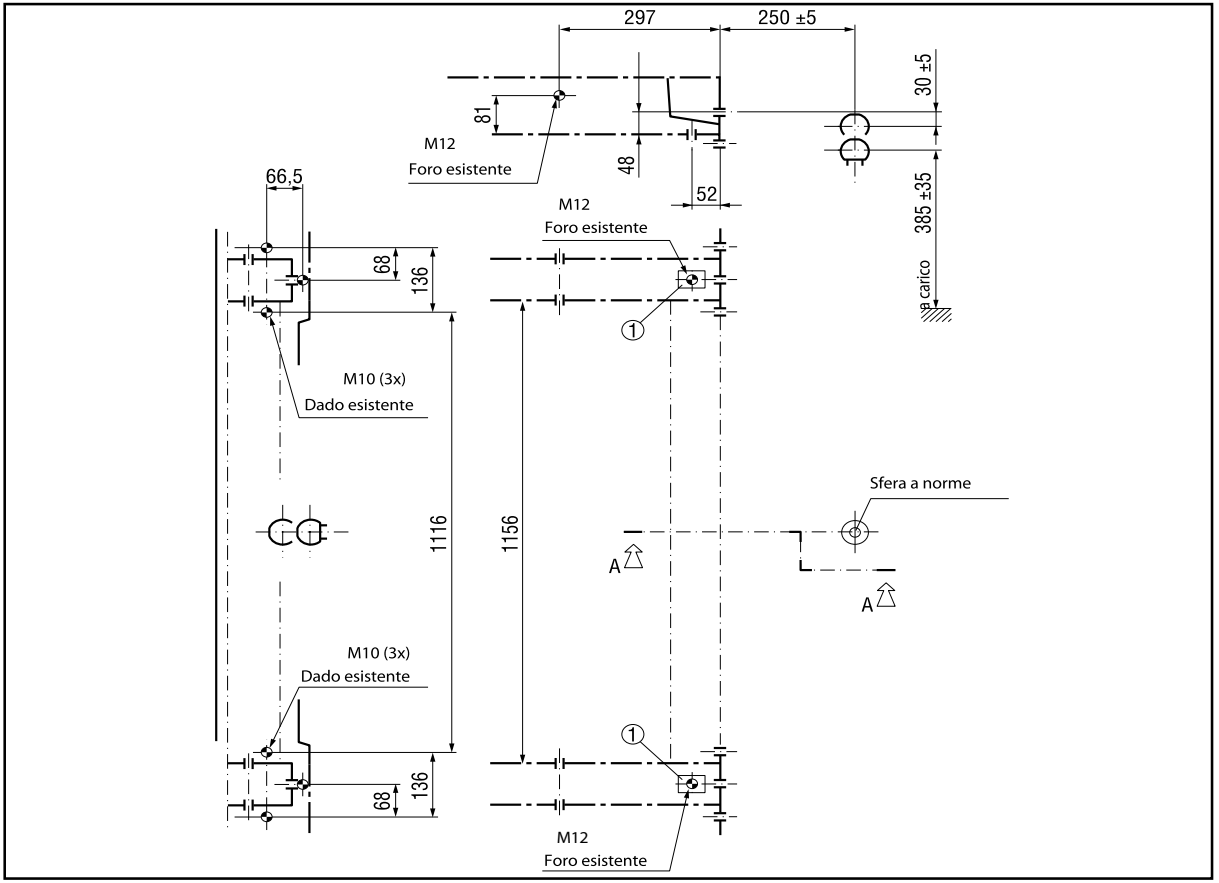
MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST: 100/ 120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“).

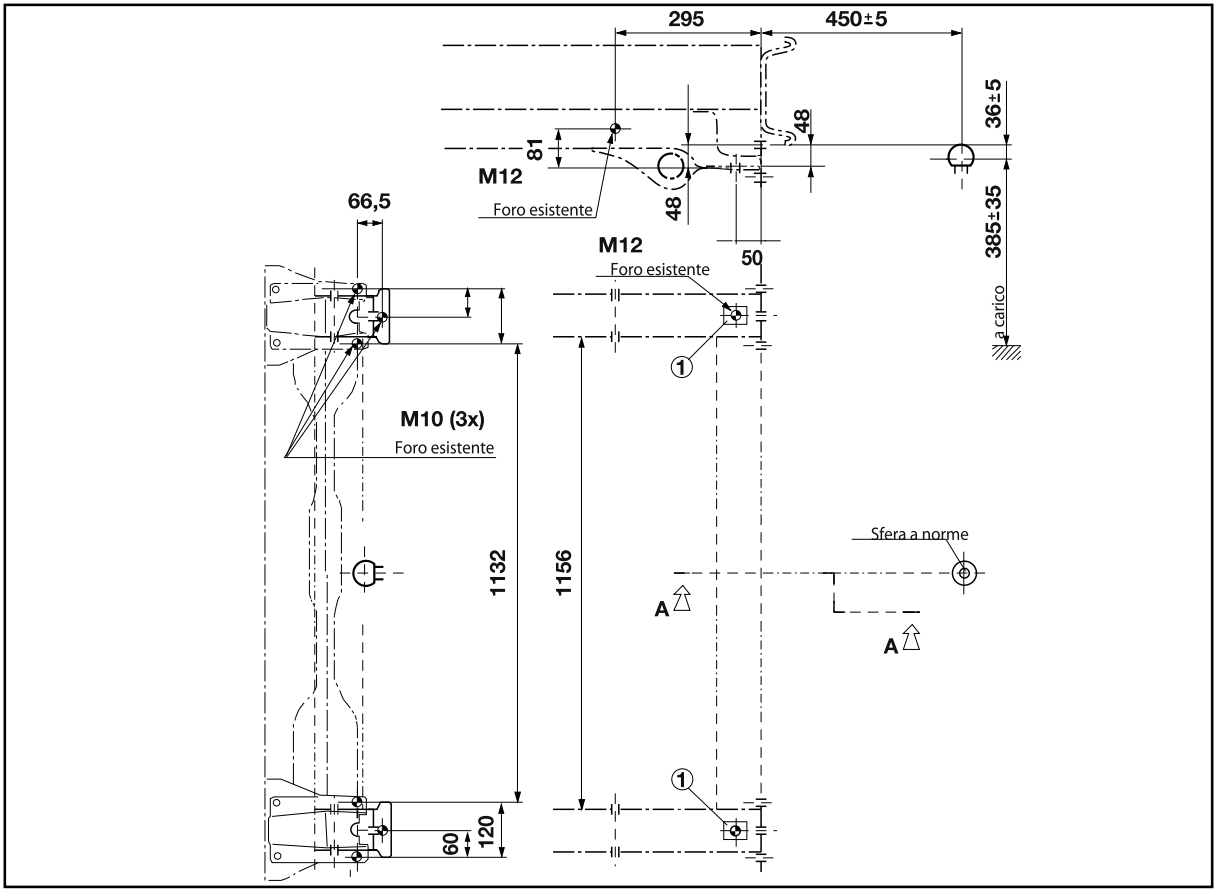
⚠ ***ACHTUNG***

253) *Das ABS, mit dem das Fahrzeug ausgerüstet sein könnte, steuert nicht das Bremssystem des Anhängers. Auf rutschigem Straßenbelag ist daher äußerste Vorsicht geboten.*

254) *Auf keinen Fall Veränderungen an der Bremsanlage des Fahrzeugs für die Steuerung der Anhängerbremse vornehmen. Die Bremsanlage des Anhängers muss von der Hydraulikanlage des Fahrzeugs vollkommen unabhängig sein.*

255) *Nach der Montage sind die Schraubenlöcher zu versiegeln, um eventuelles Eindringen von Abgasen zu verhindern.*


297
250 ±5
30 ±5
81
M12
Foro esistente
48
52
385 ±35
a carico
66.5
M12
Foro esistente
68
136
M10 (3x)
Dado esistente
1116
1156
Sfera a norme
A
A
M10 (3x)
Dado esistente
68
136
M12
Foro esistente
323
F1A0164


295
450±5
36±5
48
81
M12
Foro esistente
48
66,5
M12
Foro esistente
50
385±35
a carico
1
M10 (3x)
Foro esistente
1132
1156
Sfera a norme
A
A
1
60
120

324

F1A0165

ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DER ZUGSTANGE MIT ENTFERNBAREM KUGELKOPF

106) 107) 108) 109) 110) 111)

Vor Antritt der Fahrt muss überprüft werden, ob die Zugstange mit entfernbarem Kugelkopf korrekt blockiert wurde. Folgende Umstände müssen gegeben sein:

❒ Die grüne Markierung am Rädchen befindet sich auf der Höhe der grünen Markierung an der Zugstange.

❒ Das Rädchen befindet sich am Endanschlag an der Zugstange (ohne Ritze).

❒ Das Schloss ist blockiert und der Schlüssel abgezogen. Das Rädchen kann nicht herausgezogen werden.

❒ Die Zugstange mit Kugelkopf wurde sicher im Trägerrohr befestigt.

Durch Rütteln kontrollieren.

Wird nach der Kontrolle festgestellt, dass keine der vier Vorgaben erfüllt wurde, muss der Montagevorgang wiederholt werden.

Wurde auch nur eine Vorgabe nicht erfüllt, darf die Zugstange nicht eingesetzt werden. Es besteht Unfallgefahr.

Setzen Sie sich mit dem Hersteller der Kupplung in Verbindung.

Die Zugstange mit Kugelkopf kann von Hand montiert und abgebaut werden, d.h. ohne die Verwendung von Werkzeugen.

Verwenden Sie in keinem Fall Arbeitsmittel oder Werkzeuge.

Diese können den Mechanismus beschädigen.

Ist ein Anhänger am Fahrzeug befestigt oder ein Ladungsträger montiert, nicht entsperren.

Bei Fahrten ohne Anhänger oder Ladungsträger muss die Zugstange mit Kugelkopf entfernt werden. Der Verschlussdeckel des Trägerrohrs muss immer aufgesetzt sein. Dies gilt vor allem, wenn die Sicht auf das Kennzeichen oder die Beleuchtung beeinträchtigt wird.

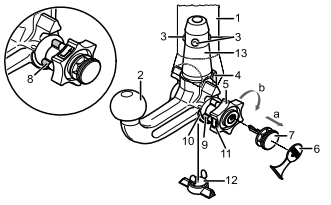
Zugstange mit entfernbarem Kugelkopf Abb. 325 - Abb. 326 - Abb. 327

(1) Trägerrohr - (2) Zugstange mit Kugelkopf - (3) Blockierkugeln - (4) Entriegelungshebel - (5) Rädchen - (6) Ventilkappe - (7) Schlüssel - (8) Rote Markierung (Rädchen) - (9) Grüne Markierung (Rädchen) - (10) Grüne Markierung (Zugstange) - (11) Symbol (Entsperrung der Steuerung) - (12) Verschlussstopfen- (13) Einsteckbolzen- (14) Keine Ritze zwischen 2 und 5 - (15) ca. 5 mm breite Ritze

Montage der Zugstange mit Kugelkopf

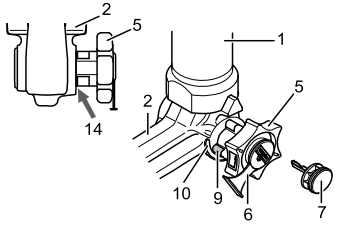
Vorgehensweise:

1. Den Deckel vom Trägerrohr entfernen.



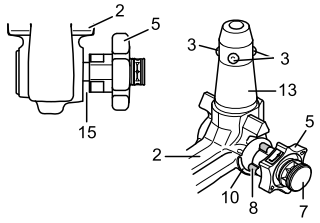
325 F1A0380

Blockierte Stellung, Fahrt



326 F1A0381

Entsperrte Stellung, entfernt



327 F1A0382

Bei ihrer Entnahme aus dem Laderaum ist die Zugstange mit Kugelkopf normalerweise in entsperrter Stellung. Dies ist daran zu erkennen, dass das Rädchen einen deutlichen Abstand zur Zugstange aufweist, der einer 5 mm breiten Ritze entspricht (siehe Abbildung) und dass die rote Markierung des Rädchens zur grünen Markierung der Zugstange zeigt.
Bitte beachten Sie, dass die Zugstange nur in diesem Zustand montiert werden darf. Muss der Blockiermechanismus der Zugstange vor der Montage oder zu einem anderen Zeitpunkt entsperrt werden, und sollte er zudem in gesperrter Stellung sein, muss dieser Mechanismus vorgeladen werden. Die gesperrte Stellung kann daran erkannt werden, dass die grüne Markierung des Rädchens mit der grünen Markierung der Zugstange übereinstimmt und dass das Rädchen sich auf der Zugstange am Endanschlag befindet, d.h. dass keine Ritze vorhanden ist (siehe Abbildung).
Der Blockiermechanismus wird wie folgt vorgeladen: Bei steckendem Schlüssel und offenem Schloss das Rädchen in Pfeilrichtung herausziehen. Zum Vorladen in Richtung des Pfeils b bis zum Anschlag drehen. Die Ausrastlasche greift, und der Blockiermechanismus bleibt in der vorgeladenen Stellung, auch wenn das Rädchen losgelassen wird. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einsteckbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.
2. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einsteckbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.
3. Das Schloss schließen, und den Schlüssel immer abziehen. Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden, wenn das Schloss entsperrt ist. Die Schutzkappe auf das Schloss aufsetzen.

Ausbau der Zugstange

Vorgehensweise:
1. Die Schutzkappe des Schlosses abziehen und auf den Griff des Schlüssels drücken. Das Schloss mit dem Schlüssel öffnen.
2. Die Zugstange gut festhalten, das Rädchen in Pfeilrichtung herausziehen und entsprechend der Richtung des Pfeils b bis zum Anschlag drehen, so dass es in der herausgezogenen Stellung abgetrennt werden kann. Dann die Zugstange aus dem Trägerrohr nehmen. Das Rädchen kann nun losgelassen werden. Es bleibt von selbst in der entsperrten Stellung stehen.
3. Die Zugstange so im Laderaum unterbringen, dass sie von anderem Transportgut nicht beschmutzt oder beschädigt wird.
4. Das Trägerrohr mit dem entsprechenden Deckel schließen.

VORSICHT

106) *Die Zugstange mit Kugelkopf darf nur vom Hersteller repariert und auseinandermontiert werden.*
107) *Die Warntafel muss an einer gut sichtbaren Stelle im Fahrzeug angebracht*

werden: in der Nähe des Trägerrohrs oder innen im Laderaum.
108) *Für eine korrekte Funktion des Systems müssen regelmäßig alle Schmutzreste von der Zugstange mit Kugelkopf und vom Trägerrohr entfernt werden. Die Wartung der mechanischen Komponenten muss in den vorgeschriebenen Abständen erfolgen. Das Schloss darf nur mit Graphit behandelt werden.*
109) *Die Gelenke, die Gleitflächen und die Kugeln regelmäßig mit harz- und ölfreiem Fett schmieren. Die Schmierung stellt auch einen zusätzlichen Korrosionsschutz dar.*
110) *Wird das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler gereinigt, muss die Zugstange mit Kugelkopf vorher abgebaut und der entsprechende Deckel aufgesetzt werden. Die Zugstange mit Kugelkopf darf niemals mit Dampfstrahlen behandelt werden.*
111) *Zusammen mit der Zugstange mit Kugelkopf werden zwei Schlüssel geliefert. Die Schlüsselnummer auf dem Schließzylinder notieren und diese für eventuelle Nachbestellungen aufbewahren.*

ZIEHEN VON ANHÄNGERN (elektrische Versionen)

Das Ziehen von Anhängern ist nicht zulässig.

HINWEIS Die Montage einer Zugvorrichtung am Fahrzeug kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

HINWEIS Rüsten Sie das Fahrzeug niemals mit einer Zugvorrichtung aus. Das Anbringen von Zugvorrichtungen kann erhebliche Schäden am Fahrzeug verursachen.

LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als einen Monat stillgelegt, folgende Vorsichtsmaßregeln beachten:
❒ Das Fahrzeug an einem überdachten, trockenen und möglichst belüfteten Ort abstellen.
❒ Einen Gang einlegen.
❒ Prüfen, dass die Feststellbremse nicht betätigt ist.
❒ Lackflächen sind zu säubern und mit Schutzwachs zu bestreichen.
❒ Die glänzenden Metallteile mit einem handelsüblichen Schutzmittel behandeln.
❒ Die Windschutz- und Heckscheiben-Wischerblätter mit Talkum behandeln und sie von der Scheibe abheben.
❒ Die Fenster ein wenig öffnen.
❒ Das Fahrzeug mit einer Plane aus Gewebe oder perforiertem Kunststoff abdecken. Keine kompakten Kunststoffplanen verwenden, die das Verdampfen der auf der Oberfläche des Fahrzeugs vorhandenen Feuchtigkeit verhindern.
❒ Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, diese mit der Fernbedienung ausschalten.

❒ Den vorgeschriebenen Reifenfülldruck um + 0,5 bar erhöhen und den Druck regelmäßig überprüfen.
❒ Die Motorkühlanlage nicht entleeren.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für nicht-elektrische Fahrzeuge

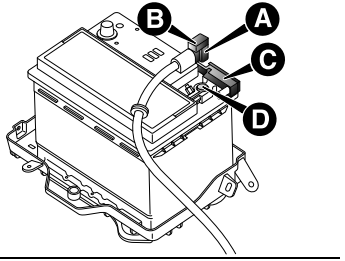
Vorgehensweise:

❒ die Batterie abklemmen:

- **Versionen mit Start&Stop-System**: Der Vorgang erfolgt durch Trennen des Steckverbinders (A) (durch Betätigung der Taste (B) Batterieladezustandssensor (C) der am Minuspol (D) der Batterie Abb. 328 installiert ist.
- **Versionen ohne Start&Stop-System**: den Minuspol vom Batteriepol abklemmen.

Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, lesen Sie die Beschreibung im Kapitel „Batterietrennfunktion“ (Trennschalter) zum Abklemmen.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.



328 F1A0137

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für elektrische Fahrzeuge

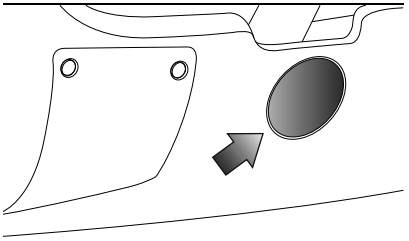
Vorgehensweise:

❒ Die Hochspannungsbatterie auf einen Ladezustand nahe 100 % bringen. Die Menge der Ladung der Hochspannungsbatterie kann allmählich abnehmen, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird. Vermeiden Sie daher lange Stillstände mit einem Ladezustand nahe Null. Wenn möglich den Ladezustand überwachen und verhindern, dass sie sich zu tief entlädt. Befolgen Sie diese Hinweise auch bei längeren Stillständen von weniger als einem Monat (einige Wochen).

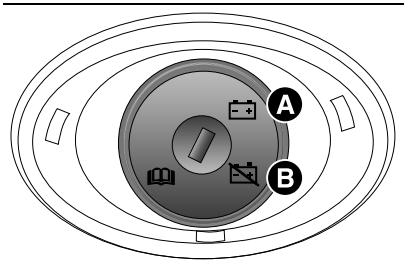
FUNKTION BATTERIETRENNUNG (Trennschalter) (elektrische Versionen ausgenommen)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Der Batterietrennschalter befindet sich im unteren Bereich des Armaturenbretts unter der Lenksäule. Um an den Trennschalter zu gelangen, die Schutzabdeckung der Einrichtung Abb. 329 öffnen. Die Batterietrennfunktion wird aktiviert, indem die Einrichtung mit Hilfe des Zündschlüssels von Position (A) in Position (B) Abb. 330 gebracht wird. Die Batterie wird durch Unterbrechung des Massekabels nach ca. 7 Minuten getrennt.



329 F1A0756



330 F1A0757

Diese 7 Minuten sind erforderlich, damit:

❒ Der Benutzer das Fahrzeug verlassen und die Türen mit der Fernbedienung verriegeln kann.
ACHTUNG: Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet ist, ist es unbedingt erforderlich, dass die Türen mit dem mechanischen Schlüssel und nicht mit der Fernbedienung verriegelt werden. Das Schließen mit der Fernbedienung würde die Diebstahlsicherung aktivieren. Nach Ablauf der 7 Minuten, wenn die Batterie getrennt würde, würde das Diebstahlschutzsystem dies als Einbruchsversuch erkennen.

❒ Sichergestellt ist, dass alle elektrischen Anlagen des Fahrzeugs deaktiviert sind.
Bei abgetrennter Batterie ist der Zugang zum Fahrzeug nur noch durch Entriegeln der Fahrertür mit dem mechanischen Schloss möglich.
Um die Verbindung zur Batterie wiederherzustellen, den Zündschlüssel in den Trennschalter stecken und ihn in die Position (A) Abb. 330 bringen. Nun ist es möglich, das Fahrzeug normal zu starten.
Wenn die Batterie getrennt wurde, kann es sein, dass einige elektrische Vorrichtungen wieder eingestellt werden müssen (z.B. Uhr, Datum...).

IM NOTFALL

Reifenpanne oder eine durchgebrannte Lampe?

Auf Reisen gibt es immer unvorhersehbare Situationen.

Die Seiten über die Notfallsituationen dienen dazu, Ihnen in kritischen Situationen weiterzuhelfen, ohne den Pannendienst anzufordern.

Bei einem Notfall wird empfohlen, sich telefonisch an die gebührenfreie Nummer zu wenden, die im Garantieheft angegeben ist.

Die gebührenfreie Rufnummer 00 800 3428 0000 hilft Ihnen dabei, die nächstgelegene Werkstatt des Servicenetzes zu finden.

IM FALLE EINES UNFALLS (elektrische Versionen)..... 316
WARNBLINKLICHTER 316
ASSIST-Ruf (Pannendienst-Ruf) 317
HELP/SOS-RUF (Pannenhilferuf bei Unfällen)..... 319
BORDNETZBATTERIE 322
AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE 322
AUSTAUSCH DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHTE..... 327
AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT 333
AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN 334
RADWECHSEL 335

REIFENSCHNELLREPARATURKIT FIX&GO AUTOMATIC..... 339
NOTSTART (elektrische Versionen ausgenommen) 341
NOTSTART (elektrische Versionen) 343
AUFLADEN DER 12V-BATTERIE 343

KRAFTSTOFFABSCHALTUNG DER ZUSATZHEIZUNG..... 345
KRAFTSTOFFSPERRSYSTEM 345
ENTRIEGELUNG DES AUTOMATIKWÄHLHEBELS..... 346
ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUG (elektrische Versionen ausgenommen) 347
ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS (elektrische Versionen)..... 349

IM FALLE EINES UNFALLS (elektrische Versionen)

AUTOMATISCHES TRENNEN DER HOCHSPANNUNGSBATTERIE

Im Falle eines Unfalls wird die Hochspannungsbatterien mit Auslösen des Batterietrennsystems und der Airbags automatisch getrennt, um mögliche Brandgefahren zu vermeiden, die die Passagiere und alle anderen am Verkehr beteiligten und/oder in der Nähe des Fahrzeugs befindlichen Personen in Gefahr bringen könnten.

Um die Hochspannungsbatterie wieder zu aktivieren, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.

VORSICHTSMASSNAHMEN BEI UNFÄLLEN

Um das Risiko einer schweren Verletzung zu minimieren, beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

❒ parken Sie sicher am Straßenrand, ziehen Sie die Feststellbremse manuell an und stellen Sie den E-Motor ab;

❒ wenden Sie sich sofort an die Rettung und weisen Sie darauf hin, dass es sich um ein Fahrzeug das mit einer Hochspannungsanlage ausgestattet ist;

❒ berühren Sie keine Hochspannungskomponenten (gekennzeichnet durch die Farbe Orange) oder Bauteile, die mit freiliegenden Hochspannungskabeln in Berührung gekommen sind. NIEMALS freiliegende Stromkabel berühren: STROMSCHLAGGEFAHR.

❒ Wenn ein Auslaufen des Elektrolyts aus der Hochspannungsbatterie festgestellt wird, nähern Sie sich nicht dem Fahrzeug. Sollte der Elektrolyt der Hochspannungsbatterie mit den Augen oder der Haut in Kontakt kommt, kann es zu Erblindung oder Hautverletzungen kommen. Auch die aus dem Elektrolyten austretenden Dämpfe können, wenn sie eingeatmet werden, eine Vergiftungsgefahr darstellen. Bei Kontakt mit dem Elektrolyten sofort mit viel Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen.

❒ Nähern Sie sich der Hochspannungsbatterie nicht mit offenen Flammen: BRANDGEFAHR. Verwenden Sie im Brandfall keine Wasserlöscher: die Verwendung von Wasser, auch in kleinen Mengen, kann gefährlich sein;

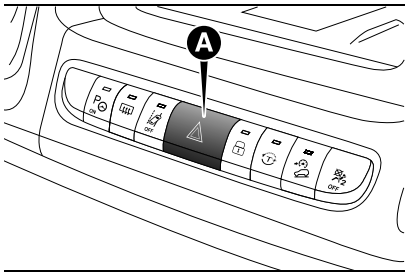
❒ Wenn das Fahrzeug schwer beschädigt wurde, einen Sicherheitsabstand von mindestens 15 Metern zwischen dem Fahrzeug und anderen brennbaren Fahrzeugen / Materialien einhalten.

Bei besonders starken Stößen gegen den Unterboden kann auf dem Display eine spezielle Meldung erscheinen, die den Fahrer zum Verlassen des Fahrzeugs auffordert.

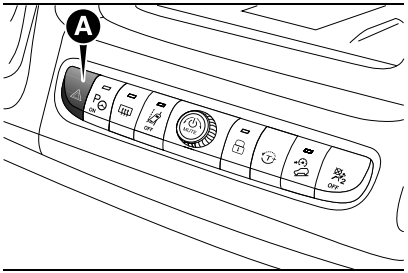
WARNBLINKLICHTER

Sie wird durch Drücken des Schalters (A) Abb. 331 oder (A) Abb. 332, je nach Ausführung, unabhängig von der Stellung des Zündschlüssels, eingeschaltet.

Ist die Vorrichtung eingeschaltet, leuchten auf der Instrumententafel die Kontrollleuchten ⇦ und ⇨. Zum Ausschalten der Leuchten den Schalter (A) Abb. 331 erneut drücken.



331 F1A0642



332 F1A0674

HINWEIS Die Benutzung der Warnblinkleuchten unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden. Bitte die Vorschriften beachten.

NOTBREMSUNG

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Bei einer Notbremsung werden die Warnblinker automatisch eingeschaltet und auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten ⇦ und ⇨.

Die Funktion wird automatisch ausgeschaltet, wenn die Bremsung keine Notbremsung mehr ist.

Diese Funktion entspricht den heute diesbezüglich geltenden gesetzlichen Vorschriften.

ASSIST-Ruf (Pannendienst-Ruf)

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Das Fahrzeug ist mit bordeigenen Assistenzfunktionen ausgestattet, die den Fahrer bei einer Fehlfunktion des Fahrzeugs (ASSIST) unterstützen und über die verbundenen Dienste verwaltet werden.

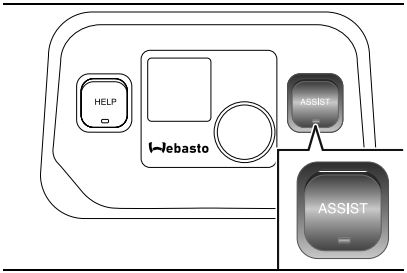
Die ASSIST-Funktion wird aktiviert:

❒ automatisch (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) als Folge von Fehlfunktionen im Bremssystem, Kraftstoffsystem, Motor usw. ...

❒ manuell, durch Drücken der ASSIST-Taste Abb. 333 an der Innenleuchte oder durch Auswahl des entsprechenden Menüs im Multimedia-System (für Versionen/Märkte, wo vorhanden):



Assist



333 F1A0749

Die ASSIST-Funktion kann wie folgt aktiviert werden:

❒ die Startvorrichtung auf MAR steht;

❒ Startvorrichtung auf STOP und das Display des Multimedia-Systems eingeschaltet.

Nach der automatischen (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) oder manuellen Aktivierung durch Drücken der entsprechenden Taste sendet die ASSIST-Funktion die Positionsdaten an die Einsatzzentrale und baut einen Sprachanruf mit einem Mitarbeiter auf.

HINWEIS Wenn die ASSIST-Funktion nicht funktioniert, wird der Systemfehler auf dem Display angezeigt und der Fahrer muss zur Reparatur in eine autorisierte Werkstatt.

HINWEIS Das ordnungsgemäße Funktionieren der ASSIST-Funktion wird nur durch eine gute Netzabdeckung gewährleistet.

HINWEIS Die Funktion ASSIST-Ruf ist möglicherweise in der ersten Minute nach dem Start des Fahrzeugs nicht verfügbar.

Privacy: Die Lokalisierung (GPS) ist für ASSIST immer aktiv. Die Deaktivierung, über den Menüpunkt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems, führt dazu, dass einige Dienste nicht mehr verfügbar sind (für weitere Details siehe Kapitel „Einstellungen“ des Multimedia-Systems).

HINWEIS Das Symbol, im oberen Teil des Display des Multimedia-Systems zeigt an, dass die Geolokalisierungsfunktion aktiviert ist (ON). Wenn die Geolokalisierung aktiviert ist, wird die Fahrzeugposition verfolgt, um notwendigen die Funktionen zu ermöglichen. Wenn die Geolokalisierung deaktiviert ist, wird die Fahrzeugposition nur für Navigations-, Sicherheits-, Versicherungs- und Fahrerassistenzsysteme (wo vorgesehen) verfolgt. Um diese Funktion zu deaktivieren, siehe Abschnitt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems.

MANUELLER ASSIST-RUF

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)
Durch Drücken der ASSIST-Taste an der DeckenfrontleuchteAbb. 333und/oder auf dem Display des Multimedia-Systems (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) können Sie einen oder mehrere der folgenden Dienste anrufen:

❒ **Pannenhilfe**: Falls erforderlich, wird eine Verbindung mit einem Pannendienstunternehmen hergestellt, der direkt die Art des gefahrenen Fahrzeugs und die Position erhält. Es können zusätzliche Pannenhilfegebühren anfallen.

❒ **Customer Care** (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Kundenbetreuung, um Sie bei allen Problemen mit dem Auto zu unterstützen.

Die LED an der ASSIST-Taste wird grün, sobald sie mit einem ASSIST-Mitarbeiter verbunden ist, und erlischt, wenn die Verbindung beendet wird.

HINWEIS Wenn die ASSIST-Ruftaste versehentlich gedrückt wurde, kann der Ruf jederzeit durch erneutes Drücken derselben Taste oder der Abbruchtaste auf dem Display des Multimedia-Systems abgebrochen werden.

Nach dem Verbindungsaufbau werden die folgenden Daten automatisch übermittelt, wie vom Kunden genehmigt:

❒ Anzeige, dass der Insasse einen ASSIST-Ruf getätigt hat;
❒ Fabrikat des Fahrzeugs;
❒ die letzten bekannten GPS-Koordinaten des Fahrzeugs;
❒ Art des Fehlers, der in dem Fahrzeug aufgetreten ist, das die ASSIST-Anfrage automatisch gesendet hat (im Falle eines automatischen Rufs – für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist).

Der Ruf erfolgt über das Audiosystem des Fahrzeugs, um zusätzliche Informationen zur Hilfeanfrage zu erhalten.

Wenn das System keinen Sprachanruf aufbauen kann oder die Leitung aufgrund mangelnder Abdeckung des Telefonnetzes unterbrochen wird, versucht der ASSIST-Dienst, die Einsatzzentrale einige Male erneut anzurufen.

HINWEIS Wenn die entsprechenden Dienste nicht abonniert wurden oder das Pannenhilfepaket My Assistant abgelaufen ist oder nicht zum Kauf angeboten wird, ist der ASSIST-Ruf nicht verfügbar. Für weiterführende Informationen siehe die offizielle Website des Herstellers.

HINWEIS Erkennt das ASSIST-Rufsystem eine Fehlfunktion, wird

dies durch Aufleuchten der roten LEDs an der Deckenleuchte und eine entsprechende Meldung auf dem Display des Multimedia-Systems angezeigt. Bitte umgehend das Servicenetz aufsuchen.

Wenn es dann einen aktiven Notruf (HELP/SOS) gibt und ein ASSIST-Ruf angefordert wird, werden diese nicht weitergeleitet.

ALLGEMEINE RECHTSHINWEISE

Personenbezogene Daten und Anpassung

❒ Der Hersteller sammelt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten des Fahrzeugs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Außerdem finden sich weitere Informationen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und den Datenschutzrichtlinien auf der offiziellen Website des Herstellers.
❒ Der Kunde ist allein verantwortlich für die Nutzung der Dienste im Fahrzeug, auch wenn andere sie nutzen, und verpflichtet sich, alle Nutzer und Insassen des Fahrzeugs über die Dienste und Systemfunktionen und -grenzen zu informieren.

Funktionsvoraussetzungen für den Betrieb

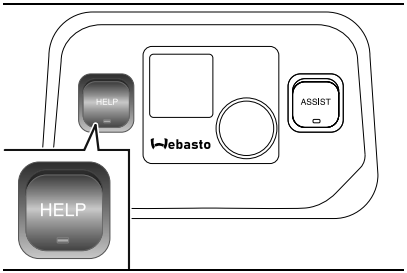
❒ Um einige der verbundenen Services nutzen zu können, muss der Nutzer sich auf der offiziellen Hersteller-Website registrieren und sich dort und auf den eigenen Geräten anmelden.
❒ Die verbundenen Services sind nicht in allen Ländern verfügbar und unterliegen Einschränkungen, die von der Art des Multimedia-Systems, dem Standort und der Dauer der Dienste abhängen.
❒ Die Funktionsweise der verbundenen Services, einschließlich des ASSIST-Rufs unterliegt vollständig der Abdeckung des Mobilfunknetzes und der GPS-Geolokalisierung, ohne die eine korrekte Erbringung der Dienste nicht gewährleistet ist. Eine solche Abdeckung kann an Orten wie Tunneln, Garagen, Parkhäusern und in den Bergen nicht garantiert werden.
❒ Im Falle einer Überlastung des Mobilfunknetzes oder Problemen mit der Stromversorgung des Fahrzeugs (z. B. schwache Batterie) sind die Dienste möglicherweise nicht verfügbar.
❒ Bei der Nutzung der Dienste verpflichtet sich der Kunde, sein Passwort für den streng persönlichen Gebrauch geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben.

HELP/SOS-RUF (Pannenhilferuf bei Unfällen)

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)
Das Fahrzeug ist mit bordeigenen Assistenzfunktionen ausgestattet, die den Fahrer bei einem Unfall und/oder Notfall (HELP / SOS) unterstützen und über die verbundenen Dienste verwaltet werden.
Die HELP / SOS-Funktion wird aktiviert:
❒ automatisch bei einem größeren Aufprall, der von der Vorrichtung an Bord des Fahrzeugs registriert wird;
❒ manuell, durch langes Drücken der HELP-Taste an der Innenleuchte Abb. 334 (bei Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) oder durch Auswahl des entsprechenden Menüs im Multimedia-System:



HELP



334 F1A0750

HINWEIS **Falls der HELP / SOS-Notrufservice aktiviert ist, wird der Anruf automatisch zu einer privaten Notrufzentrale weitergeleitet. Beachten Sie daher bitte, dass die in diesem Text erwähnten die HELP / SOS-Notrufe stets von einem privaten Dienst verwaltete HELP / SOS-Rufe sind. Der hier genannte HELP / SOS-Notruf ist nicht das e-call System für Notrufe, das die EU-Richtlinien für neu zugelassene Fahrzeuge vorschreiben**.

Der HELP / SOS-Dienst ist ein Dienst, der ausläuft. Um sich über die Nutzungsbedingungen auf dem Laufenden zu halten, konsultieren Sie bitte die Website der verbundenen Dienste.
Die HELP / SOS-Funktion kann aktiviert werden, wenn:

❒ die Startvorrichtung auf MAR steht;
❒ Startvorrichtung auf STOP und das Display des Multimedia-Systems eingeschaltet.
Nach der automatischen (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist) oder manuellen Aktivierung durch Drücken der entsprechenden Taste sendet die HELP / SOS-Funktion die Positionsdaten an die Einsatzzentrale und baut einen Sprachanruf mit einem Mitarbeiter auf.
HINWEIS Wenn die HELP / SOS-Funktion nicht funktioniert, wird der Systemfehler auf dem Display angezeigt und der Fahrer muss zur Reparatur in eine autorisierte Werkstatt.
HINWEIS Das ordnungsgemäße Funktionieren des HELP / SOS-Dienstes wird nur durch eine gute Netzabdeckung gewährleistet.

HINWEIS Die Funktion HELP / SOS-Ruf ist möglicherweise in der ersten Minute nach dem Start des Fahrzeugs nicht verfügbar.

Privacy: Die Lokalisierung (GPS) ist für HELP / SOS immer aktiv. Die Deaktivierung, über den Menüpunkt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems, führt dazu, dass einige Dienste nicht mehr verfügbar sind (für weitere Details siehe Kapitel „Einstellungen“ des Multimedia-Systems).

HINWEIS Das Symbol ⚲, im oberen Teil des Display des Multimedia-Systems zeigt an, dass die Geolokalisierungsfunktion aktiviert ist (ON). Wenn die Geolokalisierung aktiviert ist, wird die Fahrzeugposition verfolgt, um notwendigen die Funktionen zu ermöglichen. Wenn die Geolokalisierung deaktiviert ist, wird die Fahrzeugposition nur für Navigations-, Sicherheits-, Versicherungs- und Fahrerassistenzsysteme (wo vorgesehen) verfolgt. Um diese Funktion zu deaktivieren, siehe Abschnitt „Einstellungen“ des Multimedia-Systems.

MANUELLER HELP / SOS-RUF

(für Versionen/Märkte, wo vorhanden)
Bei Bedarf für ca. 2 Sekunden die HELP-Ruftaste an der vorderen Deckenleuchte Abb. 334 oder die Taste auf dem Display des Multimedia-Systems drücken (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).
Die LED an der HELP-Taste wird grün, sobald sie mit einem HELP / SOS-Mitarbeiter verbunden ist, und erlischt, wenn die Verbindung beendet wird.

HINWEIS Wenn die HELSP/SOS-Ruftaste falsch gedrückt wurde, können Sie innerhalb von 10 Sekunden dieselbe Taste erneut drücken, um den Vorgang abzubrechen, oder die Abbruchtaste auf dem Display des Multimedia-Systems drücken.

Nach dem Verbindungsaufbau werden die folgenden Daten automatisch an die Einsatzzentrale übermittelt, wie vom Kunden genehmigt:

❒ Anzeige, dass der Insasse einen HELP / SOS-Ruf getätigt hat;
❒ Fabrikat des Fahrzeugs;
❒ Die letzten bekannten GPS-Koordinaten des Fahrzeugs.

Wenn Sie in der Lage sind mit einem Mitarbeiter zu sprechen, können Sie dies über das Audiosystem des Fahrzeugs tun, um möglicherweise zusätzliche Informationen zur Anforderung von Hilfe bereitzustellen.

Wenn das System keinen Sprachanruf aufbauen kann oder die Leitung aufgrund mangelnder Abdeckung des Telefonnetzes unterbrochen wird, versucht der HELP / SOS-Dienst, die Einsatzzentrale für 5 Minuten erneut anzurufen.

Für den Fall, dass die Einsatzzentrale wieder mit dem Fahrzeug in Kontakt treten muss, kann das System einen eingehenden Anruf empfangen, der automatisch angenommen wird.

HINWEIS Bei Ablauf dieses Dienstes werden Sie von keinem Kundenservice kontaktiert und das System benachrichtigt Sie über die Nichtverfügbarkeit des Dienstes.

HINWEIS Erkennt das HELP / SOS-Rufsystem eine Fehlfunktion, wird diese gemeldet:

❒ Beim Anlassen;
❒ Bei Feststellung einer Fehlfunktion durch Aufleuchten der roten LEDs an der Innenleuchte und Erscheinen einer Meldung auf dem Display des Multimedia-Systems. Umgehend das Servicenetz aufsuchen.

HINWEIS Warten Sie im Gefahrenfall (Feuer, sichtbarer Rauch oder gefährlicher Straßenzustand oder Standort) nicht auf die Sprechverbindung mit dem HELP / SOS-Servicemitarbeiter, sondern verlassen Sie das Fahrzeug sofort und bringen Sie sich an einen sicheren Ort.

HINWEIS Keine Netzwerkantennen, CB-Funkgeräte oder elektrische Geräte als Nachrüstung anbringen, um Störungen zu vermeiden. Eine solche Störung würde das System daran hindern, einen Notruf zu tätigen.

HINWEIS Wenn Sie Systemfehlermeldungen (rote LED an der Innenleuchte) ignorieren, können Sie bei Bedarf keinen HELP / SOS-Anruf tätigen.

Selbst wenn das HELP / SOS-Rufsystem voll funktionsfähig ist, können Faktoren, die außerhalb der Kontrolle des Herstellers liegen, den Betrieb des HELP / SOS-Rufs selbst stören oder unterbrechen. Diese Faktoren können sein: elektrische Systeme des Autos sind nicht intakt, Schäden während des Unfalls des HELP / SOS-Systems, Satellitensignale blockiert oder nicht verfügbar, Netzwerküberlastung, schlechte Wetterbedingungen, Gebäude, störende Strukturen, Tunnel, etc.

ALLGEMEINE RECHTSHINWEISE

Personenbezogene Daten und Anpassung

❒ Der Hersteller sammelt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten des Fahrzeugs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Außerdem finden sich weitere Informationen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und den Datenschutzrichtlinien auf der offiziellen Website des Herstellers.

❒ Der Kunde ist allein verantwortlich für die Nutzung der Dienste im Fahrzeug, auch wenn andere sie nutzen, und verpflichtet sich, alle Nutzer und Insassen des Fahrzeugs über die Dienste und Systemfunktionen und -grenzen zu informieren.

❒ **Im Falle einer Aktivierung des HELP / SOS-Notrufdienstes (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) wird der Anruf automatisch an eine privates Callcenter weitergeleitet. Es wird daher festgelegt, dass, wenn sich der Text auf den HELP / SOS-Aufruf bezieht, dieser als von einem privaten Dienst verwaltet anzusehen ist.**

Funktionsvoraussetzungen für den Betrieb

❒ Um einige der verbundenen Services nutzen zu können, muss der Nutzer sich auf der offiziellen Hersteller-Website registrieren und sich dort und auf den eigenen Geräten anmelden.

❒ Die verbundenen Services sind nicht in allen Ländern verfügbar und unterliegen Einschränkungen, die von der Art des Multimedia-Systems, dem Standort und der Dauer der Dienste abhängen.

❒ Die Funktionsweise der verbundenen Services, einschließlich des HELP / SOS-Notrufs unterliegt vollständig der Abdeckung des Mobilfunknetzes und der GPS-Geolokalisierung, ohne die eine korrekte Erbringung der Dienste nicht gewährleistet ist. Eine solche Abdeckung kann an Orten wie Tunneln, Garagen, Parkhäusern und in den Bergen nicht garantiert werden.

❒ Im Falle einer Überlastung des Mobilfunknetzes oder Problemen mit der Stromversorgung des Fahrzeugs (z. B. schwache Batterie) sind die Dienste möglicherweise nicht verfügbar.

❒ Bei der Nutzung der Dienste verpflichtet sich der Kunde, sein Passwort für den streng persönlichen Gebrauch geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben.

BORDNETZBATTERIE

Das System ist mit einer unabhängigen Batterie ausgestattet, die den Betrieb einiger verbundener Dienste auch im Falle einer Trennung der Fahrzeugbatterie ermöglicht.
Das System warnt den Nutzer vor der Notwendigkeit, diese Batterie zu wechseln, indem es eine entsprechende Meldung auf dem Display des Multimedia-Systems anzeigt (für Versionen/Märkte, falls vorhanden) und durch eine Benachrichtigung über eine mobile App (für Versionen/Märkte, falls vorhanden).
Der Nutzer muss sich daher so schnell wie möglich an das Servicenetz wenden.
HINWEIS Wenn die Batterie nicht ausgetauscht und die Systemwarnungen nicht beachtet werden, ist die Funktionsweise der Dienste evtl. beeinträchtigt oder vollständig deaktiviert.
HINWEIS Unabhängig vom Ladezustand muss die Batterie auf jeden Fall alle 5 Jahre beim Servicenetz ausgetauscht werden.

AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE

ALLGEMEINE HINWEISE

256) 257) 258)

112)

❒ Wenn eine Lampe nicht funktioniert, vor dem Austauschen prüfen, ob die zugehörige Sicherung Ordnung ist: Die Position der Sicherungen ist dem Kapitel „Austausch der Sicherungen" in diesem Abschnitt zu entnehmen.

❒ Vor dem Auswechseln der Glühlampe prüfen, dass deren Kontakte nicht oxidiert sind;

❒ durchgebrannte Glühlampen sind durch neue gleichen Typs und gleicher Leistung zu ersetzen;

❒ nach dem Auswechseln einer Glühlampe der Scheinwerfer ist immer

die Einstellung des Leuchtkegels aus Sicherheitsgründen zu kontrollieren;

HINWEIS Auf der Innenfläche des Scheinwerfers kann ein leichter Beschlag auftreten; dies ist keine Störung, sondern ein natürliches Phänomen, das auf der niedrigen Temperatur und dem Feuchtigkeitsgrad der Luft beruht; beim Einschalten der Scheinwerfer verschwindet der Beschlag. Das Vorhandensein von Tropfen im Scheinwerfer weist auf das Eindringen von Wasser hin. Diesbezüglich das Servicenetz aufsuchen.

ACHTUNG

256) *Veränderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die unsachgemäß oder ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt wurden, können zu Betriebsstörungen mit Brandgefahr führen.*
257) *In den Halogenlampen befindet sich Gas unter hohem Druck, bei einem Bruch könnten daher Glasteilchen umhergeschleudert werden.*
258) *Die Klemmen der 12V-Batterie dürfen nicht abgeklemmt werden. An der 12V-Batterie darf keine Veränderung vorgenommen werden. Immer das Servicenetz aufsuchen.*

VORSICHT

112) *Halogenlampen dürfen nur am Metallsockel angefasst werden. Kommt der durchsichtige Lampenkolben mit den Fingern in Kontakt, verringert sich die Intensität des ausgestrahlten Lichts und die Dauerhaftigkeit der Leuchte kann ebenfalls beeinträchtigt werden. Bei versehentlicher Berührung kann der Glühlampenkolben mit einem mit Alkohol befeuchteten Lappen gesäubert werden.*

LAMPENARTEN

Im Fahrzeug sind verschiedene Lampenarten installiert:

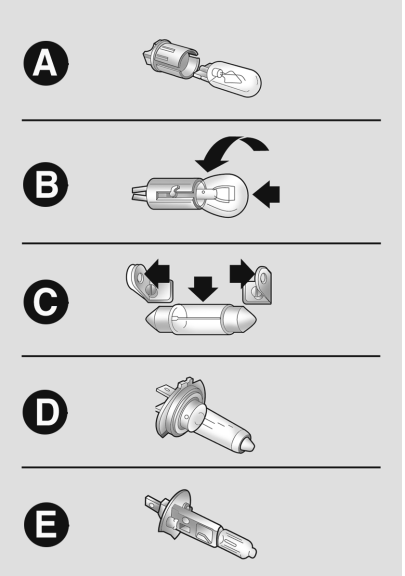
Vollglasglühlampen: (Typ A) diese werden durch Druck eingesetzt und durch Ziehen entfernt.

Glühlampen mit Bajonettverschluss: (Typ B) zum Herausziehen die Lampe drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Sofittenlampen (zylindrisch): (Typ C): Um sie herauszuziehen, müssen sie von den zugehörigen Kontakten gelöst werden.

Halogenlampen: (Typ D) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.

Halogenlampen: (Typ E) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.



Glühlampen

Glühlampen	Art	Leistung	Siehe Abbildung
Fernlicht	H7	55W	D
	FULL LED	–	–
Abblendlichter	H7	55W	D
	FULL LED	–	–
Vordere Standlichter / Tagfahrlicht (DRL)	W21/5W - LED (*)	21/5W	B
	LED (*)	–	–
Nebelscheinwerfer (**)	H11	55W	–
Fahrtrichtungsanzeiger vorne	WY21W	21W	B
	LED (*)	–	–
Fahrtrichtungsanzeiger seitlich	W16WF (***) / WY5W (****)	16W (***) / 5W (****)	A
Fahrtrichtungsanzeiger hinten	PY2IW	21W	B
Standlicht seitlich	W5W	5W	A
Standlicht hinten	P21/5W	21/5W	B
Standlicht hinten/Bremslicht	P21W	21W	B
3. Bremsleuchte	W5W	5W	B
Rückfahrleuchte	W16W	16W	B
Nebelschlussleuchten	W16W	16W	B
Kennzeichen	C5W	5W	A

Glühlampen	Art	Leistung	Siehe Abbildung
Vordere Deckenleuchte mit kippbarem Leuchtenglas	12V10W	10W	C
Hintere Deckenleuchte	12V10W	10W	C

(*) Wo vorhanden
(**) Für Versionen bzw. Märkte, wo vorgesehen
(***) Versionen XL und Version Camper
(****) Alle anderen Versionen

AUSTAUSCH DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHTE

Typ und Leistung der Glühlampen sind im Kapitel „Austausch einer Glühlampe" näher erläutert.

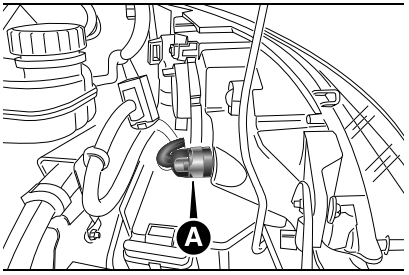
FRONTSCHEINWERFERGRUPPEN

In den vorderen Leuchtgruppen befinden sich die Glühlampen für Standlicht und Tagfahrlicht - DRL - (wo keine LEDs vorhanden sind), Abblendlicht, Fernlicht und Fahrtrichtungsanzeiger.

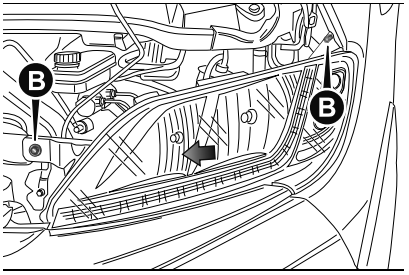
Um eine Glühlampe auszuwechseln, den Scheinwerfer ausbauen und auf einen Arbeitstisch legen.

Zum Ausbau eines Scheinwerfers folgendermaßen vorgehen:

❒ die Motorhaube wie im Kapitel „Motorhaube" im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeugs" beschrieben öffnen;
❒ den elektrischen Stecker (A) Abb. 335 vom Scheinwerfer trennen;
❒ die Schrauben (B) Abb. 336 für die Befestigung des Scheinwerfers am Aufbau losschrauben, den Scheinwerfer aus der Aufnahme im unteren Teil wie in Abb. 336 gezeigt lösen und auf einen Arbeitstisch ablegen;
❒ die folgenden Angaben gelten für den Ersatz der entsprechenden Lampen;
❒ nach dem Austausch, den Scheinwerfer wieder einbauen und mit den Schrauben (B) Abb. 336 befestigen;
❒ den elektrischen Stecker (A) Abb. 335 mit dem Scheinwerfer verbinden.



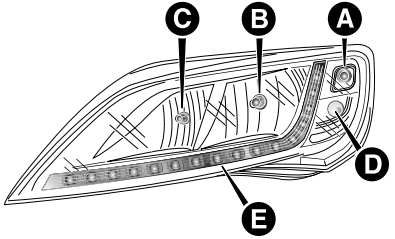
335 F1A0337



336 F1A0338

Anordnung der Glühlampen in den Scheinwerfern Abb. 337:

(A) Fahrtrichtungsanzeiger
(B) Abblendlicht
(C) Fernlicht
(D) Standlicht/Tagfahrlicht
(E) Standlicht/LED-DRL (alternativ zu (D))



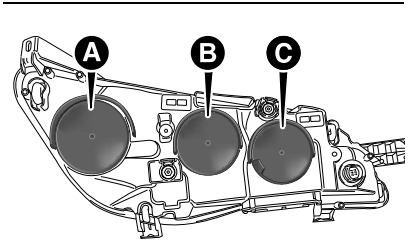
337 F1A0313

Zum Austausch der Glühlampe des Fernlichts muss der Gummideckel (C) Abb. 338 abgenommen werden.

Zum Austausch der Glühlampe des Abblendlichts muss der Gummideckel (B) Abb. 338 abgenommen werden.

Um eine Glühlampe der Richtungsanzeiger und des Standlichts/DRL (wenn keine LEDs vorhanden sind) auszuwechseln, muss der Gummideckel (A) Abb. 338 entfernt werden.

Nach erfolgtem Austausch sind die Gummideckel wieder korrekt zu anzubringen und die erfolgte Befestigung zu prüfen.



338 F1A0314

STANDLICHT/ TAGFAHRLICHT

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

❒ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 338 entfernen;

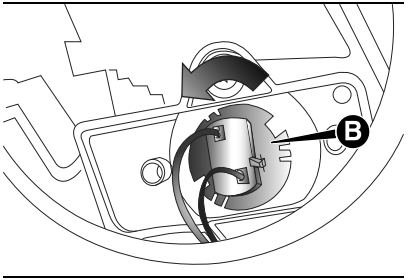
❒ den Lampensockel (B) Abb. 339 gegen den Uhrzeigersinn drehen;

❒ die Glühlampe entfernen und durch eine neue ersetzen;

❒ die Glühlampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen („Bajonettverschluss“);

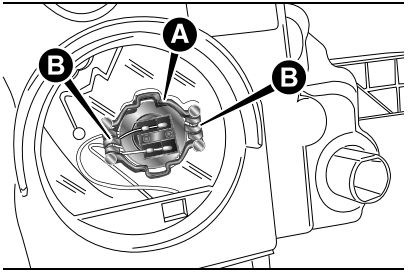
❒ den Lampensockel B wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist;

❒ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 338 wieder einsetzen.



339 F1A0386

FERNLICHT



340 F1A0315

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

❒ die Gummischutzabdeckung (C) Abb. 338 entfernen;

❒ den Lampensockel (A) Abb. 340 aus den seitlichen Klammern (B) lösen und herausziehen;

❒ den elektrischen Stecker trennen;

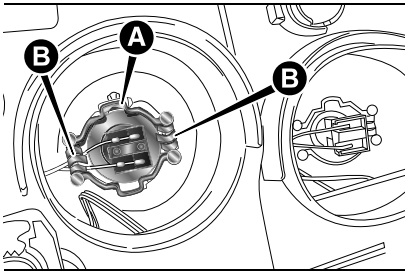
❒ die neue Glühlampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen;

❒ den elektrischen Stecker wieder anschließen;

❒ die Gummischutzabdeckung (C) Abb. 338 wieder einsetzen.

ABBLENDLICHT

Mit Glühlampen



341 F1A0316

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:

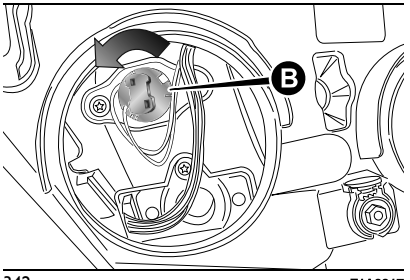
❒ die Gummischutzabdeckung (B) Abb. 338 entfernen;

❒ den Lampensockel (A) Abb. 341 aus den seitlichen Klammern (B) lösen und herausziehen;

❒ den elektrischen Stecker trennen;
❒ die neue Glühlampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen;
❒ den elektrischen Stecker wieder anschließen;
❒ die Gummischutzabdeckung (B) Abb. 338 wieder einsetzen.

FAHRTRICHTUNGSANZEIGER

Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen:
❒ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 338 entfernen;
❒ den Lampensockel (B) Abb. 342 gegen den Uhrzeigersinn drehen;
❒ die Glühlampe entfernen und durch eine neue ersetzen;
❒ die Glühlampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen („Bajonettverschluss“);
❒ den Lampensockel (B) wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist;
❒ die Gummischutzabdeckung (A) Abb. 338 wieder einsetzen.



342 F1A0317

Seitlich

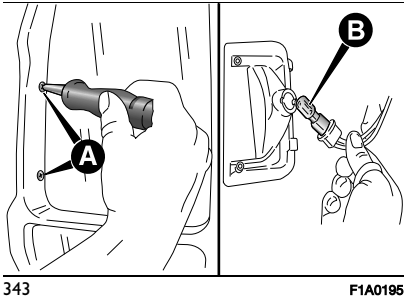
Zum Austausch der Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 343:
❒ den Spiegel von Hand verschieben, um zu den beiden Befestigungsschrauben (A) zu gelangen;
❒ die Schrauben mit dem mitgelieferten Kreuzschlitzschraubenzieher lösen und die Lampenträgerbaugruppe durch Lösen von den Haltezähnen herausziehen;
❒ den Lampenkolben abschrauben und die Glühlampe (B) durch Herausdrehen gegen den Uhrzeigersinn ersetzen.

VERSIONEN MIT LED-LEUCHTEN

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Für den Austausch dieser Leuchten, das Servicenetz kontaktieren.

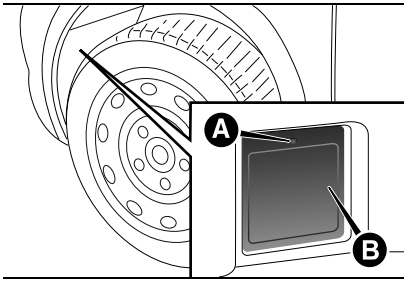
NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)
Für den Austausch der Glühlampe im Nebelscheinwerfer wie folgt vorgehen:
❒ das Rad vollständig nach innen einschlagen;
❒ die Schraube (A) lösen und die Klappe (B) Abb. 344entfernen;

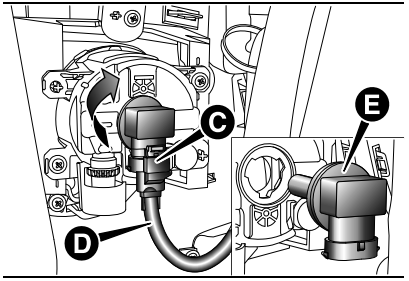


343 F1A0195

❒ auf die Klammer (C) Abb. 345 drücken und den elektrischen Stecker (D) abklemmen;
❒ den Lampenhalter (E) drehen und entfernen;
❒ die Glühlampe herausziehen und durch eine neue ersetzen;
❒ die neue Glühlampe wieder einbauen und den Vorgang in Bezug auf die Angaben für den Ausbau in umgekehrter Reihenfolge durchführen.



344 F1A0361



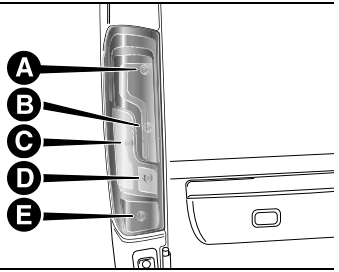
345 F1A0362

HECKLEUCHTEN (außer bei den elektrischen Versionen)

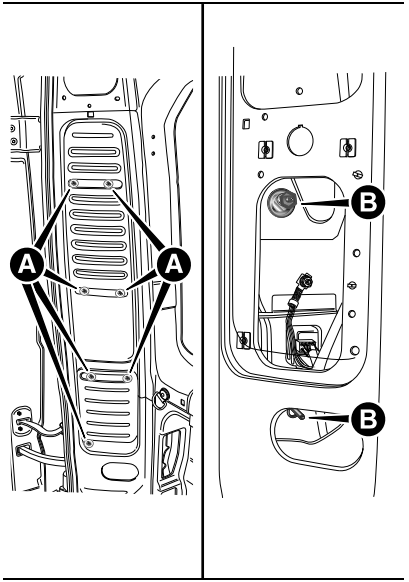
Anordnung der Glühlampen in den Scheinwerfern Abb. 346:

(A) Abbremslicht/Standlicht
(B) Standlicht
(C) Fahrtrichtungsanzeiger
(D) Rückfahrscheinwerfer
(E) NEBELSCHLUSSLEUCHTEN

Zum Austausch einer Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 347, Abb. 348:

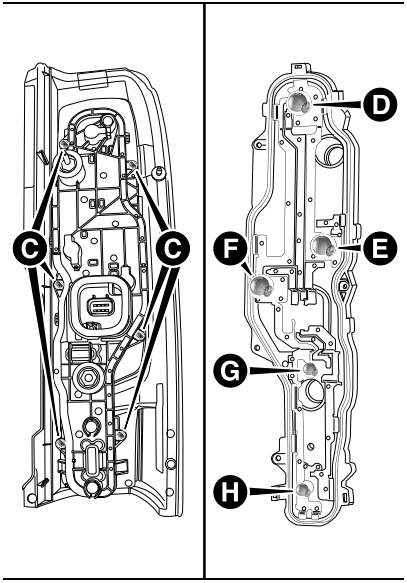


346 F1A0318



347 F1A0319

❒ die Hecktür öffnen
❒ Die 7 Befestigungsschrauben (A) der Kunststoffabdeckung lösen.
❒ die beiden Befestigungsschrauben (B) herausdrehen;
❒ die Gruppe herausziehen und den elektrischen Stecker trennen;
❒ die Schrauben (C) Abb. 348 mit dem mitgelieferten Schraubenzieher herausdrehen und den Lampensockel herausziehen;

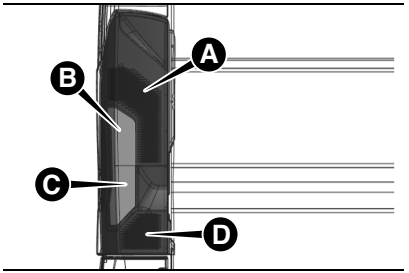


348 F1A0320

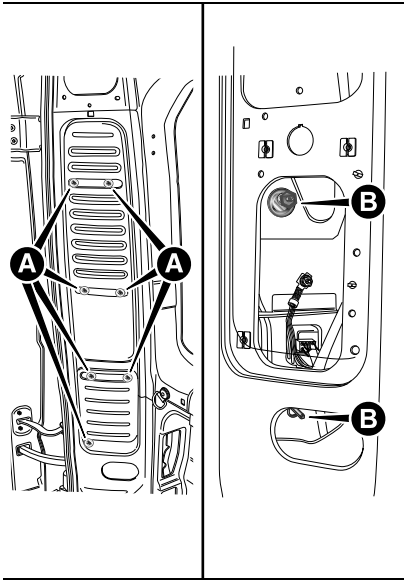
❒ die zu ersetzenden Glühlampe (D), (E), (F) durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn („Bajonettverschluss“) herausnehmen und ersetzen; die Lampen (G), (H) durch Ziehen nach außen herausnehmen;
❒ den Lampensockel wieder einsetzen und die Schrauben (C) festziehen;
❒ den elektrischen Stecker wieder einstecken, die Gruppe wieder korrekt an der Fahrzeugkarosserie befestigen, dann die Befestigungsschrauben (B) wieder einschrauben;
❒ die Kunststoffabdeckung wieder einbauen und mit den 7 Schrauben (A) befestigen.

HECKLEUCHTEN (für elektrische Versionen)

Anordnung der Glühlampen in den Scheinwerfern Abb. 349:
(A) Abbremslicht/Standlicht
(B) Fahrtrichtungsanzeiger
(C) Rückfahrscheinwerfer
(D) NEBELSCHLUSSLEUCHTEN
Zum Austausch einer Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 350, Abb. 351, Abb. 352:

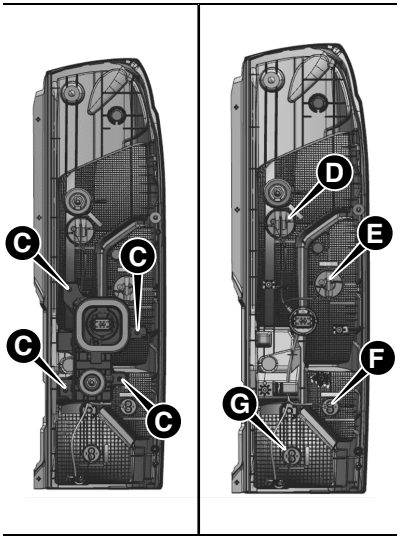


349 F1A2063



350 F1A0319

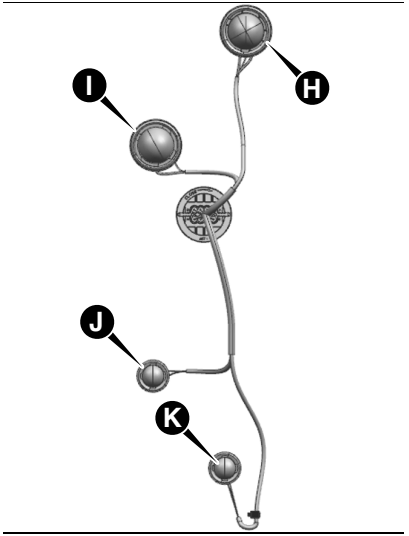
❒ die Hecktür öffnen
❒ Die 7 Befestigungsschrauben (A) der Kunststoffabdeckung lösen.
❒ die beiden Befestigungsschrauben (B) herausdrehen;
❒ die Gruppe herausziehen und den elektrischen Stecker trennen;
❒ die Schrauben (C) Abb. 351 mit dem mitgelieferten Schraubenzieher herausdrehen und den Lampensockel herausziehen;



351 F1A2064

❒ die Lampenfassung (D), (E), (F) oder (G) Abb. 351,entfernen, dazu sie leicht

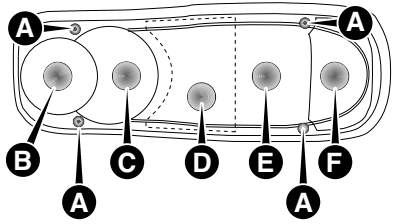
drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen, und dann herausziehen;



352 F1A2065

❒ zum Herausziehen der Glühlampe (J) oder (K) Abb. 352 diese nach außen ziehen; zum Herausziehen der Glühlampe (H) oder (I) Abb. 352 diese leicht drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen, dann herausziehen;
❒ den Lampensockel wieder einsetzen und die Schrauben (C) festziehen;
❒ den elektrischen Stecker wieder einstecken, die Gruppe wieder korrekt an der Fahrzeugkarosserie befestigen, dann die Befestigungsschrauben (B) wieder einschrauben;
❒ die Kunststoffabdeckung wieder einbauen und mit den 7 Schrauben (A) befestigen.

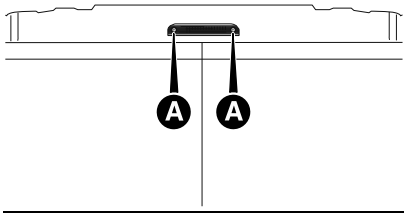
HECKLEUCHTEN (für Pritschenwagen- und Kabinenversionen)



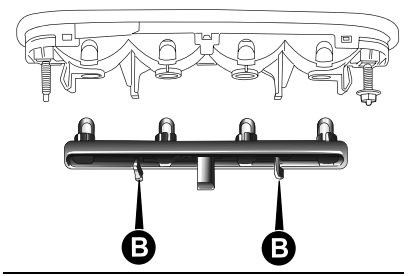
353 F1A0837

(A) zu entfernende Schrauben
(B) Glühlampe für die Nebelrückleuchte
(C) Glühlampe für das Rückfahrlicht
(D) Glühlampe für das Standlicht
(E) Glühlampe für das Bremslicht
(F) Glühlampe für den Fahrtrichtungsanzeiger.

3. BREMSLEUCHTE



354 F1A0204

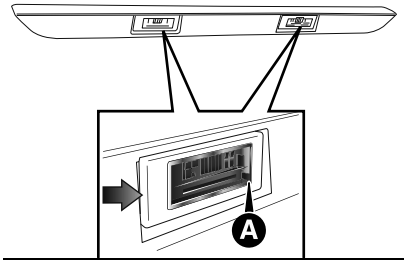


355 F1A0205

Zum Auswechseln einer Glühlampe wie folgt vorgehen:
❒ die beiden Befestigungsschrauben (A) Abb. 354herausdrehen;
❒ die durchsichtige Abdeckung herausziehen;
❒ gegen die Rippen (B) Abb. 355 drücken und die Lampenhalterung herausziehen;

❒ die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

KENNZEICHENLEUCHTEN



356 F1A0206

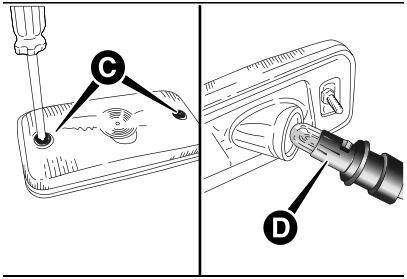
Zum Auswechseln einer Glühlampe wie folgt vorgehen:
❒ auf die mit dem Pfeil gekennzeichnete Stelle drücken und die Leuchtenglasgruppe (A) Abb. 356 abnehmen;
❒ die Glühlampe aus den seitlichen Kontakten austauschen lösen, wobei zu prüfen ist, dass die neue Glühlampe richtig zwischen diesen befestigt wird;
❒ die mit Druck eingesetzte Leuchtgruppe wieder einsetzen.

SEITLICHES STANDLICHT

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

❒ Versionen extra lange Kastenwagen

Vorgehensweise:
- die beiden Befestigungsschrauben (C) Abb. 357 herausdrehen und die Leuchte entfernen;
- den Lampensockel (D) an der hintere Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen;
- die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.



357 F1A0207

❒ Versionen Kabinenfahrgestelle mit Pritschenaufbau

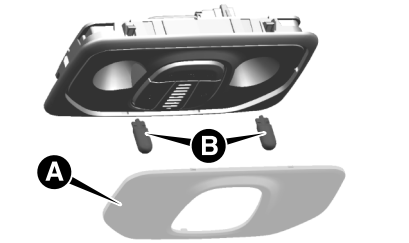
Vorgehensweise:
- den Lampensockel an der hintere Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen;
- Die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

AUSTAUSCH EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT

Für Typ und Leistung der Lampen siehe Kapitel „Austausch einer Glühlampe".

VORDERE DECKENLEUCHTE

Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt vorgehen:



358 F1A0745

❒ Mit Hilfe eines kleinen Werkzeugs den Glasteil der Deckenleuchte (A) Abb. 358 entfernen;
❒ die Lampe (B) Abb. 358 zu sich ziehen und austauschen;
❒ das Glas der Deckenleuchte (A) neu positionieren und sicherstellen, dass es eingerastet ist.

LED-DECKENLEUCHTE IM LADERAUM

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Zum Austausch der LED-Deckenleuchte ist es empfehlenswert, sich immer an das Servicenetz zu wenden.

HINTERE DECKENLEUCHTE

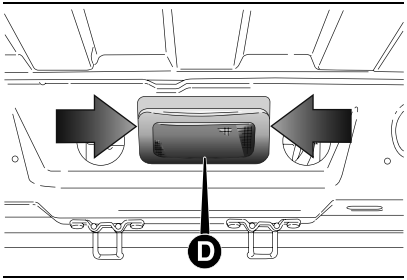
Zum Auswechseln der Glühlampen wie folgt vorgehen:

❒ Auf die von den Pfeilen angegebenen Punkte einwirken und die Deckenleuchte (D) Abb. 359 entfernen.

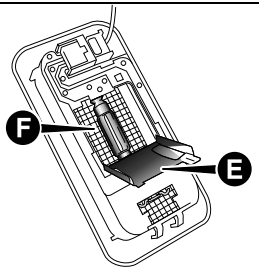
❒ Die Schutzklappe (E) Abb. 360 öffnen.

❒ Die Lampe (F) Abb. 360 auswechseln, nachdem diese von den seitlichen Kontakten gelöst wurde. Immer darauf achten, dass die neue Lampe zwischen den Kontakten eingeklemmt ist;

❒ Die Schutzklappe (E) Abb. 360 wieder schließen, und die Innenleuchte (D) Abb. 359 in ihrer Aufnahme erneut befestigen und sicherstellen, dass die Einrastung erfolgt ist.



359 F1A0210



360 F1A0211

AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN

⚠ 259) 260) 113)

ACHTUNG

259) Auswechseln einer Sicherung. *Alle Arbeiten sollten nur von einer Werkstatt des Servicenetzes oder einer qualifizierten Reparaturwerkstatt durchgeführt werden. Das Auswechseln einer Sicherung durch Dritte kann zu einer schweren Störung des Fahrzeugs führen.*

260) Installation von elektrischem Zubehör. *Der Stromkreis des Fahrzeugs ist für den Betrieb mit serienmäßigen oder optionalen Ausrüstungen ausgelegt. Bevor Sie andere elektrische Ausrüstungen oder Zubehörteile in das Fahrzeug einbauen, wenden Sie sich an das Servicenetz oder eine qualifizierte Werkstatt.*

VORSICHT

113) *Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Kosten ab, die sich aus der Reparatur des Fahrzeugs oder aus Anomalien ergeben, die auf den Einbau von Zubehör zurückzuführen sind, das nicht vom Hersteller geliefert oder empfohlen wurde und nicht gemäß den Spezifikationen eingebaut wurde, insbesondere wenn der Gesamtverbrauch aller angeschlossenen Zusatzausrüstungen 10 mA überschreitet.*

RADWECHSEL

ALLGEMEINE HINWEISE

Ein Reifenwechsel und die korrekte Verwendung des Wagenhebers und des Reserverades (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) erfordern die Beachtung einiger Vorsichtsmaßregeln, die nachstehend aufgeführt sind.

⚠ 261) 262) 263) 264) 265)

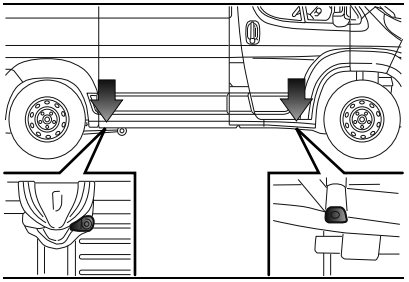
Bitte Folgendes beachten:

❒ Der Wagenheber wiegt 4,5 kg;
❒ Der Wagenheber bedarf keiner Einstellung.
❒ Der Wagenheber kann nicht repariert werden: im Schadensfall muss er durch einen anderen, originalen Wagenheber ersetzt werden.
❒ kein Werkzeug außer seiner Handkurbel am Wagenheber montiert werden kann.

⚠ 266)

Beim Radwechsel wie folgt vorgehen:

❒ Halten Sie das Fahrzeug in einer Position an, die keine Gefahr für den Verkehr darstellt und das sichere Wechseln des Rades ermöglicht. Der Boden muss möglichst eben und ausreichend kompakt sein.
❒ Den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen.

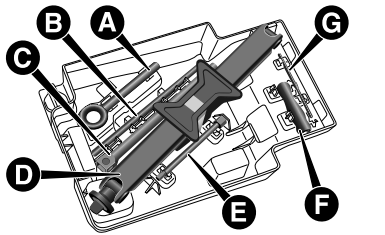


361 F1A0168

❒ Den ersten oder den Rückwärtsgang einlegen.
❒ Vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Warnweste anziehen (gesetzlich vorgeschrieben).
❒ Das stehende Fahrzeug nach den für das Land geltenden Vorschriften markieren, in dem man sich befindet (z. B. Warndreieck, Warnblinker usw.).
❒ auf abschüssiger Straße oder bei ungleichmäßigem Boden Keile oder andere zum Blockieren des Fahrzeuges geeignete Gegenstände vor bzw. hinter die Räder legen.
❒ Die Werkzeugtasche unter dem Beifahrersitz herausnehmen.

Die Werkzeugtasche enthält folgende Werkzeuge:

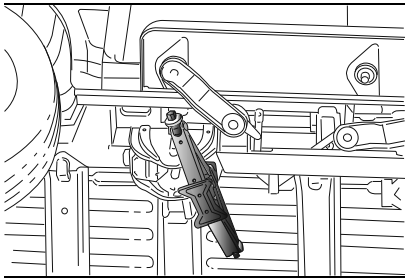
(A) - Anhängerkupplung
(B) - Schlüsselstange
(C) - Radbolzen
(D) - Wagenheber
(E) - Schlüsselverlängerung
(F) - Schraubenziehergriff
(G) - Schraubenzieherspitze



362 F1A0420

❒ Bei einigen besonderen Ausstattungen, bei denen der Werkzeugbehälter nicht vorhanden ist, könnten die genannten Werkzeuge in einer Werkzeugtasche vorhanden sein.
❒ Bei Versionen mit Leichtmetallfelgen die aufgedrückte Radkappe entfernen.
❒ Die Schlüsselverlängerung, den Stiftschraubenschlüssel und die Schlüsselstange aus dem Werkzeugbehälter nehmen.
❒ Mit korrekt zusammengebauten Werkzeugen, die Bolzen des zu ersetzenden Rads lockern.
❒ Den Stellring drehen, um den Wagenheber etwas zu strecken.
❒ Den Wagenheber unter dem Ansatzpunkt anbringen, der dem auszuwechselnden Rad am nächsten liegt, siehe Punkte in Abb. 361. Bei

Versionen mit kurzem Radstand und einziehbarer Trittstufe muss der Wagenheber unter dem in Abb. 363 gezeigten Ansatzpunkt angebracht und so gedreht werden (45°), dass es zu keiner Überschneidung mit der einziehbaren Trittstufe kommt,

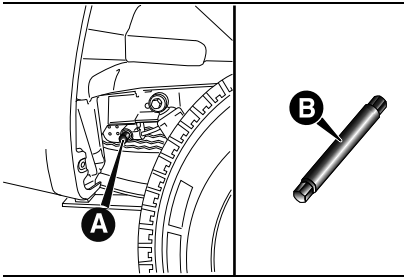


363 F1A0169

❒ eventuell anwesende Personen über das Anheben des Fahrzeugs unterrichten, damit sie in Sicherheitsabstand halten und das Fahrzeug solange nicht berühren, bis es wieder auf dem Boden steht;
❒ Für alle Versionen: Vom hinteren Radkasten rechts aus die Schraube (A) Abb. 364 der Ersatzrad-Haltevorrichtung mit dem mitgelieferten, korrekt zusammengebauten Schlüssel mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 364 lösen.

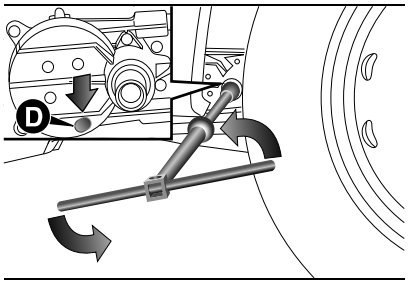
❒ Das Werkzeug Abb. 365 gegen den Uhrzeigersinn drehen, um das Ersatzrad abzusenken.
❒ weiter entgegen dem Uhrzeigersinn bis an den Anschlag drehen, der durch ein Erschweren des Drehens gespürt oder durch das Rastgeräusch der in der Vorrichtung vorhandenen Kupplung gehört werden kann.

⚠ 267) 268)



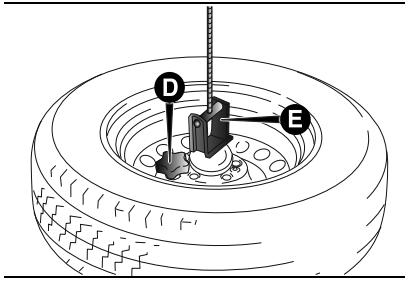
364 F1A0171

❒ Nachdem das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wurde, das Rad aus dem Fahrzeug ziehen;



365 F1A0421

❒ Schrauben Sie den Halteknauf (D) Abb. 366 und befreien Sie das Rad, indem Sie es aus der Halterung (E) herausziehen.



366 F1A0174

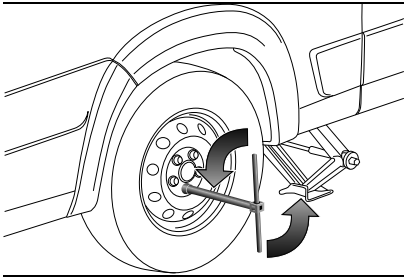
❒ Mit den zusammengebauten Werkzeugen die Bolzen Abb. 367 vollständig losschrauben und das Rad entfernen.
❒ das Ersatzrad einbauen und dabei darauf achten, dass die Öffnungen (G) Abb. 368 mit den entsprechenden

Stiften H übereinstimmen. Beim Einbauen des Ersatzrades kontrollieren, dass die Auflageoberflächen des Rades sauber und ohne Unreinheiten sind, was ein Lockern der Radbolzen verursachen könnte.

❒ Die 5 Befestigungsbolzen eindrehen.

❒ Die Werkzeuge zusammenbauen, um die Radbolzen gleichmäßig über Kreuz mit der in Abb. 368 gezeigten Reihenfolge festziehen.

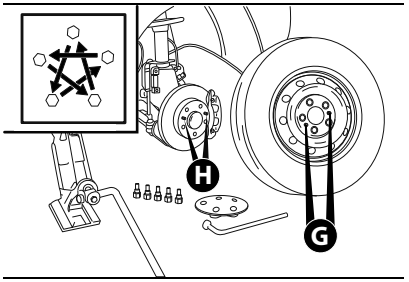
❒ Mit dem Radschlüssel das Fahrzeug ablassen und den Wagenheber entfernen.



367 F1A0422

Nach beendeter Arbeit:

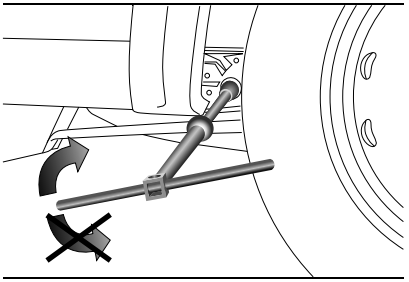
❒ Das ausgewechselte Rad nehmen, an der Halterung (E) Abb. 366 befestigen und den Knopf (D) festziehen.



368 F1A0176

❒ Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 365 mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 364 auf die Schraube (A) Abb. 364 der Steuervorrichtung der Aufnahme des Ersatzrades einführen und im Uhrzeigersinn drehen, um das Hochfahren des Ersatzrades zu ermöglichen, bis dieses komplett auf der Aufnahme der Unterplattform liegt. Dabei überprüfen, dass im Fenster auf der Vorrichtung die Markierung (D) Abb. 365 der erfolgten Verriegelung erscheint.

⚠ 269)



369 F1A0430

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen wie folgt vorgehen:

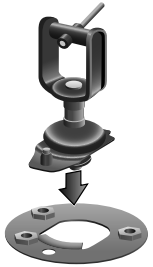
❒ Die zuvor geschriebenen Arbeiten für den Radwechsel bis zum Befestigen des Pannenrads an der Radaufnahme durchführen.

❒ Das dafür vorgesehene Set aus der Werkzeugtasche im Werkzeugkasten nehmen.

❒ Der Bausatz besteht aus einem Bügel, drei Spezialschrauben und einem 10er Imbusschlüssel.

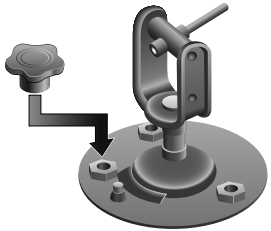
❒ Sich zur Hinterseite des Fahrzeugs begeben, wo sich das Ersatzrad befindet.

❒ Sicherstellen, dass das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wird, die Glocke fassen und im runden Bügel Abb. 370 anbringen.



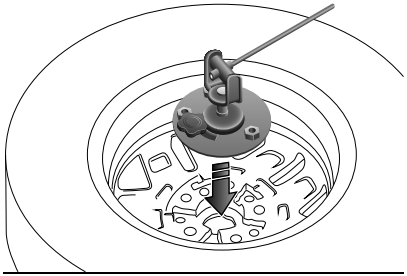
370 F1A0424

❒ Den Knauf an der Schraube drehen, um den Bügel Abb. 371 zu blockieren.



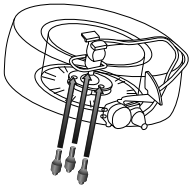
371 F1A0425

❒ Den Bügel auf den inneren Teil des Alu-Felgens Abb. 372 legen.



372 F1A0426

❒ Mit dem Imbusschlüssel die drei Spezialschrauben auf die Muttern des Bügels Abb. 373 schrauben und die Felge blockieren.



373 F1A0385

❒ Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 365 mit der entsprechenden Verlängerung (B) Abb. 364 auf die Schraube (A) Abb. 364 der Steuervorrichtung der Aufnahme des Ersatzrades einführen und im Uhrzeigersinn drehen, um das Hochfahren des Ersatzrades zu ermöglichen, bis dieses komplett auf der Aufnahme der Unterplattform liegt. Dabei überprüfen, dass im Fenster auf der Vorrichtung die Markierung (D) Abb. 365 der erfolgten Verriegelung erscheint.

❒ Den ordnungsgemäßen Sitz unterhalb der Ladefläche kontrollieren (das Hubsystem ist mit einer Kupplung zur Anschlagbegrenzung ausgestattet; eine schlechte Positionierung beeinträchtigt die Sicherheit).

❒ Die Demontagewerkzeuge wieder im Behälter oder in der Tasche unterbringen.

❒ Den Werkzeugkasten / die Werkzeugtasche wieder an seinem / ihrem Platz unter dem Beifahrersitz verstauen.

⚠ **270) 271)**

ACHTUNG

261) *Die Anwesenheit des stehenden Fahrzeuges muss nach den geltenden Vorschriften signalisiert werden: Warnblinker, Warndreieck usw. Die Insassen müssen vor allem bei schwer beladenem Fahrzeug aussteigen und entfernt von den Gefahren des Straßenverkehrs warten, bis der Radwechsel durchgeführt ist. Die Feststellbremse anziehen. Auf abschüssiger Straße oder bei*

ungleichmäßigem Boden Keile oder andere zum Blockieren des Fahrzeuges geeignete Gegenstände vor bzw. hinter die Räder legen.

262) *Das mitgelieferte Reserverad (für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung) ist fahrzeugspezifisch. Es darf nicht für andere Fahrzeugmodelle verwendet werden und ebenso wenig sollen für das eigene Fahrzeug Reserveräder anderer Fahrzeugmodelle verwendet werden. Das Fahrzeug besitzt spezielle Radbolzen: sie dürfen nicht an Fahrzeugen anderer Modelle benutzt werden und es dürfen auch keine Radbolzen anderer Modelle im eigenen Fahrzeug eingesetzt werden.*

263) *Das ersetzte Rad so schnell wie möglich reparieren lassen. Die Gewinde der Radbolzen dürfen vor dem Einbau nicht geschmiert werden. sie könnten sich von selbst lösen.*

264) *Der Wagenheber dient nur für den Reifenwechsel an dem Fahrzeug, in dem er sich befindet, oder an einem Fahrzeug des gleichen Modells. Unbedingt auszuschließen ist ein anderer Einsatz, wie zum Beispiel das Heben von Fahrzeugen anderer Modelle. Er darf keinesfalls für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden. Bei unsachgemäßer Anbringung des Wagenhebers könnte das angehobene Fahrzeug herunterfallen. Den Wagenheber nicht für größere Lasten verwenden, als die, die auf dem daran angebrachten Schild angegeben sind.*

265) *Auf gar keinen Fall Eingriffe am Reifenfüllventil vornehmen. Keinerlei Werkzeuge zwischen Felge und Reifen einführen. Kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck - auch des Ersatzrads - und beziehen Sie sich dabei auf die Werte, die im Abschnitt „Technische Daten“ angegeben sind.*

266) *Zum Betätigen der Vorrichtung zum Anheben des Reserverads ist kein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zulässig, die ausschließlich mit der Hand betätigt werden darf.*

267) *Die Betätigung der Vorrichtung muss ausschließlich per Hand erfolgen, ohne ein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zu verwenden. Auch keinen pneumatische oder Akkuschrauber verwenden.*

268) *Auch die sich bewegenden Teile des Wagenhebers (Schraube und Gelenke) können Verletzungen verursachen. Bei Verschmutzung mit Schmiermittel gründlich reinigen.*

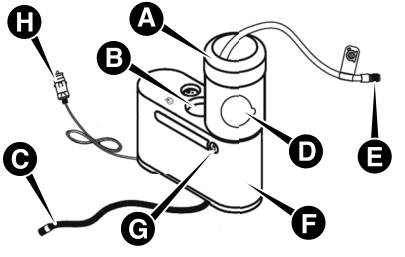
269) *Am Ende des Anhebens/Sperrens des Ersatzrads und nach der Kontrolle der korrekten Positionierung des Rades unter der Ladefläche (gelbe Kerbe im Schaufenster der Vorrichtung sichtbar) den Betätigungsschlüssel herausziehen und dabei darauf achten, diesen beim Herausziehen nicht wieder zurückzudrehen (siehe Abb. 369), damit ein Lösen der Einrastvorrichtung und Lockern des sicher gehaltenen Rades vermieden wird.*

270) *Im Anschluss an einen Gebrauch des Reserverads stets dessen ordnungsgemäße Anbringung im dafür vorgesehenen Sitz unter der Ladefläche kontrollieren. Eventuelle Fehler bei der Anbringung können die Sicherheit gefährden.*

271) *Die Hubvorrichtung für das Reserverads ist mit einer Sicherungskupplung versehen, die die Vorrichtung schützt und sich lösen könnte, wenn eine zu starke Lastanwendung auf die Schraube angewandt wird.*

REIFENSCHNELLREPARATURKIT FIX&GO AUTOMATIC

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
272) 273) 274) 114) 115) 6)
Das Reifenreparaturkit Fix&Go befindet sich im vorderen Teil des Fahrzeuginnenraums und beinhaltet Abb. 374:



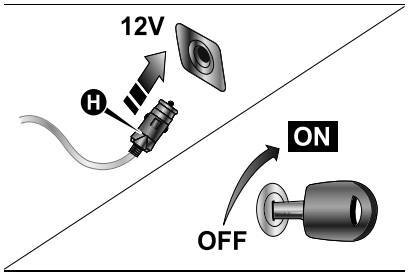
374 F1A0743

❒ eine Sprühdose (A) mit Dichtflüssigkeit, ausgestattet transparentem Füllschlauch (E); schwarzer Schlauch zum Wiederherstellen des Druckes (C); Aufkleber (D) mit dem Schriftzug „max. 80Km/h“, der nach der Reifenreparatur in einer vom Fahrer gut sichtbaren Position anzubringen ist (am Armaturenbrett);

❒ einen Kompressor (F) mit einem elektrischen Steckverbinder (H);
❒ ein Paar Schutzhandschuhe, die sich im Fach der Sprühdose befinden.

REPARATURVERFAHREN

Vorgehensweise:
❒ Das Fahrzeug in einer Position anhalten, die keine Gefahr für den Verkehr darstellt und das sichere Wechseln des Rades ermöglicht.
❒ Den Motor abstellen, die Feststellbremse anziehen und den 1. Gang oder den Rückwärtsgang einlegen.
❒ vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Warnweste anziehen (falls nach den geltenden Vorschriften erforderlich); Beachten Sie in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen zur Verkehrssicherheit, die in dem Land gelten, in dem Sie fahren.
❒ Die Kartusche (A) mit dem Dichtmittel in den entsprechenden Sitz am Kompressor (F) einführen und fest nach unten drücken, bis das Einrasten des Einhakmechanismen bemerkt wird. Den Geschwindigkeitsaufkleber (D) abziehen und an einer gut sichtbaren Stelle anbringen.
❒ Die Kartusche (A) mit dem Dichtungsmittel in den entsprechenden Sitz am Kompressor (F) einführen und fest nach unten drücken, bis das Einrasten des Einhakmechanismen bemerkt wird. Das Klebeschild für die Geschwindigkeit (D) abziehen und an einer gut sichtbaren Stelle anbringen;
❒ Handschuhe tragen.
❒ Die Ventilkappe des beschädigten Reifens abnehmen und den transparenten Dichtmittelschlauch (E) am Ventil aufschrauben. Sicherstellen, dass sich die ON-/OFF-Taste in Stellung AUS befindet (OFF-Stellung).



375 F1A0742

❒ Den Stecker (H) Abb. 375 in den 12 V Stromabgriff des Fahrzeugs einstecken und den Motor anlassen.
❒ Den Kompressor durch Drücken der Taste ON-OFF (ON-Stellung) aktivieren Abb. 374. Wenn das Manometer (B) den vorgeschriebenen Druck anzeigt (siehe Kapitel „Räder“ im Abschnitt „Technische Daten“) den Kompressor durch Drücken der ON-OFF-Taste ausschalten.
❒ Die Kartusche (A) vom Kompressor trennen, durch Drücken der Entriegelungstaste (G) und Heben der Kartusche nach oben.

Wenn das Manometer (B) Abb. 374 nach 15 Minuten ab Einschalten des Kompressors einen Druck anzeigt, der unter 3 bar beträgt, den Kompressor ausschalten, den Dichtmittelschlauch (E) vom Reifenventil trennen, die Kartusche (A) vom Kompressor entfernen.

Das Fahrzeug 10 Meter weit bewegen, damit sich die Dichtflüssigkeit verteilen kann.

Das Fahrzeug sicher anhalten, die Feststellbremse ziehen und den Druck mit dem schwarzen Luftschlauch (C) Abb. 374 wieder auf den vorgegebenen Wert bringen. Wenn auch in diesem Fall innerhalb von 15 Minuten nach Einschaltung nicht der Druck von mindestens 3 bar erreicht werden kann, nicht weiterfahren, sondern das Kundendienstnetz aufsuchen. Nach einer Fahrt von ca. 8 Kilometern / 5 Meilen das Fahrzeug erneut an einer sicheren Stelle abstellen und die Feststellbremse betätigen. Den Kompressor herausnehmen und den Druck mit dem schwarzen Luftschlauch (C) wieder herstellen.

Liegt der angegebene Druck über 3 bar, den Druck wieder herstellen und

vorsichtig bis zur nächsten Werkstatt des Servicenetzes fahren.

PROZEDUR FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG DES DRUCKS

Vorgehensweise:

❒ Das Fahrzeug gemäß obiger Beschreibung an einer sicheren Stelle stoppen und die Feststellbremse ziehen.

❒ Den schwarzen Luftschlauch herausziehen und fest an das Reifenventil anschließen. Die zuvor dargestellten Anweisungen befolgen.

AUSTAUSCH DER KARTUSCHE

Vorgehensweise:

❒ Nur originale Kartuschen benutzen, die über das Servicenetz bezogen werden können.

ACHTUNG

272) *Bei eine Reifenpanne die örtlichen Vorschriften beachten.*

273) *ACHTUNG: Nicht schneller als 80 km/h fahren. Abrupte Beschleunigungen oder Bremsmanöver vermeiden. Das Kit dient nur zur vorübergehenden Reparatur des Reifens. Deshalb muss dieser so schnell wie möglich von einem Fachmann kontrolliert und repariert werden. Vor dem Einsatz des Kits sicherstellen, dass der Reifen nicht all zu stark beschädigt ist und sich die Felge noch in einem guten Zustand befindet. Andernfalls Pannenhilfe rufen. Keine Fremdkörper aus dem Reifen herausziehen. Den Kompressor nicht länger als 20 Minuten ununterbrochen laufen lassen, da sonst die Gefahr einer Überhitzung besteht.*

274) *Angaben entsprechend den geltenden Vorschriften befinden sich auf der Kartuschenetikette des Fix&Go-Sets. Das Etikett der Kartusche vor Gebrauch sorgfältig durchlesen, unsachgemäße Anwendung vermeiden. Das Reparaturset darf nur von Erwachsenen verwendet werden und soll auf keinen Fall Minderjährigen zum Gebrauch überlassen werden.*

VORSICHT

114) *Die Dichtflüssigkeit wirkt bei Temperaturen zwischen -40°C und +50°C. Die Dichtflüssigkeit hat ein Ablaufdatum und muss regelmäßig ausgetauscht werden. Es können Reifen repariert werden, deren Lauffläche bis zu einem Durchmesser von 6 mm beschädigt wurde. Die Patrone und das Etikett dem Personal übergeben, das den mit dem Reifen-Schnellreparaturkit behandelten Reifen handhaben muss.*

115) *Für eine genaue Ablesung wird empfohlen, den Wert des Drucks auf dem Druckmesser (2) bei ausgeschaltetem Kompressor zu prüfen.*

VORSICHT

6) *Die Spraydose und die Dichtflüssigkeit immer umweltgerecht entsorgen. Beide entsprechend den nationalen und lokalen Bestimmungen entsorgen.*

NOTSTART (elektrische Versionen ausgenommen)

Wenn die Kontrollleuchte an der Instrumententafel mit Dauerlicht eingeschaltet bleibt, bitte sofort das Servicenetz aufsuchen.

ANLASSEN MIT HILFSBATTERIE

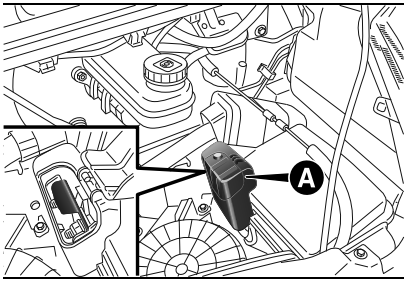
Bei entladener Batterie kann der Motor mit einer Fremdbatterie mit gleicher bzw. leicht größerer Kapazität gegenüber der entladenen Batterie angelassen werden.

Es wird empfohlen, sich für die Kontrolle bzw. den Austausch der Batterie an das Servicenetz zu wenden. **275)**

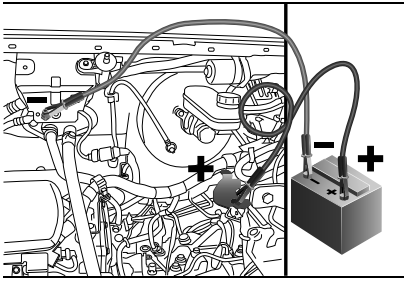
Für das Anlassen des Motors folgendermaßen vorgehen:

❒ Den kleinen Deckel (A) Abb. 376 anheben, um an den Anschluss am Batteriepluspol zu gelangen.

❒ Die beiden Plusklemmen (Zeichen + in der Nähe der Klemme) der beiden Batterien mit dem betreffenden Kabel verbinden.
❒ Mit einem zweiten Kabel den Minuspol (–) der Hilfsbatterie mit dem Masseanschlusspunkt, wie in Abb. 377 gezeigt, verbinden.
❒ Den Motor anlassen.
❒ Nach dem Motorstart können die Kabel entfernt werden, und zwar in umgekehrter Reihenfolge.



376 F1A0351



377 F1A0352

Springt der Motor nach einigen Anlassvorgängen nicht an, bestehen Sie nicht weiter auf nutzlosen Versuchen, sondern wenden Sie sich an das Servicenetz.

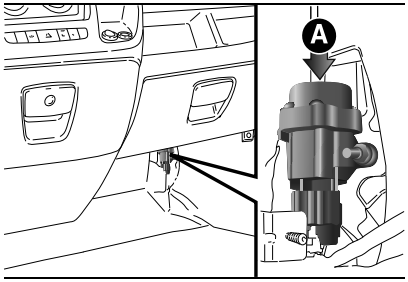
HINWEIS Die beiden Minuspole der beiden Batterien nicht direkt anschließen: Eventuelle Funken können eventuell aus der Batterie austretende Gase entzünden. Ist die Fremdbatterie in einem anderen Fahrzeug installiert, darauf achten, dass sich die Metallteile der beiden Fahrzeuge nicht berühren.

ANLASSEN DURCH ABSCHLEPPEN, ANSCHIEBEN

Das Anlassen durch Anschieben, Anschleppen oder die Nutzung von Abfahrten ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.

SICHERHEITSTRENNSCHALTER

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der im Falle eines Aufpralls auslöst.
Zum Reaktivieren des Sicherheitstrennschalter die Taste (A) Abb. 378drücken. Wenn nach dem Aus- und Wiedereinschalten des Motors die Anzeige, dass die Batterien nicht verfügbar sind, immer noch vorhanden ist, müssen Sie sich an das Servicenetz wenden.



378 F1A0086

ACHTUNG

275) *Dieser Startvorgang muss durch Fachpersonal ausgeführt werden, da eine falsche Vorgehensweise zu elektrischen Entladungen von großer Stärke führen können. Außerdem ist die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit giftig und korrosiv. Deshalb den Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten nähern und keine Funken erzeugen.*

NOTSTART (elektrische Versionen)

Das Notstarten mit einer Hilfsbatterie oder einem Schnellladegerät sollte nur in Ausnahmefällen und nach Überprüfung des Ladezustands der Hochspannungsbatterie durchgeführt werden. Das elektrische System des Fahrzeugs könnte beschädigt werden. Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes.

STARTEN MIT HOCHSPANNUNG-SBATTERIE UND ENTLADENER 12V-BATTERIE

Wenn es möglich ist, die Hochspannungsbatterie aufzuladen, muss dies vor dem Anlassen im Notfall mit der 12V-Starthilfebatterie geschehen. Ist es nicht möglich, die Hochspannungsbatterie aufzuladen, so ist dies zu tun:

❒ Wenden Sie sich an das Servicenetz.
❒ Transport des Fahrzeugs mit einem Abschleppwagen zu einer öffentlichen oder privaten Ladestation und Aufladen der Hochspannungsbatterie (zum Transport siehe das Kapitel „Abschleppen des Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt).

ENTLADENE HOCHSPANNUNGS-BATTERIE

UND GELADENE 12V-BATTERIE

In diesem Zustand ist es möglich, das Fahrzeug einige Meter zu bewegen, indem die Startvorrichtung auf ENGINE und das Getriebe in Position N gestellt werden.

ANLASSEN DURCH ABSCHLEPPEN, ANSCHIEBEN

Das Anlassen durch Anschieben, Anschleppen oder die Nutzung von Abfahrten ist unbedingt zu vermeiden.

HINWEIS Wenn die Startvorrichtung nicht auf ENGINE steht, sind die Servobremse und die Servolenkung nicht aktiv. Es muss deshalb auf Bremspedal und Lenkrad bedeutend mehr Kraft als üblich ausgeübt werden.

AUFLADEN DER 12V-BATTERIE

HINWEIS Die Beschreibung des Verfahrens zum Aufladen der Batterie soll ausschließlich zu Informationszwecken dienen. Für die Ausführung dieser Arbeit das Servicenetz aufsuchen.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor die Startvorrichtung auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass die Startvorrichtung auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

HINWEIS Es empfiehlt sich das Aufladen bei einem niedrigen Ampere-Wert für ca. 24 Stunden. Unabhängig von der Dauer des Betriebs ist es immer empfehlenswert, den Akku vom Gerät zu trennen, sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist, um mögliche Schäden zu vermeiden.

HINWEIS Die Kabel der elektrischen Anlage müssen korrekt an die Batterie angeschlossen werden: Das

Pluspolkabel (+) an die Pluspolklemme und das Minuspolkabel (–) an die Minuspolklemme. Die Batterieklemmen sind auf der Batterieabdeckung mit den Symbolen (+) und (–) für den Plus- und den Minuspol gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutzablagerungen und Korrosion sein. Beim Einsatz eines Batterieschnellladegeräts und im Fahrzeug montierter Batterie müssen vor dem Anschluss des Batterieladegeräts beide Batteriekabel des Fahrzeugs getrennt werden.Das Batterieschnellladegerät darf nicht für die Anlassspannung benutzt werden.

⚠ 276) 277)

AUFLADEN DER 12V-BATTERIE (elektrische Versionen)

⚠ 277)

Es ist verboten, die 12V-Batterie mit Folgendem aufzuladen:

❒ einem externen Batterieladegerät
❒ einer Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes.

Wenn ein Aufladen der 12V-Batterie für einen Notstart erforderlich ist, siehe Kapitel „Anlassen im Notfall" im Abschnitt „Im Notfall".

VERSIONEN OHNE START&STOP-SYSTEM

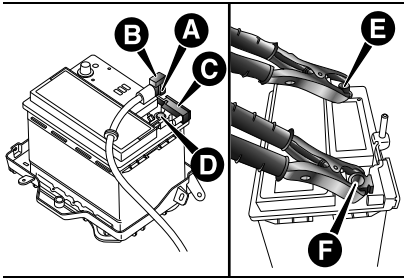
Hinweise zum Aufladen:

❒ die Klemme vom Minuspol der Batterie trennen;
❒ die Kabel des Ladegerätes mit den Batteriepolen verbinden, wobei die Polarität beachtet werden muss;
❒ das Ladegerät einschalten;
❒ nach Beenden der Aufladung muss das Ladegerät zuerst ausgeschaltet werden, bevor es von der Batterie getrennt wird;
❒ die Klemme wieder am Minuspol der Batterie anschließen.

VERSIONEN MIT START&STOP-AUTOMATIK

Hinweise zum Aufladen:

❒ Den Steckverbinder (A) (durch Betätigung der Taste (B)) vom Sensor (C) für die Kontrolle des Batterieladezustandes trennen, der am Minuspol (D) der Batterie installiert ist;
❒ Das Pluskabel des Ladegeräts am Pluspol der Batterie (E) und das Minuskabel an der Klemme des Sensors (F) wie in Abb. 379 abgebildet, anschließen;
❒ Das Ladegerät einschalten.
❒ Das Gerät nach dem Aufladen ausschalten.
❒ Nach dem Trennen des Ladegeräts den Steckverbinder (A) am Sensor (C) anschließen, wie in Abbildung Abb. 379.



379 F1A0219

ACHTUNG

276) *Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv, vermeiden Sie deren Kontakt mit der Haut und den Augen. Das Aufladen der Batterie muss in gut gelüfteten Räumen und weit entfernt von offenem Feuer und möglichen Funkenquellen erfolgen: Explosions- und Brandgefahr.*
277) *Versuchen Sie nie, eine eingefrorene Batterie aufzuladen: Zuerst muss die Batterie aufgetaut werden, da sie sonst explodieren könnte. Ist es zu Frost gekommen, muss die Batterie vor dem Aufladen durch Fachpersonal kontrolliert werden, um zu prüfen, ob die inneren*

Elemente beschädigt wurden und das Gehäuse gerissen ist, wodurch die Gefahr des Austretens der giftigen und korrosiven Säure besteht.

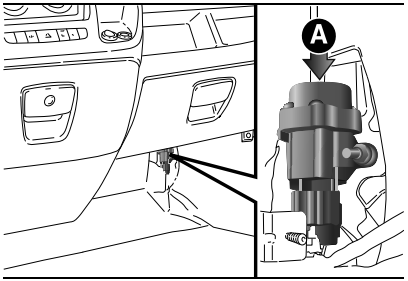
KRAFTSTOFFABSCHALTUNG DER ZUSATZHEIZUNG

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei einem Aufprall anspricht und dabei die Kraftstoffversorgung der Zusatzheizung unterbricht.

⚠ **278) 279)**

Neuaktivierung der Kraftstoffabschaltung der Zusatzheizung

Zum Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr der Zusatzheizung die Taste (A) Abb. 380 drücken.



380 F1A0086

⚠ **ACHTUNG**

278) *Falls nach einem Aufprall Kraftstoffgeruch wahrgenommen wird oder Leckstellen an der Kraftstoffversorgungsanlage vorhanden sind, dürfen die Schalter wegen Brandgefahr nicht wieder eingeschaltet werden.*

279) *Vor dem Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr gründlich prüfen, dass keine Kraftstoffverluste vorliegen oder elektrische Vorrichtungen des Fahrzeugs (z. B. die Scheinwerfer) beschädigt sind.*

KRAFTSTOFFSPERRSYSTEM

Wird bei einem Unfall ausgelöst und bewirkt:

❒ die Unterbrechung der Kraftstoffversorgung, wodurch der Motor abgestellt wird; das automatische Entriegeln der Türen;

❒ das Einschalten der Innenbeleuchtung;, die Deaktivierung der Lüftung der Klimaanlage;

❒ Das Einschalten der Warnblinkanlage (zur Deaktivierung der Leuchten den auf den folgenden Seiten beschriebenen „Reset“-Vorgang durchführen).

Der Eingriff des Systems wird bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Meldung am Display angezeigt. Eine Meldung wird am Display eingeblendet und meldet dem Fahrer, dass die Funktionstüchtigkeit System in Frage gestellt ist.

HINWEIS Kontrollieren Sie das Fahrzeug sorgfältig, um sicherzustellen, dass kein Kraftstoff ausläuft, wie zum Beispiel im Motorraum, unter dem Fahrzeug oder in der Nähe des Tanks.

Nach dem Aufprall die Startvorrichtung auf STOP stellen, damit die Batterie sich nicht entlädt.
Resetvorgang: bei leichtem Aufprall einfach den Schlüssel auf STOP drehen und dann neu starten. Bei einem starken Aufprall müssen Sie den Service rufen, da ein Neustart des Fahrzeugs nicht möglich ist.

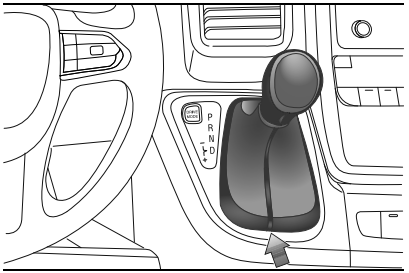
ENTRIEGELUNG DES AUTOMATIKWÄHLHEBELS

Im Falle eines Fehlbetriebs muss der Gangwählhebel aus P (Parken) geschoben werden. Folgendermaßen vorgehen:

❒ Den Motor abstellen

❒ Die Feststellbremse ziehen.

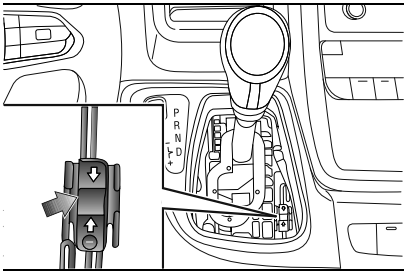
❒ Die Manschette vorsichtig an der mit dem Pfeil gekennzeichneten Stelle Abb. 381 entfernen, indem Sie sie nach oben abheben.



381 F1A0707

❒ Das Bremspedal drücken und gedrückt halten.

❒ Führen Sie den mitgelieferten Schraubenzieher senkrecht in den Schlitz des Entriegelungsknopfes an der hinteren rechten Ecke der Schalthebel-Baugruppe (Abb. 382) ein und drücken Sie gleichzeitig den Entriegelungshebel und den Knopf am Knauf.



382 F1A0708

❒ Den Gangwählhebel auf die Position N stellen (Leerlauf).

❒ Die Manschette des Schalthebels ordnungsgemäß anbringen.

❒ Motor anlassen.

ANLASSERSCHLÜSSEL IM NOTFALL ABZIEHEN

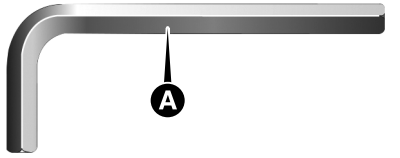
(Versionen mit Automatikgetriebe)

116)

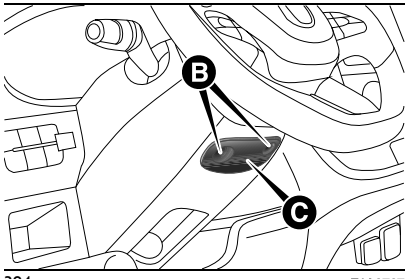
die Startvorrichtung (Versionen mit mechanischem Schlüssel) kann jedoch nur abgezogen werden, wenn sich der Gangwählhebel auf P (Parken) befindet. Sollte die Fahrzeugbatterie entladen sein, bleibt der eingeführte Startvorrichtung im Schloss blockiert. Um den Schlüssel mechanisch zu entfernen, wie folgt vorgehen:

❒ Das Fahrzeug sicher anhalten, einen Gang einlegen und die Feststellbremse betätigen.

❒ Mit dem im Lieferumfang enthaltenen Schlüssel (A) Abb. 383 (der sich in der Mappe mit der Borddokumentation befindet) die Befestigungsschrauben (B) Abb. 384 der unteren Verkleidung abschrauben.



383 F1A0477

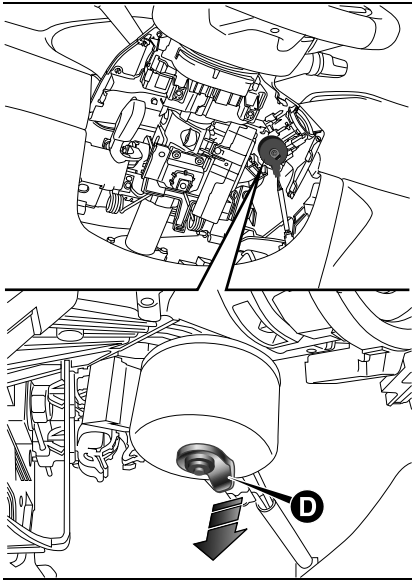


384 F1A0767

❒ Die untere Lenksäulenverkleidung (C) Abb. 384aus dem Sitz lösen und entfernen.

❒ Die Lasche (D) Abb. 385 mit einer Hand nach unten ziehen und mit der

anderen Hand den Schlüssel nach außen abziehen.



385 F1A0469

❒ Nachdem der Schlüssel abgezogen wurde, die untere Verkleidung (C) Abb. 384, wieder einbauen und sicherstellen, dass sie korrekt blockiert ist. Die Befestigungsschrauben (B) bis zum Anschlag festziehen.

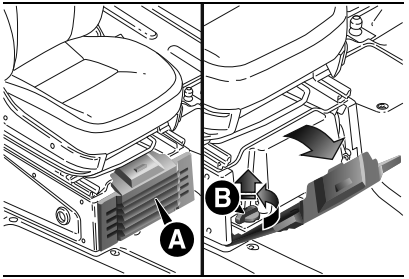
VORSICHT

116) *Es ist empfehlenswert, diese Montagearbeiten durch das Kundendienstnetz durchführen zu lassen. Sollte man die Einbauarbeiten trotzdem selbst vornehmen wollen, muss besonders auf die korrekte Kopplung der Befestigungsklammern geachtet werden. Bei einer falschen Kopplung könnte es zu Geräuschbildung aufgrund einer nicht korrekten Befestigung der unteren mit der oberen Verkleidung kommen.*

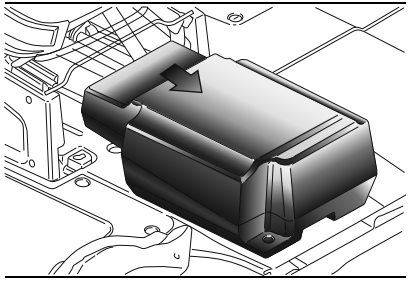
ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUG (elektrische Versionen ausgenommen)

280) 281) 282) 283) 284) 285) 286) 287) 288)

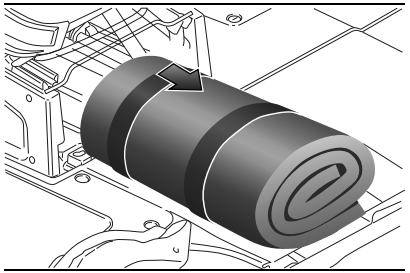
Das Fahrzeug ist mit zwei Ringen für die Verankerung der Abschleppvorrichtung versehen.
Der vordere Ring befindet sich im Werkzeugkasten unter dem Beifahrersitz.
Für Fahrzeuge mit Reifen-Reparaturset Fix&Go ist kein Ersatzrad vorgesehen.
Die Werkzeugtasche ist nur auf Anfrage für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, erhältlich.
Bei nicht vorhandener Werkzeugtasche befindet sich die vordere Abschlepp-Öse im Behälter mit der Borddokumentation und der Betriebsanleitung.



386 F1A0221



387 F1A0222



388 F1A0344

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen:

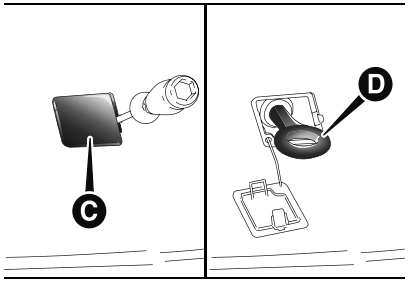
❒ Die Klappe (A) öffnen und wie in Abb. 386 abgebildet entfernen.

❒ Den Absperrgriff (B) Abb. 386 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit das Staufach herausgenommen werden kann. Abb. 387;

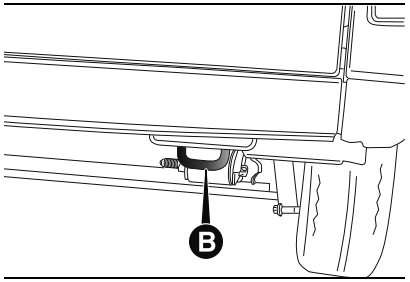
❒ Aus dem Behälter den mitgelieferten Schraubenzieher entnehmen und den Deckel (C) Abb. 389 an der angezeigten Stelle abhebeln;

❒ Die Abschlepp-Öse (D) aus dem Behälter nehmen und am Gewindebolzen Abb. 389 anschrauben.

Die hintere Abschlepp-Öse (B) Abb. 390 kann an der in der Abbildung gezeigten Stelle entnommen werden.



389 F1A0223



390 F1A0224

VERSIONEN MIT AUTOMATIKGETRIEBE

Fahrzeuge mit AT8 Automatikgetriebe können nicht abgeschleppt werden.

ACHTUNG

280) *Die Abschlepp-Öse einschrauben und immer darauf achten, dass sie bis zum Anschlag eingedreht wird.*

281) *Vor dem Abschleppen die Lenkradsperre lösen (siehe Kapitel „Startvorrichtung“ im Abschnitt „Kenntnis des Fahrzeuges“).*

282) *Beim Abschleppen daran denken, dass das abgeschleppte Fahrzeug keine Brems- und Lenkunterstützung hat, was höhere Kräfte beim Bremsen und Lenken erfordert.*

283) *Zum Abschleppen keine elastischen Seile verwenden und ruckartige Bewegungen vermeiden. Während des Abschleppens kontrollieren, dass die Befestigung des Abschleppmittels am Fahrzeug keine anliegenden Teile beschädigt.*

284) *Beim Abschleppen des Fahrzeugs müssen unbedingt die Straßenverkehrsvorschriften zur Abschlepphilfe und zum Verhalten auf der Straße beachtet werden.*

285) *Beim Abschleppen den Motor nicht anlassen.*

286) *Die Abschleppvorgänge dürfen nur auf Straßen erfolgen. Die Vorrichtung nicht dazu benutzen, um das Fahrzeug nach einem Abkommen von der Fahrbahn wieder auf die Straße zu bringen.*

287) *Das Abschleppen kann nicht mit Überwindung von großen Hindernissen auf der Straße erfolgen (z.B. Schneewehen oder anderes Material auf der Straße).*

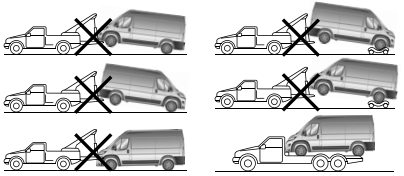
288) *Das Abschleppen muss so erfolgen, dass man das Zugfahrzeug und abgeschleppte Fahrzeug so gut wie möglich aufeinander ausrichtet. Beim eventuellen Abschleppen/Aufladen durch Hilfsdienste muss das Zugfahrzeug und das abgeschleppte Fahrzeug aufeinander ausgerichtet sein.*

ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS (elektrische Versionen)

⚠ **289) 290) 291) 292) 293)**

Der vordere Abschleppring des Fahrzeugs ist in der Box in der Aufbewahrungstasche der vorderen Klappe untergebracht.

Das Fahrzeug darf nicht abgeschleppt werden, sondern nur auf einem Abschleppwagen transportiert werden, siehe Abb. 391.



391 F1A1116

ENTLADENE HOCHSPANNUNGSBATTERIE UND GELADENE 12V-BATTERIE

In diesem Zustand ist es möglich, das Fahrzeug einige Meter zu bewegen, indem die Startvorrichtung auf ENGINE und das Getriebe in Position N gestellt werden.

⚠ *ACHTUNG*

289) *Bevor der Ring festgeschraubt wird, den entsprechenden Gewindesitz sorgfältig reinigen. Vor Beginn des Abschleppvorgangs sicherstellen, dass der Ring bis zum Anschlag festgeschraubt wurde.*

290) *NIEMALS das Auto abschleppen, wenn zwei oder vier Räder auf dem Boden stehen. Gefahr von Motorschäden und Brandgefahr. Es ist unbedingt erforderlich, dass das Fahrzeug von einem Abschleppwagen abgeschleppt wird.*

291) *Im Falle einer entladenen Hochspannungsbatterie und einer entladenen 12V Batterie darf das Fahrzeug NIEMALS abgeschleppt werden, sondern muss mit einem Abschleppwagen transportiert und das Servicenetz kontaktiert werden.*

292) *Das Abschleppen über kurze Strecken mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 5 km/h ist mit einer speziellen, der Straßenverkehrsordnung entsprechenden Vorrichtung (starrer Stab) und NUR zur Vorbereitung für den Transport mit einem Abschleppwagen zulässig, wobei das liegen gebliebene Fahrzeug auf derselben Mittellinie wie der Abschleppwagen ausgerichtet sein muss.*

293) *Der Haken DARF NICHT für Abschleppvorgänge benutzt werden, die nicht auf der Straße erfolgen oder wenn Hindernisse vorhanden sind und/oder für das Abschleppen mit Seilen oder anderen, nicht starren Vorrichtungen.*

WARTUNG UND PFLEGE

Eine ordnungsgemäße Wartung garantiert auf Dauer Bestleistungen des Fahrzeugs, niedrige Betriebskosten und eine einwandfreie Funktionsweise aller Sicherheitseinrichtungen.
In diesem Abschnitt wird erklärt, wie.

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN 351
FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN 351
KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE 352
LUFTFILTER/ POLLENSCHUTZFILTER 358
12V-BATTERIE (elektrische Versionen ausgenommen) 358
12V-BATTERIE (elektrische Versionen) 360
SCHEIBENWISCHER 362
ANHEBEN DES FAHRZEUGS 363
RÄDER UND REIFEN 363
WINTERREIFEN 365
SCHNEEKETTEN 365
KAROSSERIE 366
INNENAUSSTATTUNG 369
GUMMILEITUNGEN 370

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN

Alle 1000 km oder vor einer langen Reise folgende Kontrollen durchführen und eventuell folgende Betriebsmittel nachfüllen:

❒ Kühlflüssigkeitsstand Antriebssystem.

HINWEIS Der Motorkühlmittelstand ist bei kaltem Motor zu kontrollieren. Er muss zwischen den MIN- und MAX-Markierungen am Behälter liegen. Wenn der Füllstand unter MIN liegt, bitte das Servicenetz aufsuchen. Versuchen Sie nicht, den Deckel selbst zu öffnen, um Verbrennungen und/oder Schäden am Kühlsystem und den elektronischen Komponenten zu vermeiden. Nachfüll- und Füllvorgänge müssen von qualifiziertem Personal des Servicenetzes durchgeführt werden, das über die entsprechende Ausrüstung für die Vakuumfüllung verfügt.

❒ Stand der Bremsflüssigkeit

❒ Füllstand des Zusatzstoffs für Dieselemissionen AdBlue® (HARNSTOFF) (für Versionen bzw. Märkte, wo dies vorgesehen ist);

❒ Stand der Scheibenwaschflüssigkeit

❒ Druck und Zustand der Reifen

❒ Funktion der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Notbeleuchtung, usw.)

❒ Funktion der Scheibenwisch-/-waschanlage und Position/Verschleiß der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Alle 3000 km den Stand des Motoröls kontrollieren und eventuell wieder herstellen.

Es wird empfohlen, die Produkte von PETRONAS LUBRICANTS zu benutzen, die ausschließlich für Opel-Fahrzeuge entwickelt und hergestellt wurden (siehe Tabelle „Betriebsmittel" im Abschnitt „Technische Daten").

FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Wenn das Fahrzeug vorwiegend unter folgenden erschwerten Bedingungen benutzt wird:

❒ Schleppen von Anhängern oder Wohnwagen

❒ Staubige Straßen

❒ Wiederholte Kurzstrecken (unter 7-8 km) bei Außentemperatur unter Null

❒ Motor oft im Leerlauf oder lange Fahrten bei niedriger Geschwindigkeit (oder das Fahrzeug wird längere Zeit nicht benutzt).

Es es notwendig, die folgenden Kontrollen ebenfalls häufig durchzuführen:

❒ Kontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge;

❒ Sauberkeit der Schlösser an Motorhaube und Kofferraum kontrollieren, reinigen und Hebelwerk schmieren;

❒ Sichtkontrolle des Zustands von: Motor, Getriebe, Kraftübertragung, Rohrleitungen (Auspuff - Kraftstoffversorgung - Bremsen), Gummielemente (Kappen - Muffen - Buchsen usw.);

❒ Kontrolle des Ladezustands der 12V-Batterie und des Säurestands (Elektrolyt);

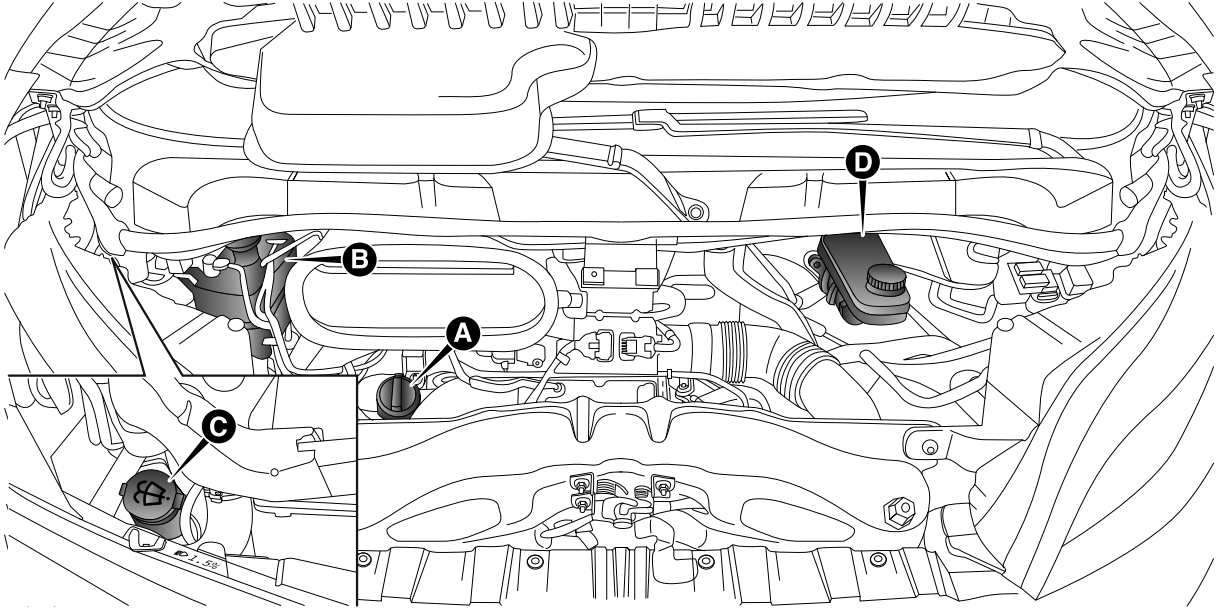
❒ Sichtkontrolle des Zustands der Nebenaggregat-Antriebsriemen;

❒ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Motoröls und Motorölfilters;

❒ Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Innenraumfilters.

KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE

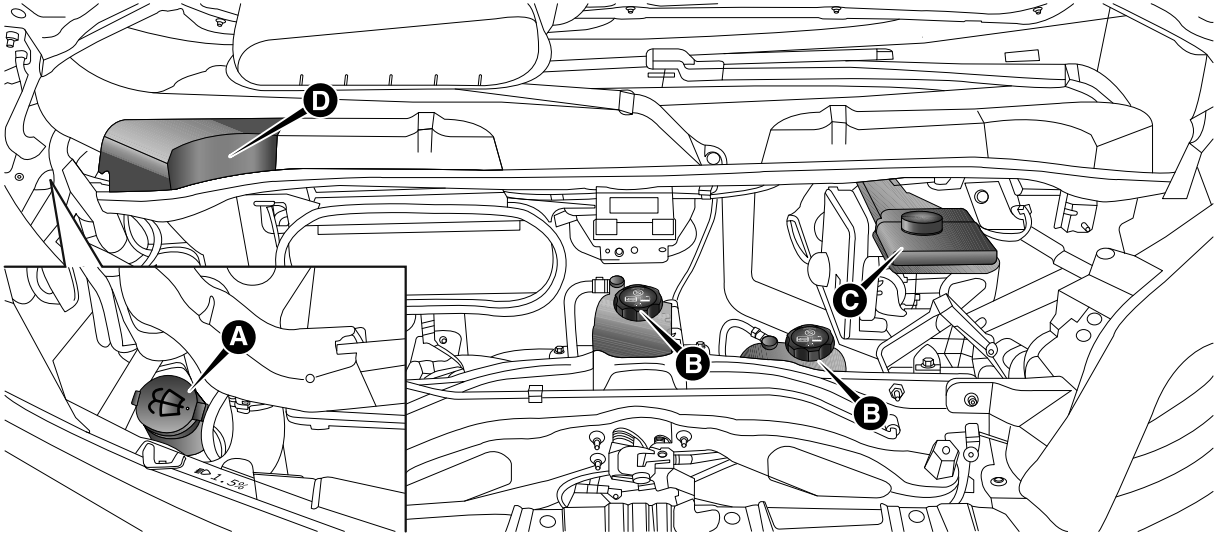
Elektrische Versionen ausgenommen



A. Auffülldeckel für Motoröl B. Motorkühlflüssigkeit C. Scheibenwaschflüssigkeit D. Bremsflüssigkeit

⚠ **294) 295)**

117)



393 F1A1098

A. Scheibenwaschflüssigkeit B. Flüssigkeitsstand des Kühlmittels des Elektromotors und der Hochspannungsbatterie C. Bremsflüssigkeit D. Servolenkflüssigkeit

294) 295)

117)

ACHTUNG

294) *Rauchen Sie niemals während der Ausführung von Arbeiten im Motorraum: es könnten brennbare Gase und Dämpfe vorhanden sein, wodurch Brandgefahr besteht.*

295) *Bei warmem Motor mit sehr viel Aufmerksamkeit im Motorraum arbeiten: Verbrennungsgefahr. Vergessen Sie nicht, dass sich der Elektrolüfter bei warmem Motor in Bewegung setzen kann: Verletzungsgefahr. Vorsicht bei nicht am Körper anliegenden Schals, Krawatten und Kleidungsstücken: Sie könnten von drehenden Teilen mitgezogen werden.*

VORSICHT

117) *Während des Auffüllens darauf achten, dass die verschiedenen Flüssigkeiten nicht verwechselt werden: sie sind alle untereinander unverträglich und könnten das Fahrzeug schwer beschädigen.*

MOTORÖL

(ausgenommen Elektrofahrzeuge)

118)

HINWEIS Vor längeren Strecken empfiehlt es sich, die Füllstandsanzeige des Motoröls zu kontrollieren.

Leuchten das Symbol und die entsprechende Anzeige „Unzureichender Motorölstand“ auf dem Display auf, muss so schnell wie möglich Öl nachgefüllt werden.
Der Ölstand muss bei mindestens 30 Minuten abgestelltem Motor und auf einer ebenen Fläche mit Hilfe des Handmessstabs überprüft werden.
Mit dem Peilstab prüfen, ob der Ölstand zwischen dem Mindest- und dem Höchststand liegt. Wenn die Ölstandsanzeige den Mindeststand des Ölmessstabs erreicht, füllen Sie Öl über den Einfüllstutzen nach.

Kontrolle mit Handmessstab

Um den manuellen Ölmessstab zu finden, siehe die Abbildung des entsprechenden Motorraums.
Vorgehensweise:

❒ Fassen Sie den Stab am farbigen Ende und ziehen Sie ihn vollständig heraus.

❒ Trocknen Sie den Stab mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab.

❒ Führen Sie den Ölmessstab wieder bis zum Anschlag ein und ziehen Sie ihn dann wieder heraus, um den Ölstand zu prüfen: Der richtige Stand liegt zwischen den Markierungen „Max“ und „Min“.

Starten Sie den Motor nicht bei folgendem Füllstand:

❒ Über dem „Max“-Wert; wenden Sie sich an das Servicenetz oder eine qualifizierte Reparaturwerkstatt.

❒ Unterhalb der „Min“-Marke: sofort Motoröl nachfüllen.

HINWEIS Darauf achten, dass nicht zu viel Motoröl nachgefüllt wird. Überschüssiges Motoröl könnte Schäden am Motor verursachen. Wenn der MAX-Füllstand überschritten wird, wenden Sie sich an das Servicenetz, um den normalen Füllstand wiederherstellen zu lassen. Der MAX-Füllstand darf beim Nachfüllen von Motoröl niemals überschritten werden: Es wird empfohlen, beim Nachfüllen eine Zwischenkontrolle des Ölstands durchzuführen.

Motorölverbrauch

Der maximale Ölverbrauch liegt bei etwa 400 Gramm je 1000 km.
In der ersten Nutzungszeit des Fahrzeugs befindet sich der Motor in der Einlaufphase. Die Werte für den Ölverbrauch sind daher erst nach den ersten 5000 - 6000 km als stabil zu betrachten.

MOTORKÜHLMITTEL

(ausgenommen Elektrofahrzeuge)

296)

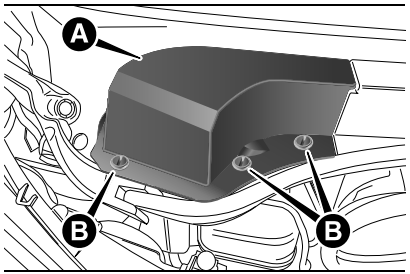
119)

Der Kühlmittelstand ist bei kaltem Motor zu kontrollieren. Er muss zwischen den MIN- und MAX-Marken am Becken liegen.
Bei zu niedrigem Ölstand folgendermaßen vorgehen:

❒ Die Kunststoffabdeckung (A) Abb. 394, entfernen. Hierzu die Blockierschrauben (B) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Stutzen des Beckens zu gelangen.

❒ Langsam über den Stutzen (B) - Abb. 392 des Behälters eine Mischung aus 50% destilliertem Wasser und der Flüssigkeit PARAFLU^{UP} von PETRONAS LUBRICANTS bis zur MAX-Kerbe einfüllen.

Die Mischung von PARAFLU^{UP} und destilliertem Wasser in einem Verhältnis von 50% wirkt als Frostschutz bis zur Temperatur von -35°C.
Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLU^{UP} und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.



394 F1A0336

FLÜSSIGKEITSSTAND DES KÜHLMITTELS DES ELEKTROMOTORS UND BATTERIEN

(elektrische Versionen)

Der Kühlmittelstand ist bei kaltem Antriebssystem zu kontrollieren.
Er muss zwischen den MIN- und MAX-Markierungen am Behälter liegen.
Wenn der Füllstand unter MIN liegt, bitte das Servicenetz aufsuchen.
Versuchen Sie nicht, den Deckel selbst zu öffnen, um Verbrennungen und/oder Schäden am Kühlsystem und den elektronischen Komponenten zu vermeiden. Nachfüll- und Füllvorgänge müssen von qualifiziertem Personal des Servicenetzes durchgeführt werden, das über die entsprechende Ausrüstung für die Vakuumfüllung verfügt.

FRONT-/ HECKSCHEIBENWASCH-FLÜSSIGKEIT

⚠ 297) 298)

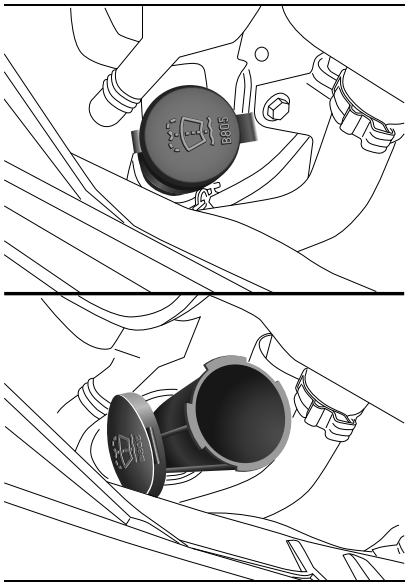
Um Flüssigkeit nachzufüllen, wie folgt vorgehen:

❒ Den Deckel (C) - Abb. 392 abnehmen. Hierzu die Befestigungslasche nach außen ziehen;

❒ Das Leitungsende nach oben ziehen und den Teleskoptrichter Abb. 395 herausziehen.

HINWEIS Um Schäden zu vermeiden und um eine Interferenz mit umliegenden mechanischen Teilen zu vermeiden, muss vor dem Öffnen des Deckels geprüft werden, das dieser wie in der Abbildung Abb. 395 gezeigt ausgerichtet ist. Ist er nicht korrekt ausgerichtet, muss er in die geeignete Stellung gebracht werden.

Eine Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC 35 in folgendem Verhältnis einfüllen:
30 % PETRONAS DURANCE SC 35 und 70 % Wasser im Sommer oder
50 % PETRONAS DURANCE SC 35 und 50 % Wasser im Winter.
Bei Temperaturen unter –20° C, ist PETRONAS DURANCE SC 35 unverdünnt zu benutzen.



395 F1A0396

Den Deckel folgendermaßen schließen:

❒ Den Trichter bis zur Blockierung eindrücken.

❒ Den Deckel schließen.

⚠ 299)

BREMSFLÜSSIGKEIT

⚠ 300) 301)

🚗 120)

Den Verschluss (D) - Abb. 392 aufschrauben und kontrollieren, ob die Flüssigkeit auf Höchststand steht.

Der Flüssigkeitsstand im Behälter darf jedoch die MAX-Kerbe nicht überschreiten.
Wenn Flüssigkeit nachgefüllt werden muss, wird zur Verwendung der in der Tabelle „Flüssigkeiten und Schmiermittel" (siehe Abschnitt „Technische Daten") angegebenen Bremsflüssigkeit geraten.
HINWEIS Den Deckel des Behälters und die umliegende Oberfläche sorgfältig säubern.
Beim Öffnen des Behälterdeckels muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass kein Schmutz in den Behälter gelangt.
Zum Nachfüllen immer einen Trichter mit eingebautem Filter mit einer Filtermasche, die kleiner oder gleich 0,12 mm ist, benutzen.

HINWEIS Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch (wasseranziehend). Wenn das Fahrzeug vorwiegend in Gebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit benutzt wird, ist die Flüssigkeit deshalb häufiger zu ersetzen, als dies im „Plan der programmierten Wartung" vorgesehen ist.



ACHTUNG

296) *Die Kühlanlage steht unter Druck. Der Deckel kann - falls erforderlich - nur durch einen Originaldeckel ersetzt werden, anderenfalls ist die Wirksamkeit der Anlage in Frage gestellt. Bei sehr heißem Motor den Deckel am Behälter nicht öffnen: Verbrennungsgefahr.*
297) *Nie mit leerem Scheibenwaschbehälter fahren: die Aktion der Scheibenwaschanlage ist für eine bessere Sicht unverzichtbar.*
298) *Einige handelsübliche Zusätze sind entflammbar. Im Motorraum befinden sich heiße Teile, die bei Berührung mit dem Mittel einen Brand verursachen könnten.*
299) *Den Deckel nicht von der Verlängerung trennen, bevor das System mit dem Ring entfernt wurde.*
300) *Die Bremsflüssigkeit ist giftig und stark korrosiv. Bei zufälliger Berührung die betroffenen Hautstellen sofort mit ausreichend Wasser und neutraler Seife waschen und mit viel Wasser abspülen. Sollte die Flüssigkeit verschluckt werden, sofort einen Arzt rufen.*
301) *Das Symbol ◎ auf dem Behälter steht für synthetische Bremsflüssigkeiten, die sich von solchen auf Mineralölbasis unterscheiden. Die Benutzung von Bremsflüssigkeiten auf Mineralölbasis beschädigt die speziellen Gummidichtungen der Bremsanlage auf unreparierbare Weise.*



VORSICHT

118) *Gebrauchtes Motoröl und der ausgewechselte Ölfilter enthalten umweltschädliche Stoffe. Für den Wechsel des Öls und der Filter empfehlen wir das Servicenetz zu nutzen.*
119) *In der Motorkühlanlage wird das Frostschutzmittel PARAFLU UP verwendet. Verwenden Sie zum eventuellen Nachfüllen eine Flüssigkeit des gleichen Typs, wie die Flüssigkeit, die in der Kühlanlage enthalten ist. Die Flüssigkeit PARAFLU UP kann nicht mit beliebigen anderen Flüssigkeiten vermischt werden. Sollte dies trotzdem geschehen, keinesfalls den Motor anlassen und sich sofort mit dem Servicenetz in Verbindung setzen.*
120) *Die stark ätzende Bremsflüssigkeit darf auf keinen Fall mit lackierten Teilen in Kontakt kommen. Sollte dies geschehen, sofort mit Wasser abwaschen.*

LUFTFILTER/ POLLENSCHUTZFILTER

Zum Auswechseln des Luftfilters bitte das Servicenetz aufsuchen.

12V-BATTERIE (elektrische Versionen ausgenommen)

Die Batterie gehört zum Typ mit „niedrigem Wartungsbedarf": unter normalen Betriebsbedingungen ist ein Auffüllen des Elektrolyts mit destilliertem Wasser nicht notwendig. Eine regelmäßige Kontrolle die ausschließlich vom Kundendienst oder Fachpersonal ausgeführt werden darf, ist notwendig, um die Leistungsfähigkeit zu überprüfen.
Die Batterie ist im Innenraum vor der Pedalgruppe untergebracht. Die Schutzabdeckung entfernen, um Zugang zur Batterie zu erhalten.

⚠ 302) 303)

AUSTAUSCH DER BATTERIE

Wird ein Austausch notwendig, ist die Batterie durch eine Originalbatterie mit gleichen Eigenschaften zu ersetzen.
Sollte eine Batterie mit unterschiedlichen Eigenschaften verwendet werden, verfallen die im „Plan für die programmierte Wartung" vorgesehenen Termine.
Für die entsprechende Wartung muss man sich daher an die Angaben des Batterieherstellers halten.

⚠ 304) 305)

121) 122)

7)

NÜTZLICHE TIPPS ZUR VERLÄNGERUNG DER BATTERIELEBENSDAUER

Um eine schnelle Entladung der Batterie zu vermeiden und diese lange Zeit betriebsbereit zu halten, bitte unbedingt die nachstehenden Hinweise beachten:

❒ Beim Parken des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Türen, die Motorhaube, der Kofferraumdeckel und die Klappen gut geschlossen sind um zu vermeiden, dass die Innenleuchten eingeschaltet bleiben;

❒ Die Deckenleuchten im Fahrgastraum ausschalten: Das Fahrzeug ist auf jeden Fall mit einer automatischen Abschaltung der Innenbeleuchtung ausgestattet;

❒ bei abgestelltem Motor dürfen die elektrischen Vorrichtungen nicht zu lange eingeschaltet bleiben (z.B. Autoradio, Warnblinklicht usw.);

❒ Trennen Sie vor einem Eingriff an der elektrischen Anlage das Kabel vom Minuspol der Batterie über die Klemme:

- Versionen mit Start&Stop-System: Der Vorgang erfolgt durch Trennen des Steckverbinders (A) (durch Betätigung der Taste (B) Batterieladezustandssensor (C) der am Minuspol (D) der Batterie Abb. 379 installiert ist.
- Versionen ohne Start&Stop-System: den Minuspol vom Batteriepol abklemmen.
  Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, lesen Sie die Beschreibung im Kapitel „Batterietrennfunktion" (Trennschalter) zum Abklemmen.

❒ Die Klemmen der Batterie müssen immer gut angezogen sein.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

HINWEIS Eine über lange Zeit auf einem Ladestand von weniger auf 50% gebliebene Batterie wird durch Schwefelbildung beschädigt, wodurch sich die Kapazität und das Startvermögen verändern.Die Kapazität und Startfähigkeit wird reduziert und die Gefahr des Einfrierens erhöht (bereits bei –10 °C).Bei einem längeren Stillstand gelten die Anweisungen in Kapitel „Längerer Stillstand des Fahrzeugs" im Abschnitt „Anlassen und Fahren".

Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs elektrisches Zubehör eingebaut werden, das eine ständige Stromversorgung benötigt (Alarmanlage usw.) oder Zubehör, das Strom entnimmt, das Servicenetz aufsuchen, dessen geschultes Fachpersonal nicht nur die am besten geeignete Zubehörreihe empfehlen kann, sondern auch prüft, ob die Gesamtstromaufnahme der elektrischen Anlage die geforderte Belastung verkraften kann oder der Einbau einer leistungsstärkeren Batterie in Betracht gezogen werden muss.
Tatsächlich verbrauchen einige dieser Einrichtungen auch bei abgestelltem Motor weiterhin Energie und entladen allmählich die Batterie.

HINWEIS Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, lesen Sie die Beschreibung im Kapitel „Batterietrennfunktion" (Trennschalter) im Abschnitt „Anlassen und Fahren" zum Abklemmen.

ACHTUNG

302) *Die Flüssigkeit in der Batterie ist giftig und korrosiv. Den Kontakt mit Haut oder Augen vermeiden. Nähren Sie sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder möglichen Funkenquellen: Explosions- und Brandgefahr.*
303) *Der Betrieb mit zu niedrigem Flüssigkeitsstand beschädigt die Batterie, die nicht mehr repariert werden kann, und kann eine Explosion verursachen.*
304) *Vor Eingriffen an der elektrischen Anlage immer über die entsprechende Klemme das Minuspolkabel von der Batterie trennen; diesen Vorgang erst mindestens eine Minute nachdem die Startvorrichtung auf STOP gebracht wurde durchführen.*
305) *Tragen Sie bei Arbeiten an der herkömmlichen Batterie oder in ihrer Nähe immer eine geeignete Schutzbrille.*

VORSICHT

121) *Ein unsachgemäßer Einbau von elektrischem und elektronischem Zubehör kann im Fahrzeug schwere Schäden verursachen. Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehör eingebaut werden (Alarmanlage, Funktelefon usw.), bitte das Servicenetz aufsuchen, das geeignetes Zubehör vorschlagen und entscheiden kann, ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.*
122) *Wenn das Fahrzeug über längere Zeit bei starker Kälte stillgelegt werden muss, die Batterie ausbauen und in einen warmen Raum bringen, sonst kann die Batterie einfrieren.*

VORSICHT

7) *Die Batterien enthalten sehr gefährliche Substanzen für die Umwelt. Zum Austausch der Batterie empfehlen wir, sich an das Servicenetz zu wenden, das entsprechend ausgerüstet ist, um die Entsorgung umweltgerecht und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.*

12V-BATTERIE (elektrische Versionen)

Die 12V-Fahrzeugbatterie bedarf „Geringer Wartung": unter normalen Einsatzbedingungen ist kein Nachfüllen des Elektrolyts mit destilliertem Wasser erforderlich.

HINWEIS Es ist verboten, die 12V-Batterie abzuklemmen. Bei Arbeiten an der herkömmlichen 12V-Batterie ist es empfehlenswert, sich immer an das Servicenetz zu wenden.

HINWEIS Mit der 12V-Batterie keine 12V-Batterie eines anderen Fahrzeugs aufladen. Die Batterieleistung reicht dafür nicht aus, was zu Schäden am Fahrzeug führt.

KONTROLLE DES LADEZUSTANDS UND DES ELEKTROLYTFÜLLSTANDS

Die Kontrollen müssen mit den in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Fristen und Vorgehensweise dürfen nur von Fachpersonal ausgeführt werden. Ein eventuelles Nachfüllen darf nur von Fachpersonal und Hinzuziehen des Servicenetzes vorgenommen werden.

AUSTAUSCH DER 12V-BATTERIE

HINWEIS Zum Austausch der Batterie ist es empfehlenswert, sich immer an das Servicenetz zu wenden.

⚠ 303) 302) 304) 305)
123) 122)
7)

NÜTZLICHE TIPPS ZUR VERLÄNGERUNG DER BATTERIELEBENSDAUER

Um eine schnelle Entladung der Batterie zu vermeiden und diese lange Zeit betriebsbereit zu halten, bitte unbedingt die nachstehenden Hinweise beachten:

❒ Beim Parken des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Türen, die Motorhaube, der Kofferraumdeckel und die Klappen gut geschlossen sind um zu vermeiden, dass die Innenleuchten eingeschaltet bleiben;

❒ Die Deckenleuchten im Fahrgastraum ausschalten: Das Fahrzeug ist auf jeden Fall mit einer automatischen Abschaltung der Innenbeleuchtung ausgestattet;

❒ bei abgestelltem Motor dürfen die elektrischen Vorrichtungen nicht zu lange eingeschaltet bleiben (z.B. Autoradio, Warnblinklicht usw.);

❒ Trennen Sie vor einem Eingriff an der elektrischen Anlage das Kabel vom Minuspol der Batterie über die Klemme:

- Versionen mit Start&Stop-System: Der Vorgang erfolgt durch Trennen des Steckverbinders (A) (durch Betätigung der Taste (B) Batterieladezustandssensor (C) der am Minuspol (D) der Batterie Abb. 379 installiert ist.
- Versionen ohne Start&Stop-System: den Minuspol vom Batteriepol abklemmen. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, lesen Sie die Beschreibung im Kapitel „Batterietrennfunktion" (Trennschalter) zum Abklemmen.

❒ Die Klemmen der Batterie müssen immer gut angezogen sein.

HINWEIS Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

HINWEIS Eine über lange Zeit auf einem Ladestand von weniger auf 50% gebliebene Batterie wird durch Schwefelbildung beschädigt, wodurch sich die Kapazität und das Startvermögen verändern.Die Kapazität und Startfähigkeit wird reduziert und die Gefahr des Einfrierens erhöht (bereits bei –10 °C).Bei einem längeren Stillstand gelten die Anweisungen in Kapitel „Längerer Stillstand des Fahrzeugs" im Abschnitt „Anlassen und Fahren".

Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs elektrisches Zubehör eingebaut werden, das eine ständige Stromversorgung benötigt (Alarmanlage usw.) oder Zubehör, das Strom entnimmt, das Servicenetz aufsuchen, dessen geschultes Fachpersonal nicht nur die am besten geeignete Zubehörreihe der Lineaccessori MOPAR empfehlen kann, sondern auch prüft, ob die Gesamtstromaufnahme der elektrischen Anlage die geforderte Belastung verkraften kann oder der Einbau einer leistungsstärkeren Batterie in Betracht gezogen werden muss. Tatsächlich verbrauchen einige dieser Einrichtungen auch bei abgestelltem Motor weiterhin Energie und entladen allmählich die Batterie.

HINWEIS Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten. Wenn das Fahrzeug mit einer Batterietrennfunktion (Trennschalter) ausgestattet ist, lesen Sie die Beschreibung im Kapitel „Batterietrennfunktion" (Trennschalter) im Abschnitt „Anlassen und Fahren" zum Abklemmen.

ACHTUNG

306) *Der Betrieb mit zu niedrigem Flüssigkeitsstand beschädigt die Batterie, die nicht mehr repariert werden kann, und kann eine Explosion verursachen.*
307) *Die Flüssigkeit in der Batterie ist giftig und korrosiv. Den Kontakt mit Haut oder Augen vermeiden. Nähren Sie sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder möglichen Funkenquellen: Explosions- und Brandgefahr.*
308) *Vor Eingriffen an der elektrischen Anlage immer über die entsprechende Klemme das Minuspolkabel von der Batterie trennen; diesen Vorgang erst mindestens eine Minute nachdem die Startvorrichtung auf STOP gebracht wurde durchführen.*
309) *Tragen Sie bei Arbeiten an der herkömmlichen Batterie oder in ihrer Nähe immer eine geeignete Schutzbrille.*

VORSICHT

123) *Ein unsachgemäßer Einbau von elektrischem und elektronischem Zubehör kann im Fahrzeug schwere Schäden verursachen. Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehör eingebaut werden (Alarmanlage, Funktelefon usw.), bitte das Servicenetz aufsuchen, das geeignetes Zubehör vorschlagen und entscheiden kann, ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.*
124) *Wenn das Fahrzeug über längere Zeit bei starker Kälte stillgelegt werden muss, die Batterie ausbauen und in einen warmen Raum bringen, sonst kann die Batterie einfrieren.*

VORSICHT

8) *Die Batterien enthalten sehr gefährliche Substanzen für die Umwelt. Zum Austausch der Batterie empfehlen wir, sich an das Servicenetz zu wenden, das entsprechend ausgerüstet ist, um die Entsorgung umweltgerecht und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.*

SCHEIBENWISCHER

WISCHERBLÄTTER

Die Gummiwischblätter regelmäßig mit spezifischen Mitteln reinigen; wir empfehlen TUTELA PROFESSIONAL SC 35.

Die Wischerblätter austauschen, wenn deren Kante verformt oder abgenutzt ist. In jedem Fall wird empfohlen, sie einmal pro Jahr zu wechseln.

Durch einige einfache Maßnahmen können die Beschädigungsmöglichkeiten der Scheibenwischerblätter erheblich reduziert werden:

❒ Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt sicherstellen, dass das Wischerblatt nicht an der Scheibe angefroren sind. Falls erforderlich, können die Wischerblätter mit einem geeigneten Enteisungsmittel gelöst werden.

❒ Eventuell auf der Scheibe angehäuften Schnee entfernen: damit werden nicht nur die Scheibenwischerblätter geschützt, sondern auch das Überhitzen des Antriebsmotors.

❒ Den Scheibenwischer nicht auf trockener Scheibe betätigen.

ERSATZ DER SCHEIBENWISCHERBLÄTTER

⚠ 310)

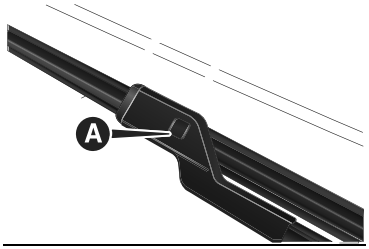
⚠ 125)

Vorgehensweise:

❒ Den Scheibenwischerarm anheben, auf die Lasche (A) Abb. 396 der Haltefeder drücken und dann das Wischblatt vom Arm ziehen.

❒ Neues Blatt einbauen, indem man die Lasche in den Sitz am Arm einführt und blockiert.

❒ Den Scheibenwischerarm auf die Windschutzscheibe führen.



396 F1A0241

WASCHDÜSEN

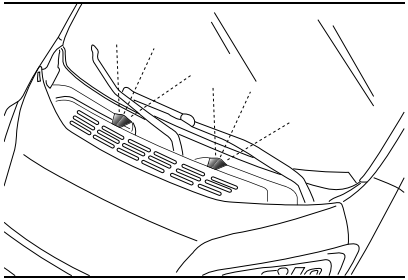
Windschutzscheibe (Waschanlage) Abb. 397

Falls kein Strahl aus den Spritzdüsen austritt, kontrollieren Sie zuerst, ob Flüssigkeit im Behälter der Scheibenwaschanlage vorhanden ist.

Dann prüfen, dass die Düsen nicht verstopft sind und diese bei Bedarf mit einer Nadel reinigen.

Die Sprühstrahlen der Scheibenwaschanlage können durch Verstellen der Neigung der Waschdüsen mit einem entsprechend präparierten Schraubendreher ausgerichtet werden.

Der Strahl sollte auf ca. 1/3 der Höhe des oberen Scheibenrands gerichtet werden.



397 F1A0242

SCHEINWERFER-WASCHANLAGE

Regelmäßig die Waschdüsen auf Unversehrtheit und Sauberkeit überprüfen.

Die Scheinwerferwaschanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn bei eingeschaltetem Abblendlicht die Scheibenwaschanlage bedient wird.

ACHTUNG

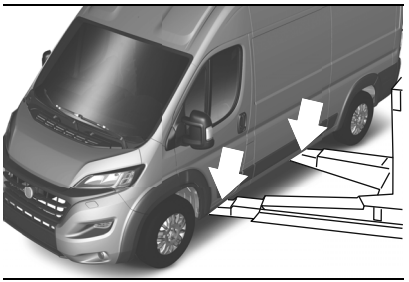
310) *Das Fahren mit abgenutzten Scheibenwischerblättern stellt ein großes Risiko dar, weil die Sicht bei ungünstigen Witterungsbedingungen zusätzlich verschlechtert wird.*

VORSICHT

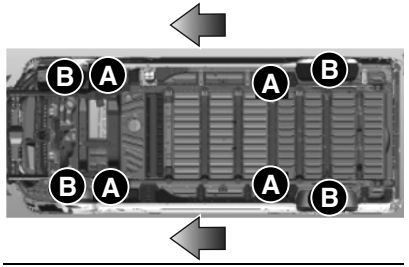
125) *Den Scheibenwischer nicht mit von der Scheibe empor gehobenem Scheibenwischerblatt in Betrieb setzen.*

ANHEBEN DES FAHRZEUGS

Falls das Fahrzeug angehoben werden muss, wenden Sie sich bitte an das Servicenetz. Dort ist man mit Auslegerhebebühnen oder Werkstatthebebühnen ausgestattet. Das Fahrzeug darf nur seitlich angehoben werden, indem die Hebearme oder die Hebebühne an den unter Abb. 398 (elektrische Versionen ausgenommen) oder Abb. 399 (elektrische Versionen) angegebenen Stellen angesetzt werden.



398 F1A0366

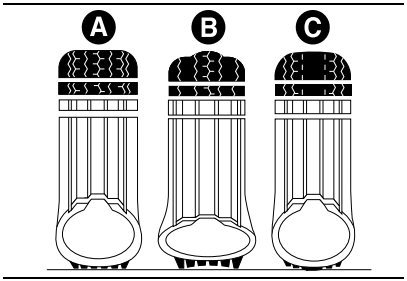


399 F0S0511

Bei elektrischen Versionen wie folgt, vorgehen:
A. Stützposition B. Heberposition
Die Pfeile zeigen die Fahrtrichtung des Fahrzeugs an.

RÄDER UND REIFEN

Alle zwei Wochen und vor langen Reisen den Druck jedes Reifens, einschließlich des Notrads prüfen: diese Kontrolle muss an den kalten, ausgeruhten Reifen ausgeführt werden. Der Anstieg des Fülldrucks beim Fahren ist eine natürliche Erscheinung. Der korrekte Reifendruckwert ist im Kapitel „Räder" im Abschnitt „Technische Daten" aufgeführt.
Ein falscher Reifendruck verursacht einen unregelmäßigen Verschleiß der Reifen Abb. 400:
❒ **A**: Druck normal: Profil gleichmäßig abgenutzt.
❒ **B**: Druck unzureichend: Lauffläche hauptsächlich am Rand abgenutzt.
❒ **C**: Druck zu hoch: Profil hauptsächlich in der Mitte abgenutzt.
Die Reifen müssen gewechselt werden, wenn die Stärke der Lauffläche auf 1,6 mm gesunken ist. Auf jeden Fall sind die Vorschriften des Landes zu beachten, in dem man unterwegs ist.
311) 312) 313) 314) 315)



400 F1A0240

HINWEISE

❒ Vermeiden Sie nach Möglichkeit abrupte Bremsungen, Kavalierstarts und starke Stöße gegen Bordsteine, Schlaglöcher oder Hindernisse verschiedener Art.
Das längere Fahren auf unbefestigten Straßen kann die Reifen beschädigen.
❒ Prüfen Sie regelmäßig, dass die Reifen keine Einschnitte an den Seiten, Beulen oder eine ungleichmäßige Abnutzung der Lauffläche aufweisen. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an das Servicenetz.
❒ Vermeiden Sie es, mit übermäßiger Ladung zu fahren: das kann zu ernsthaften Schäden an Rädern und Reifen führen.
❒ Bei einer Reifenpanne sofort anhalten und das Rad wechseln, um nicht den Reifen, die Felge, die Aufhängungen und die Lenkung zu beschädigen;
❒ Reifen altern auch dann, wenn sie wenig oder nicht gebraucht werden. Risse im Gummi der Lauffläche und an den Seiten sind Anzeichen für Alterung. In jedem Fall ist es notwendig, wenn die Reifen seit mehr als 6 Jahren nicht montiert wurden, sie durch Fachpersonal kontrollieren zu lassen. Denken Sie daran, auch das Ersatzrad besonders sorgfältig zu prüfen.
❒ Im Falle eines Reifenwechsels stets neue Reifen aufziehen und die Benutzung von Reifen zweifelhafter Herkunft vermeiden.
❒ Bei der Montage eines neuen Reifens sollte auch das Ventil ausgetauscht werden.
❒ Für einen gleichmäßigen Reifenverschleiß an Vorder- und Hinterachse empfehlen wir alle 10-15.000 Kilometer einen Wechsel der Reifen, und zwar unter Beibehaltung der Wagenseite, um die Drehrichtung der Reifen nicht zu ändern.

HINWEIS Bei der Montage eines neuen Reifens sollte kontrolliert werden, dass gemeinsam mit dem Ventil auch der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) von der bestehenden Felge gebaut wird (wo vorhanden).

ACHTUNG

311) *Daran denken, dass das Fahrverhalten des Fahrzeugs auch vom richtigen Fülldruck der Reifen abhängt.*
312) *Ein zu niedriger Reifendruck verursacht eine Überhitzung des Reifens, wodurch dieser schwer beschädigt werden kann.*
313) *Die Reifen nicht über Kreuz tauschen, indem sie von der rechten auf die linke Seite des Fahrzeuges (und umgekehrt) montiert werden.*
314) *Laufrichtungsgebundene Reifen dürfen nicht über Kreuz montiert werden. Sehr wichtig ist es bei diesen Reifen, dass die Laufrichtung den Vorgaben entspricht, ansonsten besteht die Gefahr eines Verlusts der Straßenhaftung und der Fahrzeugkontrolle.*
315) *Keine Neulackierung der Leichtmetallfelgen ausführen, für die Temperaturen über 150 °C notwendig sind. Die mechanischen Eigenschaften der Räder könnten dadurch beeinträchtigt werden.*

WINTERREIFEN

Das Servicenetz gibt gerne Ratschläge bei der Wahl des Reifens, der für den vom Kunden vorgesehenen Einsatz am besten geeignet ist.
Bei einer Profiltiefe unter 4 mm nimmt die Wintertauglichkeit der Reifen bedeutend ab. Sie sollten daher erneuert werden.
Die besonderen Eigenschaften der Winterreifen sorgen dafür, dass ihre Leistungen unter normalen Umgebungsbedingungen oder auf langen Autobahnstrecken geringer als bei normalen Reifen sind. Die Winterreifen sind daher nur für den vorgesehenen Verwendungszweck zu benutzen.

HINWEIS Beim Gebrauch von Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex unter der vom Fahrzeug erreichbaren (um 5% erhöhten) Höchstgeschwindigkeit empfiehlt es sich, im Fahrzeuginneren gut sichtbar einen Hinweis mit der erlaubten Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen anzubringen (wie in der EU-Richtlinie vorgesehen).

Im Interesse einer größeren Sicherheit bei der Fahrt, beim Bremsen, einer sicheren Spurhaltung und Lenkfähigkeit, sind an allen vier Rädern gleiche Reifen (Fabrikat und Profil) zu montieren.
Es wird daran erinnert, dass die Laufrichtung der Reifen nicht geändert werden soll.
316)

ACHTUNG

316) *Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "Q" beträgt 160 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "T" beträgt 190 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "H" beträgt 210 km/h. Maßgebend sind in dieser Hinsicht auf jeden Fall die geltenden Straßenverkehrsvorschriften.*

SCHNEEKETTEN

Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den geltenden Vorschriften der einzelnen Länder.
Die Schneeketten dürfen nur an den Reifen der Vorderräder (Antriebsräder) angebracht werden.
Die Spannung der Schneeketten nach einigen Metern Fahrt nochmals kontrollieren.
126)

HINWEIS Bei montierten Schneeketten ist das Gaspedal besonders feinfühlig zu dosieren, damit ein Rutschen der Antriebsräder vermieden oder begrenzt wird und die Schneeketten nicht zerbrechen und die Karosserie und Mechanik beschädigen.

HINWEIS Bei Versionen mit Reifen der Größe 225/75 R16 müssen Schneeketten mit einem maximalen Durchmesser von 16 mm montiert werden.Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die ASR-Funktion auszuschalten. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.

VORSICHT

126) *Bei montierten Schneeketten die Geschwindigkeit mäßigen, 50 km/h nicht überschreiten. Vermeiden Sie Löcher und fahren Sie nicht über Stufen oder auf Randsteine und fahren Sie keine langen Strecken, die eingeschneit sind, um das Fahrzeug und die Straße nicht zu beschädigen.*

KAROSSERIE

127)

SCHUTZ VOR WITTERUNGSEINFLÜSSEN

Die wichtigsten Ursachen der Korrosionserscheinungen sind:

❒ Luftverschmutzung;
❒ salzhaltige und feuchte Luft (Küstengebiete oder feuchtwarmes Klima);
❒ von der Jahreszeit abhängige Umweltbedingungen.

Außerdem darf die Abriebwirkung des in der Luft enthaltenen Staubs, des vom Wind aufgewirbelten Sandes sowie des von anderen Fahrzeugen hochgeschleuderten Schmutzes und Splits nicht unterschätzt werden.

Der Hersteller hat für Ihr Fahrzeug die besten technologischen Lösungen angewandt, um die Karosserie wirksam vor Korrosion zu schützen.

Hier die wichtigsten:

❒ Produkte und Lackiersysteme, die dem Fahrzeug eine besondere Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion und Abrieb verleihen;
❒ Verwendung von verzinkten (oder vorbehandelten) Blechen mit großer Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion;
❒ Spritzbehandlung mit wachshaltigen Produkten mit hoher Schutzwirkung am Unterboden, im Motorraum, in Radkästen und an anderen Elementen;
❒ Spritzauftrag von Kunststoffmaterialien zum Schutz empfindlicher Bereiche: unter den Türen, im Inneren der Kotflügel, an Rändern usw.;
❒ Verwendung von „offenen" Hohlräumen, um die Bildung von Kondenswasser und das Anstauen von Wasser zu verhindern, was die Rostbildung im Inneren fördern würde.

GARANTIE FÜR KAROSSERIE UND UNTERBODEN

Das Fahrzeug besitzt eine Garantie gegen das Durchrosten jedes beliebigen Originalteils des Aufbaus oder der Karosserie.

Für die allgemeinen Bedingungen dieser Garantie gelten die Angaben im Garantieheft.

RATSCHLÄGE FÜR DIE PFLEGE DER KAROSSERIE

Lackierung

128) 129)

Die Lackierung hat nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine für das Karosserieblech schützende Funktion.

Bei Abschürfungen oder tiefen Rillen wird somit empfohlen, sofort die erforderlichen Nachbesserungen ausführen zu lassen, um die Ausbildung von Rost zu vermeiden.

Zur Nachbesserung des Lacks nur Originalprodukte (siehe „Schild mit den Lackkenndaten der Karosserie" im Abschnitt „Technische Daten") benutzen.

Die normale Wartung des Lacks besteht im Waschen, dessen Häufigkeit von den Einsatzbedingungen und der Umgebung abhängt.

Zum Beispiel ist es in Bereichen mit starker Luftverschmutzung oder beim Befahren von mit Streusalz bestreuten Straßen günstig, das Fahrzeug häufiger zu waschen.

Für eine korrekte Wagenwäsche wie folgt vorgehen:

❒ die Karosserie mit einem Niederdruck-Wasserstrahl abspritzen;
❒ die Karosserie mit einem weichen Schwamm und einem leichten

Reinigungsmittel abwaschen; dabei oft den Schwamm ausspülen;
❒ reichlich mit Wasser spülen und mit Druckluft oder einem Autoleder abtrocknen.
Wird das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage gewaschen, halten Sie sich bitte an nachstehende Empfehlungen:
❒ die Antenne vom Dach bauen, damit sie nicht beschädigt wird;
❒ der Waschvorgang muss mit Wasser und einer Reinigungslösung erfolgen;
❒ gut nachspülen, damit alle Reinigungsmittelrückstände auch in den nicht sichtbaren Bereichen entfernt werden.

Elektrische Versionen:

Um das Fahrzeug sicher in die Waschanlage zu fahren, wie folgt vorgehen:
❒ die Fahrertür öffnen und geöffnet lassen;
❒ die Startvorrichtung auf ENGINE stellen;
❒ das Bremspedal treten;
❒ das einstufige Getriebe auf N stellen;
❒ die elektrische Feststellbremse deaktivieren;
❒ das Bremspedal loslassen;
❒ die Startvorrichtung auf ENGINE lassen, das Fahrzeug verlassen und die Fahrertür schließen;

HINWEIS In diesem Zustand ist das Fahrzeug nicht mehr befestigt und könnte sich aufgrund der Bodenneigung unkontrolliert bewegen.

Während des Trocknens vor allem auf die weniger sichtbaren Teile achten, wie Türöffnungen, Motorhaube, Scheinwerfereinfassungen, in denen sich leicht Wasser anstaut. Es wird empfohlen, das Fahrzeug nicht sofort in einen geschlossenen Raum zu bringen, sondern im Freien zu lassen, um die Verdampfung des Wassers zu begünstigen.
Das Fahrzeug nicht waschen, wenn es in der Sonne geparkt war oder die Motorhaube noch heiß ist: dies könnte den Glanz der Lackierung beeinträchtigen.
Die äußeren Kunststoffteile sind in derselben Weise wie bei einer normalen Wagenwäsche zu reinigen. Möglichst vermeiden, das Fahrzeug unter Bäumen zu parken. Die harzartigen Absonderungen, die von vielen Baumarten herunter fallen, verleihen dem Lack ein mattes Aussehen und fördern den möglichen Beginn von Korrosionsprozessen.

HINWEIS Vogelkot muss sofort und gründlich abgewaschen werden, da dessen Säure besonders ätzend wirkt.

Fenster

Zum Reinigen der Scheiben geeignete Reinigungsmittel verwenden. Immer saubere Lappen benutzen, um Kratzer zu vermeiden, welche die Sicht beeinträchtigen könnten.

HINWEIS Um die auf der Innenseite der Heckscheibe aufgetragenen Heizwiderstände nicht zu beschädigen, vorsichtig und nur in Richtung der aufgetragenen Heizwiderstände reiben.

Scheinwerfer

Ein weiches Tuch benutzen, das mit Wasser und Seife für Fahrzeuge genässt ist.

HINWEIS Bei der Reinigung der transparenten Kunststoffabdeckungen der Scheinwerfer keine aromatischen Substanzen (z. B. Benzin) oder Ketone (z. B. Azeton) verwenden.

HINWEIS Bei Reinigung mit einem Wasserstrahl, diesen auf einem Abstand von etwa 20 cm von den Scheinwerfern halten.

 9)

KONTAKT MIT WASSER

(elektrische Versionen)

Motorraumwäsche

130)

Eine Motorwäsche wird nicht empfohlen. Folgende Anweisungen sind zu befolgen, sollte es dennoch erforderlich werden:

❒ das Waschen ist nur mit niedrigem Druck erlaubt;

❒ die Wäsche muss bei kaltem Motor und Startvorrichtung in der Position STOP ausgeführt werden;

❒ achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die elektronischen Steuereinheiten, Steckverbinder und orangefarbenen Kabel einschließlich der angrenzenden Bereiche (Hochvoltkreislauf) und Entlüftungsventile zu richten;

Lassen Sie diesen Vorgang von einer Fachwerkstatt durchführen.

Nach dem Waschen darauf achten, dass die verschiedenen Schutzvorrichtungen (z.B. Gummikappen und Gummischutz) nicht entfernt oder beschädigt wurden.

Unterbodenwäsche

Sollte eine Unterbodenwäsche erforderlich sein, darf der Sprühstrahl nicht direkt auf die Steckverbinder und das Entlüftungsventil ausgerichtet werden.

Waschen mit geschlossener Ladeklappe

Das Elektrosystem ist sicher, auch wenn folgende Situationen auftreten:

❒ Vorhandensein von Wasser im Fußbereich;

❒ wenn sich Fahrzeug in so hohem Wasser befindet, dass das Durchqueren einer Furt möglich ist;

❒ Eintritt von Flüssigkeiten in den Kofferraum.

131)

Motorraumwäsche

(elektrische Versionen ausgenommen)

132)

Im Falle einer Motorraumwäsche (mit niedrigem Druck) (z. B. in sehr staubiger Umgebung), muss die Reinigung bei kaltem Motor und mit Startvorrichtung auf STOP erfolgen. Darauf achten, dass der Wasserstrahl nicht direkt auf die elektronischen Steuergeräte oder die Motoren der Scheibenwischer gerichtet wird. Lassen Sie diesen Vorgang von einer Fachwerkstatt durchführen. Nach dem Waschen darauf achten, dass die verschiedenen Schutzvorrichtungen (z.B. Gummikappen und Gummischutz) nicht entfernt oder beschädigt wurden.

VORSICHT

127) *Stoßfänger, Außenspiegel und das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen. Bei der Reinigung mit Hochdruckstrahlen, die Lanze immer 30 cm von Radargeräten, Kameras und Sensoren entfernt halten.*

128) *Keine scheuernden bzw. polierenden Mittel für die Autowäsche benutzen. Vogelkot muss sofort und gründlich abgewaschen werden, da dessen Säure besonders ätzend wirkt. Möglichst vermeiden, das Fahrzeug unter Bäumen zu parken. Eventuellen Baumharz sofort entfernen, denn nach dem Austrocknen sind diese Rückstände ausschließlich mit scheuernden bzw. polierenden Mitteln zu entfernen, durch die aber die Gefahr besteht, die typische Eigenschaft des Lacks zu verändern. Zur Reinigung der Windschutz- und Heckscheibe keine unverdünnte Scheibenwaschflüssigkeit benutzen. Immer zuerst mit 50% Wasser verdünnen. Unverdünnte Scheibenwaschflüssigkeit nur einsetzen, wenn dies durch die Außentemperaturbedingungen nicht zu vermeiden ist. Verwenden Sie keine chemischen/säurehaltigen Produkte zum Enteisen der Fenster/Fahrzeugscheiben, da diese den Lack beschädigen können.*

129) *Einige automatische Waschanlagen mit alten Bürsten und/oder schlechter Wartung können den Lack beschädigen, wodurch Mikroriefen auftreten können, welche dem Lack vor allem bei dunklen Farben ein dumpfes/mattes Aussehen verleihen. Sollte dies auftreten, genügt ein leichtes Polieren mit speziellen Produkten.*

130) *Zur Reinigung des Motorraums sollte kein Hochdruckreiniger verwendet werden. Es wurden geeignete Vorkehrungen zum Schutz aller Teile und Anschlüsse getroffen, jedoch sind die von diesem Gerät erzeugten Drücke so groß, dass es keinen vollständigen Schutz vor Wassereintritt bieten kann.*

131) *Sollte es notwendig sein, das Fahrzeug von außen zu waschen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Ladeklappe des Hybridsystems zu richten.*

132) *Zur Reinigung des Motorraums sollte kein Hochdruckreiniger verwendet werden. Es wurden geeignete Vorkehrungen zum Schutz aller Teile und Anschlüsse getroffen, jedoch sind die von diesem Gerät erzeugten Drücke so groß, dass es keinen vollständigen Schutz vor Wassereintritt bieten kann.*

VORSICHT

9) *Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Das Waschen des Fahrzeugs ist daher nur in den Anlagen vorzunehmen, die für das Auffangen und die Reinigung der für das Waschen verwendeten Flüssigkeiten eingerichtet sind.*

INNENAUSSTATTUNG

Regelmäßig unter den Bodenbelägen prüfen, ob sich Wasser angestaut hat (Tropfwasser von Schuhen und Regenschirmen usw.), das zum Oxidieren des Blechs führen könnte.

⚠ 317) 318)

SITZE UND STOFFTEILE

Zum Reinigen von Teppichen und Stoffbezügen ist ein spezielles Produkt zu verwenden.

Mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger abstauben.

Die beste Reinigungswirkung an den Samtbezügen erzielt man mit einer angefeuchteten Bürste. Die Sitze mit einem weichen Mikrofasertuch, das mit einer Lösung aus Wasser und neutralem Reinigungsmittel befeuchtet ist, abwischen.

KUNSTSTOFFTEILE

Es empfiehlt sich die normale Reinigung der Kunststoffteile im Innenraum mit einem Tuch vorzunehmen, das in einer Lösung aus Wasser und neutralem Waschmittel befeuchtet wird. Verwenden Sie zum Entfernen von fettigen oder hartnäckigen Flecken spezielle Produkte zur Reinigung von Kunststoffen, die keine Lösungsmittel enthalten und entwickelt wurden, um das Aussehen und die Farbe der Bauteile nicht zu verändern.

HINWEIS Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen des Glases der Instrumententafel verwenden.

ECHT- UND SOFT TOUCH-LEDERVERKLEIDETE TEILE

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

Diese Teile dürfen nur mit Wasser und neutraler Seife gereinigt werden. Niemals Alkohol und/oder alkoholhaltige Produkte verwenden.

Vor dem Gebrauch spezifischer Produkte für die Reinigung des Innenraums auf dem Produktetikett überprüfen, dass das Produkt keinen Alkohol und/oder Stoffe auf Alkoholbasis oder Lösungsmittel enthält.

Sollten beim Reinigen der Windschutzscheibe mit einem spezifischen Produkt versehentlich Tropfen auf das Leder des Lenkrads/ des Schalthebels/ der Feststellbremse fallen, so müssen diese sofort entfernt und der Bereich mit Wasser und neutraler Seife abgewaschen werden.

HINWEIS Bei Verwendung von Lenksperren am Lenkrad muss unbedingt darauf geachtet werden, dass sie vorsichtig angebracht werden, um den Abrieb des Leders zu vermeiden.



ACHTUNG

317) *Nie brennbare Produkte wie Petroleumäther oder Waschbenzin zur Reinigung des Fahrzeuginneren verwenden. Die elektrostatischen Entladungen, die beim Reiben während der Reinigung entstehen, könnten einen Brand auslösen.*
318) *Keine Sprühdosen im Fahrzeug aufbewahren: Explosionsgefahr. Aerosol-Sprayflaschen dürfen keinesfalls einer Temperatur über 50°C ausgesetzt werden. Im Fahrzeug, das in der Sonne steht, kann die Temperatur diesen Wert weit überschreiten.*

GUMMILEITUNGEN

Für die Wartung der Gummischläuche der Brems- und Kraftstoffanlage wenden Sie sich bitte an das Servicenetz.
Ozon, hohe Temperaturen und langer Flüssigkeitsmangel in der Anlage können Verhärtung und Brüchigkeit der Leitungen und folglich eventuelle Leckstellen verursachen. Eine aufmerksame Kontrolle ist daher angebracht.

TECHNISCHE DATEN

In diesem Abschnitt werden Bauweise und Funktionsart Ihres Fahrzeugs mit Daten, Tabellen und grafischen Darstellungen erläutert. Diese Daten sind für Autoliebhaber, für Techniker, aber auch für alle, die ihr Fahrzeug bis ins kleinste Detail kennen wollen, bestimmt.

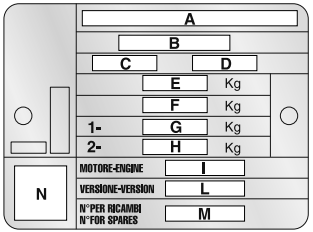
KENNDATEN 372
MOTORCODES - KAROSSERIEVERSION 374
MOTOR 377
VERSORGUNG 379
HOCHSPANNUNGSBATTERIE (elektrische Versionen) 380
ANTRIEB 381
RADAUFHÄNGUNGEN 382
BREMSEN 383
LENKUNG 384
RÄDER 386
ABMESSUNGEN 391
LEISTUNGEN 401
GEWICHTE UND LASTEN 404
FÜLLMENGEN 407
FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL 410
KRAFTSTOFFVERBRAUCH UND CO_2-EMISSIONEN 414
VORSCHRIFTEN FÜR DIE VERSCHROTTUNG DES FAHRZEUGS 415

KENNDATEN

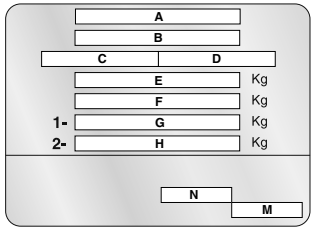
Es wird empfohlen, die Identifizierungskürzel aufzuzeichnen. Die auf den Kennschildern eingestanzten und aufgeführten Kenndaten sind folgende:

❒ Typenschild mit Kenndaten.
❒ Kennzeichnung des Fahrgestells.
❒ Schild mit den Lackkenndaten der Karosserie.
❒ Motorkennzeichnung.

TYPENSCHILD MIT KENNDATEN



401 F1A0243



402 F1A9050

Es ist am vorderen Querträger des Motorraums angebracht und trägt die folgenden Kenndaten Abb. 401oder Abb. 402(für Versionen/Märkte, wo zutreffend)

A Name des Herstellers

B Zulassungsnummer.

C Identifizierungscode des Fahrzeugtyps.

D Fortlaufende Fahrgestellnummer.

E Zulässiges Gesamtgewicht.

F Zulässiges Gesamtgewicht mit Anhänger.

G Zulässige Achslast vorne.

H Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse hinten.

I Motortyp.

L Code der Karosserieversion.

M Nummer für Ersatzteile.

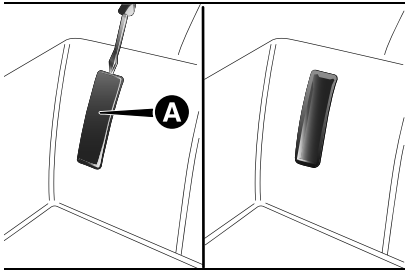
N Korrigierter Abgastrübungswert (für Dieselmotoren).

KENNZEICHNUNG DES FAHRGESTELLS

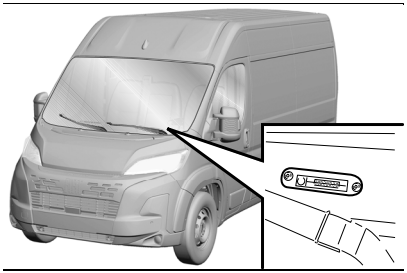
Sie befinden sich einer am internen Radkasten auf der Beifahrerseite (A) Abb. 403 und der andere im unteren Teil der Windschutzscheibe Abb. 404.

Die Kennzeichnung umfasst:

❒ Art des Fahrzeuges;
❒ Fortlaufende Fahrgestellnummer.



403 F1A0244



404 F1A2072

SCHILD MIT DEN LACKKENNDATEN DER KAROSSERIE.

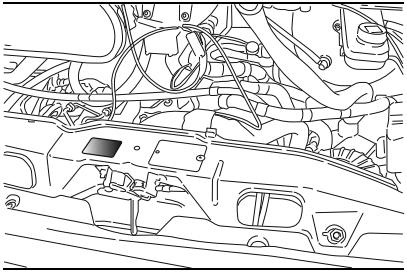
Es befindet sich auf der vorderen Querstrebe des Motorraums Abb. 405 und enthält folgende Daten:

A Lackhersteller

B Bezeichnung der Farbe

C Farbcode.

D Farbcode für Nachbesserungen oder Neulackierung



405 F1A0369

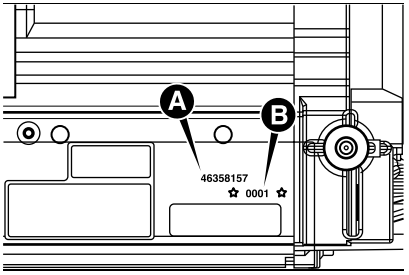
MOTORKENNZEICHNUNG

Elektrische Versionen ausgenommen

Die Kennzeichnung ist am Zylinderblock eingeschlagen und gibt den Typ und die fortlaufende Herstellungsnummer an.

Elektrofahrzeuge

Der Typencode (A) Abb. 406 und die Seriennummer (B) sind auf der Seite des Elektromotors eingeprägt.



406 F1A2062

MOTORCODES - KAROSSERIEVERSION

Version	Motorcode
2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	46356294
2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	46356294 46357169 (*) 46358567 (*) 46358928 (*)
2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®	46356723
Elektrisch	46348460

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

KAROSSERIEVERSIONEN

Nachstehend ein Beispiel mit einem Karosseriekode mit entsprechender Legende, gültig für alle Karosserieversionen.
Beispiel:

250 A M M F A DX

250 MODELL
A ZGG
M MOTOR
M KRAFTÜBERTRAGUNG/ACHSEN MOTOR
F KAROSSERIE
A RADSTAND
DX VERSION

ZGG

LIGHT

S 2800 kg KURZ
0 3000 kg/3040 kg KURZ
1 3000 kg/3040 kg MITTEL
2 3000 kg/3040 kg LANG
3 3000 kg/3040 kg VERLÄNGERT
M 3000 kg/3040 kg MITTEL / LANG
N 3000 kg/3040 kg MOTOR
4 3300 kg/3340 kg KURZ
5 3300 kg/3340 kg MITTEL
6 3300 kg/3340 kg LANG
7 3300 kg/3340 kg VERLÄNGERT
8 3300 kg/3340 kg MOTOR
K 3300 kg/3340 kg MITTEL / LANG
9 3500 kg / 3650 kg KURZ
A 3500 kg / 3650 kg MITTEL
B 3500 kg / 3650 kg LANG
C 3500 kg / 3650 kg VERLÄNGERT
D 3500 kg / 3650 kg MOTOR
L 3500 kg / 3650 kg MITTEL / LANG
T 3500 kg / 3650 kg XXL EXTRA LANG

HEAVY

9 3500 kg KURZ
A 3500 kg MITTEL
B 3500 kg LANG
C 3500 kg VERLÄNGERT
D 3500 kg MOTOR
L 3500 kg MITTEL / LANG
T 3500 kg XXL EXTRA LANG
E 4000 kg/4250 kg/4400 kg KURZ
F 4000 kg/4250 kg/4400 kg MITTEL
G 4000 kg/4250 kg/4400 kg LANG
H 4000 kg/4250 kg/4400 kg VERLÄNGERT
J 4000 kg/4250 kg/4400 kg MOTOR
P 4000 kg/4250 kg/4400 kg MITTEL / LANG
Q 4000 kg/4250 kg/4400 kg LANG H3
U 4000 kg/4250 kg/4400 kg XXL EXTRA LANG

MOTOR

1 Elektrische Version 200 kW 270 PS Batterie 110 KWh
2 2.2 88 kW 120 PS VGT SCR EURO 6 E C637 MT6
3 2.2 103 kW 140 PS VGT SCR EURO 6 E C637 MT6
4 2.2 103 kW 140 PS VGT SCR EURO 6 E AM8LU AT8
5 2.2 130 kW 180 PS VGT SCR EURO 6 E C637 MT6
6 2.2 130 kW 180 PS VGT SCR EURO 6 E AM8LU AT8
A 2.2 103 kW 140 PS VGT EURO III C637 MT
B 2.2 103 kW 140 PS VGT EURO IV C637 MT
C 2.2 103 kW 140 PS VGT EURO V C637 MT
D 2.2 103 kW 140 PS VGT EURO 6.1 C637 MT
F 2.2 103 kW 140 PS VGT EURO 6.4 C637 MT

ANTRIEB

N Schaltgetriebe
B Automatikgetriebe AT8

RADSTAND

KURZ (S) = 0, 4, 9 , E
MITTEL (M) = 1 , 5 , A , F
MITTEL-LANG (ML) = M , K , L , P
LANG (L) = 2 , 6 , B , G
VERLÄNGERT (XL) = 3 , 7 , C , H
MOTOR = N , 8 , D , J
EXTRALANG (XXL) =T , U

KAROSSERIE

1 KABINENFAHRZEUG (Camper) NIEDERDACH
2 WINDLAUF (Camper)
3 KASTENWAGEN VERBLECHT (Camper) MITTELDACH
4 KASTENWAGEN VERBLECHT (Camper) HOCHDACH
5 SPEZIAL-KABINENFAHRZEUG (Camper) NIEDERDACH
6 SPEZAIL-WINDLAUF (Camper)
7 KLEINLASTER EINZELKABINE NIEDERDACH verlängert
8 KASTENWAGEN VERBLECHT (Camper) NIEDERDACH
9 KLEINLASTER DOPPELKABINE NIEDERDACH
A KASTENWAGEN VERBLECHT HOCHDACH
B KASTENWAGEN VERGLAST HOCHDACH
C KABINENFAHRZEUG EINZELKABINE NIEDERDACH
D KABINENFAHRZEUG DOPPELKABINE NIEDERDACH
E KASTENWAGEN VERGLAST (Camper) NIEDERDACH
F KASTENWAGEN VERGLAST (Camper) MITTELDACH
G KASTENWAGEN VERBLECHT MITTELDACH
H KASTENWAGEN VERGLAST MITTELDACH
I KOMBI MODULAR UMGEBAUT MITTELDACH
J KOMBI MITTELDACH
K KOMBI NIEDERDACH
L KASTENWAGEN VERBLECHT NIEDERDACH
M MINIBUS MITTELDACH
N KOMBI MODULAR UMGEBAUT MITTELDACH
R BASIS-MINIBUS (295) MITTELDACH
T KOMBI MITTELDACH

MOTOR

Verbrennungsmotor

Allgemeines	2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®
Typencode	46356294	46356294 46357169 (*) 46358567 (*) 46358928 (*)	46356723
Zyklus	Diesel	Diesel	Diesel
Zylinderzahl und Anordnung	4 in Reihe	4 in Reihe	4 in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	83,8 x 99	83,8 x 99	83,8 x 99
Gesamthubraum (cm^3)	2184	2184	2184
Verdichtungsverhältnis	15,7 : 1	15,7 : 1	15,7 : 1
Max. Leistung (EWG) (kW)	88	103	132
Max. Leistung (EWG) (PS)	120	140	180
Entsprechende Drehzahl (U/min)	3500	3500	3500
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	320	350 (MT) 380 (AT)	380 (MT) 450 (AT)
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1400	1400 (MT und AT)	1500 (MT und AT)
Kraftstoff	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)		

(*) Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen

Elektrofahrzeuge

Allgemeines	
Typencode	46358157
Max. Leistung (EWG) (kW)	205
Max. Leistung (EWG) (PS)	280
Entsprechende Drehzahl (U/min)	5000
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	410
Entsprechende Drehzahl (U/min)	500
Dauerdrehmoment (CEE) (Nm)	200
Energiequelle	Elektrische Energie

Versionen	Versorgung
Diesel	Direkteinspritzung „Common Rail”
Elektrisch	Lithium-Ionen-Batterie (Li-Ion)

⚠ 319)

ACHTUNG

319) *Veränderungen oder Reparaturen der Kraftstoffversorgungsanlage, die nicht korrekt und ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt wurden, können Betriebsstörungen mit Brandgefahr verursachen.*

HOCHSPANNUNGSBATTERIE (elektrische Versionen)

	Batterie-Daten
Typologie	Lithium-Ionen (Li-ion)
Kühlung / Heizung	Flüssigkeit
Nennspannung	350 V
Betriebstemperatur der Batterie	-30 / 60°C (*)

(*) Die Temperatur von 60°C ist als die Temperatur zu verstehen, die die Batterie erreichen kann. Sie ist nicht als die Betriebstemperatur des Fahrzeugs zu verstehen.

Versionen mit Verbrennungsmotor		Getriebe	Kupplung	Antrieb
SCHALTGETRIEBE	2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	Sechs Vorwärtsgänge plus Rückwärtsgang, mit Synchronisierung der Vorwärtsgänge	Selbstnachstellend mit Pedal ohne Leerweg	Vorn
	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®			
	2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®			
AUTOMATIKGETRIEBE AT8	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®	Acht Vorwärtsgänge plus Rückwärtsgang	–	
	2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®			

Elektrofahrzeuge	Getriebe	Antrieb
Alle Ausführungen	Einstufig Übersetzungsverhältnis: 1:10,09	Vorn

RADAUFHÄNGUNGEN

133)

Vorn	Hinten
Einzelradaufhängung Typ Mc Pherson	Rohrstarrachse, Längsblattfeder



VORSICHT

133) *Immer darauf achten, dass die Blattfedern aus Verbundmaterial nicht mit Säuren in Kontakt geraten.*

Versionen mit Verbrennungsmotor	Betriebsbremsen vorne	Betriebsbremsen hinten	Feststellbremse
Versionen mit mechanischer Feststellbremse	Mit innenbelüfteten Scheibenbremsen	Scheibenbremsen	Mit Handbremshebel, auf die Hinterradbremsen wirkend
Versionen mit elektrischer Feststellbremse (EPB)	Mit innenbelüfteten Scheibenbremsen	Mit innenbelüfteten Scheibenbremsen	Elektrisch

HINWEIS Wasser, Eis und Streusalz auf den Straßen können sich auf den Bremsscheiben ablagern und die Bremswirkung bei der ersten Bremsung verringern.

Elektrofahrzeuge	Betriebsbremsen vorne	Betriebsbremsen hinten	Feststellbremse
Alle Ausführungen	innenbelüftete Scheibenbremsen	Scheibenbremsen	Elektrisch

HINWEIS Wasser, Eis und Streusalz auf den Straßen können sich auf den Bremsscheiben ablagern und die Bremswirkung bei der ersten Bremsung verringern.

LENKUNG

Versionen mit Verbrennungsmotor	Wendekreisdurchmesser zwischen Bordsteinen (m)	Art
Kurzer Radstand	11,06	Mit elektrisch unterstützter Zahnstangenlenkung.
Mittlerer Radstand	12,46	
Mittellanger Radstand	13,54	
Langer Radstand	14,28	
Extralanger Radstand	14,28	

Elektrofahrzeuge

Elektrofahrzeuge	Wendekreisdurchmesser zwischen Bordsteinen (m)	Art
Langer Radstand	14,28	Elektrisch unterstützte Zahnstangenlenkung
Extralanger Radstand	14,28	

RÄDER

FELGEN UND REIFEN

Leichtmetallfelgen oder Felgen aus gedruckten Stahl. Schlauchlose Radialreifen.
Im Fahrzeugschein sind außerdem alle zugelassenen Reifen eingetragen.

HINWEIS Bei eventuellen Unterschieden zwischen den Angaben in der „Betriebsanleitung“ und im „Fahrzeugbrief“, gelten die Angaben im Fahrzeugbrief. Aus Gründen der Fahrsicherheit müssen auf alle Räder Reifen des gleichen Typs und der gleichen Marke aufgezogen werden.

HINWEIS In schlauchlosen Reifen dürfen keine Schläuche verwendet werden.

ERSATZRAD

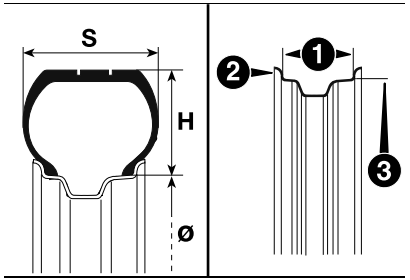
Felge aus Stanzstahl.
Schlauchlose Reifen.

RADEINSTELLUNG

Konvergenz der Vorderräder, gemessen zwischen den Felgen: -1 ±1 mm.
Die Werte beziehen sich auf das fahrbereite Fahrzeug.

KORREKTES ABLESEN DER REIFENMASSE

Beispiel: 215/70 R 15 109S (siehe Abb. 407)



407 F1A0247

215 Nennbreite (S, Abstand in mm zwischen den Seiten)
70 Querschnittsverhältnis Höhe/Breite (H/S), in Prozenten angegeben
R Radialreifen
15 Durchmesser der Felge, in Zoll angegeben (Ø)
109 Lastindex (Tragfähigkeit)
S Index der Höchstgeschwindigkeit

Index der Höchstgeschwindigkeit

Q bis 160 km/h
R bis 170 km/h
S bis 180 km/h
T bis 190 km/h
U bis 200 km/h
H bis 210 km/h
V bis 240 km/h

Index der Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen

QM + S bis 160 km/h
TM + S bis 190 km/h
HM + S bis 210 km/h

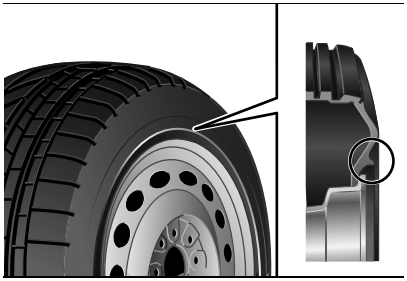
Lastindex (Tragfähigkeit)

70 = 335 kg	95 = 690 kg
71 = 345 kg	96 = 710 kg
72 = 355 kg	97 = 730 kg
73 = 365 kg	98 = 750 kg
74 = 375 kg	99 = 775 kg
75 = 387 kg	100 = 800 kg
76 = 400 kg	101 = 825 kg
77 = 412 kg	102 = 850 kg
78 = 425 kg	103 = 875 kg
79 = 437 kg	104 = 900 kg
80 = 450 kg	105 = 925 kg
81 = 462 kg	106 = 950 kg
82 = 475 kg	107 = 975 kg
83 = 487 kg	108 = 1000 kg

84 = 500 kg	109 = 1030 kg
85 = 515 kg	110 = 1060 kg
86 = 530 kg	111 = 1090 kg
87 = 545 kg	112 = 1120 kg
88 = 560 kg	113 = 1150 kg
89 = 580 kg	114 = 1180 kg
90 = 600 kg	115 = 1215 kg
91 = 615 kg	116 = 1250 kg
92 = 630 kg	117 = 1285 kg
93 = 650 kg	118 = 1320 kg
94 = 670 kg	119 = 1360 kg

REIFEN RIM PROTECTOR

320)



408 F1A0248

ACHTUNG

320) *Bei Fahrzeugen mit nachträglich montierten Reifen mit Felgenschutz "Rim Protector" Abb. 408 und Fahrzeugen mit Integralradkappen, die (mittels Feder) am Stahlfelgen befestigt sind, dürfen die Radkappen NICHT montiert werden. Der Einsatz von ungeeigneten Reifen und Radkappen könnte zu einem plötzlichen Druckverlust im Reifen führen.*

SERIENMÄSSIGE FELGEN UND REIFEN

Felgen für Versionen mit Schaltgetriebe

AUSSTATTUNG	NUTZLAST	REIFEN (Maße / Last- und Geschwindigkeitsindex)			FELGE
LIGHT 15"	3000	215/70 R15 C (109/107 S)	–	225/70 R15C (112/110 R) M+S	6 Jx15-68
	3300				
	3500				
LIGHT Camper 15"	3000	215/70 R15 CP (109/107 R) M+S	–	–	
	3300		–		
	3500/3650		–		
LIGHT 16''	3300	215/75 R16 C (116/114 R)	225/75 R16C (121/120 S)	225/75 R16C (121/120 S) M+S 225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	6 Jx16-68
	3500				
LIGHT Camper 16"	3300	225/75 R16 CP (118 R) M+S	–		
	3500/3650		–		
MAXI	3500	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (121/120 S)	225/75 R16C (121/120 S) M+S 225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	6 Jx16-68
	4000/4250	–			
MAXI Camper	3500	225/75 R16 CP (118R) M+S	–	225/75 R16C (121/120 S) M+S 225/75 R16C (121/120 S) M+S (*)	
	4000/4250				
	4400				

Felgen für Versionen mit Automatikgetriebe

<table>
<tr><th rowspan="2">AUSSTATTUNG</th><th rowspan="2">NUTZLAST</th><th colspan="3">REIFEN
(Maße / Last- und Geschwindigkeitsindex)</th><th rowspan="2">FELGE</th></tr>
<tr></tr>
<tr><td rowspan="2">LIGHT 16''</td><td>3300</td><td rowspan="2">215/75 R16 C
(116/114 R)</td><td rowspan="2">225/75 R16C
(121/120 S)</td><td rowspan="3">225/75 R16C
(121/120 S) M+S
225/75 R16C
(121/120 S) M+S (*)</td><td rowspan="3">6 Jx16-68</td></tr>
<tr><td>3500</td></tr>
<tr><td>LIGHT Camper 16"</td><td>3300/3500/3650</td><td>225/75 R16 CP
(118 R) M+S</td><td>–</td></tr>
<tr><td rowspan="2">MAXI</td><td>3500</td><td>215/75 R16C
(116/114 R)</td><td rowspan="2">225/75 R16C
(121/120 S)</td><td rowspan="3">225/75 R16C
(121/120 S) M+S
225/75 R16C
(121/120 S) M+S (*)</td><td rowspan="3">6 Jx16-68</td></tr>
<tr><td>4000/4250</td><td>–</td></tr>
<tr><td rowspan="3">MAXI Camper</td><td>3500</td><td rowspan="3">225/75 R16 CP
(118 R) M+S</td><td rowspan="2">–</td></tr>
<tr><td>4000/4250</td></tr>
<tr><td>4400</td><td>–</td></tr>
</table>

(*) LAUFRICHTUNGSGEBUNDENE Reifen: „laufrichtungsgebundene“ Reifen dürfen nicht über Kreuz montiert werden. Werden Reifen mit vorgegebener Laufrichtung als Ersatzreifen verwendet, unbedingt die Kennzeichnung beachten.

Wenn M+S Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex unter "S" für 15-Zoll-Räder und "R" für 16-Zoll-Räder verwendet werden, muss die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs beachtet werden. Siehe Tabelle: Index für Maximale Geschwindigkeit.

HINWEIS Nur Reifen benutzen, die im Kraftfahrzeugschein des Fahrzeuges angegeben sind. Für alle Reifen empfehlen wir immer die Verwendung von Metallventilen oder HP-Ventilen V.3.23.9

FÜLLDRUCK BEI KALTEM REIFEN (bar)

Serienmäßige Reifen		Vorn	Hinten
215/70 R15 C	3000 ZGG (*) außer PANORAMA	4,0	4,0
	3300 ZGG (*)?/ 3500 ZGG (*)	4,1	4,5
215/70 R15 C	PANORAMA-Versionen	4,1	4,5
225/70 R15 C (°)	3000 ZGG (*) außer PANORAMA	4,0	4,0
	3300 ZGG (*)?/ 3500 ZGG (*)	4,1	4,5
225/70 R15 C (°)	Winter- und All-Seasons-Reifen	4,1	4,5
225/70 R15 C (°)	PANORAMA-Versionen	4,1	4,5
215/70 R15 CP	Spezielle Reifen für Wohnmobile	5,0	5,5
215/75 R16 C	Für alle Versionen/Ausstattungen	4,5	5,0
225/75 R16 C (°)	Für alle Versionen/Ausstattungen, außer Wohnmobile	4,5	5,0
225/75 R16 C (°)	Spezielle Reifen für Wohnmobile	5,5	5,5
225/75 R16 CP (°)	Spezielle Reifen für Wohnmobile	5,5	5,5
225/75 R16 CP (°)	Baureihe Maxi 4400 ZGG (*) mit speziellen Reifen für Wohnmobile (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	5,5	5,5

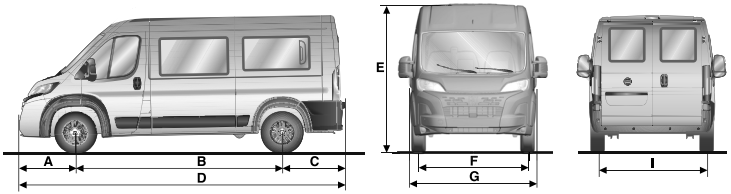
(*) Gesamt-Leergewicht
(°) Breitreifen

Bei warmem Reifen muss der Fülldruck bis +1,0 bar über dem vorgeschriebenen Wert liegen. Auf jeden Fall den korrekten Wert des Reifendrucks kalt kontrollieren.

ABMESSUNGEN

VERSION PANORAMA / KOMBI

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



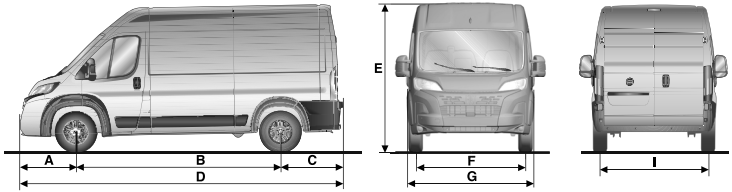
409 F1A2073

	KOMBI - PANORAMA	
	MH2	LH2
A	948	948
B	3450	4035
C	1015	1015 - 1380 (*)
D	5413	5998 - 6363(*)
E	2524	2524
F	1810	1810
G	2050	2050
I	1790	1790

(*) Version MINIBUS 16 Plätze + 1
Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

VERSION LIEFERWAGEN

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



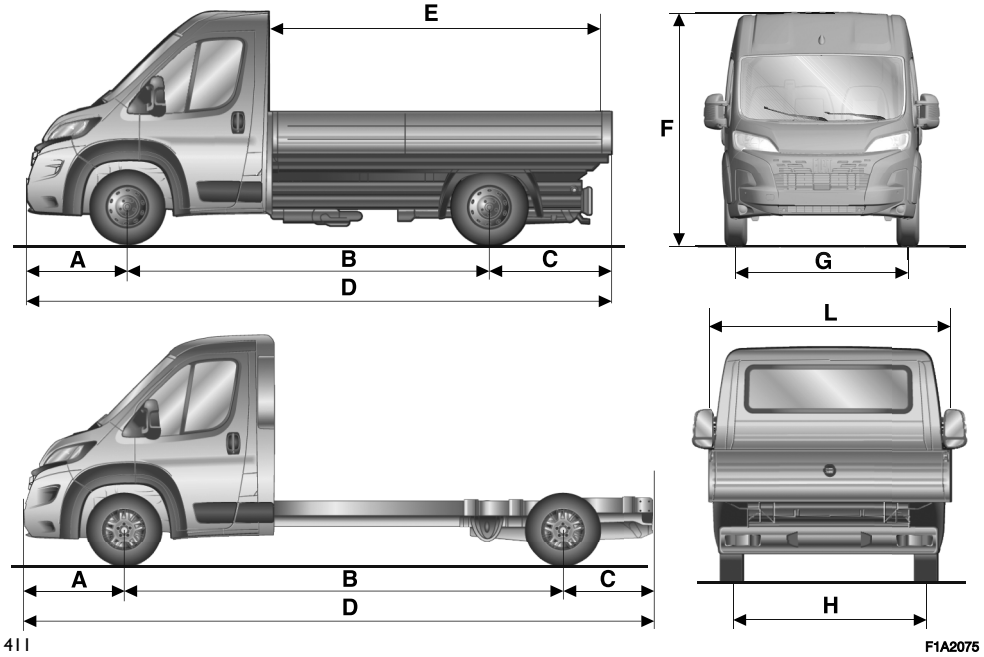
410 F1A2074

	KASTENWAGEN			
	CH1 - CH2	MH1 - MH2	LH2 - LH3	XLH2 - XLH3
A	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035
C	1015	1015	1015	1380
D	4963	5413	5998	6363
E	2254 - 2524	2254 - 2524 (*)	2524 - 2764 (**)	2524 - 2764
F	1810	1810	1810	1810
G	2050	2050	2050	2050
I	1790	1790	1790	1790

(*) Version MAXI 2269 - 2539
(**) Version MAXI 2539 - 2774
Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

VERSION PRITSCHENWAGEN / KABINENWAGEN CHASSIS

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



	KASTEN				KABINENFAHRGESTELL CHASSIS				
	CH1	MH1	LH1	XLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	948	948	948	948	948	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300
C	1345	1345	1345	1710	960	960	960	1325	1590
D	5293	5743	6328	6693	4908	5358 - 5708	5943	6308	6573
E	2798	3248	3833	4198	–	–	–	–	–
F	2424	2424	2424	2424	2254	2254	2254	2254	2519
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790	1790	1790	1790	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980
L	2100	2100	2100	2100	2050	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

	WINDLAUF CHASSIS					KABINENFAHRGESTELL SPECIAL				
	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	925	925	925	925	925	948	948	948	948	948
B	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300
C	860	860	860	1225	1490	880	880	880	1245	1510
D	4785	5235 - 5585	5820	6125	6390	4828	5278 - 5628	5863	6228	6493
E	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
F	–	–	–	–	–	2254	2254	2254	2254	2254
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980
L	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050

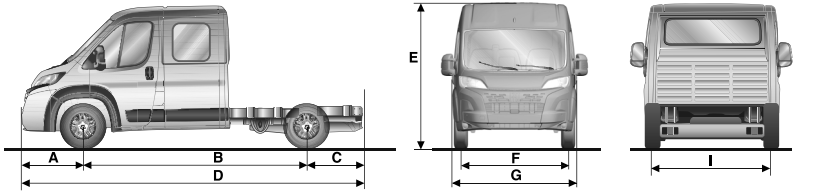
Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

	WINDLAUF SPEZIAL				
	CH1	MH1 - MH2	LH1	XLH1	XXLH1
A	925	925	925	925	925
B	3000	3450 - 3800	4035	4035	4300
C	880	880	880	1245	1510
D	4805	5255 - 5605	5840	6205	6470
G	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980	1790 - 1980
L	2050	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

VERSION MIT DOPPELTER FAHRERKABINE

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



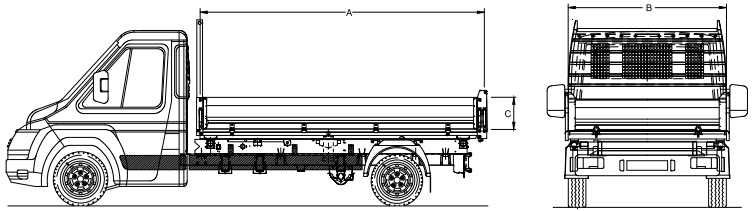
412 F1A2076

	DOPPELKABINE		
	MH1	LH1	XLH1
A	948	948	948
B	3450	4035	4035
C	1340	1245	1695
D	5798	6228	6678
E	2424	2424	2424
F	1810	1810	1810
G	2100	2100	2100
I	1790	1790	1790

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

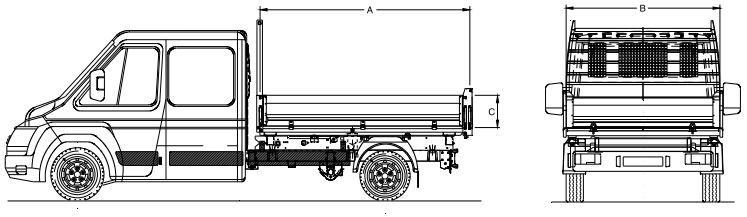
VERSION MIT KIPPBARER PRITSCHE

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



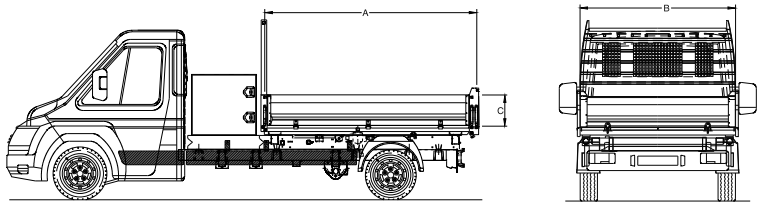
413 F1A1088

	EINZELKABINE			
	CH1	MH1	MLH1	LH1
HINTERE KIPPBARE PRITSCHE				
A	2525	3075	3325	3625
B	2035	2035	2035	2035
C	1340	400	400	400
DREISEITIG KIPPBARER KASTEN				
A	2525	3075	3325	3625
B	2025	2025	2025	2025
C	400	400	400	400



414 F1A1089

	DOPPELKABINE	
	langer Radstand/niedriges Dach (LH1) kurzer Überhang	langer Radstand/niedriges Dach (LH1) langen Überhang
HINTERE KIPPBARE PRITSCHE		
A	2750	3075
B	2035	2035
C	400	400
DREISEITIG KIPPBARER KASTEN		
A	2750	3075
B	2025	2025
C	400	400



415 F1A1090

	EINZELKABINE MIT PRITSCHENAUFBAU
	langer Radstand/niedriges Dach (LH1)
HINTERE KIPPBARE PRITSCHE	
A	2750
B	2035
C	400
DREISEITIG KIPPBARER KASTEN	
A	2750
B	2025
C	400

LEISTUNGEN

Höchstzulässige Geschwindigkeiten nach der Einfahrzeit des Fahrzeugs in km/h.

Diesel-Versionen mit Schaltgetriebe

KARROSSERIEAUSSTATTUNG		2.2 120 PS H3-Power mit AdBlue®	2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®		2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®	
		Light	Light	Heavy	Light (*)	Heavy (**)
KASTENWAGEN (Camper-Ausstattung ausgenommen)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	156		170 (*) 161 (**)	161
	MITTELHOHES Dach (H2)	143	153		165 (*) 161 (**)	161
	HOHES Dach (H3)	138	149		161	156
KASTENWAGEN / KABINENWAGEN / WINDLÄUFE / PRITSCHENWAGEN (Camper-Ausstattung ausgenommen)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	156		170 (*) 161 (**)	161
KABINENWAGEN / WINDLÄUFE (Camper-Ausstattung)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	152		152	
KASTENWAGEN (Camper-Ausstattung)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	152		152	
	MITTELHOHES Dach (H2)	146	152		152	
	HOHES Dach (H3)	141	149		152	

(*) Versionen mit 15 Zoll Felgen
(**) Versionen mit 16 Zoll Felgen

Versionen mit Automatikgetriebe

KARROSSERIEAUSSTATTUNG		2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue®		2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue®	
		Light	Heavy	Light	Heavy
KASTENWAGEN (Camper-Ausstattung ausgenommen)	NIEDRIGES Dach (H1)	155		169 (R15) 161 (R16)	161
	MITTELHOHES Dach (H2)	152		164 (R15) 161 (R16)	161
	HOHES Dach (H3)	148		160	
KASTENWAGEN / KABINENWAGEN / WINDLÄUFE / PRITSCHENWAGEN (Camper-Ausstattung ausgenommen)	NIEDRIGES Dach (H1)	155		169 (R15) 161 (R16)	161
KABINENWAGEN / WINDLÄUFE (Camper-Ausstattung)	NIEDRIGES Dach (H1)	152		152	
KASTENWAGEN (Camper-Ausstattung)	NIEDRIGES Dach (H1)	152		152	
	MITTELHOHES Dach (H2)	152		152	
	HOHES Dach (H3)	148		152	

Zur Beachtung: Die Fahrzeuge der Kategorie N2 sind amtlich auf 90 km/h beschränkt.
Zur Beachtung: Die Fahrzeuge der Kategorie M2 sind amtlich auf 100 km/h beschränkt.
Zulassung Speed Limiter 171 km/h für vollständige/unvollständige No Camper mit 15”
(*) Zulassung Speed Limiter 161 km/h für vollständige Camper mit 16”
(**) Zulassung Speed Limiter 152 km/h für Camper

Elektrofahrzeuge

KARROSSERIEAUSSTATTUNG	Höchstgeschwindigkeit (km/h)
KASTENWAGEN	100
LASTKRAFTWAGEN MIT KABINE	100

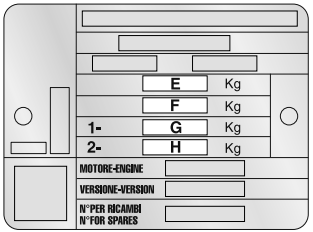
ANMERKUNG Die Fahrzeuge der Kategorie N2 sind amtlich auf 90 km/h beschränkt.

Elektrofahrzeuge

KARROSSERIEAUSSTATTUNG	Höchstgeschwindigkeit (km/h)
N1	130
N2	90

GEWICHTE UND LASTEN

Um die Gewichte und die Lasten Ihres Fahrzeugs festzustellen, siehe das Schild in Abb. 416, bzw. die Beschreibung im Paragraf „Typenschild mit Kenndaten“, oder den Fahrzeugschein, der die zulässigen Gesamtgewichte enthält (für Märkte, wo dies vorgesehen ist).



416 F1A0245

E Zulässiges Gesamtgewicht (ZGG).

F Zulässiges Gesamtgewicht (ZGG) des Fahrzeugs bei voller Beladung mit Anhänger
Wenn in dieses Feld kein Wert eingetragen wurde, oder sich dort ein Strich befindet, so bedeutet das, dass das Fahrzeug nicht ziehen darf

G Zulässige Achslast vorne.

H Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse hinten (nur bei Dieselversionen).

Für die Berechnung der maximalen Zuglast mit gebremstem Anhänger, ist der Unterschied zwischen den Werten F und E auf dem Schild zu berechnen.
Z. B.: F=6000 kg - E=3500 kg
Gebremster Anhänger = 2500 kg
ACHTUNG *Die Anhängerlast und die angegebenen Zuglasten nicht überschreiten.*
ACHTUNG *Die Zugkraft des Fahrzeugs beachten.*
Die Tabellen stellen die Anhängelasten nach Motorisierung dar.

ANHÄNGELAST (kg)

Legende:

A = ERLAUBTE ANHÄNGELAST
B = UNGEBREMSTER ANHÄNGER
C = LAST AUF DER ANHÄNGERKUPPLUNG

AUSSTATTUNG (ZGG)		MOTOR	A	B	C
LIGHT	3000/3300/3500/3500 (°)/3510	2.2 120 PS BlueHDi	2500	750	100
	3000/3300/3500/3500 (°)/3510	2.2 140 PS BlueHDi	2500	750	100
	3650 (Camper)		2500	750	100
	3300/3500/3510/3650	2.2 180 PS BlueHDi	2500	750	100
MAXI	3500/3500 (°)	2.2 140 PS BlueHDi	3000	750	100/ 120 (*)
	3510		3000	750	100/ 120 (*)
	3995/4005		2500	750	100
	4250		2250	750	100
	3500/3500 (°)	2.2 180 PS BlueHDi	3000	750	120 (*)
	3510		3000	750	100
	3995/3995 (°)/4005/4500 (°)		2500	750	100
	4250		2250	750	100
	4400		2100	750	100

(*) Version mit drei Sitzplätzen
(°) Versionen mit kippbarer Pritsche hinten und dreiseitig kippbarer Pritsche

ANMERKUNG Aus der Tabelle ausgeschlossen sind folgende Fahrzeuge:
Legende:
A = ERLAUBTE ANHÄNGELAST
B = UNGEBREMSTER ANHÄNGER
C = LAST AUF DER ANHÄNGERKUPPLUNG

MOTOR	KARROSSERIEAUSSTATTUNG	ZGG	A	B	C
2.2 140 PS H3-Power mit AdBlue	Heavy	4250/3500	2400 - 2000	750	100
2.2 180 PS H3-Power mit AdBlue	Heavy	4250/3500	2400 - 2000	750	100

ANMERKUNG Für Fahrzeuge mit Anhängerkupplung: Die statische senkrechte Last auf die Anhängerkupplung muss innerhalb des max. zulässigen Gewichts für das Fahrzeug liegen.
MAX (Max. zulässiges Gewicht + ANHÄNGELAST) = 5500 kg

FÜLLMENGEN

	2.2 120 PS -140 PS -180 PS BlueHDi		Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
	Netzwerk	Camper	
Kraftstofftank (Liter):	90 (*)	75 (**)	Diesel für PKW (Spezifikation EN590)
Einschließlich einer Reserve von (Liter):	12	10/12	
Wässrige Harnstofflösung-Tank Fassungsvermögen ca. (Liter):	19	19	AdBlue® (Lösung Wasser-HARNSTOFF) Normen DIN 70 070 und ISO 22241–1 ⚠ 321) 322)
Behälter für Scheinwerferwaschflüssigkeit (Liter):	5,5 / 1,5 (***)	5,5 / 1,5 (***)	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC35

(*) Für alle Versionen ist auf Wunsch ein Kraftstoffbehälter mit 75 Liter Inhalt erhältlich (und 12 Liter Reserve).
(**) Bei den „Camper"-Ausstattungen kann ein Tank mit einem Fassungsvermögen von 60 Litern angefragt werden (und 9 Liter Reserve).
(***) Elektrische Versionen.

ACHTUNG

321) *Ausschließlich AdBlue® gemäß der Norm DIN 70 070 und ISO 22241-1 verwenden. Andere Flüssigkeiten können Schäden am System verursachen: Darüber hinaus wären die Abgasemissionen nicht mehr gesetzeskonform.*
322) *Die Vertriebsgesellschaften haften für die Konformität ihres Produkts. Zur Erhaltung der Ausgangsqualität die Vorsichtsmaßnahmen zur Lagerung und Instandhaltung beachten. Die Garantie des Fahrzeugherstellers greift nicht im Fall der Benutzung von nicht mit den Richtlinien konformem Harnstoff (AdBlue®) verursachten Funktionsstörungen und Fahrzeugschäden.*

	2.2 120 PS -140 PS -180 PS H3-Power mit AdBlue®	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Motorkühlung (Liter):	10 (***)	Mischung aus Wasser und PARAFLU UP zu je 50 % (****)
Ölwanne (Liter):	5,6	SELENIA WR FORWARD 0W-30
Ölwanne und Filter (Liter):	6,0	
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	2.2 (Getriebe C637)	TUTELA MTF 900
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	2.9 (Getriebe M40)	TUTELA TRANSMISSION GEARTECH
Gehäuse des Automatikgetriebes AT8 (Liter):	6,0	TUTELA TRANSMISSION AS8
Hydraulische Bremsanlage mit ABS (kg):	1	TUTELA TOP EVO
Hydraulische Bremsanlage mit ASR/ESC (kg):	1	
Behälter für Scheinwerferwaschflüssigkeit:	5,5	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC 35

(***) Mit Webasto: + 1/4 Liter - mit Untersitzheizung 600 ccm: + 1 Liter - Heizung hinten 900 ccm: + 1,5 Liter - Untersitzheizung + Webasto: + 1,25 Liter - Heizung hinten + Webasto: +1,75 Liter
(****) Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60% PARAFLU UP und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.

HINWEIS

Sollte es notwendig sein, Motoröl nachzufüllen, befolgen Sie bitte die unter „Motoröl“ im Kapitel „Füllstandskontrolle“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“ beschriebene Vorgehensweise Sicherstellen, dass die vorgeschriebene Höchstmenge NIEMALS überschritten wird.

Elektrofahrzeuge

	Menge	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel
EDM (Electronic Drive Module) (Liter):	1,9	PETRONAS IONA INTEGRA PLUS FCA
Kühlsystem (Liter):	15	Gemisch aus demineralisiertem Wasser und PARAFLU^{UP} zu je 50% (*)
Hydraulische Bremsanlage (kg):	0,8	TUTELA TOP EVO
Behälter für Front- / Heckscheibenwaschflüssigkeit (l):	1,5	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC35

(*) Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 50% PARAFLU^{UP} und 40% destilliertem Wasser empfohlen.

FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Das Motoröl Ihres Fahrzeugs wurde sorgfältig entwickelt und getestet, um die im Plan für die programmierte Wartung vorgesehenen Anforderungen zu erfüllen. Ein konstanter Einsatz der richtigen Schmiermittel gewährleistet optimale Verbrauchs- und Emissionswerte. Die Qualität des Schmiermittels ist für die Arbeitsweise und die Lebensdauer des Motors maßgebend.
134)

EIGENSCHAFTEN DER PRODUKTE

Einsatz	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Schmiermittel für Dieselmotoren	**SAE 0W-30** ACEA C2	**9.55535-DH1**	**SELENIA WR FORWARD 0W-30** Contractual Technical Reference F842.F13	Nach dem Plan für die programmierte Wartung

Sollten die der Spezifikation entsprechenden Produkte nicht verfügbar sein, sind für das Nachfüllen auch Schmierstoffe zulässig, deren Mindestwerte sich den genannten Eigenschaften nähern. In diesem Fall sind die optimalen Motorleistungen nicht garantiert.

Einsatz	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Schmiermittel und Fette für die Kraftübertragung	Synthetisches Schmiermittel Viskositätsklasse SAE 75W-70 API GL-4+	**9.55550 - MZ14**	**TUTELA MTF 900** Contractual Technical Reference N° F006.B21	Schaltgetriebe und Differenzial (C637 Getriebe)
			PETRONAS IONA INTEGRA PLUS FCA Contractual Technical Reference N°F006.A20	Schmiermittel für EDU (Electronic Drive Unit)
	Synthetisches Schmiermittel der Viskositätsklasse SAE 75W-85	**9.55550 - MZ3**	**TUTELA TRANSMISSION GEARTECH** Contractual Technical Reference N° F704.C08	Schaltgetriebe und Differenzial (M40 Getriebe)
	Synthetisches Schmiermittel	**9.55550-AV5**	**TUTELA TRANSMISSION AS8** Contractual Technical Reference F139.I11	Schmiermittel für die Versionen mit AT8-Automatikgetriebe
	Fett auf Molybdändisulfidbasis für hohe Betriebstemperaturen. Dichte NLGI 1-2.	**9.55580 - GRAS II**	**TUTELA ALL STAR** Contractual Technical Reference N° F702.G07	Radseitige Gleichlaufgelenke
	Spezielles Fett für Gleichlaufgelenke mit niedrigem Reibkoeffizient. Dichte NLGI 0-1.	**9.55580 - GRAS II**	**TUTELA STAR 700** Contractual Technical Reference F701.C07	Gleichlaufgelenke, Differenzialseite

Einsatz	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Bremsflüssigkeit	Synthetische Flüssigkeit für Brems- und Kupplungsanlagen. Übertrifft die Spezifikationen: FMVSS Nr. 116 DOT 4, ISO 4925, SAE J 1704.	**MS.90039**	**TUTELA TOP EVO** Contractual Technical Reference F005.F15	Hydraulische Bremsen und hydraulische Steuerungen der Kupplung
Frostschutzmittel für Kühler	Frostschutzmittel mit rotem Monoäthylenglykol und Inhibitoren mit organischer Zusammensetzung für Kühlsysteme. Übertrifft die Spezifikationen CUNA NC 956-16, ASTM D 3306.	**9.55523 oder MS.90032**	**PARAFLU^{UP}** Contractual Technical Reference F101.M01	Kühlkreise. Anteil am Gemisch bei bis -35°C 50%. Darf nicht mit Produkten anderer Formulierung gemischt werden. (*)
Dieselzusatz	Dieselkraftstoffzusatz mit Frostschutzwirkung für Dieselmotoren.	–	**PETRONAS DURANCE DIESEL ART** Contractual Technical Reference F601.L06	Mit Diesel vermischen (25 cc auf 10 Liter)
Zusatzstoff für Dieselemissionen AdBlue® (HARNSTOFF)	Lösung Wasser-AdBlue® (HARNSTOFF)	**DIN 70 070 und ISO 22241-1**	**AdBlue® (HARNSTOFF)**	Zur Befüllung des AdBlue® (HARNSTOFF)-Tanks bei Fahrzeugen, die mit dem System der selektiven, katalytischen Reduktion (SRC) ausgestattet sind.
Windschutzscheibenwasch-flüssigkeit	Mischung aus Alkohol und Tensiden. Übertrifft die Spezifikation CUNA NC 956-II	**MS.90043**	**PETRONAS DURANCE SC 35** Contractual Technical Reference F001.D16	Zum unverdünnten oder verdünnten Einsatz in Scheibenwaschanlagen.

(**) Unter besonders harten Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % **PARAFLU^{UP}** und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.

134) *Die Verwendung von Produkten mit von den oben genannten abweichenden Eigenschaften könnte Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.*

KRAFTSTOFFVERBRAUCH UND CO_2-EMISSIONEN

Die vom Hersteller angegebenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte werden auf der Grundlage von Zulassungstests ermittelt, die in den anwendbaren Vorschriften des Landes, in dem das Fahrzeug zugelassen ist, vorgeschrieben sind.
Straßenzustand, Verkehrslage, Wetterbedingungen, Fahrstil, allgemeiner Zustand des Fahrzeugs, Ausstattungsgrad/Zubehör/Sonderausstattungen, Gebrauch der Klimaanlage, Fahrzeugbeladung, Gepäckträger auf dem Dach und die Aerodynamik beeinträchtigende sowie den Luftwiderstand erhöhenden Bedingungen können zu anderen Verbrauchswerten als den unter den obigen Bedingungen ermittelten Werten führen. Erst nach den ersten 3.000 Fahrkilometern wird ein regelmäßiger Kraftstoffverbrauch erreicht.
Um die spezifischen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte dieses Fahrzeugs zu erfahren, beachten Sie bitte die Angaben in der Konformitätsbescheinigung und in den entsprechenden Dokumenten, die bei der Auslieferung des Fahrzeugs mitgeliefert werden.

VORSCHRIFTEN FÜR DIE VERSCHROTTUNG DES FAHRZEUGS

Seit Jahren entwickelt der Hersteller über die ständige Verbesserung der Herstellungsprozesse und der Entwicklung von immer mehr umweltschützenden Materialien, eine globale Verantwortung für den Umweltschutz. Um den Kunden einen besseren Service in Bezug auf die Vorschriften für den Umweltschutz und als Antwort auf die Pflichten in Bezug auf die Europäische Richtlinie 2000/53/EC für Fahrzeuge, die ihre Lebensende erreicht haben, bieten zu können, bietet der Hersteller seinen Kunden die Möglichkeit, ihr Fahrzeuge ohne weitere zusätzliche Kosten bei Lebensende abzuliefern. Die Europäische Richtlinie sieht vor, dass das Altfahrzeug zurückgegeben wird, ohne dass dem letzten Halter oder Besitzer Unkosten entstehen, da der Wert des Fahrzeugs gleich Null oder negativ ist.

Um Ihr Fahrzeug bei Lebensende abzugeben, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen, wenden Sie sich an unsere Vertriebshändler oder an eine der vom Hersteller autorisierten Sammel- und Entsorgungsstellen. Diese Stellen wurden sorgfältig gewählt, um einen Service mit angemessenem Qualitätsstandard für die Sammlung, die Behandlung und das Recycling der entsorgten Fahrzeuge unter Beachtung der Umwelt zu garantieren.

Weitere Informationen bezüglich der Sammel- und Verschrottungsstellen erhalten Sie beim Netz der Stellantis-Vertriebshändler, unter der im Garantieheft angegebenen Telefonnummer oder auf den Internetseite der jeweiligen Marken von Stellantis.

Um den Anforderungen der Europäischen Batterierichtlinie 2006/66/EG zu entsprechen, empfiehlt der Hersteller, sich immer die nationalen Vorschriften für den Umgang mit Nieder- (12V und 48V) und Hochspannungs-Lithium-Ionen-Batterien zu beachten und die Fahrzeuge mit Batterien den Vertragshändlern oder einer vom Hersteller zugelassenen Sammel- und Verschrottungsstelle zu übergeben, die für den bestmöglichen Umgang mit diesen Batterien vorbereitet sind, wobei eine unsachgemäße Entsorgung der Batterien mit dem Risiko von Verletzungen und Schäden für Personen und/oder die Umwelt vermieden zu vermeiden ist.

Weitere Informationen bezüglich der Sammel- und Verschrottungsstellen erhalten Sie beim Netz der Stellantis-Vertriebshändler, unter der im Garantieheft angegebenen Telefonnummer oder auf den Internetseite der jeweiligen Marken von Stellantis.

WAS ZU TUN IST

Störung	Mögliche Lösung	
... BEI EINER REIFENPANNE	Das Reifen-Schnellreparaturkit benutzen.	Siehe S. 335.
	Reifen wechseln.	Siehe S. 335.
... BEI EINEM PLATT WERDENDEN REIFEN	Reifendruck wieder herstellen	Siehe S. 390.
... WENN DIE INNERE DECKENLEUCHTE NICHT ANGEHT	Glühlampe ersetzen	Siehe S. 333 oder das Servicenetz aufsuchen.
... WENN EIN AUSSENLICHT (Abblendlicht, Fernlicht...) NICHT ANGEHT	Glühlampe ersetzen	Siehe S. 327 oder das Servicenetz aufsuchen.
... WENN DIE FERNSTEUERUNG NICHT FUNKTIONIERT	Batterien der Fernbedienung ersetzen	Siehe S. 22 oder das Servicenetz aufsuchen.
... WENN EIN ELEKTRISCHER FENSTERHEBER NICHT FUNKTIONIERT.	Sicherung prüfen	Siehe S. 334 oder das Servicenetz aufsuchen.
	Den Fensterhebermotor prüfen lassen.	Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes.
... DER MOTOR NICHT ANSPRINGT ODER WÄHREND DER FAHRT ABSTELLT	Kraftstofftankvorrat prüfen und bei Bedarf nachtanken.	Siehe S. 264.
...DER DIESELKRAFTSTOFF EINGEFROREN IST.	Artik-Dieselkraftstoff oder geeigneten Zusatzstoff benutzen.	Siehe S. 410.
	Bei einem Fahrzeugstillstand wenn möglich den Bereich des Dieselfilters und den nach- und vorgeschalteten Kreislauf aufheizen.	–
...WENN FALSCHE AFTER-MARKET-GERÄTE INSTALLIERT WURDEN.	Die Angaben in der Betriebsanleitung strengstens beachten, um den korrekten Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten.	Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes.

Störung	Mögliche Lösung	
...WENN DAS LENKRAD BEI STEHENDEM FAHRZEUG UND EINGESCHALTETER LENKRADSPERRE BLOCKIERT IST.	Wenn das Fahrzeug mit vollständig angelenkten Rädern geparkt wird, müssen das Lenkrad in der zum Anschlag entgegengesetzten Richtung und der Zündschlüssel auf MAR gedreht werden.	–
... WENN DER MOTOR NICHT ANSPRINGT UND DER ANLASSERMOTOR NICHT FUNKTIONIERT	Die Batterie könnte entladen sein. Ladezustand prüfen. Eventuell einen Notstart durchführen.	Siehe S. 341.
	Eine Batterieklemme könnte sich gelöst haben. Die korrekte Verbindung der Minuspolklemme der Batterie prüfen.	–
	Die Schmelzsicherung der Batterie könnte unterbrochen sein. Den Start nicht durch Halten des Schlüssels in AVV forcieren. Die Batterie nicht an externe Verbraucher anschließen.	Siehe S. 334 oder das Servicenetz aufsuchen.
... WENN DER MOTOR NACH EINEM AUFPRALL NICHT STARTET	Nach einer Aktivierung des Inertialschalters der Kraftstoffsperre könnte die Kraftstoffzufuhr unterbrochen worden sein. Die Neuaktivierung des Systems prüfen.	Siehe S. 345.

MULTIMEDIA

Hier sind die wichtigsten Funktionen der infotelematischen Systeme beschrieben, mit denen das Fahrzeug ausgestattet ist.

EMPFEHLUNGEN, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN 419
AUDIOSYSTEM 423
MULTIMEDIA-SYSTEM 452
MINISTERIELLE ZULASSUNGEN..... 530

EMPFEHLUNGEN, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN

NÜTZLICHE HINWEISE

Verkehrssicherheit

Sich zuerst mit den verschiedenen Funktionen vertraut machen, bevor eine Reise angetreten wird.

Ebenfalls die Anweisungen und die Nutzungsanleitung des Systems genau durchlesen.

⚠ 323) 324)

Empfangsbedingungen

Die Empfangsbedingungen verändern sich während der Fahrt ständig.

Der Empfang kann in Gebirgen, in der Nähe von Gebäuden oder Brücken insbesondere dann gestört sein, wenn die Senderstation weit entfernt ist.

HINWEIS Während des Empfangs von Verkehrsinformationen kann es zu einer Erhöhung der Lautstärke im Vergleich zur normalen Wiedergabe kommen.

HINWEIS Die DAB-Frequenz kann in Ländern verwendet werden, in denen es digitale Übertragungstechnik gibt. Dort, wo sie nicht vorhanden ist und die DAB-Taste gewählt wird, wird der Benutzer auf keine Frequenz eingestellt, da sie nicht verfügbar ist.

Pflege und Wartung

⚠ 135) 136)

Beachten Sie nachstehende Vorsichtsmaßnahmen, um die volle Funktionstüchtigkeit des Systems garantieren zu können:

❒ Nicht mit spitzen oder harten Gegenständen gegen das Display stoßen, denn sie können seine Oberfläche beschädigen. Zur Reinigung ein weiches und antistatisches Tuch benutzen und keinen Druck ausüben.

❒ Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen des Displays verwenden und sicherstellen, dass das Multimedia-System, während der Reinigung abgeschaltet ist.

❒ Vorsicht, dass keine Flüssigkeiten in das Innere der Anlage eindringen: Dies könnte zu irreparablen Beschädigungen führen.

Hinweise

Das System darf bei Störungen ausschließlich durch das Servicenetz geprüft und repariert werden.

Bei besonders niedrigen Temperaturen kann es vorkommen, dass das Display seine optimale Helligkeit erst nach einer gewissen Betriebszeit erreicht.

Bei einem längeren Stillstand des Fahrzeugs bei hoher Außentemperatur kann es vorkommen, dass sich das System automatisch in den Wärmeschutzzustand versetzt, bis die Temperatur des Radios wieder auf eine normale Temperatur abgesunken ist.

MULTIMEDIAGERÄTE: UNTERSTÜTZTE AUDIODATEIEN UND -FORMATE

Das System kann die Dateien von USB-Datenträgern mit folgenden Erweiterungen und Formaten wiedergeben:

❒ .MP3 (32 – 320Kbps)
❒ .WMA (5 – 320Kbps) Mono und Stereo, aber nicht LossLess;
❒ .WAV (8/16 bit, 8-48 kHz)
❒ .APTX
❒ .FLAC
❒ .M4A (8 – 96KHz) Mono und Stereo
❒ .M4B (8 – 96KHz) Mono und Stereo
❒ .MP4 (8 – 96KHz) Mono und Stereo
❒ .AAC (8 – 96KHz) (einschließlich .M4A, .M4B, .MP4)

Das System kann daneben für sämtliche Quellen folgende Playlist-Formate wiedergeben:

❒ .M3U
❒ .WPL

Das System kann für Geräte, die MTP-Protokolle (Media Transfer Protocol) unterstützen, alle Datei- und

Playlistenerweiterungen und Formate, die vom Gerät selbst unterstützt werden, wiedergeben.
HINWEIS Es ist gleichgültig, ob die Endungen in Groß- oder in Kleinbuchstaben geschrieben sind.
HINWEIS Es wird empfohlen, nur ungeschützte Musikdateien mit unterstützten Erweiterungen zu laden. Befinden sich auf dem externen Tonträger andere Formate (wie z.B. .exe .cab .inf usw.) könnte dies beim Abspielen Probleme verursachen.

HINWEIS Einige multimediale Geräte für die Musikwiedergabe könnten u.U. nicht zum Multimedia-System kompatibel sein.

Für den Anschluss am Fahrzeug sollten ausschließlich Geräte (z. B. USB-Sticks) verwendet, die aus sicheren Quellen stammen. Geräte unbekannter Herkunft könnten virengeschädigte Software oder Dateien enthalten. Die Verbindung solcher Geräte mit Fahrzeug ist erhöht das Risiko einer Beeinträchtigung der elektrischen/elektronischen Systeme des Fahrzeugs.

HINWEISE ZU DEN MARKEN

iPod, iTunes und iPhone sind eingetragene Warenzeichen der Firma Apple Inc.

Alle anderen Warenzeichen bzw. Handelsnamen sind Eigentum des jeweiligen Inhabers.

Apple ist nicht für den Betrieb dieses Geräts und für die Erfüllung der Sicherheitsnormen und Standards verantwortlich.

Das mit dem Fahrzeug gelieferte Radio erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 2014/53/EU.
Weitere Informationen finden Sie auf der Website: https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV/it_IT/-index.html

EXTERNE AUDIOQUELLEN

Im Fahrzeug können auch andere elektronische Geräte verwendet werden (z. B. Prozessdaten-Aufzeichnung, usw.).

Einige dieser Geräte können dennoch elektromagnetische Störungen erzeugen. Wird eine Verschlechterung der Systemleistungen festgestellt, sollten solche Geräte abgekoppelt werden.

HINWEIS Das System unterstützt nur USB-Datenträger im Format FAT32 und EX FAT. Das System unterstützt keine Geräte mit einer Speicherkapazität von mehr als 512 GB (**Audiosystem**) oder 64 GB (**Multimedia System**).
HINWEIS Das System unterstützt keine am USB-Anschluss des Fahrzeugs angeschlossen HUB USB. Die eigene multimediale Vorrichtung direkt am USB-Anschluss anschließen und bei Bedarf das spezifische Anschlusskabel an der Vorrichtung benutzen.

DIEBSTAHLSICHERUNG

Das System ist mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet, die auf einem Informationsaustausch mit dem elektronischen Steuergerät (Body Computer) im Fahrzeug stützt.

Dies garantiert die maximale Sicherheit und vermeidet die Eingabe des Geheimcodes nach jedem Trennen der Stromversorgung.

Für Versionen mit Audiosystem: Hat die Kontrolle ein positives Ergebnis, beginnt das System zu funktionieren. Sind die verglichenen Codes stattdessen nicht gleich, oder wird das elektronische Steuergerät (Body Computer) ausgetauscht, informiert das System den Benutzer über die Notwendigkeit, den Geheimcode gemäß dem im folgenden Abschnitt beschriebenen Verfahren einzugeben.

Eingabe des Geheimcodes
(**Audiosystem**-Versionen)
Bei der Einschaltung des Systems erscheint auf dem Display eine entsprechende Meldung gefolgt von einer Bildschirmseite mit der nummerische Grafiktastatur für die Eingabe des Geheimcodes, Abb. 417.
Der Geheimcode besteht aus vier Ziffern: Um die erste Ziffer des Codes einzugeben, drehen Sie die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff, um die Nummer auszuwählen, und drücken Sie diese/n dann zur Bestätigung. Geben Sie auf die gleiche Weise die anderen Ziffern des Codes ein.
Um die Eingabe einer Ziffer zu löschen, das Symbol ⌫ auswählen und durch Drücken der/des BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriffs bestätigen.
Nach Eingabe der vierten Ziffer die Option „Fertig“ anwählen und durch Drücken der/des BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriffs bestätigen: Wenn der Code korrekt ist, beginnt das System zu arbeiten.



417 F1A2057

Wird ein falscher Code eingegeben, erscheint eine Fehlermeldung auf dem Display, um auf die Notwendigkeit der Eingabe des richtigen Codes hinzuweisen.
Das System wird vorübergehend für 30 Minuten gesperrt, nachdem dreimal der falsche Freigabecode eingegeben wurde.
HINWEIS Während der Sperrzeit muss das System eingeschaltet bleiben, damit die Zählung fortgesetzt werden kann. Wird das System ausgeschaltet, wird die Zählung zurückgesetzt und startet beim nächsten Einschalten erneut.

ALLGEMEINE RECHTSHINWEISE

(**Audiosystem**-Versionen)
Jedes Mal, wenn das System eingeschaltet wird, zeigt das Display das Logo des Herstellers und dann eine Bildschirmseite mit einer Textmitteilung („Rechtshinweise“) für den Fahrer. Abb. 418
„Annehmen“ anwählen, um die beschriebenen Bedingungen zu akzeptieren und auf die verschiedenen Betriebsarten des Systems zuzugreifen.
Die Bildschirmseite wird nach wenigen Sekunden ausgeblendet.



418 F1A2000

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Max. Leistung: 4 x 30W (**Multimedia-System**-Versionen)

AUDIOANLAGE (Multimedia-System-Versionen)

Lautsprecher vorne
❒ 2 Tweeter Ø 38 mm
❒ 2 Mid-Woofer Ø 165 mm

Radio-Tuner-Funktionen
Der Radio-Tuner hat die folgenden Funktionen:

❒ RDS (Radio Data System)
❒ EON (Enhanced Other Network)
❒ AF (Alternative Frequenz)
❒ TA (Verkehrsdurchsagen)
❒ TP (Verkehrsprogramme)
❒ PI (Programme Identification Code-Identifikator)
❒ PS (Name des Radiosenders)
❒ Abstimmung auf Frequenzbereiche: AM, FM, DAB (je nach Ausstattung)
❒ PTY 31 (Notfallalarm)
❒ REG (Regionalsender)
❒ RT (Radiotext)
❒ RT+ (Radiotext+)
❒ eRT (Enhanced Radio Text)

Wenn die AF-Funktion aktiviert ist und der PI-Code nicht mehr vom System empfangen wird, versucht das System, den Radiosender einzustellen, indem es auf Informationen aus dem gesamten FM-Frequenzband zugreift.

AUDIOANLAGE (Audiosystem-Versionen)

Basis-Versionen

❒ 2 vordere Tweeter
❒ 2 Mid-Woofer an den Vordertüren

HINWEISE

Den Blick nur auf den Bildschirm werfen, wenn dies unbedingt erforderlich ist und in aller Sicherheit erfolgen kann. Sollte es erforderlich sein, den Bildschirm länger anschauen zu müssen, lieber an einer sicheren Stelle anhalten und sich nicht vom Verkehr ablenken lassen.

Im Falle einer Störung, die Benutzung des Systems sofort unterbrechen. Andernfalls könnte das Systems Schäden erleiden.

Umgehend das Servicenetz aufsuchen. um die Störung beseitigen zu lassen.

ACHTUNG

323) *Die Sicherheitsvorschriften sind strengstens zu beachten: Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen von Personen oder Sachschäden am System zu kommen.*
324) *Eine zu hohe Lautstärke kann eine Gefahr darstellen. Stellen Sie die Lautstärke immer so ein, dass Sie noch in der Lage sind, die Umgebungsgeräusche zu vernehmen (z. B. Hupe, Krankenwagen, Polizeifahrzeuge usw.).*

VORSICHT

135) *Die Frontblende und das Display nur mit einem weichen, trockenen und sauberen antistatischen Tuch reinigen. Reinigungs- und Politurmittel könnten die Oberfläche beschädigen. Benutzen Sie keinen Alkohol oder ähnliche Produkte, um die Blende oder das Display zu reinigen.*
136) *Das Display nicht als Unterlage für Saugnapfbefestigungen (von Navigationsgeräten oder Smartphones) benutzen.*

BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE



419

O1M0002

ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE

Taste	Funktionen	Modus
RADIO	Wahl der Quelle: AM, FM, DAB (je nach Ausstattung)	Kurzer Tastendruck
MEDIEN	Wahl der Quelle: USB, **Bluetooth®**-Audiogerät	Kurzer Tastendruck
LAUTST.	Einschalten	Kurzer Druck der Taste
	Ausschalten	Kurzer Druck der Taste
	Lautstärkeregelung	Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
	Aktivierung/Deaktivierung der Lautstärke (Mute)	Kurzer Tastendruck
▶II	Ein-/Ausschalten der Funktion Play (Wiedergabe) Pause	Kurzer Tastendruck
1	**Radio-Quelle:** Anwahl des Radiosenders, der in „Voreinstellung 1“ gespeichert ist **Medien-Quelle**: Aktivierung/Deaktivierung der zufälligen Wiedergabe von Titeln auf dem Gerät	Kurzer Tastendruck
	Radio-Quelle: Speicherung des aktuellen Radiosenders in „Voreinstellung 1”	Längerer Druck der Taste
2	**Radio-Quelle:** Anwahl des Radiosenders, der in „Voreinstellung 2“ gespeichert ist **Media-Quelle**: Wahl des vorherigen Titels	Kurzer Tastendruck
	Radio-Quelle: Speicherung des aktuellen Radiosenders in „Voreinstellung 2” **Medien-Quelle**: Schnellrücklauf des abgespielten Titels	Längerer Druck der Taste
	USB-Port	–

Taste	Funktionen	Modus
3 ⏭	**Radio-Quelle:** Anwahl des Radiosenders, der in „Voreinstellung 3“ gespeichert ist **Medien-Quelle**: Wahl des nächsten Titels	Kurzer Tastendruck
	Radio-Quelle: Speicherung des Radiosenders in „Voreinstellung 3“ **Medien-Quelle**: Aktivierung der Schnellsuche	Längerer Druck der Taste
4 ⟲	**Radio-Quelle:** Anwahl des Radiosenders, der in „Voreinstellung 4“ gespeichert ist **Medien-Quelle**: Aktivierung/Deaktivierung Titel auf USB-Stick wiederholen	Kurzer Tastendruck
	Radio-Quelle: Speicherung des aktuellen Radiosenders in „Voreinstellung 4”	Längerer Druck der Taste
⚙	Aufrufen des Menüpunkts „Einstellungen”	Kurzer Tastendruck
BROWSE ENTER	Bestätigung der auf dem Display angezeigten Option Öffnen der Browsing-Listen (Radio- und Medien-Modus)	Kurzer Tastendruck
	Durchlaufen des Verzeichnisses und Einstellen eines Radiosenders Anzeige der Liste der Radiosender (Radiomodus) Durchlaufen der Inhalte der Medienquellen (Medienmodus) Wechseln der Titel in den Medien-Quellen Wechseln des Radiosenders (Radio-Modus)	Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
↩	Verlassen der Auswahl/Rückkehr zur vorhergehenden Seite	Kurzer Tastendruck
📞	❒ Auswahl des Telefon-Modus und Annahme eines eingehenden Anrufs ❒ Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs	Kurzer Tastendruck
☎	❒ Abweisen des eingehenden Anrufs ❒ Beenden des laufenden Telefongesprächs	Kurzer Tastendruck

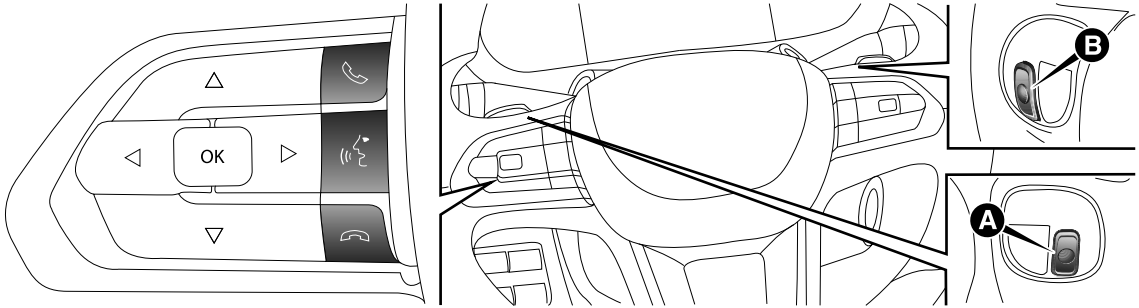
LENKRADBEDIENTASTEN

(wo vorhanden)

BESCHREIBUNG

Am Lenkrad befinden sich die Bedienelemente für die wichtigsten Funktionen des Systems, welche deren Steuerung erleichtern.

Die gewählte Funktion wird in einigen Fällen je nach Dauer des Tastendrucks ausgelöst (kurzes oder langes Drücken). Siehe nachstehende Tabelle.



420 F1A9062

ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER LENKRADBEDIENTASTEN

Taste	Interaktion
	❒ Annahme des eingehenden Telefonanrufs ❒ Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs
	❒ Abweisen des eingehenden Anrufs ❒ Beenden des laufenden Telefongesprächs
	❒ Aktivierung der Erkennung der „Siri“-Funktion (je nach Ausstattung) oder des Sprachassistenten ❒ Kurzer Tastendruck: Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben (Gültig für „Siri“); für „Google“: Sprachbefehl schließen ❒ Langer Tastendruck: Unterbrechen der Spracherkennung

BEDIENELEMENTE HINTER DEM LENKRAD

Tasten	Interaktion
Tasten A (linke Seite des Lenkrads)	
Obere Taste	❒ *Kurzer Druck der Taste*: Suche nach dem/der nächsten Radiosender/nächster Voreinstellung (je nach Einstellung der „Lenkrad-Suchtaste") (Radio-Quelle), Auswahl des nächsten Titels (Medien-Quelle) ❒ *Langes Drücken*: Scannen der oberen Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnelles Vorlaufen des USB-Titels
Mittlere Taste	Bei jedem Tastendruck wird die Audio-Quelle geändert: AM, FM, USB Es werden nur die verfügbaren Quellen angezeigt
Untere Taste	❒ *Kurzer Druck der Taste*: Suche nach dem/der vorherigen Radiosender/vorherigen Voreinstellung (je nach Einstellung der „Lenkrad-Suchtaste") (Radio-Quelle), Auswahl des vorherigen Titels (Medien-Quelle) ❒ *Langer Tastendruck*: Scannen der unteren Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnellen Vorlauf des USB-Titels
Tasten B (rechte Seite des Lenkrads)	
Obere Taste	**Lautstärke erhöhen** ❒ *Kurzer Tastendruck*: Schrittweise Erhöhung der Lautstärke ❒ *Langer Tastendruck*: Schnelle Erhöhung der Lautstärke
Mittlere Taste	Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Mute
Untere Taste	**Lautstärke verringern** ❒ *Kurzer Tastendruck*: Schrittweise Verringerung der Lautstärke ❒ *Langer Tastendruck*: Schnelle Verringerung der Lautstärke

RADIO-MODUS

EIN- UND AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Das System wird durch kurzes Drücken der/des VOL-Taste/Drehgriffs auf der Frontblende eingeschaltet.

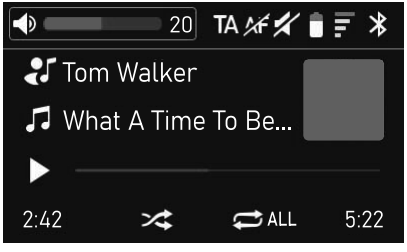
Das System wird durch langes Drücken der/des VOL-Taste/Drehgriffs auf der Frontblende ausgeschaltet.

LAUTSTÄRKEREGELUNG

Die Lautstärke kann von einem minimalen Pegel von „0“ („Mute”) bis zu einem maximalen Pegel von „40“ eingestellt werden.

Die Taste/den Drehgriff im Uhrzeigersinn drehen, um die Lautstärke zu erhöhen, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um sie zu verringern oder die Lautstärke über die Bedienelemente hinter dem Lenkrad regeln.

Während der Einstellung wird der Lautstärkepegel in der oberen linken Ecke des Displays angezeigt, Abb. 421. Diese Anzeige wird wenige Sekunden nach der Einstellung ausgeblendet.



421 F1A2024

Der Lautstärkepegel des Systems variiert je nach ausgewähltem Modus:

- ❒ Radio, USB, **Bluetooth®** Audio
- ❒ Anrufe
- ❒ Rufton
- ❒ Verkehrsdurchsagen

Aktivierung der „Mute“-Funktion

Zur Aktivierung der „Mute“-Funktion:

- ❒ Die Taste an der Frontblende drücken.
- ❒ Beim Empfang von Verkehrsdurchsagen (Aktivierung der „TA-Funktion“).
- ❒ wenn ein Notfallalarm empfangen wird („PTY 31-Funktion")
- ❒ Im Falle des Anschlusses eines USB-Geräts an der Frontblende (der Ton wird während der Datenladephase auf dem USB-Gerät stumm geschaltet und nach Abschluss des Ladevorgangs wieder aktiviert).
- ❒ Im Falle der Eingabe eines falschen Geheimcodes.

HINWEIS Bei Vorhandensein eines DAB Radios (wo vorhanden) ist es nicht möglich, den Lautstärkepegel zu ändern, wenn der gewählte Radiosender nicht verfügbar ist.

Bluetooth® / AM / FM / DAB Frequenz / Ausgangsleistung

Hersteller: Aptiv Services Deutschland GmbH

Modell: Audiosystem

Hauptmerkmale

- ❒ **Bluetooth®**: 2402 - 2480 MHz
- ❒ AM: 153 - 1602 kHz
- ❒ FM: 87,5 - 108,0 MHz
- ❒ DAB: 174,0 - 239,2 MHz
- ❒ Max. Ausgangsleistung: 4.2dBm

WAHL DES RADIOMODUS

Um den Radiomodus zu aktivieren, die RADIO-Taste auf der Frontblende drücken: Das Display zeigt den aktiven Frequenzmodus an (AM, FM oder DAB - für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

Jeder Abstimm-Modus kann eine bestimmte Vorwahlgruppe besitzen.

AUSWAHL DES FREQUENZBEREICHS

Die RADIO-Taste auf der Frontblende kurz drücken, um das gewünschte Frequenzband auszuwählen.

ANZEIGEN AM DISPLAY

Nachdem der gewünschte Radiosender ausgewählt worden ist, werden auf dem Display folgende Informationen angezeigt:

Im oberen Bereich:

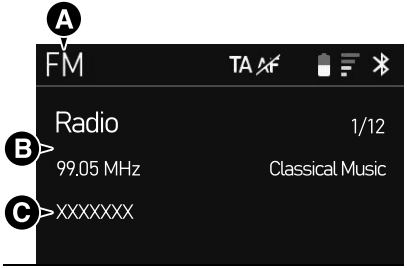
Anzeige des aktuell gewählten Frequenzbandes (AM, FM oder DAB - für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) (A Abb. 422).

In der Mitte

Anzeige von Name (falls verfügbar), Frequenz und Speichernummer (innerhalb der Liste der bevorzugten Radiosender) des aktuellen Radiosenders (B Abb. 422).

Im unteren Bereich:

Anzeige zusätzlicher Informationen (falls verfügbar) des aktuellen Radiosenders (C Abb. 422).



422 F1A2027

WAHL DES RADIOSENDERS

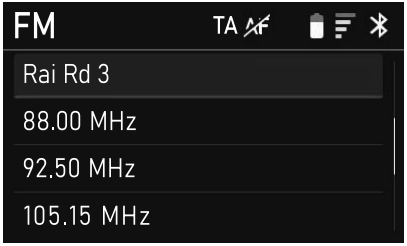
Für die Wahl des gewünschten Radiosenders, ist wie folgt vorzugehen:

❒ Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drücken und das Menü des Radios aufrufen.

❒ Die Menüpunkt „Verfügbare Sender“ anwählen: Auf dem Display wird das Verzeichnis der verfügbaren Sender angezeigt Abb. 423.

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

❒ Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl des Radiosenders zu bestätigen.



423 F1A2017

SUCHE NACH DEM VOHERIGEN/ NÄCHSTEN SENDER

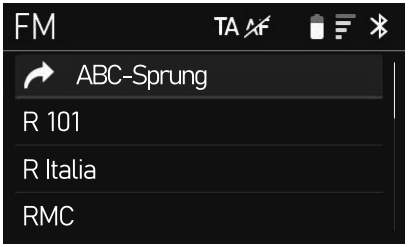
Die Tasten **2** ◄◄ oder **3** ►► auf der Frontblende kurz drücken: Beim Loslassen wir der Radiosender der vorherigen oder nächsten Voreinstellung angezeigt.

Beim Suchlauf mit der/dem BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff bleibt das System, wenn es den letzten Sender erreicht, nach dem Durchlaufen des gesamten Empfangsbandes, wieder beim anfänglichen Sender stehen.

ALPHABETISCHE REIHENFOLGE DER RADIOSENDER

Mit der Funktion „ABC-Sprung”, Abb. 424, werden die Radiosender auf FM oder DAB (für Versionen/Märkte,

wo vorgesehen) je nach gewähltem Buchstaben alphabetisch angezeigt.



424 F1A2059

EINSTELLUNG DER VORWAHLEN

Voreinstellungen sind in allen Modi verfügbar (AM, FM oder DAB - für Version/Markt, wo vorgesehen).

AKTIVIERUNG DER VOREINSTELLUNGEN

Es gibt zwei Möglichkeiten, eine Voreinstellung zu speichern.

Möglichkeit 1

Die kapazitive Taste der Voreinstellung (1 bis 4), auf der der aktuelle Sender gespeichert werden soll, lange drücken.

Möglichkeit 2

Vorgehensweise:

❒ Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drücken und das Menü des Radios aufrufen.

❒ Die Anzeige zeigt einen Bildschirmseite, auf der sich entweder „Voreinstellung oder „Verfügbare Sender“ anwählen lässt.

❒ „Voreinstellungen“ anwählen.

❒ Eine nicht belegte Voreinstellung, auf der der Sender gespeichert werden soll, anwählen (Abb. 423).

❒ die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff lange drücken, um in dieser Voreinstellung/diesem Speicherplatz den aktuellen Sender zu speichern.

Ein Radiosender lässt sich auch durch langes Drücken und Halten der entsprechenden Voreinstellung auf der Frontblende speichern.

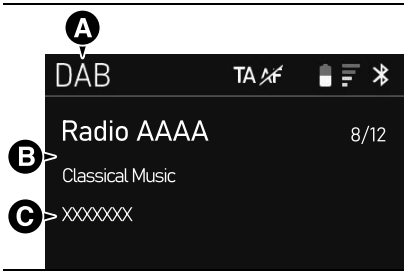
Es können für jeden Modus bis zu 12 Radiosender gespeichert werden.

DAB-RADIO

(für Versionen/Märkte, je nach Ausstattung)

HINWEIS Die DAB-Frequenz kann in Ländern verwendet werden, in denen es digitale Übertragungstechnik gibt. Dort, wo sie nicht vorhanden ist und die DAB-Taste gewählt wird, wird, bleibt das System auf keine Frequenz eingestellt, da sie nicht verfügbar ist.

Nachdem der gewünschte Radiosender ausgewählt worden ist, werden auf dem Display folgende Informationen angezeigt.



425 F1A2028

Im oberen Bereich:

Anzeige des aktuell gewählten Frequenzbandes (AM, FM oder DAB - für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) (A Abb. 425).

Im mittleren Teil:

Anzeige von Name (falls verfügbar), Frequenz und Speichernummer (innerhalb der Liste der bevorzugten Radiosender) des aktuellen Radiosenders (B Abb. 425).

Im unteren Bereich:

Anzeige zusätzlicher Informationen (falls verfügbar) des aktuellen Radiosenders (C Abb. 425).

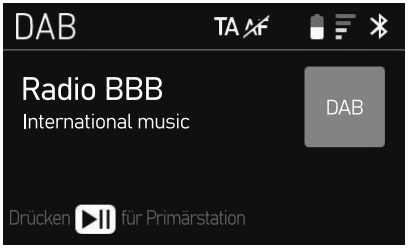
Auswahl einer Kategorie

Um eine der DAB-Radiokategorien auszuwählen, das Menü „Durchsuchen“ für die DAB-Funktion aktivieren und dann eine der folgenden Optionen anwählen:

❒ „Voreinstellung“: Zeigt die Liste der Voreinstellungen an.
❒ „Verfügbare Sender“: Zeigt die Liste der verfügbaren DAB-Sender an.
❒ „Genres”: Ermöglicht die Suche nach einer Kategorie aus den verfügbaren Genres.

DAB-Radio-Sekundärsender

(wo vorhanden)
Mit dieser Funktion lässt sich der entsprechende „Sekundärsender" des DAB Radios anwählen Abb. 426.
Dieser kann z. B. die Übersetzung des Hauptprogramms in andere Sprachen und den Inhalt des Dynamic Label umfassen.
Um zum Haupt-DAB-Radioprogramm zurückzukehren, die Option „Für Primärstation ▶❚❚ drücken“ auf dem Display anwählen.



426 F1A2029

AKTIVIERUNG DER VOREINSTELLUNGEN

Es gibt zwei Möglichkeiten, eine Voreinstellung zu speichern.

Möglichkeit 1

Die kapazitive Taste der Voreinstellung (1 bis 4), auf der der aktuelle Sender gespeichert werden soll, lange drücken.

Möglichkeit 2

Vorgehensweise:
❒ Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drücken und das Menü des Radios aufrufen.
❒ Die Anzeige zeigt einen Bildschirmseite, auf der sich entweder „Voreinstellung“ oder „Verfügbare Sender“ anwählen lässt.
❒ „Voreinstellungen“ anwählen.
❒ Eine nicht belegte Voreinstellung, auf der der Sender gespeichert werden soll, anwählen (Abb. 423).
❒ die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff lange drücken, um in dieser Voreinstellung/diesem Speicherplatz den aktuellen Sender zu speichern.

Verfügbare Radiosender

Um die Liste der verfügbaren Radiosender anzuzeigen, ist wie folgt vorzugehen:
❒ Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drücken und im Menü „Durchsuchen“ anwählen.
❒ Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff solange drehen, bis „Verfügbare Sender“ angezeigt wird.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen: Auf dem Display erscheint das Verzeichnis der verfügbaren Sender.

Genre

Der Menüpunkt „Genre“ filtert die Liste der Radiosender nach Musikgenre.

DAB-Meldungen

Um eine Kategorie von DAB-Radio-bezogenen Meldungen auszuwählen, wie folgt vorgehen:
❒ Den Menüpunkt „Einstellungen“ aufrufen.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und den Menüpunkt „DAB-Meldungen“ anwählen.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen: Auf dem Display erscheint das Verzeichnis der verfügbaren Arten von Verkehrsmeldungen, Abb. 427:

- „Infos zum Nahverkehr“

- „Warnungen/Service“
- „Nachrichten“
- „Wettermeldungen“
- „Event-Ankündigungen“
- „Besonderes Ereignis”
- „Programm-Infos“
- „Sportnachrichten“
- „Finanzbericht“

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die gewünschte Art anwählen,
❒ dann drücken, um sie zu bestätigen.



427 F1A2038

MENÜPUNKT EINSTELLUNGEN

Mit dem Menüpunkt „Einstellungen” des Radios lassen sich Anpassungen an folgenden Funktionen vornehmen, Abb. 428:

❒ „Alternative Frequenz” („AF”-Funktion): aktiviert („Ein”) oder deaktiviert („Aus”) die Suche nach alternativen Frequenzen.

❒ „Verkehrsmeldungen” („TA”-Funktion): aktiviert („Ein”) oder deaktiviert („Aus”) den Empfang von Verkehrsmeldungen („TA”-Funktion).

❒ „DAB-Meldungen“ (falls verfügbar): Auswahl der Kategorie der Meldungen für das DAB-Radio.

❒ „Regional“: Empfang von Informationen, die von lokalen (regionalen) Rundfunksendern („REG“-Funktion) übertragen werden, zu aktivieren („Ein“) oder zu deaktivieren („Aus“).



428 F1A2044

„Alternative Frequenz“ („AF“-Funktion)

Die alternativen Frequenzen werden verwendet, um die Frequenz der aktiven Funkstation automatisch zu ändern, wenn das Übertragungssignal nicht stark genug ist.

Wenn die AF-Funktion aktiv ist und das System sich nicht auf den gewählten Radiosender einstellen kann, versucht das System, sich auf die alternative Frequenz mit der besseren Empfangsqualität einzustellen.

„Verkehrsmeldungen“ („TA“-Funktion)

Einige Sender im Frequenzband FM sind in der Lage, Meldungen zur Verkehrslage zu übermitteln.

Bei aktivierter TA-Funktion lässt sich die Lautstärke weiterhin noch durch Drehen der/des VOL-Taste/Drehgriffs ändern, der neue Pegel wird jedoch nur für die Dauer der aktuellen Nachrichtensendung beibehalten.

HINWEIS In einigen Ländern gibt es Radiosender, die trotz aktiver TA-Funktion keine Verkehrsinformationen übermitteln.

„REG“-Funktion, Empfang von regionalen Sendungen

Mit dieser Funktion werden nur regionale Sender empfangen.

„PTY 31“-Funktion (Empfang von Notfallalarmen)

Mit dieser Funktion können Informationen zum Notfallalarm auf dem Display empfangen und angezeigt werden.

HINWEIS Der Notfallalarm hat Vorrang vor allen anderen Systemmodi, so dass er immer den aktiven Modus stoppt.

HINWEIS Um die PTY-Funktion zu aktivieren muss man sich im FM-Frequenzband befinden. Wenn der Frequenzband nicht FM ist, stellt sich das System automatisch für die Dauer des Notfallalarms „PTY 31" auf FM ein.

Auf dem Display wird der Name des Programmtyps (z. B. „ABC_4_FM") des aktuell eingestellten FM-Radios angezeigt, auch wenn der Radiosender nicht im „50 kHz"-Frequenzband sendet.

DAB-Meldungen

(wo vorhanden)

Auswahl der Kategorie der Meldungen für das DAB Radio.

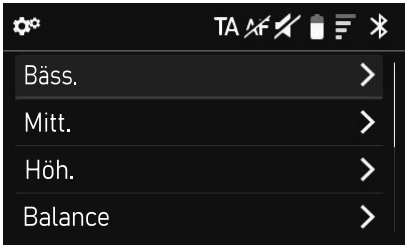
HINWEIS DAB-Meldungen haben Vorrang vor allen anderen Systemmodi, mit Ausnahme der „PTY 31"-Funktion.

AUDIO

Um den Menüpunkt „Audio" aufzurufen, die Taste „Menü Einstellungen" auf der Frontblende drücken und „Audio" anwählen:
Auf dem Display erscheint folgende Bildschirmseite, Abb. 429.

Mit dem Menüpunkt „Audio" können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- „Bässe"
- „Mitt."
- „Höhen"
- „Balance"
- „Fader" (nur mit hinteren Lautsprechern erhältlich)
- „Loudness" (wo vorhanden)
- „Geschwindigkeitslautstärke"
- „Max. Lautstärke beim Start"



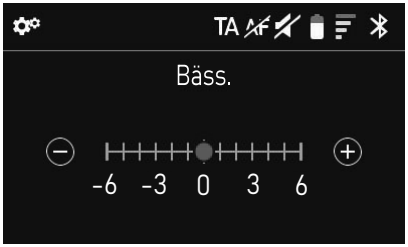
429 F1A2033

Für die gewünschte Einstellung wie folgt vorgehen:

- Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die gewünschte Option anwählen.
- Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um die Auswahl zu bestätigen: Auf dem Display erscheint die Bildschirmseite, auf der die gewünschte Einstellung vorgenommen werden kann.

Bässe

Mit dieser Funktion lässt sich der „Bass" von einem minimalen Pegel von -6 bis zu einem maximalen Pegel von +6, einstellen, Abb. 430.
Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.
Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um zur vorherigen Bildschirmseite zurückzukehren.



430 F1A2037

Mitt.

Mit dieser Funktion lassen sich die „Mitt." von einem minimalen Pegel von -8 bis zu einem maximalen Pegel von +8, einstellen, Abb. 431.
Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um zur vorherigen Bildschirmseite zurückzukehren.



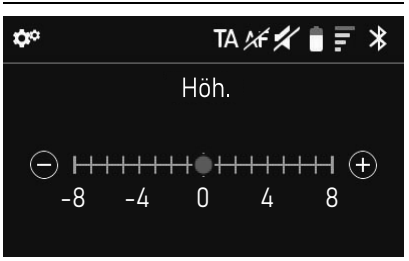
431 F1A2043

Höhen

Mit dieser Funktion lassen sich die „Höhen“ von einem minimalen Pegel von -8 bis zu einem maximalen Pegel von +8, einstellen, Abb. 432.

Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um zur vorherigen Bildschirmseite zurückzukehren.



432 F1A2049

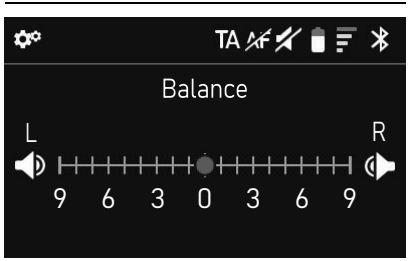
Balance

Mit dieser Funktion lässt sich die Balance des linken (L) oder rechten (R) Lautsprechers einstellen.

Für jeden Lautsprecher (links oder rechts) kann ein Pegel von min. 0 bis max. 9 eingestellt werden, Abb. 433.

Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um zur vorherigen Bildschirmseite zurückzukehren.



433 F1A2036

Fader (nur mit hinteren Lautsprechern erhältlich)

Mit dieser Funktion lässt sich die Balance („Fade“) des vorderen (V) oder hinteren (H) Lautsprechers einstellen.

Für jeden Lautsprecher (vorne oder hinten) kann ein Pegel von min. 0 bis max. 9 eingestellt werden, Abb. 434.

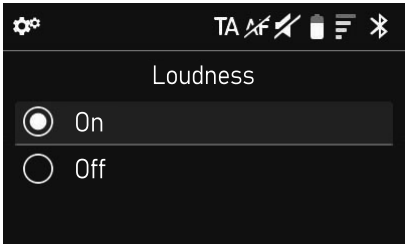
Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um zur vorherigen Bildschirmseite zurückzukehren.



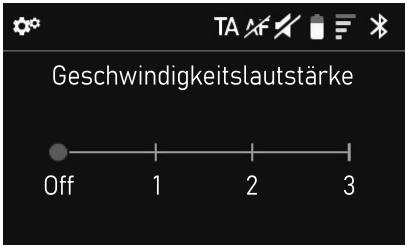
434 F1A2039

Loudness (wo zutreffend)
Aktivierung („On“), bzw. Deaktivierung („Off“) der Einstellung „Lautstärke” Abb. 435, welche die Tonqualität im niedrigen Lautstärkebereich verbessert.
Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Optionen auszuwählen und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.



435 F1A2040

Geschwindigkeitslautstärke
Einstellen der Lautstärke des Systems entsprechend der Geschwindigkeit des Fahrzeugs, Abb. 436 („Aus“: Funktion deaktiviert).
Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im oder gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann drücken, um die Einstellung zu bestätigen.



436 F1A2046

Max. Lautstärke beim Start
Wenn der Lautstärkepegel vor dem Abschalten des Motors höher als 25 ist (Obergrenze für Radio-, Medien-, USB- und Bluetooth-Audioquellen), schaltet sich das System beim nächsten Neustart des Motors mit einer Lautstärke von 25 ein.
Wenn der Lautstärkepegel vor dem Abschalten des Motors niedriger als 10 ist (Untergrenze für Radio-, Medien-, USB- und Bluetooth-Audioquellen), schaltet sich das System beim nächsten Neustart des Motors mit einer Lautstärke von 10 ein.



437 F1A2042

Die Standardeinstellung der Funktion ist „Off“ (Aus), sie kann aber auf „On” (Ein) gesetzt werden.
Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Optionen auszuwählen und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.

MEDIIENMODUS

AUSWAHL DER AUDIOQUELLE

In diesem Kapitel werden die Modi für die Interaktion mit USB und **Bluetooth®** beschrieben.
HINWEIS Wenn kein Mediengerät an das System angeschlossen ist, oder wenn die angeschlossene Medienquelle vom System nicht erkannt wird, erscheinen entsprechende Meldungen auf dem Display.

TITELWECHSEL (NÄCHSTER/ VORHERGEHENDER)

Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff im Uhrzeigersinn drehen, um den nächsten Titel abzuspielen, oder die die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Beginn des gewählten Titels zurückzukehren oder - wenn die Wiedergabe des Titels seit weniger als 3 Sekunden begonnen hat - um zum Anfang des vorhergehenden Titels zurückzukehren.

HINWEIS Die/der BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff wird von Apple-Geräten, die über USB angeschlossen sind, nicht unterstützt.

Taste 3 ▶▶| (kurz drücken), um den nächsten Titel abzuspielen.

Taste 2 |◀◀ (kurz drücken), um den vorherigen Titel abzuspielen.

SCHNELLVORLAUF DER TITEL

Taste 3 ▶▶| lange drücken, um den ausgewählten Titel schnell vorlaufen zu lassen.

Taste 2 |◀◀ lange drücken, um den ausgewählten Titel schnell rücklaufen zu lassen.

Der schnelle Vor- bzw. Rücklauf stoppt, sobald die Taste losgelassen wird, oder wenn der vorherige/nächste Titel erreicht ist.

ZUFÄLLIGE TITELWIEDERGABE

Die Taste 1 🔀 drücken, um die auf USB- oder **Bluetooth®**-Datenträger gespeicherten Titel in zufälliger Reihenfolge abzuspielen.

Die Taste 1 🔀 hat folgende zwei Funktionen:

❒ „ON" (EIN - das Grafiksymbol erscheint auf dem Display hervorgehoben): aktive Funktion.

❒ „OFF" (AUS - das Grafiksymbol erscheint auf dem Display grau unterlegt - nicht aktiv) deaktiviert Funktion.

TITELWIEDERHOLUNG

Die Taste 4 🔁 drücken, um die Funktion zu aktivieren:

Die Taste 4 🔁 auf der Frontblende hat folgende Funktionen:

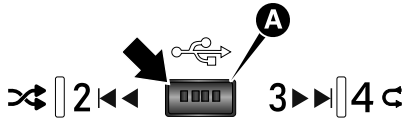
❒ „Alle wiederholen": wiederholt alle Titel.

❒ „Einen wiederholen": wiederholt einen Titel.

❒ „Wiederholen deaktivieren": deaktiviert die Funktion.

USB-MODUS

Zum Aktivieren des USB-Modus, den USB-Stick in den USB-Port in der Frontblende stecken A Abb. 438.

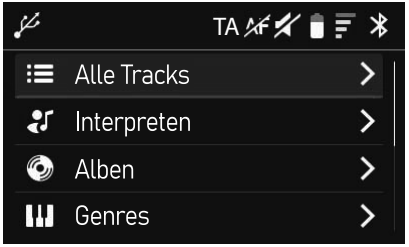


438 F1A0529

Durch Einstecken eines USB-Sticks in den USB-Port an der Frontblende wird der erste abspielbare Titel auf dem Display angezeigt.

Die/der BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um das folgende Menü aufzurufen, Abb. 439:

❒ Alle Tracks
❒ Künstler
❒ Alben
❒ Genre
❒ Playlisten
❒ Podcasts (nur für Apple-Geräte)
❒ Hörbücher (nur für Apple-Geräte)
❒ Ordner



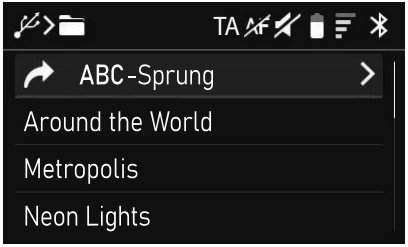
439 F1A2006

Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Optionen auszuwählen und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Alphabetische Suche

Mit dem Menüpunkt „ABC-Sprung", Abb. 440 lassen sich Titel oder Künstler, etc. entsprechend der gewünschten Option alphabetisch ordnen.

HINWEIS Wird ein USB-Stick in den Anschluss an der Frontblende eingesteckt und die „Automatisches Abspielen"-Funktion eingeschaltet („EIN“), werden alle Dateien in allen Ordnern automatisch wiedergegeben.



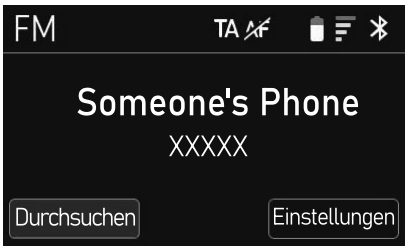
440 F1A2007

HINWEIS Nach der Verwendung des USB-Ladeanschlusses wird empfohlen, das Gerät zu trennen, indem immer zuerst das Kabel aus dem Fahrzeuganschluss abgezogen wird und nie aus dem Gerät. Lose oder nicht korrekt abgezogene Kabel können die Ladefunktion und/oder den Zustand des USB-Anschlusses beeinträchtigen.

TELEFON-MODUS

AKTIVIERUNG DES TELEFON-MODUS

Um den Telefomodus zu aktivieren, das Telefon mit der**Bluetooth®**-Funktion am System anmelden (siehe Abschnitt „**Bluetooth®**-Unterstützung": Auf dem Display erscheint folgende Bildschirmseite Abb. 441.



441 F1A2021

Auf dem Display werden die verfügbaren Optionen angezeigt:

❒ „Durchsuchen": Anzeige der Liste der „Kontakte“, der „letzte Anrufe" und der Grafiktastatur auf dem Display.

❒ „Einstellungen“: Aufrufen des Menüpunkts „Einstellungen“ für den Telefonmodus.

Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Optionen auszuwählen und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.

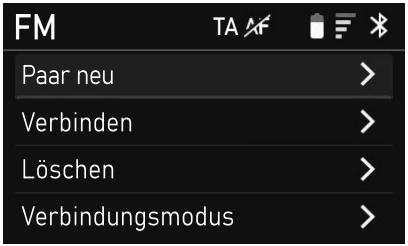
HINWEIS Für eine Auflistung der kompatiblen Mobiltelefone und der unterstützten Funktionen die Seite https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV/index.html

Der Mobiltelefonton wird über die Audioanlage des Fahrzeugs übertragen: Das System deaktiviert den Anlagenton automatisch, wenn die Funktion Telefon verwendet wird.

MENÜPUNKT EINSTELLUNGEN

Mit dem Menüpunkt „Einstellungen“ des Telefons lässt sich Folgendes einstellen, Abb. 442:

❒ „Neu verbinden”: Koppelt ein neues Mobiltelefon mit dem System.
❒ „Verbinden”: Verbindet ein bereits gekoppeltes Telefon mit dem System.
❒ „Löschen“: ermöglicht das Löschen eines Mobiltelefons oder eines **Bluetooth®**-Audiogeräts aus dem Verzeichnis
❒ „Verbindungsmodus”: Einstellen des Verbindungsmodus des Mobiltelefons.



442 F1A2016

MENÜPUNKT DURCHSUCHEN

Mit dem Menüpunkt „Durchsuchen“ des Telefons lässt sich Folgendes einstellen, Abb. 443:

❒ „Kontakte”: Anzeige der Kontakte aus dem Telefonbuch des Mobiltelefons auf dem Display.
❒ „Letzte Anrufe“: Anzeige der Liste der zuletzt geführten Telefongespräche auf dem Display.
❒ „Tastenfeld“: Anzeige des grafischen Tastenfelds auf dem Display.

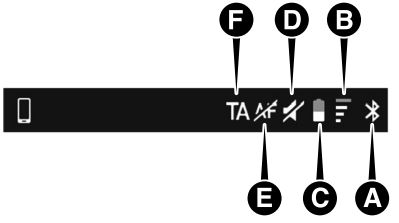


443 F1A2009

DISPLAY-ANZEIGEN

Wenn ein Mobiltelefon mit dem System gekoppelt ist, werden auf dem Display eine Reihe von Informationen angezeigt (falls verfügbar):

❒ Das Symbol **Bluetooth®** , A Abb. 444 wird nur angezeigt, wenn ein **Bluetooth®**-Gerät gekoppelt ist.
❒ Ladezustand der Mobiltelefonbatterie B Abb. 444: Wird angezeigt, wenn ein Mobiltelefon am System angeschlossen ist.
❒ Status in Bezug auf aktives Audio, Abb. 444.
❒ Status in Bezug auf „Alternative Frequenzen (AF)“ (ein oder aus) D Abb. 444: Bei der Aus-Funktion erscheint ein Balken über dem auf dem Display angezeigten Grafiksymbol.
❒ Status in Bezug auf „Verkehrsmeldungen (TA)“ (ein oder aus) E Abb. 444: Bei der Aus-Funktion erscheint ein Balken über dem auf dem Display angezeigten Grafiksymbol.



444 F1A2054

Eine Liste der unterstützten Mobiltelefone und Funktionen finden Sie unter https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV/index.html oder Sie erhalten sie vom Kundendienst unter der im Garantieheft angegebenen Nummer.

KOPPELN DES MOBILTELEFONS

HINWEIS Diese Tätigkeit nur bei stehendem Fahrzeug und unter sicheren Bedingungen durchführen. Die Funktion ist bei fahrendem Auto deaktiviert.

Es folgt die Vorgehensweise zum Koppeln des Mobiltelefons: in jedem Fall immer die Hinweise in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons beachten.

Zum Koppeln eines Mobiltelefons wie folgt vorgehen:

❒ Den Menüpunkt „Einstellungen“ des Mobiltelefons aufrufen.

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die Option „Neu verbinden“: Auf dem Display erscheint die entsprechende Bildschirmseite.

Es ist möglich auf den Menüpunkt „Einstellungen” zugreifen, indem die Option „Einstellungen“ im Menüpunkt „Telefon” wählen oder indem die Option „OK” im Hauptmenü „Telefon” gedrückt wird (wenn kein Mobiltelefon angeschlossen ist).

Nach der Auswahl des Menüpunkts „Neu verbinden” beginnt das Koppeln, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter dem maximal zulässigen Schwellenwert liegt.

Wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs diesen Schwellenwert überschreitet, wird die Meldung „Diese Funktion ist während der Fahrt nicht verfügbar.“ angezeigt.

Wenn „Neu verbinden“ angewählt wird und das Koppeln beginnen kann, erscheint auf dem Display eine Pop-up-Bildschirmseite mit dem Gerätenamen und einer zufälligen 4-stelligen PIN, Abb. 445.



445 F1A2052

Wenn der Fahrzeugname ausgewählt und die 4-stellige PIN korrekt eingegeben wurde, erscheint auf dem Display eine Popup-Meldung, die den Beginn des Vorgangs anzeigt, dann erscheint die folgende Bildschirmseite, Abb. 446.



446 F1A2053

Der 6-stellige Bestätigungsbildschirmseite ersetzt automatisch die vorherige, und es ist eine Bestätigung durch den Fahrer sowohl am Gerät als auch im System erforderlich.

Sobald die PIN sowohl im System als auch am gekoppelten Gerät bestätigt wurde, beginnt das Koppeln.

Wenn das Koppeln nicht erfolgreich war, wird das neue Gerät im Audio- und Telefonmodus verbunden.

Sobald die Pop-up-Bildschirmseite auf dem Display ausgeblendet wird, kehrt das System automatisch zur Hauptbildschirmseite des „Telefon“-Modus zurück, und der Fahrer wird gefragt, ob er das Telefonbuch herunterladen möchte.

Wenn das angeschlossene Gerät mit der Siri-Funktion oder einem anderen Sprachassistenten ausgestattet ist, erscheint das entsprechende Symbol auf dem Display.

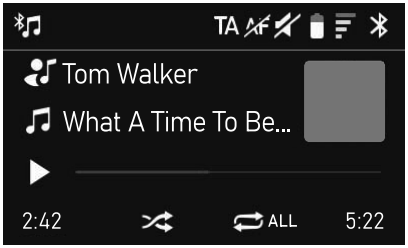
Wenn das Koppeln nicht erfolgreich war, wird auf dem Display eine entsprechende Meldung angezeigt.

HINWEIS Bei Mobiltelefonen, die nicht als bevorzugt eingestellt sind, hängt die Reihenfolge der Vorrangigkeit vom Zeitpunkt der Verbindungsherstellung ab. Das erste angeschlossene Mobiltelefon hat die höchste Priorität und wird als erstes Gerät in der Liste angezeigt.

KOPPLUNG EINES BLUETOOTH®-AUDIOTRÄGERS

Das Koppeln eines Audiogeräts erfolgt durch Drücken der Taste **PHONE** auf der Frontblende und durch Auswahl des Menüpunkts „Einstellungen“.

Wenn das Koppeln erfolgreich war, werden auf dem Display Informationen (falls verfügbar) über das angeschlossene Gerät angezeigt, Abb. 447.



447 F1A2022

HINWEIS Geht die Verbindung zwischen **Bluetooth®**-Mobiltelefon und System verloren, schlagen Sie in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons nach.

HINWEIS Es ist nicht möglich, ein **Bluetooth®**-Gerät während des Fahrens anzumelden: eine entsprechende Meldung erscheint auf dem Display des Systems.

HINWEIS Wenn das Koppeln eines **Bluetooth®**-Gerät nicht erfolgreich war, erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display. In diesem Fall das oben beschriebene Verfahren wiederholen.

HINWEIS Wird der Gerätename über die **Bluetooth®**-Einstellungen des Mobiltelefons (wo vorgesehen) geändert und das Telefon anschließend per USB nach vorheriger **Bluetooth®**-Verbindung angeschlossen, kann es vorkommen, dass das System den abgespielten Titel ändert. Nach der Aktualisierung der Telefon Software raten wir, zum Sicherstellen des korrekten Betriebs, das Mobiltelefon aus der Liste der im System angemeldeten Geräte zu löschen, sowie aus der **Bluetooth®**-Geräteliste am Mobiltelefon die vorherige Zuordnung löschen und neu zu koppeln.

HERSTELLEN UND TRENNEN DER VERBINDUNG EINES MOBILTELEFONS ODER EINES Bluetooth®-AUDIOTRÄGERS

Anschluss

Das System stellt automatisch eine Verbindung zum gekoppelten Mobiltelefon mit der höchsten Vorrangigkeit her.

Soll ein bestimmtes Mobiltelefon oder ein bestimmtes **Bluetooth®**-Audiogerät gewählt werden, wie folgt vorgehen:

❒ Den Menüpunkt „Einstellungen“ des Mobiltelefons aufrufen.

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die Option „Verbinden“ anwählen.

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen: Auf dem Display erscheint die entsprechende Bildschirmseite.

❒ Im dargestellten Fall Abb. 450 werden beide Protokolle (Telefon und Bluetooth Audio) verbunden. Das angeschlossene Mobiltelefon ist „Mario's Phone", das aktive Bluetooth-Audiogerät ist „Paolo's iPhone 6".

❒ In diesem Fall Abb. 448 verfügt das Mobiltelefon in der zweiten Zeile der auf dem Display angezeigten

Liste über beide Protokolle (Telefon und Bluetooth-Audio), durch Drücken der/des BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriffs wird das Telefon von „Paolo“ mit den beiden Protokollen verbunden.

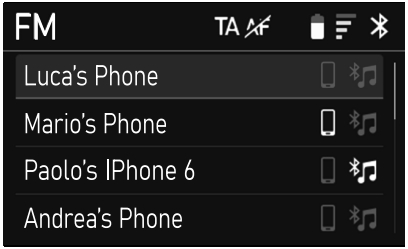
❒ In diesem Fall Abb. 449 wird das zweite in der Liste auf dem Display angezeigte Mobiltelefon hervorgehoben: Das Mobiltelefon ist bereit mit beiden Protokollen (Telefon und Bluetooth-Audio) verbunden zu werden. Das aktive Bluetooth-Audio ist das, das mit "Paolos iPhone 6"-Telefon zusammenhängt.



448 F1A2060



449 F1A2061



450 F1A2015

Trennen der Verbindung

Soll ein bestimmtes Mobiltelefon oder ein bestimmtes **Bluetooth®**-Audiogerät getrennt werden, wie folgt vorgehen:

❒ Den Menüpunkt „Einstellungen“ des Mobiltelefons aufrufen.

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die Option „Löschen“ anwählen.

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen: Auf dem Display erscheint die entsprechende Bildschirmseite.

LÖSCHEN EINES MOBILTELEFONS ODER EINES Bluetooth®-AUDIOTRÄGERS

Soll ein bestimmtes Mobiltelefon oder ein bestimmtes **Bluetooth®**-Audiogerät gelöscht werden, wie folgt vorgehen:

❒ Den Menüpunkt „Einstellungen“ aufrufen und „Löschen“ anwählen: das Display zeigt die Liste der gekoppelten Mobiltelefone.

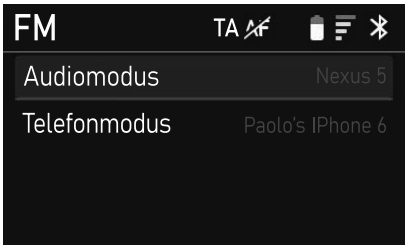
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und das zu löschende Gerät (Mobiltelefon oder **Bluetooth®**-Gerät) anwählen

❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen: Auf dem Display erscheint eine entsprechende Meldung, dass die Löschung durchgeführt wurde.

EINRICHTUNG DES VERBINDUNGSMODUS EINES MOBILTELEFON- ODER EINES Bluetooth®-AUDIOTRÄGERS

Um den Verbindungsmodus des Mobiltelefons oder **Bluetooth®**-Audiogerät einzurichten, wie folgt vorgehen:

❒ Den Menüpunkt „Einstellungen“ des Mobiltelefons aufrufen.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die Option „Verbindungsmodus“ anwählen.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die gewünschte Option anwählen: „Audiomodus” oder „Telefonmodus“, Abb. 451.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen. Es wird die Liste der im Audio- oder Mobiltelefonprofil gekoppelten Telefone angezeigt: Das Mobiltelefon auswählen, das gekoppelt werden soll. Auf dem Display erscheint eine Mitteilung, die das erfolgreiche Koppeln bestätigt.



451 F1A2010

ÜBERTRAGEN DER TELEFONDATEN (TELEFONBUCH UND LETZTE ANRUFE)

Diese Möglichkeit ist nur gegeben, wenn das Mobiltelefon mit der Funktion Übertragen des Telefonbuchs mittels **Bluetooth®**-Technologie ausgestattet ist.

Nach der ersten Übertragung der Telefondaten beginnen die Übertragung und Telefonbuch-Aktualisierung (falls unterstützt), Abb. 452, sofort beim Herstellen einer **Bluetooth®**-Verbindung zwischen Mobiltelefon und System.



452 F1A2012

Anzeige der Kontakte des Telefonbuchs

Um die Kontakte des Telefonbuchs anzuzeigen, wie folgt vorgehen:
❒ Im Menüpunkt Telefon die Option „Durchsuchen“ aufrufen.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die Option „Kontakte“ anwählen: Auf dem Display werden alle Kontakte des Telefonbuchs angezeigt.

Informationen eines Kontakts anzeigen

Um die Informationen eines Kontakts anzuzeigen, nach der Anzeige des Telefonbuchs auf dem Display wie folgt vorgehen:
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und den gewünschten Namen anwählen.
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen: Auf dem Display erscheint eine Bildschirmseite mit den folgenden Daten (falls gespeichert), Abb. 453:

- Name des ausgewählten Kontakts
- Telefonnummer Zuhause
- Handynummer
- Telefonnummer Büro



453 F1A2013

Jedes Mal, wenn eine Verbindung zwischen einem Mobiltelefon und dem System hergestellt wird, können maximal 2000 Kontakte pro Telefon heruntergeladen und aktualisiert werden.

Je nach Anzahl der aus dem Telefonbuch heruntergeladenen Posten kann es zu einer leichten Verzögerung kommen, bevor die zuletzt heruntergeladenen Namen benutzt werden können. Bis dahin ist das vorherige heruntergeladene Telefonbuch (falls vorhanden) verfügbar.

Es besteht nur Zugriff auf das Telefonbuch des gegenwärtig mit dem System verbundenen Mobiltelefons.

Das vom Mobiltelefon heruntergeladene Telefonbuch kann mit dem System weder abgeändert noch gelöscht werden: Änderungen werden beim nächsten Herstellen der Mobiltelefonverbindung ins System übertragen und aktualisiert.

AUSFÜHREN EINES ANRUFS

Die im Folgenden beschrieben Vorgänge sind nur möglich, wenn sie vom verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden.

Es wird auf die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons verwiesen, um alle verfügbaren Funktionen kennen zu lernen.

Ein Anruf kann auf folgende Arten getätigt werden:

❒ Einen Kontakt im Telefonbuch auswählen, dann „OK" drücken. Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um den Anruf zu starten.

❒ Durch Eingabe einer Telefonnummer über die Grafiktastatur auf dem Display und Anwählen der Option „Anrufen".

Wählen einer Telefonnummer über die Grafiktastatur im Display

Die Telefonnummer kann über die Grafiktastatur auf dem Display eingegeben werden.

Vorgehensweise:

❒ Im Menüpunkt Telefon die Option „Durchsuchen" aufrufen.

❒ die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die Option „Tastenfeld" anwählen. Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken, um die Auswahl zu bestätigen, Abb. 454.

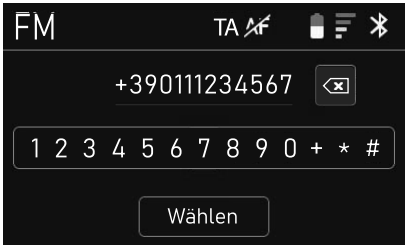
❒ Die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen, um die einzelnen Ziffern der Telefonnummer anzuwählen. Nach Auswahl der einzelnen Ziffern die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drücken und die Auswahl bestätigen.

❒ Um die Eingabe einer Ziffer zu löschen, das Symbol anwählen ⌫, Abb. 455.

❒ Sobald die Telefonnummer eingegeben wurde, die Option „Wählen" anwählen: Der Anruf mit der gewählten Nummer wird automatisch getätigt (wenn sie korrekt eingegeben wurde).



454 F1A2001



455 F1A2002

Wählen einer Telefonnummer mittels Mobiltelefon

Eine Telefonnummer kann auch mithilfe des Mobiltelefons gewählt werden, während das System weiterhin benutzt wird (dies sollte allerdings mit Vorsicht geschehen, damit keine Ablenkung vom Straßengeschehen erfolgt).

Wird eine Telefonnummer mittels der Mobiltelefontastatur gewählt, wird der Anrufton von der Audioanlage des Fahrzeugs erzeugt.

Letzte Anrufe

Auf dem Display kann für jede der folgenden Anrufarten eine Liste der zuletzt getätigten Anrufe angezeigt werden:

❒ Alle Anrufe
❒ Empfangene Anrufe (A Abb. 456)
❒ Getätigte Anrufe (B Abb. 456)
❒ Entgangene Anrufe (C Abb. 456)

Um diese Anrufe aufzurufen, wie folgt vorgehen:

❒ Im Menüpunkt Telefon die Option „Durchsuchen“ aufrufen.
❒ Die/Den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen, um die Option „Letzte Anrufe“ anzuwählen: Auf dem Display wird die Liste der letzten Anrufe angezeigt.



456 F1A2014

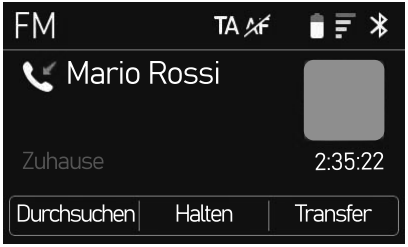
ENTGEGENNAHME EINES EINGEHENDEN ANRUFS

Einen Anruf annehmen

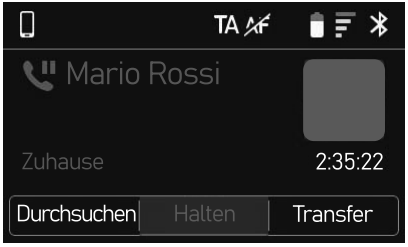
Um den eingehenden Anruf anzunehmen, die Taste **PHONE** auf der Frontblende oder die Taste an den Bedienelementen des Lenkrads drücken: Auf dem Display erscheint folgende Bildschirmseite, Abb. 457.

Eine der gewünschten Optionen auswählen:

❒ „Durchsuchen”: Anwahl des Menüpunkts „Durchsuchen“.
❒ „Halten“: hält das laufende Gespräch aktiv: In diesem Fall erscheint auf dem Display folgende Bildschirmseite, Abb. 458
❒ „Transfer“: Weiterleiten des Anruf an das Gerät.



457 F1A2020



458 F1A2026

Ein Telefongespräch ablehnen

Um einen eingehenden Anruf abzulehnen, die Taste auf der Frontblende oder das Bedienelement am Lenkrad drücken: Im Display

erscheint eine entsprechende Bildschirmseite.

Zwischen Anrufen wechseln

Um zwischen verschiedenen Anrufen (nach dem Annehmen) zu wechseln, die Option „Wechseln“ anwählen, um den aktuellen Anruf auf Halten zu setzen und den neuen eingehenden Anruf anzunehmen.

HINWEIS Nicht alle Mobiltelefone sind dazu ausgelegt, einen zweiten eingehenden Anruf anzunehmen, während bereits ein anderes Telefongespräch aktiv ist.

EINEN ZWEITEN ANRUF TÄTIGEN

Während bereits ein Telefongespräch aktiv ist, kann in jedem Fall auf folgende Weise ein zweiter Anruf getätigt werden:

❒ Die Nummer/den Kontakt aus der Liste der letzten Anrufe auswählen.

❒ Einen Kontakt aus dem Telefonbuch auswählen.

ORGANISATION ZWEIER TELEFONANRUFE (KONFERENZSCHALTUNG)

Wenn zwei Anrufe im Gange sind, Abb. 459 (einer aktiv und einer in der Warteschleife), ist es möglich:

❒ zwischen den Anrufen durch Auswahl der Option „Transfer“ zu wechseln

oder

❒ die beiden Aufrufe in einer Konferenz durch Anwahl der Option „Konferenz“ zusammenführen.

HINWEIS Überprüfen Sie, ob das benutzte Mobiltelefon einen zweiten Anruf und den Modus „Konferenzschaltung” unterstützt.



459 F1A2025

WEITERFÜHREN EINES GESPRÄCHS

Nach Ausschalten des Motors kann ein Telefongespräch auf jeden Fall weitergeführt werden.

Das Gespräch dauert so lange an, bis es manuell beendet wird, bzw. maximal weitere 20 Minuten.

Beim Ausschalten des Systems wird der Anruf auf das Mobiltelefon übertragen.

BEENDEN EINES ANRUFS

Um einen eingehenden Anruf zu beenden, die Taste ⌒ auf der Frontblende oder das Bedienelement am Lenkrad drücken: Im Display erscheint eine entsprechende Bildschirmseite.

ANRUFÜBERTRAGUNG

Es besteht die Möglichkeit, den laufenden Anruf vom Mobiltelefon auf das System und umgekehrt zu übertragen, ohne das Gespräch zu beenden.

Dazu die Option „Transfer” anwählen.

AKTIVIEREN / DEAKTIVIEREN DES MIKROFONS

Während eines Gesprächs kann das Mikrofon durch Drücken der Taste 🔇 auf der Frontblende auf dem Display deaktiviert werden.

Wenn das Mikrofon des Systems deaktiviert wird, kann das laufende Gespräch dennoch gehört werden.

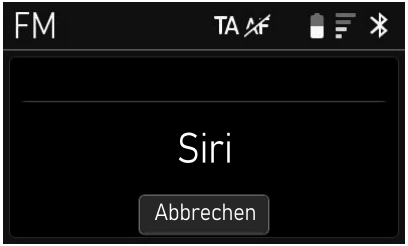
Um das Mikrofon wieder zu aktivieren, erneut die Taste 🔇 auf der Frontblende drücken.

SIRI EYES FREE

(nur mit iPhone ab Generation 4S und kompatiblem iOS verfügbar)

Die Funktion „Siri“, Abb. 460 ermöglicht mit Spracheingaben Textnachrichten zu senden, den Audioinhalt des Gerätes abzuspielen, Anrufe auszuführen und vieles mehr. Siri benutzt die normale Sprache, um Anfrage zu verstehen, zu beantworten und mit diesen zu interagieren.

Das System ist so konzipiert, dass der Fahrer die Augen auf die Straße richten und die Hände am Lenkrad halten kann, während Siri andere wichtige Aufgaben erledigt.



460 F1A2055

Interaktion mit Siri

Um mit Siri zu interagieren, wie folgt vorgehen:

❒ Das für „Siri“ taugliche Gerät mit dem Multimedia-System verbinden. Für das korrekte Verfahren zur Herstellung der Verbindung siehe die Beschreibung im spezifischen Kapitel der Telefonkopplung.

❒ Die Taste «ξ an der Lenkradbedienung drücken und loslassen. Nach einem doppelten akustischen Signal (Piepton) ist das System bereit und es kann mit „Siri“ interagiert werden, um die gewünschten Befehle zu erteilen.

Siri-Funktion beenden

Die „Siri“-Funktion kann durch kurzes Drücken der Taste «ξ oder durch Drücken der Option „Abbrechen“ Abb. 460, oder durch Drücken der Tasten MEDIA/RADIO/PHONE/BACK, bzw. durch Abwarten des Abschaltens von „Siri“ seitens des Geräts (wenige Sekunden nach der letzten Interaktion) beendet werden.

HINWEIS Sicherstellen, dass Siri für das Gerät tauglich ist, bevor Sie es mit dem Multimedia-System verbinden

HINWEIS Vergewissern Sie sich vor dem Zugriff mit „Siri“ auf die Audioinhalte des Gerätes, dass dieses auch als Audioquelle angeschlossen ist. Für die Navigationshinweise ist es erforderlich, dass das Gerät die aktive Audio-Quelle ist.

HINWEIS Klar und deutlich mit normalem Rhythmus und normaler Lautstärke vor dem Mikrofon sprechen, damit „Siri“ die Stimmbefehle versteht.

HINWEIS „Siri“ erfordert eine Internet-Verbindung. Siri könnte nicht in allen Sprachen und in allen geografischen Gebieten verfügbar sein; die Siri-Funktionen können in einigen geografischen Zonen variieren. In diesem Fall wird auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite angezeigt.

HINWEIS Für die Navigationshinweise ist es erforderlich, dass das Gerät die aktive Audio-Quelle ist.

SPRACHASSISTENT

(nur für Android-kompatible Mobiltelefone verfügbar)

Die Funktion „Sprachassistent“, Abb. 461, ermöglicht mit Spracheingaben Textnachrichten zu senden, den Audioinhalt des Gerätes abzuspielen, Anrufe auszuführen und vieles mehr. Der „Sprachassistent“ benutzt die normale Sprache, um Anfragen zu verstehen, zu beantworten und mit diesen zu interagieren.

Das System ist so konzipiert, dass der Fahrer die Augen auf die Straße richten und die Hände am Lenkrad halten kann, während der Sprachassistent andere wichtige Aufgaben erledigt.



461 F1A2056

Um die Funktion „Sprachassistent“ zu aktivieren, die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad drücken und loslassen: Auf dem Display wird eine entsprechende Bildschirmseite angezeigt. Nach einem doppelten akustischen Signal (Piepton) kann mit Siri interagiert werden, um Musik zu hören, Straßeninformationen abzurufen, Textnachrichten zu lesen und andere Dinge zu erledigen.

Interaktion mit dem Sprachassistent

Um mit dem Sprachassistenten zu interagieren, wie folgt vorgehen:

❒ Das für den Sprachassistenten taugliche Gerät mit dem Multimedia-System verbinden. Für das korrekte Verfahren zur Herstellung der Verbindung siehe die Beschreibung im spezifischen Kapitel der Telefonkopplung.

❒ Die Taste der Lenkradbedienung lange drücken und loslassen. Nach einem doppelten akustischen Signal (Piepton) ist das System bereit und es kann mit dem „Sprachassistent“ interagiert werden, um die gewünschten Befehle erteilen.

„Sprachassistent“ beenden

Die „Sprachassistent“-Funktion kann durch kurzes Drücken der Taste oder durch Drücken der Option „Abbrechen“ Abb. 461, bzw. durch Abwarten des Abschaltens des Sprachassistenten seitens des Geräts (wenige Sekunden nach der letzten Interaktion) beendet werden.

HINWEIS Sicherstellen, dass der „Sprachassistent“ für das Gerät tauglich ist, bevor es mit dem Multimedia-System verbunden wird.

HINWEIS Vor dem Zugriff mit dem „Sprachassistent“ auf die Audioinhalte des Gerätes bitte sicherstellen, dass dieses auch als Audio-Quelle angeschlossen ist. Für die Navigationshinweise ist es erforderlich, dass das Gerät die aktive Audio-Quelle ist.

HINWEIS Klar und deutlich mit normalem Rhythmus und normaler Lautstärke vor dem Mikrofon sprechen, damit der Sprachassistent die Stimmbefehle versteht.

HINWEIS Siri erfordert eine Internet-Verbindung. Der „Sprachassistent“ könnte nicht in allen Sprachen und in allen geografischen Gebieten verfügbar sein; die Funktionen können in einigen geografischen Zonen variieren. In diesem Fall wird auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite angezeigt.

HINWEIS Für die Navigationshinweise ist es erforderlich, dass das Gerät die aktive Audio-Quelle ist.

HINWEIS Wenn die Funktion „Sprachassistent“ zum ersten Mal aktiviert wird, ist die Taste an den Bedienelementen am Lenkrad zu drücken und loszulassen und das Radio für einige Minuten auszuschalten. Danach ist es möglich, die Funktion zu nutzen.

EINSTELLUNGEN

Die Taste auf der Frontblende drücken, um den Menüpunkt „Einstellungen“ aufzurufen, Abb. 462. Das Menü umfasst folgende Optionen:

❒ „Audio“
❒ „System“
❒ „Radio”
❒ „Rückfahrkamera“

Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die gewünschte Option anwählen, dann drücken, um sie zu bestätigen.

Eine Beschreibung der obigen Optionen finden sich in den entsprechenden Abschnitten.



462 F1A2041

SYSTEM

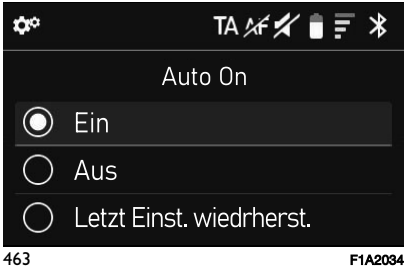
Mit dem Menüpunkt „System“ können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- ❒ „Auto-Ein”
- ❒ „Ausschaltverzögerung Radio“
- ❒ „Automatisches Abspielen”
- ❒ „Standard wiederherstellen“
- ❒ „Persönliche Daten löschen“
- ❒ „Lenkrad-Suchtaste“

Auto-Ein

Mit dieser Funktion lässt sich das Verhalten des Multimedia-Systems beim Starten des Motors einstellen. Einzustellen ist Multimedia-System ein („Ein”) und aus („Aus“) gewählt werden oder den Zustand wiederherstellen, in dem es sich vor dem Abstellen des Motors befand („Letztes wiederherstellen“), Abb. 463.

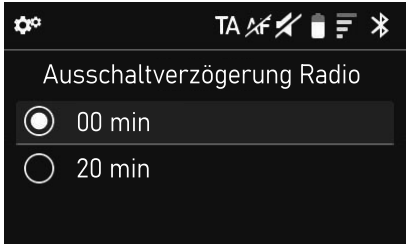
Die Standardeinstellung der Funktion ist „Letztes wiederherstellen“.
Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Optionen auszuwählen und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.



463 F1A2034

Ausschaltverzögerung Radio

Mit dieser Funktion lässt sich die automatische Abschaltzeit des Systems einstellen.
Die Standardeinstellung ist „00 Minuten“, möglich ist jedoch eine automatische Abschaltzeit zwischen 0 und 20 Minuten, Abb. 464.
Um diese Änderung vorzunehmen, die/den BROWSE ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die gewünschte Option anwählen, dann drücken, um sie zu bestätigen.
HINWEIS Das Öffnen der Fahrerseitentür hebt den 20-Minuten-Timer auf.



464 F1A2045

Automatisches Abspielen

Mit dieser Funktion lässt sich die automatische Wiedergabe von an das System angeschlossenen USB-Geräten aktivieren („Ein“) oder deaktivieren („Aus“), Abb. 465.
Die Standardeinstellung der Funktion ist „Ein“.
Bei aktivierter Funktion spielt der USB-Stick automatisch seinen Inhalt ab, wenn es eingesteckt wird.
Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Optionen auszuwählen und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.



465 F1A2035

Lenkrad-Suchtaste
Mit dieser Funktion kann zwischen zwei Optionen gewählt werden: „Frequenzsuche“ und „Voreinstellung suchen“
Mit der Option „Frequenzsuche“ kann über die Bedienelemente am Lenkrad zur nächsten/vorherigen Frequenz gewechselt werden.
Mit der Option „Voreinstellung suchen“ kann über die Bedienelemente am Lenkrad zur nächsten/vorherigen Voreinstellung gewechselt werden.

Standard wiederherstellen
Mit dieser Funktion lassen sich einige Standardeinstellungen wiederherstellen. Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Optionen auszuwählen und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.
Auf dem Display erscheint eine entsprechende Meldung: „Ja“ anwählen, um die Auswahl zu bestätigen.

RÜCKFAHRKAMERA (Parkview® Rear Back Up Camera)

(je nach Ausstattung)
Das Fahrzeug kann mit einer Rückfahrkamera (ParkView® Rear Back Up Camera) ausgestattet werden, die es dem Fahrer ermöglicht, den hinteren Bereich um das Fahrzeug herum auf dem Display zu sehen, Abb. 466.



466 F1A2030

Die Kamera zeigt in den folgenden Fällen Bilder:
❒ wenn der RG eingelegt wird
❒ wenn die Heckklappe geöffnet wird
❒ wenn die Kamera manuell über das Kameramenü aktiviert wird.

AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DER KAMERA

Nach der Aktivierung der Kamera kann eine der folgenden Optionen gewählt werden, Abb. 467:
❒ „Manuelle Aktivierung”: Aktiviert die Anzeige der Kamera auf dem Display.
❒ „Kameraverzögerung”: Verzögerte Ausschaltung der Kamerabilder, wenn der Rückwärtsgang ausgeschaltet.
❒ „Kamera hint. Tür“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Aktiviert die Kamera, wenn die Heckklappe geöffnet wird.
❒ „Hintere Kamera-Richtlinien“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Aktiviert die Anzeige der dynamischen Gitter, die die Wegstrecke des Fahrzeugs zeigen.
Die/den BROWSE/ENTER-Taste/Drehgriff drehen und die gewünschte Option anwählen, dann drücken, um sie zu bestätigen.



467 F1A2031

HINWEIS Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, ertönt ein akustisches Signal (Piepton) mit einer vordefinierten, nicht einstellbaren Lautstärke. Durch Ausrücken des Rückwärtsganges wird das akustische Signal beendet.
HINWEIS Sollte die Kamera nicht verfügbar sein, erscheint auf dem Display eine entsprechende Meldung.
Bezüglich der Funktion der Kamera finden sich weitere Informationen in deren Betriebsanleitung.

MULTIMEDIA-SYSTEM



468

F1A0722

SCHALTFLÄCHEN AM DISPLAY (A)

Schaltfläche	Funktionen	Modus
- Home	Anzeige des Hauptbildschirms	Betätigung der Schaltfläche
- Medien	Zugriff auf den Medienmodus zur Auswahl verfügbarer Quellen, Titel der Ordner und Interaktion mit Audio-Einstellungen	Betätigung der Schaltfläche
- Comfort (falls zutreffend)	Einstellungen der Klimaanlage (Luftstrom, eingestellte Innentemperatur) und Sitzheizung (falls vorhanden)	Betätigung der Schaltfläche
- Telefon	Zugriff auf den Telefonmodus	Betätigung der Schaltfläche
- Fahrzeug	Zugriff auf die zusätzlichen Fahrzeugeinstellungen und Funktionen	Betätigung der Schaltfläche
- Nav (falls zutreffend)	Starten des Navigationssystems	Betätigung der Schaltfläche
- App	Zugriff auf die Liste der verfügbaren Apps	Betätigung der Schaltfläche

Sie können die Reihenfolge der Schaltflächen anpassen, indem Sie das Symbol zum Verschieben gedrückt halten und es an die gewünschte Position ziehen.
HINWEIS Die Personalisierung ist nur aktiv, wenn das Fahrzeug steht. Wenn die Anpassung bei fahrendem Fahrzeug versucht oder die Fahrt fortgesetzt wird, ohne den Vorgang abgeschlossen zu haben, erscheint eine Warnmeldung auf dem Display und der Vorgang wird beendet.

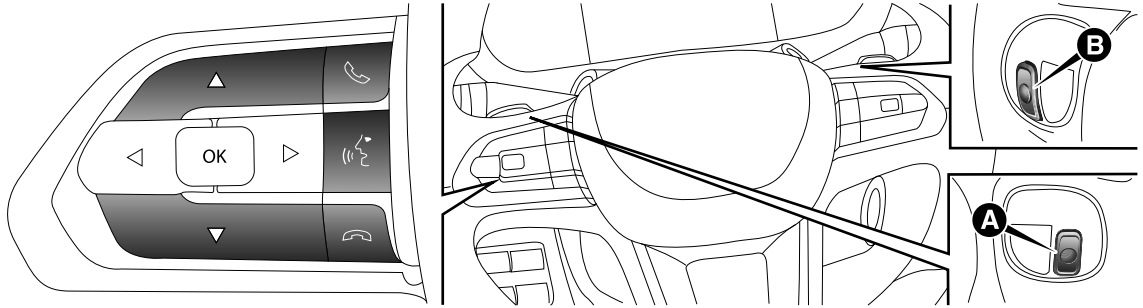
STATUSLEISTE

	Bereich	Funktionen	Modus
B	Konfigurierbare Leiste der Schnelltasten	Schnellzugriff auf die Funktionen: Profile (*), Benachrichtigungen, Außentemperatur, Spracherkennung (*)	Betätigung der Schaltfläche
C	Uhrzeit / Personalisierung der Apps	Anzeige der aktuellen Zeit / Zugriff auf die Liste der Apps für die Anpassung der konfigurierbaren Leiste (**)	Betätigung der Schaltfläche
D	Bereich der Meldungen	Abgespielte Titel, eingestellter Radiosender, Gesprächsdauer, Lautstärke und Lauftexte	–

(*) Falls vorhanden
(**) Für Versionen/Märkte, wo zutreffend

LENKRADBEDIENTASTEN

Am Lenkrad, Abb. 469, befinden sich die Bedienelemente für die wichtigsten Funktionen des Systems, welche deren Steuerung erleichtern.



469 F1A1117

Zusammenfassende Tabelle der Lenkradbedientasten

Taste	Interaktion
	❒ Annahme des eingehenden Telefonanrufs ❒ Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs ❒ Aktivierung der Spracherkennung für die Telefon-Funktion (je nach Ausstattung)
	❒ Aktivieren der Spracherkennung (je nach Ausstattung oder über CarPlay oder Android Auto) ❒ Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben ❒ Unterbrechung der Spracherkennung
	❒ Abweisen des eingehenden Anrufs ❒ Beenden des laufenden Telefongesprächs
△ / ▽	❒ Kurzer Druck (Telefon-Modus): Auswahl der letzten Anrufe/SMS am Display der Instrumententafel (nur bei aktiver Anzeige vergangener Anrufe) (wo vorhanden)

BEDIENELEMENTE HINTER DEM LENKRAD

Tasten	Interaktion
Tasten A (linke Seite des Lenkrads)	
Obere Taste	❒ *Kurzer Tastendruck*: Suche des nächsten Radiosenders oder Anwahl des nächsten USB-Titels. ❒ *Langer Tastendruck*: Scannen der oberen Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnellen Vorlauf des USB-Titels.
Mittlere Taste	Mit jedem Druck wird zwischen AM, FM-, DAB-, USB- und **Bluetooth®**-Quellen gewechselt. Es werden nur die verfügbaren Quellen angezeigt.
Untere Taste	❒ *Kurzer Tastendruck*: Suche des vorherigen Radiosenders oder Anwahl des nächsten USB-Titels. ❒ *Langer Tastendruck*: Scannen der unteren Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnellen Vorlauf des USB-Titels.
Tasten B (rechte Seite des Lenkrads)	
Obere Taste	**Lautstärke erhöhen** ❒ *Kurzer Tastendruck*: Schrittweise Erhöhung der Lautstärke ❒ *Langer Tastendruck*: Schnelle Erhöhung der Lautstärke
Mittlere Taste	Aktivieren/Deaktivieren der Lautstärke (Stummschalten/Pause)
Untere Taste	**Lautstärke verringern** ❒ *Kurzer Tastendruck*: Schrittweise Verringerung der Lautstärke ❒ *Langer Tastendruck*: Schnelle Verringerung der Lautstärke

EMPFEHLUNGEN, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN NÜTZLICHE HINWEISE

Verkehrssicherheit

Sich zuerst mit den verschiedenen Funktionen vertraut machen, bevor eine Reise angetreten wird.

Ebenfalls die Anweisungen und die Nutzungsanleitung des Systems genau durchlesen.

⚠ 325) 326)

Empfangsbedingungen

Die Empfangsbedingungen verändern sich während der Fahrt ständig. Der Empfang kann in Gebirgen, in der Nähe von Gebäuden oder Brücken insbesondere dann gestört sein, wenn die Senderstation weit entfernt ist.

HINWEIS Während des Empfangs von Verkehrsinformationen kann es zu einer Erhöhung der Lautstärke im Vergleich zur normalen Wiedergabe kommen.

HINWEIS Die DAB-Frequenz kann in Ländern verwendet werden, in denen es digitale Übertragungstechnik gibt. Dort, wo sie nicht vorhanden ist und die DAB-Taste gewählt wird, wird der Benutzer auf keine Frequenz eingestellt, da sie nicht verfügbar ist.

Pflege und Wartung

137) 138)

Beachten Sie nachstehende Vorsichtsmaßnahmen, um die volle Funktionstüchtigkeit des Systems garantieren zu können:

❒ Nicht mit spitzen oder harten Gegenständen gegen das Display stoßen, denn sie können seine Oberfläche beschädigen. Zur Reinigung ein weiches und antistatisches Tuch benutzen und keinen Druck ausüben

❒ Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen des Displays verwenden und sicherstellen, dass das Multimedia-System, während der Reinigung abgeschaltet ist.

❒ Vorsicht, dass keine Flüssigkeiten in das Innere der Anlage eindringen: Dies könnte zu irreparablen Beschädigungen führen

Hinweise

Das System darf bei Störungen ausschließlich durch das Servicenetz geprüft und repariert werden.

Bei besonders niedrigen Temperaturen kann es vorkommen, dass das Display seine optimale Helligkeit erst nach einer gewissen Betriebszeit erreicht.

Bei einem längeren Stillstand des Fahrzeugs bei hoher Außentemperatur kann es vorkommen, dass sich das System automatisch in den Wärmeschutzzustand versetzt, bis die Temperatur des Radios wieder auf eine normale Temperatur abgesunken ist.

Den Blick nur auf den Bildschirm werfen, wenn dies unbedingt erforderlich ist und in aller Sicherheit erfolgen kann. Sollte es erforderlich sein, den Bildschirm länger anschauen zu müssen, lieber an einer sicheren Stelle anhalten und sich nicht vom Verkehr ablenken lassen.

Im Falle einer Störung, die Benutzung des Systems sofort unterbrechen. Andernfalls könnte das Systems Schäden erleiden.

Umgehend das Servicenetz aufsuchen. um die Störung beseitigen zu lassen.

MULTIMEDIAGERÄTE: UNTERSTÜTZTE AUDIODATEIEN UND -FORMATE

Das System kann die Dateien von USB-Datenträgern mit folgenden Erweiterungen und Formaten wiedergeben:

❒ .MP3 (32 – 320 Kbps)
❒ .WAV (8/16 bit, 8-48 kHz)
❒ .WMA (5 – 320Kbps) Mono und Stereo, aber nicht LossLess
❒ .AAC (8 – 96 kHz) Mono und Stereo
❒ .M4A (8 – 96 kHz) Mono und Stereo

❒ .M4B (8 – 96 kHz) Mono und Stereo
❒ .MP4 (8 – 96 kHz) Mono und Stereo
Das System kann daneben für sämtliche Quellen folgende Playlist-Formate wiedergeben:
❒ .M3U
❒ .WPL
Das System kann für Geräte, die MTP-Protokolle (Media Transfer Protocol) unterstützen, alle Datei- und Playlistenerweiterungen und Formate, die vom Gerät selbst unterstützt werden, wiedergeben.
HINWEIS Es ist gleichgültig, ob die Endungen in Groß- oder in Kleinbuchstaben geschrieben sind.
HINWEIS Es wird empfohlen, nur ungeschützte Musikdateien mit unterstützten Erweiterungen zu laden. Befinden sich auf dem externen Tonträger andere Formate (wie z.B. .exe .cab .inf usw.) könnte dies beim Abspielen Probleme verursachen.

HINWEIS Einige multimediale Geräte für die Musikwiedergabe könnten u.U. nicht zum Multimedia-System kompatibel sein.

Für den Anschluss am Fahrzeug sollten ausschließlich Geräte (z. B. USB-Sticks) verwendet, die aus sicheren Quellen stammen. Geräte unbekannter Herkunft könnten virengeschädigte Software oder Dateien enthalten. Die Verbindung solcher Geräte mit Fahrzeug ist erhöht das Risiko einer Beeinträchtigung der elektrischen/elektronischen Systeme des Fahrzeugs.

HINWEISE ZU DEN MARKEN

iPod, iTunes und iPhone sind Marken der Firma Apple Inc.
Alle anderen Warenzeichen bzw. Handelsnamen sind Eigentum des jeweiligen Inhabers.
Die Kennzeichnung „Made for Apple“ zeigt an, dass ein Zubehörteil speziell für den Anschluss an das/die auf der Kennzeichnung angegebene(n) Apple Produkt(e) entwickelt wurde und vom Entwickler für die Einhaltung der Apple Leistungsstandards zertifiziert wurde. Apple übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung dieses Geräts oder dessen Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorschriften und Sicherheitsstandards.
Alle in das Fahrzeug eingebauten Radiogeräte entsprechen der Richtlinie 2014/53/EU, UA.RED.TR, dem französischen Gesetzesdekret SAR vom 15.11.2019 und der UKCA (UK Conformity Assessed) Zertifizierung, die im Vereinigten Königreich gilt.
Weitere Informationen über Zertifizierungen und Open-Source-Listen, die für Fahrzeugkomponenten verfügbar sind, finden Sie unter folgendem Link: https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV/it_IT/index.html

EXTERNE AUDIOQUELLEN

Im Fahrzeug können auch andere elektronische Geräte verwendet werden (z. B. Prozessdaten-Aufzeichnung, usw.).
Einige dieser Geräte können dennoch elektromagnetische Störungen erzeugen. Wird eine Verschlechterung der Systemleistungen festgestellt, sollten solche Geräte abgekoppelt werden.
HINWEIS Das System unterstützt nur USB-Datenträger im Format FAT32 und EX FAT. Das System unterstützt keine Datenträger mit über 64 GB Speicherkapazität.
HINWEIS Das System unterstützt keine am USB-Anschluss des Fahrzeugs angeschlossen HUB USB. Die eigene multimediale Vorrichtung direkt am USB-Anschluss anschließen und bei Bedarf das spezifische Anschlusskabel an der Vorrichtung benutzen.

DIEBSTAHLSICHERUNG

Das System ist mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet, die auf einem Informationsaustausch mit dem elektronischen Steuergerät (Body Computer) im Fahrzeug stützt.

Dies garantiert maximale Sicherheit und verhindert bei Diebstahl die Nutzung des Systems in anderen Fahrzeugen. Bitte wenden Sie bei Bedarf an das Servicenetz.

GPS-EMPFANG (Global Positioning System)

GPS ist ein Satellitensystem, das Informationen über die Uhrzeit und die Position auf der ganzen Welt liefert. Das GPS-System wird einzig durch die Regierung der Vereinigten Staaten Amerikas verwaltet. Nur sie ist für die Verfügbarkeit und Genauigkeit des Systems verantwortlich.

Die Funktion dieses Navigationssystems kann von eventuellen Änderungen beeinflusst werden, die auf der Verfügbarkeit und Präzision des GPS oder auf speziellen Umgebungsbedingungen beruhen.

Wenn die Navigation ersten Mal gestartet wird, kann es sein, dass das System einige Minuten benötigt, um die GPS-Position zu bestimmen und die aktuelle Position auf der Karte anzuzeigen. Danach wird die Position schneller gefunden (normalerweise in wenigen Sekunden).

Die Anwesenheit von großen Gebäuden oder ähnlichem kann manchmal Einfluss auf den Empfang des GPS-Signals haben.

AUDIOANLAGE

Basis-Versionen

❒ 2 vordere Tweeter
❒ 2 Mid-Woofer an den Vordertüren

Panorama-Versionen

❒ 2 vordere Tweeter
❒ 2 Mid-Woofer an den Vordertüren
❒ 2 hintere Breitbandtöner

ACHTUNG

325) *Die Sicherheitsvorschriften sind strengstens zu beachten: Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen von Personen oder Sachschäden am System zu kommen.*
326) *Eine zu hohe Lautstärke kann eine Gefahr darstellen. Stellen Sie die Lautstärke immer so ein, dass Sie noch in der Lage sind, die Umgebungsgeräusche zu vernehmen (z. B. Hupe, Krankenwagen, Polizeifahrzeuge usw.).*

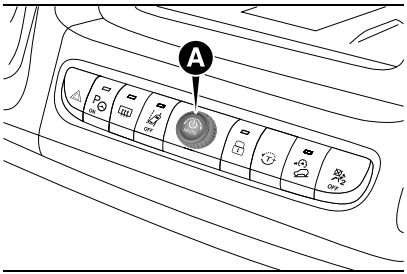
VORSICHT

137) *Die Frontblende und das Display nur mit einem weichen, trockenen und sauberen antistatischen Tuch reinigen. Reinigungs- und Politurmittel könnten die Oberfläche beschädigen. Benutzen Sie keinen Alkohol oder ähnliche Produkte, um die Blende oder das Display zu reinigen.*
138) *Das Display nicht als Unterlage für Saugnapfbefestigungen (von Navigationsgeräten oder Smartphones) benutzen.*

BEDIENELEMENTE IM MITTLEREN ARMATURENBRETT

Auf dem Armaturenbrett befindet sich eine Taste/Knopf (A) Abb. 470mit denen die folgenden Wechselwirkungen möglich sind:

❒ Drehen des Drehgriffs: Erhöhung/Verringerung der Lautstärke
❒ Langer Tastendruck: Multimedia-System ein-/ausschalten
❒ Kurzer Tastendruck: „Mute“-Funktion ein-/ausschalten



470 F1A0730

TOUCHSCREEN-FUNKTION

Es handelt sich um ein „Touch Screen“-System: Die verschiedenen Funktionen werden durch Drücken auf die Schaltflächen am Display angesteuert .

Um eine Auswahl zu bestätigen, die Schaltfläche „OK“ drücken oder die gewünschte Auswahl aktivieren. Bei einigen Funktionen oder Einstellungen wird die Bestätigung einer Auswahl von einem speziellen Ton begleitet.

Um zur vorherigen Bildschirmanzeige zurückzukehren, drücken Sie „X“ oder „OK“ oder „Abbrechen“ oder „Ja“ oder eine beliebige Stelle außerhalb des Popup-Fensters, je nachdem, welche Auswahl das System vorschlägt, oder indem Sie einfach das gewünschte Symbol auf dem Display auswählen.

Um zum Startbildschirm oder zur Startposition zurückzukehren, die Schaltfläche drücken⌂.

Mithilfe der „Touchscreen“-Funktion kann auf die verfügbaren Listen von Musiktiteln, Telefonnummern, Einstellungen usw. zugegriffen und angezeigt werden.

Das Blättern zwischen den Listen und die Auswahl erfolgt durch Bewegen des Fingers über den Bildschirm. Wenn Sie den Finger gedrückt halten und oben bewegen, werden die Listenpunkte unten angezeigt, wenn Sie ihn nach unten bewegen, werden die Listenpunkte oben angezeigt. Wenn Sie hingegen Ihren Finger auf dem Bildschirm nach unten drücken und ihn nach rechts bewegen, sehen Sie die Listen auf der linken Seite; wenn Sie Ihren Finger nach links bewegen, sehen Sie die Listen auf der rechten Seite des Bildschirms. Der gleiche Vorgang kann auch ausgeführt werden, um zwischen Seiten zu wechseln. Wenn Sie Ihren Finger auf das gewählte Feld oder die Schaltfläche drücken, wählt das System das Feld aus oder führt die mit der Schaltfläche verbundene Funktion aus.

SCHNELLTASTE

In der Statusleiste können die Schnellschalttasten ((B) Abb. 468) eingerichtet werden.

Die Taste unter der Uhrzeit ((C) Abb. 468) drücken, um das Dropdown-Menü mit der Liste der verfügbaren Apps zu öffnen. Halten Sie die gewünschte App gedrückt und ziehen Sie sie auf die zu ersetzende App in der Statusleiste.

HINWEIS Die Anpassung ist nur möglich, wenn das Fahrzeug steht. Wenn die Anpassung bei fahrendem Fahrzeug versucht oder die Fahrt fortgesetzt wird, ohne den Vorgang abgeschlossen zu haben, erscheint eine Warnmeldung auf dem Display und der Vorgang wird nicht beendet.

HAUPT-BILDSCHIRMANZEIGE („HOME PAGE“)

Display-Anzeigen

Obere Statusleiste

Die folgenden Informationen werden in der Statusleiste am oberen Rand des Displays angezeigt:

❒ Informationen zur Klimaanlage (Sitzheizung, Temperatur) (B)

❒ „konfigurierbarer“ Teil mit Anzeige von 3 Grafiksymbolen (z.B. Avatar, Außentemperatur, usw., ...) (B)

❒ GPS-Informationen, Uhrzeit und grafische Anzeige zum Blättern in den Menüs (B) nach unten

❒ Anzeigebereich für Informations-/Warnmeldungen (D)

Untere Statusleiste

Die Statusleiste im unteren Bereich des Displays, (A), Abb. 1, zeigt die folgenden grafischen Schaltflächen:

❒ Home: zurück zum Startbildschirm

❒ Medien: ermöglicht den Zugriff auf den Modus „Medien“

❒ Comfort: ermöglicht die Interaktion mit dem Betrieb der Klimaanlage

❒ Nav (wo vorhanden): ermöglicht den Zugriff auf den Modus „Navigation“

❒ Telefon: ermöglicht den Zugriff auf den Modus „Telefon“

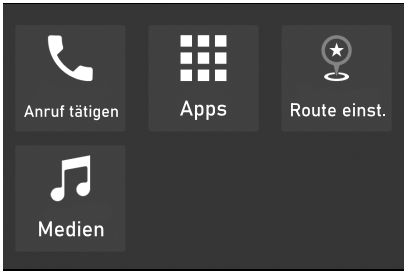
❒ Fahrzeug: ermöglicht den Zugriff auf den Modus „Fahrzeug“

❒ App: ermöglicht den Zugriff auf den Modus „App“

Die Reihenfolge, in der die Grafiksymbole angezeigt/positioniert werden, kann je nach den Bewegungen, die durch Drücken und anschließendes Loslassen des Fingers auf den Grafiksymbolen auf dem Display erfolgen, variieren.

HOME

Die Schaltfläche „Home“ drücken, um zur Hauptbildschirmanzeige zu gelangen. Diese Anzeige kann vom Fahrer angepasst werden. Er kann Seiten anzeigen, die die Funktionen des Multimedia-Systems, so genannte „Widgets“ Abb. 471, zusammenfassen (siehe den entsprechenden Abschnitt).



471 F1A0791

Die Widgets können durch Drücken der Schaltfläche angepasst und neu angeordnet werden (siehe die Beschreibung im entsprechenden Abschnitt).

MEDIIENMODUS



472

F1A0792

Die Taste „Medien“ drücken, um Musik zu hören und zu verwalten, die verfügbaren Listen anzuzeigen und die bevorzugten Audio-Einstellungen zu wählen und, um je nach Konfiguration die gewünschte, verfügbare Audioquelle auszuwählen: Radio AM, FM, DAB, USB, **Bluetooth®**.

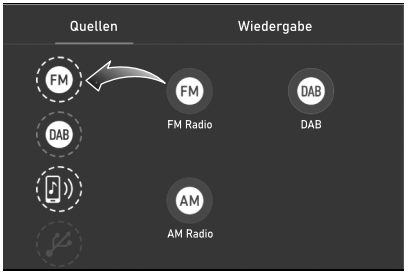
HINWEIS Auf einigen AM-Band-Frequenzen kann der Empfang durch Interferenzen auf dem Eingangssignal des Multimedia-Systems gestört werden.

HINWEIS Die Verwendung von Applikationen, die auf tragbaren Geräten vorhanden sind, könnte nicht mit dem Multimedia-System kompatibel sein.

Nachdem der gewünschte Media-Modus ausgewählt worden ist werden auf dem Display folgende Informationen angezeigt. Abb. 472
Oberer Bereich: Auswahl der verschiedenen Seiten der Funktion „Quellen“, „Wiedergabe“, „Durchsuchen“, „Audio-Einstellungen“.
Linker Bereich: Anzeige der bevorzugten Quellen des Fahrers. Um die Quelle auszuwählen, wählen Sie „Alle Quellen“ und dann die Quelle, die angezeigt werden soll. Die wiedergegebene Quelle ist hervorgehoben.
Mittlerer Bereich: Anzeige von Informationen über den abgespielten Titel und Tasten zur Wiedergabesteuerung:
❒ „Bluetooth“: für die Audioquelle **Bluetooth®**, öffnet die Geräteliste
❒ „Durchsuchen“: nach USB/ **Bluetooth®**-Quelle ermöglicht die Suche nach Inhalten auf Ihrem Gerät
❒ „Tracks“: nach USB/**Bluetooth®**-Quelle ermöglicht die Auswahl eines Titels aus der Wiedergabeliste
❒ ⏮/⏭: Auswahl des vorherigen/nächsten Titels oder des vorherigen/nächsten Senders
❒ 🔀: Zufallswiedergabe der im Ordner enthaltenen Tracks
❒ 🔁: wenn der letzte Titel beendet ist, wird die Wiedergabe automatisch ab dem ersten Titel in der Wiedergabeliste fortgesetzt
❒ ⏸: Pause des laufenden Titels
❒ „Tuning“: Zugang zur Auswahlseite für Radiosender
Unterer Bereich: Schnellzugriff auf die als Favoriten gespeicherten Radiosender.

MENÜPUNKT „QUELLEN“

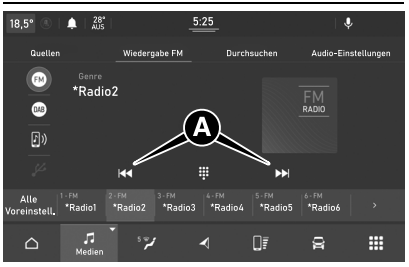
Von dieser Bildschirmseite aus kann die Quelle ausgewählt werden, von der der gewünschte Radiosender oder die Mediendateien wiedergegeben werden sollen.
Über diese Bildschirmseite kann die Leiste der bevorzugten Quellen angepasst werden, indem die Quellensymbole auf die Leiste gezogen werden, Abb. 473.



473 F1A0793

TITELAUSWAHL

Die Funktion „Durchsuchen“ öffnet ein Fenster mit der Liste der Titel, die abgespielt werden.
Mit den Tasten ⏮ und ⏭ (A) Abb. 474 können Sie auch die Liste der Künstler, Musikgenres und Alben auf dem angeschlossenen Gerät über USB oder **Bluetooth®** durchsuchen, je nach den im Titel enthaltenen Informationen.

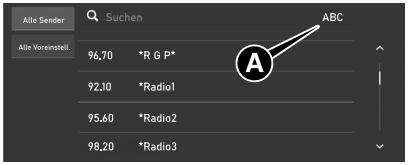


474 F1A0794

In jedem Verzeichnis kann mit der Taste „ABC” zum gewünschten Buchstaben in der Liste gesprungen werden.
HINWEIS HINWEIS Diese Taste kann für einige **Apple** Geräte deaktiviert werden.

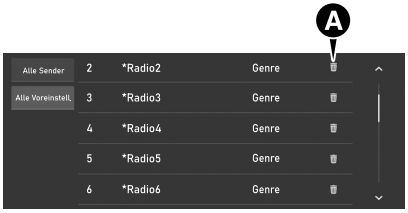
MENÜPUNKT „DURCHSUCHEN“

Während eine der Radioquellen läuft, können Sie durch Drücken der Taste „Durchsuchen“ über das Untermenü „Alle Sender“ Abb. 475 einen Sender suchen oder über das Untermenü „Alle Presets“ Abb. 476 einen Lieblingssender speichern oder entfernen.
Im Untermenü „Alle Sender“ lassen sich mit der Taste „ABC“ (A) Abb. 475 die Senderliste in alphabetischer Reihenfolge anzeigen oder mit der Taste die Sendersuchfunktion auswählen .



475 F1A0795

Aus dem Untermenü „Alle Presets“:
❒ „Zum Speichern gedrückt halten“ drücken, um den eingestellten Radiosender zu Ihren Lieblingssendern hinzuzufügen
❒ das Symbol (A) Abb. 476 drücken, um einen als Favorit gespeicherten Radiosender zu entfernen



476 F1A0796

TITELINFORMATIONEN

Um die Informationen zum gespielten Titel anzuzeigen, die Taste ⓘ am Display drücken. Ein erneutes Drücken der Taste deaktiviert die Funktion.

TRACKS

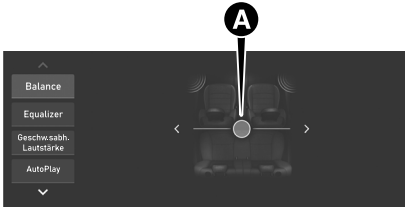
Die Taste „Tracks“ drücken, um ein Popup-Menü mit der Liste der Musiktitel anzuzeigen. Der gerade gespielte Titel wird durch einen Pfeil und Linien oberhalb und unterhalb des Titels angezeigt.

MENÜPUNKT „AUDIO-EINSTELLUNGEN“

Das Menü „Audio-Einstellungen“ enthält die folgenden Punkte (je nach Ausstattung des Fahrzeugs):
❒ Balance/Fader
❒ Equalizer
❒ Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke
❒ Surround-Klang
❒ AutoPlay
❒ Auto-On Radio
❒ Radioabschaltung bei Türöffnung
❒ Lautstärkeregelung

Balance/Fader

Die Schaltfläche „Balance/Fader“ Abb. 477 drücken, um den Klang zwischen den Frontlautsprechern (Versionen mit 4 Lautsprechern) auszugleichen oder zwischen den Rück- und Frontlautsprechern (Versionen mit 6 Lautsprechern) einzustellen.

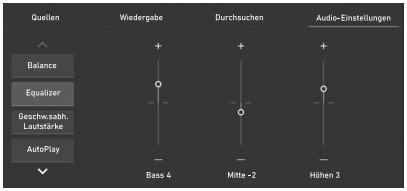


477 F1A0797

Den Schieberegler (A) ziehen oder die Pfeile ⌃ verwenden, um den Punkt der größten Tonausgabe einzustellen.
HINWEIS Wenn keine hinteren Lautsprecher vorhanden sind, ist nur ein Links/Rechts-Abgleich möglich.

Equalizer

Die Taste „Equalizer“ drücken, um die niedrigen, mittleren und hohen Töne einzustellen, Abb. 478.
Anschließend die Tasten „+“ oder „–“ drücken oder den Pegelbalken für die einzelnen Bereiche des Equalizers drücken und ziehen. Der Pegelwert von wird am unteren Rand jedes Bandes angezeigt.



478 F1A0798

Geschwindigkeits abhängige Lautstärke

Die Taste „Geschwindigkeitsabhängige Lautstärkeregelung“ drücken, um die Anzeige der Lautstärkenregulierung entsprechend der Geschwindigkeit anzuzeigen.
Die Lautstärke entsprechend der Geschwindigkeit einstellen, indem „Off“, „1“, „2“ oder „MAX“ gewählt wird, Abb. 479. Somit kann die Lautstärke des Radios automatisch je nach Fahrgeschwindigkeit geregelt werden.
Die Lautstärke erhöht sich automatisch mit zunehmender Geschwindigkeit, um den normalen Fahrbahngeräuschpegel zu kompensieren.



479 F1A0799

Surround-Klang

(wo vorhanden)
Die Taste „On“ drücken, um diese Funktion „Surround-Klang“ einzuschalten. Die Taste „Off“ drücken, um diese Funktion auszuschalten.
Wenn die „Surround-Klang“-Funktion aktiviert ist, kann der Klang aus allen Richtungen gehört werden, wie es bei Heimkino oder Kinosystemen der Fall ist.

AutoPlay

Die Taste „AutoPlay“ drücken Abb. 480 Um die Bildschirmanzeige für die automatische Wiedergabe zu aktivieren.



480 F1A0800

Die „AutoPlay“-Funktion startet die Musikwiedergabe, sobald ein USB-Mediengerät an den USB-Anschluss des Fahrzeugs angeschlossen wird (die Funktion ist nur aktiv, wenn der Motor läuft).

Die Taste „OFF“ drücken, um die Einstellung zu deaktivieren.

Auto-On Radio

Ermöglicht das automatische Einschalten des Multimedia-Systems beim Starten des Fahrzeugs zu aktivieren, zu deaktivieren oder den zuletzt gespielten Radiosender abzurufen, unabhängig davon, ob die Radiofunktion beim Ausschalten des Fahrzeugs aktiv war oder nicht Abb. 481.



481 F1A0801

On: Das **Multimedia-System** schaltet beim Starten des Fahrzeugs ein.

Off: Das **Multimedia-System** bleibt beim Starten des Fahrzeugs aus.

Letzten Status merken: Beim beim Starten des Fahrzeugs wird das Multimedia-System in dem Zustand (ein/aus) gehalten, in dem es sich beim vorherigen Abstellen des Motors befand.

Radioabschaltung bei Türöffnung

(Falls vorhanden)

Die Funktion „Radio aus beim Türöffnen“ aktiviert/deaktiviert das automatische Ausschalten des Multimedia-Systems, wenn die Tür auf der Fahrer- oder Beifahrerseite geöffnet wird, Abb. 482.

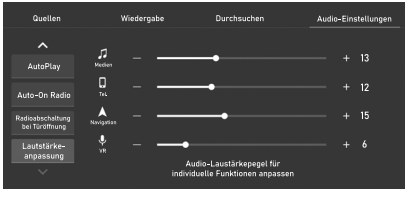


482 F1A0802

Lautstärkeregelung

Mit dieser Funktion können Sie die Lautstärke der Medienwiedergabe („Medien“), der Telefonanrufe („Telef.“), der Navigationsanweisungen („Navig.“) und der Sprachsteuerung („RV“) einstellen.

Den Schieberegler in Richtung „-“ oder „+“ bewegen, um die Lautstärke Abb. 483 zu verringern oder zu erhöhen.



483 F1A0803

LIEBLINGSSENDER

Während der Wiedergabe eines Radiosenders können Sie diesen als Lieblingssender speichern und später wieder aufrufen (A), Abb. 484.



484 F1A0804

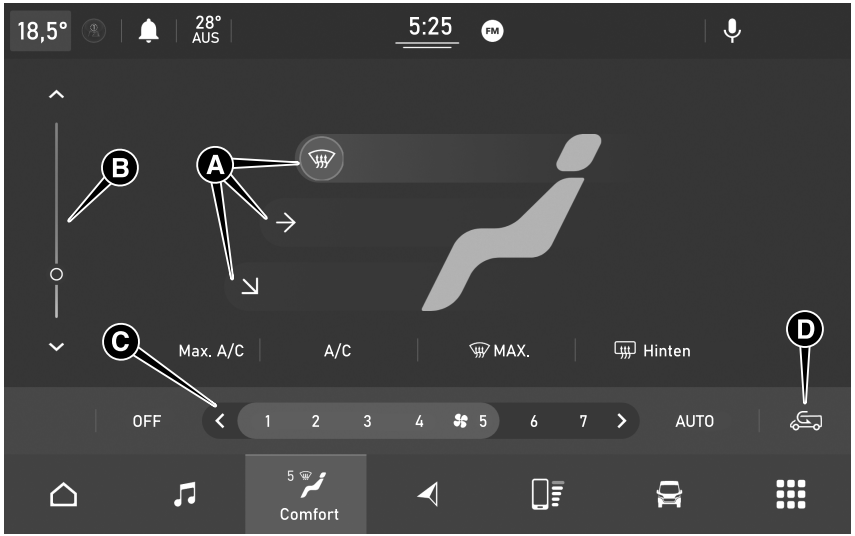
Um den Sender zu speichern, die Taste, die einer der gewünschten Positionen entspricht, gedrückt halten, bis einen Bestätigungston zu hören ist.

Wenn Sie eine Position auswählen, die bereits von einem Radiosender belegt ist, wird der aktuell spielende Sender anstelle des bereits gespeicherten Senders gespeichert.

Die Anzahl der speicherbaren Radiosender kann vom Benutzer über die zuvor beschriebene Funktion „Durchsuchen“ festgelegt werden.

Mit der Taste „Alle Presets“ (B) können Sie die komplette Liste der gespeicherten Sender abrufen, Abb. 484.

KOMFORT-MODUS



485

F1A0805

Aus der Bildschirmanzeige Abb. 485 (indikativ, der Inhalt ist ausstattungsabhängig), sind folgende Optionen möglich:

❒ Einstellungen für die Luftstromverteilung: Windschutzscheibe, Gesicht plus Füße, Füße plus Windschutzscheibe (A)

❒ Einstellungen für die Innentemperatur (B)

❒ Beschlagentfernung/Enteisen der Windschutzscheibe Max

❒ Beschlagentfernung/Enteisen der Heckscheibe (wo vorhanden)

❒ Aktivierung der Klimaanlage mit maximaler Kühlung (Max A/C)

❒ Aktivierung der Klimaanlage (A/C)

❒ Abschalten der Klimaanlage „Off“ (nur bei Klimaautomatik)

❒ Lüftungsstufe (C)

❒ Aktivierung der Klimaautomatik „Auto“ (nur bei Klimaautomatik)

❒ „Umluft“-Funktion (D)

HINWEIS Denken Sie daran, das Fahrzeug bei niedriger Batteriespannung oder bei sehr kalten/sehr heißen Witterungsbedingungen an eine Stromversorgung anzuschließen, um die Programmierung der automatischen Klimaanlage zu ermöglichen.

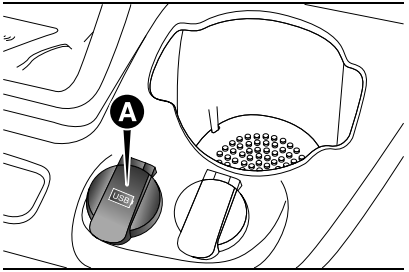
USB-QUELLE

Im Fahrzeug sind zwei USB-Steckbuchsen vorhanden:

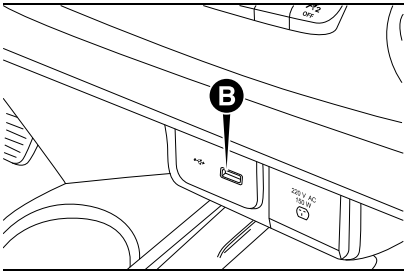
❒ Auf dem mittleren Armaturenbrett (A) Abb. 486, als Ladequelle für externe Geräte

❒ Im unteren Bereich des Armaturenbretts, (B) Abb. 487, für die Datenübertragung an das Multimedia-System und zum Aufladen externer Geräte

Wird ein USB-Gerät im Anschluss des Armaturenbretts bei eingeschaltetem Autoradio angeschlossen, beginnt die Wiedergabe der im Gerät gespeicherten Titel, wenn die Funktion „AutoPlay“ des Menüs „Audio“ auf „ON“ gestellt ist. Wenn die „AutoPlay“-Funktion auf OFF gesetzt ist und ein Smartphone angeschlossen ist, ist nur das Laden des Geräts aktiv.

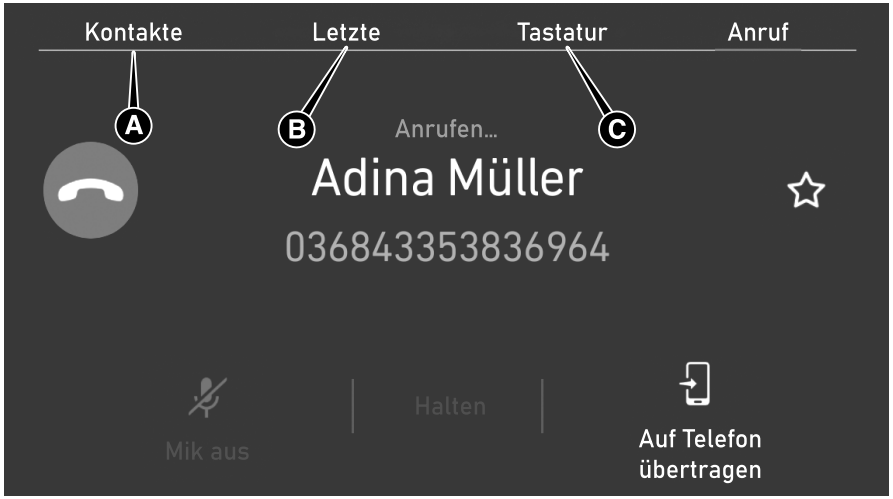


486 F1A0630



487 F1A0631

Telefonmodus



488 F1A0786

Zum Aktivieren des Telefonmodus die grafische Schaltfläche „Telefon“ auf dem Display drücken. Abb. 488
HINWEIS Für eine Auflistung der kompatiblen Mobiltelefone und der unterstützten Funktionen die Seite https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV
Es ist möglich, die gewünschte Seite auf der Anzeige mit Hilfe der Leiste oben zu wählen:
❒ drücken Sie die Schaltfläche „Tastatur“ (A) Abb. 488, um die grafische Tastatur auf dem Display aufzurufen, über die Sie die Telefonnummer wählen können
HINWEIS Die Tastenfeld ist nur aktiv, wenn das Fahrzeug steht. Wenn der Zugang zur Tastatur bei fahrendem Fahrzeug versucht oder die Fahrt fortgesetzt wird, ohne die Eingabe abgeschlossen zu haben, erscheint eine Warnmeldung auf dem Display des Multimedia-Systems und der Vorgang wird beendet.
❒ drücken Sie die Schaltfläche „Letzte“ (B) Abb. 488, um Kontakte aus den Verzeichnissen der zuletzt erhaltenen Anrufe anzuzeigen und anzurufen
❒ drücken Sie die Schaltfläche „Favoriten“ (C) Abb. 488, um Kontakte aus der Favoritenliste anzuzeigen und anzurufen
❒ drücken Sie die Schaltfläche „Telefonbuch“ (D) Abb. 488, um die Kontakte im Telefonbuch des Mobiltelefons anzeigen und anzurufen
❒ drücken Sie die Schaltfläche „SMS“ (E) Abb. 488, um die empfangenen SMS-Nachrichten anzuzeigen
❒ angeschlossene Geräte anzeigen
❒ Tastatur: Anzeige der Zifferntastatur
❒ Anruf: Anzeige der Informationen des aktuellen Anrufs
Der Mobiltelefonton wird über die Audioanlage des Fahrzeugs übertragen: Das System deaktiviert den Anlagenton automatisch, wenn die Funktion Telefon verwendet wird.

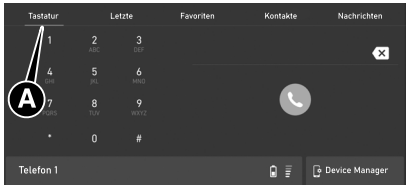
Koppeln des Mobiltelefons

HINWEIS Diese Tätigkeit nur bei stehendem Fahrzeug und unter sicheren Bedingungen durchführen. Die Funktion ist bei fahrendem Auto deaktiviert.

Zum Koppeln eines Mobiltelefons lesen Sie das Verfahren unter „Koppeln eines Bluetooth-Audiogeräts“ im Kapitel „Bluetooth-Modus“.

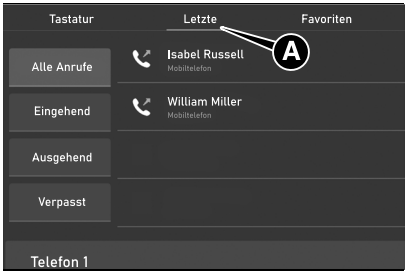
AUSFÜHREN EINES ANRUFS

Die im Folgenden beschrieben Vorgänge sind nur möglich, wenn sie vom verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden. Es wird auf die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons verwiesen, um alle verfügbaren Funktionen kennen zu lernen.
Sie können einen Anruf tätigen, indem Sie eines der folgenden Elemente auswählen:
❒ „Tastatur“ (A) Abb. 489



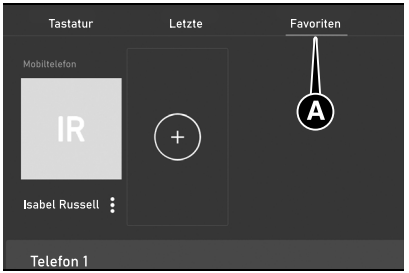
489 F1A0807

❒ „Letzte“ (A) Abb. 490



490 F1A0808

❒ „Favoriten“ (A) Abb. 491

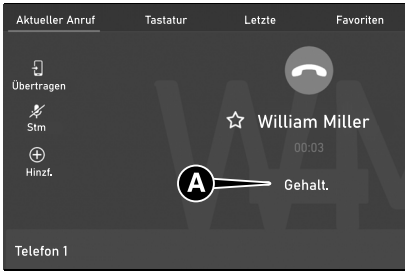


491 F1A0809

❒ „Kontakte“
Während eines Gesprächs kann eine Nummer oder ein Kontakt (falls im Telefonbuch vorhanden) der Liste der Favoriten hinzugefügt werden, indem eine der 5 Schaltflächen „Leer“ im oberen Teil des Displays gedrückt wird. Die Favoriten können auch über die Kontaktoptionen im Telefonbuch verwaltet werden.

Halten / Wiederaufnahme eines gehaltenen Anrufs

Während eines aktiven Anrufs die Schaltfläche „Halten“ (A) Abb. 492 auf der Hauptbildschirmseite des Telefonmodus drücken.



492 F1A0810

Einen zweiten Anruf mit laufendem Gespräch durchführen

Sie können ein Gespräch halten, indem Sie die Schaltfläche „Halten“ auf dem Hauptbildschirm des Telefonmodus drücken, dann eine Nummer über die grafische Tastatur wählen oder einen der letzten Anrufe, empfangene SMS-Nachrichten oder aus dem Telefonbuch auswählen.

Um zum ersten Anruf zurückzukehren, siehe Abschnitt „Wechsel zwischen Telefongesprächen“. Um zwei Anrufe zusammenzuführen, siehe „Zusammenführen zweier Telefonanrufe“.

Wechsel zwischen Telefongesprächen

Wenn zwei Anrufe laufen (einer aktuell und einer in der Warteschleife), die Schaltfläche „Wechseln“ auf der Hauptbildschirmanzeige im Telefonmodus drücken.

Sie können immer nur ein Gespräch auf Halten setzen.

Sie können auch die Lenkradtaste drücken, um zwischen einem aktiven Gespräch und einem gehaltenen Gespräch zu wechseln.

Zusammenführen zweier Telefonanrufe

Wenn zwei Anrufe laufen (einer aktuell und einer in der Warteschleife), die Schaltfläche „Konferenzschaltung“ auf der Hauptbildschirmanzeige im Telefonmodus drücken, um alle Anrufe in einer Telefonkonferenz zusammenzuschalten.

Anrufübertragung

Es besteht die Möglichkeit, den laufenden Anruf vom Mobiltelefon auf das System und umgekehrt zu übertragen, ohne das Gespräch zu beenden.

Um die Anrufübertragung auszuführen, die Schaltfläche (A) drücken.

Abb. 493



493 F1A0811

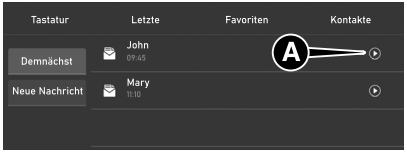
SMS

Zugriff auf die Liste der vom Mobiltelefon erhaltenen SMS Kurzmitteilungen besteht durch Wählen der Seite „Mitteilungen“ (die Liste zeigt bis zu 60 erhaltene Mitteilungen an).

Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Mobiltelefon die SMS-Nachrichtenübertragung mittels **Bluetooth®** unterstützen.

Sollte das Telefon diese Funktion nicht unterstützen, wird die entsprechende Schaltfläche „SMS“ deaktiviert (grau).

Durch die Auswahl des Untermenüs „SMS“ (E) Abb. 488 werden die eingegangenen Nachrichten angezeigt Abb. 494, die durch Drücken der Taste (A) geöffnet und auf dem Bildschirm betrachtet werden können.



494 F1A0812

Im Fenster mit den Nachrichtendetails können Sie eine der folgenden Aktionen auswählen:

- ❒ „Lesen“: Vorlesen der Nachricht
- ❒ „Antw.“: Öffnen der Funktion zum Eingeben und Senden einer Antwortnachricht
- ❒ „Weiterleiten“: Funktion zum Weiterleiten der Nachricht an einen Empfänger
- ❒ „Anruf“: Einleiten des Anrufs an den Absender der Nachricht
- ❒ „Eingehend“: zurück zur Bildschirmanzeige mit den eingehenden Nachrichten

Von dieser Bildschirmseite aus können Sie eine SMS mit der Funktion „Neue SMS“ versenden Abb. 494.

HINWEIS Bei einigen Mobiltelefonmodellen muss für die Benutzung der SMS-Vorlesefunktion das SMS-Nachrichtensignal aktiviert werden. Diese Option ist normalerweise bei den Mobiltelefonen im Menü der **Bluetooth®**-Anschlüsse für die als Multimedia-System angemeldeten Geräte zu finden. Nachdem diese Funktion am Mobiltelefon freigegeben wurde, muss das Telefon über das Multimedia-System getrennt und wieder angeschlossen werden, damit die Freigabe wirksam ist.

HINWEIS Bei einigen Mobiltelefonen könnte beim Verbinden mit dem Multimedia-System die im Telefon konfigurierte Einstellung der Zustellungsbestätigung der SMS unberücksichtigt bleiben. Wird über Multimedia eine SMS verschickt, können für den Fahrer ohne weitere Benachrichtigung aufgrund der Anforderung einer Bestätigung der SMS-Zustellung, die vom Telefon verschickt wird, zusätzliche Kosten entstehen. Für Fragen hinsichtlich der vorgenannten Probleme wende man sich bitte an den entsprechenden Mobilfunkbetreiber.

FUNKTION „NICHT STÖREN“

Falls die Funktion von dem angeschlossenen Telefon unterstützt wird, können durch Drücken der Schaltfläche „Nicht stören“ alle Anruf- oder SMS-Benachrichtigungen

unterbunden werden. Es kann dafür mit einer Default-Mitteilung oder mit einer individuell einrichtbaren Mitteilung geantwortet werden.

OPTION SMS-NACHRICHTEN

Im Systemspeicher sind vorbereitete SMS-Nachrichten enthalten, die als Antwort auf eine erhaltene Nachricht oder als neue Nachricht versandt werden können. Die folgende Liste der verfügbaren Meldungen dient als Beispiel:

- ❒ Ja
- ❒ Nein
- ❒ In Ordnung
- ❒ Ich kann jetzt nicht sprechen
- ❒ Ruf mich an
- ❒ Danke
- ❒ Ich kann die Straße nicht finden
- ❒ Ich bin unterwegs
- ❒ Es gibt viel Verkehr
- ❒ Bist du da?
- ❒ Wo bist du?
- ❒ Ich kann jetzt nicht reden
- ❒ Ich verspäte mich um 5 (oder 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60) (*) Minuten

(*) Ausschließlich die gelistete Nummerierung verwenden, andernfalls nimmt das System die Mitteilung nicht an. Beim Empfangen einer SMS-Nachricht ermöglicht das System auch den Versand der Mitteilung.

HINWEIS Für Details zu den Zustellmodi einer SMS über Sprachsteuerung, siehe entsprechenden Abschnitt.

BEENDEN EINES ANRUFS

Um den Anruf zu beenden, die Schaltfläche (A) Abb. 495 auf dem Display oder die entsprechende Taste der Bedienelemente am Lenkrad drücken.

Nur der laufende Anruf wird beendet. Ein eventuell gehaltener zweiter Anruf wird dann zum neuen aktiven Anruf.

Je nach Mobiltelefontyp könnte ein eventuell gehaltener zweiter Anruf nicht aktiviert werden, wenn der laufende Anruf vom Anrufer beendet wird.



495 F1A0813

TELEFONEINSTELLUNGEN

Um zu den Telefoneinstellungen zu gelangen, die Schaltfläche „Geräte-Manager“ und danach „Einstellungen“ anklicken.

Durch diese Funktion ist es möglich, durch einige Einstellungen im Fahrzeug zu interagieren, die wir im Folgenden als Beispiel angeben.

Einstellungen, die vorhanden, aber ausgegraut sind, können nicht ausgewählt werden.

- ❒ Als Standard einstellen
- ❒ SMS-Dienst aktivieren
- ❒ Automatische Verbindung als zweites Telefon
- ❒ Verzeichnisdaten löschen
- ❒ **Bluetooth®**-Audio aktivieren
- ❒ PRoj. aktivieren
- ❒ Nur Lademodus
- ❒ Nicht stören
- ❒ Gerät trennen
- ❒ Gerät löschen

Die Einstellung „Nicht stören“ verfügt über ein Untermenü, in dem Sie die automatische Antwort bei einem eingehenden Anruf oder einer Nachricht oder beidem anpassen können.

BLUETOOTH®- MODUS

Der Modus wird aktiviert, indem ein **Bluetooth®**-Audioträger mit

gespeicherten Musiktiteln mit dem Multimedia-System gekoppelt wird.

KOPPLUNG EINES BLUETOOTH®-AUDIOGERÄTS

Die Koppelung eines **Bluetooth®**-Geräts (z. B. eines Smartphones) erfolgt über die Funktion „Geräte-Manager“ auf der Seite „Telefon“ (A) Abb. 496.



496 F1A0815

Koppelung eines Geräts

❒ **Bluetooth®**-Funktion am Gerät aktivieren
❒ Funktion „Gerätemanager“ aufrufen
❒ Grafische Schaltfläche „Gerät hinzufügen“ drücken
❒ Ein Popup-Fenster zeigt die temporäre PIN an, die in das Gerät einzugeben ist; suchen Sie auf dem **Bluetooth®**-Audiogerät nach dem Multimedia-System.
❒ Wenn der Audioträger dies verlangt, den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben und den auf dem Audioträger angezeigten PIN bestätigen
❒ Sobald das Koppeln erfolgreich beendet ist, wird auf dem Display eine Bildschirmseite angezeigt. Wird die Frage mit „Ja” beantwortet, wird der **Bluetooth®**-Audioträger als Favorit registriert (der Datenträger hat vor anderen, nachträglich registrierten Datenträgern Vorrang). Wird „Nein“ gewählt, hängt die Vorrangigkeit vom Zeitpunkt der Verbindungsherstellung ab. Das Audiogerät, das als letztes eingebunden worden ist, hat den höchsten Vorrang

Wenn kein Gerät gekoppelt wurde, kann der „Geräte-Manager“ direkt über die „Telefon-Funktion aufgerufen werden.

HINWEIS Die maximale Anzahl der zu koppelnden Geräte beträgt 20. Sollte versucht werden, ein einundzwanzigstes Gerät zu koppeln, wird in einem Popup-Fenster auf die Unmöglichkeit des Vorgangs hingewiesen. Entfernen Sie ein gekoppeltes Gerät, um die Kopplung eines neuen Geräts zu ermöglichen.

FUNKTION „DOPPELTES TELEFON“

Das Multimedia-System ermöglicht die gleichzeitige **Bluetooth®**-Verbindung von zwei Telefonen. Nur eines der beiden angeschlossenen Geräte kann Multimedia-Inhalte über **Bluetooth®** wiedergeben.

Um die Funktion zu aktivieren, wählen Sie „Zwei aktive Telefone“ auf der Bildschirmseite „Gerätemanager“.

ACHTUNG Wenn das Telefon in der Betriebsart Apple CarPlay oder Android Auto benutzt wird, können die eingehenden Anrufe nur über Apple CarPlay oder Android Auto verwaltet werden.

HINWEIS Wird der Gerätename über die **Bluetooth®**-Einstellungen des Telefons (wo vorgesehen) geändert und das Telefon anschließend per USB nach vorheriger **Bluetooth®**-Verbindung angeschlossen, kann es vorkommen, dass das Radio den abgespielten Titel ändert. Nach der Aktualisierung der Telefon Software raten wir, zum Sicherstellen des korrekten Betriebs, das Telefon aus der Liste der im Radio angemeldeten Geräte zu löschen, sowie aus der **Bluetooth®**-Geräteliste am Telefon die vorherige Zuordnung löschen und eine neue Registrierung vornehmen.

HINWEIS Geht die Verbindung zwischen **Bluetooth®**-Mobiltelefon und System verloren, schlagen Sie in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons nach.

MODUS „BITTE NICHT STÖREN“

Um den Modus „Bitte nicht stören“ auf einem angeschlossenen Telefon zu aktivieren, um eingehende Anrufe und Nachrichten auszuschließen, wählen Sie die Funktion „Bitte nicht stören“ auf der Bildschirmseite „Geräte-Manager“.

Apple CarPlay und Android Auto

(wo vorhanden)

Apple CarPlay und Android Auto sind Apps, die eine sichere und intuitive Verwendung des eigenen Smartphones im Fahrzeug ermöglichen. Für die Aktivierung muss ein kompatibles Smartphone mit dem USB-Anschluss des Fahrzeugs oder im Wireless-Modus verbunden werden: Die Inhalte des Smartphones werden automatisch am Display des Multimedia-Systems angezeigt.

Weitere Informationen zur Kompatibilität des eigenen Smartphones finden sich auf den Webseiten https://www.android.com/intl/it_it/auto/ und http://www.apple.com/it/ios/carplay/.

Wenn das Smartphone richtig über den USB-Anschluss mit dem Fahrzeug oder im Wireless-Modus verbunden wurde, wird im Hauptmenü anstelle der Schaltfläche das Symbol der App Apple CarPlay oder Android Auto dargestellt.

HINWEIS Das im Display des Multimedia-Systems angezeigte Datum und die Uhrzeit müssen immer mit dem tatsächlichen Datum und der Uhrzeit übereinstimmen, auch nach einer Batterietrennung. Die Einstellung über das Menü „Einstellungen“ des Multimedia-Systems vornehmen. Abweichungen zwischen dem Datum und der Uhrzeit auf dem Display und der tatsächlichen Uhrzeit können zu einer Fehlfunktion von Apple CarPlay/Android Auto führen.

Konfiguration der Apple CarPlay-App

Apple CarPlay ist mit dem iPhone 5 und neueren Modellen von Apple mit mobilem Betriebssystem iOS 7.1 oder höher kompatibel.

Vor der Verwendung von Apple CarPlay muss Siri am Smartphone im Menü „Einstellungen“ > „Allgemeines“ > „Siri“ aktiviert werden.

Konfiguration der App Android Auto

Vor der Verwendung muss die App Android Auto aus dem Google Play Store auf dem Smartphone heruntergeladen werden.

Die App ist mit Android 5.0 (Lollipop) oder höher kompatibel. Ab Android Version 10 und höher ist die Android Auto-App in das Betriebssystem Ihres Smartphones integriert und erfordert keinen Download.

Bei der ersten Verbindung muss der am Smartphone angezeigte Konfigurationsvorgang durchgeführt werden. Dieser Vorgang kann nur durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug still steht.

Sobald eine USB-Verbindung hergestellt wurde, stellt die Android Auto-App parallel dazu eine **Bluetooth ®**-Verbindung her.

Wireless-Modus

Apple CarPlay und Android Auto können auch im Wireless-Betrieb benutzt werden (nur für damit kompatible Geräte), ohne dass das Smartphone an den USB-Port angeschlossen werden muss.

Um diesen Modus zu konfigurieren, befolgen Sie das Verfahren zur Kopplung eines **Bluetooth®**-Geräts. Wenn der Vorgang erfolgreich

abgeschlossen wurde und das angeschlossene Gerät den Wireless-Modus unterstützt, bestätigen Sie den Start des Wireless-Modus anhand der entsprechenden Meldung auf dem Smartphone-Display und dem Multimedia-System-Display. Bei nachfolgenden Verbindungen ist der Wireless-Modus automatisch verfügbar.

Wenn Sie Ihre **Bluetooth®**-Koppelung abbrechen, müssen Sie den Kopplungsvorgang über das Menü „Geräteverwaltung“ wiederholen.

Interaktion

Nach dem Konfigurationsvorgang wird die App im Multimedia-System beim Anschließen des eigenen Smartphones am USB-Port des Fahrzeugs automatisch gestartet.

❒ *Apple CarPlay*: um mit Apple CarPlay zu interagieren, drücken Sie die Lenkradtaste (langer Druck) oder die Schaltfläche „Home“ auf dem Display in Apple CarPlay

❒ *Android Auto:* um mit Android Auto zu interagieren, drücken Sie die Lenkradtaste (langer Druck) oder die Schaltfläche „Mikrofon“ auf dem Display in Android Auto (falls vorhanden)

Navigation

Wenn der Navigationsmodus „Nav“ des Systems aktiv ist und während einer laufenden Navigation ein Gerät an das Fahrzeug angeschlossen wird, wird der Navigationsmodus des Systems unterbrochen, um die Navigationssitzung des Geräts fortzusetzen.

Die Wahl kann jederzeit geändert werden, indem das gewünschte Navigationssystem aufgerufen und von diesem aus ein neuer Zielort eingegeben wird.

Beenden der Apps Android Auto und Apple CarPlay

Um eine Apple CarPlay- oder Android Auto-Sitzung zu beenden, muss das Smartphone physisch von dem USB-Anschluss des Fahrzeugs getrennt werden, oder über das „Geräte-Manager“-Menü.

Navigation

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Taste „Nav” drücken, um am Display die die Navigationskarte anzuzeigen.



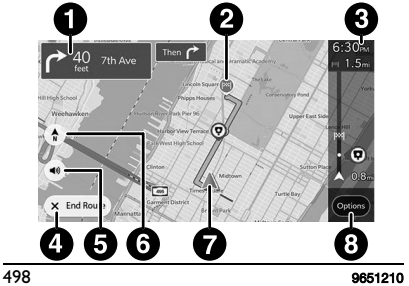
497 F1A0816

Sie können die Kartenansicht auf die gleiche Weise nutzen wie eine herkömmliche Papierlandkarte.
Sie können den angezeigten Kartenabschnitt mithilfe von Gesten verschieben und die Ansicht über die Zoomtasten vergrößern bzw. verkleinern.
Sie können Ihr Ziel finden, indem Sie es auf der Karte auswählen, ein gespeichertes Ziel (z.B. „Zuhause“ oder „Arbeit“) wählen oder über die Taste „Suchen“ im Hauptmenü nach einer Adresse suchen.
Nach der Auswahl des Ziels wird eine Route geplant und auf dem Bildschirm „Kartenansicht“ angezeigt.
Auf der rechten Seite der Anzeige befindet sich die Routenleiste, die einen zusätzlichen Hinweis auf Ereignisse entlang der Route gibt, z. B. Unfälle und Radarfallen. Die Ankunftszeit und die verbleibende Entfernung sind ebenfalls verfügbar.
In der „Routenansicht“ können Sie sich die Route über ein 3D-Bild anzeigen lassen.
HINWEIS Die Lautstärkeregelung des Navigationssystems kann nur während der Navigation betätigt werden, wenn das System Spracheingaben erhält.
HINWEIS In einigen Ländern ist die Verwendung der Tastatur nur bei stehendem Fahrzeug erlaubt. Wenn die Texteingabe bei fahrendem Fahrzeug versucht wird (z. B. eine Adresse) oder die Fahrt fortgesetzt wird, ohne die Eingabe abgeschlossen zu haben, erscheint eine Warnmeldung und der Vorgang wird beendet. Wir empfehlen daher die Verwendung von Sprachbefehlen während der Fahrt.

ELEMENTE AUF DEM DISPLAY

Kartenansicht

Sie können die Kartenansicht auf die gleiche Weise nutzen wie eine herkömmliche Papierlandkarte.
Sie können den angezeigten Kartenabschnitt mithilfe von Gesten verschieben und die Ansicht über die Zoomtasten vergrößern bzw. verkleinern.
Wichtig: Alle Elemente der Karte, einschließlich der Route und der Kartensymbole, sind interaktiv. Wählen Sie einfach ein Element aus, um herauszufinden, was es kann.
Tipp: Zum Öffnen eines Pop-up-Menüs für ein Element auf der Karte, wie zum Beispiel eine Route oder einen POI, wählen Sie das Element aus, um das Menü zu öffnen. Um einen Ort auf der Karte auszuwählen, wählen Sie den Ort aus und halten Sie ihn gedrückt, bis das Pop-up-Menü geöffnet wird.
Auf der Karte werden Ihre aktuelle Position und andere Orte angezeigt, z. B. die unter den Favoriten gespeicherten Orte.
Wenn Sie keine Route geplant haben, wird auf der Karte die Gegend um Ihre Position herum angezeigt.
Wenn Sie eine Route geplant haben, wird Ihre vollständige Route auf der Karte angezeigt. Sie können direkt über die Karte Ihrer Route Stopps hinzufügen.



498 9651210

1: Nächste Anweisung. Dadurch erhalten Sie Angaben zur nächsten Kreuzung, zum Namen der nächsten Straße und zur Entfernung bis zur Kreuzung. Außerdem erhalten Sie kurze Angaben zur übernächsten Kreuzung.
2: Endgültiges Ziel. Dieses Symbol zeigt das endgültige Ziel Ihrer aktuellen Route an
3: Routenleiste. Die Routenleiste wird angezeigt, wenn Sie eine Route

geplant haben. Sie verfügt über eine Ankunftsinformationsanzeige im oberen Bereich und eine Leiste mit einigen Symbolen darunter. In der Kartenansicht ist es möglich, die Routenleiste auszublenden, siehe Einstellungen.

4: Taste Route abbrechen. Tippen Sie auf diese Taste, um Ihre Route abzubrechen. Wenn Sie auf diese Taste klicken, werden Sie aufgefordert, das Abbrechen Ihrer Route zu bestätigen.

5: Stummschalt-Taste. Tippen Sie auf diese Taste, um anzugeben, ob Sie Anweisungen, nur Warnungen oder gar keinen Ton hören möchten.

6: Taste zum Wechseln der Ansicht. Wählen Sie diese Taste zum Wechseln der Ansicht aus, um zwischen „3D, Verkehrsrichtung oben“, „2D, Verkehrsrichtung oben“ und „2D, Norden oben“ zu wechseln.

7: Aktuelle Position. Dieses Symbol zeigt den aktuellen Standort.

8: Die Taste **Optionen**. Klicken Sie auf diese Taste, um die Routenoptionen aufzurufen, wo Sie Ihre aktuelle Route ändern können und einen Routenüberblick erhalten.

Kartensymbole

Auf der Karte werden Symbole verwendet, die Ihr Ziel und Ihre gespeicherten Orte anzeigen:



Ihr Ziel.



Ihr Heimatsort. Sie können Ihre Heimatadresse unter Meine Orte einstellen.



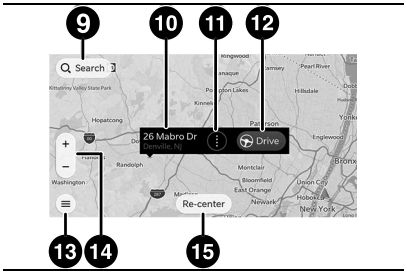
Ein Halt auf Ihrer Route.



Ein in Meine Orte gespeicherter Ort.

Wählen Sie ein Kartensymbol, um das Pop-up-Menü zu öffnen, und wählen Sie dann die Menü-Taste, um eine Liste der verfügbaren Aktionen anzuzeigen.

Wenn Sie auf eine beliebige Stelle auf der Karte tippen und sie gedrückt halten, werden Details zu diesem Ort angezeigt.



499 9651211

9: Taste Suchen Über diese Taste gelangen Sie zur Suchfunktion. So können Sie nach dem gewünschten Ziel suchen.

10: Standortdetails. Tippen Sie auf eine beliebige Stelle auf der Karte und halten Sie sie gedrückt, um Details zu diesem Ort zu sehen.

11: Pop-up-Menü. Tippen Sie auf dieses Symbol, um das Pop-up-Menü mit einer Liste der verfügbaren Aktionen zu öffnen.

12: Taste Fahren. Mit dieser Taste gelangen Sie zum Bildschirm Routenauswahl, wo Sie Ihre bevorzugte Route zum Ziel auswählen können.

13: Hauptmenü-Taste. Tippen Sie auf diese Taste, um zum Hauptmenü zu gelangen.

14: Zoom-Taste (diese Taste wird nur angezeigt, wenn Sie auf den Bildschirm tippen). Wählen Sie die Zoom-Tasten

aus, um die Ansicht zu vergrößern bzw. zu verkleinern.

15: Zentrier-Taste. Tippen Sie auf diese Taste, um Ihre aktuelle Position in der Mitte der Karte anzuzeigen.

HAUPTMENÜ NAVIGATION

(marktabhängig)

Wählen Sie in der „Kartenansicht“ oder „Routenansicht“ die Taste des Hauptmenüs, um auf das entsprechende Menü zu gelangen.

Folgende Tasten sind im Hauptmenü verfügbar:



„Suchen“: Wählen Sie diese Taste, um nach einer Adresse, einer Position oder einem Sonderziel zu suchen und dann eine Route zu diesem Ort zu planen.



„Zum Heimatort fahren“: Wählen Sie diese Taste um in Richtung der als „Heimatort“ gespeicherten Adresse zu fahren. Wenn diese Taste als „Heimatort hinzufügen“ angezeigt wird, diese anklicken, um Ihre Heimatadresse festzulegen.



„Zum Arbeitsort fahren“: Wählen Sie diese Taste um in Richtung der als „Arbeitsort“ gespeicherten Adresse zu fahren. Wenn diese Taste als „Arbeitsort hinzufügen“ angezeigt wird, diese anklicken, um Ihre Arbeitsadresse festzulegen.



„Letzte Ziele“: Wählen Sie diese Taste aus, um eine Liste Ihrer letzten Ziele zu öffnen. Wählen Sie ein letztes Ziel aus, um eine Route zu diesem Ziel zu planen.



„Favoriten“: Wählen Sie diese Taste aus, um Ihre gespeicherten Favoriten anzuzeigen.



„Fahrten“: Wählen Sie diese Taste aus, um Ihre gespeicherten Routen anzuzeigen.



„Karten“: Wählen Sie diese Taste aus, um eine Liste der installierten Karten anzuzeigen. Die Karten werden automatisch aktualisiert.



„Einstellungen“: Diese Taste wählen, um das Menü „Einstellungen“ zu öffnen. Im Menü „Einstellungen“ können die auf dem Navigationsdisplay angezeigten Elemente geändert werden.

Hauptnavigationsmenü (nur für Japan und Versionen/Märkte, wo zutreffend)

Die folgenden Tasten erscheinen auf der Navigationskarte im Display:

❒ : Anzeige des Navigationsmenüs

❒ : Anzeige der Navigationskarte zeigt „Norden oben“ und mit dem Pfeil, der die Fahrtrichtung angibt. Scrollen auf der Karte den Standort des Fahrzeugs, wird immer dessen Position auf der Karte angezeigt. Durch Drücken auf die Position, an der Sie sich auf dem Display befinden, wird die aktuelle Position auf dem Bildschirm angezeigt

❒ 2D: Umschalten der Kartenansicht vom 2D- zum 3D-Modus

❒ + / −: Zoom + / - auf der Navigationskarte. Nebenstraßen (z. B. Straßen in Wohngebieten und Vororten mit geringer Verkehrsdichte) werden durch Drücken der Taste nicht angezeigt +

❒ VICS: Schaltet die Anzeige der „VICS“-Informationen (Online-Dienste) auf EIN oder AUS. Die Zeitanzeige auf dem Display des Conenct-Systems ist dieselbe wie die Anzeige der „VICS“-Informationen.

HINWEISE

Wenn der Kartenmaßstab weniger als 100 Meter beträgt oder die 3D-Ansicht aktiv ist, werden alle Gebäude entlang der Route in 3D angezeigt.

Wenn Sie sich in einer Tempo-30-Zone befinden, wird ein entsprechendes Symbol auf dem Display angezeigt.
Der Maßstab der Navigationskarte kann auch geändert werden, indem Sie mit zwei Fingern auf die Karte drücken und dann den Abstand zwischen den beiden Fingern vergrößern oder verkleinern.
Drehen oder bewegen Sie zwei Finger nach oben oder unten, um die bewegliche Karte zu drehen oder sie im 3D-Modus anzuzeigen.
Tippen Sie zweimal kurz hintereinander auf denselben Ort, um die Navigationskarte zu vergrößern.
Um die „VICS“-Informationen nutzen zu können, müssen die Online-Dienste aktiviert sein.

NAVIGATIONSMENÜ

(nur für Japan und für Versionen/Märkte, wo zutreffend)
Die folgenden Informationen werden im Navigationsmenü angezeigt:

❒ „Show nearby facilities”: Anzeige von Symbolen auf der Navigationskarte, die sich auf Sonderziele beziehen (z. B. Tankstellen)
❒ „Search for nearby facilities”: Das Ziel (der Ort, zu dem Sie fahren) wird unter den verschiedenen Sonderzielen angezeigt.
❒ „Go home”: Der als „Zuhause“ eingestellte Ort wird auf der Navigationskarte angezeigt (nur wenn die Adresse eingestellt wurde)
❒ „Go to work”: Der Ort, der als „Arbeit“ eingestellt ist, wird auf der Navigationskarte angezeigt (nur wenn die Adresse eingestellt wurde)
❒ „Address search”: Ermöglicht die Suche nach der Adresse eines Ziels
❒ „Cruising distance mapping”: Auf der Navigationskarte werden die Orte angezeigt, die mit dem Kraftstoffstand im Tank am einfachsten zu erreichen sind
❒ „Weather” (wo vorhanden): Anzeige der Wettervorhersage (falls verfügbar)
❒ „Navigation settings”: Anzeige der Navigationsparameter
HINWEIS Um die Funktion “Weather” nutzen zu können, ist eine Aktivierung der Online-Dienste erforderlich.

Anzeige von Informationen zu Sonderzielen

Um Informationen zu Sonderzielen auf dem Display anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:

❒ Die Taste ☰ im Navigationsmenü drücken
❒ Die Taste „display nearby facilities” drücken
❒ Das gewünschte Sonderziel wählen, das auf dem Display angezeigt werden soll. Wählen Sie die Kategorie des Sonderziels oder drücken Sie auf ⋁, um die Art des Sonderziels auszuwählen

Löschen eines Sonderziels

Vorgehensweise:

❒ Die Taste „selected facilities” drücken: Auf dem Display wird eine Liste der aktuell ausgewählten Sonderziele angezeigt
❒ Wenn Sie die Anzeige verlassen, wird die Auswahl aufgehoben

ONLINE-DIENSTE

(nur für Japan und für Versionen/Märkte, wo zutreffend)
Die Online-Dienste können genutzt werden, indem das Mobiltelefon über die Apple CarPlay- oder Android Auto-Apps mit dem Multimedia-System verbunden und die entsprechende App gestartet wird.
Sobald Sie mit den Online-Diensten verbunden sind, können Sie verschiedene Informationen abrufen, wie z. B. Online-VICS oder die Suche nach einem Parkplatz oder einer Tankstelle.

Einstellung der Dienste

⚠ 327)
HINWEIS Die Datennutzung der Online-Dienste beträgt ca. 3 MB pro Stunde, kann aber je nach Häufigkeit der Nutzung höher oder niedriger sein.

HINWEIS Nach der Verbindung mit den Online-Diensten kann es etwa 5 Minuten dauern, bis Sie alle gewünschten Informationen erhalten.

Vorgehensweise:

❒ Apple CarPlay oder Android Auto auf Ihrem Mobiltelefon aktivieren

❒ Suchen und installieren Sie die App der verbundenen Dienste im App Store oder Google Play Store (auf der linken Seite des Android-Betriebssystems, auf der rechten Seite des iPhone-Betriebssystems)

❒ Starten Sie die App und überprüfen Sie, ob sie ordnungsgemäß funktioniert und ob der Zugriff erlaubt ist: Wenn der entsprechende Bildschirm angezeigt wird (auf der linken Seite des Android-Betriebssystems, auf der rechten Seite des iPhone-Betriebssystems), klicken Sie auf „Confirm" oder „Allow"

❒ Verbinden Sie Ihr Mobiltelefon über Apple CarPlay oder Android Auto mit dem Multimedia-System. Nach dem Starten von Apple CarPlay oder Android Auto: Die Online-Dienste werden automatisch gestartet. Wenn dies nicht geschieht, drücken Sie auf das im Display angezeigte Symbol. Wenn ein Bildschirm angezeigt wird, auf dem Sie um Erlaubnis zum Zugriff gebeten werden, wählen Sie „Allow"

HINWEIS Wenn Sie ein Mobiltelefon über Apple CarPlay oder Android Auto mit dem Multimedia-System verbinden, wird ein spezieller Bildschirm auf dem Display des Multimedia-Systems angezeigt. Um VICS zu verwenden, die Taste △ „Navigation" drücken, um die Navigation zu aktivieren.

Anzeige mit aktiven Online-Diensten

Wenn die App aktiv ist, wird das folgende Symbol im oberen Bereich des Mobiltelefondisplays angezeigt: Abb. 500 (Android-Betriebssystem) oder Abb. 501 (Apple CarPlay-Betriebssystem - iPhone)



500 9651428



501 9651429

HINWEIS Das Symbol wird nicht angezeigt, wenn ein anderer Medienmodus ausgewählt ist oder bei einigen Versionen des mit dem Multimedia-System verbundenen Mobiltelefons.

Online VICS (Vehicle Information and Communication System)

Online VICS ist ein Onlinedienst, der die Kommunikation mit dem Mobiltelefon nutzt, um während der Fahrt nützliche Informationen abzurufen (z. B. über die Verkehrslage), die dann auf der Navigationskarte angezeigt werden können.

HINWEIS Bei einer Verkehrsstörung erscheint das spezielle „VICS"-Symbol auf dem Display. Drücken Sie auf das Symbol, um detaillierte Verkehrs- bzw. Unfallinformationen anzuzeigen.

Online-Parkplatzinformationen

Wenn ein Parkplatz innerhalb der Sonderziele ausgewählt wurde, zeigt das Display des Multimedia-Systems das Symbol des Parkplatzes an Abb. 502

Das Display zeigt „Voll“ an, wenn der Parkplatz voll ist, „Leer“, wenn Parkplätze frei sind.



502 9651430

HINWEIS Das Parkplatz-Symbol kann unter “car facilities” ausgewählt werden.

HINWEIS Die Parkinformationen werden nur angezeigt, wenn Parkplätze verfügbar sind.

Online-Informationen zu Tankstellen

Wenn eine Tankstelle innerhalb der Sonderziele ausgewählt wurde, werden auf dem Display des Multimedia-Systems Informationen zu den Kraftstoffpreisen angezeigt (sofern verfügbar).

HINWEIS Das Symbol für Tankstellen kann unter “car facilities” ausgewählt werden.



503 9651431

Anzeige der Wettervorhersage

Mit dieser Funktion können Sie die Wettervorhersage für Ihren aktuellen Standort und Ihr endgültiges Ziel anzeigen lassen.

Wenn die Navigation nicht aktiv ist, wie folgt vorgehen:

❒ Die Taste ☰ im Navigationsmenü drücken

❒ Die Taste „weather” drücken: Auf dem Display wird die Wettervorhersage angezeigt, Abb. 504.

Der Ort und die Zeit der Vorhersage können durch Drücken auf das Display geändert werden.



504 9651432

Bei aktiver Navigation gehen Sie wie folgt vor:

❒ Die Taste „path information” drücken

❒ Drücken Sie auf das Symbol ⛅ auf dem Display, Abb. 505.

Auf dem Display können Sie auch den Ort auswählen, für den Sie Wetterinformationen erhalten möchten.

HINWEIS Sie können das Symbol ⛅ auch direkt nach dem Hinzufügen eines Ziels auswählen.



505 9651433

Kartendatenbank
Straßen, Ortsnamen, Sonderziele und Autobahngebühren können sich nach der Erstellung der Navigationskarte noch ändern und von Ihrem aktuellen Standort abweichen.
Die Navigationskarte basiert auf der Topografie des Geographical Survey Institute of Japan, Ministry of Land, Infrastructure, Transport and Tourism, ergänzt durch die “National Digital Road Map Database” der Japan Digital Road Map Association und Karteninformationen von Zenrin Co., Ltd.

Herkunft der Verkehrsüberwachungsdaten
Die von der Navigationskarte verwendeten Verkehrsdaten beruhen auf Informationen und Vorschriften des Japan Road Traffic Information Center (JARTIC).
Die von der Navigationskarte verwendeten Verkehrsdaten basieren auf den vom National Transport Safety Activities Promotion Center veröffentlichten Informationen und Vorschriften, die auf dem Road Traffic Act und der Guidance of the National Police Agency basieren, sowie auf den Informationen und Vorschriften des Japan Road Traffic Information Center (JARTIC), die von Toyota Mapmaster Incorporated verarbeitet und erstellt wurden.

Unfallgefährdete Orte
Die in dieser Karte der unfallgefährdete Orte verwendeten Daten beruhen auf Angaben der nationalen Polizeibehörde und des Ministeriums für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus.

Enge Bahnübergänge
Die in dieser Karte verwendeten Daten zu Bahnübergängen beruhen auf Angaben des Ministeriums für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus.

Verkehrsschilder
Apache-Lizenz, Version 2.0 (die „Lizenz”); diese Datei darf nur mit der Lizenz verwendet werden. Sie können eine Kopie der Lizenz erhalten unter: http://www.apache.org/licenses/

WEITERE TASTEN

In den verschiedenen Ansichten des Navigationssystems sind folgenden Tasten verfügbar:

Drive Wählen Sie diese Taste aus, wenn Sie ein Ziel ausgewählt haben, sei es durch Antippen eines Ortes auf der Karte oder über die Suchfunktion Grafik. Das Navigationssystem findet die beste Route und, falls verfügbar, zwei Alternativrouten. Sie können eine Alternative auswählen, um beispielsweise Mautstellen oder ein hohes Verkehrsaufkommen zu vermeiden.

Mit dieser Taste wechseln Sie zwischen der Anzeige der Suchergebnisse auf der Karte oder in einer Liste.

Options Mit dieser Taste rufen Sie das Menü „Routenoptionen“ auf. Bei einer aktiven Route können Sie die Route von dieser Anzeige aus ändern.

 Wählen Sie diese Taste, um zur vorherigen Seite zurückzukehren.

 Wählen Sie diese Taste aus, um zur „Kartenansicht“ zurückzukehren.

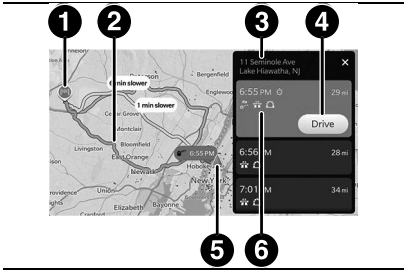
 Wählen Sie diese Taste aus, um zwischen „3D, Verkehrsrichtung oben“, „2D, Verkehrsrichtung oben“ und „2D, Norden oben“ zu wechseln.

 Tippen Sie auf diese Taste, um anzugeben, ob Sie Anweisungen, nur Warnungen oder gar keinen Ton hören möchten.

Routenauswahl

Wenn Sie sich für ein Ziel entschieden haben und **Fahren** wählen, wird der Bildschirm Routenauswahl angezeigt.

Hier können Sie Ihre bevorzugte Route aus drei Optionen auswählen.



506 9651212

1: Zielort

2: Ihre Route. Sofern verfügbar, werden drei Routen angezeigt. Die schnellste Route wird hervorgehoben. Die beiden anderen optionalen Routen werden jeweils mit der zusätzlich benötigten Zeit angezeigt.

3: Zieladresse.

4: Taste Fahren. Klicken Sie auf diese Taste, um Ihre Route auszuwählen, und gehen Sie zur Routenansicht. Die Schattierung dieser Taste steht auch für die Zeit, die verbleibt, um eine andere Route zu wählen. Wenn Sie diesen Bildschirm sehen und keine andere Route wählen, wird nach zehn Sekunden automatisch die erste Route ausgewählt.

5: Aktuelle Position.

6: Anzeige Routendetails. Diese Anzeige enthält folgende Angaben zur gewünschten Route:

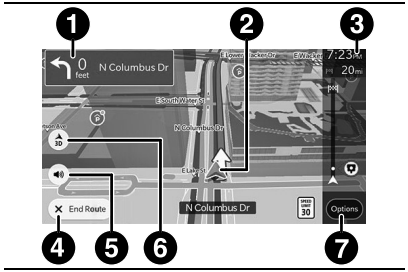
- ❒ Ankunftszeit
- ❒ Entfernung
- ❒ Eventuelle Verzögerungen auf der Route (z. B. durch Staus oder Baustellen), die Auswirkungen auf Ihre Ankunftszeit haben
- ❒ Symbole, die für Besonderheiten der Route stehen, z. B. Maut, Autobahn oder Tunnel, die Auswirkungen auf die Fahrt haben können.

Sie können eine beliebige der drei Routen auswählen. Die gewählte Route wird auf der Karte hervorgehoben.

Routenansicht

Bei der Routenansicht handelt es sich um die standardmäßige Anzeige der TomTom Navigation App. Die Navigationsansicht wird angezeigt, wenn Sie eine Route auf dem Bildschirm Routenauswahl ausgewählt haben. Ihre aktuelle Position sowie Details entlang der Route werden angezeigt, darunter in einigen Städten 3D-Gebäude.

Die Routenansicht wird standardmäßig in „3D, Verkehrsrichtung oben“ dargestellt. Verwenden Sie die **Taste zum Wechseln der Ansicht**, um zwischen „3D, Verkehrsrichtung oben“, „2D, Verkehrsrichtung oben“ und „2D, Norden oben“ zu wechseln.



507 9651213

1: Nächste Anweisung. Dadurch erhalten Sie Angaben zur nächsten Kreuzung, zum Namen der nächsten Straße und zur Entfernung bis zur Kreuzung bzw. zum nächsten Fahrmanöver.

2: Aktuelle Position. Dieses Symbol zeigt Ihre aktuelle Position an. Wählen Sie es aus, um die Position zu Meine Orte hinzuzufügen oder in der Nähe der aktuellen Position zu suchen.

3: Routenleiste. Die Routenleiste wird angezeigt, wenn Sie eine Route geplant haben. Sie verfügt über eine Ankunftsinformationsanzeige im oberen Bereich und eine Leiste mit einigen Symbolen darunter. In der Routenansicht ist es möglich, die

Routenleiste auszublenden, siehe Einstellungen.

4: Taste Route abbrechen. Tippen Sie auf diese Taste, um Ihre Route abzubrechen.

5: Stummschalt-Taste. Tippen Sie auf diese Taste, um anzugeben, ob Sie Anweisungen, nur Warnungen oder gar keinen Ton hören möchten.

6: Taste zum Wechseln der Ansicht. Wählen Sie diese Taste zum Wechseln der Ansicht aus, um zwischen „3D, Verkehrsrichtung oben“, „2D, Verkehrsrichtung oben“ und „2D, Norden oben“ zu wechseln.

7: Die Taste **Optionen**. Klicken Sie auf diese Taste, um die Routenoptionen aufzurufen, wo Sie Ihre aktuelle Route ändern können und einen Routenüberblick erhalten.

Routenleiste

Die Routenleiste wird angezeigt, wenn Sie eine Route geplant haben. Sie verfügt über eine Ankunftsinformationsanzeige im oberen Bereich und eine Leiste mit einigen Symbolen darunter.

HINWEIS Die in der Routenleiste angezeigte Entfernung vor Ihnen hängt von der Gesamtlänge der Route ab.



508 9651229

Die Ankunftsinformationsanzeige enthält folgende Informationen:

❒ Geschätzte Uhrzeit, zu der Sie am Ziel eintreffen.

❒ Fahrzeit bis zum Ziel von Ihrer aktuellen Position aus.

Tipp: Wenn Ihr Ziel in einer anderen Zeitzone liegt, werden im Ankunftsinformationsbereich ein Plus (+) oder ein Minus (-) und der Zeitunterschied in Stunden und halben Stunden angezeigt. Die geschätzte Ankunftszeit ist die lokale Zeit am Ziel.

Wenn Sie Haltepunkte auf Ihrer Route festgelegt haben, wählen Sie diese Anzeige, um zwischen den Informationen zum nächsten Halt und Ihrem Endziel zu wechseln.

Sie können die in der Ankunftsinformationsanzeige angezeigten Informationen auswählen.

Die Symbole auf der Leiste zeigen die folgenden Informationen an:

❒ Die Stopps auf Ihrer Route.

❒ Die nächsten Tankstellen, die sich direkt auf Ihrer Route befinden. Um sich Tankstellen in der Routenleiste anzeigen zu lassen, wählen Sie Einstellungen und anschließend Anzeigen aus. Um die genaue Position einer Tankstelle auf der Karte zu sehen, verwenden Sie die Option Tankstellen suchen im Hauptmenü.

❒ Verkehrsstörungen.

❒ TomTom Radarkameras (sofern dieser Dienst verfügbar ist).

Sie können die auf Ihrer Route angezeigten Informationen auswählen.

Die Symbole werden in der Reihenfolge angezeigt, in der sie auf Ihrer Route vorkommen.

Über den Symbolen wird die Gesamtverzögerung aufgrund von Staus, Wetter und anderen Verkehrsstörungen auf Ihrer Route angezeigt.

Das untere Ende der Routenleiste entspricht Ihrer aktuellen Position. Hier wird die Entfernung zum nächsten Element auf Ihrer Route angezeigt, etwa zu einer Verkehrsstörung oder zu einer Tankstelle.

Wenn keine Verbindung zu TomTom Traffic Services besteht, wird dieses Symbol im oberen Bereich der Routenleiste angezeigt:



HINWEIS Um die Routenleiste übersichtlicher zu gestalten, werden bestimmte Elemente möglicherweise nicht angezeigt. Diese Elemente sind stets von geringer Bedeutung und verursachen nur kurze Verzögerungen.

Die Routenleiste zeigt auch Statusmeldungen an, z. B. **Schnellste Route wird gesucht**.

Schnellzugriffsmenü

Um das Schnellzugriffsmenü zu öffnen, wählen Sie in der Routenansicht das Symbol für die aktuelle Position aus.

Sie haben dann folgende Möglichkeiten:

❒ Aktuelle Position und Längen- und Breitengrad anzeigen, wenn Sie sich nicht auf einer benannten Straße befinden

❒ Radarkamera melden.

Gesten verwenden

Sie steuern Ihr TomTom Navigation App mit Gesten. Hier finden Sie eine vollständige Liste aller Gesten, die Sie verwenden können.



Doppeltippen

Tippen Sie mit dem Finger zwei Mal schnell hintereinander auf das Display.

Verwendungsbeispiel: Vergrößern einer Kartenansicht.



Ziehen

Legen Sie einen Finger auf das Display und ziehen Sie ihn über den Bildschirm.

Verwendungsbeispiel: Verschieben des angezeigten Kartenausschnitts.



Wischen

Wischen Sie mit der Fingerspitze schnell über das Display.

Verwendungsbeispiel: Verschieben des angezeigten Kartenausschnitts um ein großes Stück.



Gedrückt halten

Legen Sie einen Finger mindestens eine halbe Sekunde lang auf das Display.

Verwendungsbeispiel: Öffnen des Pop-up-Menüs für einen Ort auf der Karte.



Tippen oder auswählen

Tippen Sie mit einem Finger auf das Display.

Verwendungsbeispiel: Auswählen eines Elements im Hauptmenü.

Tipp: Um ein Pop-up-Menü für ein Element auf der Karte zu öffnen, halten Sie das Element gedrückt, bis das Menü angezeigt wird.

TOMTOM-DIENSTE (wo vorhanden)

Über TomTom Traffic und Reisedienste

HINWEIS TomTom-Dienste sind nicht in allen Ländern oder Regionen verfügbar und nicht alle Dienste sind in allen Ländern/Regionen verfügbar. Weitere Informationen zu den in jeder Region verfügbaren Diensten finden Sie auf der Website tomtom.com/services (https://uk.support.tomtom.com/app/content/name/TechSpecs/).

Folgende Online-Dienste könnten für Ihr Navigationssystem verfügbar sein.

❒ Verkehr

❒ Radarkameras

❒ Wetter

❒ Onlinesuche

Über das Abonnement für TomTom Traffic und Reisedienste

Die mit Ihrem Fahrzeug kompatiblen Onlineservices sind Teil des Autoangebots. Am Ende des Anfangszeitraums können Sie das Abonnement verlängern. Es gelten die Bedingungen aus dem Kundenbereich der Website des Herstellers https:// public- servicebox.opel.com/OVddb/-OV/index.html

Für Street View, Kalenderbenachrichtigungen, Standortfreigabe und alle Onlinedienste ist ein Abonnement erforderlich.

Wetterdienste

HINWEIS : Nur verfügbar, wenn ein Abonnement für die TomTom-Dienste vorliegt.

Der TomTom-Wetterdienst bietet detaillierte Wetterberichte und Wettervorhersagen für die nächsten fünf Tage für Orte und Städte.

Sie können einen Wetterbericht für Ihre aktuelle Position oder Ihr Ziel abrufen.

Wichtig: Stellen Sie sicher, dass die **Nav**-App läuft, bevor Sie die **Wetter**-App starten.

1: Die Wetter-App auswählen. Die **Wetter**-App befindet sich in der **App**-Leiste.



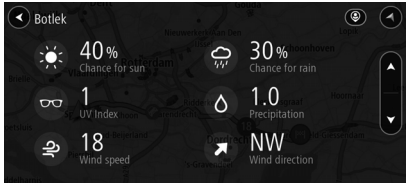
509 F1A0862

Die Wettervorhersage für den heutigen Tag an Ihrer aktuellen Position wird angezeigt.



510 9651214

2: Wählen Sie den nach unten zeigenden Pfeil aus, um nach unten zu einer Übersicht für den heutigen Tag zu scrollen.



511 9651215

VERKEHR

Informationen zu TomTom Traffic

TomTom Traffic ist ein einzigartiger Dienst von TomTom, der Ihnen Verkehrsinformationen in Echtzeit zur Verfügung stellt.

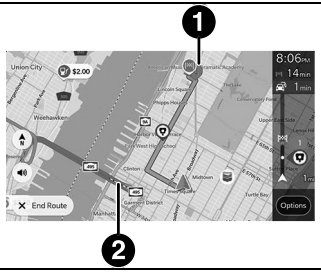
Zusammen mit dem Straßennutzungsverlauf hilft Ihnen TomTom Traffic dabei, die optimale Route zu Ihrem Ziel unter Berücksichtigung der aktuellen örtlichen Verkehrssituation zu planen.

Die TomTom-Navigations-App empfängt regelmäßig Informationen über Änderungen der Verkehrsbedingungen. Wenn auf Ihrer aktuellen Route Staus, schwere Gewitter, Schnee oder andere Probleme festgestellt werden, schlägt die TomTom Navigations-App vor, Ihre Route neu zu planen, um Verzögerungen zu vermeiden.

Verkehr auf der Karte anzeigen

Auf der Karte werden Verkehrsstörungen angezeigt. Wenn sich mehrere Verkehrsstörungen überschneiden, wird die Störung mit der höchsten Priorität angezeigt. Eine Straßensperrung hat beispielsweise eine höhere Priorität als Baustellen oder eine gesperrte Fahrspur.

Tipp: Wählen Sie eine Verkehrsstörung auf der Karte aus, um detaillierte Informationen dazu anzuzeigen.



512 9651216

1: Verkehrsstörungen, die Ihre Route in Verkehrsrichtung betreffen. Ein Symbol oder eine Zahl am Anfang der Verkehrsstörung zeigt den Störungstyp oder die Verzögerung in Minuten (beispielsweise 1 Minute) an. Dies wird auch in der Routenleiste angezeigt. Die Farbe der Verkehrsstörung zeigt die Geschwindigkeit des Verkehrs im Verhältnis zur maximal zulässigen Geschwindigkeit an der jeweiligen Position an. Die Farbe Rot zeigt die langsamste Geschwindigkeit an. Die Streifen bei Staus sind außerdem animiert, um die Geschwindigkeit des Verkehrs anzuzeigen (falls zutreffend). Eine vollständige Liste der Verkehrsstörungstypen finden Sie unter Verkehrsstörungen.

2: Baustellen, die sich nicht auf Ihrer Route, aber in der Nähe Ihres Standorts befinden.

Verkehr auf der Route anzeigen

Informationen zu Verkehrsstörungen auf Ihrer Route werden in der Routenleiste auf der rechten Seite der Karte angezeigt.

Die Routenleiste informiert Sie während der Fahrt über verkehrsbedingte Verzögerungen, wobei jede Verkehrsstörung mit Symbolen auf der Route markiert wird.

HINWEIS Um die Routenleiste übersichtlicher zu gestalten, werden bestimmte Störungen möglicherweise nicht angezeigt. Diese Störungen sind stets von geringer Bedeutung und verursachen nur kurze Verzögerungen.

Um weitere Informationen zu einer Verkehrsstörung zu erhalten, wählen Sie eine Störung in der Routenleiste aus. Die Karte wird mit einer vergrößerten Ansicht der Verkehrsstörung geöffnet und eine Pop-up-Meldung zeigt detaillierte Informationen zur Verkehrsstörung an.



513 9651217

Die angezeigten Informationen können Folgendes beinhalten:

- Art der Verkehrsstörung: allgemein, Unfall, Baustelle, Fahrspursperrung oder Wetter wie schwere Schnee- oder
- Schweregrad der Verkehrsstörung: langsamer Verkehr, stockender Verkehr oder stehender Verkehr
- Verzögerungszeit
- Länge der Verkehrsstörung

Eine vollständige Liste der Verkehrsstörungstypen finden Sie unter Verkehrsstörungen.

Wählen Sie die Taste Zurück, um zur Routenansicht zurückzukehren.

Verkehrsstörungen

Hinweis: Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Wenn Sie aktiviert ist, wird der Verkehrsfluss auf der Karte angezeigt, unabhängig

davon, ob es eine geplante Route gibt oder nicht. Verkehrsstörungen auf der Route werden nur angezeigt, wenn eine Route geplant ist. Wenn diese Funktion deaktiviert ist, werden auch Verkehrsstörungen abseits der Route angezeigt.

Die folgenden Symbole für Verkehrsstörungen werden in der Kartenansicht und in der Routenleiste verwendet, um die Ursache eines Verkehrsstaus anzuzeigen:

 Verkehr

 Unfall

 Gefährliche Bedingungen

 Baustelle

 Fahrspursperrung

 Sperrung von Auf-/Ausfahrten

 Straßensperrung

 Regen

 Nebel

 Eis oder Schnee

 Wind

Das Symbol oder eine Zahl am Anfang der Verkehrsstörung zeigt den Störungstyp oder die Verzögerung in Minuten an, beispielsweise 4 Minuten.

Die Farbe der Verkehrsstörung zeigt die Geschwindigkeit des Verkehrs im Verhältnis zur maximal zulässigen Geschwindigkeit an der jeweiligen Position an. Die Farbe Rot zeigt die langsamste Geschwindigkeit an. Die Streifen bei Staus sind außerdem animiert, um die Geschwindigkeit des Verkehrs anzuzeigen (falls zutreffend).

 Verkehrsgeschwindigkeit beträgt 0 % bis 20 % der zulässigen Geschwindigkeit

 Verkehrsgeschwindigkeit beträgt 20 % bis 40 % der zulässigen Geschwindigkeit

 Verkehrsgeschwindigkeit beträgt 40 % bis 100 % der zulässigen Geschwindigkeit

 Verkehrsgeschwindigkeit ist normal

 Gesperrte Straße, kein Verkehr

Dynamischer Fahrspurassistent

HINWEIS Der Fahrspurassistent ist nicht für alle Kreuzungen und nicht in allen Ländern verfügbar.

Der dynamische Fahrspurassistent zeigt Ihnen vor Autobahnausfahrten und -kreuzen an, welche Fahrspur Sie nehmen müssen, damit Sie sich rechtzeitig einordnen können.

Wenn Sie sich einer Ausfahrt oder einem Kreuzungspunkt nähern, wird Ihnen die richtige Fahrspur auf dem Display angezeigt.

Tipp: Um das Spurbild zu schließen, tippen Sie auf das Display.

Sie können wählen, ob der dynamische Fahrspurassistent angezeigt werden soll oder nicht. Gehen Sie im Menü Einstellungen zu **Anzeigen**, um die **Einstellung Spurführung auf Autobahnen zu ändern**.

Zeitabhängige Tempolimits

Einige Tempolimits ändern sich je nach Tageszeit. Beispielsweise kann das Tempolimit in Stadtgebieten zwischen 08:00 und 09:00 Uhr am Morgen und 15:00 und 16:00 Uhr am Nachmittag heruntergesetzt sein. Wo dies möglich ist, ändert sich das in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigte

Tempolimit entsprechend diesen variablen Werten.

Einige Tempolimits ändern sich je nach Fahrtbedingungen. Beispielsweise sinkt das Tempolimit, wenn starker Verkehr oder schlechte Witterungsbedingungen vorliegen. Diese variablen Tempolimits werden nicht in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigt. Das in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigte Tempolimit ist die bei guten Fahrtbedingungen maximal zulässige Geschwindigkeit.

Wichtig: Das in der Geschwindigkeitsanzeige angezeigte Tempolimit gilt nur als Hinweis. Sie müssen immer das tatsächliche Tempolimit für Ihre aktuelle Straße und die herrschenden Fahrtbedingungen beachten.

ROUTE PLANEN

Informationen zur Suche

Mit der Suche können Sie eine große Bandbreite an Orten suchen und anschließend dorthin navigieren.

Wenn Ihr Navigationssystem mit TomTom-Diensten verbunden ist, sind Informationen der Onlinesuche ebenfalls verfügbar.

Es sind folgende Suchen möglich:

❒ Nach einer bestimmten Adresse, z. B. **Unter den Linden 1, Berlin**

❒ Nach einem Teil einer Adresse, z. B. **Unter dem Linden**

❒ Nach einem bestimmten Typ von Ort, z. B. **Tankstelle oder Restaurant**

❒ Nach einem Ort nach Namen, z. B. **Starbucks**

❒ Nach einer Postleitzahl, z. B. **W1D 1LL** für Oxford Street

Tipp: Um nach einer bestimmten Straße im Vereinigten Königreich oder in den Niederlanden zu suchen, geben Sie eine Postleitzahl ein, anschließend ein Leerzeichen und danach die Hausnummer. Beispiel: **1017CT 35**. In anderen Ländern sind die Postleitzahlen gebietsbasiert. Sie erhalten in den Suchergebnissen eine Liste übereinstimmender Städte, Orte und Straßen.

❒ Nach einer Stadt, um zum Stadtzentrum zu navigieren, z. B. **Berlin**

❒ Nach einem POI (Sonderziel) in der Nähe der aktuellen Position, z. B. **Restaurant in der Nähe**

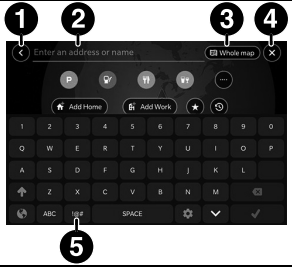
❒ Nach einem Mapcode, z. B. **WH6SL.TR10**

❒ Längen- und Breitengradkoordinaten, z. B.: **❒ N 51°30'31" W 0°08'34"**

Suchbegriffe eingeben

Wählen Sie im Hauptmenü **Suchen** aus, um mit der Suche nach einer Adresse oder einem POI zu beginnen.

Der Suchbildschirm wird geöffnet und zeigt die Tastatur sowie folgende Funktionen an:



514 9651218

1: Taste „Zurück".

Wählen Sie diese Taste, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren.

2: Sucheingabefeld.

Geben Sie hier Ihren Suchbegriff ein. Während der Eingabe werden übereinstimmende Adressen und POIs angezeigt

Tipp: Wählen Sie zum Bearbeiten ein Wort aus, das Sie bereits eingegeben haben, um den Cursor zu platzieren.

3: Suchtyp: Standardmäßig wird auf der gesamten aktuellen Karte gesucht. Wenn Sie die Suche bereits verwendet haben, wird der zuletzt ausgewählte Suchtyp verwendet. Wählen Sie diese Taste, um als Suchtyp eine der folgenden Optionen auszuwählen:

Gesamte Karte: Wählen Sie diese Option aus, um auf der gesamten aktuellen Karte ohne eingeschränkten Suchradius zu suchen. Ihre aktuelle Position bildet die Mitte der Suche. Die Ergebnisse werden nach ihrer Übereinstimmung angezeigt.

In Ort oder Stadt: Wählen Sie diese Option, um einen Ort oder eine Stadt als Suchmittelpunkt zu verwenden. Sie müssen den Namen des Ortes oder der Stadt über die Tastatur eingeben. Nachdem Sie die Stadt oder den Ort in der Ergebnisliste ausgewählt haben, können Sie nach einer Adresse oder einem POI in dieser Stadt suchen.

Entlang der Route: Wenn Sie eine Route geplant haben, können Sie diese Option auswählen, um entlang der Route nach einem bestimmten Ortstyp zu suchen, beispielsweise nach Tankstellen. Geben Sie bei Aufforderung den Ortstyp ein und wählen Sie ihn dann in der Spalte auf der rechten Seite aus, um die Suche durchzuführen.

In der Nähe des Ziels: Wenn eine Route geplant wurde, können Sie diese Option auswählen, um Ihr Ziel als Suchmittelpunkt zu verwenden.

Längen- und Breitengrad: Wählen Sie diese Option aus, um ein Paar aus Längen- und Breitenkoordinaten einzugeben.

4: Taste zum Abbrechen der Suche.

Wählen Sie diese Taste aus, um zur Kartenansicht oder zur Routenansicht zurückzukehren.

5: Taste zum Wechseln der Tastatur.

Wählen Sie diese Taste, um zwischen einer Tastatur mit Buchstaben und Zahlen und einer Tastatur mit Zahlen und Symbolen zu wechseln.

Tipp: Berühren Sie einmal die **Umschalttaste**, um den nächsten eingegeben Buchstaben groß zu schreiben. Doppeltippen Sie auf die **Umschalttaste**, um die Großschreibung festzustellen, also alle eingegebenen Buchstaben groß zu schreiben. Wählen Sie die **Umschalttaste** einmal, um den Feststellmodus zu beenden.

Tipp: Um eine Suche abzubrechen, wählen Sie die Taste „Kartenansicht/Routenansicht“ rechts oben auf dem Display.

Suchbegriffe per gesprochene Sprache eingeben

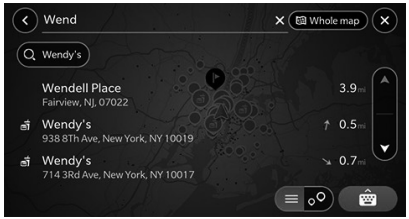
Nach Drücken der Taste **Sprachsteuerung** am Lenkrad können Sie die folgenden Sprachbefehle ausgeben:

- ❒ Suche POI (Point of Interest - Sonderziel)
- ❒ Fahre zu „Adresse“
- ❒ Fahre zum Zentrum von „Stadtname“
- ❒ Fahre in Richtung Stadtzentrum.

Mit Suchergebnissen arbeiten

Tipp: Um mehr Ergebnisse angezeigt zu bekommen, können Sie die Tastatur ausblenden oder in der Ergebnisliste nach unten scrollen.

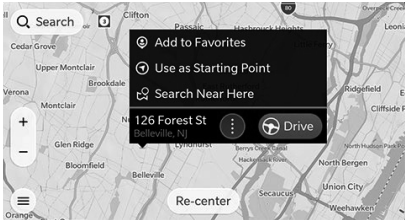
Tipp: Sie können zwischen der Anzeige der Ergebnisse auf der Karte und in einer Liste wechseln, indem Sie die entsprechende Taste auswählen:



515 9651219

Wenn Sie eine Adresse in den Suchergebnissen auswählen, können Sie diese auf der Karte anzeigen, eine Kreuzung hinzufügen oder eine Route zum ausgewählten Ort planen. Um eine genaue Adresse zu erhalten, können Sie die Hausnummer hinzufügen.

Falls Sie sich das Ergebnis auf der Karte anzeigen lassen, können Sie den Standort über das Pop-up-Menü zu den Favoriten hinzuzufügen oder ihn als Ausgangspunkt verwenden. Falls Sie bereits eine Route geplant haben, können Sie den Ort der aktuellen Route hinzufügen.



516 9651220

HINWEIS Die besten Suchergebnisse werden auf der Karte angezeigt. Wenn Sie die Ansicht vergrößern, werden die Ergebnisse mit einer niedrigeren Übereinstimmung nach und nach angezeigt.

Mithilfe der Suche eine Route zu einem Sonderziel planen

Wichtig: Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Ablenkungen sollte die Route stets vor Reisebeginn geplant werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um mithilfe der Suche eine Route zu einem Sonderzieltyp oder einem bestimmten Sonderziel zu planen:

1: Wählen Sie **Suchen**.



Der Suchbildschirm wird geöffnet und zeigt die Tastatur an.

2: Geben Sie über die Tastatur den Namen des Ortes ein, zu dem Sie eine Route planen möchten.

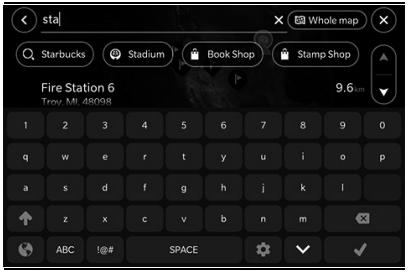


517 9651221

Sie können nach einem POI (Sonderzieltyp) suchen, z. B. einem Restaurant oder einer Sehenswürdigkeit. Alternativ können Sie auch nach einem bestimmten Sonderziel suchen, z. B. „Rosies Pizzeria“.

HINWEIS : Bei der Suche wird auf der gesamten Karte gesucht. Wenn Sie ändern möchten, wie die Suche ausgeführt wird, verwenden Sie die Taste auf der rechten Seite des Suchfelds. Sie können dann ändern, wo eine Suche ausgeführt werden soll, beispielsweise entlang der Route oder in einer Stadt.

3: Während der Eingabe werden Ihnen Vorschläge auf Grundlage der Eingabe angezeigt. Sie können einen Vorschlag auswählen oder mit der Eingabe fortfahren



518 9651222

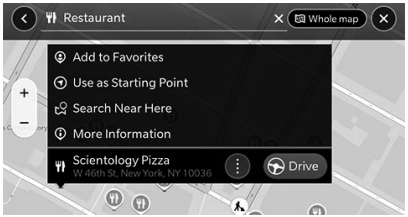
Tipp: Um mehr Ergebnisse angezeigt zu bekommen, können Sie die Tastatur

ausblenden oder in der Ergebnisliste nach unten scrollen.

Tipp: Sie können zwischen der Anzeige der Ergebnisse auf der Karte und in einer Liste wechseln, indem Sie die entsprechende Taste auswählen:

4: Wählen Sie einen POI-Typ oder einen bestimmten POI aus. Wenn Sie einen POI-Typ ausgewählt haben, wählen Sie den gewünschten POI aus. Das Ziel wird auf der Karte angezeigt.

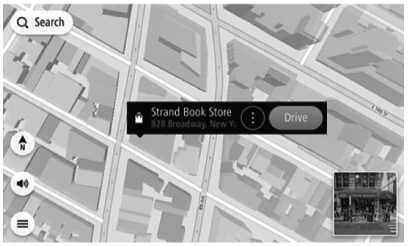
5: Um weitere Informationen über die POIs abzurufen, den POI auf der Karte auswählen und danach die Taste Pop-up-Menüs drücken. Wählen Sie im Pop-up-Menü **Weitere Informationen** aus.



519 9651223

Es werden weitere Informationen zum POI angezeigt, darunter die Telefonnummer, vollständige Adresse und E-Mail-Adresse.

6: Sie sehen auch die Street View des POI. Sofern die Street View verfügbar ist, wird unten rechts auf dem Display ein Miniaturbild angezeigt.



520 F1A0863

Wenn Sie auf das Miniaturbild klicken, öffnet es sich in der Vollbildansicht. Sie können dann durch die verschiedenen Bilder des Orts scrollen.



521 F1A0864

HINWEIS Street View kann nur genutzt werden, wenn Sie einen POI suchen und Echtzeit-Verkehrsinformationen verfügbar sind.

HINWEIS Street View ist nicht verfügbar, wenn Sie auf einer Route fahren.

7: Mit der Taste „Fahren“ bestätigen, um den Routenverlauf bis zum Ziel zu berechnen. Drive

Die Route wird geplant und Sie werden zu Ihrem Ziel geleitet. Sobald die Fahrt beginnt, wird automatisch die Routenansicht angezeigt.

Tipp: Wenn Ihr Ziel in einer anderen Zeitzone liegt, werden im Ankunftsinformationsbereich ein Plus (+) oder ein Minus (-) und der Zeitunterschied in Stunden und halben Stunden angezeigt. Die geschätzte Ankunftszeit ist die lokale Zeit am Ziel.

Tipp: Sie können einen Stopp zu einer Route hinzufügen, die Sie bereits geplant haben.

Tipp: Sie können eine Route in Meine Routen speichern.

Eine Route über die Karte planen

Wichtig: Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Ablenkungen sollte die Route stets vor Reisebeginn geplant werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Route über die Karte zu planen:

1: Verschieben Sie die Karte und vergrößern Sie den Kartenausschnitt,

bis das gewünschte Ziel angezeigt wird.

Tipp: Sie können auch ein Kartensymbol auswählen, um das Pop-up-Menü zu öffnen. Wählen Sie dann die Taste Fahren aus, um eine Route hin zu diesem Standort zu planen.

2: Wenn Sie das gewünschte Ziel auf der Karte gefunden haben, wählen Sie es aus, indem Sie es ca. eine Sekunde lang auf dem Display gedrückt halten. Ein Pop-up-Menü zeigt die nächstgelegene Adresse an.



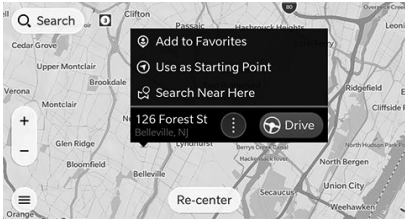
522 9651224

3: Um eine Route zu diesem Ziel zu planen, wählen Sie die Taste **Fahren** aus:



Die Route wird geplant und Sie werden zu Ihrem Ziel geleitet.

Tipp: Sie können den ausgewählten Ort auch auf andere Weise verwenden, beispielsweise um ihn zu den Favoriten hinzuzufügen.



523 9651220

Tipp: Wenn Ihr Ziel in einer anderen Zeitzone liegt, werden im Ankunftsinformationsbereich ein Plus (+) oder ein Minus (-) und der Zeitunterschied in Stunden und halben Stunden angezeigt. Die geschätzte Ankunftszeit ist die lokale Zeit am Ziel.

Tipp: Sie können einen Stopp zu einer Route hinzufügen, die Sie bereits geplant haben.

Tipp: Sie können eine Route über Fahrten speichern.

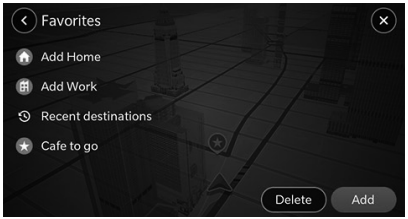
Routen über die Favoriten planen

Gehen Sie wie folgt vor, um von Ihrer aktuellen Position aus zu einem der in den Favoriten gespeicherten Orte zu navigieren:

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Favoriten** aus



Es wird eine Liste all Ihrer Favoriten angezeigt.



524 9651226

2: Wählen Sie den Favoriten aus, zu dem Sie navigieren möchten, beispielsweise die Heimatadresse.

Der ausgewählte Favorit wird zusammen mit einem Pop-up-Menü auf der Karte angezeigt.



525 9651227

3: Um eine Route zu diesem Ziel zu planen, wählen Sie die Taste Fahren aus. Die Route wird geplant und Sie werden zu Ihrem Ziel geleitet.

Tipp: Wenn Ihr Ziel in einer anderen Zeitzone liegt, werden im Ankunftsinformationsbereich ein Plus (+) oder ein Minus (-) und der Zeitunterschied in Stunden und halben Stunden angezeigt. Die geschätzte Ankunftszeit ist die lokale Zeit am Ziel.

Tipp: Sie können einen Stopp zu einer Route hinzufügen, die Sie bereits geplant haben.

Tipp: Sie können eine Route über Fahrten speichern.

Fahrten planen

Sie können eine Fahrt planen, bevor Sie losfahren. Sie können die Route als Teil Ihrer Fahrten speichern.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Fahrt zu planen:

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Suche** aus

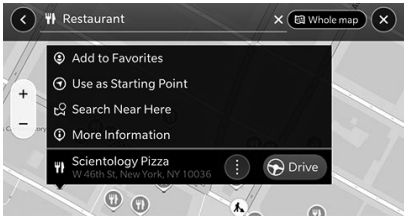


Der Suchbildschirm wird geöffnet und zeigt die Tastatur an.

2: Geben Sie über die Tastatur den Namen des Ortes ein, den Sie als Ausgangspunkt verwenden möchten.

3: Wählen Sie einen Adressen- oder POI-Vorschlag. Wenn Sie das Sonderziel auswählen, wird es auf der Karte angezeigt.

4: Wählen Sie das Pop-up-Menü aus. Im Pop-up-Menü wird eine Liste mit Optionen angezeigt.



526 9651228

5: Wählen Sie **Als Ausgangspunkt verwenden**.

6: Wiederholen Sie die Suchschritte zur Auswahl Ihres Ziels und wählen Sie anschließend die Taste „Fahren“ im Pop-up-Menü: Drive

Ihre Fahrt wird anhand des von Ihnen gewählten Ausgangspunkts und Ziels geplant. Die geschätzte Ankunftszeit wird im oberen Bereich der Routenleiste angezeigt.

Tipp: Wenn Sie Ausgangspunkt und Ziel nicht über die Suche auswählen möchten, wechseln Sie zur Kartenansicht und drücken Sie, um einen Standort auszuwählen.

Tipp: Haltepunkte, POIs, Orte und das Ziel können über das jeweilige Pop-up-Menü als Ausgangspunkte ausgewählt werden.

Ausgangspunkt in Stopp ändern

1: Wählen Sie den Ausgangspunkt der Route in der Kartenansicht aus.

2: Wählen Sie das Pop-up-Menü aus. Im Pop-up-Menü wird eine Liste mit Optionen angezeigt.

3: Wählen Sie **Zu einem Stopp ändern**.Ihre Route wird mit dem Ausgangspunkt als Stopp neu geplant.

Parkplätze suchen

Wichtig: Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Ablenkungen sollte die Route stets vor Reisebeginn geplant werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Parkplatz zu finden:

1: Wählen Sie das Sonderziel-Symbol **Parkplatz**. Die Karte zeigt die Positionen von Parkplätzen an. Falls neben dem Parkplatz ein grüner Punkt angezeigt wird, sind freie Plätze verfügbar. Wird ein roter Punkt angezeigt, sind keine freien Plätze verfügbar.



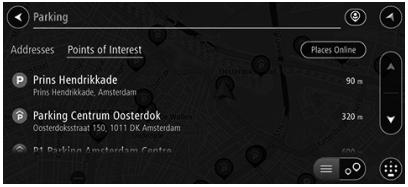
527 9651230

Falls Sie eine Route geplant haben, zeigt die Karte Parkplätze in der Nähe Ihres Ziels an. Falls Sie keine Route geplant haben, zeigt die Karte Parkplätze in der Nähe Ihrer aktuellen Position an.

Um eine Liste der Parkplätze in der Nähe Ihres Ziels aufzurufen, klicken Sie auf die Suchleiste am oberen Rand des Bildschirms.

Sie können einen Parkplatz in der Liste auswählen, um sich seine Position auf der Karte anzeigen zu lassen.

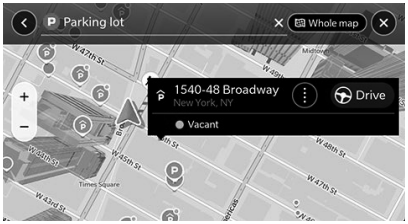
Tipp: Sie können mit der Bildlaufleiste auf der rechten Seite in der Ergebnisliste nach unten blättern.



528 9651231

Wenn Sie ändern möchten, wie die Suche ausgeführt wird, verwenden Sie die Taste auf der rechten Seite des Suchfelds. Sie können dann ändern, wo eine Suche ausgeführt werden soll, beispielsweise in der Nähe Ihrer Position oder auf der gesamten Karte.

2: Wählen Sie einen Parkplatz auf der Karte oder in der Liste aus. Auf der Karte wird ein Pop-up-Menü geöffnet, das den Namen des Parkplatzes enthält und Sie darüber informiert, ob es freie Stellplätze gibt.



529 9651232

3: Um eine Route zum ausgewählten Parkplatz zu planen, wählen Sie die Taste Fahren: Drive

Die Route wird geplant und Sie werden zu Ihrem Ziel geleitet. Sobald die Fahrt beginnt, wird automatisch die Routenansicht angezeigt.

Tipp: Sie können über das Pop-up-Menü einen Parkplatz als Haltepunkt auf Ihrer Route auswählen.

Ladestation suchen Wichtig:

Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Ablenkungen sollte die Route stets vor Reisebeginn geplant werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Ladestation zu finden:

1: Wählen Sie das Sonderziel-Symbol **Elektrofahrzeug-Ladestation**.

Die Karte zeigt die Positionen von erkannten Ladestationen an.



530 F1A0865

Falls Sie eine Route geplant haben, zeigt die Karte Ladestationen in der Nähe Ihres Ziels an. Falls Sie keine Route geplant haben, zeigt die Karte Ladestationen in der Nähe Ihrer aktuellen Position an.

Um eine Liste der Ladestationen in der Nähe Ihres Ziels aufzurufen, klicken Sie auf die Suchleiste am oberen Rand des Bildschirms.

Sie können eine Ladestation in der Liste auswählen, um sich ihre Position auf der Karte anzeigen zu lassen.

2: Um eine Route zur ausgewählten Ladestation zu planen, wählen Sie die Taste „Fahren“: Drive

Die Route wird geplant und Sie werden zu Ihrem Ziel geleitet. Sobald die Fahrt beginnt, wird automatisch die Routenansicht angezeigt.

Tipp: Sie können über das Pop-up-Menü eine Ladestation als Stopp auf Ihrer Route auswählen.

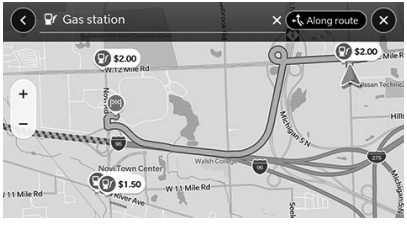
Tankstellen suchen

Wichtig: Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Ablenkungen sollte die Route stets vor Reisebeginn geplant werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Tankstelle zu finden:

1: Wählen Sie das Sonderziel-Symbol **Tankstelle**.

Die Karte zeigt die Positionen von Tankstellen an. Falls verfügbar, erhalten Sie auch Informationen zum Kraftstoffpreis.



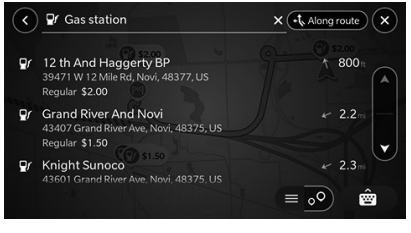
531 9651233

Falls Sie eine Route geplant haben, zeigt die Karte Tankstellen entlang Ihrer Route an. Falls Sie keine Route geplant haben, zeigt die Karte Tankstellen in der Nähe Ihrer aktuellen Position an.

Um eine Liste der Tankstellen in der Nähe Ihres Ziels aufzurufen, klicken Sie auf die Suchleiste am oberen Rand des Bildschirms.

Sie können eine Tankstelle in der Liste auswählen, um sich ihre Position auf der Karte anzeigen zu lassen.

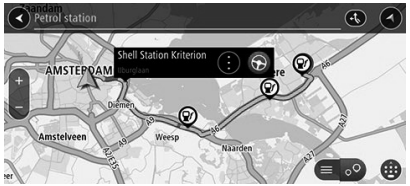
Tipp: Sie können mit der Bildlaufleiste auf der rechten Seite in der Ergebnisliste nach unten blättern.



532 9651234

Wenn Sie ändern möchten, wie die Suche ausgeführt wird, verwenden Sie die Taste auf der rechten Seite des Suchfelds. Sie können dann ändern, wo eine Suche ausgeführt werden soll, beispielsweise in der Nähe Ihrer Position oder auf der gesamten Karte.

2: Wählen Sie eine Tankstelle auf der Karte oder in der Liste aus. Auf der Karte wird ein Pop-up-Menü geöffnet, das den Namen der Tankstelle anzeigt.



533 9651235

Um eine Route zur ausgewählten Tankstelle zu planen, wählen Sie die Taste Fahren: Drive

Die Route wird geplant und Sie werden zu Ihrem Ziel geleitet. Sobald die Fahrt beginnt, wird automatisch die Routenansicht angezeigt.

Tipp: Sie können über das Pop-up-Menü eine Tankstelle als Haltepunkt auf Ihrer Route auswählen. Eine Tankstelle, die als Haltepunkt auf der Route ausgewählt wurde, wird mit einem blauen Symbol angezeigt.

Reichweiten-Assistent

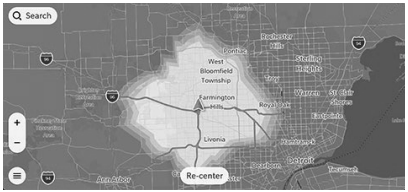
Der Reichweiten-Assistent hilft Ihnen dabei, auf Warnhinweise zu Kraftstoffmangel oder schwachem Akku zu reagieren und zeigt an, ob Sie Ihr Ziel erreichen können. Bei der Planung einer Fahrt informiert Sie die TomTom Navigations-App, wenn der erste bevorstehende Halt nicht innerhalb der Reichweite liegt, und hilft Ihnen dabei, ein Sonderziel zu finden, um dieses Problem zu lösen.

Er kann im Menü Anzeigen in den Einstellungen ausgewählt werden.

DRM-Netz

Wenn der Reichweiten-Assistent eingeschaltet und keine Route aktiv ist, ist in der Kartenansicht eine Reichweite markiert.

Der markierte Bereich zeigt an, wie weit Sie bei Ihrem aktuellen Kraftstoffverbrauch bzw. Ladezustand fahren können. Diese Funktion wird als dynamische Reichweitenabbildung (Dynamic Range Mapping, DRM-Netz) bezeichnet. Ihre Genauigkeit ist begrenzt und das DRM-Netz wird anhand einer festen Zahl von Punkten auf Hauptstraßen rund um die aktuelle Position gebildet. Das DRM-Netz entsteht durch das Verbinden dieser Punkte.

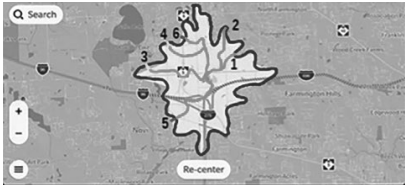


534 F1A0866

Präzision

Es kann Punkte geben, die erreichbar sind, aber außerhalb des DRM-Netzes liegen. Ebenso kann es Punkte geben, die nicht erreichbar sind, obwohl sie sich innerhalb des DRM-Netzes befinden. Je näher ein Punkt am Rande des DRM-Netzes liegt, desto größer der Unsicherheitsfaktor (Punkte weit außerhalb des DRM-Netzes sind definitiv nicht erreichbar, und Punkte in der Nähe Ihrer aktuellen Position sind definitiv erreichbar). Im nachfolgenden Bild finden Sie einige Beispiele. In der Regel ist die Differenz zwischen der Reichweite entlang der Route und dem DRM-Netz nicht groß.

Im nachfolgenden Bild steht die blaue Linie für die tatsächliche Reichweite. Route 1 und Route 2 enden genau am Rande des DRM-Netzes, d. h., das DRM-Netz und die tatsächliche Reichweite stimmen überein. Route 3 und Route 4 liegen außerhalb des DRM-Netzes, sind aber noch erreichbar. Route 5 und Route 6 sind innerhalb des DRM-Netzes, aber nicht erreichbar.



535 F1A0867

Da das DRM-Netz das Ergebnis einer fortlaufenden Suche ist, ist die Genauigkeit begrenzt. Verglichen mit dem Reichweitenkreis ist das DRM-Netz genauer, aber dennoch nur eine Annäherung, die auf den beschränkten verfügbaren Daten basiert. Die Genauigkeit wird weiter eingeschränkt, wenn nur Straßen der höchsten Funktionsklasse berücksichtigt werden sollen. Dadurch werden Nebenstraßen bei der Erstellung des DRM-Netzes nicht einbezogen.

Routentypen

Wenn im Menü Routenführung die Option **Autobahnen vermeiden** aktiviert ist, werden Autobahnen bei der Berechnung nicht im Straßennetz berücksichtigt. Das Ergebnis ist ein größeres DRM-Netz, weil der Verbrauch auf anderen Straßen geringer ist als auf Autobahnen (wegen der geringeren Geschwindigkeit). Das DRM-Netz, die Reichweite entlang der Route und die Routensuche nutzen dieselben Optionen für die Routensuche und dieselben Verbrauchsparameter.

Sie können im Menü Routenführung auch die **Umweltfreundlichste Route** auswählen. Die Anwendung sucht in diesem Fall die Routen, auf denen der Gesamtverbrauch am geringsten ist, statt die Routen mit der kürzesten Fahrzeit. Wenn Sie den Routentyp „ECO“ auswählen, resultiert dies ebenfalls in einem größeren DRM-Netz.

Wenn auf Ihrer Fahrt eine unerwartete Menge an Kraftstoff oder Ladung verbraucht wurde und das Ziel nun nicht mehr in Reichweite ist, wird dies auf der Kartenansicht hervorgehoben und, wenn möglich, eine Lösung (Tankstelle oder Ladestation) angezeigt. Das Ende des erreichbaren Teils wird auf der Karte durch ein Symbol oben auf der Route angezeigt und ist auch in der Routenleiste zu sehen. Wenn auf Ihrer Fahrt eine unerwartete Menge an Kraftstoff oder Ladung verbraucht wurde und das Ziel nun nicht mehr in Reichweite ist, wird dies auf der Kartenansicht hervorgehoben und, wenn möglich, eine Lösung (Tankstelle oder Ladestation) angezeigt. Das Ende des erreichbaren Teils wird auf der Karte durch ein Symbol oben auf der Route angezeigt und ist auch in der Routenleiste zu sehen.



536 9651237

Sie erhalten zudem einen Warnhinweis. Sie können wählen, ob Sie den Warnhinweis erhalten möchten, indem Sie im Menü Töne und Warnungen die Option **Aktueller Bereich zu klein** auswählen.

HINWEIS Das DRM-Netz ist eine Annäherung. Sobald Sie ein Ziel ausgewählt haben, gibt es eine aktive Route, und es werden genauere Informationen zur Reichweite angezeigt. Dies liegt daran, dass für die spezielle Route genauere Daten verfügbar sind (z. B. Geschwindigkeitsprofile).

Last Mile Navigation

Die Navigationsfunktion für die letzte Meile hilft Ihnen dabei, zu Ihrem Endziel zu gelangen, wenn es mit dem

Fahrzeug nicht erreichbar ist und Sie zu Fuß gehen müssen.
Sobald Sie Ihr Fahrzeug geparkt haben und die Zündung ausgeschaltet ist, werden die Details zum endgültigen Ziel an die App des Multimedia-Systems auf Ihrem Telefon gesendet, und es wird eine Route vorgeschlagen.
Dies geschieht nur, wenn die Entfernung von Ihrem geparkten Fahrzeug zum endgültigen Ziel mehr als 91 m (300 ft) und weniger als 1,6 km (1 Meile) beträgt.

Ziel an Fahrzeug senden

Sie können von Ihrem Handy aus ein Ziel an Ihr Fahrzeug senden. Es kann eine Adresse oder ein POI sein.
So verwenden Sie ein Ziel aus einer externen Quelle
1: Senden Sie das Ziel von Ihrem Handy aus an Ihr Fahrzeug.
2: Wenn Sie ein Ziel von einer externen Quelle annehmen, wird eine neue Route mit diesem Ziel geplant.
HINWEIS Wenn es eine Route gibt, die bereits von der TomTom-Navigations-App verwendet wird, wird sie durch die Route zum neu ausgewählten Ziel ersetzt.
Wenn keine Route zum neu ausgewählten Ziel möglich ist, erhalten Sie eine entsprechende Benachrichtigung.

3: Wenn das Gewicht Ihres Fahrzeugs mehr als 3.500 kg beträgt, wird der Bildschirm zur Fahrzeugkonfiguration angezeigt, in dem das Gewicht, die Abmessungen und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs bestätigt werden müssen. Dieser Vorgang ist obligatorisch, bevor die neue Route akzeptiert werden kann.

Navigation anhand der Maßangaben

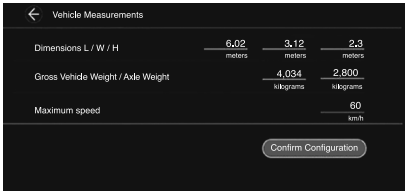
HINWEIS Diese Funktion findet nur bei Fahrzeugen mit mehr als 3.500 kg Anwendung.
Die Maßangaben des Fahrzeugs sind für die Planung der Navigation sehr wichtig. Wir wollen verhindern, dass das Fahrzeug in engen Straßen stecken bleibt oder durch nicht zugelassene Gebiete fährt. Deshalb berücksichtigt das Navigationssystem die Maßangaben des Fahrzeugs, um die bestmögliche genehmigte Route zu planen.
Wenn Sie ein neues Ziel finden, müssen Sie bestätigen, dass die Fahrzeugdaten korrekt sind. Diese Angaben müssen bei der Erstkonfiguration des Fahrzeugs festgelegt werden.
Um eine Route unter Berücksichtigung der Maßangaben des Fahrzeugs zu planen, gehen Sie wie folgt vor:
1: Wählen Sie das neue Ziel:
2: Wählen Sie „Fahren“.



537 F1A0898

3: Nachdem Sie „Fahren“ gewählt haben, wird der Bildschirm der Maßangaben des Fahrzeugs angezeigt. Wenn Abmessungen, Gewicht und Höchstgeschwindigkeit korrekt sind, wählen Sie Konfiguration bestätigen.
HINWEIS Wenn Sie einen Anhänger an Ihr Fahrzeug angehängt haben, vergewissern Sie sich, dass die Fahrzeugabmessungen im Gesamtgewicht und in der Gesamtlänge des Fahrzeugs enthalten sind.
Wenn die Fahrzeugmessungen nicht korrekt sind, klicken Sie auf die Maßangabe, die Sie ändern möchten, aktualisieren Sie sie und wählen Sie dann OK. Sie können dann „Konfiguration bestätigen“ wählen.
HINWEIS Um das Gewicht pro Achse zu berechnen, teilen Sie das Gesamtgewicht des Fahrzeugs durch

zwei. Wenn Sie einen Anhänger angehängt haben, teilen Sie das Bruttogewicht des Fahrzeugs durch drei.



538 F1A0899

4: Wählen Sie „Konfiguration bestätigen“. Die Bildschirmseite „Auswahl der Route“ wird angezeigt.



539 F1A0900

ROUTE ÄNDERN

Routenoptionen

Wenn Sie eine Route geplant haben, wählen Sie unten rechts auf dem Bildschirm die Taste **Routenoptionen** aus, um das Fenster der Routenoptionen zu öffnen. Folgende Tasten sind im Menü verfügbar:



Routenübersicht

Wählen Sie diese Taste aus, um die Route in der Kartenansicht zu sehen. Wenn Sie die Routenübersicht bereits sehen, können Sie mit dieser Taste zur Routenansicht zurückkehren.



Alternative suchen

Diese Taste wird angezeigt, wenn Sie eine Route geplant haben. Wählen Sie diese Taste aus, um bis zu drei alternative Routen in der Kartenansicht aufzurufen.



Turn-by-turn-Anweisungen

Diese Taste wählen, um ein Verzeichnis detaillierter Anweisungen für die geplante Route anzuzeigen. Die Anweisungen umfassen Folgendes:

❒ Den Straßennamen.
❒ Bis zu zwei Straßennummern, die in Straßenschildern angezeigt werden, wenn verfügbar.
❒ Einen Anweisungspfeil.
❒ Eine Beschreibung der Anweisung.
❒ Die Entfernung zwischen zwei aufeinanderfolgenden Anweisungen.
❒ Ausfahrtsnummer

Tipp: Wählen Sie eine Anweisung, um eine Vorschau dieses Routenabschnitts in der Kartenansicht anzuzeigen.
Sie können die Fahranweisungsanzeige in der Routenansicht auswählen, um sich Turn-by-turn-Textanweisungen anzeigen zu lassen.



Straßentypen vermeiden

Wählen Sie diese Taste aus, um einige Routenoptionen zu vermeiden, die sich auf der aktuell geplanten Route befinden. Dazu gehören Fähren, Mautstraßen und unbefestigte Straßen.



Teil meiner Route vermeiden Auf diese Taste tippen, um einen Teil der aktuellen Route zu vermeiden.



Mautstraße und mehr vermeiden Wählen Sie diese Taste aus, um bestimmte Straßenmerkmale

entlang der von Ihnen geplanten Route zu vermeiden. Dazu gehören Fähren, Mautstraßen und unbefestigte Straßen.

 **Routentyp ändern** Diese Taste drücken, um den Routentyp zu ändern, mit dem die Route geplant wird. Ihre Route wird unter Verwendung des neuen Routentyps neu berechnet.

 **Ankunftsinfo teilen**

Wählen Sie diese Taste aus, um Ihre Ankunftsinformationen (Ziel und voraussichtliche Ankunftszeit) mit einem Kontakt oder einer Telefonnummer zu teilen.

 **Radarkamera melden**

Wählen Sie diese Taste, um eine Radarkamera zu melden.

 **Stopps neu sortieren** Diese Taste drücken, um die Liste von Haltepunkten für die aktuelle Route anzuzeigen. Sie können dann die Reihenfolge der Haltepunkte auf einer Route ändern.

Bei einer Route ohne Stopps können Sie mit dieser Taste die Route auch umkehren.

 **Einstellungen** Wählen Sie diese Taste, um das Menü Einstellungen zu öffnen.

Vermeidung gesperrter Straßen

Wenn es auf Ihrer Route eine gesperrte Straße gibt, können Sie die Route ändern, um diese zu vermeiden.

1: Wählen Sie in der Routenansicht das Symbol für die aktuelle Position oder die Geschwindigkeitsanzeige.

Tipp: Die Geschwindigkeitsanzeige wird nur angezeigt, wenn Sie die Fahrt auf Ihrer Route begonnen haben.

2: Wählen Sie „Gesperrte Straße vermeiden“ aus.

Es wurde eine neue Route gefunden, bei der die gesperrte Straße vermieden wird. Es werden Ihnen möglicherweise zwei Alternativen angezeigt, abhängig vom Straßennetz zwischen Standort und Ziel.

Die neue Route wird in der Kartenansicht mit dem Unterschied bei der Reisezeit in einer Sprechblase angezeigt.

HINWEIS Es ist möglich, dass keine alternative Route vorgeschlagen wird, wenn keine alternative Straße zu der gesperrten gefunden wird.

3: Wählen Sie die neue Route aus, indem Sie die Sprechblase mit der Zeit auswählen.

Sie werden nun unter Vermeidung der gesperrten Straße wieder zu Ihrem Ziel geleitet. Sobald die Fahrt beginnt, wird automatisch die Routenansicht angezeigt.

Teil einer Route vermeiden

Wenn ein Teil einer Straße gesperrt ist oder Sie den Teil einer Route vermeiden möchten, können Sie einen bestimmten Abschnitt auswählen, der auf der Route vermieden wird.

1: Klicken Sie in der Karten- oder Routenansicht auf die Taste **Optionen**.

2: Wählen Sie **Teil der Route vermeiden**.

 Es wird ein Bildschirm mit einer Liste mit Abschnitten Ihrer aktuellen Route angezeigt.

3: Wählen Sie den Routenabschnitt, den Sie vermeiden möchten.
Eine Vorschau zeigt Ihnen ihren ausgewählten Abschnitt auf der Karte an.

4: Wählen Sie **Vermeiden**.

Es wird eine neue Route gesucht, bei der Ihr ausgewählter Routenabschnitt vermieden wird. Die neue Route wird in der Kartenansicht angezeigt.

HINWEIS Es ist nicht immer möglich, eine alternative Route um den

Straßenabschnitt herum zu finden, wenn es keine andere Straße gibt.

Sie werden nun unter Vermeidung des ausgewählten Abschnitts wieder zu Ihrem Ziel geleitet. Sobald die Fahrt beginnt, wird automatisch die Routenansicht angezeigt.

Routentypen

Wählen Sie Routentyp ändern, um den Typ der geplanten Route zu Ihrem aktuellen Ziel zu ändern. Ihre Route wird unter Verwendung des neuen Routentyps neu berechnet.

Folgende Routentypen stehen zur Verfügung:

❒ **Schnellste Route:** Die schnellste Route zu Ihrem Ziel. Ihre Route wird fortlaufend unter Berücksichtigung der Verkehrssituation geprüft.

❒ **Kürzeste Route:** Die kürzeste Route zu Ihrem Ziel. Diese könnte jedoch deutlich länger als die schnellste Route dauern.

❒ **Umweltfreundlichste Route:** Die Route mit der besten Kraftstoffeffizienz. Sie können den Standard-Routentyp im Menü Einstellungen festlegen.

Routenoptionen

Sie können einige Optionen vermeiden, die sich auf Ihrer aktuell geplanten Route befinden. Folgende Routenoptionen können vermieden werden:

❒ **Autobahnen**
❒ **Mautstraßen**
❒ **Fähren und Autozüge**
❒ **Fahrgemeinschaftsspuren**
❒ **Unbefestigte Straßen**

HINWEIS Fahrgemeinschaftsspuren werden auch manchmal als HOV-Spuren (High Occupancy Vehicle Lanes) bezeichnet und sind nicht in allen Ländern verfügbar. Um auf diesen Spuren fahren zu können, muss sich z. B. mehr als eine Person im Fahrzeug befinden, oder das Fahrzeug muss möglicherweise umweltfreundlichen Kraftstoff verwenden.

Wenn Sie eine Routenoption auswählen, um diese Spuren zu vermeiden, wird eine neue Route geplant.

Sie können im Einstellungsmenü unter „Routenplanung“ einstellen, wie die einzelnen Routenoptionen gehandhabt werden, wenn eine neue Route geplant wird.

Einen Stopp aus der Route löschen

1: Wählen Sie in der Routenleiste den Stopp aus, den Sie löschen möchten. Die Kartenansicht wird auf den Halt vergrößert und zeigt ein Pop-up-Menü an.

Tipp: Wenn Sie den falschen Stopp ausgewählt haben, drücken Sie die Taste „Zurück“, um zur Karte zurückzukehren.

2: Wählen Sie **Diesen Stopp löschen**.

Der Stopp wird gelöscht und die Route wird neu berechnet.

Den nächsten Stopp auf Ihrer Route überspringen

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Aktuelle Route**.

2: Wählen Sie **Nächsten Stopp auslassen**.

Die Kartenansicht wird angezeigt. Der nächste Stopp wird gelöscht und die Route wird neu berechnet.

Stopp auf einer Route neu sortieren

1: Klicken Sie in der Karten- oder Routenansicht auf die Taste **Optionen**.

2: Wählen Sie **Stopps neu sortieren**.

Die Kartenansicht wird angezeigt. Der Ausgangspunkt, das Ziel und alle Zwischenstationen werden angezeigt.

3: Wählen Sie die Stopps nacheinander in der gewünschten Reihenfolge aus. Das Symbol ändert sich jeweils in eine Fahne, wenn Sie einen Stopp auswählen. Der letzte Haltepunkt, den Sie auswählen, wird Ihr Ziel. Ihre Route wird mit den Haltepunkten in der geänderten Reihenfolge neu berechnet.

REISEINFORMATION

Informationen zu Fahrten

Die Funktion **Fahrten** bietet Ihnen eine einfache Möglichkeit, Routen zu speichern und wiederzufinden.

Sie kann u. a. in folgenden Situationen nützlich sein:

❒ **Bei der Arbeit:** Ihr Job erfordert, dass Sie täglich mehrere Routen mit mehreren Stopps fahren. Die Fahrten können sich verändern, und Sie müssen flexibel sein und die Reihenfolge Ihrer Stopps oder die geplante Route verändern können.

❒ **Im Urlaub:** Sie fahren in den Urlaub und möchten eine Fahrt planen und speichern. Die Fahrt enthält Panoramastraßen, Stopps an verschiedenen Hotels und anderen Orten, z. B. Sehenswürdigkeiten.

❒ **Während einer Tour**: Sie wollen einer Tour folgen, die Sie aus dem Internet heruntergeladen haben, oder eine Route fahren, die ein anderer Benutzer mit Ihnen geteilt hat.

❒ **Für die Fahrt zur Arbeit**: Sie möchten einen oder zwei reguläre Stopps zwischen Zuhause und Ihrer Arbeitsstelle einplanen. Ihre Rückfahrt am Abend nach Hause ist der umgekehrte Weg der morgendlichen Fahrt zur Arbeit.

Sie können in der TomTom Navigations-App Routen erstellen und speichern.

Fahrten speichern

1: Planen Sie eine Fahrt anhand der unter Fahrten planen beschriebenen Schritte.

Tipp: Wenn Sie Ihre geplante Fahrt in der Kartenansicht nicht sehen können, wählen Sie die Taste Zurück aus, um sich Ihre Fahrt anzeigen zu lassen.

2: Wählen Sie die Fahrt aus.

3: Wählen Sie die Pop-up-Menütaste, um das Menü zu öffnen.



540 9651238

4: Wählen Sie **Route verwalten** und dann **Zu Fahrten hinzufügen** aus. Der Name der Fahrt wird auf dem Bearbeitungsbildschirm angezeigt.

5: Bearbeiten Sie den Namen der Fahrt, sodass Sie sie einfach wiedererkennen können.

6: Speichern Sie Ihre Route in der Fahrtenliste.

Tipp: Sie können eine Route auch mithilfe der Taste speichern.

Zu Fahrten hinzufügen im Menü Aktuelle Route.

Anhand einer gespeicherten Route navigieren

Gehen Sie wie folgt vor, um anhand einer zuvor gespeicherten Route zu navigieren:

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Fahrten** aus.

2: Wählen Sie eine Fahrt aus der Liste aus. Die Fahrt wird in der Kartenansicht angezeigt.

3: Wählen Sie auf Ihrem Gerät **Fahren** aus, um zum Ausgangspunkt der gespeicherten Route zu navigieren. Der Ausgangspunkt der gespeicherten Fahrt wird in Ihren ersten Stopp umgewandelt, und anschließend wird Ihre Fahrt geplant. Die Route zu Ihrem Ziel beginnt an Ihrer aktuellen Position. Sobald die Fahrt beginnt, wird automatisch die Routenansicht angezeigt.



541 9651239

Tipp: Es gibt noch zwei weitere Möglichkeiten, anhand einer gespeicherten Fahrt zu navigieren:

Wählen Sie den Ausgangspunkt der Fahrt aus. Wenn das Pop-up-Menü angezeigt wird, wählen Sie **Zu einem Stopp ändern**.

Wählen Sie alternativ im Menü Aktuelle Route die Option **Route fahren**.

Einer gespeicherten Fahrt über die Karte einen Stopp hinzufügen

HINWEIS Sie können eine Position auf der Karte auch gedrückt halten und im Pop-up-Menü **Zur aktuellen Route hinzufügen** auswählen.

1: Wählen Sie die Taste zum Wechseln der Ansicht, um die Karte anzuzeigen. Die vollständige Route wird auf der Karte angezeigt.

2: Wählen Sie die Route aus.

3: Wählen Sie die Pop-up-Menütaste, um das Menü zu öffnen.



542 9651240

4: Wählen Sie **Stopps verwalten**.

5: Wählen Sie **Stopps hinzufügen**

6: Wählen Sie den neuen Stopp auf der Karte aus.

Tipp: Wenn Sie den Namen des neuen Stopps kennen, können Sie die Suche statt der Karte zur Auswahl des Stopps verwenden.

7: Wählen Sie die Taste **Stopp hinzufügen**, um diesen Standort als Stopp hinzuzufügen. Ihre Route wird mit dieser Station neu berechnet.

Tipp: Um die gespeicherte Route in der Liste „Meine Routen“ mit den Änderungen zu aktualisieren, wählen Sie die Route in der Karte aus und wählen Sie dann im Pop-up-Menü **Änderungen an Route speichern**.

Eine Route aus den Fahrten löschen

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Fahrten** aus.

2: Wählen Sie **Liste bearbeiten**

3: Wählen Sie die Fahrt aus, die Sie löschen möchten.

4:Wählen Sie **Löschen**.

RADARKAMERAS

Info zu Radarkameras

Der Radarkamera-Dienst warnt Sie vor den folgenden Kamerapositionen:

❒ Standorte fest installierter Radarkameras.
❒ Standorte mobiler Radarkameras
❒ Häufige Standorte mobiler Radarkameras
❒ Standorte von Safety Tutors
❒ Radarkontrollzonen
❒ Standorte von Ampelkameras.
❒ Fahrzeugbeschränkungskameras.

Der Radarkamera-Dienst warnt Sie zudem vor den folgenden Gefahren:

❒ Unfallschwerpunkte.

Wichtig: Der Radarkamera-Dienst ist nicht in allen Ländern verfügbar. In Frankreich bietet TomTom beispielsweise nur einen Gefahrenstellen-Dienst und in der Schweiz sind überhaupt keine Radarkamera-Dienste zulässig. In Deutschland sind Sie sind verantwortlich für das Ein- und Ausschalten des Radarkamera-Dienstes. Die Frage der Rechtmäßigkeit

von Radarkameradiensten ist in Deutschland und anderen EU-Ländern nicht einheitlich geregelt. Sie verwenden den Dienst daher auf eigenes Risiko. TomTom schließt jegliche Haftung in Bezug auf die Verwendung dieses Dienstes aus.

Übergang in ein anderes Gebiet oder Land

Wenn Sie in einem anderen Gebiet oder Land fahren, in dem die Verwendung von Radarkamerawarnungen nicht erlaubt ist, deaktiviert die TomTom Navigations-App den TomTom Radarkamera-Dienst. Sie erhalten in solchen Gebieten und Ländern keine Radarkamerawarnungen.

In einigen Gebieten oder Ländern sind beschränkte Radarkamerawarnungen zulässig, zum Beispiel nur Warnungen für fest installierte Radarkameras oder Warnungen vor Risikobereichen. Die TomTom-Navigations-App Sie stellt automatisch auf beschränkte Warnungen um, wenn Sie in diese Gebiete oder Länder fahren.

Radarkameras

Warnungen werden ebenfalls ausgegeben, wenn Sie sich einer Radarkamera nähern. Sie werden auf verschiedene Weisen gewarnt:

❒ In der Routenleiste und auf Ihrer Route auf der Karte wird ein Symbol angezeigt.
❒ Ihre Entfernung zur Radarkamera wird in der Routenleiste angezeigt.
❒ Das Tempolimit am Kamerastandort wird in der Routenleiste angezeigt.
❒ Es wird ein Warnton ausgegeben, wenn Sie sich der Kamera nähern.
❒ Während Sie sich einer Kamera nähern oder in einem Bereich mit Abschnittskontrollen fahren, wird Ihre Geschwindigkeit nachverfolgt. Wenn Sie mehr als 5 km/h (3 mph) über dem Tempolimit liegen, färbt sich die Routenleiste rot. Wenn Sie weniger als 5 km/h (3 mph) über dem Tempolimit liegen, färbt sich die Routenleiste orange.

Tipps: In der Kartenansicht oder Routenansicht können Sie ein Radarkamerasymbol auswählen, um diesen Kameratyp, die Maximalgeschwindigkeit und die Länge eines Bereichs mit Abschnittskontrollen in der Routenleiste anzuzeigen. In der Kartenansicht können Sie zudem eine Radarkamera auswählen, die auf Ihrer Route angezeigt wird.

ACHTUNG

327) *Immer die Verkehrsregeln des Landes, in dem man unterwegs ist beachten, und sich auf den Verkehr konzentrieren. Immer in aller Sicherheit fahren und die Hände nicht vom Lenkrad nehmen. Die Funktionen des Multimedia-Systems nur benutzen, wenn dies in aller Sicherheit erfolgen kann. Der Kunde ist für alle Risiken verantwortlich, die mit der Nutzung der Funktionen und Anwendungen des Fahrzeugs verbunden sind. Die Nichtbeachtung dieser Regeln kann zu schweren Unfällen und/oder zum Tod führen.*

Auf der Karte angezeigtes Symbol	In der Routenleiste angezeigtes Symbol	Beschreibung
		**Fest installierte Radarkamera**: Dieser Radarkameratyp prüft ortsfest die Geschwindigkeit passierender Fahrzeuge.
		**Mobile Kamera**: Dieser Radarkameratyp prüft die Geschwindigkeit vorbeifahrender Fahrzeuge und kann an wechselnden Standorten eingesetzt werden.
		**Standort mobiler Kameras**: Dieser Warnungstyp zeigt Standorte an, an denen häufig mobile Kameras eingesetzt werden.
		**Abschnittskontrollen / Safety Tutor**: Dieser Radarkameratyp misst Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen zwei Punkten. Sie werden sowohl zu Beginn als auch zum Ende des Messbereichs gewarnt. Während Sie in einem Bereich mit Abschnittskontrollen fahren, wird Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit anstatt Ihrer aktuellen Geschwindigkeit angezeigt. Die Entfernung zum Ende des Bereichs wird in der Routenleiste angezeigt.
		**Radarkontrollzonen**: Diese Zonen können mehrere Radarkameras enthalten. Sie werden sowohl zu Beginn als auch zum Ende einer Radarkontrollzone gewarnt. Beim Fahren in einer Radarkontrollzone wird Ihre aktuelle Geschwindigkeit angezeigt und in der Routenleiste wird eine visuelle Warnung angezeigt.
		**Ampelkamera**: Dieser Radarkameratyp überwacht das Haltegebot an einer roten Ampel. Es gibt zwei Arten von Ampelkameras: solche, die überprüfen, ob Sie eine rote Ampel überfahren, und solche, die prüfen, ob Sie eine rote Ampel überfahren und gleichzeitig Ihre Geschwindigkeit prüfen.

Auf der Karte angezeigtes Symbol	In der Routenleiste angezeigtes Symbol	Beschreibung
		**Verkehrsbeschränkung**: Dieser Typ warnt Sie vor beschränkt befahrbaren Straßen.
		**Unfallschwerpunkt**: Dieser Typ warnt Sie vor Orten, an denen in der Vergangenheit häufig Unfälle aufgetreten sind. Sie werden sowohl zu Beginn als auch zum Ende des Unfallschwerpunkts gewarnt. In der Routenleiste Beschreibung angezeigtes Symbol Unfallschwerpunkt wird Ihre aktuelle Geschwindigkeit angezeigt und in der Routenleiste wird eine visuelle Warnung angezeigt.

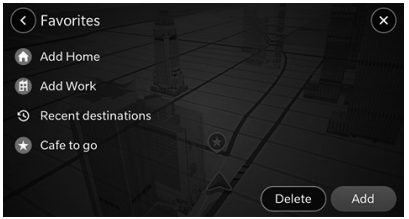
Art der Warnungen ändern
Um die Art der Warnung vor Radarkameras zu ändern, wählen Sie im Menü „Einstellungen“ die Option „Töne und Warnungen“ aus.



Anschließend können Sie festlegen, wie Sie bei den unterschiedlichen Kameratypen und Gefahren gewarnt werden möchten. Sie können entscheiden, ob Sie immer, nur wenn Sie zu schnell fahren oder nie gewarnt werden möchten.

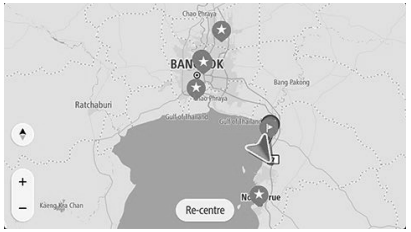
FAVORITEN

Info zu Favoriten
Die Favoriten bieten eine einfache Methode zur Auswahl eines Ortes, ohne jedes Mal erneut danach suchen zu müssen. Sie können Favoriten verwenden, um eine Sammlung aus hilfreichen Adressen zu erstellen
Tipp: Die Begriffe „Favorit“ und „Ort“ bedeuten dasselbe – Favoriten sind Orte, die Sie häufig besuchen.
Die folgenden Elemente sind immer in Favoriten enthalten:
❒ **Heimatort**: Als Heimatort können Sie Ihre Heimatadresse, aber auch einen Ort wählen, den Sie häufig aufsuchen. Diese Funktion bietet eine einfache Methode zur Navigation zu diesem Ort.
❒ **Arbeitsort:** Als Arbeitsort können Sie Ihre Arbeitsadresse, aber auch einen Ort wählen, den Sie häufig aufsuchen. Diese Funktion bietet eine einfache Methode zur Navigation zu diesem Ort.
❒ **Letzte Ziele:** Wählen Sie diese Taste aus, um Ihr Ziel aus einer Liste von Orten auszuwählen, die Sie bereits als Ziele verwendet haben. Dies umfasst auch Ihre Haltepunkte.
❒ **Markierte Orte**: Sie können einen Ort markieren und vorübergehend zu „Meine Orte“ hinzufügen.



543 9651226

Sie können einen Ort direkt über „Favoriten“ zu den Favoriten hinzufügen, indem Sie einen Ort auf der Karte auswählen, nach einem Ort suchen oder einen Ort markieren. Ihre Heimatadresse, Arbeitsadresse, markierten Orte und die Orte, die Sie hinzugefügt haben, werden in der Favoritenliste und mit einer Markierung auf der Karte angezeigt.



544 9651242

Heimat- und Arbeitsplatz-Adresse festlegen
Sie können Ihre Heimat- oder Arbeitsadresse wie folgt festlegen:
Heimat- oder Arbeitsadresse über Favoriten festlegen
1: Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** aus.
2: Wählen Sie Heimatort hinzufügen oder **Arbeitsort hinzufügen** aus.
Tipp: Sie können Ihre Heimatadresse auch im Hauptmenü über die Option **Heimatort hinzufügen** oder **Arbeitsort hinzufügen** einstellen.
3: Gehen Sie wie folgt vor, um eine Heimat- oder Arbeitsadresse auszuwählen:
❒ Vergrößern Sie die Kartenansicht des Ortes, den Sie auswählen möchten.

Halten Sie den Ort gedrückt, um ihn auszuwählen, und wählen Sie anschließend **Auswählen**.

❒ Wählen Sie die Taste Suchen, um nach einem Ort zu suchen. Wählen Sie einen Ort, der als Heimat- oder Arbeitsort eingestellt werden soll, und wählen Sie **Festlegen**.

Ihre Heimat- oder Arbeitsadresse über die Karte festlegen

1: Verschieben Sie die Karte in der Kartenansicht und vergrößern Sie den Kartenausschnitt, bis Ihre Heimat- oder Arbeitsadresse angezeigt wird.

2: Halten Sie den Ort gedrückt, um ihn auszuwählen. Ein Pop-up-Menü zeigt die nächstgelegene Adresse an.

3: Öffnen Sie das Pop-up-Menü und wählen Sie **Zu Favoriten hinzufügen** aus.

4: Geben Sie in der Namensleiste den Namen „Heimatort“ oder „Arbeitsort“ ein.

HINWEIS „Heimatort“ muss mit einem großen H und „Arbeitsort“ muss mit einem großen A geschrieben werden.

5: Speichern Sie die Position. Die Heimat- oder Arbeitsadresse wird auf der Karte angezeigt.

Heimatadresse ändern

Sie können Ihre Heimatadresse wie folgt ändern

Ändern der Heimatadresse über „Meine Orte“

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** aus.

2: Wählen Sie **Heimatort**.

Die Heimatadresse wird zusammen mit einem Pop-up-Menü auf der Karte angezeigt.



545 9651243

3: Wählen Sie **Standort bearbeiten**.

4: Gehen Sie wie folgt vor, um eine neue Heimatadresse auszuwählen:

❒ Vergrößern Sie die Kartenansicht des Ortes, den Sie auswählen möchten. Halten Sie den Ort gedrückt, um ihn auszuwählen, und wählen Sie dann das Symbol für die Heimatadresse.

❒ Wählen Sie die Taste **Suchen**, um nach einem Ort zu suchen. Legen Sie einen Ort als Heimatort fest. Wählen Sie **Heimatadresse festlegen**.

Ändern Ihrer Heimatadresse über die Karte

1: Verschieben Sie die Karte in der Kartenansicht und vergrößern Sie den Kartenausschnitt, bis Ihre neue Heimatadresse angezeigt wird.

2: Wählen Sie den Ort aus, indem Sie ihn ca. eine Sekunde lang auf dem Display gedrückt halten.

Ein Pop-up-Menü zeigt die nächstgelegene Adresse an.

1: Öffnen Sie das Pop-up-Menü und wählen Sie **Zu Favoriten hinzufügen** aus.

2: Geben Sie in der Namensleiste den Namen „Heimatort“ ein.

HINWEIS „Heimatort“ muss mit dem Großbuchstaben „H“ geschrieben werden.

3: Wählen Sie Hinzufügen aus. Ihre Heimatadresse ist nun der neu hinzugefügte Ort.

Orte über Favoriten hinzufügen

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** aus.

2: Wählen Sie **Hinzufügen** aus.

3: Gehen Sie wie folgt vor, um einen Ort auszuwählen:

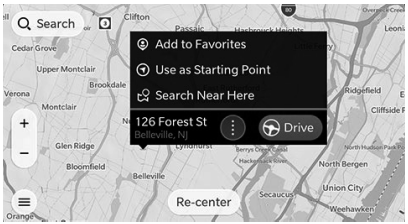
❒ Vergrößern Sie die Kartenansicht des Ortes, den Sie auswählen möchten. Halten Sie den Ort gedrückt, um ihn auszuwählen, und wählen Sie dann das Symbol zum Hinzufügen eines Ortes.

❒ Suchen Sie nach einem Ort. Wählen Sie **Auf Karte zeigen** und dann das Symbol zum Hinzufügen eines Ortes. Der Name der Position wird auf dem Änderungsbildschirm angezeigt.

4: Bearbeiten Sie den Namen des Ortes, sodass Sie ihn einfach wiedererkennen können.
5: Wählen Sie **Fertig**, um Ihren Ort in der Liste „Meine Orte“ zu speichern.

Orte über die Karte zu „Meine Orte“ hinzufügen

1: Verschieben Sie die Karte und vergrößern Sie den Kartenausschnitt, bis das gewünschte Ziel angezeigt wird.
2: Halten Sie den Ort gedrückt, um ihn auszuwählen.



546 9651225

3: Wählen Sie das Pop-up-Menü aus.
4: Wählen Sie **Zu Favoriten hinzufügen** aus. Der Name des Ortes wird auf dem Bearbeitungsbildschirm angezeigt.
5: Bearbeiten Sie den Namen des Ortes, sodass Sie ihn einfach wiedererkennen können.
6: Wählen Sie **Fertig** aus, um Ihren Ort in den Favoriten zu speichern. Der von Ihnen hinzugefügte Standort wird mit einer Markierung auf der Karte angezeigt.

Orte über die Suche zu Favoriten hinzufügen

1: Suchen Sie nach einem Ort.
2: Wählen Sie den Ort und klicken Sie dann **Auf Karte zeigen**.
3: Sobald die Karte den Ort anzeigt, wählen Sie das Pop-up-Menü aus.
4: Wählen Sie **Zu Favoriten hinzufügen** aus. Der Name der Position wird auf dem Änderungsbildschirm angezeigt.
5: Bearbeiten Sie den Namen des Ortes, sodass Sie ihn einfach wiedererkennen können.
6: Wählen Sie **Fertig**, um Ihren Ort in der Liste „Meine Orte“ zu speichern.

Eines der letzten Ziele aus den Favoriten löschen

1: Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** aus.
2: Wählen Sie **Letzte Ziele**.
3: Wählen Sie **Liste bearbeiten.**
4: Wählen Sie die Ziele aus, die Sie löschen möchten.
5: Wählen Sie **Löschen**.

Einen Ort aus den Favoriten löschen

1:Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** aus.
2: Wählen Sie die Routen aus, die Sie löschen möchten.
3: Wählen Sie **Löschen**

EINSTELLUNGEN

Anzeigen

Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** und dann **Anzeigen** aus.



Auf diesem Bildschirm können Sie folgende Einstellungen ändern:

❒ **Verkehr** Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie den Verkehrsfluss in der Kartenansicht und der Routenansicht sehen möchten.

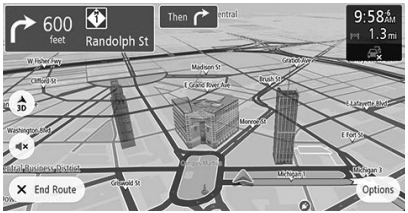
HINWEIS Die Funktion „Verkehrsfluss“ ist standardmäßig deaktiviert. Wenn Sie aktiviert ist, wird der Verkehrsfluss auf der Karte angezeigt, unabhängig davon, ob es eine geplante Route gibt oder nicht. Verkehrsstörungen auf der Route werden nur angezeigt, wenn eine Route geplant ist. Wenn diese Funktion deaktiviert ist, werden auch Verkehrsstörungen abseits der Route angezeigt.

❒ **Ankunftszeit und Entfernung** Wählen Sie Ankunftszeit und Entfernung aus, um festzulegen,

welche Ankunftsinformationen angezeigt werden sollen.
❒ **Seitenleiste** Sie können festlegen, wann die Routenleiste angezeigt wird. Es stehen folgende Optionen zur Auswahl:

- Immer sichtbar.
- Automatisch ausblenden. Wenn Sie diese Option auswählen, wird die Routenleiste nur bei regem Verkehr angezeigt, sodass Sie wissen, wie lange Sie im zähflüssigen Verkehr stecken.
- Manuell ausblenden. Bei Auswahl dieser Option können Sie die Routenleiste ausblenden, indem Sie auf dem Display nach rechts wischen. Um sie wieder einzublenden, wischen Sie nach links.
- Extragroß. Die extragroße Routenleiste ist nur verfügbar, wenn Sie „Immer sichtbar“ ausgewählt haben.

Wenn die Routenleiste ausgeblendet ist, ob automatisch oder manuell, werden die Ankunftsinformationen weiterhin oben rechts auf dem Display angezeigt.



547 F1A0873

HINWEIS Bei nordamerikanischen Fahrzeugen ist die Standardeinstellung **Manuell ausblenden.** Bei allen anderen Fahrzeugen lautet die Standardeinstellung **Immer sichtbar**.

❒ **Fahrzeugreichweite anzeigen**
Wählen Sie Fahrzeugreichweite anzeigen, um eine Darstellung der Fahrzeugreichweite in der Kartenansicht aufzurufen.
❒ **Sonderziel** Wählen Sie die Taste, um festzulegen, welche Sonderziele (POI) auf Ihrer Route und auf der Karte angezeigt werden.

Ankunftszeit und Entfernung
Wählen Sie **Ankunftsinformationen** aus, um die folgenden Einstellungen zu ändern:

❒ **Verbleibende Distanz anzeigen**
Wählen Sie diese Einstellung, um die verbleibende Reisedistanz während der Navigation in der Ankunftsinformationsanzeige anzuzeigen.
❒ **Verbleibende Zeit anzeigen**
Wählen Sie diese Einstellung, um die verbleibende Reisezeit während der Navigation in der Ankunftsinformationsanzeige anzuzeigen.
❒ **Beides**
Wählen Sie diese Einstellung, um sich sowohl die verbleibende Entfernung als auch die verbleibende Zeit in den Ankunftsinformationen anzeigen zu lassen.
❒ **Ankunftsinformationen anzeigen für**
Verwenden Sie diese Einstellung, um zu steuern, ob Ankunftsinformationen zum Ziel oder zum nächsten Halt in der Ankunftsinformationsanzeige angezeigt werden.

Kartenansicht
Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** und dann **Kartenansicht**



Sie können auswählen, was auf der Karte angezeigt wird:

❒ **Spurführung auf Autobahnen**
Wählen Sie diese Einstellung aus, um den Dynamischen Fahrspurassistenten

aufzurufen, wenn Sie auf einer Autobahn sind.

❒ **Automatischer Kartenzoom**
Wählen Sie diese Einstellung, um festzulegen, wann die Kartenansicht während der Routenführung automatisch vergrößert wird:

- **Anweisungen vergrößern.**
  Die Kartenansicht wird vergrößert, damit Sie bei Bedarf mehr Details sehen.
- **Zoom basierend auf Straßentyp.**
  Die Kartenansicht wird vergrößert, wenn Sie auf kleineren Straßen fahren, und verkleinert, wenn Sie auf Autobahnen fahren.
- **Kein autom. Zoom.**

❒ **Kartenausrichtung**
Wählen Sie diese Einstellung, um die Kartenansicht als Standard festzulegen. Wählen Sie zwischen „3D, Verkehrsrichtung oben“, „2D, Verkehrsrichtung oben“ und „2D, Norden oben“.

Routenplanung
Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** und dann **Routenführung** aus.



Auf diesem Bildschirm können Sie festlegen, welche Route für Sie ausgewählt ist.

Bevorzugter Routentyp
Sie können folgende Routentypen auswählen:

❒ **Schnellste Route** - Die Route mit der kürzesten Fahrtzeit.

❒ **Kürzeste Route** - Die kürzeste Entfernung zwischen den angegebenen Orten. Dies ist nicht notwendigerweise auch die schnellste Route, insbesondere wenn sie durch Ortschaften führt.

❒ **Umweltfreundlichste Route**: Die Route mit der besten Kraftstoffeffizienz.

Vermeiden
Sie können auswählen, dass Fähren und Autozüge, Mautstraßen, unbefestigte Straßen, Fahrgemeinschaftsspuren, Autobahnen und Tunnel vermieden werden. Stellen Sie ein, wie Ihr TomTom Navigation App mit jeder dieser Straßenbesonderheiten umgeht, wenn das Gerät eine Route berechnet.

Fahrgemeinschaftsspuren werden auch manchmal als „High Occupancy Vehicle “ (HOV-Spuren) bezeichnet und sind nicht in allen Ländern verfügbar. Um auf diesen Spuren fahren zu können, muss sich z. B. mehr als eine Person im Fahrzeug befinden, oder das Fahrzeug muss möglicherweise umweltfreundlichen Kraftstoff verwenden.

Neue Route berechnen, wenn schnellere Route verfügbar ist
Wenn während der Fahrt eine schnellere Route gefunden wird, kann TomTom Traffic diese verwenden und Ihre Reiseroute neu planen. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

❒ **Automatisch.** Stets die schnellste Route nehmen: Es wird immer die schnellste Route für Sie ausgewählt.

❒ **Manuell.** Mich fragen, sodass ich wählen kann: Sie werden gefragt, ob Sie die schnellere Route wählen möchten. Sie können die schnellere Route manuell auswählen oder die Route durch Lenken in die entsprechende Richtung wählen.

❒ **Nie.** Keine neue Route berechnen: Ihr Gerät sucht keine schnelleren Routen für Sie.

Maßangaben der Fahrzeuge
HINWEIS Diese Funktion findet nur bei Fahrzeugen mit mehr als 3.500 kg Anwendung.

Bei der Planung einer Route berücksichtigt die TomTom-Navigations-App die Maßangaben des Fahrzeugs. Sie werden aufgefordert, die Maße zu bestätigen, wenn Sie zu einem neuen Ziel fahren auswählen. Sie können diese Maßangaben ändern:

❒ Abmessungen
❒ Gewicht
❒ Max. Geschwindigkeit

Wenn Sie die Maßangaben des Fahrzeugs bearbeiten möchten, klicken Sie auf die Angabe, die Sie bearbeiten möchten, aktualisieren Sie sie und wählen Sie dann OK.

HINWEIS Wenn Sie einen Anhänger an Ihr Fahrzeug angehängt haben, vergewissern Sie sich, dass die Fahrzeugabmessungen im Gesamtgewicht und in der Gesamtlänge des Fahrzeugs enthalten sind. Um das Gewicht pro Achse zu berechnen, teilen Sie das Gesamtgewicht des Fahrzeugs durch zwei. Wenn Sie einen Anhänger angehängt haben, teilen Sie das Bruttogewicht des Fahrzeugs durch drei.

Ziel an Handy senden

Wählen Sie diese Option aus, um die Funktion Last Mile Navigation zu aktivieren.

Töne und Warnungen

Wählen Sie im Hauptmenü Einstellungen und dann **Töne und Warnungen**.



Sie können festlegen, welche Informationen Sie hören möchten, z. B. Ihre Ankunftszeit, Straßennamen und frühzeitige Anweisungen.

Darüber hinaus können Sie festlegen, wie Sie vor den unterschiedlichen Gefahrenstellen und Sicherheitsrisiken gewarnt werden möchten. Sie können einstellen, ob Sie gewarnt, nicht gewarnt oder nur bei Tempoverstößen gewarnt werden möchten.

❒ **Bei zu schnellem Fahren** Diese Warnung wird ausgegeben, sobald Sie das Tempolimit um mehr als 5 km/h (3 mph) überschreiten. Wenn Sie zu schnell fahren, färbt sich zudem die Geschwindigkeitsanzeige in der Routenansicht rot.

❒ **Stau vor Ihnen** Diese Warnung wird ausgegeben, sobald Sie sich einem Verkehrsstau nähern.

❒ **Aktueller Bereich zu klein** Diese Warnung wird ausgegeben, wenn die Entfernung zu Ihrem Ziel zu weit ist und der Kraftstoff bzw. der Akkuladestand nicht ausreicht. Sie müssen dann eine Tankstelle oder Ladestation finden.

❒ **Radarkameras** Diese Warnung wird ausgegeben, wenn Sie sich einer Radarkamera nähern.

❒ **Sicherheitswarnungen** Dieser Typ warnt Sie an einem Ort, an dem in der Vergangenheit häufig Unfälle aufgetreten sind.

❒ **Warnungen vor Umweltzonen** Diese Warnung wird ausgegeben, wenn Sie sich einer emissionsarmen Zone nähern.

Meldungstyp

Sie können wählen, wie Sie über die verschiedenen Arten von Gefahrenstellen und Störungen benachrichtigt werden möchten:

❒ Visuell, Ton und verbal
❒ Visuell und Ton
❒ Nur visuell

Bei Auswahl von **Visuell, Ton und verbal** erhalten Sie eine verbale Warnung, wenn Sie sich diesen Objekten nähern – unabhängig davon, ob Sie einer Route folgen oder nicht:

❒ Fest installierte Radarkamera
❒ Mobile Kamera
❒ Häufiger Standort mobiler Kameras
❒ Abschnittskontrolle
❒ Radarkontrollzone
❒ Ampelkamera
❒ Fahrzeugbeschränkungskamera
❒ Gefahrenstelle
❒ Risikobereich
❒ Unfallschwerpunkt.

Sonstiges

Wählen Sie im Hauptmenü **Einstellungen** und dann **Sonstiges** aus.



Auf diesem Bildschirm sehen Sie diese Informationen:

Privacy

Auf diesem Bildschirm können Sie folgende Informationen einsehen:

❒ **Fahrtverlauf aufzeichnen**

Wählen Sie diese Einstellung, um festzulegen, ob Ihr Fahrtverlauf im Navigationssystem gespeichert werden soll.

❒ **Häufige Ziele vorschlagen:**

Wählen Sie diese Einstellung, um festzulegen, ob Ihr Navigationssystem häufige Ziele vorschlagen soll, wenn Sie eine Route planen.

Info

Dieser Bildschirm gibt Ihnen Informationen zu Ihrem Navigationssystem, darunter:

❒ Softwareversion
❒ Installierte Karte
❒ Impressum

URHEBERRECHTSVERMERKE

Sie erklären sich damit einverstanden, so bald wie praktisch möglich, spätestens jedoch bei der ersten neuen Version der autorisierten Anwendung nach Erhalt von 3D-Sehenswürdigkeiten, alle Urheberrechtsvermerke in Bezug auf die Anzeige dieser Sehenswürdigkeiten auf jeder autorisierten Anwendung und im „About"-Feld der autorisierten Anwendung anzubringen.

Ungeachtet des Vorgenannten hat TomTom das Recht, nach eigenem Ermessen zu entscheiden, bestimmte 3D-Sehenswürdigkeiten aus späteren Versionen der Lizenzprodukte zu entfernen. In diesem Fall werden Sie das 3D-Symbol so schnell wie möglich aus der lizenzierten Anwendung entfernen, spätestens jedoch mit der ersten neuen Version der lizenzierten Anwendung nach Erhalt des lizenzierten Produkt-Updates. TomTom haftet nicht für Schäden, Kosten oder Ausgaben, die Ihnen entstehen, beispielsweise im Zusammenhang mit der Entfernung einer TomTom-3D-Landmarke aus dem Lizenzierten Produkt oder der Nichtentfernung einer 3D-Symbol aus der Lizenzierten Anwendung.

TomTom gewährt Ihnen hiermit eine nicht ausschließliche, nicht übertragbare Lizenz zur Nutzung der lizenzierten Softwareprodukte zu dem einzigen Zweck, Sie bei der Ansicht, Analyse und Aufteilung der Lizenzprodukte zu unterstützen. Unter keinen Umständen dürfen Sie Software-Lizenzprodukte verwenden, um räumliche Kartendaten, die nicht von TomTom bereitgestellt wurden, aufzurufen, zu analysieren, darzustellen oder anderweitig zu verändern. Der Lizenznehmer darf den Quellcode der Lizenzprodukte weder ganz noch teilweise ableiten noch eine solche Ableitung versuchen, und zwar weder durch deren Reverse Engineering, Disassemblierung, Dekompilierung, Übersetzung noch durch andere Methoden. Sie müssen den folgenden Urheberrechtsvermerk auf allen Kopien von GDF Viewer oder Teilen der Lizenzprodukte anbringen: "Software ©2011-2018 TomTom North America, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten. Sie dürfen die Ebene der kommunalen Begrenzung des Produkts „Verwaltungsgebiete" nicht dazu verwenden, Anwendungen zu erstellen oder abzuleiten, die von Dritten zum Zweck der Tarif-, Steuergerichtsbarkeits- oder Steuersatzbestimmung für eine bestimmte Adresse oder einen bestimmten Adressbereich verwendet werden.

Es ist ausdrücklich verboten, das Lizenzprodukt „Points of Interest" für (a) Anwendungen im Zusammenhang mit der Weiterleitung von Telefongesprächen, (b) Bildschirm-Pop-Anwendungen, (c) CD-ROM Director eines anderen abgeleiteten Verzeichnisprodukts, (d) Verifizierungsdienste, (e)

Anrufernamensdienste und (f) Online-Marketing-Lead-Verifizierungsdienste zu verwenden. Das Lizenzprodukt „Points of Interest“ kann nicht an die folgenden Unternehmen, Unternehmen in deren gemeinsamem Besitz oder deren Aliasnamen lizenziert werden: Acxiom, Accudata, Allant, Alliance Data, eBeureau, Equifax, Experian, Knowledgebase Marketing, ChoicePoint, Harte-Hanks, Infutor, Donnelley Marketing, infoGroup, Trans Union, Transaction Network Services und LexisNexis.

Die sechsstelligen alphanumerischen kanadischen Postleitzahlen, die in jedem Lizenzprodukt enthalten sind, können nicht für den Massenversand von Sendungen über das kanadische Postsystem verwendet werden. Darüber hinaus müssen die sechsstelligen alphanumerischen kanadischen Postleitzahlen vollständig in der autorisierten Anwendung enthalten sein und dürfen nicht extrahierbar sein. Kanadische Postleitzahlen dürfen in Postenleitzahlensuchen im Internet weder verwendet noch angezeigt werden, und sie dürfen nicht aus Anwendungen zur Erstellung von Datensätzen oder anderer Anwendungen extrahiert oder exportiert werden. Ungeachtet der vorstehenden Bestimmungen kann ein Endnutzer kanadische Postleitzahlen mit der autorisierten Anwendung korrigieren oder erfassen, jedoch nur als Teil der Adressangabe von Orten (z. B. Abnahmestellen und Lager), die in der autorisierten Anwendung bereits eingerichtet waren, und er kann bei Bedarf Daten für sein Fuhrparkmanagement extrahieren.

Weder die Daten noch die Lizenzprodukte, beispielsweise die Geschwindigkeitsprofile oder TomTom Traffic oder jedwede Ableitungen davon, dürfen zum Zwecke der Durchsetzung des Straßenverkehrsrechts benutzt werden, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Auswahl potenzieller Standorte für die Installation von Radargeräten zur Geschwindigkeitsmessung, Radarfallen oder anderen Geräten zur Geschwindigkeitsmessung. In Bezug auf Geschwindigkeitsprofile erkennen Sie an und stimmen zu, dass die tatsächlichen Geschwindigkeiten möglicherweise nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen widerspiegeln.

Sie erklären sich insbesondere damit einverstanden, Folgendes nicht zu tun: (i) Daten für länger als vierundzwanzig (24) Stunden auf Ihren Servern zu speichern, (ii) TomTom-Verkehrsinformationen in Echtzeit auszustrahlen oder anderen Personen verfügbar zu machen als autorisierten Endnutzern und (iii) den Feed oder die durch den Feed erhaltenen Informationen für historische Datenreihen zu nutzen (einschließlich, aber nicht beschränkt auf deren Erfassung oder Analyse).

Nuance: Nuance® ist eine eingetragene Marke von Nuance Communications, Inc. und wird hier in Lizenz verwendet.

Nuance TTS: Nuance® ist eine eingetragene Marke von Nuance Communications, Inc. und wird hier in Lizenz verwendet.

Monotype ist eine Marke von Monotype Imaging Inc., die beim United States Patent and Trademark Office und unter Umständen in anderen Ländern registriert ist. Frutiger ist eine Marke der Monotype GmbH, die beim United States Patent and Trademark Office und unter Umständen in anderen Ländern registriert ist.

Karten-Aktualisierung

Das Navigationssystem erfordert, um optimale Leistungen zu garantieren, eine regelmäßige Aktualisierung.

Die Aktualisierungen können über die Funktion MOTA (Map Over The Air) heruntergeladen werden. Siehe

Angaben im folgenden Abschnitt „Aktualisierung des Systems“.

HINWEIS Der Händler kann die entsprechenden Kosten für die Aktualisierung in Rechnung stellen.

Sprachbefehle

(wo vorhanden)

HINWEIS Die Spracheingabe von Adressen wird nur in dem Land unterstützt, in dem Sie sich befinden, und unter der Voraussetzung, dass die Systemsprache der Landessprache entspricht. Wenn sich das Fahrzeug zum Beispiel in Italien befindet, können Sie italienische Adressen nur per Sprache eingeben, sofern Sie die Systemsprache auf „Italienisch“ eingestellt haben.

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste erteilt werden

❒ Den <POI> (Point of Interest) in der Nähe/auf der Route suchen
❒ Fahren wir <nach Hause>/<zur Arbeit>
❒ Fahre zu <Adresse>
❒ Fahre zum Zentrum von <Stadtname>
❒ Fahre zu <Adresse>/<POI>/<Straßenkreuzung>
❒ Fahre zur Heimatadresse
❒ Am Haus vorbei
❒ Route löschen
❒ Letzte Ziele
❒ Fahre über eines der letzten Ziele
❒ 2D-Ansicht
❒ 3D-Ansicht

Lautstärkeregelung

Die Lautstärke des Navigationssystems kann nur eingestellt werden, wenn das Navigationssystem Sprachbefehle liefert.

⚠ **328) 329) 330)**

ACHTUNG

328) *Die Nichtbeachtung oder nur teilweise Beachtung dieser Warnungen und Anweisungen kann zum Tod oder zu schwerwiegenden Verletzungen führen. Wenn Sie das Gerät nicht ordnungsgemäß einrichten, verwenden und pflegen, erhöht sich das Risiko von schwerwiegenden oder tödlichen Verletzungen bzw. von Schäden am Gerät.*

329) *Es liegt in Ihrer Verantwortung, die erforderliche Vorsicht und Sorgfalt bei der Verwendung dieses Geräts walten zu lassen. Erlauben Sie keine Interaktion mit diesem Gerät, die Sie während der Fahrt ablenkt. Schauen Sie während der Fahrt so wenig wie möglich auf das Gerät. Sie sind dafür verantwortlich, Gesetze einzuhalten, die die Benutzung von Mobiltelefonen oder elektronischen Geräten (z. B. die Pflicht, Freisprecheinrichtungen für Telefonate während der Fahrt zu verwenden) einschränken oder verbieten. Halten Sie sich stets an geltende Gesetze und Straßenschilder, besonders jene in Bezug auf Abmessungen, Gewicht und Klasse Ihres Fahrzeugs. TomTom garantiert nicht den fehlerfreien Betrieb dieses Geräts oder die Richtigkeit jeglicher bereitgestellter Informationen und ist für keine Strafen haftbar, die durch die Nichteinhaltung von geltenden Gesetzen und Vorschriften entstehen.*

330) *Geräte ohne Lkw- oder Wohnmobil-Karte schlagen Ihnen keine geeigneten Routen für übergroße Fahrzeuge/Nutzfahrzeuge vor. Wenn Ihr Fahrzeug auf öffentlichen Straßen von Gewichts-, Größen-, Geschwindigkeits-, Routen- oder sonstigen Beschränkungen betroffen ist, dürfen Sie nur ein Gerät mit Lkw- oder Wohnmobil-Karte verwenden. Die Spezifikationen Ihres Fahrzeugs müssen korrekt in das Gerät eingegeben werden. Verwenden Sie dieses Gerät nur als Navigationshilfe. Befolgen Sie keine Navigationsanweisungen, die Sie oder andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen könnten. TomTom übernimmt keine Haftung für Schäden, die auf Nichtbeachtung dieses Hinweises zurückzuführen sind.*

FAHRZEUGMODUS

Durch Drücken der grafischen Schaltfläche „Fahrzeug“ gelangt man zu folgenden Seiten:

❒ „Steuerungen“

❒ „Systemeinst.“

STEUERUNGEN

Folgenden Einstellungen können über das Menü „Steuerungen“ vorgenommen werden (für Versionen/Märkte wo vorgesehen):

❒ „Bildschirmeinstellungen OFF“
❒ „Elektrochrom-Innenspiegel“ (wo vorhanden)
❒ „Rückfahrkamera“ (wo vorhanden)

SYSTEMEINSTELLUNGEN

Die Einstellungen sind verfügbar, wenn sich die Startvorrichtung auf MAR befindet.

Sie können auf die Einstellungen auf zwei Arten zugreifen: durch Drücken der Schaltfläche „Einstellungen“ in der Statusleiste oder von der Hauptseite der Funktion, die Sie gerade betrachten, oben rechts.

HINWEIS Die Anzeige der Menü-Optionen variiert je nach Version.

Das Menü ist indikativ und besteht aus folgenden Optionen:

❒ Mein Profil
❒ Sprache
❒ Display
❒ Maßeinheiten
❒ Sicherheit und Fahrassistenz
❒ Datum und Uhrzeit
❒ Telefon/**Bluetooth®**
❒ Kamera oder Videokamera
❒ Spiegel & Scheibenwischer
❒ Licht
❒ Bremsen (wo vorhanden)
❒ Türen & Verriegelung
❒ Optionen zum Ausschalten des Fahrzeugs/Status OFF
❒ Audio/Audio-Einstellungen
❒ Radioeinstellung
❒ Geolokalisierung
❒ Aktualisierung der Software
❒ Systeminformationen
❒ Instandsetzung

APP

Durch Drücken der Schaltfläche „App“ werden die folgenden Untermenüs auf dem Display angezeigt:

❒ „Favoriten“
❒ „Letzte“
❒ „Kategorien“
❒ „Alle“

Um eine App zu den Favoriten hinzuzufügen oder zu entfernen, wählen Sie das Symbol ☆ aus, das in der Liste auf den Seiten „Letzte“, „Kategorien“ oder „Alle“ angezeigt wird, oder heben Sie die Auswahl auf. Eine Popup-Meldung zeigt dem Benutzer an, ob die App in den Favoriten gespeichert werden kann oder nicht.

FAVORITEN

Das Untermenü „Favoriten“ enthält (je nach Version/Markt, falls zutreffend) die Seite „Elektrische Funktionen“ und „Leistung“.

Die Seite „Favoriten“ kann maximal 6 Favoritenseiten enthalten. Wenn Sie versuchen, eine zusätzliche Seite hinzuzufügen, wird eine Meldung angezeigt, dass Sie die maximal zulässige Seitenzahl erreicht haben.

Sie können den Vorgang abbrechen, indem Sie „Abbrechen“ oder „X“ anwählen.

LETZTE

Das Untermenü „Letzte“ enthält die zuletzt verwendeten oder heruntergeladenen Apps. Apps werden in chronologischer Reihenfolge angezeigt.

ANDERE KATEGORIEN

Das Untermenü „Andere Kategorien“ enthält die Liste der in den verschiedenen Anwendungen gefilterten Kategorien. Sie werden in der folgenden Reihenfolge angezeigt:

❒ Medien
❒ Comfort (wo vorhanden)
❒ Nav (falls zutreffend)
❒ Telefon
❒ Fahrzeug

❒ System
❒ Sonstiges
Die Applikationen der einzelnen Kategorien werden in alphabetischer Reihenfolge angezeigt.

LÖSCHEN

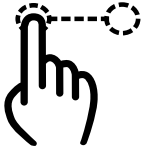
Die Kategorie „Alle“ enthält alle Anwendungen und erlaubt dem Fahrer, diese in alphabetischer Reihenfolge von A bis Z oder Z bis A zu suchen.

WIDGET

Auf der Hauptseite können Sie Übersichtsseiten der Funktionen des Multimedia-Systems („Widgets“) aus einer Liste verfügbarer Widgets einsehen.
Um ein Widget hinzuzufügen, die Schaltfläche auf dem Display drücken und das gewünschte Widget aus der Liste auswählen.
Einige Widgets können auch durch Drücken der Schaltfläche neben dem Titel angepasst werden. Dadurch wird die Personalisierungsseite angezeigt.
Die Anzahl der Widgets, die pro Seite installiert werden können, hängt von ihrer Größe ab. Sie können mehrere Seiten (bis maximal 5 insgesamt) hinzufügen, indem Sie die „+“-Schaltfläche auf dem Display drücken.
Um zwischen den Seiten zu wechseln, berühren Sie die Seite einfach kurz und schieben Sie Ihren Finger nach rechts oder links.
Seiten können mit der Funktion „Seite löschen“ gelöscht oder mit der Funktion „Seiten neu anordnen“ neu geordnet werden.
HINWEIS Die Anpassung ist nur aktiv, wenn das Fahrzeug steht. Wenn der Personalisierung bei fahrendem Fahrzeug versucht oder die Fahrt fortgesetzt wird, ohne die Eingabe abgeschlossen zu haben, erscheint eine Warnmeldung auf dem Display des Multimedia-Systems und der Vorgang wird beendet.

VERSCHIEBEN DER WIDGETS

Wählen Sie das gewünschte Widget und anschließend:



Verschieben des Widgets: Tippen Sie einige Sekunden lang auf das gewünschte Widget und verschieben Sie es nach links oder rechts auf dem Display.



Größenänderung des Widgets:
Tippen Sie auf das Symbol für die Größenänderung des Widgets, dessen Größe Sie ändern möchten.



Inhalt des Widgets anzeigen:
Wählen Sie das gewünschte Widget und lassen Sie dessen Inhalt dann in vertikaler Richtung durchlaufen.
Während der Sortierung der Widgets (Widget-Anzeige im Miniaturformat) kann kein Inhalt visualisiert werden.

SHORTCUTS WIDGET

Shortcuts (die nur bei stehendem Fahrzeug hinzugefügt werden können) ermöglichen einen „Schnellzugriff“ auf die im System vorhandenen Inhalte und können wie folgt lauten (für Versionen/Märkte, sofern vorhanden):
❒ „Anrufen“
❒ „Benutzerdefinierte Einstellungen“
❒ „Medien”

- „Radio FM”
- „Radio AM”
- „Radio DAB“
- „Bluetooth“
- „USB 1“

❒ „Sitze“

❒ „App“

- „Audioeinst.“
- „Comfort“ (wo vorhanden)
- „Steuerungen“
- „Medien”
- „Bildschirm off“
- „Einstellungen“
- „Trip“
- „Radio AM”
- „Radio FM”
- „Radio DAB“
- „USB 1“
- „Bluetooth“
- „Geräteverwaltung“
- „Fahrerprofile“
- „Benachrichtigungen“
- „Dienste aktivieren“
- „Assist“
- „Eco Score“
- „Hinweise“
- „SOS“
- „WLAN-Hotspot“

DURCHSUCHEN / AUSWAHL EINER LISTE

Das Blättern zwischen den Listen und die entsprechende Auswahl erfolgt durch Bewegen des Fingers auf dem Display.

Halten Sie den Finger gedrückt und wischen Sie nach oben, um Elemente am unteren Ende der Liste anzuzeigen, oder wischen Sie nach unten, um Elemente am oberen Ende der Liste anzuzeigen.

Machen Sie eine Bewegung nach rechts, um die Listen auf der linken Seite anzuzeigen.

Machen Sie eine Bewegung nach links, um die auf der rechten Seite zu sehen.

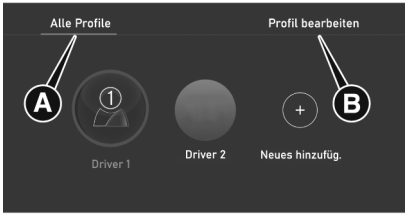
Der gleiche Vorgang kann auch ausgeführt werden, um zwischen Seiten zu wechseln.

Wenn Sie mit dem Finger auf die gewünschte Auswahl drücken, wird diese vom System übernommen.

PROFILE

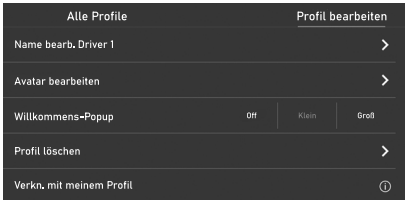
(wo vorhanden)

Wenn Sie den Modus „Profile“ aufrufen, können Sie einen Avatar erstellen und Ihre eigenen Personalisierungen eingeben. Wenn Sie „Alle Profile“ (A) Abb. 548 wählen, wird das bestehende Profil angezeigt.



548 P1B0003

Wenn Sie „Profil bearbeiten“ (B) Abb. 548 wählen, können Sie die Einfügung oder Änderung der Personalisierung des Profils vornehmen. Abb. 549

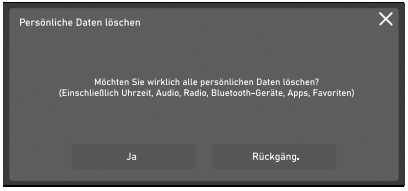


549 F1A0818

Profilanpassungen können nicht nur über „Profil bearbeiten“, sondern auch über die Funktion „Persönliche Daten löschen“ im Menü „Einstellungen“ gelöscht werden. Abb. 550

HINWEIS Nach dem Zurücksetzen auf die Werksdaten, dem Löschen eines

verbundenen Profils oder dem Löschen von persönlichen Daten sind einige anwendungsbezogene Funktionen möglicherweise für etwa 30 Minuten nicht verfügbar.



550 F1A0819

Sie können das Profil vorübergehend ausschließen und den „Parken"-Modus aufrufen, indem Sie das entsprechende Symbol drücken. Der Modus bietet ein temporäres Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen, damit Sie ohne Personalisierungen fahren können. Nach einer Profiländerung kann es bis zu 5 Minuten dauern, bis die entsprechenden Einstellungen auf das Multimedia-System geladen sind.

DTV (Digital TeleVision)

(nur für Japan und für Versionen/Märkte, wo zutreffend)
Digitales Fernsehen (DTV) Abb. 551ist eine Medienfunktion, die speziell für diesen Automarkt gilt.



551 F1A9072

INTERAKTION

Sie können auf folgende Weise mit dem digitalen Fernsehen interagieren:

❒ über die Liste „Medienquellen", durch Drücken der Taste „DTV"

❒ durch Auswahl von Kanälen (Drücken der Taste (1) Abb. 552) oder durch Interaktion mit den verfügbaren Funktionen (Drücken der Taste (2) Abb. 552).

HINWEIS Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist, die hinteren Parksensoren aktiv sind und das Bild der Rückfahrkamera auf dem Display des Multimedia-Systems angezeigt wird, ist der Ton der DTV-Quelle weiterhin verfügbar und es ertönt ein akustisches Warnsignal.

HINWEIS Audio- und Videosignale werden über eine spezielle, im Fahrzeug installierte Box übertragen. Bei Problemen mit dem Audio-/Videosignalempfang und/oder der Installation wenden Sie sich bitte ausschließlich an das Servicenetz.



552 F1A9073

VERBUNDENE SERVICES

⚠ 331)

(wo vorgesehen)
Die verbundenen Services erweitern das Fahrerlebnis um neue Möglichkeiten, indem sie das Fahrzeug mit dem Internet verbinden.
Die Services (wo vorhanden) ermöglichen es Ihnen, im Bedarfs- und Notfall rechtzeitig Hilfe zu erhalten, Informationen über den Zustand des Fahrzeugs, seinen Standort zu erhalten, es aus der Ferne zu steuern und das Navigationserlebnis (wo vorhanden) durch Echtzeit-Updates zu verbessern.
Sie können auf die verbundenen Services über die Mobile „app myOpel" für Smartphones, Smartwatches, ein Webportal oder das Multimedia-System Ihres Fahrzeugs zugreifen.

Die Verfügbarkeit der Services hängt vom Abschluss eines Vertrages der verbundenen Services ab.
Die **In-Vehicle-Aktivierung** ist eine Funktion, mit der Sie durch Eingabe Ihrer E-Mail-Adresse direkt vom Radio aus auf das Aktivierungsverfahren der verbundenen Dienste zugreifen können.
Weitere Informationen zu den verbundenen Services – Anwendbarkeit, Verfügbarkeit, Kompatibilität, Pakete und Spezifikationen – finden Sie auf der offiziellen Website des Herstellers.

ALLGEMEINE RECHTSHINWEISE

Personenbezogene Daten und Anpassung

❒ Der Hersteller sammelt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten des Fahrzeugs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Außerdem finden sich weitere Informationen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und den Datenschutzrichtlinien auf der offiziellen Opel-Website.
❒ Der Kunde ist allein verantwortlich für die Nutzung der Dienste im Fahrzeug, auch wenn andere sie nutzen, und verpflichtet sich, alle Nutzer und Insassen des Fahrzeugs über die Dienste und Systemfunktionen und -grenzen zu informieren.

❒ Wenn der Help-Notdienst aktiviert ist, wird der Anruf automatisch an eine privates Callcenter des Herstellers weitergeleitet. Es wird daher festgelegt dass, wenn sich der Text auf den HELP-Aufruf bezieht, dieser als von einem privaten Dienst verwaltet anzusehen ist.

Funktionsvoraussetzungen für den Betrieb

❒ Um einige der verbundenen Services nutzen zu können, muss der Nutzer sich auf der offiziellen Hersteller-Website registrieren und sich dort und auf den eigenen Geräten anmelden.
❒ Die verbundenen Services sind nicht in allen Ländern verfügbar und unterliegen Einschränkungen, die von der Art des Multimedia-Systems, dem Standort und der Dauer der Dienste abhängen.
❒ Die Funktionsweise der verbundenen Services, einschließlich des Help-Notrufs und des ASSIST-Rufs unterliegt vollständig der Abdeckung des Mobilfunknetzes und der GPS-Geolokalisierung, ohne die eine korrekte Erbringung der Dienste nicht gewährleistet ist. Eine solche Abdeckung kann an Orten wie Tunneln, Garagen, Parkhäusern und in den Bergen nicht garantiert werden.
❒ Im Falle einer Überlastung des Mobilfunknetzes oder Problemen mit der Stromversorgung des Fahrzeugs (z. B. schwache Batterie) sind die Dienste möglicherweise nicht verfügbar.
❒ Bei der Nutzung der Dienste verpflichtet sich der Kunde, sein Passwort für den streng persönlichen Gebrauch geheim zu halten und nicht an Dritte weiterzugeben.

DIENSTE

HINWEIS Das im Display des Multimedia-Systems angezeigte Datum und die Uhrzeit müssen immer mit dem tatsächlichen Datum und der Uhrzeit übereinstimmen, auch nach einer Batterietrennung. Die Einstellung über das Menü „Einstellungen“ des Multimedia-Systems vornehmen. Abweichungen zwischen dem Datum und der Uhrzeit auf dem Display und der tatsächlichen Uhrzeit können zu Fehlfunktionen in den Uconnect Services führen.

HINWEIS Einige der unten aufgeführten Leistungen sind möglicherweise nicht verfügbar, wenn das Fahrzeug länger als 20 Tage mit ausgeschaltetem Motor abgestellt wird. Einfach den Motor starten, um diese Dienste wieder zu aktivieren.

Abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs und des Landes können verschiedene Dienste für unterschiedliche Zeiträume verfügbar sein. Weitere Informationen zu Ihrem Fahrzeug finden Sie auf Ihrer persönlichen Seite der offiziellen Website des Herstellers.

Einige der dem Kunden zur Verfügung gestellten Pakete sind:

❒ **My Assistant**: (wo vorhanden) Kundendienst und Sicherheitshinweise, einschließlich:

- „Help-Notruf und ASSIST-Ruf" (siehe Abschnitt „Im Notfall").
- „Fahrzeugzustandsbericht" (Vehicle Health Report): Informationen über den Status und den Zustand des Fahrzeugs, die dem Kunden über die „app MyOpel" und das Web einen möglichen Wartungsbedarf mitteilen. Dieser Service wird unter der Voraussetzung angeboten, dass der Kunde dem Stellantis-Netzwerk zuvor eine gültige E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt hat.
- „In-Vehicle Notifications": Möglichkeit, auf dem Display des Multimedia-Systems Nachrichten und/oder Benachrichtigungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Diensten und Erinnerungsmeldungen über die Durchführung von Service- und/oder Rückrufaktionen zu empfangen.
  Der Kunde kann sich an den Stellantis-Kundendienst wenden, um weitere Informationen über die erhaltenen Meldungen anzufordern.

❒ **My Car**: Fahrzeugstatusüberwachungsdienst. Benachrichtigung über die App MyOpel bei Anomalien im Betrieb des Fahrzeugs

❒ **My Remote**: Ermöglicht die Verwaltung von Fernbedienungsvorgängen (Einschalten des Lichts, Ver-/Entriegelung der Türen, Fahrzeugortung usw.) über die „app MyOpel" und kompatible Sprachassistenten. Außerdem lassen sich Fahrwarnungen mit Benachrichtigungen einstellen, z. B. wenn ein eingestellter Bereich oder Zeitspanne überschritten werden.

❒ **My Navigation**: (vorbehaltlich der Verfügbarkeit je nach Version/Markt): vernetzter Navigationsdienst mit Echtzeit-Informationen zu Wetter, Verkehr und Radarkameras. Der Dienst umfasst auch die Funktion „Send & Go", um das Ziel aus der „app MyOpel" an das Navigationssystem des Fahrzeugs zu senden, und „Last Mile Navigation", um die Navigation vom Smartphone aus fortzusetzen, wenn das letzte Stück der Straße nicht mit dem Fahrzeug erreicht werden kann. Mit dem Over-The-Air-Karten-Aktualisierungsservice können die neuesten Kartenversionen genutzt werden, ohne dass manuelle Aktualisierungen erforderlich wären.

❒ **My Wi-Fi** (wo vorhanden): Optionaler WLAN-Hotspot-Service. Dieser Service bietet Internetzugang vom Fahrzeug aus für alle Geräte mit WLAN-Verbindung (Smartphones, Tablets, Laptops) (unterstützte Technologien: 3G – 4G). Dadurch entsteht ein privater WLAN-Internet-Zugangspunkt an Bord des Fahrzeugs.
Die Funktion, die nur mit Startvorrichtung auf MAR oder laufendem Motor verfügbar ist, ermöglicht die gleichzeitige Verbindung von bis zu maximal 8 Geräten, nicht aber deren direkte Kommunikation untereinander. Die Qualität des integrierten WLAN-Hotspots hängt von der Abdeckung des Netzes des Mobilfunkbetreibers ab.
Nutzer mit einem aktiven Datenvertrag mit WLAN Hotspot Dienst können auch den Sprachassistenten im Fahrzeug nutzen im zum Beispiel: Wetter oder Nachrichten abzurufen, Musik abzuspielen, mit dem

Navigationssystem zu interagieren und intelligente Geräte in der Wohnung aus der Ferne zu kontrollieren.
ANMERKUNG: Der Name und das Passwort des Hotspots können nur geändert werden, wenn die Startvorrichtung in die Stellung MAR geschaltet ist und der Motor läuft.
❒ **My Alert:** Optionaler Service mit „app MyOpel"- und Web-Benachrichtigungen bei vermuteten Diebstahlversuchen und Hilfe im Falle eines Diebstahls.
Sie können Ihre Erfahrung mit denen verbundenen Services erweitern, indem Sie Pakete aktualisieren und/oder optionale Dienste erwerben, für die ein Abonnement erforderlich ist.
Diese können vom Kunden selbst abonniert werden, indem er auf seiner persönlichen Seite der offiziellen Hersteller-Website den Katalog der für sein Fahrzeug verfügbaren Dienste aufruft.

DEAKTIVIERUNG DES GEOLOKALISIERUNGSMODUS

(wo vorgesehen)
Wenn Sie den Geolokalisierungsmodus deaktivieren möchten, tun Sie dies einfach über das Multimedia-System (siehe Menü „Einstellungen" des Multimedia-Systems für weitere Details).
Durch das Deaktivieren des Geolokalisierungsmodus sind einige der Dienste in der „app MyOpel" und im Internet, die den Standort des Fahrzeugs verwenden, nicht verfügbar.

HINWEIS Das Symbol , im oberen Teil des Display des Multimedia-Systems zeigt an, dass die Geolokalisierungsfunktion aktiviert ist (ON). Wenn die Geolokalisierung aktiviert ist, wird die Fahrzeugposition verfolgt, um notwendigen die Funktionen zu ermöglichen. Wenn die Geolokalisierung deaktiviert ist, wird die Fahrzeugposition nur für Navigations-, Sicherheits-, Versicherungs- und Fahrerassistenzsysteme (wo vorgesehen) verfolgt. Um diese Funktion zu deaktivieren, siehe Abschnitt „Einstellungen" des Multimedia-Systems.

HINWEIS Im Falle eines „Zurücksetzens auf die Standardeinstellungen" den Motor abstellen (Startvorrichtung in STOP-Position) und einige Minuten warten , er wieder angelassen wird (Startvorrichtung in MAR-Position). Wird der Vorgang nicht korrekt ausgeführt und vergeht zwischen dem Ausschalten und dem nächsten Motorstart eine kurze Zeit, können die Einstellungen der „Privacy" nicht beibehalten werden. In diesem Fall den Vorgang wiederholen und die Wartezeit zwischen dem Abschalten des Motors und dem nächsten Neustart verlängern .

AKTUALISIEREN DES SYSTEMS

Verbundene Services und die Anwendungssoftware des Multimedia-Systems werden remote aktualisiert, um dem Kunden neuere Softwareversionen zur Verfügung zu stellen, die neue Funktionen oder Verbesserungen/Erweiterungen bereits angebotener Funktionen beinhalten.
Die oben genannten Aktualisierungen liegen im Ermessen des Herstellers.
Einige der System-Updates werden automatisch verwaltet, andere werden dem Kunden durch Meldungen auf dem Display des Multimedia-Systems mitgeteilt, so dass der Kunde die Möglichkeit hat, selbst das Update zu bestätigen oder zu verschieben.
Sollte das System nicht zur Verfügung stehen, wird der Kunde vom Multimedia-System informiert.
Für weitere Informationen zu Diensten, Funktionen, Spezifikationen, Verfügbarkeit und Aktualisierungen gehen Sie bitte auf die offizielle Website des Herstellers.

DEAKTIVIERUNG DER VERBUNDENEN SERVICES

Verkauft ein Kunde sein Fahrzeug, in dem verbundene Services aktiv sind, an Dritte, so ist er dafür verantwortlich, dass sein Dienste-Profil auf seiner persönlichen Seite der offiziellen Hersteller-Website gelöscht wird. Dazu ist die Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst oder einer Werkstatt des Servicenetzes erforderlich.

Der Kunde ist ferner dafür zuständig, dass der neue Fahrzeughalter über das Vorhandensein noch nicht abgelaufener Dienste informiert wird, die mit einem neuen Service-Konto verknüpft werden können.

ACHTUNG

331) *Immer die Verkehrsregeln des Landes, in dem man unterwegs ist beachten, und sich auf den Verkehr konzentrieren. Immer in aller Sicherheit fahren und die Hände nicht vom Lenkrad nehmen. Die Funktionen des Multimedia-Systems nur benutzen, wenn dies in aller Sicherheit erfolgen kann. Der Kunde ist für alle Risiken verantwortlich, die mit der Nutzung der Funktionen und Anwendungen des Fahrzeugs verbunden sind. Die Nichtbeachtung dieser Regeln kann zu schweren Unfällen und/oder zum Tod führen.*

AKTUALISIEREN DES SYSTEMS

Das Multimedia-System kann per Fernzugriff mit Firmware Over The Air aktualisiert werden.

HINWEIS Die Bilder sind Beispiele. Je nach Ausführung/Markt können sie von den unten gezeigten abweichen.

HINWEIS Over The Air-Software-Aktualisierungen verwenden keine externen Wi-Fi-Verbindungen, sondern nutzen die im Fahrzeug enthaltene Datenkonnektivität, ohne zusätzliche Kosten für den Kunden.

Wenn eine Software-Aktualisierung verfügbar ist, wird ein Popup-Fenster auf dem Bildschirm angezeigt, der darauf hinweist, dass eine neue Software-Version oder neue Funktionen für das Multimedia-System verfügbar sind.

HINWEIS Nach dem Over The Air Software-Update können einige Einstellungen im Fahrzeug oder im Telefon verloren gegangen sein. Prüfen und die fehlenden Einstellungen eventuell neu in das System eingeben.

HINWEIS Einige automatische Systemaktualisierungen können auch bei ausgeschaltetem Motor erfolgen. Dies kann dazu führen, dass die Startvorrichtung mehrmals von STOP auf MAR und zurück geschaltet werden muss, um alle Audio- und Videofunktionen wiederherzustellen.

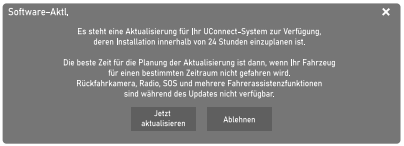
HINWEIS Die Rückfahrkamera, das Multimedia-System und andere Fahrerassistenzsysteme sind während der Aktualisierung nicht verfügbar. Es wird empfohlen, die Aktualisierung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen.

Sofortige Aktualisierung

Wenn das Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm erscheint, die Taste „Jetzt aktualisieren“ Abb. 553 drücken, um die Software sofort zu aktualisieren.

Geplante Aktualisierung

Im Falle einer vorgeschriebenen Aktualisierung die Schaltfläche „Jetzt aktualisieren“ oder „Geplante Aktualisierung“ Abb. 553 drücken. Mit der Option „Geplante Aktualisierung” lässt sich eine andere Aktualisierungszeit festlegen. Um die gewünschte Zeit einzustellen die Pfeile △/▽ auf dem Bildschirm drücken.



553 F1A0758

HINWEIS Die Option „Geplante Aktualisierung" kann für jede Aktualisierung 20 Mal verwendet werden. Nach der 20. Ablehnung wird die Aktualisierung beim ersten Start des Fahrzeugs automatisch durchgeführt. Im Falle einer vorgeschriebenen Aktualisierung lässt sich nur die Schaltfläche „OK" auf dem Pop-up drücken, um die Aktualisierung zu starten.
Während der Aktualisierung zeigt das Radio den Prozentsatz der abgeschlossenen Aktualisierung und die verbleibende Zeit bis zum Abschluss an Abb. 554. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, wird das Multimedia-System automatisch neu gestartet.



554 F1A0759

Aktualisierung über externes WLAN
Wenn eine Aktualisierung der Software über Wi-Fi verfügbar ist, erscheint ein Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm, das die Aktualisierung entweder sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt anbietet.
HINWEIS Die Rückfahrkamera, das Multimedia-System und andere Fahrerassistenzsysteme sind während der Aktualisierung nicht verfügbar. Es wird empfohlen, die Aktualisierung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen.
Damit das Multimedia-System seine Software aktualisieren kann:
❒ Auf dem Bildschirm „Einstellungen" auswählen
❒ In der Liste der Einstellungen „Wi-Fi" auswählen
❒ Den richtigen Wi-Fi-Router aus den angezeigten auswählen
HINWEIS Wenn der Wi-Fi-Router zu weit vom Fahrzeug entfernt ist, wird er nicht unter den verfügbaren Routern angezeigt.
❒ Gegebenenfalls das Passwort für den Zugriff auf den Router eingeben und „OK" auswählen.
So wird die Aktualisierung der Software gestartet:
❒ Im Bildschirm „Wi-Fi-Einstellungen" die Option „Software-Herunterladen über Wi-Fi aktivieren" auswählen.
❒ Ist ein Software-Aktualisierung verfügbar, wird ein Popup-Fenster auf dem Bildschirm des Multimedia-Systems angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass ein neue Aktualisierung verfügbar ist. Bei der Frage, eine Verbindung mit einem WLAN-Netzwerk herzustellen, „Ja" auswählen.
❒ Während der Aktualisierung zeigt ein zweites Popup-Fenster die geschätzte verbleibende Zeit und den prozentualen Fortschritt der Aktualisierung an. Ist die Aktualisierung abgeschlossen, „Ja" auswählen.

Sofortige Aktualisierung
Wenn das Pop-up-Fenster auf dem Bildschirm erscheint, die Taste „Jetzt aktualisieren" drücken, um die Software sofort zu aktualisieren.

Geplante Aktualisierung
Die Option „Geplante Aktualisierung" verwenden, um eine zeitversetzte Aktualisierung einzustellen. Um die

gewünschte Zeit einzustellen die Pfeile △/▽ auf dem Bildschirm drücken.
HINWEIS Die Option „Geplante Aktualisierung" kann für jede Aktualisierung 20 Mal verwendet werden. Nach der 20. Ablehnung wird die Aktualisierung beim ersten Start des Fahrzeugs automatisch durchgeführt.
Im Falle einer vorgeschriebenen Aktualisierung lässt sich nur die Schaltfläche „OK" auf dem Pop-up drücken, um die Aktualisierung zu starten.
Während der Aktualisierung zeigt das Radio den Prozentsatz der abgeschlossenen Aktualisierung und die verbleibende Zeit bis zum Abschluss an Abb. 554. Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, wird das Multimedia-System automatisch neu gestartet.

Fehler bei der Aktualisierung

Tritt während des Aktualisierungsvorgangs ein Fehler auf, wird der Vorgang abgebrochen und die folgenden Meldungen werden angezeigt:

❒ „Es ist ein Fehler aufgetreten. Das System wird auf die vorherige Softwareversion zurückgesetzt."

❒ „Aktualisierung fehlgeschlagen. Während des Aktualisierungsvorgangs ist ein Fehler aufgetreten. Bitte die Assistenz kontaktieren. Fehlercode: XXXX"

Umgehend das Servicenetz kontaktieren.

SPRACHBEFEHLE

HINWEIS Für die nicht unterstützen Sprachen stehen keine Sprachbefehle zur Verfügung.Um Sprachbefehle zu verwenden, drücken Sie die „Sprache"-Taste an den Lenkradbedienelementen oder die grüne Taste oder die Taste auf dem Display (falls zutreffend) und agen Sie laut die Funktion, die Sie aktivieren möchten. Alternativ kann die Funktion (wo unterstützt) aktiviert werden,, indem „Hey Opel" oder ausgesprochen wird (wenn der Fahrer die Funktion zuvor aktiviert hat).Die Liste der verfügbaren Sprachbefehle wird auf dem Display nach Kategorien unterteilt angezeigt.

Empfehlung

Eine Liste der am häufigsten verwendeten Sprachbefehle wird angezeigt.

Navigation

Siehe Abschnitt „Navigation".

Telefon

Wenn ein Telefon mit einem Multimedia-System über **Bluetooth®** verbunden ist, können diese Befehle von jedem beliebigen Hauptbildschirm aus nach Drücken der Taste gegeben werden, solange kein Telefongespräch geführt wird.
Ist kein Telefon über **Bluetooth®** gekoppelt, gibt das Multimedia-System eine Sprachnachricht aus und die Sitzung wird beendet.

❒ Anrufen <Kontaktname>: Wählt die mit dem Kontakt verknüpfte Rufnummer

❒ Anrufen <Nummer>: Wählt die Rufnummer

❒ Nachricht verfassen: Starten des Sprachvorgangs zum Senden einer Textnachricht

❒ Zurückrufen: Ruft die letzte Nummer oder den Kontakt des letzten Anrufs an

❒ Letzte Anrufe: Zeigt die Liste der zuletzt getätigten, verpassten und empfangenen Anrufe an

❒ Ausgehende Anrufe anzeigen: Zeigt die Liste der ausgehenden Anrufe an

❒ Verpasste Anrufe anzeigen: Zeigt die Liste der verpassten Anrufe an

Text

Wenn ein Telefon mit einem Multimedia-System über **Bluetooth®** verbunden ist, können diese Befehle von jedem beliebigen Hauptbildschirm aus nach Drücken der Taste gegeben werden, solange kein Telefongespräch geführt wird.
Ist kein Telefon über **Bluetooth®** gekoppelt, gibt das Multimedia-System

eine Sprachnachricht aus und die Sitzung wird beendet.
❒ Nachricht an <Kontakt> Handy/Arbeitsplatz senden: startet den Sprachvorgang zum Senden einer Textnachricht an einen Kontakt

Medien

Diese Befehle können von jeder Bildschirmseite aus gegeben werden, solange kein Telefonat geführt wird.
Ich möchte Musik hören: Starten der Wiedergabe des zuletzt gehörten Radiosenders
❒ <Titel> von <Künstler> wiedergeben: Abspielen des gewünschten Titels
❒ Lass mich ein wenig <Genre> hören: Musik des gewünschten Genres abspielen
❒ Meine Playlist anzeigen: Anzeigen der gespeicherten Wiedergabelisten
❒ Album abspielen <Albumname>: Abspielen des gewünschten Albums
❒ Interpret <Name des Interpreten> spielen: Abspielen des gewünschten Interpreten
❒ Genre <Genre> abspielen: Musik des gewünschten Genres abspielen
❒ Wiedergabe der Playlist <Name der Playliste>. Wiedergabe der gewünschten Playlist

Radio

Diese Befehle können von jeder Bildschirmseite aus gegeben werden, solange kein Telefonat geführt wird.
Ich möchte Radio hören: Starten der Wiedergabe des zuletzt gehörten Radiosenders
❒ Radiosender <Name> spielen: Wiedergabe des gewählten Radiosenders
❒ Kanal <Nummer> spielen: Starten der Wiedergabe des zuletzt gehörten Webradio-Kanals
❒ Auf <Frequenz><FM>/<AM> einstellen: Stellt das Radio auf die gewählte Frequenz ein
❒ Auf <Name Radiosender> einstellen: Stellt das Radio auf den gewählten Sender ein
❒ Auf DAB-Kanal <Name Radiosender> einstellen: Stellt das Radio auf den gewählten Sender ein

Klima

Diese Befehle können von jeder Bildschirmseite aus gegeben werden, solange kein Telefonat geführt wird.
❒ Die Temperatur auf <Wert> einstellen: Stellt die gewünschte Temperatur an der Klimaautomatik ein
❒ Mir ist kalt/ Wärmer machen: Erhöhen Sie die eingestellte Temperatur an der Klimaautomatik
❒ Niedrigere Lüftergeschwindigkeit: Reduzieren der Lüftergeschwindigkeit der Klimaanlage
❒ Klimaanlage einschalten: Starten der Klimaautomatik

HINWEIS Sind in den Feldern besondere Buchstaben in nicht vom System unterstützen Sprachen enthalten (z. B. griechisch), sind die Sprachbefehle nicht verfügbar.

MINISTERIELLE ZULASSUNGEN

Alle in das Fahrzeug eingebauten Radiogeräte entsprechen der Richtlinie 2014/53/EU, UA.RED.TR, dem französischen Gesetzesdekret SAR vom 15.11.2019 und der UKCA (UK Conformity Assessed) Zertifizierung, die im Vereinigten Königreich gilt. Weitere Informationen über Zertifizierungen und Open-Source-Listen, die für Fahrzeugkomponenten verfügbar sind, finden Sie unter folgendem Link: https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV/it_IT/index.html

Hochfrequenzgeräte

Alle Hochfrequenzgeräte entsprechen den Normen der einzelnen Länder, in denen sie vermarktet werden. Weitere Infos unter https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV/it_IT/index.html

INHALT

„eBraking“-Modus (regeneratives Bremsen) 302
„eCoasting“-MODUS (elektrische Versionen) 302
12V-Batterie (Aufladen) 343
12V-Batterie (elektrische Versionen ausgenommen) 358
12V-Batterie (elektrische Versionen) 360
3. Bremsleuchte 327
Abblendlicht 67
Ablagefach 97
Abmessungen 391
ABS 153
ABS (System) 153
Abschleppen des Fahrzeugs (elektrische Versionen ausgenommen) 347
Abschleppen des Fahrzeugs (elektrische Versionen) 349
Abschliessbares Handschuhfach 97
Active ParkSense System (Automatic Park Assist) 231
Adaptive Cruise Control (Adaptiver Geschwindigkeitsregler) 241
Alarm (elektrische Versionen) 30
Anhängerbetrieb 306
Anheben des Fahrzeugs 363
Antrieb 381
Aschenbecher 97
ASR (System) 154
ASR-System 154
ASSIST-Ruf 317
Attention Assist-System 162
Audiosystem 423
Aufpumpen 339
Ausfahrbare Trittstufe 32
Ausschalten des Motors (elektrische Versionen ausgenommen) 199
Außenbeleuchtung 67
Austausch der Glühlampe bei einer Außenleuchte 327
- Abblendlicht 327
- Fahrtrichtungsanzeiger 327
- Fernlicht 327
- Nebelscheinwerfer 327
- Standlicht 327

Austausch der Scheibenwischerblätter 362
Austausch einer Glühlampe 322
Auswechseln einer Glühlampe bei einem Innenlicht 333
Automatikgetriebe (elektrische Versionen ausgenommen) 210
Automatisches Fernlicht 67
Batterietrennung (Trennschalter) (elektrische Versionen ausgenommen) 313
Bedienelemente
- Zusammenfassende Tabelle der grafischen Tasten am Display 452

Bedientasten (elektrische Versionen ausgenommen) 116
Beförderung von Insassen (elektrische Versionen) 303
Beförderung von Tieren (elektrische Versionen) 303
Beim Parken 205
Betanken des Fahrzeugs 264
Betriebsmodus 18
Bordinstrumente 111
Bordnetzbatterie 322
Bremsen
- Eigenschaften 383

Bremsflüssigkeit 352
BSA (System) 159
BSA-System 159
Cargo space 41
CO_2-Emissionen 414
Co-Driver-System mit Stop&Go
- Adaptive Cruise Control mit Stop&Go 250

Stauassistent (Traffic Jam Assist) 258
Cross Wind Assist-System (CWA) 174
Cruise Control (Geschwindigkeitsregler) 222
Dachverkleidung 97
Dead Lock (Vorrichtung) 32
Digital Rear View Mirror (digitaler Rückspiegel) 63
Display (elektrische Versionen ausgenommen) 116
Display (elektrische Versionen) 119
Doppelte Heckflügeltür 32
Drehbarer Sitz mit Sicherheitsgurten 41
Drehzahlmesser 111
Drive Mode (Funktion) 216
ECO-Funktion 221
EDR Event Data Recorder (Fahrzeug-Datenaufzeichnung) 195
Einbaubarkeit des Kindersitzes Isofix auf den Sitzen des Fahrzeuges 185
Einsatzbedingungen 262
Einstellung der Leerlaufdrehzahl des Motors (Engine Idle Preset) 225
Elektronische Alarmanlage 31
Elektronische Wegfahrsperre 22
Entriegelung des Automatikwählhebels 346
EOBD-System 110
EPB (Elektrische Feststellbremse) 205
Ersatz der Flasche 339
Ersatzrad 386
ESC (System) 154
Fahrbahnausleuchtung (Vorrichtung) 67
Fahrempfehlungen (elektrische Versionen) 303
Fahren auf rutschigen Straßen (elektrische Versionen) 303
Fahrerassistenzsysteme 159
Fahrgestellnummer 377
Fahrstil 262
Fahrtenschreiber 104
Fahrtrichtungsanzeiger 67
Fahrzeugbetrieb unter erschwerten Bedingungen 351
Felgen und Reifen 386
Fensterheber 95
Fernlicht 67
Feststellbremse (elektrische Versionen ausgenommen) 205
Flüssigkeiten und Schmiermittel 410
Front-/Heckscheibenwaschflüssigkeit . . 352
Frontairbags 189
Beifahrer-Frontairbag 189
Fahrer-Frontairbag 189
Manuelle Deaktivierung der Front- und Seitenairbags 189
Frontscheinwerfergruppen 327
Füllmengen 407
Funktionsprinzip (elektrische Versionen) 15
Gefederter Sitz 41
Gepäckträger 105
Gewichte und Lasten 404
Glühlampen
Lampenarten 322
GSI (Gear Shift Indicator) 116
Gummileitungen 370
Gurtstraffer 178
Handschuhfach 97
Hauptmenü (elektrische Versionen ausgenommen) 116
HBA (System) 154
HBA-System (Hydraulic Brake Assist) 154
Heckseitige Trittstufe 32
Heizung und Belüftung 77
Heizungs-/Belüftungssystem 78
HELP / SOS-Ruf 319

Hill Descent 154
Hill Descent System 154
Hill Holder (System) 154
Hill Holder-System 154
Hintere Deckenleuchte (vordere Deckenleuchte) 333
Hintere Trennwand 97
Hochspannungsbatterie (elektrische Versionen) 380
Hochvoltbatterie 18
Im Falle eines Unfalls (elektrische Versionen) 316
Innenausstattung 97, 369
Innenleuchten 71
Instrumententafel 111
Intelligent Speed Assist 240
Isofix-Kindersitze (Vorbereitung für den Einbau)
Einbaubarkeit des Kindersitzes auf den Sitzen des Fahrzeuges 185
iTPMS-SYSTEM (Indirect Tyre Pressure Monitoring System) 163
Karosserie
Ratschläge für die Pflege der Karosserie 366
Karosserieversion 374
Kenndaten 372
Kennzeichen der Flaschen 377
Kennzeichenleuchten 327
Kinder (sicher befördern)
Eignung für den Einbau der Kindersitze 180
Kindersitze 180
Sicherheitsnormen 180
Kippbare Pritsche 52
Klappwand an der Sitzbank 41, 97
Kontrolle der Füllstände 352
Kontrolle und Aufpumpen der Reifen 339
Kontrollleuchten und Meldungen 127
Kopfstützen 97
Korb unter dem Sitz 41
Kraftstoffabschaltung der Zusatzheizung 345
Kraftstoffanzeige 111
Kraftstoffeinsparung 262
Kraftstoffsperrsystem 345
Kraftstoffverbrauch 414
Kühlfach 97
Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige . 111
Kunststoffabdeckungen an der Sitzbasis 41
Kupplung 381
Lackkennzeichnungsschild 377
Ladeausrüstung 268
Ladefunktionen (elektrische Versionen) 299
Lademodi 273
Ladevorgang an der öffentlichen Ladestation (AC) (elektrische Versionen) 293
Ladevorgang Typ 4 (elektrische Versionen) 295
Längerer Stillstand des Fahrzeugs 312
Leistungen 401
Lenkrad 63
Lenkung 384
Lesepult 97
Lichter ausgeschaltet 67
Lichthupe 67
Luftdüsen 75
Luftfilter 358
Manuelle Deaktivierung der Front- und Seitenairbags 189
Motor 377
Motorcodes 374
Motorhaube 96
Motorkennzeichnung 377
Motorkühlmittel 352
Motoröl 352
MSR (System) 153
MSR-SYSTEM 154
Multifunktionshalterung 97

Multimedia-System 452
Notentriegeln des Ladekabels (elektrische Versionen) 298
Notstart (elektrische Versionen ausgenommen) 341
Notstart (elektrische Versionen) 343
Nutzbare Versorgungsquellen (elektrische Versionen) 273
Oberes Ablagefach 97
Oberes Ablagefach in der Kabine 97
Park Assist (System) (Einparkhilfe hinten) 226
Park Brake (elektrische Feststellbremse) 205
Parklicht 67
Partikelfilter DPF 107
Pollenfilter 358
Radaufhängungen 382
Radeinstellung 386
Räder 386
Räder und Reifen 363
Radwechsel 335
Ratschläge für das Beladen 303
Regensensor 73
Reifen 386
Reifendruck 386
Reifendruckkontrollsystem 163
Reifen-Schnellreparaturset „Fix&Go“ 339
Rim Protector 386
Rückblickspiegel 63
Rückfahrkamera (ParkView Rear Backup Camera) 236
Safe Hold (automatische Feststellbremse) 205
SBR-SYSEM Seat Belt Reminder (Gurtwarner) 176
Schaltgetriebe (elektrische Versionen ausgenommen) 210
Scheibenreinigung 73
Scheibenwisch-/-waschanlage 73
Scheibenwischer 362
Scheinwerferwaschanlage 73
Schiebetür 32
Schild mit der Zusammenfassung der Kenndaten 377
Schlüssel
Funkschlüssel 22
Schlüssel mit Fernbedienung 22
Schneeketten 365
Schnell-Ladevorgang zu Hause mit der Wallbox-Ladestation (elektrische Versionen) 292
Schreibunterlage/Lesepult 97
Seitliches Schiebefenster 32
Seitliches Standlicht 327
Sensor automatische Scheinwerfer 67
Sentry Key® (Diebstahlsicherung, elektronische Wegfahrsperre) 29
Servolenkflüssigkeit 352
Sicherheitsgurte
Einsatz 175
Sicherheitstrennschalter (elektrische Versionen) 343
Sicherungen (auswechseln) 334
Sidebags 189
Sidebags (Seitenairbags) 189
Sitz mit drehbarer Basis 41
Sitze 41
Sitze (Kombiversionen) 41
Sitze (Version Panorama) 41
Sitze mit einstellbaren Armlehnen 41
Skiträger 105
Sonnenblenden 97
Speed block (fester Geschwindigkeitsbegrenzer) . . .226
Speed Limiter (Geschwindigkeitsbegrenzer) . . .221
Standheizung 87
Standlicht 67
Start&Stop-System 218
Starten des Motors (elektrische Versionen ausgenommen) 199

Starten des Motors (elektrische Versionen) 201
Starten durch Anschieben (elektrische Versionen ausgenommen) 341
Starten durch Anschieben (elektrische Versionen) 343
Starten mit Hilfsbatterie (elektrische Versionen ausgenommen) 341
Starten mit Hilfsbatterie (elektrische Versionen) 343
Startvorrichtung 27
Staufach unter dem Beifahrersitz 97
Stauraum oberhalb der Kabine 97
Steckdose 97
Stromabgriff / Zigarettenanzünder 97
Tachometer 111
Tagfahrlicht 67
Tankdeckel 264
Traction-Plus-System 158
Traffic Sign Recognition (Verkehrszeichenerkennung) . . .238
Türen 32
Türfächer 97
Umweltschutz 107
Verbundene Services 523
Versorgung 379
Vierersitzbank (Kastenwagenversionen mit Doppelkabine) 41
Vorbereitung für den Einbau eines Isofix-Kindersitzes 185
Vordere Deckenleuchte (vordere Deckenleuchte) 333
Vorschriften für die Verschrottung des Fahrzeugs 415
Warmlaufen des soeben gestarteten Motors (elektrische Versionen ausgenommen) 199
Warnblinklichter 316
Wartung und Pflege - Regelmäßige Kontrollen 351
Waschdüsen 362
Wechselstromladung (AC) zu Hause (elektrische Versionen) 288
Winterreifen 365
Ziehen von Anhängern (elektrische Versionen) 312
Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - AIRBAG 189
Zusatzstoff für Dieselemissionen AdBlue® (UREA) 268



www.opel.com

Urheberrechte: Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Deutschland.
Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen sind ab dem unten angegebenen Datum gültig. Die Opel Automobile GmbH behält sich das Recht vor, Änderungen der technischen Daten, der Ausstattung und des Designs der Fahrzeuge im Vergleich zu den Informationen in dieser Publikation sowie Änderungen der Publikation selbst vorzunehmen.
Ausgabe: Februar 2024, Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim.
Auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

OMOVACO2402de